



Haushaltsplan 2018

der Stadt Salzgitter

Teil A

-Allgemeiner Teil-

Inhaltsverzeichnis des Haushaltsplans 2018 der Stadt Salzgitter

A. Allgemeiner Teil		Seite
1.	Haushaltssatzung	1
2.	Abkürzungsverzeichnis	5
3.	Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft	6
4.	Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe	8
4a.	Wirtschaftsplan des EB 62	8
4b.	Wirtschaftsplan des EB 85	28
4c.	Wirtschaftsplan des EB 70	61
5.	Produktbuch	88
6.	Beteiligungsbericht	159
7.	Stellenplan	336
8.	Haushaltssicherungskonzept	349
9.	Vorbericht zum Haushalt 2018	370
 B. Gesamthaushalt		 Seite
1.	Gesamtergebnishaushalt	1
2.	Gesamtfinanzhaushalt	3
3.	Übersicht Ergebnishaushalt	5
4.	Übersicht Finanzhaushalt	7
5.	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	9
6.	Übersicht über den Stand der Schulden	11
7.	Übersicht über die im Haushaltsplan 2018 enthaltenen Produkte	12
8.	Ergebnishaushalt Kontenübersicht	15
9.	Investitionsplanung 2018 – 2021	26

C. Teilhaushalte	Seite
• Teilergebnishaushalt Dezernat I	1
• Teilfinanzhaushalt Dezernat I	3
• 0.1 Fachbereich Strategische Planung und Kommunikation	5
• 01.1 Referat Büro des Oberbürgermeisters	9
• 01.2 Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten, Statistik	18
• 01.3 Referat Internationale Angelegenheiten, Städtepartnerschaften und Sonderaufgaben	32
• 01.4 Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit	40
• 01.5 Referat Kinder- und Familienförderung	49
• 0.2 Fachbereich Beteiligungen	57
• 02.1 Beteiligungsmanagement und strategisches Konzerncontrolling	61
• 02.2 ÖPNV, Verkehrsverbund	71
• 02_S1 Sonderbudget Wirtschaftliche Beteiligungen	80
• 02_S2 Sonderbudget Wirtschaftsförderung	113
• 0.3 BürgerService und öffentliche Sicherheit	122
• 03.1 Referat Schacht Konrad und Geschäftsstelle „Salzgitterfonds“	126
• 10 Fachdienst Ratsangelegenheiten und IT	134
• 10_S Sonderbudget Politische Gremien	150
• 32 BürgerService und Ordnung	159
• 37 Fachdienst Feuerwehr	189
• 01_S Sonderbudget Dezernatskollegium	204
• 11 Fachdienst Personal und Organisation	212
• 11_S1 Sonderbudget Aus- und Fortbildung	228
• 11_S2 Sonderbudget GUV, AMD, Personalnebenaufwendungen	238
• 11_S3 Sonderbudget Personalgestellung ARGE	246
• 11_S5 Sonderbudget Personalvertretung	254
• 12 Gleichstellungsreferat	264
• 14 Fachdienst Rechnungsprüfung	272

• Teilergebnishaushalt Dezernat II		280
• Teilfinanzhaushalt Dezernat II		282
• 20	Fachdienst Haushalt und Finanzen	284
• 20_S1	Sonderbudget Allgemeine Finanzwirtschaft	300
• 20_S2	Sonderbudget Umsetzung Aufgabenkritik	314
• 30	Fachdienst Recht	322
• 41	Fachdienst Kultur	335
• Teilergebnishaushalt Dezernat III		357
• Teilfinanzhaushalt Dezernat III		359
• 60	Referat Stadtumbau und Soziale Stadt	361
• 61	Fachdienst Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung und Denkmalschutz	372
• 66	Fachdienst Tiefbau und Verkehr	412
• 68	Referat Baufach- und umwelttechnische Grundsatzfragestellungen	454
• Teilergebnishaushalt Dezernat IV		464
• Teilfinanzhaushalt Dezernat IV		466
• 40	Fachdienst Bildung	468
• 48	Querschnittsreferat Integration und Fachkräftesicherung	522
• 50	Fachdienst Soziales und Senioren	531
• 50_S1	Sonderbudget Flüchtlinge	566
• 51	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie	579
• 53	Gesundheitsamt	610
• 58_S	Sonderbudget Veterinärwesen und Verbraucherschutz	631

Haushaltssatzung der Stadt Salzgitter für das Haushaltsjahr 2018

Aufgrund des § 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Rat der Stadt Salzgitter in der Sitzung am 20.12.2017 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 wird

1. im **Ergebnishaushalt** mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

1.1 der ordentlichen Erträge auf	381.581.825 €
1.2 der ordentlichen Aufwendungen auf	380.147.809 €
1.3 der außerordentlichen Erträge	5.000 €
1.4 der außerordentlichen Aufwendungen auf	425.455 €

2. im **Finanzhaushalt** mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

2.1 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	374.734.746 €
2.2 der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	358.417.101 €
2.3 der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	19.739.600 €
2.4 der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	31.028.671 €
2.5 der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	11.289.071 €
2.6 der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	9.940.000 €

festgesetzt.

Nachrichtlich: Gesamtbetrag

- der Einzahlungen des Finanzhaushaltes	405.763.416 €
- der Auszahlungen des Finanzhaushaltes	399.385.772 €

§ 1a

Der **Wirtschaftsplan** des Eigenbetriebes - **Grundstücksentwicklung** - für das Haushaltsjahr 2018 wird

im Erfolgsplan mit	Erträgen in Höhe von	12.247.000 €
	Aufwendungen in Höhe von	11.821.000 €
im Vermögensplan mit	Einnahmen in Höhe von	11.741.000 €
	Ausgaben in Höhe von	11.741.000 €

festgesetzt.

§ 1b

Der **Wirtschaftsplan** des Eigenbetriebes - **Städtischer Regiebetrieb (SRB)** - für das Haushaltsjahr 2018 wird

im Erfolgsplan mit	Erträgen in Höhe von	32.564.975 €
	Aufwendungen in Höhe von	32.584.207 €
im Vermögensplan mit	Einnahmen in Höhe von	5.621.940 €
	Ausgaben in Höhe von	5.621.940 €

festgesetzt.

§ 1c

Der **Wirtschaftsplan** des Eigenbetriebes - **Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik** - für das Haushaltsjahr 2018 wird

im Erfolgsplan mit	Erträgen in Höhe von	50.215.165 €
	Aufwendungen in Höhe von	48.667.270 €
im Vermögensplan mit	Einnahmen in Höhe von	40.116.900 €
	Ausgaben in Höhe von	40.116.900 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf 6.999.225 € festgesetzt.

§ 2 a

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes - **Grundstücksentwicklung** - werden keine Kredite für Investitionen veranschlagt.

§ 2 b

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes - **Städtischer Regiebetrieb (SRB)** - werden keine Kredite für Investitionen veranschlagt.

§ 2 c

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes - **Gebäudemanagement, Einkauf, Logistik** - werden Kredite für Investitionen in Höhe von 4.289.846 € veranschlagt. Die Kreditermächtigung beinhaltet 1.462.000 € für Flüchtlingsmaßnahmen.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 3.500.000 € festgesetzt.

§ 3 a

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes - **Grundstücksentwicklung** - werden keine Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.

§ 3 b

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes - **Städtischer Regiebetrieb (SRB)** - werden keine Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.

§ 3 c

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes - **Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik** - werden Verpflichtungsermächtigungen von 7.600.000 € veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag, bis zu dem im Haushaltsjahr 2018 Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 280.000.000 € festgesetzt.

§ 4 a

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes - **Grundstücksentwicklung** - wird kein Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, veranschlagt.

§ 4 b

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes - **Städtischer Regiebetrieb (SRB)** - wird kein Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, veranschlagt.

§ 4 c

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes - **Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik** - wird kein Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, veranschlagt.

§ 5

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr 2018 wie folgt festgesetzt :

1. Grundsteuer	
1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	350 v. H.
1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B)	430 v. H.
2. Gewerbesteuer	410 v. H.

§ 6

1. Ein Fehlbetrag ist im Sinne des § 115 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG erheblich, wenn er den Betrag von 2.000.000 € übersteigt.
2. Auszahlungs- oder Aufwandssteigerungen im Sinne des § 115 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG sind dann erheblich, wenn sie den Betrag von 7.000.000 € übersteigen. Auszahlungs- und Aufwandssteigerungen sind unabhängig von ihrer Höhe als unerheblich zu betrachten, wenn sie im Zusammenhang mit Maßnahmen anfallen, die im Rahmen der Konjunkturprogramme der Bundesregierung förderungswürdig sind.
3. Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung im Sinne des § 12 Abs. 1 KomHKVO sind solche, deren Kosten im Einzelfall den Betrag von 100.000 € übersteigen.
4. Investitionen von unerheblichen Vorhaben im Sinne des § 12 Abs. 3 KomHKVO sind solche, deren Kosten im Einzelfall den Betrag von 100.000 € nicht übersteigen.
5. Über- und außerplanmäßige Auszahlungen, Aufwendungen und Verpflichtungsermächtigungen sind im Sinne des § 117 Abs. 1 bzw. § 119 Abs. 5 NKomVG unerheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von 100.000 € nicht übersteigen.
6. Auszahlungen für Investitions- oder Finanzierungstätigkeit im Sinne des § 19 Abs. 4 KomHKVO sind unerheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von 100.000 € nicht überschreiten
7. Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze von 100.000 € werden in den Teilfinanzhaushalten einzeln dargestellt (§ 4 Abs. 6 KomHKVO)
8. Eine wesentliche Erhöhung im Sinne des § 29 Nr. 2 KomHKVO liegt vor, wenn für eine Maßnahme im Finanzhaushalt der Betrag von 100.000 € überschritten wird.
9. Entsprechend § 121 Abs. 1 NKomVG dürfen Kommunen zur Sicherung des Kredits keine Sicherheiten bestellen. Die Kommunalaufsichtsbehörde kann Ausnahmen zulassen, wenn die Bestellung von Sicherheiten der Verkehrsübung entspricht.

Die Stadt Salzgitter ist bei der Kredit- und Liquiditätskreditfinanzierung an die Allgemeinen Geschäfts- und Allgemeinen Kreditbedingungen der Banken gebunden. Diese sehen regelmäßig die Vereinbarung eines Pfandrechts und eines Nachsicherungsrechtes zugunsten der Banken für den Fall einer Verschlechterung oder drohenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Geschäftspartners vor.

Hierbei handelt es sich um eine generelle und marktübliche Regelung, die sich bei sämtlichen kreditgebenden Banken findet und üblicherweise nicht einzelfallbezogen angepasst werden kann. Zur Sicherstellung ihrer Finanzierung ist die Stadt Salzgitter daher auf die Unterzeichnung dieser Regelungen angewiesen. Die Kommunalaufsichtsbehörde wurde über die Sachlage bereits informiert.

Salzgitter, den

(Oberbürgermeister)

Abkürzungsverzeichnis für den Haushaltsplan 2018

€	- Euro
Betr./EW	- Betrag pro Einwohner
Dez	- Dezernat
Erghh	- Ergebnishaushalt
Erl.	- Erläuterungen
FB	- Fachbereich
FD	- Fachdienst
Finhh	- Finanzhaushalt
GemHKVO	- Gemeindehaushalts- und kassenverordnung
HH/Hh	- Haushalt
KG	- Kontengruppe
KST	- Kostenstelle
Kto. oder SK	- (Sach-)Konto
KTR	- Kostenträger
NKomVG	- Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
OE	- Organisationseinheit
Rechn. Erg.	- Rechnungsergebnis
SRB	- Städtischer Regiebetrieb
VE oder Verpfl. Erm.	- Verpflichtungsermächtigung

**Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft für Kommunen;
 NKR für das Haushaltsjahr 2018**

Allgemeine Angaben:

Kommune: **Stadt Salzgitter**

Einwohnerzahl (Stichtag 30.06.2016): **103.270**

Ergebnishaushalt und -planung

	2. Vorjahr (Rechnung)	1. Vorjahr	Haushalts- jahr	1. Folgejahr	2. Folgejahr	3. Folgejahr
Gesamterträge*)	321.535.310	346.891.736	381.586.825	380.385.260	369.730.905	372.696.750
Gesamtaufwendungen*)	337.818.075	355.780.781	380.573.264	379.794.478	381.984.109	381.929.609
Gesamtergebnis*)	-16.282.765	-8.889.045	1.013.561	590.782	-12.253.204	-9.232.859

*) Ordentlich und außerordentlich ohne ILV

Schuldenlage und -entwicklung:

	2. Vorjahr (Rechnung)	1. Vorjahr	Haushalts- jahr	1. Folge- jahr	2. Folge- jahr	3. Folge- jahr
Liquiditätskredit- stand*) zum 31.12.:	207.320.606	203.208.090	196.830.445	195.650.330	206.420.851	213.893.699
investiver Kredit- stand zum 31.12.:	162.686.672	179.587.292	180.936.363	181.506.263	180.781.751	175.910.851
Kreditaufnahme im lfd. Jahr:(ohne Umschuld.)	14.751.886	26.100.620	11.289.071	10.969.900	9.515.488	5.167.100
Tilgung im lfd. Jahr:(ohne Umschuld.)	9.609.596	9.200.000	9.940.000	10.400.000	10.240.000	10.038.000
Neuverschuldung im lfd. Jahr:	5.142.290	16.900.620	1.349.071	569.900	-724.512	-4.870.900

*) lt. Meldung für die Kassenstatistik; in Folgejahren zzgl. Zeile 37 im Finanzhaushalt

Bilanz:

	Letzte vorliegende Schlussbilanz vom 31.12.2016*)	vorletzte vorliegende Schlussbilanz vom 31.12.2015*)
Nettoposition gesamt:	-26.557.331	-8.029.715
Sollfehlbetrag aus kameralem Ab- schluss:	-67.776.721	-67.776.721
Jahresergebnis**):	-263.966.776	-247.684.012

*) vom Rechnungsprüfungsamt geprüfte Bilanz ist die zum 31.12.2015, die Bilanz zum 31.12.2016 ist die geprüfte Bilanz, die Beschlussfassung ist für Dezember vorgesehen.

***) Quelle: Bilanz, Zeilen 1, 1.1.2 und 1.3

Ergänzende Informationen:

	Vorjahr	2. Vorjahr	3. Vorjahr
erhaltene Bedarfszuweisungen*):	0	0	0

*) Einzahlungen

	Haushaltsjahr	Landesdurchschnitt der Gemeindegrößenklasse
Hebesatz Grundsteuer A	350	333
Hebesatz Grundsteuer B	430	448
Hebesatz Gewerbesteuer	410	392

	Durchschnittswert der letzten drei Jahre 2014 bis 2016	Durchschnittswert der Vergleichsgruppe 2014 bis 2016
Steuereinnahmekraft je Einwohner*	1.081	1.399
	2016	Durchschnittswert der Vergleichsgruppe zum 31.12.
Investive Verschuldung je Einwohner*)	1.610	

*) Quelle: www.lskn.niedersachsen.de -> Statistik

-> Veröffentlichungen -> Statistische Berichte -> L II 8, L II 9 Gemeindeergebnisse der Finanzstatistik -> 1.1 (Spalte Schuldenstand insgesamt am 31.12.) bzw. A1 bis A3

-> Downloads und Informationen aus den statistischen Fachbereichen -> Öffentlicher Sektor -> Steuereinnahmekraft in Niedersachsen

Kennzahlen:

Kennzahl	Plan 2018
Steuerquote:	42,82%
Allgemeine Umlagequote:	4,54%
Zuschussquote an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen:	0,71%
Personalintensität:	20,58%
Abschreibungsintensität:	3,33%
Zinslastquote:	1,98%
Liquiditätskreditquote:	52,53%
Reinvestitionsquote:	244,75%
Verschuldungsgrad:	104,54%

Wirtschaftsplan

2018

für den
städtischen Eigenbetrieb SZGE
Salzgitter
Grundstücksentwicklung





	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
A. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Salzgitter Grundstücksentwicklung - SZGE -	3
B. Vorbericht	4
1. Allgemein	4
2. Strategische Planung	4
2.1. Entwicklung der Rahmenbedingungen / Chancen und Risiken	4
2.2. Strategische Ziele für die nächsten 5 Jahre	5
2.3. Operative Ziele, Maßnahmen und Projekte 2018	5
C. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2018	7
1. Erfolgsplan	7
Vorbemerkung	7
1.1. Übersicht	7
1.2. Erläuterungen zu den Ansätzen	7
a) Umsatzerlöse	7
b) Bestandsveränderungen	8
c) Sonstige betriebliche Erträge	9
d) Materialaufwand	9
e) Personalaufwand	10
f) Abschreibungen auf Sachanlagen	10
g) Sonstige betriebliche Aufwendungen	10
h) Zinserträge	11
i) Zinsaufwendungen	11
j) Jahresergebnis	11
2. Vermögensplan	12
2.1. Übersicht	12
2.2. Erläuterungen zu den Ansätzen	12
a) Investitionen	13
b) Beschaffung von Grundstücken, Erhöhung Vorräte wegen Anpassung Rückstellung, Erschließung ohne Bildung Rückstellung, Verbrauch/Abzinsung/Auflösung Rückstellung Baugebiete	13
c) Verminderung übrige Rückstellungen	14
d) Tilgung von Krediten	14
e) Abschreibungen	14
f) Zahlungsunwirksame Aufwendungen	14
g) Bildung Rückstellungen Erschließungen	15
h) Erhöhung sonstige Passiva	15
i) Erlöse aus Anlagenverkäufen abzüglich Gewinn	15
j) Abruf Forderungen	15
k) Verminderung sonstige Aktiva	15
l) Jahresgewinn	15
Anlage I	Erfolgsplan 2018 bis 2021
Anlage II	Vermögensplan 2018 bis 2021
Anlage III	Liquiditätsplan 2018 bis 2021
Anlage IV	Stellenübersicht 2018
Anlage V	Maßnahmenplan 2018 bis 2021

A. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Grundstücksentwicklung der Stadt Salzgitter

Auf der Grundlage des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) des Landes Niedersachsen, jeweils in der derzeit gültigen Fassung, setzt der Eigenbetrieb Grundstücksentwicklung der Stadt Salzgitter folgenden Wirtschaftsplan 2018 fest:

Erfolgsplan 2018	Erträge	12.247.000,00 €
	Aufwendungen	11.821.000,00 €
	Jahresergebnis	426.000,00 €
Vermögensplan 2018	Einnahmen	11.741.000,00 €
	Ausgaben	11.741.000,00 €

Die Stellenübersicht ist als Anlage IV und der Maßnahmenplan ist als Anlage V beigelegt.

Eine Kreditermächtigung und die Aufnahme von Kassenkrediten sind für das Jahr 2018 nicht vorgesehen.

Salzgitter, den

Gerard Jaschkowitz
Betriebsleiter Eigenbetrieb Salzgitter Grundstücksentwicklung

B. Vorbericht

1. Allgemein

Die Stadt Salzgitter hat zum 30.12.2004 den Eigenbetrieb Salzgitter Grundstücksentwicklung gegründet.

Hauptsächliche Aufgaben des Eigenbetriebes sind:

- An- und Verkauf von Grundstücken
- Service in den Bereichen Grundstücksverkehr, -verpachtung und -verwaltung für die Stadt Salzgitter einschließlich ihrer Eigenbetriebe bzw. -gesellschaften
- Vermessungen auf dem Gebiet der städtebaulichen Planung, Entwurfs- und Bauvermessungen für die Bereiche Straßenbau und sonstige Ingenieurbauwerke
- Erschließungsmaßnahmen für Baugebiete
- Bewertung des gesamten städt. immobilien Vermögens, Wertermittlungen und Kaufpreisprüfungen für kommunale Zwecke
- Aufstellung und Aufhebung von Vorkaufsrechtssatzungen
- Erteilung von Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen und Ausübung von Vorkaufsrechten
- Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen
- Gebietsänderungen / Änderung der Stadtgrenze
- Digitale Dokumentation / Nachweis des städtischen Grundbesitzes (Lagerbuch)
- Digitale Anfertigung von Stadtteilplänen und thematischen Karten, Internetstadtplan
- Bereitstellen von Geoinformationssystemen
- Wohnraumförderung

In den vergangenen Jahren sind verschiedene Baugebiete durch den Eigenbetrieb überplant und erschlossen worden. Bei der Entwicklung und der Vermarktung von Baugebieten wird sich der Eigenbetrieb weiterhin der Herausforderung stellen, einerseits mit interessanten Grundstückskaufpreisen am Markt zu agieren und andererseits zur Attraktivitätssteigerung der Stadt Salzgitter beizutragen.

Neben dem Grundstücksmanagement für die dem Eigenbetrieb zugeordneten Flächen in Größe von 5.929.572 m², erbringt der Eigenbetrieb im erheblichen Maße auch den Grundstücksservice für andere Fachdienste, Eigenbetriebe und -gesellschaften. Herauszuheben sind die Tätigkeiten für den Stabsbereich Wirtschaft und Beteiligungen (Gewerbegrundstücke, Sonstige Grundstücke), das Referat Soziale Stadt, den Fachdienst Tiefbau und Verkehr und die Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH (von der Erweiterung von Sportflächen bis zur Betreuung der Erbbaurechte).

2. Strategische Planung

2.1. Entwicklung der Rahmenbedingungen / Chancen und Risiken

- hohe Nachfrage nach Baugrundstücken - es liegen ca. 1.700 aktuelle Bauplatzbewerbungen für das gesamte Stadtgebiet vor

- Beeinflussung der Verkaufssimulation durch allgemeine Rahmenbedingungen (Arbeitslosigkeit, sinkende Realeinkommen, drohende Wirtschafts-/Finanzkrise) und durch Probleme im Baubetrieb bei der Erschließung von Baugebieten
- zzt. günstige Hypothekenzinsen auf dem Kapitalmarkt, dadurch günstige Baufinanzierung möglich
- Familienfreundliche Baulandförderung
- Ratsbeschluss, dass die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen auf Grundlage der Vorschriften des HGB erfolgen
- Fortbestand des Kontrahierungszwanges

2.2. Strategische Ziele für die nächsten 5 Jahre

Ausgehend von den vier strategischen Zielfeldern des Oberbürgermeisters

- Kinder- und familienfreundliche Stadt
- Salzgitter, die Lernstadt
- Bürgerorientierte Dienstleistungen im Gemeinwesen Stadt Salzgitter
- Haushaltskonsolidierung

ergeben sich für den Eigenbetrieb nachstehende Zielsetzungen:

- Wirtschaftlichkeit des Eigenbetriebes unter Sicherung der Liquidität
- Kundenzufriedenheit und Bürgerorientierung
 - extern (Grundstückskäufer/-innen)
 - intern (Fachdienste, Eigenbetriebe und -gesellschaften für den erbrachten Grundstücksservice)
- zeitnahe Bereitstellung attraktiver Bauplätze in einem Portfolio von sehr günstig bis anspruchsvoll
- nachfrageorientierte Bereitstellung von Bauplätzen. Ausgehend von ca. 1.700 Bauplatzbewerbungen und dem Erfahrungswert, dass annähernd jede dritte bis vierte Bewerbung zum Vertragsabschluss führt, ist von einem tatsächlichen Bedarf von 400 – 500 Bauplätzen auszugehen.
- Optimierung der Organisations- und Personalstruktur des Eigenbetriebes
- Abschluss von weiteren Kontrakten mit Fachdiensten, Eigenbetrieben und -gesellschaften

2.3. Operative Ziele, Maßnahmen und Projekte 2018

- Vermarktung der Bauplätze nach Vorgabe des Maßnahmenplans
- Erschließung des Baugebietes Salzgitter-Bad „Nordholz“
- Erschließung des 2. Bauabschnittes in Lebenstedt „Fredenberg West“
- Erschließung des 2. Bauabschnittes im Baugebiet Lichtenberg „Westlich Stukenbergweg“
- Endausbau des 2. Bauabschnittes des Baugebietes Heerte „Bahnhofsallee“
- Endausbau des 1. Bauabschnittes des Baugebietes Ringelheim „Lange Äcker“



-
- Endausbau des Baugebietes Thiede „Sierscher Weg“
 - Vermarktung des Baugebietes Gebhardshagen „Nordost“
 - Weitere Verbreitung des Kommunalen Geographischen Informationssystem Salzgitter (KoGISZ)
 - Aufbau der Geodatenportals der Stadt Salzgitter in Abstimmung mit der it.sz
 - Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie zur Schaffung einer einheitlichen Geodateninfrastruktur in der EU

C. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2018

Vorbemerkung

Die Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BILRUG) führt dazu, dass einzelne Konten von den betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen und von den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu dem Materialaufwand umzugliedern sind. In Abstimmung mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist zur besseren Vergleichbarkeit und Übersicht auch das Ergebnis 2016 und der Wirtschaftsplan 2017 umgegliedert worden.

1. Erfolgsplan

1.1. Übersicht

Der Erfolgsplan 2018 stellt sich wie folgt dar, wobei das Ergebnis 2016, der Wirtschaftsplan 2017 und die Prognose 2017 - Stand November 2017 - zum Vergleich unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) dargestellt sind:

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Prognose 2017 Stand Nov. 2017	Plan 2018
1 Umsatzerlöse	6.388.760,36 €	4.556.000,00 €	4.370.000,00 €	6.955.000,00 €
2 Bestandsveränderungen	258.582,05 €	7.214.000,00 €	1.036.000,00 €	5.288.000,00 €
3 Sonstige betriebliche Erträge	155.425,25 €	4.000,00 €	12.000,00 €	4.000,00 €
Summe	6.802.767,66 €	11.774.000,00 €	5.418.000,00 €	12.247.000,00 €
4 Materialaufwand	2.880.687,54 €	9.580.000,00 €	3.174.000,00 €	10.059.000,00 €
5 Personalaufwand	1.216.592,55 €	1.300.000,00 €	1.285.000,00 €	1.326.000,00 €
6 Abschreibungen	16.725,22 €	16.000,00 €	17.000,00 €	17.000,00 €
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.267,89 €	66.000,00 €	63.000,00 €	66.000,00 €
8 Zinserträge	12.444,90 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9 Zinsaufwendungen	379.999,12 €	237.000,00 €	337.000,00 €	313.000,00 €
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.279.940,24 €	575.000,00 €	542.000,00 €	466.000,00 €
Sonstige Steuern/außerord. 11 Aufwendungen	36.313,68 €	40.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €
12 Ertragssteuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
13 Jahresgewinn / Jahresverlust	2.243.626,56 €	535.000,00 €	502.000,00 €	426.000,00 €

1.2. Erläuterungen zu den Ansätzen

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen, wobei die Gliederung in Teilen dem Jahresabschluss 2016 angepasst worden ist:

Umsatzerlöse	Ergebnis 2016	Plan 2017	Prognose 2017 Stand Nov. 2017	Plan 2018
Verkaufserlöse	4.271.751,96 €	2.442.000,00 €	2.275.000,00 €	4.867.000,00 €
Leistungsentgelte	1.550.000,00 €	1.550.000,00 €	1.550.000,00 €	1.550.000,00 €
Mieten, Pachten und Nutzungen	252.167,64 €	255.000,00 €	236.000,00 €	229.000,00 €
Ingenieurleistungen, Geobasisdaten, Kontrakte	133.350,27 €	130.000,00 €	130.000,00 €	130.000,00 €
Erbbauzinsen	109.749,91 €	110.000,00 €	110.000,00 €	110.000,00 €
Gebühren, Entgelte	64.917,99 €	64.000,00 €	64.000,00 €	64.000,00 €
Übrige Umsatzerlöse	6.822,59 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Summe	6.388.760,36 €	4.556.000,00 €	4.370.000,00 €	6.955.000,00 €

Die Verkaufserlöse werden aus dem Verkauf von Bauplätzen in den verschiedenen Baugebieten erzielt. Im Maßnahmenplan (vgl. Anlage V) ist der geplante Verkauf von Bauplätzen dargestellt. Die Familienfreundliche Baulandförderung (maximal 150.000,00 €) wird jedes Jahr einzelfallbezogen ermittelt und wird unter den Verkaufserlösen gebucht.

Der Eigenbetrieb Salzgitter Grundstücksentwicklung erhält von der Kernverwaltung Leistungsentgelte in Höhe von 1.550.000,00 €.

Die Mieten und Pachten sind auf der Basis des Umlaufvermögens des Eigenbetriebes ermittelt worden. Aufgrund von Flächenabgängen im Rahmen von Grundstückstauschgeschäften für die Entwicklung von Baugebieten reduziert sich der Planansatz gegenüber dem Vorjahr.

Die Erbbauzinsen sind in den Erbbaurechtsverträgen der Höhe nach festgeschrieben.

Der Gebührenrahmen der Verwaltungskostensatzung für die Erteilung des Zeugnisses nach § 28 BauGB (Vorkaufsrecht) wird ausgeschöpft.

b) Bestandsveränderungen

Mit folgenden Buchwertabgängen ist zu rechnen (verkaufte Bauplätze – vgl. hierzu auch Maßnahmenplan Anlage V):

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Prognose 2017 Stand Nov. 2017	Plan 2018
Buchwerte Grundstücksverkäufe	-2.181.700,37 €	-1.801.000,00 €	-1.599.000,00 €	-4.170.000,00 €
Erhöhung Vorräte durch				
Grunderwerb	1.805.216,28 €	462.000,00 €	522.000,00 €	100.000,00 €
bezogene Leistungen Erschließungsaufwand	635.066,14 €	8.553.000,00 €	2.113.000,00 €	9.358.000,00 €
Summe	258.582,05 €	7.214.000,00 €	1.036.000,00 €	5.288.000,00 €

Bei den Bestandveränderungen wird der Erschließungsaufwand für die Grundstücke – die Vorräte – in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Das erfolgt ergebnisneutral bei den Bestandsveränderungen und dem Materialaufwand, jedoch nur in den Fällen, bei denen noch keine Rückstellungen gebildet worden sind. Insofern bereits Rückstellungen gebildet worden sind, wird gegen diese gebucht. Diese Buchungen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt sondern nur in der Bilanz. Die erhebliche Abweichung zwischen dem Planansatz 2017 und der Prognose 2017 bei den bezogenen

Leistungen Erschließungsaufwand ist dahingehend begründet, dass der Erschließungsaufwand für die Baugebiete Lebenstedt „Fredenberg West“ und Gehbardshagen „Nordost“ größtenteils erst nach dem Jahresabschluss 2016 in die Gewinn- und Verlustrechnung liquiditätswirksam gebucht wird.

Der anvisierte Verkauf der Bauplätze ergibt sich aus dem Maßnahmenplan, der als Anlage V beigefügt ist.

c) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis 2016	Plan 2017	Prognose 2017 Stand Nov.2017	Plan 2018
Erträge aus Anlagenabgängen	151.593,04 €	0,00 €	8.000,00 €	0,00 €
Periodenfremde Erträge	2.863,70 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Auflösung von Rückstellungen	501,30 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Übrige Sonstige Erträge	467,21 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Summe	155.425,25 €	4.000,00 €	12.000,00 €	4.000,00 €

Erträge aus Anlagenabgängen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden.

d) Materialaufwand

Materialaufwand	Ergebnis 2016	Plan 2017	Prognose 2017 Stand Nov. 2017	Plan 2018
Bezogene Grundstücke	1.805.216,28 €	462.000,00 €	522.000,00 €	100.000,00 €
Energie- und Wasserbezug	225,50 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Material und Vermessungstechnik	4.665,60 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Sonstiges Unterhaltungs- und Verbrauchsmaterial	295,28 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Summe Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.810.402,66 €	497.000,00 €	557.000,00 €	135.000,00 €
Aufwendungen Erschließungen Verkaufsgrundst.	635.066,14 €	8.553.000,00 €	2.113.000,00 €	9.358.000,00 €
Preisanpassung BilMOG Verkaufsgrundstücke	93.212,38 €	140.000,00 €	114.000,00 €	176.000,00 €
Kostenerstattungen für Dienstleistungen	300.685,30 €	310.000,00 €	310.000,00 €	310.000,00 €
Unterhaltung von Grundstücken	28.217,63 €	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Bewirtschaftung der Grundstücke	822,37 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Beiträge, Versicherungen	7.412,66 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Sonstige bezogene Leistungen	4.868,40 €	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.070.284,88 €	9.083.000,00 €	2.617.000,00 €	9.924.000,00 €
Gesamtsumme	2.880.687,54 €	9.580.000,00 €	3.174.000,00 €	10.059.000,00 €

In Anlehnung an den Jahresabschluss 2016 wird der Materialaufwand in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Aufwendungen für bezogene Leistungen untergliedert. Für bezogene Grundstücke bei den zuerst genannten Aufwendungen wird im Vermögensplan auch die Bezeichnung Grunderwerb verwendet und

dieser wird bei den Einzelmaßnahmen dargestellt. Ebenso werden die Erschließungen Verkaufsgrundstücke im Vermögensplan dargestellt.

Die Einzelmaßnahmen für den Erschließungsaufwand sind aus dem als Anlage V beigefügten Maßnahmenplan ersichtlich. Ein Teil der Maßnahmen ist bereits in den Vorjahren beschlossen worden. Zur besseren Übersicht und der Verknüpfung mit dem Liquiditätsplan werden diese Maßnahmen in den Plänen ebenso dargestellt.

Die Kostenerstattungen umfassen die Zahlungen für erbrachte Leistungen anderer Fachdienste und Eigenbetriebe einschließlich der ab 01.01.2015 zu zahlenden Mieten und Nebenkosten.

Das Anlage- und Umlaufvermögen erfordert Aufwendungen für Pflege, Unterhaltung und Bewirtschaftung. Dieser Aufwand wird wie bisher auf ein Mindestmaß reduziert.

e) Personalaufwand

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei der Stellenbesetzung Veränderungen aufgrund einer Höherausweisung des Stellenplanes 2017 und einer Höhergruppierung gemäß §29b Abs. 1 Satz 1 TVÜ-VKA – vgl. Anlage IV. Abweichungen zwischen Planung 2018 und Prognose 2017 sind durch Vakanzen zu erklären.

Personalaufwand	Ergebnis 2016	Plan 2017	Prognose 2017 Stand Nov. 2017	Plan 2018
Löhne, Gehälter, Bezüge	909.251,29 €	960.000,00 €	950.000,00 €	979.000,00 €
soziale Abgaben	307.341,26 €	340.000,00 €	335.000,00 €	347.000,00 €
Summe	1.216.592,55 €	1.300.000,00 €	1.285.000,00 €	1.326.000,00 €

f) Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen für technisches Gerät, Hard- und Software bleiben nahezu unverändert.

g) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2016	Plan 2017	Prognose 2017 Stand Nov. 2017	Plan 2018
Inanspruchnahme von Rechten Rechts-/Beratungs-/Abschlusskosten	16.300,00 €	20.000,00 €	17.000,00 €	20.000,00 €
Abschreibungen auf Forderungen	88,22 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Periodenfremde Aufwendungen	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalhebenaufwendungen	9.052,19 €	16.000,00 €	16.000,00 €	16.000,00 €
Geschäftsaufwendungen, Sonstiges	15.827,50 €	52.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Summe	41.267,91 €	93.000,00 €	63.000,00 €	66.000,00 €

h) Zinserträge

Nach dem derzeitigen Zinsniveau werden keine Zinserträge aus den Forderungen gegenüber der Stadt Salzgitter (vgl. den als Anlage III beigefügten Liquiditätsplan) und dem erwarteten Guthaben auf dem Bankkonto des Eigenbetriebes Grundstücksentwicklung generiert. Die Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) kann jedoch zu Zinserträgen und/oder –aufwendungen führen.

i) Zinsaufwendungen

Dem Eigenbetrieb sind Kreditverbindlichkeiten von annähernd 20 Millionen Euro bei seiner Gründung übertragen worden. Die Abwicklung des Darlehens erfolgt über den Fachdienst Haushalt und Finanzen. Der Zinsaufwand für das Jahr 2018 beträgt 213.000,00 €. Die Tilgung ist im Vermögensplan dargestellt. Der Zinssatz des Ratendarlehens ist mit 2,7 % beginnend ab dem 01.01.2015 bis zum 31.12.2018 festgeschrieben. Zuvor hat der Zinssatz 3,55 % betragen. Gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung sind die Zinsaufwendungen im Jahr 2018 um 68.000,00 € gemindert. Die „ersparten“ Zinsaufwendungen sind an die Kernverwaltung durch eine in gleichem Umfang erhöhte Gewinnausschüttung abzuführen. Die Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) kann zu weiteren Zinserträgen und/oder -aufwendungen führen.

j) Jahresergebnis

Es wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 426.000,00 € erwartet. Das Haushalts-sicherungskonzept sieht eine Gewinnausschüttung in Höhe von 106.000,00 € vor, daneben sind weitere 68.000,00 € durch den geminderten Zinsaufwand auszuschütten.

Eine höhere Gewinnausschüttung würde die Liquidität des Eigenbetriebes erheblich einschränken und wird der Verwirklichung der allein schon für das Jahr 2018 geplanten drei weiteren Baugebiete entgegenstehen.

Vermögensplan

2.1. Übersicht

	Ergebnis 2016 gerundet T€	Plan 2017 gerundet T€	Prognose 2017 Stand Nov. 2017 gerundet T€	Plan 2018 gerundet T€
Ausgaben				
Investitionen	2	15	15	15
Beschaffung Grundstücke	1.805	462	522	100
Erhöhung Vorräte wegen Anpassung Rückstellung	0	2.279	540	2.428
Erschließung ohne Bildung Rückstellung	635	6.274	1.573	6.930
Verbrauch Rückstellung Baugebiete	598	600	0	1.196
Abzinsung Rückstellung Baugebiete	0	0	0	0
Auflösung Rückstellung Baugebiete	1	0	0	0
Verminderung übrige Rückstellungen	-2	0	0	0
Verminderung sonstige Passiva	0	0	0	0
Verminderung Kapitalrücklage	0	0	0	0
Tilgung von Krediten	898	898	898	898
Tilgung von Krediten außerordentlich	0	0	0	0
Gewinnausschüttung	750	181	181	174
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Summe	4.687	10.709	3.729	11.741
Einnahmen				
Abschreibungen	16	15	17	17
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	0	0	0
Bildung Rückstellungen Erschließungen	0	1.922	540	2.428
Aufzinsung Rückstellung Baugebiete	201	147	214	276
Erhöhung sonstige Passiva	1.152	0	-854	0
Erlöse aus Anlagenverkäufen abzgl. Gewinn	220	0	84	0
Abbau Vorräte	2.181	2.590	1.599	4.170
Abruf Forderung Stadt	0	804	0	0
Verminderung sonstige Aktiva	209	0	0	0
Jahresüberschuss	2.244	1.800	502	426
Summe	6.223	7.278	2.102	7.317
Über-/Unterdeckung	1.536	-3.431	-1.627	-4.424
Gesamt	4.687	10.709	3.729	11.741

2.2. Erläuterungen zu den Ansätzen

a) Investitionen

Investitionen zur Veränderung des Anlagevermögens sind im Jahr 2018 für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen zu erwarten.

b) Beschaffung von Grundstücken, Erhöhung Vorräte wegen Anpassung Rückstellung, Erschließung ohne Bildung Rückstellung, Verbrauch/Abzinsung/Auflösung Rückstellung Baugebiete

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke sind dem Umlaufvermögen des Eigenbetriebes Grundstücksentwicklung zugeordnet. Erschließungsmaßnahmen wie Kanal- und/oder Straßenbau und Grunderwerb führen daher zu einer Veränderung des Umlaufvermögens. Die einzelnen Maßnahmen sind dem als Anlage V beigefügten Maßnahmenplan zu entnehmen. Die Maßnahmen sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.

Unter Beachtung der in Vorjahren beschlossenen Maßnahmen und der Planung 2018 ergeben sich folgende Maßnahmen:

Bereits beschlossene Maßnahmen:

- Fortsetzung der Erschließung des Baugebietes Salzgitter-Bad „Nordholz“
 - 1.805.000 € Erschließung ohne Rückstellung
 - 393.000 € Erschließung spätere RückstellungDie Ausschreibungen für die Erschließungsarbeiten sind in Vorbereitung. Der Grunderwerb wird in 2017 getätigt.

- Fortsetzung der Erschließung des Baugebietes Salzgitter-Lebenstedt „Fredenberg West“ (frühere Bezeichnung „Fredenberg West 2. Bauabschnitt“)
Unter Berücksichtigung der Ausschreibungsergebnisse wird für 2018 wie folgt geplant
 - 2.135.000 € Erschließung ohne Rückstellung
 - 1.135.000 € Erschließung spätere RückstellungDiese Baumaßnahme verzögert sich, so dass 2017 Erschließungen ohne Rückstellungen nur in Höhe von 300.000 € durchgeführt und die Erschließungsmaßnahmen voraussichtlich 2018 abgeschlossen werden. Letzte Anschaffungsnebenkosten werden 2017 im Rahmen des Grunderwerbs anfallen.

- Fortsetzung der Erschließung des Baugebietes Salzgitter-Lichtenberg „Westlich Stukenbergweg – 2. Bauabschnitt“
 - 1.090.000 € Erschließung ohne Rückstellung
 - 300.000 € Erschließung spätere RückstellungDie Ausschreibungen sind in Vorbereitung. Letzte Grundstückstauschgeschäfte zur Arrondierung werden im Rahmen getätigt.

- Endausbau Salzgitter-Ringelheim „Lange Äcker West“ 1. Bauabschnitt (tlw.) und Ausgleichsmaßnahmen insgesamt 600.000 €

Maßnahmen 2018

- Erschließung des Baugebietes Salzgitter-Thiede „Am Bahnhof“
 - 100.000 € Grunderwerb
 - 1.900.000 € Erschließung ohne Rückstellung
 - 600.000 € Erschließung spätere Rückstellung
- Endausbau des Baugebietes Salzgitter-Thiede „Sierscher Weg“ und Ausgleichsmaßnahmen insgesamt 296.000,00 €
- Endausbau des Baugebietes Salzgitter-Heerte „Bahnhofsallee“ 300.000,00 €

Das Gesamtvolumen aller Maßnahmen – bereits beschlossene und neue Maßnahmen - beträgt 2018 einschließlich der bereits zur Verfügung gestellten Mittel 10.654.000 € und wird in Beschaffung Grundstücke (100.000 €), Erschließung ohne Bildung Rückstellung (6.930.000 €), Erschließung später mit Bildung Rückstellung (2.428.000 €) und Verbrauch Rückstellung (1.196.0000 €) untergliedert (siehe Anlage V Maßnahmenplan).

c) Verminderung übrige Rückstellungen

Die Veränderung der Rückstellung für Gleitzeit/Überstunden/Resturlaub ist schwer einschätzbar.

d) Tilgung von Krediten

Dem Eigenbetrieb sind Kreditverbindlichkeiten von annähernd 20 Millionen Euro bei Gründung übertragen worden, woraus sich 2017 eine Tilgung in Höhe von 898.000 € ergibt.

e) Abschreibungen

Die Abschreibungen bleiben bei 17.000 € nahezu unverändert (technisches Gerät).

f) Zahlungsunwirksame Aufwendungen

Zahlungsunwirksame Aufwendungen sind nicht vorgesehen.

g) Bildung Rückstellungen Erschließungen

Im Maßnahmenplan (Anlage V) sind die Maßnahmen dargestellt, die die Bildung von Rückstellungen erfordern.

h) Erhöhung sonstige Passiva

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva ist nicht absehbar.

i) Erlöse aus Anlagenverkäufen abzgl. Gewinn

Verkäufe des Anlagevermögens sind für das Jahr 2018 nicht vorgesehen, wobei nicht auszuschließen ist, dass wie in den Vorjahren die eine oder andere Splitterparzelle oder Erbbaugrundstück veräußert wird.

j) Abruf Forderungen

Der Eigenbetrieb hat noch eine Forderung in Höhe von 2,06 Millionen Euro, von denen in den nächsten Wirtschaftsjahren ein Abruf für die Finanzierungstätigkeit erfolgen wird (vgl. Liquiditätsplan Anlage III).

k) Verminderung sonstige Aktiva

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva ist nicht absehbar.

l) Jahresgewinn

Ein Gewinn wird in Höhe von 426.000,00 € erwartet.

Die Aufnahme von Darlehen ist für 2018 nicht vorgesehen. Der Betrieb finanziert die Veränderungen des Umlaufvermögens aus seiner Geschäftstätigkeit. Unter der Voraussetzung des derzeitigen Zinsniveaus und der daraus resultierenden Nachfrage wird ein zügiger Abverkauf der Bauplätze erwartet, so dass die Maßnahmen 2018 nicht über Kredite zu finanzieren sein werden, ebenso werden keine Kassenkredite erforderlich (siehe Liquiditätsplan Anlage III).

Erfolgsplan 2018 bis 2021

Anlage I

	2018	2019	2020	2021
1 Umsatzerlöse	6.955.000 €	5.866.000 €	6.173.000 €	5.421.000 €
2 Bestandsveränderungen	5.288.000 €	- 317.000 €	790.000 €	- 2.941.000 €
3 Sonstige betriebliche Erträge	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
Summe	12.247.000 €	5.553.000 €	6.967.000 €	2.484.000 €
4 Materialaufwand	10.059.000 €	3.480.000 €	4.835.000 €	425.000 €
5 Personalaufwand	1.326.000 €	1.353.000 €	1.380.000 €	1.407.000 €
6 Abschreibungen	17.000 €	17.000 €	17.000 €	17.000 €
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.000 €	66.000 €	66.000 €	66.000 €
8 Zinserträge	- €	- €	- €	- €
9 Zinsaufwendungen	313.000 €	288.000 €	264.000 €	240.000 €
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	466.000 €	349.000 €	405.000 €	329.000 €
11 Sonstige Steuern	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
12 Ertragssteuern	0 €	0 €	0 €	0 €
13 Jahresgewinn/Jahresverlust	426.000 €	309.000 €	365.000 €	289.000 €

Eigenbetrieb Salzgitter Grundstücksentwicklung,
Wirtschaftsplan 2018

Vermögensplan 2018 bis 2021

Anlage II

	2018	2019	2020	2021
Ausgaben				
Investitionen	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Beschaffung Grundstücke	100.000 €	1.545.000 €	0 €	0 €
Erhöhung Vorräte wegen Anpassung Rückstellung	2.428.000 €	360.000 €	1.193.000 €	0 €
Erschließung ohne Bildung Rückstellung	6.930.000 €	1.000.000 €	3.076.000 €	0 €
Verbrauch Rückstellung Baugebiete	1.196.000 €	1.270.000 €	1.508.000 €	1.541.000 €
Abzinsung Rückstellung Baugebiete	0 €	0 €	0 €	0 €
Auflösung Rückstellung Baugebiete	0 €	0 €	0 €	0 €
Verminderung übrige Rückstellungen	0 €	0 €	0 €	
Tilgung von Krediten	898.000 €	898.000 €	898.000 €	898.000 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €	0 €
Ausschüttung	174.000 €	168.000 €	106.000 €	106.000 €
	11.741.000 €	5.256.000 €	6.796.000 €	2.560.000 €
Einnahmen				
Abschreibungen	17.000 €	17.000 €	17.000 €	17.000 €
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	
Bildung Rückstellungen Erschließungen	2.428.000 €	360.000 €	1.193.000 €	0 €
Aufzinsung Rückstellung Baugebiete	276.000 €	250.000 €	241.000 €	100.000 €
Erhöhung sonstige Passiva	0 €	0 €	0 €	0 €
Erlöse aus Anlagenverkäufen abzgl. Gewinn	0 €	0 €	0 €	0 €
Abbau Vorräte	4.170.000 €	3.222.000 €	3.479.000 €	3.049.000 €
Abruf Forderung Stadt	0 €	1.065.000 €	999.000 €	0 €
Verminderung sonstige Aktiva	0 €	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	426.000 €	309.000 €	365.000 €	373.000 €
	7.317.000 €	5.223.000 €	6.294.000 €	3.539.000 €
Über-/Unterdeckung	-4.424.000 €	-33.000 €	-502.000 €	979.000 €
Gesamt	11.741.000 €	5.256.000 €	6.796.000 €	2.560.000 €

Liquiditätsplan 2018 bis 2021

Anlage III

	2018	2019	2020	2021
Anfangbestand liquide Mittel	4.957.000 €	533.000 €	500.000 €	-2.000 €
zahlungswirksame Einzahlungen				
Umsatzerlöse	6.955.000 €	5.866.000 €	6.173.000 €	5.613.000 €
Erlöse Anlagenabgänge				
Sonst. betr. Erträge (ohne Auflösung RSt Baugebiete und Erträge AV)	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
Verminderung sonstige Aktiva				
Erhöhung sonstige Passiva				
Zwischensumme	11.916.000 €	6.403.000 €	6.677.000 €	5.615.000 €
zahlungswirksame Auszahlungen				
Investitionen	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Erschließungskosten ohne Bildung Rückstellung	6.930.000 €	1.000.000 €	3.076.000 €	0 €
Grunderwerb	100.000 €	1.545.000 €	0 €	0 €
Entnahmen aus den Rückstellungen	1.196.000 €	1.270.000 €	1.508.000 €	1.541.000 €
übriger Materialaufwand (ohne Aufzinsung Rückstellungen)	425.000 €	425.000 €	425.000 €	425.000 €
Personalaufwand	1.326.000 €	1.353.000 €	1.380.000 €	1.407.000 €
Sonst. betr. Aufwendungen	66.000 €	66.000 €	66.000 €	66.000 €
Zinsaufwand ohne BilMoG	213.000 €	188.000 €	164.000 €	140.000 €
Sonstige Steuern	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Tilgung von Krediten	898.000 €	898.000 €	898.000 €	898.000 €
Gewinnausschüttung	174.000 €	168.000 €	106.000 €	106.000 €
Zwischensumme	11.383.000 €	6.968.000 €	7.678.000 €	4.638.000 €
Umsatzerlöse gegen Forderungen	0 €	0 €	0 €	0 €
Zwischensumme	533.000 €	-565.000 €	-1.001.000 €	977.000 €
Abruf Forderungen	0 €	1.065.000 €	999.000 €	0 €
Zinserträge aus Forderungen gegen Stadt	0 €	0 €	0 €	0 €
Zinserträge aus Bankkonto	0 €	0 €	0 €	0 €
Zwischensumme Zinserträge	0 €	0 €	0 €	0 €
Verminderung übrige Rückstellungen				
Endbestand	533.000 €	500.000 €	-2.000 €	977.000 €
nachrichtlich				
Forderungen gegen Stadt	2.064.000 €	999.000 €	- €	

Annahmen				
stichtagsbezogen zum 31.12. - Möglichkeit der höheren Unterdeckung in jedem Jahr	-4.424.000 €	-33.000,00 €	-502.000 €	979.000 €

Stellenübersicht 2018

Anlage IV

Lfd Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018	ins- gesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr		Erläuterungen
					tatsächl. besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Betriebsleiter/in *)	A14	1	1	1		
2	Fachgebietsleiter/in Liegenschaften, stellv. Betriebsleiter/in *)	A 13	1	1	1		
3	Sachbearbeiter/in Grundstücksverkehr und Kaufvollzug *)	A11	1	1	1		
4	Sachbearbeiter/in Grundstücksverkehr, KLR, Kaufvollzug, *)	A11	0,75	1	1		60%
5	Sachbearbeiter/in Bauplätze, Vertragsabwicklung, Festplätze, Erbbaurechte *)	A 10	1	1	1		
6	Sachbearbeiter/in Grundstücksverwaltung	9 b	0,75	0,75	0,75		
7	Sachbearbeiter/in Allgemeine Verwaltung, Buchungen/Kontierungen, Wohnraumförderung	8	1	1	1		75%
8	Sachbearbeiter/in Wohnraumförderung	9 b	1	1	1		
9	Fachgebietsleiter/in Vermessung/Geobasisdaten	11	1	1	1		
10	Sachbearbeiter/in Vermessung	10	1	1	1		
11	Sachbearbeiter/in Vermessung	9 a	1	1	1		
12	Sachbearbeiter/in Vermessung	6	1	1	1		
13	Mitarbeiter/in Messgehilfe	5	1	1	1		
14	Mitarbeiter/in Messgehilfe	5	1	1	1		
15	Mitarbeiter/in Messgehilfe	5	1	1	1		
16	Fachgebietsleiter/in Kataster/GIS	12	1	1	1		
17	Sachbearbeiter/in Leitungs- und Straßenkataster	9 a	1	1	1		33 Std/Woche
18	Sachbearbeiter/in Vorkaufsrecht, Zweitkataster	6	1	1	1		
19	Sachbearbeiter/in Lagerbuch	8	1	1		1	
20	Sachbearbeiter/in Lagerbuch	8	1	1	1		
21	Sachbearbeiter/in Landkartentechnik	10	1	1	1		
22	Sachbearbeiter/in Landkartentechnik, Hausnummerierung	8	1	1	1		
23	Sachbearbeiter/in EDV	11	1	1	1		

Beschäftigte gesamt

22,50 22,75 21,75 1

*) Beamte nachrichtlich

5

Maßnahmenplan 2018 bis 2021

Anlage V

Baugebiete	Bauplätze	2018	2019	2020	2021
Ankauf Ackerland			1.000.000 €		
Salzgitter Bad Nordholz					
Grunderwerb	Erschließung in BA				
Erschließung (ohne Rückstellung)		1.805.000 €		498.000 €	
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)		393.000 €		138.000 €	
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen				393.000 €	
Anzahl der Bauplätze 1.BA	33				
Anzahl der Bauplätze 2.BA	15				
Verkauf 2018	8				
Verkauf 2019-5/2020 f. 2					
Gebhardshagen					
Grunderwerb	Erschließung in BA		200.000 €		
Erschließung (ohne Rückstellung)			1.000.000 €		
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)			360.000 €		
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen			540.000 €		190.000 €
Anzahl der Bauplätze 1.BA	31				
Anzahl der Bauplätze 2.BA	30				
Verkauf 2018	8				
Verkauf 2019 -6 /2020 -2 / 2021 - 6					
Heerte Bahnhofsallee					
Endausbau					
Endausbau / Verbrauch Rückstellungen		300.000 €			
Lebenstedt Fredenberg					
Grunderwerb	Erschließung in BA				
Erschließung (ohne Rückstellung)		2.135.000 €		1.678.000 €	
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)		1.135.000 €		755.000 €	
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen			730.000 €		1.125.000 €
Anzahl der Bauplätze Leb 150	38				
Anzahl der Bauplätze Leb 174 1.BA.	76				
Anzahl der Bauplätze Leb 174 2.BA.	64				
Verkauf 2018	25				
Verkauf 2.BA 2019 - 20 / 2020 -15 / 2021 -12					
Lesse Bereler Straße					
Grunderwerb			345.000 €		
Erschließung (ohne Rückstellung)				900.000 €	
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)				300.000 €	
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen					
Anzahl der Bauplätze	24				
Verkauf 2019 ff. pro Jahr 4					
Lichtenberg Stukenbergweg einschl. Erweiterung					
Endausbau					
Grunderwerb					
Erschließung (ohne Rückstellung)		1.090.000 €			
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)		300.000 €			
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen				300.000 €	
Anzahl der Bauplätze	23				
Verkauf 2018	10				
Verkauf 2019 - 8 / 2020 f - 3					
Reppner Welfengrund					
Grunderwerb 3 BA					
Erschließung (ohne Rückstellung)					
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)					
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen					
Verkauf 3. BA					
Vermarktungsbeginn unbekannt					
Ringelheim Lange Äcker West					
Erschließung Verbrauch Rückstellung					
Endausbau 1.BA. Ausgleichsmaßnahmen		600.000 €		815.000 €	
Erschließung Verbrauch Rückstellung					
Teilausbau 3.BA / Endausbau					226.000 €
unverkaufte Bauplätze (1. und 2. BA: 12 ; 3 BA: 20)					
Verkauf pro Jahr 4	4				
Thiede Am Bahnhof					
Grunderwerb		100.000 €			
Erschließung (ohne Rückstellung)		1.900.000 €			
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)		600.000 €			
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen					
Anzahl der Bauplätze einschl. 3 BA	45				
Verkauf 2019 ff. pro Jahr 8					
Thiede Sierscher Weg					
Grunderwerb					
Erschließung (ohne Rückstellung)					
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)					
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen		296.000 €			
Anzahl der Bauplätze	28				
Abverkauf 2017					
Bauplatzverkauf pro Jahr		55	55	44	39
Beschaffungs- und Erschließungsmaßnahmen gesamt und gegenseitig deckungsfähig und übertragbar		10.654.000 €	4.175.000 €	5.777.000 €	1.541.000 €
BA = Bauabschnitt					
nachrichtlich					
Grunderwerb		100.000 €	1.545.000 €	0 €	0 €
Erschließung (ohne Rückstellung)		6.930.000 €	1.000.000 €	3.076.000 €	0 €
Erschließung spätere Jahre (Rückstellung)		2.428.000 €	360.000 €	1.193.000 €	0 €
Endausbau/Verbrauch Rückstellungen		1.196.000 €	1.270.000 €	1.508.000 €	1.541.000 €
		10.654.000 €	4.175.000 €	5.777.000 €	1.541.000 €



Wirtschaftsplan 2018

des Eigenbetriebs Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik SZ-G.E.L.

der Stadt Salzgitter



Seite:

I. Inhaltsverzeichnis	2
II. Wirtschaftsplan 2018	3
III. Strategische Planung und Ziele	3
IV. Allgemeiner Lagebericht - Jahresabschluss 2016 und Geschäftsverlauf 2017	4
V. Erfolgsplan 2018	6
VI. Vermögensplan 2018.....	11
VII. Kreditermächtigungen 2018.....	13
VIII. Personal- und Stellenplan 2018	14
IX. Chancen und Risiken	15
X. Fazit	16

Anlagenverzeichnis:

1. Erfolgsplan 2018 und mittelfristige Ergebnisplanung 2019 bis 2021 (Anlage 1)
2. Instandhaltungs- und Sanierungsplanung 2018 (Anlagen 2a und 2b)
3. Planung der investiven Maßnahmen 2018 und mittelfristige Investitionsplanung 2019 bis 2021 inklusive der übertragenen Maßnahmen (Anlage 3)
4. Vermögensplan 2018 und mittelfristige Finanzplanung 2019 - 2021 (Anlage 4)
5. Organigramm und Stellenplan 2018 (Anlagen 5a bis 5d)



II. Wirtschaftsplan 2018

Auf der Grundlage des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der Fassung vom 16.12.2013 (Nds. GVBl. S. 307) und §§ 13 ff der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) in der Fassung vom 27.01.2011 setzt der Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik der Stadt Salzgitter den Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 fest.

III. Strategische Planung und Ziele

Die strategische Planung des Eigenbetriebs Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik (EB SZ-G.E.L.) basiert auf den formellen Grundlagen deseteiligungscontrollings. Die strategischen Ziele für die nächsten Jahre und die aktuell für das Jahr 2018 abgeleiteten Maßnahmen folgen den strategischen Zielsetzungen des Oberbürgermeisters und des Rates der Stadt Salzgitter. Der Eigenbetrieb setzt dabei die gebäudewirtschaftlichen Ziele um. Wesentliche Maßnahme bleibt weiterhin das Umsetzungskonzept „Schulsanierungsplan 2007 plus“ (BV 1512/15), das bis zum Jahr 2021 abgearbeitet wird. Das Umsetzen der baulichen Anforderungen für den Ganztagschulbetrieb wird fortgesetzt. Darüber hinaus werden Baumaßnahmen zur Erweiterung des Kita- und Krippenangebots bei der Stadt Salzgitter auch im Jahr 2018 weiter vorangetrieben und im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs berücksichtigt.

Der EB SZ-G.E.L. ist Eigentümer der Gebäude. Er ist außerdem Auftraggeber gegenüber externen Bau- und Dienstleistungsunternehmen und verantwortlich für die Gebäudesubstanz und den Gebäudebetrieb. Darüber hinaus stellt der Eigenbetrieb Architekten- und Ingenieurleistungen für die Planung, die Instandhaltung der genutzten Objekte, die Bewirtschaftung der Objekte und die Bereitstellung von Betriebstechnik sowie Hausmeister-, Handwerker- und Reinigungsdienste zur Verfügung. Die Aufgaben im Mietmanagement und die Leistungen der Zentralen Dienste vervollständigen das Leistungsspektrum des Eigenbetriebs. Der Eigenbetrieb wird finanziert durch die Abrechnung der Kostenmiete zuzüglich Nebenkosten und sonstiger umzulegender Aufwendungen an die Nutzer sowie Kostenerstattungen für zentral beschaffte Lieferungen und Leistungen.

Abgeleitet aus dem gesamtstädtischen Zielsystem ergeben sich folgende Zielsetzungen für das Gebäudemanagement der Stadt Salzgitter:

- Optimierte Bereitstellung von Flächen und Gebäuden für die Nutzer
- Erhalt und Sicherung der Gebäudesubstanz und Abbau des Sanierungsstaus
- Reduzierung nicht mehr benötigter Flächen und Gebäude
- Angemessene Ausstattung mit Ressourcen und Mitarbeiterkapazitäten
- Erzielung von Kostentransparenz und Beherrschung der Folgekosten
- Handlungsspielräume im Rahmen des Wirtschaftsplans
- Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit
- Einbindung des Betriebsausschusses zur Qualitätssicherung
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Erfolgsfaktoren.



IV. Allgemeiner Lagebericht – Jahresabschluss 2016 und Geschäftsverlauf 2017

1. Jahresabschluss 2016

Das Wirtschaftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresüberschuss von 8.284.080 T€ ab. Das gegenüber dem Plan bessere Jahresergebnis resultiert aus geringeren Aufwendungen für Sanierungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen.

Bei den Energiekosten (Gas) sind die Aufwendungen in 2016 im Wesentlichen aufgrund des erneut milden Winters rückläufig. Darüber hinaus machen sich auch die energetischen Sanierungen an Schulen positiv bemerkbar.

2. Geschäftsverlauf 2017 basierend auf den Prognosedaten 30.06.2017

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresgewinn von 5.107 T€ (Stand: 30.06.2017) erwartet. Damit liegt das prognostizierte Jahresergebnis um 1.920 T€ über der Planung. Die Entwicklung der Ertrags- und Aufwandspositionen sowie die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen sind nachfolgend beschrieben.

2.1 Erträge

Entwicklung der Miet- und Pachterlöse

Die Mieten der Stadt Salzgitter inkl. Betriebs- und Nebenkosten stellen mit 45 Mio. € die größte Ertragsposition dar. Die Mieten und Nebenkosten der Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH sowie den Eigenbetrieben Grundstücksentwicklung und Städtischer Regiebetrieb werden mit den Betrieben direkt abgerechnet.

Entwicklung der Kostenerstattungen der Kernverwaltung

Die prognostizierten Kostenerstattungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres und bleiben in der Prognose im Wesentlichen konstant.

2.2 Aufwendungen

Entwicklung der Energieaufwendungen (insbesondere Gas, Fernwärme, Strom, Wasser und Abwasser)

Energieeinsparungen aufgrund der Schulsanierungen machen sich an einigen Objekten deutlich bemerkbar. Die Verbrauchsentwicklungen werden weiter beobachtet. Die Stromaufwendungen werden aufgrund neu hinzukommender technischer Ausstattungen insbesondere in Schulen (Whiteboards, Notebooks, Beamer, Mensen, Küchen usw.) weiter leicht ansteigen.

Aufwendungen für bezogene Waren/Verbrauchsmaterialien

Die prognostizierten Aufwendungen bewegen sich auf dem Niveau der Planung. Erhöhter Bedarf für Sanitärmaterial an Schulen führt zu einem leichten Anstieg.

Instandhaltungs-/Sanierungsmaßnahmen inkl. Bauunterhalt

Die Sanierungsvorhaben auch im Sinne des Schulsanierungsplans 2007 plus werden fortgeführt. Laufende Bauunterhaltungsmaßnahmen werden ohne Verzögerungen umgesetzt.



Sonstige bezogene Leistungen

Erhöhte Kosten für den Wach- und Schließdienst sind aufgrund der zum Planungszeitpunkt noch nicht vorhersehbaren Überwachung der KMU-Area prognostiziert worden. Darüber hinaus sind Beprobungen und Analysen zur Untersuchung von möglicherweise asbestbelasteten Putz- und Spachtelmassen angefallen. Der Winterdienst musste neu ausgeschrieben werden und konnte nicht zu gleichbleibend günstigen Konditionen vergeben werden.

Personalsituation und Entwicklung des Personalaufwands

Bei den Personalkosten werden gegenüber der Planung derzeit Abweichungen in Höhe von -320 T€ erwartet. Die geplanten zusätzlichen Stellen konnten bisher nur zum Teil besetzt werden. Die Einstellung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet sich aufgrund der zurückgehenden Bewerberzahlen als schwierig. Es wird erwogen, den Einzugsbereich der angesprochenen Interessenten durch überregionale Veröffentlichungen zu vergrößern.

2.3 Ein- und Auszahlungen aus dem Vermögensplan

Stand der Investitionsmaßnahmen

Zu dem Stand der Baumaßnahmen werden wesentliche Maßnahmen nachfolgend kurz erläutert.

- Die energetischen Sanierungen an verschiedenen Schulstandorten im Rahmen des Schul-sanierungsplans 2007 plus, in 2017 insbesondere an der Hauptschule und dem Gymnasium Am Fredenberg, gehen plangemäß voran.
- Das vorhandene Werkstattgebäude der BBS Fredenberg wurde um 40% der Ursprungsgröße zurück gebaut. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten wurden fertiggestellt. Das Gebäude wird wieder von der BBS genutzt. Geplant war, einen Teil des Gebäudes abzureißen. Diese Abrissarbeiten werden verschoben, weil der Gebäudeteil noch als Ausweichquartier für die Hauptschule und das Gymnasium Am Fredenberg genutzt werden soll, solange dort Sanierungen durchgeführt werden.
- Auf dem Erbpachtgrundstück am Helios Klinikum Salzgitter entstand eine Kindertagesstätte mit vier Regelkindergartengruppen und einer Krippengruppe. Das Gebäude ist im Dezember 2016 termingerecht in die Nutzung gegangen. Schwierigkeiten gab es bei den Arbeiten zum Wärmedämmverbundsystem. Einem Auftragnehmer musste der Auftrag zur Durchführung der Leistung entzogen werden. Das Wärmedämmverbundsystem ist zwischenzeitlich montiert.
- Die Baugenehmigung für den Bau der Kita Hallendorf liegt vor. Die Rohbauarbeiten haben Mitte August 2017 begonnen. Im ersten Schritt wird der Anbau an das Schulgebäude abgerissen. Das Projekt verläuft planmäßig.
- Der Rohbau der Kita Goerdeler Straße ist fertiggestellt. Die Ausbaugewerke sind terminiert. Der Fertigstellungstermin ist für November 2017 geplant. Die Leistungen zur Herstellung des Außengeländes wurden Mitte September 2017 vergeben.



- Die mit Bundes- und Landesmitteln geförderten Maßnahmen gem. NKomInvFöG (KIP-Maßnahmen) verlaufen weitgehend plangemäß. Mittelabrufe für den Bau der Kita Kunterbund sind erfolgt. Bei den KIP-Maßnahmen aus dem Schulsanierungsprogramm sind durch die Schadstoffthematik teilweise Verschiebungen eingetreten. Der fristgerechte Abschluss im Förderzeitraum bis Ende 2020 ist sichergestellt.

Kreditbedarf

Der Bestand an liquiden Mitteln im 1. Halbjahr 2017 war jederzeit komfortabel. Der prognostizierte Stand der liquiden Mittel zum 31.12.2017 wird benötigt, um die Ausgaben der Folgejahre finanzieren zu können. Die Kreditermächtigung aus dem KFW-Kredit wird in Anspruch genommen. Der Betrag von 1.000 T€ ist im III. Quartal 2017 ausgezahlt worden. Weitere 912 T€ wurden bereits im I. Quartal aufgenommen.

V. Erfolgsplan 2018

In Anlage 1 ist der Erfolgsplan 2018 dargestellt. Der Erfolgsplan sieht einen Jahresgewinn von 1.548 T€ vor.

1. Betriebliche Erträge

Der Erfolgsplan 2018 weist Erträge in einer Höhe von 50.215 T€ aus. Der Eigenbetrieb erzielt die wesentlichen Umsatzerlöse in Höhe von 45.026 T€ aus der Vermietung von Objekten an die Fachdienste der Stadt Salzburg.

1.1 Erlöse aus Miete der Stadt Salzburg

Im Rahmen des Vermieter-Mieter-Modells verwaltet der Eigenbetrieb SZ-G.E.L. alle von den Organisationseinheiten der Kernverwaltung genutzten Flächen. In der Berechnung der Kostenmiete sind die Verzinsung des investierten Kapitals zu einem Zins von 2,7% und eine Instandhaltungsquote von 1,2% der Herstellungskosten der Gebäude berücksichtigt. Flächenzuwächse für bereits fertiggestellte Erweiterungen sind eingeflossen. Angemietete Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen konnten weiter zurückgegeben werden. Allerdings ist die Flächenerweiterung durch Miete der KMU-Area von der WBV in die Mietberechnung eingeflossen.

Im Hinblick auf anstehende Sanierungen im Jahr 2018 wird ein Aufschlag auf die Kostenmiete erforderlich. Dieser zusätzliche Bedarf wurde bereits in der mittelfristigen Planung des städtischen Haushalts berücksichtigt. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Mieterlöse zu verzeichnen.

1.2 Sachkostenerstattungen

Die Kosten für die Bereitstellung von Gebrauchs- und Verbrauchsmaterialien, Ausstattungen, technischen Geräten und Maschinen sowie Dienstleistungen werden von den Organisationseinheiten der Kernverwaltung erstattet.



1.3 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich aus eigenen Architekten- und Ingenieurleistungen, die für investive Baumaßnahmen erbracht werden. Diese sinken aufgrund des gegenüber dem Vorjahr höheren Anteils an nicht-investiven Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen leicht.

1.4 Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung der Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen. Weiterhin sind darin Versicherungsentschädigungen enthalten.

2. Betriebliche Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen von 46.087 T€ sind gegenüber der Prognose 2017 insgesamt um 2.312 T€ gesunken. Ursache hierfür ist der erhöhte Abschreibungsaufwand in 2017 aufgrund der Wertberichtigung für das Gebäude der Fachhochschule Ostfalia. Die Aufwendungen für die Instandhaltung städtischer Gebäude steigen hingegen an.

2.1 Materialaufwand (inkl. Fremdleistungen)

Aufwendungen für Energie und Wasser/Abwasser

Den zweitgrößten Kostenblock stellen mit 4.752 T€ die Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser dar. Die Energiekosten (Aufwendungen für Gas, Fernwärme, Flüssiggas und Heizöl) machen mit 2.467 T€ 52 % an diesem Kostenblock aus. Der Aufwand für Strom liegt bei insgesamt 1.700 T€. Der Aufwand für Wasser und Abwasser beträgt 585 T€.

Instandhaltungs-/Sanierungsmaßnahmen, inkl. Bauunterhalt

Eine detaillierte Aufstellung der für 2018 geplanten Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen enthält Anlage 2a (Sanierung und Instandhaltung Schulen) und Anlage 2b (Sanierung und Instandhaltung sonstige Objekte).

Mieten und Pachten

Die geplanten Mietaufwendungen 2018 liegen bei 3.512 T€. Darin sind die Mietaufwendungen für die KMU-Area enthalten, so dass der Rückgang bei den angemieteten Wohnungen zur Flüchtlingsunterbringung nicht zu einer Kostenreduzierung führt.

2.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand basiert auf der Stellenübersicht, die als Anlage 5b bis 5d beigelegt ist. Darin sind die Entgelte für die Beschäftigten und für die Beamten sowie die Beiträge für die Sozialversicherung, Beihilfen und Versorgungskassen enthalten. Der Personalaufwand wird auf 10.470 T€ steigen. Gründe für diese Steigerung sind zum einen erwartete Tarifsteigerungen im Jahr 2018 sowie folgendes:



- Durch die Umsetzung der vom Rat der Stadt Salzgitter im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2016 beschlossenen Bauprojekte ist der Arbeitsumfang für das Technische Gebäudemanagement erheblich gestiegen. Zur Sicherstellung der zeitnahen Umsetzung der Projekte war es daher zwingend erforderlich, in diesem Bereich insgesamt zehn neue Planstellen zu schaffen. Die Besetzung mit auslösendem Personalaufwand wird teilweise erst in 2018 realisiert.
- Die Planstellen der Gebäudereinigung wurden an die tatsächliche Besetzung gemäß Arbeitsvertrag angepasst. Die Stellenkapazität der Gebäudereinigung bleibt jedoch unverändert. Freie Stellenkapazitäten werden für die Einstellung von Vertretungskräften wegen krankheitsbedingten Ausfällen benötigt.

2.3 Abschreibungen

Für die geplante Abschreibung in Höhe von 8 Mio. € wurden die Buchwerte der Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung zugrunde gelegt. Im jeweiligen Buchwert sind die Anteile für aktivierte Maßnahmen zur Substanzverbesserung bzw. Erweiterungsbauten der Vorjahre und des Jahres 2017 enthalten.

2.4 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Unter Berücksichtigung der Vorschriften aus dem Gesetz zur Umsetzung der Bilanzrichtlinie 2013/34/EU (BilRUG) beträgt der sonstige betriebliche Aufwand 1.600 T€. Hierin sind die zu leistenden Kostenerstattungen für Dienstleistungen der Kernverwaltung in Höhe von 1.216 T€ enthalten. Dabei handelt es sich um Kostenerstattungen für Leistungen der Finanz- und Anlagenbuchhaltung, der Fachdienste Personal und Organisation und IT-SZ, Rechnungsprüfung, Recht sowie des Beteiligungsmanagements. Ferner sind die Verwalterkosten der noch von der WBV betreuten Objekte (Telcat, Güterverkehrszentrum und DPD-Halle) berücksichtigt.

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehören außerdem Aufwendungen für Aus- und Fortbildung und für die Fortentwicklung der Facility-Management-Software sowie die Mietkosten, die den EB SZ-G.E.L. selbst betreffen (EON-Gebäude).

3. Finanzergebnis

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen in Höhe von 2.545 T€ entfallen auf die von der Stadt an den EB SZ-G.E.L. übertragenen Darlehen und auf die durch die WBV aufgenommenen Kredite. Der Zinssatz für die Ausleihung der Stadt liegt für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2018 bei 2,7% p.a. Die Kreditermächtigung des Jahres 2017 von 8.345 T€ wird auf das Jahr 2018 übertragen, darin sind Kreditermächtigungen aus Vorjahren in Höhe von 2.413 T€ enthalten. Der Wirtschaftsplan 2018 sieht eine neue Kreditermächtigung in Höhe von 2.828 T€ vor. Die Sonderkreditermächtigungen für das Flüchtlingsprogramm liegt bei 6.148 T€.



4. Kennzahlen

4.1 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen geben Aufschluss über die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs SZ-G.E.L.

	2015	2016	Prognose 2017	Plan 2018
Anlagendeckungsgrad 1 (Eigenkapital/Anlagevermögen)	50,53%	52,04%	50,85%	47,42%
Gesamtabschreibungsquote (Kumulierte Abschreibungen / Anlagevermögen zu historischen AHK)	49,93%	49,91%	51,23%	53,69%
Investitionsquote (Sachanlagenzugang - Sachanla- genabgang) x 100/AB Sachanlagen	2,55%	3,07%	3,21%	4,44%
Substanzerhaltungsgrad (Sachanlagenzugang - Sachanla- genabgang) x 100/Abschreibungen	182,92%	208,26%	107,44%	295,46%

Tabelle 1: Entwicklung ausgewählter Bilanzkennzahlen

Der Anteil des Eigenkapitals im Verhältnis zum Anlagevermögen geht in der Planung 2018 leicht zurück, da Kreditermächtigungen auch der Vorjahre in 2018 aufgenommen werden. Damit steigt das Fremdkapital stärker als das Eigenkapital. Der Anlagendeckungsgrad ist mit 47,42% für den Plan 2018 als solide zu bezeichnen. Insgesamt hat sich der Wert im Verlauf der letzten zehn Jahre leicht ansteigend entwickelt.

Die Gesamtabschreibungsquote verdeutlicht zu welchem Anteil das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist. Die grundsätzliche Annahme lautet: Je höher der Abnutzungsgrad, umso höher ist das durchschnittliche Alter des Vermögens und umso höher wird die Notwendigkeit sein, in Zukunft Ersatzinvestitionen vorzunehmen. Aufgrund der erhöhten Abschreibung für das Gebäude der Hochschule Ostfalia, SZ-Calbecht im Jahr 2017 und dem Vermögensabgang in 2018 ist ein recht deutlicher Anstieg in 2017 zu verzeichnen. Durch Grundsanierungen, die zu Verlängerungen der Restnutzungsdauern führen, kann die Quote verringert werden. Bei der langen Nutzungsdauer kommunaler Immobilien wird die Quote langsam aber kontinuierlich steigen.

Die Investitionsquote liegt in 2017 bei 3,21%. Aufgrund zahlreicher investiver Maßnahmen steigt die Investitionsquote trotz Vermögensveräußerung des Gebäudes Hochschule Ostfalia in SZ-Calbecht weiterhin an. Insbesondere die Schulobjekte werden durch den Schulsanierungsplan 2007 plus modernisiert. Weiterhin werden zusätzliche Kindertagesstätten errichtet, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. Eine deutlich verbesserte Infrastruktur für Kinder und Jugendliche wirkt sich auf die Situation der Stadt Salzgitter im Wettbewerb mit den umliegenden Städten positiv aus.



Der Substanzerhaltungsgrad wird in der Prognose 2017 trotz erhöhter Abschreibungen über 100% liegen. Mit Umsetzung des Plans 2018 wird wieder mit einem Substanzerhaltungsgrad deutlich über 200% gerechnet.

Die Kennzahlen zeigen, dass der Eigenbetrieb gegenüber den Vorjahren ein deutlich erhöhtes Investitionsvolumen umzusetzen hat. Um diese Herausforderung stemmen zu können, ist die Personalausstattung umfassend anzuheben.

	2016 IST in T€	2017 Prognose in T€	2018 Plan in T€
Nettoneuverschuldung gegenüber Stadt Salzgitter in T€			
Schuldenreduzierung	4.863	15.804	-
Schulden neu	-	-	16.541

Tabelle 2: Entwicklung der Nettoneuverschuldung des Eigenbetriebs

In den Jahren 2014 bis 2017 können die Schulden massiv reduziert werden. Zuschüsse aus dem NKomInvFÖG sowie weitere Zuschüsse aus der Kernverwaltung wirken sich beim EB SZ-G.E.L. deutlich aus. Die Erhöhung der Schulden in 2018 ist auch auf verschobene Kreditaufnahmen aus Vorjahren zurückzuführen.

4.2 Überblick über die baulichen Leistungen

Der Wirtschaftsplan beinhaltet investive Baumaßnahmen im Gesamtumfang von 21.907 T€. Hinzu kommen Maßnahmen aus dem Bauunterhalt und Sanierungsmaßnahmen von 12.900 T€ (inkl. Haushaltsresten aus dem Vorjahr). Darin sind 500 T€ enthalten, die aus den Rückstellungen für Sanierungen an Schulen gedeckt werden. Im Erfolgsplan sind somit 12.400 T€ für Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen inkl. Bauunterhalt (Pos. 5.b.1) enthalten.

Die Entwicklung der gesamten baulichen Leistungen (Investitionen und Aufwendungen für Sanierung und Unterhalt) sind in nachfolgender Tabelle für den Zeitraum 2015 bis 2018 (Plan) dargestellt.



	2015 IST in T€	2016 IST in T€	2017 Prognose in T€	2018 Plan in T€
Sanierung und lfd. Unterhalt	6.344	5.173	7.200	12.400
Verbrauch von Rückstellungen für Sanierungsstau	193	286	500	500
Investition Bau	12.734	12.390	15.468	31.507
GESAMT	19.271	17.849	23.168	44.407
<i>davon Schulen</i>	<i>8.662</i>	<i>8.234</i>	<i>10.753</i>	<i>28.754</i>

Tabelle 3: Finanzvolumen für Sanierungen und Investitionen an Gebäuden des Eigenbetriebs

VI. Vermögensplan 2018

In Anlage 4 ist der Vermögensplan 2018 dargestellt. Im Vermögensplan sind der Finanzbedarf und die Finanzierung des Bedarfs dargestellt.

Die Ausgaben im Vermögensplan des Wirtschaftsplans 2018 sind geprägt durch die Investitionsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 31.637 T€, die sich aus den Baumaßnahmen und den sonstigen Investitionen ergeben und unten näher erläutert werden. Neben den Vorhaben aus dem Schulsanierungsplan 2007 plus sind im Wesentlichen die Fortführung der Grundsanierung und des Teilneubaus der Werkstatt an der BBS Fredenberg und der Neubau der Kita Goerdeler Straße, der Kita Hallendorf und der Kita-Ausbau in der Steinbergschule zu erwähnen. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die Abschreibungen auf den Vermögensbestand von 8.000 T€. Außerdem sind Zuschüsse der Kernverwaltung in einer Gesamtsumme von 9.165 T€ berücksichtigt. Darin enthalten sind Anteile aus dem Investitionsprogramm NKomInvFöG des Landes Niedersachsen. Von dem gesamten Förderbetrag von 7.609 T€ gegenüber das Stadt Salzgitter fließen 6.752 T€ an den Eigenbetrieb. Aus dem zweiten Teil des Förderprogramms sind für die Stadt Salzgitter 7.321 T€ angekündigt. Diese werden nur zu einem kleinen Teil bereits in 2018 berücksichtigt. Die Mittel sollen für die Sanierung der Aulen Gymnasium Fredenberg und Gymnasium SZ-Bad genutzt werden. Zuschüsse aus dem Integrationsfonds des Landes Niedersachsen sind in Höhe von 3.790 T€ berücksichtigt. Darüber hinaus werden die Ausgaben durch Investitionskredite der Stadt in einer Höhe von 2.413 T€ aus Kreditermächtigungen 2016 und 5.932 T€ aus Kreditermächtigungen 2017 finanziert. Hinzu kommt die Sonderkreditermächtigung für das Flüchtlingsprogramm von 6.148 T€. Für 2018 sind Kreditermächtigungen in Höhe von 2.828 T€ geplant. Der geplante Jahresüberschuss von 1.548 T€ wird ebenfalls zur Finanzierung des Bedarfs eingesetzt.

VII. Investitionsplanung 2018

Die einzelnen Investitionsmaßnahmen für 2018 sind in der Anlage 3 aufgeführt. Darin enthalten ist auch ein Ausblick auf die mittelfristige Investitionsplanung des Eigenbetriebs für die Jahre 2019 bis 2021.



Entsprechend des Umsetzungskonzepts "Schulsanierungsplan 2007 plus" (Vorlage - 1512/15) werden die Gelder vorrangig zur energetischen Sanierung der Gebäudehülle eingesetzt und stellen die wesentlichen Positionen der Investitionsplanung dar. Das sind regelmäßig Maßnahmen zu:

- Erneuerung von Fenster und Außentürelementen
- Fassadendämmung
- Dachdämmung

Im Bedarfsfall ist auch die Erneuerung der Heizungsanlage eine Teilmaßnahme der energetischen Sanierung. Im beschränkten Umfang sind auch die Kosten für die Sanierung der Außenanlagen (Grund- und Versorgungsleitungen, Schulhöfe und Grünflächen) enthalten.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Gesamtsanierung auch wichtige Maßnahmen zum Brandschutz abgearbeitet. In Bezug auf die schulische Inklusion werden nur geringfügige Maßnahmen umgesetzt. Maßnahmen, wie Personenaufzüge, werden im Rahmen des Investitionsprogramms „Inklusive Schule“ umgesetzt.

Einige der in 2018 durchzuführenden Maßnahmen werden nachfolgend näher vorgestellt:

Kindertagesstätte in SZ-Ringelheim

Aufgrund des weiterhin bestehenden Bedarfs zur Schaffung von Kita-Plätzen wird eine Kindertagesstätte auf dem angrenzenden Gelände der Grundschule Ringelheim errichtet. Es handelt sich bei dem Neubau um einen eingeschossigen Bau. Es entsteht ein funktionales Gebäude nach aktuellen baulichen und pädagogischen Vorgaben. Das Gebäude wird in Massivbauweise südlich des vorhandenen Schulgebäudes erstellt. Die benötigten Außenspielflächen werden östlich des Gebäudes angeordnet. Die Erschließung erfolgt aus südlicher Richtung über eine öffentliche Straße. Ein Verbindungsweg zum Schulgelände ist möglich.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen 2.419 T€ (inkl. 140 T€ Einrichtungskosten). Die Ausgabeplanung für 2018 liegt bei 600 T€ und für das Jahr 2019 bei 1.679 T€.

Kindertagesstätte in SZ-Hallendorf

Mit dem Bau der Kindertagesstätte Hallendorf wurde bereits im Jahr 2017 begonnen. Das Kita-Gebäude wird auf einem Schulgrundstück der Grundschule Hallendorf errichtet. Im westlichen Gebäudeteil der Schule befindet sich bereits eine Krippengruppe. Als Anbau an diesen Bereich entsteht der Kindergartenneubau. Die dreigruppige Kita wird als Massivbau mit Flachdächern erstellt. Der Bau gliedert sich in den Eingangsbereich mit entsprechenden Funktionsräumen, den „Elterntreff“ als zentrales Verbindungselement, die drei Gruppenraumbereiche und den Bewegungsraum. Das Foyer bildet den Verbindungsbau zwischen dem Alt- und Neubau.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen 1.820 T€. Eine Fertigstellung des Gebäudes sowie der Außenanlagen ist für Anfang 2018 vorgesehen. Für das Jahr 2018 sind 132 T€ eingeplant.

Kinder- und Jugendtreff Swindonstraße

Der Jugendtreff in der Swindonstraße wird sehr gut angenommen. Hier finden regelmäßig Veranstaltungen für Jugendliche und Kinder aus dem Stadtteil Lebenstedt statt. Das Gebäude ist aus



den 1930er Jahren und stark sanierungsbedürftig. In der Vergangenheit konnten nur die nötigen Bauunterhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Eine Grundsanierung ist unumgänglich. Insbesondere in Bezug auf den vorbeugenden Brandschutz sowie der Lüftungs- und Klimatechnik sind Investitionen erforderlich. Weiterhin werden energetische Sanierungen in den Bereichen Dach, Fassade und Fenster durchgeführt. Die Zuwegungen und Außenanlagen müssen erneuert werden.

Für die Gesamtmaßnahme wurden Kosten in Höhe von 1.064 T€ ermittelt. Die Gesamtkosten sind im Jahr 2018 eingeplant.

Realschule Salzgitter-Bad

Die Sanierung der Realschule Salzgitter-Bad wird 2018 weitergeführt. Die energetische Sanierung der Schule beinhaltet die Erneuerungen von Dächern, Fassaden, Fenstern und Heizungsanlagen. Ein Gebäudetrakt konnte bereits fertiggestellt werden. Die Sanierung der weiteren Trakte ist in Ausführung oder in der Ausführungsplanung. Wesentliche, schulische Anforderungen konnten bei der Planung und Ausführung berücksichtigt werden. Insbesondere die Aufgliederung in verschiedene Gebäudetrakte stellt eine besondere Herausforderung dar.

Aufgrund neuester Erkenntnisse können in Putzflächen von Innen- und Außenwänden ggf. asbesthaltige Baustoffe verwendet worden sein. Bei der Beprobung von Außenputzflächen gab es an dieser Schule ein positives Ergebnis. Aufgrund dieses Asbestbefundes sind wesentlich aufwendigere Sanierungsverfahren erforderlich.

Um diese Maßnahmen umsetzen zu können, sind im Wirtschaftsplan 2018 Mittel in Höhe von 1.100 T€ zusätzlich eingestellt.

Gymnasium Salzgitter-Bad

Am Gymnasium Salzgitter-Bad konnte im Jahr 2017 nur mit kleinere Sanierungsarbeiten begonnen werden. Wesentlichen Arbeiten werden 2018 beginnen. Der Trakt 3 des Schulgebäudes soll energetisch saniert werden. Es ist vorgesehen, die Fassadeflächen zu erneuern, die Fenster auszutauschen und den erforderlichen zweiten baulichen Rettungsweg herzustellen. Hierbei werden auch alle damit zusammenhängenden Ausbau- und Malerarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten werden während des laufenden Schuljahres durchgeführt. Ein großer Anteil der Arbeiten wird während der Ferien ausgeführt.

Für das Jahr 2018 sind für die zwei Schulstandorte insgesamt 800 T€ für Sanierungen vorgesehen.

VII. Kreditermächtigungen 2018

In 2018 sind Kreditermächtigungen von 2.828 T€ geplant. Kreditermächtigungen der Vorjahre in Höhe von 5.932 T€ werden in 2018 in Anspruch genommen. Die Sonderkreditermächtigung für das Flüchtlingsprogramm beträgt 6.148 T€. Liquiditätskredite sind für 2018 nicht vorgesehen.



VIII. Personal- und Stellenplan 2018

Im Jahr 2018 verfügt der Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik über 254 Planstellen:

Stellenanzahl:	Stellenbezeichnung:
2	Betriebsleitung, Sekretariat
1	Dienststellenpersonalrat (Freistellung)
1	Abteilungsleitung Technisches Gebäudemanagement
14	Bauleitung und Bauunterhaltung
11	Betriebstechnik
14	Planung (davon 1 Ausbildungsplatz)
12	Hausverwaltung Verwaltungsgebäude (davon 3 unbesetzt)
30	Hausverwaltung Schulen und KJTs
1	Abteilungsleitung Kaufmännische Dienste
7	Rechnungswesen und Controlling
2	Objektbetreuung Gebäudereinigung
9	Sonderreinigungs-Einheit
126	Raumpflegerinnen
2	Auszubildende Gebäudereinigung (beide unbesetzt)
1	Abteilungsleitung Services / Zentrale Dienste
5	Einkauf (davon 1 unbesetzt)
8	Zentrale Dienste (Poststelle, Scan-Stelle, Catering)
1	Abteilungsleitung Miet- u. Infrastruktur-Management
3	Mietmanagement
4	Personalsachbearbeitung, infrastrukturelle und zentrale Dienste

Tabelle 4: Zusammensetzung des Stellenplans nach Organisationseinheiten

Wegen des hohen Anteils an Teilzeitstellen, insbesondere im Bereich der kommunalen Gebäudereinigung, errechnet sich eine Kapazität von 213,37 Vollzeitstellen. Die voraussichtliche Besetzung in 2018 wird mit einer Kapazität von 188,70 Vollzeitstellen erfolgen.

Die dem Wirtschaftsplan als Anlage beigefügte Stellenübersicht (Anlagen 5b bis 5d) orientiert sich an dem Muster für die Stellenpläne der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO). Zur besseren Vergleichsmöglichkeit mit den Vorjahren wird bei den „Personen, die aufgrund eines Vertrages beschäftigt werden“ (früher Angestellte und Arbeiter) bei der Eingruppierung nach Entgeltgruppen, so weit wie darstellbar, auf die jeweilige Aufgabe der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bezug genommen. Die Stellenübersicht ist mit den zuständigen Stellen abgestimmt.



IX. Chancen und Risiken

Schadstoffe:

Im Oktober 2012 hat der Rat der Stadt Salzgitter beschlossen, in Gebäuden in Schul- und Kitanutzung ein Schadstoffscreening durchführen zu lassen. Durch die Arbeit des Fachdienstes Gesundheit ist es jetzt zu Schadstofffunden gekommen, die abgearbeitet werden müssen. Hierdurch wird beim EB SZ-G.E.L. Personal gebunden, welches für andere Baumaßnahmen nicht zur Verfügung steht, sodass zusätzliche Kosten anfallen. Das Schadstoffscreening wird weiter durchgeführt und es ist mit zusätzlichen Funden zu rechnen, auf die dann teilweise sehr kurzfristig reagiert werden muss.

Zum Thema Asbest in Putzen, Spachtelmassen und Fliesenklebern hat der Fachdienst Gesundheit mit Mitteilungsvorlage 0592/17 informiert. Auch diese Arbeiten binden Personal beim EB SZ-G.E.L. und erfordern zusätzliche finanzielle Mittel.

Brandschutz:

Die Anforderungen an den Brandschutz von Gebäuden haben sich erheblich verschärft. Bestehende Gebäude haben zwar im Regelfall Bestandsschutz, teilweise sind aber Übergangsfristen zu beachten. So waren z. B. bis Ende 2016 an Schulen jeweils zweite bauliche Rettungswege zu schaffen. Der EB SZ-G.E.L. hat bisher bei ohnehin anstehenden Sanierungen Brandschutzkonzepte erarbeiten lassen, die bei den Sanierungen berücksichtigt wurden. Auch für die weiteren Sanierungsmaßnahmen sind Brandschutzkonzepte zu erstellen. Die Beauftragung aller ausstehenden Brandschutzkonzepte soll kurzfristig erfolgen. Die dringlichsten Maßnahmen aus diesen Brandschutzkonzepten sollen dann so schnell wie möglich umgesetzt werden. Auch diese Aufgabe wird Personal binden und zusätzliche finanzielle Mittel erfordern.

Sicherheitsbegehungen:

§ 6 Abs. 3a Arbeitssicherheitsgesetz regelt, dass Arbeitsstätten in regelmäßigen Abständen zu begehen sind und festgestellte Mängel dem Arbeitgeber zu melden sind. Der EB SZ-G.E.L. möchte deshalb eine Fachkraft für Arbeitssicherheit einstellen, die diese Begehungen vollzieht sowie weitere Pflichten im Arbeitsschutz übernimmt. Mit Folgebeauftragungen aus diesen Begehungen ist zu rechnen.

Aufzüge im Rathaus:

Die Aufzüge wurden ca. 1978 gebaut und werden inzwischen reparaturauffällig. Der EB SZ-G.E.L. hat ein Ingenieurbüro damit beauftragt, die Aufzüge zu untersuchen und zu empfehlen, ob diese grundlegend saniert oder erneuert werden müssen und die Kosten zu schätzen. Eine allererste grobe Kostenannahme liegt bei 800 T€.

Personal:

Es wurden für den EB SZ-G.E.L. sieben freie Ingenieurstellen ausgeschrieben. Drei Stellen konnten besetzt werden. Außerdem wurden für den Aufbau eines CAFM-Systems zwei Teilzeitkräfte vom Fachdienst Bauordnung übernommen. Zwei mit Bauleitungsaufgaben betraute Ingenieure haben den EB SZ-G.E.L. verlassen. Es muss weiterhin versucht werden, technisches Personal anzuwerben.



Hochschule Ostfalia, SZ-Calbecht:

Für die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 wurden alle städtischen Gebäude sachgerecht nach dem Sachwertverfahren gemäß §§21 bis 23 ImmoWertV bewertet. Das Sachwertverfahren ist ein Verfahren zur Wertermittlung von Immobilien auf der Grundlage der Kosten der Herstellung bzw. Wiederbeschaffung. Die kommunalrechtlich vorgeschriebene lange Abschreibungsdauer führt unter anderem zu den auf den ersten Blick hohen Buchwerten. Bei einem Verkauf der Gebäude - wie nun bei dem Gebäude der Hochschule Ostfalia, SZ-Calbecht ersichtlich – spiegelt der Buchwert nicht den bei der Veräußerung erzielbaren Preis wieder. Aufgrund der bestehenden mietrechtlichen Regelungen und der erforderlichen Instandhaltungsaufwendungen stellt eine Veräußerung auch unterhalb des Buchwertes die wirtschaftlichste Lösung dar.

X. Fazit

Der Wirtschaftsplan 2018 wird durch ein hohes Bauvolumen im Investitionsplan geprägt. Neben der Fortführung des Schulsanierungsplans 2007 plus hat der Umfang der durchzuführenden An-, Um- und Neubauten an Kitas stark zugenommen. Hinzu kommen weitere Maßnahmen, die durch die Zuschüsse aus dem Kommunalinvestitionsförderpaket (KIP) finanziert werden. Weiterhin ist durch die vorschreitende Schadstoffentfernung zusätzlicher Baubedarf gegeben.

Den Herausforderungen begegnet der Eigenbetrieb durch Vergaben an eine externe Projektsteuerung sowie Beauftragung von externen Ingenieurbüros für Planung und Bauausführung. Eine Aufstockung des Personalbestands im Bereich des Technischen Gebäudemanagement ist darüber hinaus unerlässlich.

Salzgitter, 21.12.2017

gez. Doreen Jansen

(Betriebsleiterin)

Erfolgsplan 2018

Stand: 21. Dezember 2017

								Mittelfristige Planung		
Nr.	Ausgewählte Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	2016	2017	2017	2018		Veränderungen Plan 2018/ Prognose 2017 absolut in € in %	2019	2020	2021
		IST in €	Plan incl. Nachtrag in €	Prognose in €	Plan in €	Plan in €		Plan in €	Plan in €	Plan in €
1.	Umsatzerlöse	45.128.728	45.755.446	45.770.046	48.315.665	2.545.619	5,3%	47.494.735	47.801.200	47.801.200
1.1	Mieten und Pachten (inkl. Betriebs- und Neben	2.198.034	1.665.000	1.672.500	1.340.000	-332.500	-24,8%	1.340.000	1.340.000	1.340.000
1.2	Miete der Stadt Salzgitter	41.087.868	42.217.946	42.217.946	45.026.215	2.808.269	6,2%	44.193.535	44.500.000	44.500.000
1.3	sonstiges Umsatzerlöse	49.676	0	0	50.000	50.000	100,0%	50.000	50.000	50.000
1.4	Sachkostenerstattungen	1.737.916	1.872.500	1.879.000	1.899.450	20.450	1,1%	1.911.200	1.911.200	1.911.200
1.5	Erträge aus Reinigung	55.234	0	600	0	-600		0	0	0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0				
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.093.365	1.400.000	1.080.000	1.054.500	-25.500	-2,4%	687.000	500.000	500.000
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.279.156	1.104.000	1.099.000	845.000	-254.000	-30,1%	845.000	840.000	850.000
4.1	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	760.943	1.019.000	1.019.000	780.000	-239.000	-30,6%	780.000	820.000	830.000
4.2	Weitere / sonstige betriebliche Erträge	518.213	85.000	80.000	65.000	-15.000	-23,1%	65.000	20.000	20.000
	Betriebliche Erträge	47.501.249	48.259.446	47.949.046	50.215.165	2.266.119	4,5%	49.026.735	49.141.200	49.151.200
5.	Materialaufwand	19.407.961	22.642.520	21.061.020	26.017.770	4.956.750	19,1%	25.169.570	25.843.370	25.299.900
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.412.664	6.681.500	6.435.000	6.180.000	-255.000	-4,1%	6.208.050	6.317.570	6.422.100
5.a.1	Aufwendungen für Energie (Strom, Gas, Fernwärme, Flüssiggas, Heizöl, Wasser/Abwasser)	4.514.135	5.285.000	5.032.000	4.751.500	-280.500	-5,9%	4.779.550	4.809.570	4.842.600
5.a.2	Aufwendungen für bezogene Waren / Verbrauch	1.898.529	1.396.500	1.403.000	1.428.500	25.500	1,8%	1.428.500	1.508.000	1.579.500
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	15.961.020	14.626.020	19.837.770	5.211.750	26,3%			
5.b.1	Instandhaltungs-/Sanierungsmaßnahmen, inkl. Bauunterhalt	5.172.554	9.341.000	7.200.000	12.400.250	5.200.250	41,9%	11.372.000	11.950.000	12.300.000
5.b.2	Zuführung Rückstellungen für Schulsanierung	0	0	0	0	0		0	0	0
5.b.3	Fremdreinigung	1.096.278	1.024.000	1.024.000	1.107.000	83.000	7,5%	1.107.000	1.107.000	107.000
5.b.4	Mieten und Pachten	3.696.530	2.977.520	3.477.520	3.511.520	34.000	1,0%	3.631.520	3.615.800	3.615.800
5.b.5	Sonstige bezogene Leistungen	3.029.936	2.618.500	2.924.500	2.819.000	-105.500	-3,7%	2.851.000	2.853.000	2.855.000
6.	Personalaufwand	8.617.572	10.320.000	10.000.000	10.470.000	470.000	4,5%	10.400.000	10.660.000	10.926.500
a)	Löhne und Gehälter	6.770.607	10.320.000	10.000.000	10.470.000	470.000	4,5%	10.400.000	10.660.000	10.926.500
b)	Soz. Abgaben und Aufw. für AV/ Unterstützung	1.964.875	0	0	0	0		0	0	0
c)	Zuführung Rückstellungen für Altersteilzeit/Per	-117.909	0	0	0	0		0	0	0
7.	Abschreibungen	7.381.449	15.809.000	15.809.000	8.000.000	-7.809.000	-97,6%	8.300.000	8.500.000	8.500.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.378.456	1.527.900	1.529.000	1.599.500	70.500	4,4%	1.599.500	1.599.780	1.600.063
8.1	Personalnebenaufwendungen	112.016	165.000	185.000	195.000	10.000	5,1%	195.000	195.000	195.000
8.2	Ertragsberichtigung: Prämie für Energiesparen	0	45.000	0	0	0		0	0	0
8.3	Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rech	116.095	90.800	116.900	120.300	3.400	2,8%	120.300	120.300	120.300
8.4	Geschäftsaufwendungen	15.154	23.700	23.700	28.000	4.300	15,4%	28.000	28.280	28.563
8.5	Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren	8.928	5.600	5.600	40.600	35.000	86,2%	40.600	40.600	40.600
8.6	Wertkorrekturen, periodenfremde Aufw.	37.040	0	0	0	0		0	0	0
8.7	Unterhaltung und Bewirtschaftung	0	0	0	0	0		0	0	0
8.8	Kostenerstattungen	1.089.223	1.197.800	1.197.800	1.215.600	17.800	1,5%	1.215.600	1.215.600	1.215.600
	Betriebliche Aufwendungen	36.785.438	50.299.420	48.399.020	46.087.270	-2.311.750	-5,0%	45.469.070	46.603.150	46.326.463
	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	10.715.810	-2.039.974	-449.974	4.127.895	4.577.869	110,9%	3.557.665	2.538.050	2.824.737
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0						
10.	Erträge aus anderen Wertpapierung und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0						
11.	Erträge aus sonstigen Zinsen und ähnliche Finanzerträge	160	0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0						
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen									
13.1	Zinsen für Kredite	2.197.568	2.360.000	2.050.000	2.360.000	310.000	13,1%	2.360.000	2.360.000	2.360.000
13.2	Zinsen WBV	165.634	313.000	313.000	165.000	-148.000	-89,7%	165.000	165.000	165.000
13.3	Sonstiges Finanzergebnis	20.298	50.000	30.000	20.000	-10.000	-50,0%	30.000	30.000	30.000
	Finanzaufwendungen	2.383.499	2.723.000	2.393.000	2.545.000	152.000	6,0%			
	Finanzergebnis	-2.383.339	-2.723.000	-2.393.000	-2.545.000	-152.000	6,0%	-2.555.000	-2.555.000	-2.555.000
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigk	8.332.471	-4.762.974	-2.842.974	1.582.895	4.425.869		1.002.665	-16.950	269.737
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.332.471	-4.762.974	-2.842.974	1.582.895	4.425.869		1.002.665	-16.950	269.737
16.	Steuern	48.391	40.000	40.000	35.000	-5.000	0	35.000	35.000	35.000
17.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.284.080	-4.802.974	-2.882.974	1.547.895	4.430.869		967.665	-51.950	234.737
18.	Entnahme aus Gewinnrücklage	0	7.990.000	7.990.000						
19.	Bilanzgewinn	8.284.080	3.187.026	5.107.026	1.547.895	-3.559.131		967.665	-51.950	234.737

Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik**Instandhaltungs- und Sanierungsplanung 2018 für Schulen****Liste 2 A zum Wirtschaftsplan 2018 - Aufwendungen für Bauunterhalt**

Stand: 21.12.2017

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	Voraussichtl. HAR	Ausgabeplanung 2018	Bemerkung
		Bereits begonnene Maßnahmen Schulen				
08-2A-17	Realschule Bad, SZ-Bad	Fortsetzung der Gesamtsanierung	2.250.000 €	710.000 €	33.000 €	
12-2A-14	Grundschule Am Sonnenberg, SZ-Gebhardshagen	Fortsetzung der Gesamtsanierung	1.296.000 €	198.000 €	360.000 €	
12-2A-15	Grundschule Fredenberg, SZ-Lebenstedt	Fortsetzung der Gesamtsanierung	1.717.000 €	1.350.000 €	0 €	
12-2A-16	Grundschule Hallendorf, SZ-Hallendorf	Fortsetzung der Gesamtsanierung	776.000 €	549.000 €	0 €	
14-2A-01	Grundschule SZ-Ringelheim	Fortsetzung der Gesamtsanierung	513.000 €	493.000 €	0 €	
	Zwischensumme begonnene Maßnahmen:		6.552.000 €	3.300.000 €	393.000 €	
		Sanierungsmaßnahmen aufgrund Schadstoffscreening und vorbeugendem Brandschutz				
17-2A-33	Zusätzlich erforderliche Schadstoffuntersuchungen, welche nicht im Rahmen des Schadstoffscreenings erfasst sind (z.B auf Asbest)	nach Schulsanierungsabfolge für verschiedene Standorte	80.000 €		80.000 €	
17-2A-34	Erstellung von Brandschutzkonzepten	nach Schulsanierungsabfolge für verschiedene Standorte	120.000 €		120.000 €	

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	Voraussichtl. HAR	Ausgabeplanung 2018	Bemerkung
	Zusätzliche Maßnahmen zum Schulsanierungsplan 2007 plus nach Schadstoffscreening (Stand Juli 2017) und zusätzlichen Erfordernissen des vorbeugenden Brandschutzes	Für noch nicht näher definierte Maßnahmen an den aufgeführten Schulstandorten	300.000 €		300.000 €	
18-2A-01	GS Thiede	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-02	GS/HS Schule Am Gutspark	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-03	RS Gebhardshagen	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-04	GS Am Ziesberg	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-05	FÖ Pestalozzischule	PCB- /Asbest- / Künstliche Mineralfaser (KMF)-Sanierung	700.000 €		700.000 €	
18-2A-06	HS SZ-Bad	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-07	GS Lesse	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-08	Sporthalle Amselstieg	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-09	RS Thiede	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-10	HS An der Klunkau	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
18-2A-11	GS Lichtenberg	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.				
	Zwischensumme zusätzliche Sanierungen		1.200.000 €	0 €	1.200.000 €	
		Maßnahmen Schulen neu				
17-2A-01	Grundschule an der Wiesenstraße, SZ-Bad	Beginn Gesamtsanierung	824.000 €	100.000 €	200.000 €	Teilmaßnahme aufgrund Dringlichkeit; Sanierung wird 2018 bis 2020 durchgeführt.
17-2A-02	Pestalozzischule, SZ-Lebenstedt	Erneuerung der Heizungsanlage	175.000 €	175.000 €	0 €	in Abhängigkeit von der erforderlichen Schadstoffsanierung
18-2A-13	Grund- u. Hauptschule Am Gutspark, SZ-Flachstökheim	Beginn Gesamtsanierung	1.246.000 €		246.000 €	
18-2A-14	Diverse Schulen	Erneuerung der Heizungsanlagen	762.000 €		420.000 €	

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	Voraussichtl. HAR	Ausgabeplanung 2018	Bemerkung
	Zwischensumme neue Maßnahmen		3.007.000 €	275.000 €	866.000 €	
Laufende Bauunterhaltung und Wartung 2018						
BU-2A-01	Allgemeinbildende Schulen	Kosten für Maßnahmen, um bauliche Voraussetzungen für die Ausstattung mit IT-Anlagen zu schaffen	35.000 €		35.000 €	Auf Anforderung FD 40, jetzt aus BU
BU-2A-02	Alle Schulen	Bauunterhalt und kleinere Baumaßnahmen	1.950.000 €		1.950.000 €	Laufende Maßnahmen Anpassung; Maßnahmennummer redaktionell geändert (bisher: BU-2A-09)
10-2B-14	Alle Schulen	Baulich-technische Maßnahmen zur Legionellen-Vermeidung	100.000 €		100.000 €	jeweils Gesamtkosten nur als Jahresansatz
12-2A-11	Alle Schulen	Maßnahmen zur Verbesserung der Raumakustik (nach Bedarf an versch. Schulen)	100.000 €		100.000 €	jeweils Gesamtkosten nur als Jahresansatz
W-2A-01	Alle Schulen	Wartung und Inspektion technischer und baulicher Anlagen	300.000 €		300.000 €	Laufende Maßnahmen Anpassung; Maßnahmennummer redaktionell geändert (bisher: BU-2A-08)
	ZWISCHENSUMME Laufende Bauunterhaltung und Wartung 2018		2.485.000 €	0 €	2.485.000 €	
	GESAMTSUMME		13.244.000 €	3.575.000 €	4.944.000 €	

Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik**Instandhaltungs- und Sanierungsplanung 2018 für "Sonstige Objekte"****Liste 2 B zum Wirtschaftsplan 2018 - Aufwendungen für Bauunterhalt**

Stand: 21.12.2017

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	Voraussichtl. HAR	Ausgabeplanung 2018	Bemerkung
		Bereits begonnene Maßnahmen Sonstiges				
12-2B-13	Feuerwache I, SZ-Lebenstedt	Sanierung von Flachdächern	754.000 €	0 €	100.000 €	Nur dringend notwendige Reparaturen, Fortführung der Maßnahme in 2019
10-2B-15	Diverse Liegenschaften	Technische Aufrüstung von Aufzügen	65.000 €	0 €	30.000 €	
13-2B-01	Schloss Salder	Sanierung der WC-Anlage	110.000 €	70.000 €	0 €	
14-2B-01	Rathaus ; Atrium	Daten-Verkabelung erneuern	75.000 €	0 €	45.000 €	Fertigstellung der Maßnahme in 2018
14-2B-03	Verwaltungsstelle SZ-Bad ("Kleines Rathaus") 1. BA	Dach- und Fassadensanierung, Sanierung von Büroräumen	250.000 €		90.000 €	
	Zwischensumme begonnene Maßnahmen:		1.254.000 €	70.000 €	265.000 €	
		Sanierungsmaßnahmen aufgrund Schadstoffscreening und vorbeugendem Brandschutz				
17-2B-30	Zusätzlich erforderliche Schadstoffuntersuchungen, welche nicht im Rahmen des Schadstoffscreenings erfasst sind (z.B auf Asbest)	für verschiedene Standorte	20.000 €		20.000 €	
17-2B-31	Erstellung von Brandschutzkonzepten	für verschiedene Standorte	30.000 €		30.000 €	
	Zwischensumme zusätzliche Sanierungen		50.000 €	0 €	50.000 €	

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	Voraussichtl. HAR	Ausgabeplanung 2018	Bemerkung
Neue Maßnahmen Kita/KJTs						
17-2B-05	KJT Thiede	Grundsanierung Mehrzweckraum und Elektroinstallation	90.000 €	90.000 €	0 €	
Neue Maßnahmen Sonstiges						
18-2B-01	Rathaus, SZ-Lebenstedt	Erneuerung/ Erweiterung der Aufzugsanlagen	800.000 €		350.000 €	Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung im Jahr 2015 wurde eine mittelfristige Sanierung der Aufzugsanlagen empfohlen. Eine Sanierung sollte somit ab 2018 durchgeführt werden.
17-2B-01	Rathaus, SZ-Lebenstedt	Dachsanierung	90.000 €	90.000 €	0 €	
17-2B-02	Rathaus, SZ-Lebenstedt	Estrich und Bodenbelag	220.000 €	100.000 €	120.000 €	
17-2B-03	Rathaus, SZ-Lebenstedt	Erneuerung Elektroinstallation 1.BA	300.000 €	100.000 €	200.000 €	
17-2B-04	Gebäude Brotweg, SZ-Thiede	Abriss des Gebäudes	250.000 €		0 €	Finanzierung aus "Soziale Stadt"
17-2B-06	Museum Schloss Salder, SZ-Salder	Grundsanierungsarbeiten Mühle	50.000 €	50.000 €	0 €	
17-2B-08	Flüchtlingswohnheim Nord-Süd-Straße	Sanierung von Außenanlagen	130.000 €	130.000 €	0 €	
18-2B-02	Diverse Objekte	Erneuerung der Heizungsanlagen	691.000 €		180.000 €	
18-2B-03	Rathaus; Ratssaal	Schaffung der techn.Voraussetzungen für Ton- und Videoaufzeichnungen während der Ratssitzung	28.250 €		28.250 €	Beschluss 1449/17, nur durchlaufender Posten, weil Erstattung vom FD 41 erfolgt, Gesamtausgaben incl. Ausstattung 70.000 €
	Zwischensumme neue Maßnahmen		2.649.250 €	560.000 €	878.250 €	
Laufende Bauunterhaltung und Wartung 2018						
BU-2B-01	Alle Liegenschaften	Sanierung Warmwasseraufbereitung (Legionellen)	160.000 €		160.000 €	Durchführung nach Bedarf (aufgrund Prüfungsergebnis einzelner Anlagen)
BU-2B-02	Sonstige Objekte	Regelmäßige Instandhaltung/Laufender Bauunterhalt	1.163.000 €		1.163.000 €	
BU-2B-03	Verwaltungsgebäude	Regelmäßige Instandhaltung/Laufender Bauunterhalt	400.000 €		400.000 €	
W-2B-01	Wartung und Inspektion technischer Anlagen	Regelmäßige Instandhaltung/Laufender Bauunterhalt	290.000 €		290.000 €	

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	Voraussichtl. HAR	Ausgabeplanung 2018	Bemerkung
FIBU	Wartung Bürotechnik	Regelmäßige Instandhaltung/Laufender Bauunterhalt	75.000 €		75.000 €	
BU-2B-05	Feuerwehr	Regelmäßige Instandhaltung/Laufender Bauunterhalt	190.000 €		190.000 €	
BU-2B-04	Kinder- und Jugendtreffs und Kindertagesstätten	Regelmäßige Instandhaltung/Laufender Bauunterhalt	280.000 €		280.000 €	
	ZWISCHENSUMME Laufende Bauunterhaltung und Wartung 2018		2.558.000 €	0 €	2.558.000 €	
	GESAMTSUMME		6.511.250 €	630.000 €	3.751.250 €	

Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik

Planung der investiven Maßnahmen in Verwaltungs-, Schul- und sonstigen Gebäuden 2018 ff.

Basis: Investitionsplanung 2017 und neue Projekte

Liste 3 zum Wirtschaftsplan 2018 - Investitionsplanung 2018 ff.

Stand: 21.12.2017

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	davon Baukosten inkl. NK	davon Einrichtungskosten	Zuschuss	Förderfähiger Betrag gem. NKomInvFöG	Voraussichtl. Investitionen-2017	Voraussichtl. HAR	Ausgabeplanung 2018	Verpflichtungsermächtigung 2018	Ausgabeplanung 2019	Ausgabeplanung 2020	Ausgabeplanung 2021	Ausgabeplanung 2022 u. folgende	Bemerkung
Schulen gem. Schulsanierungsplan 2007 plus begonnen																
08-3A-07	Hauptschule Am Fredenberg / Gymnasium Am Fredenberg, SZ-Lebenstedt	Fortsetzung Gesamtsanierung	6.813.000 €	6.813.000 €				1.275.000 €	0 €	700.000 €		900.000 €	600.000 €			Kostensteigerungen aufgrund von zusätzlichen Erfordernissen und Preissteigerungen; Asbesthaltige Fassadenplatten in Turm Null; Behandlung nach TRGS 519
10-3A-12	IGS Salzgitter, SZ-Lebenstedt	Fortführung der Maßnahme und Fortsetzung der Gesamtsanierung Aufstockung zur Umsetzung als IGS	8.623.000 €	8.023.000 €	600.000 €		700.000 €	356.000 €	0 €	730.000 €		1.000.000 €				Maßnahme gem. NKomInvFöG
13-3A-01	Grundschule Waldschule, SZ-Bad	Fortsetzung Gesamtsanierung	461.000 €	461.000 €				25.000 €	400.000 €							
13-3A-02	Grundschule Am See, SZ-Lebenstedt	Fortsetzung Gesamtsanierung	2.064.000 €	2.064.000 €				150.000 €	758.500 €							
13-3A-03	Grundschule Am Ostertal, SZ-Lebenstedt	Fortsetzung Gesamtsanierung	1.443.000 €	1.443.000 €			500.000 €	50.000 €	150.000 €	953.000 €						
13-3A-04	Maria-Montessori-Schule, SZ-Lebenstedt	Fortsetzung Gesamtsanierung	781.000 €	781.000 €			480.000 €	271.000 €	298.000 €							Maßnahme gem. NKomInvFöG Incl.zusätzlich erforderl. Heizungssanierung
13-3A-05	Grundschule St. Michael, SZ-Lebenstedt	Nutzung des Gebäudes Goethestraße	3.065.200 €	3.015.200 €	50.000 €			65.000 €	8.000 €	0 €						Anteilig in den Projekten "Ganztagsschule"
14-3A-01	Emil-Langen-Realschule, SZ-Lebenstedt	Fortsetzung Gesamtsanierung	3.086.000 €	3.086.000 €			1.418.576 €	1.700.000 €	186.000 €	945.000 €						Maßnahme gem. NKomInvFöG
14-3A-02	BBS Ludwig-Erhard-Schule, SZ-Lebenstedt	Fortsetzung Gesamtsanierung	3.015.000 €	3.015.000 €			870.000 €	500.000 €	280.000 €	600.000 €						Maßnahme gem. NKomInvFöG
16-3A-02	Kranich-Gymnasium, SZ-Lebenstedt	Fortsetzung Gesamtsanierung	2.178.000 €	2.178.000 €			1.011.000 €	200.000 €	870.000 €	600.000 €		400.000 €				Maßnahme gem. NKomInvFöG
Bereits begonnene Maßnahmen Schulen																
16-3A-03	Gymnasium SZ-Bad, SZ-Bad	Neubau der Sportanlagen	1.140.000 €	1.140.000 €				50.000 €	1.086.000 €	0 €						
13-3A-09	BBS Fredenberg (Werkstatt), SZ-Lebenstedt	Grundsanierung und Teilneubau (Flächenreduzierung)	5.600.000 €	5.600.000 €				1.000.000 €	25.000 €	500.000 €		395.000 €				
16-3A-10	Grundschule Lichtenberg, SZ-Lichtenberg	Umbaumaßnahmen zum Ganztagsschulbetrieb	1.561.000 €	1.431.000 €	130.000 €							1.431.000 €				Beschluss 4973/16 Anpassung der Kosten nach Entwurfsplanung, allerdings bisher keine Antragstellung der Schule erfolgt
16-3A-05	Grundschule Kranichdamm, SZ-Lebenstedt	Umbaumaßnahmen zum Ganztagsschulbetrieb	620.000 €	520.000 €	100.000 €			50.000 €								
16-3A-01	Grundschule Steterburg, SZ-Thiede	Fortsetzung der Gesamtsanierung	1.410.000 €	1.410.000 €				197.000 €	0 €	300.000 €		0 €	0 €			
14-3A-06	Schulzentrum Fredenberg, SZ-Lebenstedt	Zentralmensa	700.000 €	500.000 €	200.000 €	250.000 €		0 €	500.000 €	0 €						Beschluss 0765/17 Eine Zentralmensa ist für diesen Betrag nicht realisierbar, laut Beschluss 1472/17 im Kontext mit Sanierung Aula Fredenberg
Bereits begonnene Maßnahmen Kita/KJTs																
16-3B-03	Kita Goerdelerstraße, SZ-Lebenstedt	Neubau	1.700.000 €	1.620.000 €	80.000 €			1.300.000 €	175.000 €	0 €						Vorlage 4281/16
16-3B-08	KJT Swindonstraße, SZ-Lebenstedt	Gesamtsanierung	1.064.000 €	1.064.000 €		1.064.000 €			0 €	1.064.000 €		0 €				VE 2017 wurde im WP 2017 beschlossen, Sanierung zwingend erforderlich, um die weitere Nutzung zu ermöglichen; Finanzierung aus Integrationsfond
15-3B-02	Kita Hallendorf, SZ-Hallendorf	Neubau	1.820.000 €	1.687.000 €	133.000 €			1.500.000 €	0 €	132.000 €						Erhöhung 2017 aus Beschluss 5153/16
17-3B-01	Kita Rasselbande, SZ-Bad	Kita-Ausbau in der Steinbergschule	930.000 €	780.000 €	150.000 €	780.000 €		25.000 €	25.000 €	730.000 €						Finanzierung aus Integrationsfond
Bereits begonnene Maßnahmen Sonstiges																
15-3B-06	Zentraler Busbahnhof, SZ-Lebenstedt	Modulare Servicestation	970.000 €	970.000 €		970.000 €		200.000 €	770.000 €	0 €						siehe Vermerk vom 20.04.2017, Beschluss 0767/17
14-3B-04	FFW Hallendorf	Neubau einer Fahrzeughalle	600.000 €	600.000 €				250.000 €	335.000 €	0 €						
14-3B-40	Feuerwache II	Containeranlage; Umfahrung + Platz für Waschmaschinen	950.000 €	950.000 €				450.000 €	0 €	135.000 €						Anpassung der Baukosten aufgrund von zusätzlicher Anforderungen und erforderlicher Beseitigung von kontaminierten Böden.
Zwischensumme begonnene Maßnahmen:			50.594.200 €	49.151.200 €	1.443.000 €	3.064.000 €	4.979.576 €	9.614.000 €	5.866.500 €	7.389.000 €	0 €	4.126.000 €	600.000 €	0 €	0 €	
Sanierungsmaßnahmen aufgrund Schadstoffscreening und vorbeugendem Brandschutz																
	Zusätzliche Maßnahmen zum Schulsanierungsplan 2007 plus nach Schadstoffscreening (Stand Juli 2017) und zusätzlichen Erfordernissen des vorbeugenden Brandschutzes	Für noch nicht näher definierte Maßnahmen an den aufgeführten Schulstandorten	2.000.000 €	2.000.000 €					0 €	2.000.000 €						Schadstoffsanierung und Brandschutz
18-3A-01	FDH-Hausbau und Finanzamt	Renovierung von Deckenbekleidungen	172.000 €	172.000 €				172.000 €	422							

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	davon Baukosten inkl. NK	davon Einrichtungs-kosten	Zuschuss	Förderfähiger Betrag gem. NKOmlnVföG	Voraussichtl. Investitionen-2017	Voraussichtl. HAR	Ausgabe-planung 2018	Verpflichtungs-ermächtigung 2018	Ausgabe-planung 2019	Ausgabe-planung 2020	Ausgabe-planung 2021	Ausgabe-planung 2022 u. folgende	Bemerkung
18-3A-02	IGS Salzgitter, SZ-Lebenstedt	Asbesthaltige Putze entfernen und erneuern	700.000 €	700.000 €					0 €	700.000 €						inkl. Schaffung von fünf Ausweichschulräumen einschl. Lehrstation und notwendiger Nebenflächen (Flur, WC, Technik) wegen Schadstoffbe-seitigung
18-3A-03	RS SZ-Bad, SZ-Bad	Asbesthaltige Putze entfernen und erneuern. Zusätzliche Brandschutzanforderungen	1.100.000 €	1.100.000 €					0 €	400.000 €		700.000 €				Schadstoffsanierung und Brandschutz
18-3A-04	Kranich-Gymnasium, SZ-Lebenstedt	Erweiterung der Brandmeldeanlage	300.000 €	300.000 €					0 €	50.000 €		250.000 €				Schadstoffsanierung und Brandschutz
18-3A-05	RS Gottfried-Linke, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-06	GS Kranichdammshule, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-07	Gymnasium /HS Am Fredenberg, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-08	BBS Fredenberg, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-09	GS Fredenberg, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-10	GS Hallendorf, SZ-Hallendorf	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-11	GS Altstadtschule, SZ-Bad	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-12	FO Schule Am Steinberg, SZ-Bad	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-13	GS Am Sonnenberg, SZ-Gebhardshagen	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-14	GS Waldschule, SZ-Bad	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-15	GS Am Ostertal, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-16	GS Am See / GS St. Michael, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-17	FO Maria-Montessori-Schule, SZ-Bad	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-18	RS Emil-Langen, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-19	GS Ringelheim	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-20	Kranich-Gymn. (Nebengebäude Schölke), SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-21	Gymnasium SZ-Bad, SZ-Bad	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-22	BBS Ludwig-Erhard, SZ-Lebenstedt	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-23	GS An der Wiesenstraße, SZ-Bad	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-24	Gymnasium Bad (Nebengebäude Helenenstr.), SZ-Bad	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-25	GS Am Ostertal (Außenstelle Salder)*, SZ-Salder	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
18-3A-26	GS Steterburg, SZ-Thiede	Konkrete Ergebnisse stehen noch aus.														
		Schulen gem. Schulsanierungsplan 2007 plus neu														
17-3A-01	Gymnasium SZ-Bad, Geb. Helenenstraße, SZ-Bad	Sanierung der sanitären Anlagen der Turnhalle und Neubau von 6 AUR mit Nebenräumen	2.165.000 €	2.015.000 €	150.000 €				500.000 €	500.000 €		1.015.000 €				Beschluss 0774/17 und 0775/17.
17-3A-02	Gymnasium SZ-Bad, SZ-Bad	Beginn Gesamtsanierung	4.165.000 €	4.165.000 €			2.022.000 €	145.000 €	1.555.000 €	300.000 €		1.000.000 €	1.165.000 €			Beschluss 0774/17 und 0775/17.
17-3A-03	Hauptschule/Gymnasium Am Fredenberg, SZ-Lebenstedt	FUR Bio/Physik Turm 0	243.000 €	123.000 €	120.000 €			6.000 €	117.000 €	0 €						
Z-10 (2A)	Grundschule Thiede, SZ-Thiede	Beginn Gesamtsanierung	641.000 €	641.000 €								400.000 €	241.000 €			Sanierungsmaßnahme wird in 2019 bis 2020 durchgeführt
Z-11 (2A)	Realschule SZ-Gebhardshagen	Beginn Gesamtsanierung	1.951.000 €	1.951.000 €								1.000.000 €	951.000 €			Sanierungsmaßnahme wird in 2019 bis 2020 durchgeführt
Z-12 (2A)	Grundschule Ostertal, SZ-Salder	Beginn Gesamtsanierung	600.000 €	600.000 €								300.000 €	300.000 €			Sanierungsmaßnahme wird in 2019 bis 2020 durchgeführt
Z-13 (2A)	Grundschule Am Ziesberg ,SZ-Bad	Beginn Gesamtsanierung	1.128.000 €	1.128.000 €								500.000 €	628.000 €			Sanierungsmaßnahme wird in 2019 bis 2020 durchgeführt
Z-14 (2A)	Pestalozzischule, SZ-Lebenstedt	Beginn Gesamtsanierung	1.457.000 €	1.457.000 €								700.000 €	757.000 €			Sanierungsmaßnahme wird in 2019 bis 2020 durchgeführt
Z-15 (2A)	Dr.Klaus-Schmidt-Hauptschule, SZ-Bad	Beginn Gesamtsanierung	744.000 €	744.000 €									350.000 €	394.000 €		Sanierungsmaßnahme wird in 2020 bis 2021 durchgeführt
Z-16 (2A)	Grundschule Lesse, SZ-Lesse	Beginn Gesamtsanierung	370.000 €	370.000 €									100.000 €	270.000 €		Sanierungsmaßnahme wird in 2020 bis 2021 durchgeführt
Z-17 (2A)	Sporthalle Amselstieg, SZ-Lebenst.	Beginn Gesamtsanierung	994.000 €	994.000 €									400.000 €	594.000 €		Sanierungsmaßnahme wird in 2020 bis 2021 durchgeführt
Z-18 (2A)	Realschule Thiede, SZ-Thiede	Beginn Gesamtsanierung	496.000 €	496.000 €									200.000 €	296.000 €		Sanierungsmaßnahme wird in 2020 bis 2021 durchgeführt
Z-19 (2A)	Hauptschule Klunkau, SZ-Lebenst.	Beginn Gesamtsanierung	388.000 €	388.000 €									188.000 €	200.000 €		Sanierungsmaßnahme wird in 2020 bis 2021 durchgeführt
Z-20 (2A)	Grundschule Lichtenberg, SZ-Licht.	Beginn Gesamtsanierung	240.000 €	240.000 €									100.000 €	140.000 €		Sanierungsmaßnahme wird in 2020 bis 2021 durchgeführt
		Maßnahmen Schulen neu														
17-3A-04	Grundschule Am See, SZ-Lebenstedt	Umbaumaßnahmen zum Ganztags schulbetrieb	360.000 €	260.000 €	100.000 €	260.000 €		0 €	40.000 €	220.000 €						Schule hat noch keinen Antrag gestellt; Umsetzung wird noch geklärt
17-3A-05	Grundschule Thiede, SZ-Thiede	Umbaumaßnahmen zum Ganztags schulbetrieb	360.000 €	260.000 €	100.000 €	260.000 €						260.000				Ausbauprogramm mit Invest.Zuschuss vom Haushalt
17-3A-06	Grundschule Am Ostertal, SZ-Lebenstedt	Umbaumaßnahmen zum Ganztags schulbetrieb	360.000 €	260.000 €	100.000 €	260.000 €		52 von 422				260.000				Ausbauprogramm mit Invest.Zuschuss vom Haushalt

Maßnahmen-Nr.	Standort / Objekt	Maßnahme	Gesamtausgaben	davon Baukosten inkl. NK	davon Einrichtungs-kosten	Zuschuss	Förderfähiger Betrag gem. NKOmlnVföG	Voraussichtl. Investitionen-2017	Voraussichtl. HAR	Ausgabe-planung 2018	Verpflichtungs-ermächtigung 2018	Ausgabe-planung 2019	Ausgabe-planung 2020	Ausgabe-planung 2021	Ausgabe-planung 2022 u. folgende	Bemerkung
17-3A-07	Verschiedene Schulstandorte	Umsetzung der Baumaßnahmen im Rahmen der "schulischen Inklusion" gem. Landesschulgesetz	4.984.000 €	4.984.000 €					0 €	500.000 €		750.000 €	750.000 €	750.000 €	2.234.000	Teildeckung durch jährlicher Zuschuss (Landesmittel) 270.000 € (abhängig von Schülerzahlen).
17-3A-08	Verschiedene Schulstandorte	Beschaffung von Defibrillatoren	75.000 €	75.000 €				15.000 €	0 €	15.000 €		15.000 €	15.000 €			
18-3B-20	Kita Rasselbande im Gebäude ehem. Steinbergsschule, SZ-Bad	Sanierungsarbeiten	960.000 €	960.000 €		180.000 €			0 €	400.000 €		560.000 €				Zusätzliche Anforderungen von FD 51 für weiteren Kita-Ausbau, Zuschuss Rat V
Z-07	Gymnasium SZ-Bad, SZ-Bad, Aula	Grundsanierung	4.200.000 €	4.200.000 €		3.660.705 €				500.000 €	3.700.000 €	2.500.000 €	1.200.000 €			Finanzierung aus KIP II (2017-2020), laut Beschluss 1472/17 zeitversetzte Ausführung der Maßnahmen
Z-08	Gymnasium Am Fredenberg, SZ-Lebenstedt, Aula	Grundsanierung	4.200.000 €	4.200.000 €		3.660.706 €				500.000 €	3.700.000 €	2.500.000 €	1.200.000 €			Finanzierung aus KIP II (2017-2020), laut Beschluss 1472/17 zeitversetzte Ausführung der Maßnahmen
Z-34	Realschule SZ-Bad, SZ-Bad	Gesamtsanierung	2.350.000 €	2.350.000 €								1.000.000 €	1.350.000 €			evtl. KIP II-fähig
17-3A-11	Grundschule Lichtenberg, SZ-Lichtenberg, AS SZ-Lesse	Sanitäranlagen der Turnhalle	90.000 €	90.000 €					90.000 €	0 €						Beschluss 0754/17; vorgeschlagenes Projekt ist zu konkretisieren.
17-3A-12	diverse Schulen	Sanierungsprogramm für Sanitäreinrichtungen	750.000 €	750.000 €					0 €	750.000 €						Beschluss 0745/17 (keine politischen Vorgaben welche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden sollen)
17-3A-13	Grundschule Ringelheim, SZ-Ringelheim	Energetische Sanierung der Turnhalle	100.000 €	100.000 €					0 €	100.000 €						Beschluss 0756/17 (Betrag für eine Sanierung nicht ausreichend)
Z-57	HS An der Klunkau, SZ-Lebenstedt	Cafeteria	65.700 €	50.100 €	15.600 €				0 €	50.100 €						
18-3A-27	BBS Ludwig-Erhard, SZ-Lebenstedt	Versorgungsküche	92.000 €	65.900 €	26.100 €				0 €	65.900 €						Beschluss 1348/17
Z-35	GS Ringelheim, SZ-Ringelheim	Erweiterung um 4 AUR	1.130.000 €	1.130.000 €								400.000 €	730.000 €			Bedarf ermittelt von FD 40 ab 2020
Z-60	GS Dürerring, SZ-Lebenstedt	Erweiterung um 4 AUR	1.472.000 €	1.392.000 €	80.000 €	1.392.000 €				1.392.000 €		0 €				Zuschuss aus Integrationsfond
Neue Maßnahmen Kita/KJTs																
16-3B-09	Kita Adalbert-Stifter-Str., SZ-Thiede	Sanierung u. Anbau Küche	165.000 €	153.000 €	12.000 €				0 €	153.000 €						
16-3B10	Kita Sauingen, SZ-Sauingen	Umbau Küche	67.000 €	45.000 €	22.000 €				0 €	45.000 €						
18-3B-23	Kita Ringelheim	Neubau	2.419.000 €	2.279.000 €	140.000 €					600.000 €		1.679.000 €				Zusätzliche Anforderungen von FD 51, um eine Gruppe erweitert auf 3 Kita-Gruppen
Z-29	Kita Salder	3.Hortgruppe, Ausbauphase II, Sanierung	260.000 €	260.000 €						60.000 €	200.000 €	200.000 €				Inklusiongerechter Ausbau
Z-30	Kita Grundschule Am See, SZ-Lebenstedt	3-gruppig Kita /Krippe	2.702.000 €	2.502.000 €	200.000 €	554.000 €				2.502.000 €		0 €				Finanzierung aus Integrationsfond, Planung verändert von 2 auf 3-gruppig
Neue Maßnahmen Sonstiges																
16-3B-05	Rathaus, SZ-Lebenstedt	Sanierung WCs, 2. Treppenhaus, 1.BA	290.000 €	290.000 €				0 €	290.000 €	0 €		0 €				
16-3B-11	FFW Ohlendorf	Erweiterungsbau Sanitär- u. Umkleieräume	150.000 €	150.000 €			100.000 €		50.000 €	0 €						
Z-23	FFW Lebenstedt	Neubau einer Fahrzeughalle und Sanierung des Bestandsgebäudes	600.000 €	600.000 €						200.000 €		400.000 €				
Z-28	Ehem. Klinikum SZ-Bad	Abrisskosten	3.000.000 €	3.000.000 €						500.000 €		2.500.000 €				
17-3B-08	Feuerwache I	Ausbauarbeiten/ Erweiterung für Rettungsdienst	450.000 €	450.000 €						450.000 €						
17-3B-09	Feuerwache I	Neubau Schlauchwäsche	285.000 €	285.000 €				80.000 €	100.000 €	105.000 €						Anpassung der Baukosten aufgrund von zusätzlicher Anforderungen an die Abwasserbeseitigung.
17-3B-11	Flüchtlingswohnheim Nord-Süd-Straße	Schaffung von Büroräumen	56.000 €	56.000 €			40.000 €		16.000 €	0 €						
17-3B-12	Flüchtlingswohnheim Nord-Süd-Straße	Neubau Pfortnergebäude/ Umsetzung Container	75.000 €	75.000 €			50.000 €		25.000 €	0 €						
17-3B-13	Bedarfsgerechter Ausbau von Schulungsräumen	Bedarfsgerechter Ausbau von Schulungsräumen	950.000 €	950.000 €					950.000 €	0 €						
18-3B-21	ehem. Steinbergsschule, SZ-Bad	2. Rettungsweg / Rampenanlage	150.000 €	150.000 €					0 €	150.000 €						Zusätzliche bauliche Brandschutzanforderungen
Z-45	Feuerwache I	Ausbau "Atemschutz"	300.000 €	300.000 €						300.000 €						
Z-47	Feuerwache I	Umbau der Leitzentrale	200.000 €	200.000 €						200.000 €						
Z-48	Feuerwache I	Erweiterung und Neustrukturierung der Außenanlagen	350.000 €	350.000 €						350.000 €						
17-3B-14	Zentraler Busbahnhof, SZ-Lebenstedt	Behindertengerechte Rampenanlage	345.000 €	345.000 €		345.000 €			0 €	345.000 €						siehe Vermerk vom 20.04.2017 und Beschluss 1377/17
18-3B-22	Erziehungsberatungsst. Leb.	2. baulicher Rettungsweg	40.000 €	40.000 €						40.000 €						Zusätzliche bauliche Brandschutzanforderungen
Z-59	Freiwillige Feuerwehr, SZ-Thiede	Neubau Feuerwehrgerätehaus	970.000 €	970.000 €										90.000 €	880.000 €	
18-3B-24	Rathaus	Bau einer Pfortnerloge	75.000 €	75.000 €						75.000 €						gem. Veränderungsliste zur HH-Satzung 2018, Beschluss 1460/17
Zwischensumme neue Maßnahmen			55.301.700 €	54.236.000 €	1.065.700 €	10.572.411 €	2.022.000 €	608.000 €	3.733.000 €	14.518.000 €	7.600.000 €	18.889.000 €	10.625.000 €	2.734.000 €	3.114.000 €	
GESAMTSUMME			105.895.900 €	103.387.200 €	2.508.700 €	13.636.411 €	7.001.576 €	10.222.000 €	9.599.500 €	21.907.000 €	7.600.000 €	23.015.000 €	11.225.000 €	2.734.000 €	3.114.000 €	
Maßnahmen gem. Schulsanierungsplan 2007 plus			9.009.000 €	9.009.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	2.900.000 €	4.215.000 €	1.894.000 €	0 €	Aus Liste 2a (nachrichtlich)
Restliche Maßnahmen-summe für bereits in 2017 fertige Maßnahmen							5.246.000 €									
GESAMTSUMME			96.886.900 €	94.378.200 €	2.508.700 €	13.636.411 €	7.001.576 €	15.468.000 €	9.599.500 €	21.907.000 €	7.600.000 €	20.115.000 €	7.010.000 €	840.000 €	3.114.000 €	

Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik								
Vermögensplan 2018 und mittelfristige Finanzplanung 2019 bis 2021 - Liste 4 zum Wirtschaftsplan								
Stand: 08.11.2017								
					Mittelfristige Planung			Bemerkungen
	Ist 2016	Plan inkl. Nachtrag 2017	Prognose 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	
I. Finanzbedarf								
1. Investitionen								
a. Liste 3 - Schulen	14.239	14.236	15.468	13.371	14.776	7.010	750	
b. Liste 3 - Sonstige Objekte		8.398		8.536	5.539	0	90	
c. Aktivierte Eigenleistungen	1.093		1.080					
d. Leistungen aus investiven Maßnahmen des Vorjahres (HAR); (in 2017 nur nachrichtlich)		(11.484)		9.600				
e. Sonstige Investitionen (Maschinen, Mobiliar)	49	105	105	80	50	50	50	
f. Immaterielles Vermögen (Software)	14	100	100	50	50	20	20	
g. Ausstattungen		0	0	0				
h. Erwerb eines Wohngebäudes		0	0	0				
Summe 1.	15.395	22.839	16.753	31.637	20.415	7.080	910	
2. Tilgung von Krediten								
a. Ausleihung Stadt		5.065	5.065	5.065	5.065	5.065	5.065	
b. Sonstige Kredite Stadt		962	665	1.158	709	740	780	
c. KfW-Kredite		431	431	657	678	678	678	
d. Kredite WBV		11.605	11.555	400	400	400	400	
e. Sondertilgung gg. Stadt				0				
Summe 2	4.863	18.063	17.716	7.280	6.852	6.883	6.923	
3. Auflösung des Sonderpostens	761	1.019	1.019	700	750	750	750	
4. Abnahme Rückstellungen	285	500	500	500	500	500	500	
5. Abnahme Verbindlichkeiten/Zunahme Forderungen/Sonstiges							12	
6. Erhöhung des Nettogeldvermögens	2.290							
7. Jahresverlust						52		
8. Entnahme aus der Gewinnrücklage		7.990	7.990					
Finanzbedarf insgesamt	23.594	50.411	43.978	40.117	28.517	15.265	9.095	

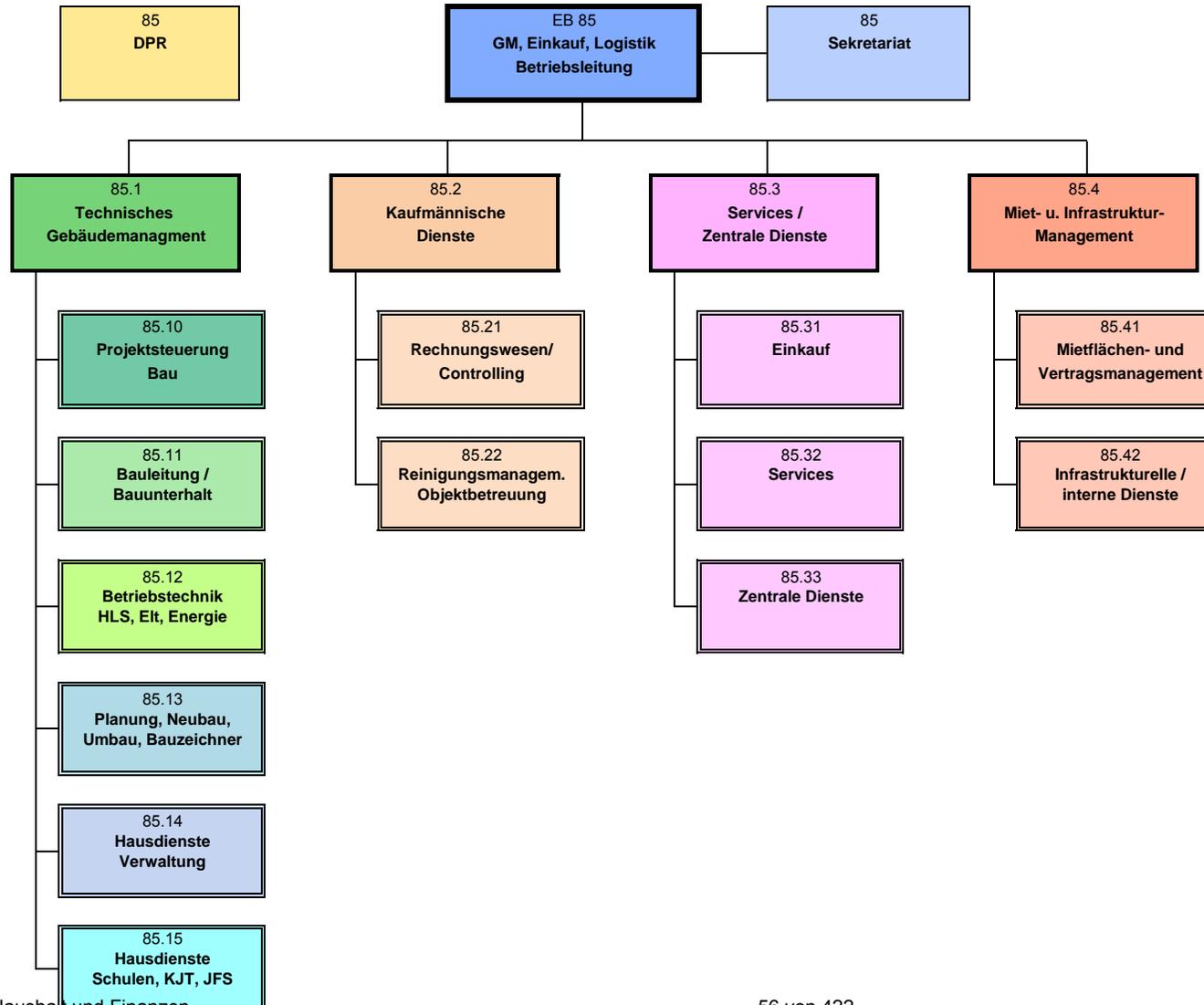
Anlage 4

	Ist 2016	Plan inkl. Nachtrag 2017	Prognose 2017	Plan 2018	Mittelfristige Planung			Bemerkungen
					Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	
II. Finanzierung des Bedarfs								
1. Sonstiges / Jahresergebnis	8.284	3.187	5.107	1.548	968		235	
Einlage in die Kapitalrücklage		2.500	2.500					
2. Zunahme Verbindlichkeiten/Abnahme Forderungen		0	0					
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	7.381	15.809	15.809	8.000	8.300	8.500	8.500	
4. Restbuchwerte der Sachanlagenabgänge		207	207					
5. Zuführung zu Rückstellungen								
6. Einzahlung aus Vermögensveräußerung		8.000	8.000					
6. Zuschüsse								
a. Zuführung zu Sonderposten für Ganztags- schulen				506	520			
b. Zuführung zu Sonderposten von FD Bildung		496	0	250		0	0	
c. Zuführung zu Sonderposten von FD Kinder, Jugend, Familie		0	0	180	0	0	0	
d. Zuführung zu Sonderposten aus KIP *	660	3.294	1.891	2.000	2.202	0	0	
e. Zuführung Inklusion vom Land		250	274	270	270	270	270	
f. Sonstige Zuführung zu Sonderposten von KV	7.269	970	200	1.295	0	0	0	
g. Zuschuss Integrationsfonds		50		3.740				
h. Zuschuss Integrationsfonds aus Vorjahren				50				
i. Zuschuss KIP II				874	4.370	2.077		
Summe 6	7.929	5.059	2.365	9.165	7.362	2.347	270	
7. Investitionskredite								
a. Kreditaufnahmen		5.932	0	2.828	3.517	2.918	90	
b. Kreditaufnahmen für Flüchtlingsprogramm		4.686	0	6.148	943	0	0	
c. Kreditaufnahmen aus Ermächtigung des Vorjahres		2.413	0	5.932				
d. Kreditaufnahmen aus Ermächtigung des Vorvorjahres		1.912	1.912	2.413				
Summe 7	0	14.943	1.912	17.321	4.460	2.918	90	
8. Kreditbedarf aus Liquiditätskredit								
9. Verminderung des Nettogeldvermögens		706	8.078	4.083	7.427	1.500	0	
Finanzierung insgesamt	23.594	50.411	43.978	40.117	28.517	15.265	9.095	
* 4510/16 - 1. Nachtragshaushalt 2015 (KIP) - Der Förderbetrag wird um 757 T€ reduziert an den EB 85 weitergegeben.								

Organigramm

Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik
(SZ-G.E.L.) der Stadt Salzgitter

Stand: 05.12.2012



Anlage 5b zum Wirtschaftsplan 2018								
Stellenübersicht 2018 für den Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik								
Teil A: Beamte (nachrichtlich)								
Lfd. Nr.	Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	Bes. Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018	insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2017			Vermerke, Erläuterungen
					tatsächlich besetzt		nicht besetzt	
					mit Beamten	mit Personen, die aufgrund eines Vertrages beschäftigt sind		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Leitende/r Baudirektor/in	A 16	1	1	1	0	0	
2	Oberbaurat/ -rätin	A 14	1	1	1	0	0	
3	Stadtratsrat/ -rätin	A 12	1	1	0	1	0	
4	Stadtratsmann/ -frau	A 11	3	3	3	0	0	
5	Stadtoberinspektor/ -in	A 10	2	2	2	0	0	
6	Stadtinspektor/ -in	A 9 gD	1	1	1	0	0	
7	Stadtratsinspektor/ -in	A 9 mD	1	1	1	0	0	
8	Stadtobersekretär/-in	A 7	1	1	1	0	0	
insgesamt:			11	11	10	1	0	

Anlage 5c zum Wirtschaftsplan 2018

Stellenübersicht 2018 für den Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik

Teil B: Personen, die aufgrund eines Vertrages beschäftigt sind

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe, Sondertarif	Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.06.17		
					tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Koordinator / -in Bauunterhalt	12	1	1	1	0	
2	Koordinator / -in Technik	12	2	2	2	0	
3	Koordinator / -in Planung	12	1	1	1	0	
4	Sachbearbeiter / -in Technik	11	7	7	6	1	
5	Sachbearbeiter / -in Planung	11	8	8	6	2	
6	Bereichsleiter / -in kfm. Dienste	11	1	1	1	0	
7	Bereichsleiter / -in Services/Zentrale Dienste	11	1	1	1	0	
8	Sachbearbeiter / -in Bauunterhalt	11	12	12	11	1	
9	Sachbearbeiter / - in Technik	10	2	2	2	0	
10	Sachbearbeiter / -in Planung	09	1	1	1	0	
11	Sachbearbeiter / -in Einkauf	09	2	2	2	0	
12	Sachbearbeiter / -in Miet-/Infrastrukturman.	09	1	1	1	0	
13	Objektbetreuer / -in Gebäudereinigung	09	1	1	1	0	
14	Objektbetreuer / -in Gebäudereinigung	08	1	1	1	0	
15	Koordinator / -in Hausverwaltung	08	1	1	1	0	
16	Koordinator / -in Schulhausmeister	08	1	1	1	0	
17	Sachbearbeiter / -in Hausverwaltung	08	1	1	1	0	
18	Sachbearbeiter/-in Buchhaltung	08	1	1	1	0	
19	Sachbearbeiter / -in Einkauf	08	1	1	1	0	
20	Sachbearbeiter/-in Miet-/Infrastrukturman.	08	1	0	0	0	
21	Sachbearbeiter/-in Technik	06	3	3	3	0	
22	Sachbearbeiter/-in Buchhaltung	06	1	1	1	0	
23	Sachbearbeiter/-in Miet-/Infrastrukturman.	06	1	2	2	0	
24	Tischler / -in	06	1	1	1	0	
25	Hausmeister / -in Hausverwaltung	06	1	1	1	0	
26	Hausmeister / Schulen	06	27	27	26	1	
27	Hausmeister/-in Hausverwaltung	05	5	5	4	1	
28	Mitarbeiter/-in Hausverwaltung	05	1	1	0	1	
29	Sekretariat	05	1	1	1	0	
30	Mitarbeiter/ -in Buchhaltung	05	2	2	2	0	
31	Mitarbeiter/-in in Miet-und Infrastrukturman.	05	1	1	1	0	
32	Mitarbeiter/ -in Gebäudereinigung	05	7	7	6	1	
33	Mitarbeiter/ -in Scanplatz	05	1	1	1	0	
34	Maler/ -in	05	1	1	1	0	

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe, Sondertarif	Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
35	Mitarbeiter/ -in Poststelle	04	5	5	4	1	
36	Mitarbeiter/ -in Buchhaltung	03	1	1	1	0	
37	Mitarbeiter/-in in Miet-und Infrastrukturman.	03	1	1	1	0	
38	Mitarbeiter/ -in Gebäudereinigung	03	2	2	0	2	
39	Mitarbeiter/ -in Poststelle	03	1	1	1	0	
40	Haus- und Hofarbeiter/ -in Schulen	03	2	2	2	0	
41	Dienststellenpersonalrat/ -rätin	03	1	1	1	0	
42	Haus- und Hofarbeiter/ in Hausverwaltung	02Ü	1	1	1	0	
43	Mitarbeiterin Service/ Zentrale Dienste	02	1	1	1	0	
44	Gebäudereiniger/ -in	02	125	125	121	4	
	Summe:		240	240	225	15	

Anlage 5d zum Wirtschaftsplan 2018					
Stellenübersicht 2018 für den Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik					
Anhang: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit					
II. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgeltes	vorgesehen im Haushaltsjahr 2018	beschäftigt im Vorjahr	Vermerke, Erläuterungen
1	2	3	4	5	8
2	Auszubildender/ -in Gebäudereinigung	Ausbildungsentgelt	1	0	
3	Auszubildender/ -in Gebäudereinigung	Ausbildungsentgelt	1	0	
4	Auszubildende/ -er Bauzeichner/ -in	Ausbildungsentgelt	0	0	
Summe:			2	0	



Wirtschaftsplan
und Stellenübersicht

2018

für den

**Städtischen Regiebetrieb
Salzgitter**

Erläuterungsbericht zum Wirtschaftsplan 2018 des SRB Salzgitter

1. Allgemeine Entwicklung

Wie in den Vorjahren hat sich der SRB auch für 2018 aufgrund der städtischen Finanzlage daran orientiert Erhöhungen bei den beeinflussbaren Aufwandsarten zu verhindern.

Die Prognosen werden durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung teilweise erschwert. Die relevanten Rohstoffpreise liegen, auch bedingt durch immer wieder auftretende globale Krisen oder konkreten Marktzugangsbeschränkungen einzelner Länder, weiterhin auf niedrigem Niveau. Dies führt in der Wertstoffwirtschaft zu geringeren Erlösen. Teilweise werden sogar Zuzahlungen nötig, um für einzelne Fraktionen wie z.B. Kunststoffe Absatzwege zu finden. Positiv wirkt sich der weiterhin niedrige Erdölpreis beim Einkauf von Kraftstoffen aus.

Auf dem regionalen Markt des SRB ist der schnelle Wandel von positiven und negativen Marktsignalen von geringerer Bedeutung als z.B. im überregionalen Wettbewerb der Abfallwirtschaft. Die Erwartungen für 2018 sind zurückhaltend. Durch anhaltende Überprüfung aller Kosten- und Ertragspositionen und Anwendung eines aussagefähigen Risikomanagements kann bei Bedarf zeitnah bei finanziellen Schwierigkeiten gegengesteuert werden.

Den größten Aufwandsposten mit 14.449.200 € (Vorjahr: 14.035.500 €) stellen auch 2018 die Personalkosten. Es wird mit einer Tarifierhöhung von 3,6 % für 10 Monate kalkuliert. Nur aus diesem Effekt ergeben sich Mehraufwendungen gegenüber der Planung 2017 von 413.700 €. Für die Betriebskostenerstattungen aus dem Haushalt an den SRB ergeben sich hieraus 276.852 € Mehrbelastung für den Haushalt 2018.

Positiv ist die Gebührenstabilität in den Bereichen Abfallwirtschaft und Straßenreinigung. Aufgrund hoher Sanierungsaufwendungen ergeben sich im Friedhofswesen moderate Gebührenerhöhungen.

2. Strategische Planung 2018

Die Planungen für 2018 orientieren sich an den vom Oberbürgermeister vorgegebenen strategischen Prioritäten:

- Kinder- und familienfreundliche Stadt
- Salzgitter die Lernstadt (Sanierung Schulen/Modernisierung des Bildungssystems)
- Bürgerorientierte Dienstleistungen im Gemeinwesen Stadt Salzgitter
- Haushaltskonsolidierung

Diese übergeordneten strategischen Ziele sind die Grundlage für die langfristigen Planungen des SRB. Daneben gibt es betriebsspezifische strategische Handlungsfelder des SRB, die zur betrieblichen Entwicklung verfolgt werden müssen. Wesentliche Ziele sind:

- Fortsetzung der Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen

- Weiterentwicklung der Dienstleistungen des SRB vor dem Hintergrund des demografischen Wandels
- Aufrechterhaltung einer ganzheitlichen Stadtbildpflege
- Aktive Marktteilnahme durch regionale Präsenz und Erschließung neuer Geschäftsfelder
- Kontinuierliche Entwicklung von Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Weitere Ausrichtung des SRB im Hinblick auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Sicherung des Kleingartenwesens in Salzgitter
- Anpassung der Grünanlagen und Kinderspielplätze an das veränderte Freizeitverhalten der Nutzer

Schwerpunkte bei den operativen Maßnahmen sind die Projektierung und Planung eines zentralen Betriebshofes, die Fortführung der Erstellung eines Baumkatasters, die Fortschreibung des Kleingartenentwicklungskonzeptes, die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes, die Bewertung und politische Diskussion neuer Gebührenmodelle für die Straßenreinigung und die Projektierung zur weiteren Standortentwicklung der Deponie Diebesstieg.

Grundlagen zur Erreichung der operativen und strategischen Ziele sind eine verlässliche Planbarkeit der finanziellen Ausstattung sowie eine der Aufgabenerfüllung entsprechende Liquidität, soweit notwendig eine Absicherung durch politische Beschlüsse, eine ausreichende Entscheidungskompetenz der Betriebsleitung, stabile gesetzliche Rahmenbedingungen sowie die Rekrutierung von geeignetem Personal.

Die operativen Ziele ergeben sich aus der Anlage 1 zum Wirtschaftsplan.

3. Erfolgsplan 2018 – Plan-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Erfolgsplan umfasst direkte Aufwendungen von 32.579.207 € (Vorjahr: 32.246.903 €) und Erträge von 31.345.495 € (Vorjahr: 30.284.857 €). Daneben werden haushaltswirtschaftliche Sperrungen von unverändert 179.117 € im Bereich Grünflächenpflege und 195.215 € im Bereich Straßenunterhaltung ausgewiesen. Diese Summen müssen 2018 eingespart werden. Daneben erfolgt zur Aufwandsneutralisierung der Effekte aus der Aufzinsung der Deponierückstellungen eine Entnahme aus der Gewinnrücklage von 1.192.400 € (Vorjahr: 1.884.400 €). Es ergibt sich in der Summe ein Planergebnis im Erfolgsplan von 355.100 € (Vorjahr: 197.740 €).

Aus den Betriebsergebnissen der Vorjahre können saldiert Über- und Unterdeckungen in den Gebührenkalkulationen in Höhe von 1.259.360 € (Vorjahr: 1.478.765 €) eingestellt werden. Der saldierte Wert setzt sich aus 15.120 € Unterdeckung (Vorjahr: 143.246 €) und 1.274.480 € Überdeckung (Vorjahr: 1.622.011 €) zusammen. Die Überdeckung wird im Wirtschaftsplan 2018 unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der direkte Planaufwand liegt um 332.304 € über dem des Vorjahres. Dabei machen die Personalkosten in Höhe von 14.449.200 € (Vorjahr: 14.035.500 €) mit 44,35 % und die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit 12.036.857 € (Vorjahr: 11.668.703 €) wie bisher die größten Posten aus. Die bezogenen Leistungen ergeben sich im Wesentlichen durch das Betriebsführungsentgelt der EZS und die Kosten der Restabfallvorbehandlung mit rd. 7,45 Mio. €.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe steigen um 144.750 € insbesondere wegen höherer Treibstoffkosten und Kosten für Ersatzteile. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen um 368.154 €, da u.a. die Entsorgung einzelner Abfallarten teurer geworden ist. Zusätzlich ist das Betriebsführungsentgelt der EZS gestiegen. Dazu kommen höhere Instandhaltungskosten. Der Zinsaufwand ist durch die Aufzinsung der Deponierückstellungen wegen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes beeinflusst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nehmen nur geringfügig zu.

In der Detailaufstellung zum „Materialaufwand“ und den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ wird die Verteilung dieser Aufwandsarten auf die einzelnen Sparten gezeigt.

Zu den einzelnen Betriebssparten werden nachfolgend die wesentlichen Aspekte aufgeführt. Bei den gebührenrechnenden Bereichen Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Friedhofswesen wird auf die Beschlussvorlagen zu den entsprechenden Gebührenkalkulationen 2018 verwiesen, in denen umfassende Erläuterungen gegeben werden.

Abfallwirtschaft

Der anhaltende Anstieg der Einwohnerzahl ergibt aufgrund zunehmender Abfallbehälter ein höheres Rest- und Bioabfallbehältervolumen. Damit einher geht ein Abfallmengenwachstum. Trotz leicht steigender Kosten führt das höhere Schüttvolumen als gegenläufiger Effekt zu einer Stabilisierung der Abfallgebühren. Auch wegen hoher Überdeckungen kann für 2018 bei den Schüttgebühren Gebührenstabilität erreicht werden. Hinzu kommen höhere Gebühreneinnahmen der letzten Jahre im Deponiebereich, die zu positiven Ergebnissen beigetragen haben. Diese Gebührenüberschüsse können 2018 entlastend eingestellt werden und führen zu fast unveränderten Annahmehöhen auf der Deponie.

Seit einigen Jahren wurde erwartet, dass für die Erfassung von Kunststoffabfällen konkretisierende Regelungen in einem Wertstoffgesetz formuliert werden. In 2017 wurde stattdessen ein Verpackungsgesetz beschlossen, das zum 01.01.2019 in Kraft tritt. Auf die Einführung einer flächendeckenden gemeinsamen Erfassung von Verpackungsabfällen und stoffgleichen Nichtverpackungen im Rahmen der erweiterten Produktverantwortung wird verzichtet, allerdings soll die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und dualen Systemen erleichtert werden. Neben einer Erhöhung der Recyclinganforderungen ist auch die Einrichtung einer zentralen Stelle vorgesehen. Die konkrete Umsetzung der neuen Regelungen wird in 2018 erfolgen.

Weiter problematisch ist die Erlösentwicklung bei den Wertstoffen. Die Märkte leiden unter einem in kurzen Abständen schwankenden Preisniveau für zum Recycling aussortierte Wertstoffe aller Art. In 2018 wird hier keine Besserung erwartet. Das Gleiche

gilt für die Zinsentwicklung. In diesem Bereich wird nach wie vor keine positive Entwicklung prognostiziert.

Der einkalkulierte Selbstkostenrichtpreis der EZS liegt mit 4.753.607 € (Vorjahr: 4.552.253 €) etwas höher als 2017. Hier werden sich aber noch Änderungen nach der Preisprüfung ergeben. Die Kostenstrukturen in den Bereichen der Logistik sind geprägt durch Fahrzeug- und Personalkosten. Im Verlauf der Jahre hat es auch hier Kostensteigerungen gegeben.

Straßenreinigung

Der vom Rat der Stadt beschlossene Prüfauftrag zu alternativen Gebührenmodellen für die Straßenreinigung ist noch nicht abgeschlossen. Die dafür erforderlichen Arbeiten wurden Mitte 2016 unter Einbindung eines spezialisierten Büros begonnen. Im Verlauf des Prozesses wurde deutlich, dass die Datenermittlungen aufwendiger als erwartet sind. Abschließende Ergebnisse werden bis Ende 2017 erwartet. Ab 2018 können mögliche neue Gebührenmodelle mit den politischen Gremien beraten werden. Für 2018 wird auf Basis des bewährten Kalkulationsschemas gerechnet.

Die Plankosten 2018 liegen bei 2.050.000 € (Vorjahr: 2.029.850 €). Damit wird das Planniveau aus 2017 leicht überschritten. Bei Erträgen von 2.076.600 € (Vorjahr: 2.059.850 €) ergibt sich ein im Saldo positives Ergebnis von 26.600 € (Vorjahr: 30.000 €), das sich aus dem steuerpflichtigen Betrieb gewerblicher Art ergibt. Eingeslossen in die Kalkulation ist der Restbetrag aus der Überdeckung aus 2015 in Höhe von 17.609 € und ein Anteil der Überdeckung 2016 von 21.196 €.

Die oben aufgezeigte Aufwands- und Ertragsstruktur führt für 2018 zu unveränderten Gebührensätzen. Die Gebühr für die allgemeine 14-tägige Straßenreinigung liegt nach der Kalkulation bei 2,66 €/Kehrmeter. Die Gebühr der Cityreinigung Lebenstedt bleibt bei 37,80 €/Kehrmeter und in Bad bei 25,05 €/Kehrmeter.

Fuhrpark und Containerdienst

Der direkte Planaufwand für 2018 beträgt 3.605.600 € und liegt um 87.900 € über dem Vorjahreswert 3.517.700 €. Hauptgrund sind leicht erhöhte Plankosten für Dieselbezug, da der Marktpreis nach wie vor stark schwankt. Hinzu kommen höhere Kosten für Ersatzteile.

Durch gezielte Nutzung von Miet- und Leasingverträgen für Fahrzeuge und Geräte ergeben sich kürzere Nutzungsdauern und Einsatzzeiten. Dies führt zu einem stets auf modernem Stand befindlichen Fuhrpark für die Stadt Salzgitter.

Die Umsatzerlöse liegen mit 950 T€ annähernd auf dem Vorjahresniveau von 945 T€. Rückläufig sind die intern verrechneten Treibstofflöse. Steigende Tendenz zeigen die Mieteinnahmen für die Bereitstellung von Fahrzeugen und Geräten für die Fachdienste und Eigenbetriebe der Stadt.

Grünflächenpflege

Die für 2018 kalkulierte Betriebskostenerstattung beträgt 5.065.483 € (Vorjahr: 4.906.583 €) eingeplant. Dies ist eine Erhöhung um 158.900 €. Diese Steigerung

ergibt sich aus den höheren Personalkosten. Bei unveränderter Stellenanzahl werden 3,6 % Tarifierhöhung für 10 Monate einkalkuliert. Ansonsten bleiben die Aufwandsarten gegenüber 2017 annähernd unverändert.

Wie in den Vorjahren wird eine haushaltswirtschaftliche Sperre in Höhe von 179.117 € eingeplant, die 2018 noch über konkrete unterjährige Einsparungen zu erfüllen ist. Von diesem Betrag ist die bereits in 2013 durch konkrete Einsparmaßnahmen hinterlegte und vom Rat beschlossene Kürzung von 137.500 € abgezogen. Die Einsparungen bezogen sich auf Reduzierungen bei der Fremdvergabe von Pflegeleistungen und bei Fahrzeugen und Geräten.

Der SRB verfügt über 54 Stellen für Saisonkräfte im Bereich Grün und 8 Stellen in der Wildkrautbeseitigung, die mit einer Arbeitszeit von 80 % bzw. 100 % 6 Monate im Jahr beschäftigt werden. Insbesondere aufgrund der nach wie vor reduzierten Anzahl von einsetzbaren Hartz-IV-Kräften und fehlenden Personals bzw. krankheitsbedingten Ausfällen wurde die Beschäftigungsdauer der Saisonkräfte erstmals 2015 bereits zu Beginn der Saisonarbeit auf acht Beschäftigungsmonate festgesetzt. Dies wird auch 2018 so praktiziert.

Teilweise werden zu erledigende Unterhaltungsmaßnahmen (z.B. Sanierung des Wegenetzes, Sanierung von Kinderspielplätzen) aus vorhandenen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung aus Vorjahren finanziert. Dies erfolgt auch in 2018. Nach Verbrauch der gebildeten Rückstellungen wird mittelfristig mit einer Erhöhung der Betriebskostenerstattungen gerechnet, da dann die angesammelten Reserven verbraucht sind und aus dem laufenden Aufwand bestritten werden müssen.

Friedhofswesen

Im Vergleich zum Vorjahr werden in der Gebührenkalkulation 2018 höhere Gesamtkosten von 2.033.220 € (Vorjahr: 1.962.000 €) ausgewiesen. Der Kostenzuwachs von 71.220 € resultiert aus höheren Personalkosten (+ 20.800 €), einem Ansatz für Planungskosten (+ 20.000 €) und höherem Unterhaltungsaufwand (+ 27.400 €). Für die Friedhofskapelle in Lebenstedt ist 2018 die umfassende Dachsanierung mit geschätzten Kosten von rd. 221 T€ vorgesehen.

Aufgrund der Kostenprognose beträgt der aus städtischen Haushaltsmitteln zu tragende Anteil für das öffentliche Grün 334.580 € (Vorjahr: 326.854 €), so dass sich für den städtischen Haushalt eine Mehrbelastung von 7.726 € ergibt.

Die Prognose der Anzahl der durchzuführenden Bestattungen, zu verkaufenden Grabstätten und Kapellenbenutzungen erfolgt auf Basis der Ist-Zahlen der letzten Jahre. Für 2018 wird eine Steigerung der Bestattungszahlen gegenüber der Prognose 2017 angenommen. Die Prognose für die Benutzung der Friedhofskapellen geht ebenfalls von einer Steigerung gegenüber 2017 aus.

Aus 2016 kann eine Gebührenüberdeckung von 129.675 € gegengerechnet werden. Diese liegt allerdings deutlich unter der Überdeckung von 271.636 € aus dem Vorjahr. Wegen gestiegener Kosten und der geringeren Überdeckung müssen die Gebühren 2018 zum größten Teil moderat erhöht werden.

Straßenunterhaltung

Durch Verfügung des Oberbürgermeisters wurde das Fachgebiet Straßenunterhaltung vom Fachdienst Tiefbau und Verkehr zu Jahresbeginn 2016 in den SRB verlagert. Damit ist die seit 2005 bestehende Aufteilung der Straßenunterhaltung auf zwei Organisationseinheiten beendet und der Bereich wieder zusammengeführt.

Die Situation ist gekennzeichnet durch einen sich ständig verschlechternden Zustand von Geh- und Radwegflächen. Dieses wurde auch im letzten Straßenzustandsbericht des Fachdienstes Tiefbau und Verkehr dargestellt. Für 2018 wurde aus diesem Grund der Unterhaltungsansatz um 5 % erhöht.

Die Betriebskostenerstattungen für die Straßenunterhaltung an den SRB erhöhen sich auf 5.571.185 € (Vorjahr: 5.400.085 €). In Summe ergibt sich eine Steigerung um 171.100 €. Diese resultiert aus höheren Personalkosten (+ 106.100 €) und einem erhöhten Ansatz für Straßenunterhaltung (+ 65.000 €). Die sonstigen Aufwandsarten schwanken nur geringfügig. Zusätzlich wird eine haushaltswirtschaftliche Sperre über 195.215 € eingestellt.

Leistungsplanung SRB 2018

Die Leistungsplanung 2018 findet sich in Anlage 2 zum Wirtschaftsplan. Hier werden die Kernleistungen der betrieblichen Bereiche im Vergleich zu den Vorjahren gezeigt. Alle diese Leistungen werden entweder intern oder extern fakturiert und ergeben so insgesamt die Umsatzerlöse des SRB.

4. Vermögensplan 2018

Sanierung und Ausbau zentraler Betriebshof

Bereits 2017 wurde das Projekt im Wirtschaftsplan finanziell über drei Jahre abgebildet. Für die Jahre 2018 und 2019 wurden entsprechende Verpflichtungsermächtigungen zum Bau aufgenommen. 2018 ist die Realisierung des Bauabschnittes I – Sozialgebäude – mit 2.816.000 € eingestellt. Ob tatsächlich bereits in 2018 erste Bauaktivitäten starten, hängt von den im IV. Quartal 2017 begonnenen Vorplanungen ab.

Neuanlage von Urnengemeinschaftsanlagen

Die hohe Nachfrage nach Urnenbestattungen erfordert im Bereich Friedhöfe Investitionen von 30 T€ für Urnengemeinschaftsanlagen.

Bau von Wertstoffcontainerstandplätzen

Wertstoffcontainerplätze werden sukzessive befestigt, um eine bessere Integration in das Stadtbild und verbesserte Funktionalität zu erreichen. Hierfür werden 10 T€ eingestellt.

Spielplatz im Stadtteil Engelstedt

Der genannte Spielplatz ist sanierungsbedürftig und wird neu gestaltet.

Wegebeleuchtung am Salzgittersee

Hierfür waren bereits 2017 35.000 € eingestellt. 2018 werden weitere 240.000 € aufgenommen, die bereits im Wirtschaftsplan 2017 als Verpflichtungsermächtigung ausgewiesen waren. Die Maßnahme wird mit dem Fachgebiet Straßenbeleuchtung in 2018 umgesetzt.

Planung Oberflächenabdichtungssystem Bauabschnitt (BA) I

Mit Inbetriebnahme eines Teilabschnittes des BA I ist auch das entsprechende Oberflächenabdichtungssystem hierfür zu planen. Aus der Planung dieses Systems ergibt sich die abschließende Kubatur des Deponiekörpers, die einen genehmigungskonformen Aufbau des Deponiekörpers innerhalb der noch festzulegenden Fußpunkte im Ablagerungsbereich und incl. der erforderlichen Bermen ermöglicht. Ohne entsprechende Genehmigung ist der Aufbau des Deponiekörpers mit großen Unsicherheiten behaftet. Zudem wird mit einer Genehmigung die Ablagerungskapazität abschließend festgelegt und entsprechende Laufzeitprognosen sicherer.

Herstellung Druckleitung Deponie Diebesstieg

Wiederkehrende Starkregenereignisse und die Zunahme der befestigten Flächen haben die in den neunziger Jahren gebauten Abwassersysteme bei der EZS an ihre Kapazitätsgrenzen gebracht. Regelmäßige Überflutungen nach Regenereignissen mit eingeschränktem Wasserabfluss wegen zu geringer Dimensionierung der Abwasserleitungen müssen aus betrieblicher Sicht abgestellt werden. Dazu soll eine neue Druckleitung von der Deponie in die städtische Entwässerung realisiert werden.

Hauptbetriebshof

In der Werkstatt auf dem Betriebshof Korbmacherweg ist die Erneuerung des Bremsenprüfstandes erforderlich. Insgesamt macht dies für den Bereich 20 T€ an Investitionen aus.

Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Der Planansatz für die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten umfasst 890 T€. Die größten Posten entfallen auf einen LKW/Unimog für den Winterdienst (180 T€), eine Großkehrmaschine (180 T€), Mähtechnik (125 T€), VW-Pritschen/Gräberbagger (je 90 T€) und einen Schlepper (80 T€). In allen Fällen handelt es sich um Ersatzbeschaffungen reparaturanfälliger oder nicht mehr optimal einsetzbarer Fahrzeuge und Geräte. Die weiteren 225 T€ sind für diverse Fahrzeuge und Geräte des städtischen Fuhrparks eingeplant.

Spielgeräte Stadtgebiet

Im Bereich Grünflächenpflege sind für Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten 60 T€ veranschlagt.

Müllbehälter und Papierkörbe

Ein Ansatz von 70 T€ dient für Ersatzbeschaffungen von Behältern für Altpapier, Rest- und Bioabfall bei der Müllabfuhr und Papierkörben für die Straßenreinigung.

Betriebs-/EDV-Ausstattung und geringwertige Wirtschaftsgüter

Für kleinere Beschaffungen sind 50.000 € eingeplant. Unterjährig erfolgt der Austausch von Computern, Druckern und sonstiger Hardware. Ansonsten handelt es sich um Ersatzbeschaffungen, z.B. von Büromöbeln. In der Werkstatt wird bedarfsorientiert Betriebs- und Geschäftsausstattung beschafft.

Gesamtinvestitionen des SRB in 2018

Für 2018 ergeben sich Gesamtplaninvestitionen in Höhe von 4.995.500 € (Vorjahr: 3.930.070 €). Kredittilgungen erfolgen wie im Vorjahr für die Bereiche Grün und Friedhof in Höhe von 253.032 €. Es ergibt sich bei Umsetzung aller Maßnahmen eine saldierte Verminderung des Nettogeldvermögens um 2.686.732 € (Vorjahr: 451.392 €).

Mittelfristige Investitionen

In der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2019 – 2021 sind die nachfolgenden wesentlichen Projekte abgebildet. Der zweite Bauabschnitt des zentralen Betriebshofes ist für 2019 mit 1.432.000 € eingeplant. Für die ersten Maßnahmen zur Sanierung der Altdeponie Fuhsetal sind in 2020 145.000 € und in 2021 4.674.000 € vorgesehen.

5. Kassenkredite und Liquidität

Die aus den Gebührenbereichen resultierenden Liquiditätsüberschüsse werden der Stadt als Kredit zur Verfügung gestellt. Zinserträge werden hieraus in 2018 nicht erwartet. Ab Mitte 2015 ist der Zinssatz für das interne Cashmanagement auf 0 % gesunken. Die 2018 in der Abfallwirtschaft einkalkulierten 40.900 € Zinsertrag ergeben sich aus einer Ausleihung an die Stadt in Höhe von rd. 6 Mio. €.

Aufgrund der guten Ertragslage der letzten Wirtschaftsjahre konnte ein Finanzmittelzufluss erreicht werden. Auch für 2017 zeichnet sich ein positiver Trend ab. Damit sind die für 2018 geplanten Investitionen durch eigene Liquidität des SRB finanziert.

Allerdings reichen heutige und zukünftig erwartete Liquiditätszuflüsse für langfristig geplante Großinvestitionen wie die Sanierung der Deponie Fuhsetal mit rd. 12,7 Mio. € nicht aus. Für die dann nötigen Investitionen müssen mittelfristig passende Finanzierungskonzepte entwickelt werden.

6. Personalplanung und Stellenübersicht

Die Stellenübersicht des SRB für das Jahr 2018 weist mit den acht Stellen für Auszubildende insgesamt 338 Planstellen (Vorjahr: 339 Stellen) aus. Die Reduzierung

basiert darauf, dass ein Mitarbeiter, der sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befand, im Jahr 2017 endgültig ausgeschieden ist, so dass die Planstelle gestrichen werden kann.

Zu beachten ist, dass die 54 Planstellen für Saisonkräfte als ganze Stellen ausgewiesen werden, jedoch lediglich ein vertraglicher Anspruch auf 80 % der regelmäßigen Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft für 6 Monate im Jahr besteht. Für 2018 ist jedoch wie im Vorjahr eine Beschäftigung von 8 Monaten geplant.

Für die im Jahr 2012 (Vorlage 0211/16-1) geschaffenen 8 Stellen für die Wildkrautbeseitigung war die Besetzung ebenfalls nur für 6 Monate mit 100 % der regelmäßigen Wochenarbeitszeit vorgesehen. Im Jahr 2014 wurde die Dauer der Beschäftigung gemäß dem vom Rat beschlossenen Antrag 2780/16-1 auf 8 Monate erhöht. Auch hier soll wie im Vorjahr die Beschäftigungszeit wieder auf 8 Monate erhöht werden.

Innerhalb der Stellenübersicht haben sich aufgrund von Neubewertungen Anpassungen ergeben. Zum 1. Januar 2017 ist die neue Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich der kommunalen Arbeitgeber in Kraft getreten. In der Entgeltordnung wird die bisherige Entgeltgruppe 9 durch die neuen Entgeltgruppen 09a bis 09c ersetzt. Die bisher nach Entgeltgruppe 09 ausgewiesenen Planstellen waren anhand der Tätigkeitsmerkmale der Stellenbeschreibung einer neuen Entgeltgruppe zuzuordnen. Es handelt sich dabei um die rein technischen Überleitungen in die neue Entgeltordnung, die Stellen wurden nicht neu bewertet.

Die Änderung bei der Bewertung der Stellen für Saisonkräfte beruht darauf, dass die Saisonkräfte, die mit Inkrafttreten des TVöD einen Arbeitsvertrag mit der Stadt hatten, in die Entgeltgruppe 03 übergeleitet wurden. Die Tätigkeiten selber sind nach Entgeltgruppe 02 zu bewerten. Neueinstellungen werden entsprechend nach Entgeltgruppe 02 vergütet. Die Stellen, die derzeit unbesetzt oder mit neuen Saisonkräften besetzt sind, werden daher nach Entgeltgruppe 02 ausgewiesen. Das Gleiche gilt analog für die Stellen der Straßenreiniger, die in die Entgeltgruppe 02Ü übergeleitet wurden und nunmehr nach Entgeltgruppe 02 ausgewiesen werden.

Die Planstellen der Beamten werden im Stellenplan der Stadt Salzgitter (Kernverwaltung) geführt und werden in der Stellenübersicht des Eigenbetriebs nur nachrichtlich dargestellt. Die aufgeführte Änderung der Besoldungsstufe wurde im dortigen Stellenplan bereits mit der Haushaltssatzung 2017 beschlossen und wird in der Stellenübersicht des SRB nunmehr angepasst.

Die einzelnen Änderungen werden nachstehend dargestellt:

Anzahl Stellen	Funktionsbezeichnung alt	Tarif bzw. Besoldung alt	Funktionsbezeichnung neu	Tarif bzw. Besoldung neu	Erläuterung
1	Saisonarbeiter	03	Saisonarbeiter	02	Neue Bewertung
1	Straßenreiniger	02Ü	Straßenreiniger	02	Neue Bewertung
1	Sachbearbeiter	12	Sachbearbeiter	11	Geänderte Stelleninhalte
1	Bereichsleiter	A12	Bereichsleiter	A13	Neue Bewertung

Anzahl Stellen	Funktionsbezeichnung alt	Tarif bzw. Besoldung alt	Funktionsbezeichnung neu	Tarif bzw. Besoldung neu	Erläuterung
4	Sachbearbeiter	09	Sachbearbeiter	09a	Entgeltordnung
2	Deponiemeister	09	Deponiemeister	09a	Entgeltordnung
4	Gartenmeister	09	Gartenmeister	09b	Entgeltordnung
2	Straßenmeister	09	Straßenmeister	09b	Entgeltordnung
1	Werkstattleiter	09	Werkstattleiter	09b	Entgeltordnung
2	Sachbearbeiter	09	Sachbearbeiter	09c	Entgeltordnung
1	Sachbearbeiter	09	Sachbearbeiter	10	Entgeltordnung
1	Kraftfahrer ATZ	05			Wegfall (ATZ)

Die oben genannten 338 Planstellen setzen sich wie folgt zusammen:

- 6 Beamte
- 324 Personen, die aufgrund eines Vertrages beschäftigt werden (davon 5 Stellen für Freistellungsphase ATZ).
- 8 Nachwuchskräfte

2018 wird von Personalkosten in Höhe von insgesamt 14.449.200 € ausgegangen. Die Erhöhung von 413.700 € basiert auf der angenommenen Tarifsteigerung von 3,6% zum 01.03.2018. Der derzeit gültige Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis 28.02.2018, das Ergebnis der Tarifverhandlungen bleibt abzuwarten.

Die Verteilung auf die einzelnen Bereiche zeigt nachfolgende Aufstellung:

Bereich	Ist 2014 in €	Ist 2015 in €	Ist 2016 in €	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €
Abfallwirtschaft	2.261.064	2.324.011	2.292.587	2.812.100	2.853.500
Straßenreinigung	1.022.402	1.011.114	1.018.086	1.116.000	1.125.000
Fuhrpark	741.808	702.122	752.744	775.100	811.900
Friedhöfe	920.489	943.896	857.858	1.037.100	1.057.900
Grünflächen	4.014.334	4.201.424	4.384.326	4.477.300	4.636.200
Straßenunterhaltung	1.848.139	1.682.352	2.417.857	2.912.800	3.018.900
Zentrale Einrichtungen	847.326	886.830	884.366	905.100	945.800
Gesamtsumme	11.714.188	11.751.748	12.607.824	14.035.500	14.449.200

7. Verbindungen zum städtischen Haushalt 2018

Die Verbindungen des SRB zum städtischen Haushalt ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung.

	Bezeichnung	Ist 2016 in €	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €
1.	Betriebskostenerstattungen Grün	4.876.349	4.906.583	5.065.483
2.	Betriebskostenerstattungen Straßenunterhaltung	5.339.698	5.400.085	5.571.185
3.	Dienstleistungen für Eigenbetrieb 85	782.556	782.500	905.800
4.	Öffentliches Interesse Straßenreinigung	516.466	558.313	562.475
5.	Öffentliches Interesse Friedhofswesen	258.539	326.854	334.580
6.	Saubere Umwelt/saubere Stadt	55.000	55.000	55.000
7.	Zinserträge Cashmanagement/NLG	55.495	47.300	40.900
8.	Kreditzinsen interne Darlehen	59.779	53.000	46.200
9.	Tilgungszahlungen	253.032	253.032	253.032
10.	Kostenerstattungen interne Dienste	984.471	1.028.600	1.024.500
11.	Miet- und Reinigungskosten EB 85	259.453	307.200	306.100
12.	Personalkostenerstattung FD 66 Deponie	43.825	44.600	46.200
13.	Eigenkapitalverzinsung/Ausschüttung	595.645	55.000	55.000

Der Eigenbetrieb Gebäude, Einkauf und Logistik leistet den aufgeführten Betrag für Grünpflege an städtischen Liegenschaften. Erstmals seit 2005 wurde hier eine Anpassung aufgrund gestiegener Aufwendungen des SRB vorgenommen, Die Erstattungen im öffentlichen Interesse bei der Straßenreinigung betreffen 25 % und bei den Friedhöfen 20 % der gebührenfähigen Kosten. Beim Aktionsprogramm „Saubere Umwelt, saubere Stadt“ werden die nicht anderweitig gedeckten Kosten für den mobilen Umweltdienst erstattet.

Die Zinserträge aus dem Cashmanagement ergeben sich aus der Überlassung von Liquiditätsüberschüssen als inneren Kredit und der sonstigen Ausleihungen an die Stadt.

Erstattungen des SRB für die Inanspruchnahme interner Dienstleistungen, wie z.B. Personalbetreuung, zentrale Steuerung, Stadtkasse usw. werden unter Punkt 10 ausgewiesen. An den Fachdienst Tiefbau und Verkehr werden die anteiligen Personalkosten für einen Ingenieur für die Planung und den Bau von Deponien gezahlt.

Daneben gibt es vielfältige haushaltsübergreifende Erstattungen, z.B. für Müllabfuhr, Abfallentsorgung und weitere Dienstleistungen des SRB (Fahrzeug- und Gerätegestellung), von anderen Fachdiensten an den SRB. Teilweise bestehen hierzu Kontrakte, z.B. für Spielplatzkontrolle mit dem Fachdienst Kinder, Jugend und Familie oder Mietzahlungen an den Eigenbetrieb 85.

8. Zusammenfassung

Deutliche Kostensteigerungen zeigen sich lediglich bei den Personalkosten, da aufgrund der Tarifverhandlungen mit 3,6 % (für 10 Monate) Zuwachs kalkuliert wurde.

Für 2018 wird erstmals seit Jahren die Erhöhung von Friedhofsgebühren vorgeschlagen. In den anderen Bereichen konnte Gebührenstabilität erreicht werden. Im Wirtschaftsjahr 2018 wird insgesamt ein positives Betriebsergebnis erwartet.

Probleme durch mögliche Liquiditätsengpässe treten abhängig von der Umsetzung konkreter Investitionsprojekte erst mittelfristig auf. In 2018 wird das große Projekt zum Bau des zentralen Betriebshofes begonnen. Die Finanzierung ist über liquide Mittel des SRB abgesichert.

Salzgitter, im September 2017

Dietrich Leptien
(Betriebsleiter SRB Salzgitter)

Wirtschaftsplan SRB Salzgitter 2018

Erfolgsübersicht

Aufwandarten	Vergleich Vorjahre		Aufwendungen nach Bereichen in EUR für das Jahr 2018							
	Betrag insgesamt in EUR 2016 (Ist)	Betrag insgesamt in EUR 2017 (Plan)	Betrag insgesamt in EUR	zentrale Einrichtungen	Abfallwirtschaft	Straßenreinigung und Winterdienst	Friedhofswesen	Grünflächen- pflege	Straßen- unterhaltung	Fuhrpark und Containerdienst
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Materialaufwand										
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.733.680,76	1.602.300	1.747.050	74.900	100.600	152.250	64.300	212.300	82.800	1.059.900
b) bezogene Leistungen	11.350.555,08	11.668.703	12.036.857	173.300	8.396.507	167.750	429.600	719.000	1.421.300	729.400
2. Personalaufwand	12.607.824,02	14.035.500	14.449.200	945.800	2.853.500	1.125.000	1.057.900	4.636.200	3.018.900	811.900
3. Abschreibungen	1.733.080,88	1.729.800	1.686.200	60.000	601.000	1.700	62.500	204.300	4.500	752.200
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.293.655,62	2.018.700	1.380.400	1.300	1.292.300		76.100	8.600	1.100	1.000
5. Steuern (soweit nicht in 18. enthalten)	58.463,78	58.950	56.450	0	7.100	250	300	9.000		39.800
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	852.404,04	1.132.950	1.223.050	62.100	506.700	30.650	38.200	111.800	262.200	211.400
7. Summe 1-6	30.629.664,18	32.246.903	32.579.207	1.317.400	13.757.707	1.477.600	1.728.900	5.901.200	4.790.800	3.605.600
8. Umlage Hilfs- und allgemeine Kostenstellen										
Zurechnung (+)	1.249.531,46	1.283.500	1.253.600		455.500	160.300	75.800	42.400	42.400	477.200
Abgabe (-)	-1.249.531,46	-1.283.500	-1.253.600	-1.219.000				-33.400		-1.200
9. Umlage von Fahrzeugen und Geräte										
Zurechnung (+)	2.580.572,48	2.582.200	2.661.500	17.000	821.100	391.300	105.000	630.100	685.000	12.000
Abgabe (-)	-2.580.572,48	-2.582.200	-2.661.500							-2.661.500
10. Leistungsausgleich der Aufwandsbereiche										
Zurechnung (+)	6.684.643,24	7.657.409	8.263.387		6.245.947	363.440	108.400	125.700	303.100	1.116.800
Abgabe (-)	-6.684.643,24	-7.657.409	-8.263.387	-96.000	-6.113.647	-342.640			-46.000	-1.665.100
11. Aufwendungen 1 bis 10	30.629.664,18	32.246.903	32.579.207	19.400	15.166.607	2.050.000	2.018.100	6.666.000	5.775.300	883.800
12. Betriebserträge										
a) Umsatzerlöse	17.369.718,62	18.869.222	19.520.272	19.200	14.189.707	1.458.925	1.518.540	1.421.000	8.000	904.900
b) sonstige betriebliche Erträge	286.803,12	68.000	143.800	200	2.000	200	95.700	400	200	45.100
c) Betriebskostenerstattung Haushalt / Dritte	11.160.476,75	11.347.635	11.681.423		8.900	617.475	418.380	5.065.483	5.571.185	
13. Betriebserträge insgesamt	28.816.998,49	30.284.857	31.345.495	19.400	14.200.607	2.076.600	2.032.620	6.486.883	5.579.385	950.000
14. Betriebsergebnis										
+ = Überschuss										
- = Fehlbetrag	-1.812.665,69	-1.962.046	-1.233.712	0	-966.000	26.600	14.520	-179.117	-195.915	66.200
15. Finanzerträge	83.585,68	47.900	42.200		40.900		600		700	
16. Unterdeckung (-) aus Vorjahren	0,00	-143.246	-15.120				-15.120			
17. Entnahme aus der Gewinnrücklage	732.900,00	1.884.400	1.192.400		1.192.400					
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.320,27	3.600	5.000		5.000					
19. Haushaltswirtschaftliche Sperre		374.332	374.332					179.117	195.215	
20. Unternehmensergebnis	-1.001.500,28	197.740	355.100	0	262.300	26.600	0	0	0	66.200

Wirtschaftsplan SRB Salzgitter 2018
Detailaufstellung des Materialaufwandes und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Aufwandarten	Aufwendungen nach Bereichen in EUR							
	Betrag insgesamt in EUR	zentrale Einrichtungen	Abfallwirtschaft	Straßenreinigung und Winterdienst	Friedhofswesen	Grünflächenpflege	Straßenunterhaltung	Fuhrpark und Containerdienst
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aufwendungen Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe								
Benzin	92.200							92.200
Diesel	630.200							630.200
Kraftstoffzusätze, Öl, Fette	2.500							2.500
sonst. Hilfs- und Betriebsmittel	188.000	400	76.000	26.500	4.000	20.200	56.500	4.400
Stromkosten	67.100	33.900	7.000			11.800	14.400	
Streustoffe	95.000			95.000				
Dienst- und Schutzkleidung	62.200		11.000	12.300	700	23.000	13.000	2.200
Verbrauch von Lagermaterial	23.100					500	300	22.300
Ersatzteile für Maschinen und Anlagen	3.700	500	2.500	500				200
Ersatzteile für KFZ und Geräte	242.050		100	17.950		3.000	4.000	217.000
Reifen	48.900							48.900
Aufwand für Dritte im Grünbereich	86.000					86.000		
Straßenreinigungsgebühren	39.600	1.100			3.400	35.100		
Gas- und Wasserkosten	166.500	39.000	4.000		44.400	30.100	9.000	40.000
Summe:	1.747.050	74.900	100.600	152.250	64.300	212.300	82.800	1.059.900
Aufwendungen für bezogene Leistungen								
sonst. Behandlungs- und Entsorgungskosten	3.275.100	10.000	3.253.300		300	1.300	700	9.500
Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	2.043.700	31.500	11.100		313.800	380.300	1.300.000	7.000
Betriebsführungsentgelt EZS	4.805.607		4.805.607					
Instandsetzung von Maschinen und Anlagen	38.400	10.000	12.900		5.000			10.500
Instandsetzung von KFZ und Geräten	196.800		300			1.000	500	195.000
Instandsetzung BGA	30.500	3.000	17.000		1.500	9.000		
bezogene Leistungen von Dritten	142.900		60.400	5.000	16.100	57.400		4.000
bezogene Leistungen stadintern	1.040.300	103.200	219.600	159.000	77.800	266.100	115.600	99.000
Gebühren und Abgaben	33.900	600	2.700		1.400	200		29.000
Provisionsaufwand	300		300					
Überprüfung HU KFZ	10.950			150				10.800
Miete für Kfz und Geräte	386.100		5.600	3.000	13.700	1.700	2.500	359.600
Reinigungskosten Bekleidung	4.800		800	600		800	2.000	600
Wartung Hard- und Software	27.500	15.000	6.900			1.200		4.400
Summe:	12.036.857	173.300	8.396.507	167.750	429.600	719.000	1.421.300	729.400
sonstige betriebliche Aufwendungen								
Gebäude- und Feuerversicherung	6.200	2.800			2.800	600		
Sofortabschreibung GWG bis 150 €	4.500	400			400	1.000	2.000	700
Haftpflichtversicherung	100.000	1.400	5.700	3.150	2.800	12.500	6.000	68.450
Kaskoversicherung	30.200							30.200
sonst. Versicherungen	3.000		1.700					1.300
sonst. Abgaben	3.700					3.700		
Beiträge	7.600	4.600	900		500	900		700
Bankspesen	1.200	1.200						
Büromaterial	3.950	1.200			350	900	500	1.000
Bücher, Zeitschriften	14.550	6.000	5.200		250	1.400	100	1.600
Telekommunikationsgebühren	70.600	6.800	8.900	18.400	3.100	17.300	9.800	6.300
Porto	16.200	100	12.700	700	1.000	200	100	1.400
Transport- und Frachtkosten	8.100	100	400	400	200	1.300	1.400	4.300
Reisekosten	31.300	1.200	1.300		4.000	14.200	10.000	600
Aus- und Fortbildungskosten	37.200	7.000	7.200	600	800	6.100	9.000	6.500
Bewirtungskosten	200	200						
Berater- und Gutachterkosten	201.000	3.000	158.100		20.000	4.000	15.200	700
Rekultivierung Dep. Diebesstiel	280.500		280.500					
Abschreibungen auf Forderungen	200	200						
Prüfungskosten	24.500	20.000	500					4.000
Mieten u. Pachten für Grundstücke	10.300					10.300		
Mieten Gebäude	247.100			6.900		33.100	207.100	
Öffentlichkeitsarbeit	23.100	4.000	18.100	500		200	300	
Altlasten FD Umwelt	5.000		5.000					
Verlust AV-Abgang	100							100
Aufwand unentgelt. Wertabgaben	80.000							80.000
sonstige Aufwendungen	12.750	1.900	75.000	422	2.000	4.100	700	3.550
Summe:	1.223.050	62.100	506.700	30.650	38.200	111.800	262.200	211.400

Wirtschaftsplan SRB Salzgitter 2018 - Erfolgsplan

Aufwandarten	Aufwendungen nach Bereichen in EUR											
	Planwert	Planwert	Istwert	Planwert	Planwert	Istwert	Planwert	Planwert	Istwert	Planwert	Planwert	Istwert
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Betrag insgesamt	Betrag insgesamt	Betrag insgesamt	zentrale Einrichtungen	zentrale Einrichtungen	zentrale Einrichtungen	Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft	Straßenreinigung und Winterdienst	Straßenreinigung und Winterdienst	Straßenreinigung und Winterdienst	
1. Betriebserträge												
a) Umsatzerlöse	19.520.272	18.869.222	17.369.718,62	19.200	21.200	19.814,88	14.189.707	13.699.039	12.267.632,10	1.458.925	1.446.537	1.366.337,85
c) sonst. betriebl. Erträge	143.800	68.000	286.803,12	200	0	6.059,81	2.000	500	15.809,40	200	0	354,00
d) Betriebskostenerstattung Haushalt	11.681.423	11.347.635	11.160.476,75	0	0	8.900	8.900	17.000	30.097,24	617.475	613.313	571.465,64
Betriebserträge insgesamt:	31.345.495	30.284.857	28.816.998,49	19.400	21.200	25.874,69	14.200.607	13.716.539	12.313.538,74	2.076.600	2.059.850	1.938.157,49
2. Materialaufwand												
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.747.050	1.602.300	1.733.680,76	74.900	76.000	76.116,45	100.600	106.500	149.051,66	152.250	155.300	108.025,44
b) bezogene Leistungen	12.036.857	11.668.703	11.350.555,08	173.300	173.500	196.859,98	8.396.507	8.140.653	7.846.838,85	167.750	161.650	156.281,76
3. Personalaufwand	14.449.200	14.035.500	12.607.824,02	945.800	905.100	884.366,02	2.853.500	2.812.100	2.292.587,02	1.125.000	1.116.000	1.018.085,67
4. Abschreibungen	1.686.200	1.729.800	1.733.080,88	60.000	114.800	104.209,59	601.000	591.100	610.349,41	1.700	2.300	5.107,11
5. Sonst. betriebliche Aufwendungen	1.223.050	1.132.950	852.404,04	62.100	69.300	54.906,01	506.700	382.400	115.821,61	30.650	30.350	30.911,24
Aufwand insgesamt:	31.142.357	30.169.253	28.277.544,78	1.316.100	1.338.700	1.316.458,05	12.458.307	12.032.753	11.014.648,55	1.477.350	1.465.600	1.318.411,22
6. Umlage Hilfs- und allgem. Kostenst.	1.253.600 -1.253.600	1.283.500 -1.283.500	1.249.531,46 -1.249.531,46	0 -1.219.000	0 -1.241.900	0 -1.214.640,97	455.500	437.900	439.208,50	160.300	153.200	154.127,65
7. Umlage von Fahrzeugen und Geräte	2.661.500 -2.661.500	2.582.200 -2.582.200	2.580.572,48 -2.580.572,48	17.000 0	19.000 0	16.612,85 0	821.100	761.500	726.232,52	391.300	408.200	393.897,65
8. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche	8.263.387 -8.263.387	7.657.409 -7.657.409	6.684.643,24 -6.684.643,24	0 -96.000	0 -96.000	6.245,94 -96.000,00	6.245,94 -6.113.647	5.853.409 -5.659.709	5.009.777,58 -4.924.565,55	363.440 -342.640	316.700 -314.100	272.146,12 -271.489,40
Summe:	203.138	115.604	539.453,71	1.300	1.400	3.444,76	333.400	290.686	48.237,14	26.850	30.250	71.064,25
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.200	47.900	83.585,68	0	0	1.680,05	40.900	47.300	61.041,04	0	0	2.225,16
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.380.400	2.018.700	2.293.655,62	1.300	1.400	5.124,81	1.292.300	1.906.600	2.208.402,00	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.135.062	-1.855.196	-1.670.616,23	0	0	0,00	-918.000	-1.568.614	-2.099.123,82	26.850	30.250	73.289,41
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.000	3.600	5.320,27	0	0	5.320,27	5.000	3.600	5.320,27	0	0	0
12. sonst. Steuern	56.450	58.950	58.463,78	0	0	7.100	7.100	7.700	7.502,34	250	250	202,00
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-1.196.512	-1.917.746	-1.734.400,28	0	0	0,00	-930.100	-1.579.914	-2.111.946,43	26.600	30.000	73.087,41
13. Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.192.400	1.884.400	732.900,00				1.192.400	1.884.400	732.900,00			
14. Haushaltswirtschaftliche Sperre	374.332	374.332	0,00									
15. Über- (+) / Unterdeckung (-) aus Vorjahren	-15.120	-143.246	0,00				0	-136.746		0	0	
Unternehmensergebnis	355.100	197.740	-1.001.500,28	0	0	0,00	262.300	167.740	-1.379.046,43	26.600	30.000	73.087,41

	Friedhofswesen	Friedhofswesen	Friedhofswesen	Grünflächenpflege	Grünflächenpflege	Grünflächenpflege	Straßenunterhaltung	Straßenunterhaltung	Straßenunterhaltung	Fuhrpark, Containerdienst	Fuhrpark, Containerdienst	Fuhrpark, Containerdienst
1. Betriebserträge												
a) Umsatzerlöse	1.518.540	1.550.746	1.540.798,23	1.421.000	1.269.200	1.293.740,45	8.000	5.000	3.164,79	904.900	877.500	878.230,32
c) sonst. betriebl. Erträge	95.700	0	2.225,11	400	0	162.527,69	200	0	3.126,66	45.100	67.500	96.700,45
d) Betriebskostenerstattung Haushalt	418.380	410.654	342.866,87	5.065.483	4.906.583	4.876.349,00	5.571.185	5.400.085	5.339.698,00	0	0	0
Betriebserträge insgesamt:	2.032.620	1.961.400	1.885.890,21	6.486.883	6.175.783	6.332.617,14	5.579.385	5.405.085	5.345.989,45	950.000	945.000	974.930,77
2. Materialaufwand												
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.300	66.800	62.748,53	212.300	123.500	203.982,63	82.800	82.100	82.110,06	1.059.900	992.100	1.051.645,99
b) bezogene Leistungen	429.600	404.100	204.144,84	719.000	666.400	625.904,45	1.421.300	1.440.900	1.700.965,50	729.400	681.500	619.559,70
3. Personalaufwand	1.057.900	1.037.100	857.858,47	4.636.200	4.477.300	4.384.325,57	3.018.900	2.912.800	2.417.857,36	811.900	775.100	752.743,91
4. Abschreibungen	62.500	62.400	59.183,97	204.300	171.400	175.041,89	4.500	0	1.140,34	752.200	787.800	778.048,57
5. Sonst. betriebliche Aufwendungen	38.200	22.600	33.085,21	111.800	148.000	179.417,42	262.200	244.700	248.986,23	211.400	235.600	189.276,32
Aufwand insgesamt:	1.652.500	1.593.000	1.217.021,02	5.883.600	5.586.600	5.568.671,96	4.789.700	4.680.500	4.451.059,49	3.564.800	3.472.100	3.391.274,49
6. Umlage Hilfs- und allgem. Kostenst.	75.800 0	77.700 0	75.096,35 -33.400	42.400 -33.400	40.400 -37.300	40.856,61 -34.239,74	42.400	40.400	40.856,65	477.200 -1.200	533.900 -4.300	499.385,70 -650,75
7. Umlage von Fahrzeugen und Geräte	105.000 0	104.000 0	104.928,98 0	630.100 0	617.500 0	624.583,16 0	685.000	660.000	714.317,32	12.000 -2.661.500	12.000 -2.582.200	12.000 -2.580.572,48
8. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche	108.400 0	87.200 0	104.859,91 0	125.700 0	127.500 0	112.490,41 0	303.100	247.100	287.202,29	1.116.800 -1.665.100	1.025.500 -1.557.600	898.166,93 -1.392.588,29
Summe:	90.920	99.500	383.983,95	-161.517	-158.917	20.254,74	-194.815	-192.915	-147.446,30	107.000	45.600	159.915,17
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	600	600	2.928,42	0	0	9.758,18	700	0	4.179,63	0	0	1.773,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.100	93.300	50.330,70	8.600	11.200	15.040,11	1.100	2.300	5.114,00	1.000	3.900	9.644,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.420	6.800	336.581,67	-170.117	-170.117	14.972,81	-195.215	-195.215	-148.380,67	106.000	41.700	152.044,37
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12. sonst. Steuern	300	300	226,61	9.000	9.000	8.833,44	0	0	0	39.800	41.700	41.699,39
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	15.120	6.500	336.355,06	-179.117	-179.117	6.139,37	-195.215	-195.215	-148.380,67	66.200	0	110.344,98
13. Entnahme aus der Gewinnrücklage												
14. Haushaltswirtschaftliche Sperre				179.117	179.117		195.215	195.215				
15. Über- (+) / Unterdeckung (-) aus Vorjahren	-15.120	-6.500										
Unternehmensergebnis	0	0	336.355,06	0	76 von 22	6.139,37	0	0	-148.380,67	66.200		110.344,98

Wirtschaftsplan SRB Salzgitter 2018

Vermögensplan

Finanzbedarf und Finanzierung	Aufwendungen nach Bereichen in EUR für das Jahr 2018									
	Betrag insgesamt in EUR 2016 (Ist in T€)	Betrag insgesamt in EUR 2017 (Plan)	Betrag insgesamt in EUR 2018 (Plan)	zentrale Einrichtungen	Abfallwirtschaft	Straßenreinigung und Winterdienst	Friedhofswesen	Grünflächen- pflege	Straßen- unterhaltung	Fuhrpark und Containerdienst
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Finanzbedarf										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	146	2.838.070	3.905.500	2.816.000	739.500	0	30.000	320.000	0	0
2. Hauptbetriebshof, Maschinen und Anlagen	0	25.000	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0
3. Kraftfahrzeuge und Geräte	445	887.000	890.000	0	0	0	0	0	0	890.000
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	173	160.000	160.000	18.000	71.000	1.000	1.000	67.000	0	2.000
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 - 1.000 €)	26	20.000	20.000	5.000	1.000	0	1.000	8.000	0	5.000
6. Tilgung aufgenommenen Darlehen	324	253.032	253.032				213.040	39.992		
7. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0							
8. Auflösungsbeträge	0	0	0							
9. sonstiger Mittelabfluss	891	0	0							
10. Jahresverlust	1.734	0	0							
11. Erhöhung des Nettogeldvermögens	998	948.240	373.408		332.300	27.300		9.308	4.500	
Finanzbedarf insgesamt:	4.736	5.131.342	5.621.940	2.859.000	1.143.800	28.300	245.040	444.300	4.500	897.000
Finanzierung des Bedarfs										
1. Abschreibungen	1.733	1.729.800	1.686.200	60.000	601.000	1.700	62.500	204.300	4.500	752.200
2. Zuschuss für Investitionen	8	35.000	240.000					240.000		
3. Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen	2.209	240.100	280.500		280.500					
4. sonstiger Mittelzufluss	786	0	0							
5. Kreditaufnahme	0	1.529.070	0							
6. Verminderung des Nettogeldvermögens	0	1.399.632	3.060.140	2.799.000			182.540			78.600
7. Verwendung des Jahresüberschusses	0	197.740	355.100	0	262.300	26.600	0	0	0	66.200
Finanzierung insgesamt:	4.736	5.131.342	5.621.940	2.859.000	1.143.800	28.300	245.040	444.300	4.500	897.000

Wirtschaftsplan SRB Salzgitter 2018
Vermögensplan detailliert - Maßnahmenplan

Finanzbedarf	Aufwendungen nach Bereichen in EUR für das Jahr 2018								Erläuterung	Abschreibungen	
	Betrag insgesamt in EUR	zentrale Einrichtungen	Abfallwirtschaft	Straßenreinigung und Winterdienst	Friedhofswesen	Grünflächenpflege	Straßenunterhaltung	Fuhrpark und Containerdienst		durchschnittliche Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungen p.a. in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten											
1.1 Sanierung und Ausbau zentraler Baubetriebshof	2.816.000	2.816.000								30	93.867
1.2 Neuanlage von Urnengemeinschaftsanlagen	30.000				30.000					20	1.500
1.3 Bau von Wertstoffcontainerstandplätzen	10.000		10.000							15	667
1.4 Spielplatz im Stadtteil Engelstedt	80.000					80.000				10	8.000
1.5 Wegebeleuchtung am Salzgittersee	240.000					240.000				18	13.333
1.6 Planung Oberflächenabdichtungssystem Bauabschnitt (BA) I Deponie Diebesstieg	75.000		75.000								
1.7 Herstellung Druckleitung Deponie Diebesstieg	654.500		654.500							30	21.817
Summe:	3.905.500	2.816.000	739.500	0	30.000	320.000	0	0			139.183
2. Hauptbetriebshof, Maschinen und Anlagen											
2.1 Erneuerung Bremsenprüfstand	20.000	20.000								10	2.000
Summe:	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0			2.000
3. Kraftfahrzeuge und Geräte											
3.1 3 Pritschen	90.000							90.000	3 Pritschen für SRB (alle Bereiche) - Ersatzbeschaffung	8	11.250
3.2 2 Iseki-Schlepper	80.000							80.000	Grün SZ-Bad	8	10.000
3.3 1 LKW/Unimog für Winterdienst	180.000							180.000	SUB Nord	10	18.000
3.4 1 Gräberbagger	90.000							90.000	Friedhöfe	10	9.000
3.5 1 Großkehrmaschine	180.000							180.000	Straßenreinigung	10	18.000
3.6 1 Radlader	45.000							45.000	Regiekolonne	8	5.625
3.7 1 Caddy	25.000							25.000	EB62	8	3.125
3.8 1 PKW	30.000							30.000	FD32 - Stadtstreife	8	3.750
3.9 1 Baggeranhänger	5.000							5.000	Regiekolonne	8	625
3.10 Mähtechnik	125.000							125.000	Grün	8	15.625
3.11 4 Container	15.000							15.000	Containerdienst	10	1.500
3.12 Kleingeräte (Rasenmäher, Motorsägen etc.)	25.000							25.000	SRB (alle Bereiche)	4	6.250
Summe:	890.000	0	0	0	0	0	0	890.000			102.750
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
4.1 Spielgeräte Stadtgebiet	60.000							60.000		10	6.000
4.2 Abfallbehälter / Papierkörbe	70.000		70.000							10	7.000
4.3 Hardwareausstattung (diverse)	7.000	3.000	1.000	1.000		1.000		1.000		4	1.750
4.4 Softwareausstattung (diverse)	17.000	15.000				1.000		1.000		4	4.250
4.5 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.000				1.000	5.000				10	600
Summe:	160.000	18.000	71.000	1.000	1.000	67.000	0	2.000			19.600
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter											
5.1 Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 - 1000 €)	20.000	5.000	1.000		1.000	8.000		5.000		5	4.000
Summe Gesamtinvestitionen:	4.995.500	2.859.000	811.500	1.000	32.000	395.000	0	897.000			267.533

Die Maßnahmen 3.1 - 3.12 mit 5.1 und 4.3-4.4 werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt.
Veranschlagte Verpflichtungsermächtigungen aus dem Wirtschaftsplan des Jahres 2017.

Wirtschaftsplan SRB Salzgitter 2018

Übersicht Verpflichtungsermächtigungen

Veranschlagung Verpflichtungsermächtigungen im Wirtschaftsplan des Jahres	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen in EUR				
	2017	2018	2019	2020	2021
1	2	3	4	5	6
2017					
Sanierung und Ausbau zentraler Baubetriebshof		2.816.000	1.432.000		
Wegebeleuchtung am Salzgittersee		240.000			
2018					
2019					
2020					
Summe	0	3.056.000	1.432.000	0	0

Wirtschaftsplan SRB Salzgitter 2018
Mittelfristige Finanzplanung 2017-2021

Finanzbedarf und Finanzierung	Aufwendungen in EUR				
	2017	2018	2019	2020	2021
1	2	3	4	5	6
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.838.070	3.905.500	1.532.000	320.000	4.774.000
1.1 Neuanlage von Urnengemeinschaftsanlagen	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
1.2 Bau von Wertstoffcontainerstandplätzen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
1.3 Spielplatz im Teiche Gebhardshagen	75.000				
1.4 Spielplatz Beinum	45.000				
1.5 Heizungsanlage Pflegestützpunkt Friedhof Lebenstedt	32.000				
1.6 Beleuchtung für den Fußweg Mindener Straße parallel zur Museumstraße in SZ-Salder	20.000				
1.7 Beleuchtung des Stadtparks	15.000				
1.8 Errichtung eines Spielplatzes im Stadtteil Osterlinde	80.000				
1.9 Wegebeleuchtung am Salzgittersee	35.000	240.000			
1.10 Bau einer Seepromenade	1.424.070				
1.11 Einrichtung eines Baumlehrpfades im Stadtpark	10.000				
1.12 Projektierung, Sanierung und Ausbau des zentralen Baubetriebshofes Korbmacher	1.062.000	2.816.000	1.432.000		
1.13 Planung Oberflächenabdichtungssystem Bauabschnitt (BA) I Deponie Diebesstieg		75.000			
1.14 Herstellung Druckleitung Deponie Diebesstieg		654.500			
1.15 Spielplatz Engelnstedt		80.000			
1.16 Spielplatz Martinsweg Lebenstedt				75.000	
1.17 Stilllegung Deponie Fuhsetal - Baumaßnahmen (ab 2019)				145.000	4.674.000
1.18 sonstige Baumaßnahmen			60.000	60.000	60.000
2. Hauptbetriebshof, Maschinen und Anlagen	25.000	20.000	20.000	20.000	20.000
3. Kraftfahrzeuge und Geräte	887.000	890.000	850.000	850.000	850.000
4. andere Anlagen , Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter (150-1.000 €)	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
6. Tilgung aufgenommenen Darlehen	253.032	253.032	253.000	253.000	253.000
7. andere aktivierte Eigenleistungen		0			
8. Auflösungsbeträge		0			
9. sonstiger Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		0			
10. Jahresverlust , -gewinn		0			
11. Erhöhung des Nettogeldvermögens	948.240	373.408		463.500	
Finanzbedarf insgesamt:	5.131.342	5.621.940	2.835.000	2.086.500	6.077.000
Finanzierung des Bedarfs					
1. Abschreibungen	1.729.800	1.686.200	1.700.000	1.806.000	1.806.000
2. Zuschuss Stadt SZ für Investitionen	35.000	240.000			
3. Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen	240.100	280.500	280.500	280.500	280.500
4. sonstiger Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		0			
5. Kreditaufnahme	1.529.070	0			
6. Verminderung des Nettogeldvermögens	1.399.632	3.060.140	854.500		3.990.500
7. Verwendung des Jahresüberschusses	197.740	355.100			
Finanzierung insgesamt:	5.131.342	5.621.940	2.835.000	2.086.500	6.077.000

Veranschlagte Verpflichtungsermächtigungen aus dem Wirtschaftsplan des Jahres 2017.

Wirtschaftsplan SRB Salzgitter 2018

Mittelfristige Ergebnisplanung 2017-2021

Aufwandarten	Aufwendungen nach Bereichen in EUR				
	2017	2018	2019	2020	2021
1	2	3	4	5	6
1. Betriebserträge	30.284.857	31.345.495	31.622.000	32.272.500	32.789.000
2. Materialaufwand	13.271.003	13.783.907	14.060.000	14.201.000	14.344.000
3. Personalaufwand	14.035.500	14.449.200	14.811.000	15.182.000	15.562.000
4. Abschreibungen	1.729.800	1.686.200	1.700.000	1.806.000	1.806.000
5. Sonst. betriebliche Aufwendungen	1.132.950	1.223.050	1.230.000	1.230.000	1.230.000
Aufwand insgesamt:	30.169.253	31.142.357	31.801.000	32.419.000	32.942.000
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.900	42.200	40.000	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.018.700	1.380.400	180.000	172.500	166.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.855.196	-1.135.062	-319.000	-319.000	-319.000
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.600	5.000	0	0	0
9. sonst. Steuern	58.950	56.450	55.000	55.000	55.000
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-1.917.746	-1.196.512	-374.000	-374.000	-374.000
10. Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.884.400	1.192.400	0	0	0
11. Haushaltswirtschaftliche Sperre	374.332	374.332	374.000	374.000	374.000
12. Über- (+) / Unterdeckung (-) aus Vorjahren	-143.246	-15.120	0	0	0
Unternehmensergebnis	197.740	355.100	0	0	0

Stellenübersicht 2018 für den SRB Salzgitter

Teil A: Beamte (nachrichtlich)

Lfd. Nr.	Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	Bes. Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018		Zahl der Stellen im Vorjahr davon am 30.06.2017			Vermerke, Erläuterungen	
			insgesamt	davon aus der Berechnung nach § 26 Abs. 1 BBesG herausgenommen	insgesamt	tatsächlich besetzt mit Beamten	mit Personen, die aufgrund eines Vertrages beschäftigt sind		nicht besetzt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gehobener Dienst									
1	Stadtoberamtsrat	A13	1	0	0	0	0	0	
2	Stadtamtsrat	A12	0	0	1	1	0	0	
3	Stadtamtmann	A11	2	0	2	2	0	0	
4	Stadtoberinspektor	A10	2	0	2	1	0	1	
5	Stadthauptsekretär	A 08	1	0	1	1	0	0	
insgesamt:			6	0	6	5	0	1	

Stellenübersicht

Teil B: Personen, die aufgrund eines Vertrages beschäftigt sind

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe, Sondertarif	Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Betriebsleiter	AT	1	1	1	0	
2	Bereichsleiter	14	1	1	1	0	
3	Bereichsleiter	13	1	1	1	0	
4	Bereichsleiter	12	1	1	1	0	
5	Sachbearbeiter	12	1	2	1	1	
6	Bereichsleiter	11	1	1	1	0	
7	Sachbearbeiter	11	4	3	3	0	
8	Sachbearbeiter	10	2	1	1	0	
9	Sachbearbeiter	09c	2	0	0	0	
10	Gartenmeister	09b	4	0	0	0	
11	Straßenmeister	09b	2	0	0	0	
12	Werkstattleiter	09b	1	0	0	0	
13	Sachbearbeiter	09a	4	0	0	0	
14	Deponiemeister	09a	2	0	0	0	
15	Gartenmeister	09	0	4	3	1	
16	Deponiemeister	09	0	2	1	1	
17	Sachbearbeiter	09	0	7	6	1	
18	Straßenmeister	09	0	2	2	0	
19	Werkstattleiter	09	0	1	1	0	
20	Straßenmeister	08	2	2	1	1	
21	Sachbearbeiter	08	4	4	4	0	
22	KFZ-Handwerker	08	1	1	0	1	
23	KFZ-Handwerker	07	1	1	1	0	
24	Gärtner	07	7	7	7	0	
25	Freigestellte Dienstkraft	07	1	1	1	0	Freistellung 100 % k. w. 2)
26	Gärtner	07 ku 06	1	1	1	0	k. u 1) 2)
27	Gärtner	06	10	10	10	0	
28	KFZ-Handwerker	06	6	6	4	2	
29	Handwerker Deponie	06	1	1	1	0	
30	Handwerker	06	7	7	6	1	
31	Betriebsaufseher	06	1	1	0	1	
32	Mitarbeiter	06	2	2	2	0	
33	Sachbearbeiter	06	2	2	2	0	
34	Straßenkontrolleur	06	6	6	6	0	
35	Streckenwart	06	1	1	1	0	
36	Straßenwärter	06	1	1	1	0	
37	Handwerker u. Kraftfahrer	06	1	1	1	0	
38	Gärtner	05	14	14	13	1	

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe, Sondertarif	Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
39	Kraftfahrer	05	32	32	31	1	
40	Fahrer u. Gartenarbeiter	05	6	6	6	0	
41	Kraftfahrer/Straßenbauarbeiter	05	5	5	5	0	
42	Handwerker	05	7	7	7	0	
43	Handwerker u. Kraftfahrer	05	1	1	1	0	
44	Straßenwärter	05	1	1	1	0	
45	Straßenwärter (Vor.)	05	2	2	2	0	
46	Bauhofsverwalter	05	2	2	1	1	
47	Mitarbeiter	05	3	3	2	1	
48	Schreibkraft u. Mitarb.	05	1	1	1	0	
49	Fahrer u. Gartenarbeiter	04	7	7	7	0	
50	Gartenarbeiter	04	1	1	1	0	
51	Gärtnerhelfer	04	4	4	3	1	
52	Handwerker	04	1	1	1	0	
53	Kraftfahrer	04	1	1	1	0	
54	Mitarbeiter Deponie	04	1	1	1	0	
55	Deponiearbeiter	04	1	1	1	0	
56	Gartenarbeiter	03	20	20	18	2	
57	Müllwerker	03	25	25	24	1	
58	Straßenbauarbeiter	03	20	20	17	3	
59	Saisonarbeiter	03	25	26	26	0	
60	Straßenreiniger	03	1	1	1	0	
61	Straßenreiniger	02Ü	11	12	11	1	
62	Straßenreiniger	02	11	10	8	2	
63	Gartenhelfer	02	5	5	5	0	
64	Saisonarbeiter	02	29	28	28	0	
65	KFZ-Handwerker ATZ	06	1	1	1	0	
66	Mitarbeiter ATZ	05	1	1	1	0	
67	Bauhofsverwalter ATZ	05	1	1	1	0	
68	Kraftfahrer ATZ	05	1	2	2	0	
69	Gartenarbeiter ATZ	03	1	1	1	0	
Summe:			324	325	301	24	

Abkürzungen:

k. w. 2)
k. u. 1) 2)

Künftig wegfallende Stellen bei Fortfall der Freistellungsvoraussetzungen
Künftig umzuwandelnde Stellen
1) bei Organisationsänderung / Ausscheiden des derzeitigen Stelleninhabers
2) bei Umsetzung des Stelleninhabers

Stellenübersicht

Anhang: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

II. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgeltes	vorgesehen im Haushaltsjahr 2018	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2017	Vermerke, Erläuterungen
1	2	3	4	5	8
1	KFZ Mechatroniker	Ausbildungsentgelt	2	1	
2	Straßenwärter	Ausbildungsentgelt	2	2	
3	Gärtner	Ausbildungsentgelt	4	3	
	Summe:		8	6	

Entwicklung der Rahmenbedingungen/Chancen und Risiken <i>(Was wird aus heutiger Sicht auf uns zukommen? Wo liegen mögliche Chancen und Risiken? Welche Stärken und Schwächen haben wir?)</i>		
1.	Die finanziellen Handlungsspielräume bleiben wegen der Haushalts- und Wirtschaftslage mittelfristig weiter eingeschränkt. Mögliche Konsequenz sind Standard- und Leistungsreduzierungen.	
2.	Ständige Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. EU Recht, Verpackungsgesetz).	
3.	Auswirkungen des demografischen Wandels, zukünftige Mobilitätskonzepte (E-Mobilität), Herausforderung Digitalisierung.	
4.	Weitere Verschärfung des Wettbewerbs, eventuell Steuerpflicht für Leistungen der Daseinsvorsorge (Abfallentsorgung).	
5.	Die Liquidität wird mittelfristig durch erforderliche Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen (Deponien, Betriebshof) stark belastet. Passende Finanzierungskonzepte sind zu entwickeln.	
Strategische Ziele für die nächsten 5 Jahre <i>(Was wollen wir erreichen?)</i>		
1.	Fortsetzung der Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen des SRB.	
2.	Weiterentwicklung der Dienstleistungen des SRB vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.	
3.	Aufrechterhaltung einer ganzheitlichen Stadtbildpflege.	
4.	Aktive Marktteilnahme durch regionale Präsenz und Erschließung neuer Geschäftsfelder.	
5.	Kontinuierliche Entwicklung von Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.	
6.	Weitere Ausrichtung des SRB im Hinblick auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit.	
7.	Sicherung des Kleingartenwesens in Salzgitter.	
8.	Anpassung der Grünanlagen und Kinderspielplätze an das veränderte Freizeitverhalten der Nutzer	
Operative Ziele, Maßnahmen und Projekte für 2018 <i>(Wie wollen wir die langfristigen Ziele erreichen?)</i>		
Beschreibung		Kennzahlen zur Zielmessung und Planwert der Kennzahl für 2018
1.	Planung/Projektierung eines zentralen Betriebshofes.	
2.	Fortführung der Erstellung eines Baumkatasters.	
3.	Fortschreibung eines Kleingartenentwicklungskonzepts.	
4.	Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2018 - 2022	
5.	Diskussion und Bewertung alternativer Gebührenmodelle für die Straßenreinigung.	
6.	Projektierung der weiteren Standortentwicklung Deponie Diebsstieg	
Voraussetzungen zur Zielerfüllung bzw. Hemmnisse f. die Geschäftsentwicklung <i>(Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um die Ziele zu erreichen?)</i>		
1.	Sicherstellung der zur Aufgabenerfüllung notwendigen Finanz- und Liquiditätsausstattung.	
2.	Rechtzeitige Genehmigung des Haushalts- und Wirtschaftsplans.	
3.	Soweit notwendig, Absicherung der Maßnahmen durch entsprechende politische Beschlüsse.	
4.	Ausreichende Personal- und Entscheidungskompetenz der Betriebsleitung.	
5.	Stabile gesetzliche Rahmenbedingungen.	
6.	Rekrutierung von geeignetem Personal und Fortbildung/Qualifizierung des Stammpersonals.	

Kosten- und Leistungsarten		Ist-Menge / -Leistung					Plan-Menge / -Leistung						Abweichung Plan2017/2018	
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016	2017		2018
Müllabfuhr	Hausmüllabfuhr													
	Anzahl der Leerungen pro Jahr	444.386	445.063	446.491	441.329	440.019	425.178	478.548	477.288	477.058	460.362	441.459	470.175	28.716
	Abgefahrenes Volumen pro Jahr in l	106.281.040	103.262.210	102.146.560	94.151.330	91.198.310	89.902.520	108.760.000	105.625.000	101.211.700	90.000.000	95.000.000	100.530.000	5.530.000
	Behälterbestand 31.12. / Stück	24.908	25.029	25.139	25.410	25.310	25.450	24.954	25.498	25.381	25.242	25.352	25.551	199
	Hausmüllmenge pro Jahr in t	16.619	16.091	15.750	15.291	14.565	14.544	15.850	15.500	14.800	14.400	14.600	14.700	100
	Biomüllabfuhr													
	Anzahl der Leerungen pro Jahr	166.296	157.600	155.686	162.964	164.215	167.668	162.517	157.667	162.893	160.416	163.375	164.043	668
	Abgefahrenes Volumen pro Jahr in l	18.302.660	17.380.800	17.237.680	18.216.180	18.634.660	19.140.980	17.751.000	17.688.000	18.095.200	18.100.000	18.570.000	18.972.400	402.400
Behälterbestand 31.12. / Stück	14.330	14.401	14.501	14.632	14.871	14.929	14.364	14.417	14.577	14.719	14.948	15.046	98	
Biomüllmenge pro Jahr in t	4.559	4.408	4.197	4.628	4.769	5.162	4.300	4.300	4.300	4.500	5.200	5.300	100	
Deponie / sonst. abfallwirtschaftliche Leistungen	Sperrmüllabfuhr													
	Sperrmüllabfuhr - Anzahl der Abfahren	1.610	1.597	1.503	1.411	1.429	1.308	1.400	1.400	1.300	1.400	1.300	1.350	50
	Expresssperrmüllabfuhr - Anzahl der Abfahren	757	650	553	514	547	467	800	650	500	500	450	500	50
	Behälteränderungsdienst													
	Gesamtausfälle	3.930	4.413	3.891	4.509	3.288	3.114	-	-	-	-	-	-	-
	Gelbe Säcke (LVP) und Altpapier (PPK)													
	Einsammlung / Umschlag LVP - Menge pro Jahr in t	3.619	3.563	3.560	3.665	3.920	4.011	3.600	3.600	3.700	3.900	4.200	4.200	0
	Einsammlung PPK - Menge pro Jahr in t	7.626	7.342	7.374	7.388	7.467	7.606	7.400	7.300	7.500	7.300	7.600	7.500	-100
	Deponie													
	Abfallablagerung Deponie - Menge pro Jahr in t	26.538	19.786	45.183	73.267	99.085	48.203	27.700	40.000	45.000	45.000	42.800	50.000	7.200
	Thermische Vorbehandlung - Menge pro Jahr in t	27.013	26.032	25.443	25.055	25.014	25.484	25.850	25.100	24.400	24.000	25.100	26.000	900
	Kleinanlieferungen Deponie - Anzahl in Stück	113.592	118.800	112.858	126.233	127.295	128.881	98.000	94.000	99.875	110.000	126.950	127.000	50
Grünschnittannahme - Menge pro Jahr in t	7.163	9.213	7.616	9.443	9.519	8.622	8.000	7.200	7.500	8.000	9.100	9.000	-100	
Verstromung Deponiegas - in Megawattstunde pro Jahr	4.465	3.615	3.519	3.255	3.001	2.707	-	-	-	2.400	2.400	2.200	-200	
Bauschutttaufbereitung - Menge pro Jahr in t	9.573	7.323	2.539	5.183	579	68.292	7.000	13.400	4.000	1.000	5.000	6.000	1.000	
Bodenbörse - Menge pro Jahr in t	85.653	25.848	1.043	1.205	1.381	2.202	1.000	100	1.000	1.200	1.400	1.400	0	
Reinigung	Straßenreinigung													
	Gebührenmeter Straßenreinigung	406.266	409.725	409.401	409.014	414.915	416.022	406.400	407.500	410.600	412.000	414.000	416.000	2.000
	Gebührenmeter Cityreinigung Salzgitter-Bad	1.508	1.508	1.508	1.518	1.518	1.518	1.508	1.508	1.518	1.518	1.518	1.518	0
Gebührenmeter Cityreinigung Salzgitter-Lebenstedt	2.326	2.319	2.374	2.339	2.339	2.314	2.319	2.319	2.339	2.339	2.314	2.263	-51	
Fuhrpark	Fuhrparkmanagement													
	Anzahl Fahrzeuge/Geräte	764	755	745	752	756	758	755	759	750	750	760	760	0
	Containerdienst													
	Containergestellung ohne Express - Anzahl in Stück	4.568	4.144	3.726	4.087	3.814	3.680	4.400	4.400	4.200	4.000	3.900	4.000	100
	Werkstatt													
Werkstattaufträge - Anzahl in Stück	1.483	1.537	1.540	1.412	1.317	1.523	1.650	1.500	1.350	1.400	1.300	1.600	300	
Tankstelle														
Literdurchsatz Benzin - Menge pro Jahr in l	119.147	126.546	109.904	124.590	68.998	56.743	130.000	135.000	120.000	95.000	75.000	75.000	0	
Literdurchsatz Diesel - Menge pro Jahr in l	625.150	572.420	612.769	558.665	583.677	584.852	640.000	630.000	620.000	630.000	600.000	600.000	0	
Friedhof	Friedhofswesen													
	Grabstättenverkäufe	648	686	785	773	835	748	685	730	721	733	751	784	33
	Ruhefristverlängerungen - Anzahl in Jahre	3.107	2.731	3.074	2.791	2.671	2.806	2.725	2.892	2.894	2.863	2.803	2.795	-8
	Bestattungen	791	804	924	898	944	893	803	811	830	882	903	907	4
	Kapellenbenutzungen	519	538	606	616	644	598	543	563	564	589	599	604	5



Haushaltsplan 2018 der Stadt Salzgitter

Produktbuch

Anlage zur Ratsvorlage 1460/17

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **01.1 Referat Büro des Oberbürgermeisters**

Produkt: 118 OB und unmittelbares Büro

verantwortlich: Klotz, Carsten

Produktbeschreibung: Erfassung der Beschwerdeinformation und einzelfallbezogene weitere Bearbeitung unter Beteiligung der Organisationseinheiten. Aufbereitung im Rahmen der Beschwerdeauswertung, d.h. Aufdecken von Defiziten im Dienstleistungshandeln und Nutzung der gewonnenen Erkenntnisse zur Prozessoptimierung und Qualitätsverbesserung. Initiieren von Verbesserungen (Beschwerden als außerbetriebliches Vorschlagswesen), Vermeidung langwieriger personal- und kostenintensiver Verwaltungsverfahren durch kundenorientierte Bearbeitung. Vermittlung und Moderation von Schlichtungsgesprächen, Leitung von und Mitarbeit in Projektgruppen sowie Koordinierung bereichsübergreifender Ideen und Beschwerden. Sicherstellung eines vielfältigen Zugangskonzeptes (persönlich, telefonisch, postalisch, E-Mail, Online-Formular und Beschwerde-App) und ständige Kommunikation mit den Organisationseinheiten.

Zielgruppe: alle Kundinnen und Kunden (Einwohnerinnen und Einwohner, Besucherinnen und Besucher, Gewerbetreibende etc.)

Produkt: 118 OB und unmittelbares Büro

Kostenträger: OB und unmittelbares Büro

Kennzahl: Quote der vermittelten Akzeptanz und umgesetzten Eingaben

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
85	85,06	89,10	80

Formel: $a/b \cdot 100$

a Anzahl der abgeholften Eingaben

663

638

646

600

Einheit: %

b Anzahl der Eingaben

780

750

725

750

c

Ziel: Die Quote der vermittelten Akzeptanz und umgesetzten Eingaben soll 85 % betragen.

Ziel Plan 2016:

Die Quote der vermittelten Akzeptanz und umgesetzten Eingaben soll 80 % betragen. Kennzahl bis 2015 bei Referat 01.3.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **01.2 Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten, Statistik**

Produkt: 233 Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

verantwortlich: Lehmann, Juliane

Produktbeschreibung: Unterstützung und Beratung der Großunternehmen bei Kontakten mit der Verwaltung, Betreuung des Fachhochschulstandortes, Vertretung der Stadt in den Organen der Metropolregion. Koordinierung der regionalpolitischen Themen zwischen der Stadt und der Allianz für die Region sowie dem Zweckverband Großraum Braunschweig und Federführung bei strategischen und strukturpolitischen Aufgaben. EU-Förderung in Salzgitter. Beratung für europaspezifische Themen sowie Ausbau und Pflege der Kontakte zwischen den für Europaangelegenheiten zuständigen Stellen. Koordinierungsstelle für Breitbandausbau. Konzeption, Erhebung, Aufbereitung, Bereitstellung und Dokumentation von kommunalen Statistiken auch unter Nutzung von Daten Dritter. Bearbeiten von statistischen Einzelfragen. Erhebung von Daten im Rahmen der der amtlichen Statistik.

Zielgruppe: Einwohner und Gewerbetreibende, Professoren und Studenten in der Stadt Salzgitter, Fachdienste der Stadt, Verbände, Vereine und Bürgergruppen, kleine und mittlere Unternehmen, Schulen, Fachhochschulen

Produkt: 233 Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

Kostenträger: Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

Kennzahl: Anzahl der Studiengänge der FH

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
	16	16	14

Formel: a a Anzahl Studiengänge der FH 16 16 14

Einheit: Studiengänge b

c

Ziel: Die Ostfalia ist zum 01.01.2018 an das Land verkauft worden, deshalb werden für 2018 keine Werte mehr geplant.

Ziel Plan 2016:

Sicherung und Ausbau des Hochschulstandards. Kennzahl bis 2015 bei Ref. 02.2 im Produkt 159.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 233 Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

Kostenträger: Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

Kennzahl: Anzahl EU-geförderter Maßnahmen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
13	9	4	14

Formel: a a Anzahl EU-geförderter Maßnahmen

Einheit: Maßnahmen

b

c

Ziel: Durch Akquise soll versucht werden, die Anzahl förderfähiger Projekte zu erhöhen.

Ziel Plan 2016:

Durch Akquise soll versucht werden, die Anzahl förderfähiger Projekte zu erhöhen. Kennzahl bis 2015 bei Ref. 02.2 im Produkt 159.

Produkt: 233 Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

Kostenträger: Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

Kennzahl: Studentenzahl der FH

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
	2.600	2.600	2.600

Formel: a a Anzahl Studenten

Einheit: Studenten

b

c

Ziel: Die Ostfalia ist zum 01.01.2018 an das Land verkauft worden, deshalb werden für 2018 keine Werte mehr geplant.

Ziel Plan 2016:

Sicherung und Ausbau des Hochschulstandards. Kennzahl bis 2015 bei Ref. 02.2 im Produkt 159.

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 233 Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

Kostenträger: Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten

Kennzahl: Summe eingeworbener EU-Fördermittel

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
922.600	1.003.000	396.000	649.000

Formel: a a eingeworbene EU-Fördermittel 922.600 1.003.000 396.000 649.000

Einheit: € b

c

Ziel: Durch Akquise soll versucht werden, die Anzahl förderfähiger Projekte zu erhöhen.

Ziel Plan 2016:

Durch Akquise soll versucht werden, die Anzahl förderfähiger Projekte zu erhöhen. Kennzahl bis 2015 bei Ref. 02.2 im Produkt 159.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **01.4 Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit**

Produkt: 093 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

verantwortlich: Kessner, Simone

Produktbeschreibung: Presse- und Bürgerinformationen (verbal und nonverbal); Konzeption von Informationsbroschüren, Koordination der Pflege, redaktionelle Verantwortung und Weiterentwicklung der städtischen Homepage www.salzgitter.de; Publikationen und Werbeartikel zur Stadtwerbung, Herausgabe des städtischen Amtsblattes, Führung des städtischen Veranstaltungskalenders.

Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Salzgitter und der Region

Produkt: 093 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kostenträger: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kennzahl: Zugriffe auf die Homepage

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
12.500.000	12.500.000	14.500.000	9.500.000

Formel: a a Anzahl Zugriffe 12.500.000 12.500.000 14.500.000 9.500.000

Einheit: Zugriffe

b

c

Ziel: Die Zahl der Zugriffe auf die Homepage soll 12.500.000 betragen.

Ziel Plan 2016:

Die Zahl der Zugriffe auf die Homepage soll 9.500.000 betragen.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **02.1 Referat Beteiligungsmanagement und strategisches Konzerncontrolling**

Produkt: 083 Beteiligungsmanagement

verantwortlich: Flügge, Jens

Produktbeschreibung: Das Beteiligungsmanagement unterteilt sich in die Bereiche Beteiligungsverwaltung und Beteiligungscontrolling. Die Beteiligungsverwaltung bereitet die Entscheidungen des Gesellschafters Stadt Salzgitter für die im Vermögen befindlichen Eigengesellschaften/Beteiligungen und Eigenbetriebe gemäß der Satzungen der Gesellschaften und des GmbH-Gesetzes vor und ist für die zeitnahe Erstellung der in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Berichte/Vorlagen verantwortlich. Die Rechtsgrundlage für die Wahrnehmung des Beteiligungsmanagement ist im § 150 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) geregelt. Die Beteiligungsverwaltung steuert die finanziellen Verbindungen zwischen den Beteiligungen, Eigenbetrieben und dem städtischen Haushalt.

Das Beteiligungscontrolling organisiert den Planungs- und Berichtsprozess der Beteiligungen sowie Eigenbetriebe und erstellt den Beteiligungsbericht gem. § 151 NKomVG. Weiterhin erfolgt eine Koordinierung der strategischen Ziele und operativen Planungen mit den Zielen der Stadt.

Das Beteiligungsmanagement erarbeitet die Berichtsstandards, die Berichtsinhalte und die Grundsätze des Beteiligungsmanagements. Hierzu gehören u.a. auch die Betreuung von Wirtschaftsprüfern und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten in Zusammenarbeit mit dem Rechnungsprüfungsamt. Weiterhin kann das Beteiligungsmanagement Bilanzierungs- und Konsolidierungsrichtlinien festlegen.

Die Grundsätze des Beteiligungsmanagements sind in einer „Richtlinie für das Beteiligungsmanagement“ festgelegt, die am 24.09.2003 vom Rat beschlossen wurde.

Über die Überwachungs- und Koordinationstätigkeit des Beteiligungsmanagements wird für die Stadt Salzgitter sichergestellt, dass die Unternehmen den öffentlichen Zweck im Interesse der Bürger-/innen sachgerecht erfüllen und nicht vorrangig eigene unternehmerische Ziele verfolgen.

Zielgruppe: Oberbürgermeister, Aufsichtsratsmitglieder politischer Gremien der Eigen-/ Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 083 Beteiligungsmanagement

Kostenträger: Beteiligungsmanagement

Kennzahl: Aufgewendete Beratungsstunden zur Vorbereitung von Aufsichtsratsmitgliedern

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
96	96	96	96

Formel: a a Beratungsstunden (gesamt)

Einheit: Stunden

b

c

Ziel: Optimierung der Mandatsträgerbetreuung

Ziel Plan 2016:

Optimale der Mandatsträgerbetreuung

Produkt: 083 Beteiligungsmanagement

Kostenträger: Beteiligungsmanagement

Kennzahl: Saldo aus „Erträgen von Beteiligungen“ und „Aufwand für Beteiligungen“

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-12.470.677	-11.315.117	-10.212.547	-10.420.245,54

Formel: a-b a Erträge aus Beteiligungen

Einheit: €

b Aufwand für Beteiligungen

c

Ziel: Optimierung des Finanzierungssaldos

Ziel Plan 2016:

Optimierung des Finanzierungssaldos

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **02_S1 Sonderbudget Wirtschaftliche Beteiligungen**

Produkt: 165 SRB

verantwortlich: SRB

Produktbeschreibung: Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen und Brunnen. Ausführung von Straßenmarkierung und Straßenbeschilderung. Darüber hinaus werden der Winterdienst und die Reinigung als Straßenbaulastträger durchgeführt.

Zielgruppe: Alle Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt: 165 SRB

Kostenträger: Straßenunterhaltung Bundesstraßen

Kennzahl: Kosten der Unterhaltung und Instandsetzung von Verkehrsflächen

Plan 2018

Plan 2017

Ist 2016

Plan 2016

0,76

0,74

0,79

0,79

Formel: a/b

a Aufwand (Personal- und Sachkosten)

55.712

54.001

58.099

58.099

Einheit: €/m²

b m²-Fläche aller Bundesstraßen

72.955

72.955

72.955

72.974

c

Ziel: Erhaltung und Erneuerung der öffentlichen Straßen und Verkehrsflächen. Kennzahlen für Straßenunterhaltung bis 2015 bei FD 66.

Ziel Plan 2016:

Erhaltung und Erneuerung der öffentlichen Straßen und Verkehrsflächen. Kennzahlen für Straßenunterhaltung bis 2015 bei FD 66.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 165 SRB

Kostenträger: Straßenunterhaltung Gemeindestraßen

Kennzahl: Kosten der Unterhaltung und Instandsetzung von Verkehrsflächen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
1,87	1,63	1,60	1,61

Formel: a/b a Aufwand (Personal- und Sachkosten)

3.899.830	3.402.054	3.338.033	3.338.033
-----------	-----------	-----------	-----------

Einheit: €/m² b m²-Fläche aller Gemeindestraßen

2.082.274	2.081.554	2.081.554	2.069.173
-----------	-----------	-----------	-----------

c

Ziel: Erhaltung und Erneuerung der öffentlichen Straßen und Verkehrsflächen. Kennzahlen für Straßenunterhaltung bis 2015 bei FD 66

Ziel Plan 2016:

Erhaltung und Erneuerung der öffentlichen Straßen und Verkehrsflächen. Kennzahlen für Straßenunterhaltung bis 2015 bei FD 66

Produkt: 165 SRB

Kostenträger: Straßenunterhaltung Kreisstraßen

Kennzahl: Kosten der Unterhaltung und Instandsetzung von Verkehrsflächen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
1,04	1,25	1,24	1,23

Formel: a/b a Aufwand (Personal- und Sachkosten)

1.392.796	1.674.026	1.658.453	1.658.453
-----------	-----------	-----------	-----------

Einheit: €/m² b m²-Fläche aller Kreisstraßen

1.338.278	1.337.089	1.337.089	1.338.403
-----------	-----------	-----------	-----------

c

Ziel: Erhaltung und Erneuerung der öffentlichen Straßen und Verkehrsflächen. Kennzahlen für Straßenunterhaltung bis 2015 bei FD 66

Ziel Plan 2016:

Erhaltung und Erneuerung der öffentlichen Straßen und Verkehrsflächen. Kennzahlen für Straßenunterhaltung bis 2015 bei FD 66.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 165 SRB

Kostenträger: Straßenunterhaltung Landesstraßen

Kennzahl: Kosten der Unterhaltung und Instandsetzung von Verkehrsflächen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
0,70	1,02	1,12	1,10

Formel: a/b	a Aufwand (Personal- und Sachkosten)	111.424	162.003	178.698	174.296
Einheit: €/m ²	b m ² -Fläche aller Landesstraßen	158.706	158.618	158.618	157.517
	c				

Ziel: Erhaltung und Erneuerung der öffentlichen Straßen und Verkehrsflächen. Kennzahlen für Straßenunterhaltung bis 2015 bei FD 66

Ziel Plan 2016:

Erhaltung und Erneuerung der öffentlichen Straßen und Verkehrsflächen. Kennzahlen für Straßenunterhaltung bis 2015 bei FD 66.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **10 Fachdienst Ratsangelegenheiten und IT**

Produkt: 089 Informationstechnik

verantwortlich: Bastian, Susann

Produktbeschreibung: Erstellen von strategischen IT-Konzepten, Installation, Beratung über und Betreuung von Hard- und Software, Störungsbeseitigung, Hotline, Bestandsmanagement, Infrastruktur-, System- und Netzwerkmanagement, Produktionsbetrieb für alle betreuten Systeme, Gewährleistung des Dialogbetriebes, Produktionssteuerung, Beschaffung von IT-Software und -Hardware.

Zielgruppe: Sämtliche Organisationseinheiten inkl. Verwaltungsführung, Politik und Gesellschaften

Produkt: 089 Informationstechnik

Kostenträger: Informationstechnik

Kennzahl: Kosten je PC-Arbeitsplatz

Formel: a/b

Einheit: €

a Summe der ordentlichen Aufwendungen

b Anzahl der PC-Arbeitsplätze

c

Ziel: Begrenzung der Kosten auf 3.000,-€ je AP

	Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
	2.778,15	2.693,54	2.627,34	2.937,90
a Summe der ordentlichen Aufwendungen	4.889.545	4.713.703	4.350.886,34	4.876.925
b Anzahl der PC-Arbeitsplätze	1.760	1.750	1.656	1.660
c				
		Ziel Plan 2016:		
		Begrenzung der Kosten auf 3.000,-€ je AP		

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **11 Fachdienst Personal und Organisation**

Produkt: 084 Personalentwicklung

verantwortlich: Albrecht, Thomas

Produktbeschreibung: Entwicklung, Einführung und Umsetzung von Bausteinen und Instrumenten im Rahmen eines Personalentwicklungskonzeptes, Förderung der betrieblichen Gleichstellung, Personalbedarfsplanung und Ausbildung von Nachwuchskräften, Ermittlung, Planung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen sowie die Ermittlung und Aufbereitung steuerungsrelevanter Personaldaten.

Zielgruppe: Verwaltungsvorstand, Politik, Führungskräfte und alle Mitarbeiter/Innen der Stadt Salzgitter

Produkt: 084 Personalentwicklung

Kostenträger: Personalentwicklung

Kennzahl: Anteil Langzeiterkrankungen

Formel: $a/b \cdot 100$

Einheit: %

a Summe aller Fehltage aufgrund von wiederholter oder ununterbrochener Arbeitsunfähigkeit länger als 6 Wochen

b Gesamtkrankentage aller Mitarbeiter

c

Ziel: Senkung des Anteils der Langzeiterkrankungen an den Gesamtkrankheitstagen um 0,55 % mit Hilfe des Eingliederungsmanagements bei Annahme, dass die Gesamtkrankheitstage gleich bleiben.

	Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
	41,92	42,16	42,16	42
a	18.990	19.100	19.100	16.800
b	45.300	45.300	45.300	40.000
c				

Ziel Plan 2016:

Senkung des Anteils der Langzeiterkrankungen an den Gesamtkrankheitstagen um 0,55 % mit Hilfe des Eingliederungsmanagements bei Annahme, dass die Gesamtkrankheitstage gleich bleiben.

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 084 Personalentwicklung

Kostenträger: Personalentwicklung

Kennzahl: Durchschnittsalter

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
46,84	46,79	46,79	46,32

Formel: a/b	a	Summe der Lebensjahre aller Mitarbeiter zum 30.06.	82.298	78.666	78.666	81.301
Einheit: Jahre	b	Anzahl aller Mitarbeiter zum 30.06.	1.757	1.681	1.681	1.755
	c					

Ziel: Halten des Durchschnittsalters der Bediensteten unter 50 Jahre zum Erhalt einer dauerhaften Leistungsqualität und Bürgerfreundlichkeit

Ziel Plan 2016:

Halten des Durchschnittsalters der Bediensteten unter 50 Jahre zum Erhalt einer dauerhaften Leistungsqualität und Bürgerfreundlichkeit

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **11_S1 Sonderbudget Aus- und Fortbildung**

Produkt: 216 Aus- und Fortbildung

verantwortlich: Korzer, Heike

Produktbeschreibung: Sicherung des künftigen Personalbedarfs durch Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Anbieten bedarfsgerechter Fortbildungsangebote durch externe und interne Bildungsmaßnahmen.

Zielgruppe: Rat, Verwaltungsleitung, Fachdienste, Eigenbetriebe, Mandanten, Interessenvertretungen, städtische Bedienstete

Produkt: 216 Aus- und Fortbildung

Kostenträger: Aus- und Fortbildung

Kennzahl: Ausbildungsquote

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
6,14	4,75	4,04	3,70

Formel: $a/b \cdot 100$

a Anzahl aller Auszubildenden

108

80

68

65

Einheit: %

b Anzahl aller Mitarbeiter

1.757

1.681

1.681

1.755

c

Ziel: Halten der Ausbildungsquote auf 4 %

Ziel Plan 2016:

Halten der Ausbildungsquote auf 4 %

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 216 Aus- und Fortbildung

Kostenträger: Aus- und Fortbildung

Kennzahl: Übernahmequote

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
88,46	100	92,30	91,66

Formel: $a/b \cdot 100$

a Summe aller übernommenen Auszubildenden

23

19

12

11

Einheit: %

b Summe aller Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung

26

19

13

12

c

Ziel: Übernahme aller Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung

Ziel Plan 2016:

Übernahme aller Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **20 Fachdienst Haushalt und Finanzen**

Produkt: 034 Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

verantwortlich: Friemel, Uwe

Produktbeschreibung: Unterstützung der Verwaltungsführung und der politischen Gremien zur Durchführung ihrer Aufgaben durch Bereitstellung von finanz- und haushaltswirtschaftlicher Fachkompetenz

Zielgruppe: extern: Fachausschüsse, Verwaltungsausschuss, Rat, Fraktionen; intern: Oberbürgermeister, Fachdienste

Produkt: 034 Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Kostenträger: Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Kennzahl: Investitionsvolumen (ohne Umschuldung) pro Einwohner

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
262,06	185,24	174,44	117,10

Formel: a/b

a Investitionssumme

26.888.825

18.443.779

17.369.013

11.659.093

Einheit: €

b Einwohner der Stadt Salzgitter

102.605

99.565

99.565

99.565

c

Ziel: Erhaltung und Ausbau der Vermögenswerte

Ziel Plan 2016:

Erhaltung und Ausbau der Vermögenswerte

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 034 Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Kostenträger: Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Kennzahl: Schuldenstand pro Einwohner

Formel: a/b

Einheit: €

a Schuldenstand

b Einwohner der Stadt Salzgitter

c

Ziel: Verringerung des Schuldenzuwachses gemäß dem Programm "2020" zur Haushaltskonsolidierung

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
3.573,70	3.844,67	3.716,23	3.825,86
366.679.778	382.795.381	370.007.278	380.922.642
102.605	99.565	99.565	99.565

Ziel Plan 2016:

Verringerung des Schuldenzuwachses gemäß dem Programm "2020" zur Haushaltskonsolidierung

Produkt: 034 Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Kostenträger: Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Kennzahl: Überschuss/Fehlbetrag je Einwohner

Formel: a/b

Einheit: €

a Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)

b Einwohner der Stadt Salzgitter

c

Ziel: Verringerung des Schuldenzuwachses gemäß dem Programm "2020" zur Haushaltskonsolidierung

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
9,88	-89,27	-163,72	-203,00
1.014.061	-8.889.045	-16.301.013	-20.212.015
102.605	99.565	99.565	99.565

Ziel Plan 2016:

Verringerung des Schuldenzuwachses gemäß dem Programm "2020" zur Haushaltskonsolidierung

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 034 Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Kostenträger: Haushaltscontrolling und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Kennzahl: Zinsaufwendungen pro Einwohner

	Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016	
	65,54	59,11	51,40	56,01	
Formel: a/b	a Zinsaufwendungen	6.725.000	5.886.000	5.117.762	5.577.280
Einheit: €	b Einwohner der Stadt Salzgitter	102.605	99.565	99.565	99.565
	c				

Ziel: Verringerung des Schuldenzuwachses gemäß dem Programm "2020 " zur Haushaltskonsolidierung

Ziel Plan 2016:

Verringerung des Schuldenzuwachses gemäß dem Programm "2020 " zur Haushaltskonsolidierung

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 044 Kommunale Steuern

verantwortlich: Jania, Monika

Produktbeschreibung: Veranlagung aller kommunalen Steuern

Zielgruppe: alle Kommunalsteuerpflichtigen

Produkt: 044 Kommunale Steuern

Kostenträger: Verwaltungssteuerung und -service: Kommunale Steuern

Kennzahl: Steuereinnahmen Gewerbesteuer pro Einwohner

Formel: a/b

a Gewerbesteuer

Einheit: €

b Einwohner der Stadt Salzgitter

c

Ziel: Zeitnahe, vollständige und korrekte Durchführung der Veranlagungen der einzelnen Steuerarten

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
974,61	552,40	308,80	251,09
100.000.000	55.000.000	30.746.407	25.000.000
102.605	99.565	99.565	99.565

Ziel Plan 2016:

Zeitnahe, vollständige und korrekte Durchführung der Veranlagungen der einzelnen Steuerarten

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **30 Fachdienst Recht**

Produkt: 059 Rechtsberatung und Betreuung

verantwortlich: Fachdienstleitung

Produktbeschreibung: Vertretung der Stadt gegenüber Dritten, anderen Behörden und Gerichten, rechtliche Beratung der gesamten Verwaltung inklusive der Wahlbeamten; Tätigwerden bei strafbaren Handlungen zum Nachteil der Stadt Salzgitter.

Zielgruppe: Verwaltungsführung und alle Fachbereiche

Produkt: 059 Rechtsberatung und Betreuung

Kostenträger: Rechtsberatung und Betreuung

Kennzahl: Quote erfolgreich durchgeführter Klageverfahren (neue Kennzahl: erstmalige Darstellung in 2011)

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
80	75	88,88	76,92

Formel: $a/b \cdot 100$

a Anzahl erfolgreicher Klageverfahren

60

45

24

50

Einheit: %

b Anzahl der beendeten Klageverfahren innerhalb des Jahres

75

60

27

65

c

Ziel: 80 (Informative Kennzahl)

Ziel Plan 2016:

76,9 (Informative Kennzahl)

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **32 Fachdienst BürgerService und Ordnung**

Produkt: 004 Ahndung von Ordnungswidrigkeiten

verantwortlich: Frank, Harald

Produktbeschreibung: Verwarnungsverfahren und Verfahren zur Festsetzung von Bußgeldern und Nebenfolgen, Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Zielgruppe: Fachdienste, betroffene Dritte, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichte

Produkt: 004 Ahndung von Ordnungswidrigkeiten

Kostenträger: Verwarnungs- und Bußgeldverfahren (Verkehrsordnungswidrigkeiten)

Kennzahl: Überschuss / Zuschuss aus dem Kostenträger "Verwarnungs- und Bußgeldverfahren (Verkehrsordnungswidrigkeiten)"

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
2.517.920	2.182.222	1.296.064	1.780.121

Formel: a-b

a Erträge

4.075.799

3.580.186

2.655.779

3.105.028

Einheit: €

b Aufwendungen

1.557.879

1.397.964

1.359.715

1.324.907

c

Ziel: informative Kennzahl

Ziel Plan 2016:

informative Kennzahl

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 120 Ausländerangelegenheiten

verantwortlich: Rychlak, Martin

Produktbeschreibung: Rechtliche Regelung der Einreise und des Aufenthalts von Ausländern. Statusfeststellung und Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen. Entscheidung über Ausreiseverpflichtung von Ausländern, einschließlich Durchsetzung. Mitwirkung im Asylverfahren. Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit. Feststellung des Verlustes der deutschen Staatsangehörigkeit. Einbürgerung von Ausländern.

Zielgruppe: alle hier lebende Ausländer, im Ausland lebende einreisewillige Ausländer, Asylbewerber und ausländische Flüchtlinge, hier lebende Ausländer mit Einbürgerungswillen, hier oder im Ausland lebende Deutsche

Produkt: 120 Ausländerangelegenheiten

Kostenträger: Ausländerangelegenheiten

Kennzahl: Quote Ausländeranteil an der Bevölkerung

Formel: $a/b*100$

Einheit: %

- a Anzahl Ausländer
- b Einwohner der Stadt Salzgitter
- c

Ziel: informative Kennzahl

	Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
	17,73	16,67	16,71	15,46
a	18.200	16.600	16.638	15.400
b	102.605	99.565	99.565	99.565
c				
		Ziel Plan 2016: informative Kennzahl		

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 120 Ausländerangelegenheiten

Kostenträger: Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Kennzahl: Quote Anzahl Einbürgerungsanträge im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Ausländern

Formel: $a/b \cdot 100$

Einheit: %

a Anzahl Einbürgerungsanträge

b Anzahl Ausländer

c

Ziel: Die Quote der Anzahl der Einbürgerungsanträge im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Ausländern soll mind. 1,2 % betragen.

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
1,09	1,20	0,88	1,29
200	200	148	200
18.200	16.600	16.638	15.400

Ziel Plan 2016:

Die Quote der Anzahl der Einbürgerungsanträge im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Ausländern soll mind. 1,3 % betragen.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **37 Fachdienst Feuerwehr**

Produkt: 024 Gefahrenabwehr

verantwortlich: Dolder, Ingo

Produktbeschreibung: Menschen und Tiere aus Brandgefahren und Notlagen retten, Brände und deren Gefahren bekämpfen, Sachwerte erhalten, die Umwelt schützen, Gefahren beseitigen, die durch Unglücksfälle, Explosionen oder Naturereignisse hervorgerufen worden sind. Darüber hinaus werden auch allgemeine Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bekämpft.
Die Brandbekämpfung und die technische Hilfeleistung erfordern die Beschickung von Einsatzstellen aufgrund des vorliegenden Meldebildes bzw. konkreter Nachforderungen mit nächststehenden, geeigneten Einsatzmitteln innerhalb der Hilfsfrist bei einem festgelegten Anteil der Einsätze mit der festgelegten Personalstärke.

Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Salzgitter.

Produkt: 024 Gefahrenabwehr

Kostenträger: Brandbekämpfung

Kennzahl: Aufwendungen je 1.000 Einwohner

Formel: $a/b \cdot 1000$

Einheit: €

a Aufwendungen zur Gefahrenabwehr

b Einwohner der Stadt Salzgitter

c

Ziel: Schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung bei Bränden zur Vermeidung von Schäden für Mensch, Tier, an Sachen und Umwelt

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
118.850,14	113.890,10	111.430,51	104.706,02

12.194.619	11.339.468	11.094.579	10.425.055
102.605	99.565	99.565	99.565

Ziel Plan 2016:

Schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung bei Bränden zur Vermeidung von Schäden für Mensch, Tier, an Sachen und Umwelt

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **40 Fachdienst Bildung**

Produkt: 051 Ausleihe und Nutzung

verantwortlich: Schleiwies, Gerald

Produktbeschreibung: Die Stadtbibliothek stellt Bücher und andere Medien sowie Informationen zur Nutzung innerhalb und außerhalb der Bibliothek bereit. Sie eröffnet den Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu weiteren Informationsangeboten wie zum Beispiel dem Internet sowie zu Online-Katalogen und –Bestellsystemen der Bibliotheken in Deutschland. Bei der Auswahl der Bücher und anderen Medien und dem Zugang zu weiteren Informationsangeboten orientiert sich die Bibliothek an ihren zentralen Aufgaben wie Förderung des lebenslangen Lernens und der Aus- und Weiterbildung sowie der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz. Die Bibliothek ist Informations- und Medienzentrum, Kommunikationszentrum und Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Das Angebot trägt zur kulturellen Bildung bei und fördert die freie Meinungsbildung.

Zielgruppe: Einwohner der Stadt Salzgitter; Schulen und Kindergärten der Stadt Salzgitter sowie die Bediensteten der Stadtverwaltung Salzgitter

Produkt: 051 Ausleihe und Nutzung

Kostenträger: Ausleihe und Nutzung

Kennzahl: Erneuerungsquote des Bestandes im Haushaltsjahr

Formel: $a/b \cdot 100$

Einheit: %

a Anzahl neuer Medien

b Anzahl Medien im Bestand

c

Ziel: Die Erneuerungsquote des Bestandes soll 8,09% betragen.

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
8,08	8,63	7,35	9,09

9.300	9.500	8.850	10.000
115.000	110.000	120.293	110.000

Ziel Plan 2016:

Die Erneuerungsquote des Bestandes soll 9,0 % betragen. (Aufgrund der Verlagerung des FD 42 als FG in FD 40 wurde das Produkt 049 in 051 umbenannt)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 051 Ausleihe und Nutzung

Kostenträger: Ausleihe und Nutzung

Kennzahl: Zuschuss (-) / Überschuss (+) pro Besucher (inkl. der virtuellen Besucher der Homepage der Bibliothek)

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-0,41	-0,41	-0,36	-0,40

Formel: a/b

a Überschuss/Zuschussbedarf aus dem Produkt Ausleihe und Nutzung

-112.382

-113.221

-98.334,29

-113.044

Einheit: €

b Anzahl Besucher (inkl. der virtuellen Besucher)

270.000

270.996

270.966

280.000

c

Ziel: Der Zuschuss pro BesucherIn (inkl. Homepage) soll maximal -0,42€ betragen.

Ziel Plan 2016:

Der Zuschuss pro BesucherIn (inkl. Homepage) soll maximal -0,39€ betragen. (Aufgrund der Verlagerung des FD 42 als FG in FD 40 wurde das Produkt 049 in 051 umbenannt)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 077 Öffentliches Kursprogramm

verantwortlich: Minkus, Sabine

Produktbeschreibung: Planung und Bereitstellen eines durchstrukturierten, verlässlichen Weiterbildungsangebotes in allgemeiner, beruflicher, politischer, kultureller Bildung und Gesundheitsbildung; Bereitstellen kompensatorischer Weiterbildungsangebote; Bildungsangebote für Migrantinnen und Migranten zur Förderung der Integration.

Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger Salzgitters mit Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarf

Produkt: 077 Öffentliches Kursprogramm

Kostenträger: Öffentliches Kursprogramm

Kennzahl: Überschuss (+) / Zuschuss (-) pro Kurs öffentl. Kursprogramm

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-1.194,74	-1.239,38	-801,29	-1.296,06

Formel: a/b	a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes Öffentl. Kursprogramm	-716.849	-718.846	-568.121	-751.715
Einheit: €	b Anzahl Kurse	600	580	709	580
	c				

Ziel: Weitere Stabilisierung bzw. leichter Ausbau der Kurszahlen

Ziel Plan 2016:

Stabilisierung der Kurszahlen bzw. leichter Ausbau der Kurszahlen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 077 Öffentliches Kursprogramm

Kostenträger: Öffentliches Kursprogramm

Kennzahl: Überschuss (+) / Zuschuss (-) pro TeilnehmerInnen öffentl. Kursprogramm

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-115,62	-115,94	-80,40	-125,28

Formel: a/b a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes
Öffentl. Kursprogramm

-716.849	-718.846	-568.121	-751.715
----------	----------	----------	----------

Einheit: € b Anzahl TeilnehmerInnen

6.200	6.200	7.066	6.000
-------	-------	-------	-------

c

Ziel: Weitere Stabilisierung bzw. leichter Ausbau der Kurszahlen

Ziel Plan 2016:

Stabilisierung der Teilnehmerzahlen bzw. leichter Ausbau der Teilnehmerzahlen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 123 Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung

verantwortlich: Schleiwies, Gerald

Produktbeschreibung: Die Stadtbibliothek trägt durch die Organisation und Durchführung von Führungen, Veranstaltungen und Ausstellungen zur Bereicherung und Vernetzung des kulturellen Lebens der Kommune bei.
Die Bibliothek soll für die Bürger und Bürgerinnen als literarisch-kultureller Ort wirken.
Sie trägt aktiv zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von Kindern bei, indem diverse Lese- und Sprachförderprojekte durchgeführt werden.
Mit gezielten Maßnahme zur Kundengewinnung soll der Bekanntheitsgrad der Bibliothek gesteigert werden; Maßnahmen zum Erhalt des Kundenstammes runden das Angebot ab.

Zielgruppe: Einwohner der Stadt Salzgitter; Schulen und Kindergärten der Stadt Salzgitter

Produkt: 123 Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung

Kostenträger: Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung

Kennzahl: Neubeschaffungsquote im Bereich Kinder- und Jugendliteratur

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
4,82	5,47	5,43	5,12

Formel: $a/b \cdot 100$ a Anzahl neubeschaffter Medien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur

2.100

2.300

2.341

2.000

Einheit: % b Anzahl Medien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur

43.500

42.000

43.076

39.000

c

Ziel: 4,83% der vorhandenen Kinder- und Jugendliteratur soll erneuert werden.

Ziel Plan 2016:

5,12% der vorhandenen Kinder- und Jugendliteratur soll erneuert werden. (Aufgrund der Verlagerung des FD 42 als FG in FD 40 wurde das Produkt 124 in 123 umbenannt)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 123 Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung

Kostenträger: Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung

Kennzahl: Steigerungsquote Ausleihen im Bereich Kinder- und Jugendliteratur

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-6,71	-9,38	-15,43	-19,99

Formel: $100/a*b-100$

a Anzahl Ausleihen im Vorjahr

187.599

187.599

221.834

187.480

Einheit: %

b Anzahl Ausleihen im Planjahr

175.000

170.000

187.599

150.000

c

Ziel: Stabilisierung der Ausleihzahlen des Vorjahres bzw. Reduzierung des rückläufigen Trends.

Ziel Plan 2016:

Stabilisierung der Ausleihzahlen des Vorjahres bzw. Reduzierung des rückläufigen Trends (Aufgrund der Verlagerung des FD 42 als FG in FD 40 wurde das Produkt 124 in 123 umbenannt)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 123 Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung

Kostenträger: Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung

Kennzahl: Teilnahmequote SchülerInnen der allgemeinbildenden Schulen an Klassenführungen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
29,83	32,06	30,38	35,05

Formel: $a/b \cdot 100$

a Anzahl SchülerInnen, die an Führungen teilgenommen haben

3.300

3.400

3.222

3.600

Einheit: %

b Anzahl SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen

11.061

10.604

10.604

10.271

c

Ziel: 29,83% der SchülerInnen der allgemeinbildenden Schulen sollen an einer Klassenführung teilnehmen.

Ziel Plan 2016:

36% der SchülerInnen der allgemeinbildenden Schulen sollen an einer Klassenführung teilnehmen. (Aufgrund der Verlagerung des FD 42 als FG in FD 40 wurde das Produkt 124 in 123 umbenannt)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 125 Auftrags-/Vertragsmaßnahmen nach öffentlichen Vorgaben (z.B. Arbeitsamt)

verantwortlich: Minkus, Sabine

Produktbeschreibung: Planung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten für verschiedene Zielgruppen des Arbeitsmarktes.

Zielgruppe: BAMF (Bundesanstalt für Migration und Flüchtlinge), ARGE, Agentur für Arbeit, Stadt Salzgitter

Produkt: 125 Auftrags-/Vertragsmaßnahmen nach öffentlichen Vorgaben (z.B. Arbeitsamt)

Kostenträger: Auftrags-/Vertragsmaßnahmen nach öffentlichen Vorgaben

Kennzahl: Überschuss (+) / Zuschuss (-) pro Kurs Auftr./Vertr.maßnahmen nach öff. Vorgaben

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-3.420,66	-374,63	-3.535,38	-710,82

Formel: a/b

a Überschuss(+)/Zuschussbedarf des Produktes Auftr./Vertr.maßnahmen nach öff. Vorgaben

-444.687

-33.717

-342.932

-47.625

Einheit: €

b Anzahl Kurse

130

90

97

67

c

Ziel: Rezertifizierung des Zertifizierungsgrades nach AZAV, um auch weiterhin Sprachschulmaßnahmen durchzuführen und Ausbau der Teilnehmerzahlen für Aufträge nach öffentlichen Vorgaben, insbesondere bei den Sprachschulungen.

Ziel Plan 2016:

Erlangung eines neuen Zertifizierungsgrades nach AZAV und Ausbau der Aufträge nach öffentlichen Vorgaben, insbesondere bei den Sprachschulungen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 125 Auftrags-/Vertragsmaßnahmen nach öffentlichen Vorgaben (z.B. Arbeitsamt)

Kostenträger: Auftrags-/Vertragsmaßnahmen nach öffentlichen Vorgaben

Kennzahl: Überschuss (+) / Zuschuss (-) pro TeilnehmerInnen
Auftr./Vertr.maßnahmen nach öff. Vorgaben

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-296,45	-33,71	-302,40	-62,82

Formel: a/b a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes
Auftr./Vertr.maßnahmen nach öff. Vorgaben

-444.687	-33.717	-342.932	-47.625
----------	---------	----------	---------

Einheit: € b Anzahl TeilnehmerInnen

1.500	1.000	1.134	758
-------	-------	-------	-----

c

Ziel: Rezertifizierung des Zertifizierungsgrades nach AZAV, um auch weiterhin Sprachschulmaßnahmen durchzuführen und Ausbau der Teilnehmerzahlen für Aufträge nach öffentlichen Vorgaben, insbesondere bei den Sprachschulungen.

Ziel Plan 2016:

Erlangung eines neuen Zertifizierungsgrades nach zAZAV und Ausbau der Teilnehmerzahlen für Aufträge nach öffentlichen Vorgaben, insbesondere bei den Sprachschulungen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 133 Grundschulen

verantwortlich: Cramme, Michael

Produktbeschreibung: Erbringung von Leistungen für alle Grundschulen der Stadt Salzgitter sowie deren Schülerinnen und Schüler. Die Bildungsziele des Landes werden durch sächliche (Schulgebäude und deren Ausstattung) und personelle (Haus- und Verwaltungspersonal) Ressourcen der Stadt Salzgitter im Rahmen ihrer Finanzkraft unterstützt. Grundlage bilden das Niedersächsische Schulgesetz sowie Verordnungen und Erlasse einschließlich Beschlüsse des Rates der Stadt Salzgitter.

Zielgruppe: Grundschülerinnen und -schüler sowie deren Erziehungsberechtigte; bedingt Vereine und Institutionen

Produkt: 133 Grundschulen

Kostenträger: Grundschulen

Kennzahl: Überschuss (+)/ Zuschuss (-) pro Schüler Grundschule

Formel: a/b

Einheit: €

a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes Grundschule

b Anzahl Schüler der Schulform Grundschule (Stand 15.09.)

c

Ziel: Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

	Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
	-1.989,03	-2.084,74	-2.068,88	-2.305,35
a	-7.981.989	-7.957.471	-7.896.935	-8.296.971
b	4.013	3.817	3.817	3.599
c				

Ziel Plan 2016:

Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern. In 2016 soll eine weitere Grundschule zur Ganztagschule umgewandelt werden.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 134 Hauptschulen

verantwortlich: Cramme, Michael

Produktbeschreibung: Erbringung von Leistungen für alle Hauptschulen der Stadt Salzgitter sowie deren Schülerinnen und Schüler. Die Bildungsziele des Landes werden durch sächliche (Schulgebäude und deren Ausstattung) und personelle (Haus- und Verwaltungspersonal) Ressourcen der Stadt Salzgitter im Rahmen ihrer Finanzkraft unterstützt. Grundlage bilden das Niedersächsische Schulgesetz sowie Verordnungen und Erlasse einschließlich Beschlüsse des Rates der Stadt Salzgitter.

Zielgruppe: Hauptschülerinnen und -schüler sowie deren Erziehungsberechtigte; bedingt Vereine und Institutionen

Produkt: 134 Hauptschulen

Kostenträger: Hauptschulen

Kennzahl: Überschuss (+) /Zuschuss (-) pro Schüler Hauptschule

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-1.555,24	-1.883,58	-2.160,51	-2.354,83

Formel: a/b

a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes Hauptschule

-1.567.684

-1.781.871

-2.043.847

-2.116.998

Einheit: €

b Anzahl Schüler der Schulform Hauptschule (Stand 15.09.)

1.008

946

946

899

c

Ziel: Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Ziel Plan 2016:

Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 135 Realschulen

verantwortlich: Cramme, Michael

Produktbeschreibung: Erbringung von Leistungen für alle Realschulen der Stadt Salzgitter sowie deren Schülerinnen und Schüler. Die Bildungsziele des Landes werden durch sächliche (Schulgebäude und deren Ausstattung) und personelle (Haus- und Verwaltungspersonal) Ressourcen der Stadt Salzgitter im Rahmen ihrer Finanzkraft unterstützt. Grundlage bilden das Niedersächsische Schulgesetz sowie Verordnungen und Erlasse einschließlich Beschlüsse des Rates der Stadt Salzgitter.

Zielgruppe: Realschülerinnen und -schüler sowie deren Erziehungsberechtigte; bedingt Vereine und Institutionen

Produkt: 135 Realschulen

Kostenträger: Realschulen

Kennzahl: Überschuss (+) /Zuschuss (-) pro Schüler Realschulen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-1.987,71	-2.063,56	-2.008,15	-2.087,15

Formel: a/b

a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes Realschule

-4.406.758

-4.343.807

-4.227.176

-4.322.494

Einheit: €

b Anzahl Schüler der Schulform Realschule (Stand 15.09.)

2.217

2.105

2.105

2.071

c

Ziel: Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Ziel Plan 2016:

Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 136 Gymnasien

verantwortlich: Cramme, Michael

Produktbeschreibung: Erbringung von Leistungen für alle Gymnasien der Stadt Salzgitter sowie deren Schülerinnen und Schüler. Die Bildungsziele des Landes werden durch sächliche (Schulgebäude und deren Ausstattung) und personelle (Haus- und Verwaltungspersonal) Ressourcen der Stadt Salzgitter im Rahmen ihrer Finanzkraft unterstützt. Grundlage bilden das Niedersächsische Schulgesetz sowie Verordnungen und Erlasse einschließlich Beschlüsse des Rates der Stadt Salzgitter.

Zielgruppe: Gymnasialschülerinnen und -schüler sowie deren Erziehungsberechtigte; bedingt Vereine und Institutionen

Produkt: 136 Gymnasien

Kostenträger: Gymnasien

Kennzahl: Überschuss (+) /Zuschuss (-) pro Schüler Gymnasium

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-2.654,41	-2.543,11	-2.381,29	-2.353,21

Formel: a/b

a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes
Gymnasium

-6.288.310

-5.994.131

-5.612.722

-5.532.417

Einheit: €

b Anzahl Schüler der Schulform Gymnasium
(Stand 15.09.)

2.369

2.357

2.357

2.351

c

Ziel: Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Ziel Plan 2016:

Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 137 Förderschulen

verantwortlich: Cramme, Michael

Produktbeschreibung: Erbringung von Leistungen für alle Förderschulen der Stadt Salzgitter sowie deren Schülerinnen und Schüler. Die Bildungsziele des Landes werden durch sächliche (Schulgebäude und deren Ausstattung) und personelle (Haus- und Verwaltungspersonal) Ressourcen der Stadt Salzgitter im Rahmen ihrer Finanzkraft unterstützt. Grundlage bilden das Niedersächsische Schulgesetz sowie Verordnungen und Erlasse einschließlich Beschlüsse des Rates der Stadt Salzgitter.

Zielgruppe: Förderschülerinnen und -schüler sowie deren Erziehungsberechtigte; bedingt Vereine und Institutionen

Produkt: 137 Förderschulen

Kostenträger: Förderschulen

Kennzahl: Überschuss (+) /Zuschuss (-) pro Schüler Förderschule

Plan 2018

Plan 2017

Ist 2016

Plan 2016

-6.410,79

-6.195,40

-6.002,47

-5.080

Formel: a/b

a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes Förderschule

-1.724.504

-1.697.540

-1.644.677

-1.615.440

Einheit: €

b Anzahl Schüler der Schulform Förderschule (Stand 15.09.)

269

274

274

318

c

Ziel: Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Ziel Plan 2016:

Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 139 Berufsbildende Schulen

verantwortlich: Cramme, Michael

Produktbeschreibung: Erbringung von Leistungen für die berufsbildenden Schulen der Stadt Salzgitter sowie deren Schülerinnen und Schüler. Die Bildungsziele des Landes werden durch sächliche (Schulgebäude und deren Ausstattung) und personelle (Haus- und Verwaltungspersonal) Ressourcen der Stadt Salzgitter im Rahmen ihrer Finanzkraft unterstützt. Grundlage bilden das Niedersächsische Schulgesetz sowie Verordnungen und Erlasse einschließlich Beschlüsse des Rates der Stadt Salzgitter.

Zielgruppe: Berufsschülerinnen und -schüler sowie deren Erziehungsberechtigte; bedingt Vereine und Institutionen

Produkt: 139 Berufsbildende Schulen

Kostenträger: Berufsbildende Schulen

Kennzahl: Überschuss (+) /Zuschuss (-) pro Schüler Berufsbildende Schulen

Plan 2018

Plan 2017

Ist 2016

Plan 2016

-1.754,88

-1.671,75

-1.514,34

-1.575,81

Formel: a/b

a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes
Berufsbildende Schule

-5.887.647

-5.635.479

-5.104.870

-5.173.412

Einheit: €

b Anzahl Schüler der Schulform Berufsbildende
Schule (Stand 15.09.)

3.355

3.371

3.371

3.283

c

Ziel: Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Ziel Plan 2016:

Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 140 Schulformübergreifende Aufgaben

verantwortlich: Cramme, Michael

Produktbeschreibung: Das Produkt wird besonders geprägt durch die Leistungen "Schülerbeförderung" und "Schulentwicklungsplanung". Trotz des gesetzlich vorgegebenen geringen Spielraums und ständig steigender Tarife wird die Pflichtaufgabe "Schülerbeförderung" speziell unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten organisiert und abgewickelt, um möglichst Ausgabensteigerungen zu vermeiden. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wird in Salzgitter ein möglichst breites Bildungsangebot unter Beachtung einer wohnortnahen Beschulung und gleichzeitig sinnvoller Gebäudeauslastung sichergestellt.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte

Produkt: 140 Schulformübergreifende Aufgaben

Kostenträger: Aufwendungen für Schülerbeförderung

Kennzahl: Sachaufwendungen für Schülerbeförderungen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-3.325.000	-3.175.000	-2.933.079	-3.205.000

Formel: a a Sachaufwendungen für die Schülerbeförderung -3.325.000 -3.175.000 -2.933.079 -3.205.000

Einheit: € b c

Ziel: Durchführung der europaweiten Ausschreibung der individuellen Schülerbeförderung.

Ziel Plan 2016:
Erstmalige europaweite Ausschreibung der individuellen Schülerbeförderung ab 01.02.2016 incl. Der Vorgaben nach dem Tariftreue- und Vergabegesetz, wonach ein Mindestlohn von 8,50 € von den bietenden Firmen an die eingesetzten Mitarbeiter/ -innen zu zahlen ist.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 212 Grund- und Hauptschulen

verantwortlich: Cramme, Michael

Produktbeschreibung: Erbringung von Leistungen für alle Grund- und Hauptschulen der Stadt Salzgitter sowie deren Schülerinnen und Schüler. Die Bildungsziele des Landes werden durch sächliche (Schulgebäude und deren Ausstattung) und personelle (Haus- und Verwaltungspersonal) Ressourcen der Stadt Salzgitter im Rahmen ihrer Finanzkraft unterstützt. Grundlage bilden das Niedersächsische Schulgesetz sowie Verordnungen und Erlasse einschließlich Beschlüsse des Rates der Stadt Salzgitter.

Zielgruppe: Grund- und Hauptschülerinnen und -schüler sowie deren Erziehungsberechtigte bedingt Vereine und Institutionen

Produkt: 212 Grund- und Hauptschulen

Kostenträger: Grund- und Hauptschulen

Kennzahl: Überschuss (+) /Zuschuss (-) pro Schüler Grund- und Hauptschulen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-2.975,50	-3.357,73	-3.299,72	-3.661,12

Formel: a/b

a Überschuss/Zuschussbedarf des Produktes Grund- und Hauptschule

-705.195	-701.767	-689.643	-713.920
----------	----------	----------	----------

Einheit: €

b Anzahl Schüler der Schulform Grund- und Hauptschule (Stand 15.09.)

237	209	209	195
-----	-----	-----	-----

c

Ziel: Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Ziel Plan 2016:

Angemessene Ausstattung der Schulen. Dabei ist der wirtschaftliche Betrieb der Schulen durch Übertragung weiterer Eigen- und Budgetverantwortung zu fördern.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **41 Fachdienst Kultur**

Produkt: 045 Kultur

verantwortlich: Uhde, Norbert

Produktbeschreibung: Ein vielfältiges, aber auch publikumorientiertes Angebot an Musik, Theater und Kleinkunst für jung und alt in den beiden Veranstaltungshäusern 'Kniestedter Kirche' SZ-Bad und 'Kulturscheune' SZ-Lebenstedt trägt zur Lebensqualität in Salzgitter bei. Gut angenommene Sonderveranstaltungen, z.B. Klesmerfestival, Internationales Drummermeeting, Kultur-Sommer, haben in Salzgitter schon Tradition und verbessern das Renommee dieser Stadt.

Zielgruppe: Einwohner der Stadt und Region, kulturell aktive Personen und Gruppierungen (auch überregional), kulturell aktive Vereine/Verbände in der Stadt.

Produkt: 045 Kultur

Kostenträger: Kulturelle Veranstaltungshäuser und Sonderveranstaltungen

Kennzahl: Anzahl Besucher kultureller Veranstaltungshäuser und Sonderveranstaltungen insgesamt

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
	17.000	26.120	17.000

Formel: a+b+c

a Anzahl Besucher kultureller Veranstaltungshäuser und Sonderveranstaltungen

5.000

5.000

4.508

5.000

Einheit:

b Anzahl BesucherInnen Sonderveranstaltungen ohne Eintrittsgeld

10.000

6.000

17.000

6.000

c Anzahl BesucherInnen Sonderveranstaltung mit Eintrittsgeld (Kultursommer)

7.000

6.000

4.612

6.000

Ziel: Zahl der Besucher/Teilnehmer an den kulturellen Veranstaltungen soll 22.000 betragen

Ziel Plan 2016:

Zahl der Besucher/Teilnehmer an den kulturellen Veranstaltungen soll 17.000 betragen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 045 Kultur

Kostenträger: Kulturelle Veranstaltungshäuser und Sonderveranstaltungen

Kennzahl: Anzahl Veranstaltungen kultureller Veranstaltungshäuser im öffentlichen Raum insgesamt

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
53	52	53	52

Formel: a a Anzahl Veranstaltungen kultureller Veranstaltungshäuser im öffentlichen Raum

53	52	53	52
----	----	----	----

Einheit: b
 c

Ziel: Durchführung von 53 Veranstaltungen in den Veranstaltungshäusern / im öffentlichen Raum (z. B: Klesmerfestivals, Kultursommer, Jazz-/Rockworkshop, Drummer-Meeting und weitere Sonderveranstaltungen)

Ziel Plan 2016:

Durchführung von 52 Veranstaltungen in den Veranstaltungshäusern / im öffentlichen Raum (z. B: Klesmerfestivals, Kultursommer, Jazz-/Rockworkshop, Drummer-Meeting und weitere Sonderveranstaltungen)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 052 Museen und bildende Kunst

verantwortlich: Uhde, Norbert

Produktbeschreibung: Im Rahmen von Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte Salzgitters, von den geologischen Anfängen, über die Ur- und Frühgeschichte bis in die Zeitgeschichte und der Industriegeschichte dieser Region wird Vergangenheit anschaulich dargeboten. Weiterhin wird im Museum der Geschichte der Kindheit eine Darstellung der Kindheit der letzten beiden Jahrhunderte präsentiert. Zu den kulturellen Sonderveranstaltungen im Museum Schloss Salder gehören insbesondere das Museumsfest, der Weihnachtsmarkt mit Spielzeuggörse, die Backtage, der internationale Museumstag, der deutsche Mühlentag, museumspädagogische und archäologische Sonderaktionen für Kinder und Jugendliche. Im Bereich der Bildenden Kunst besteht eine umfangreiche Sammlung zur Arbeitswelt, ein Kunstmuseum im öffentlichen Raum (KunstÜberall), und es werden profilierte Wechselausstellungen aus dem Bereich der Bildenden Kunst, z.B. Salon Salder, durchgeführt.

Zielgruppe: Bürger aus Salzgitter und der gesamten Region, Wissenschaftler, Studenten, Lehrer, Schüler, Touristen.

Produkt: 052 Museen und bildende Kunst

Kostenträger: Museen und bildende Kunst

Kennzahl: Anzahl Besucher von Ausstellungen und Sonderveranstaltungen		Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
		78.000	78.000	75.000	75.000
Formel: a	a Anzahl Besucher von Ausstellungen und Sonderveranstaltungen	78.000	78.000	75.000	75.000
Einheit:	b				
	c				
Ziel:	Die Anzahl von rund 78.000 BesucherInnen von Ausstellungen und Sonderveranstaltungen soll erreicht werden.		Ziel Plan 2016: Die Anzahl von rund 75.000 BesucherInnen von Ausstellungen und Sonderveranstaltungen im Bereich Museen und bildende Kunst soll erreicht werden.		

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 053 Musikschule

verantwortlich: Herzberg, Mirko

Produktbeschreibung: Die Musikschule ist eine kulturelle Einrichtung, in der das vergangene und zeitgemäße Musikleben intensiv gepflegt wird. Aufgabe der Musikschule ist die musisch-kulturelle Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Neben der Persönlichkeitsbildung des Einzelnen steht die Bildung von Ensembles im Zentrum der Arbeit der Musikschule. Diese Ensembles in Form von Chören, Orchestern und Bands bilden eine wichtige Grundlage des musisch-kulturellen Lebens in der Stadt Salzgitter. Dies wird durch die unterschiedlichen Produkte im Gesamtkanon der Musikschule erreicht, die für eine Vielzahl von Altersgruppen und musikalische Interessengebiete Einstiegs- und auf Nachhaltigkeit angelegte Ausbildungsangebote vorhält.

Zielgruppe: Kinder / Jugendliche und Erwachsene, wobei der Schwerpunkt der musikalischen Förderung in der Jugendarbeit liegt.

Produkt: 053 Musikschule

Kostenträger: Musikalische Veranstaltungen / Projekte

Kennzahl: Anzahl Zuschauer bei Veranstaltungen gesamt

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
4.000	4.300	4.000	4.500

Formel: a a Anzahl Zuschauer bei Veranstaltungen 4.000 4.300 4.000 4.500

Einheit: b _____

c _____

Ziel: Eigene Konzertveranstaltungen der Musikschule und Auftritte bei Dritten (Durchführen von 38 Gesamtveranstaltungen mit insg. 4.000 Zuschauern)

Ziel Plan 2016:

Eigene Konzertveranstaltungen der Musikschule und Auftritte bei Dritten (Durchführen von 40 Gesamtveranstaltungen mit insg. 4.500 Zuschauern)

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 053 Musikschule

Kostenträger: Musikschule

Kennzahl: Zuschuss je Belegung Musikschule

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
-1.029,78	-840,33	-894,18	-1.248,28

Formel: a/b

a Zuschussbedarf des Produktes Musikschule

-566.382

-537.815

-572.279

-649.108

Einheit: €

b Gesamtzahl der Schüler

550

640

640

520

c

Ziel: Beibehalten allgemein zugänglicher Musikschulangebote für einen möglichst großen Nutzerkreis bei einem durchschnittlichen max. Zuschussbedarf von 1.070 € je Belegung eines Musikschulangebotes. Durch Umstellung der VDM-Statistik muss an Stelle der Belegung die Gesamtzahl der Schüler im Kalenderjahr verwandt werden.
Berechnung: Zuschussbedarf lt. Planzahlen a) / Gesamtzahl Schüler b).

Ziel Plan 2016:

Beibehalten allgemein zugänglicher Musikschulangebote für einen möglichst großen Nutzerkreis bei einem durchschnittlichen max. Zuschussbedarf von 1.070 € je Belegung eines Musikschulangebotes

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **50 Fachdienst Soziales und Senioren**

Produkt: 311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

verantwortlich: Schumann, Jörg-R.

Produktbeschreibung: Sämtliche Leistungen der Sozialhilfe einschl. der als Darlehn gewährten Leistungen, Geld- und Sachleistungen sowie Beratung. Kosten für die Unterbringung in fremden sowie in eigenen Einrichtungen, soweit diese als Leistung der Sozialhilfe erbracht werden. Hier werden auch solche Kosten nachgewiesen, die den Trägern der Sozialhilfe durch Zuschüsse an den Träger der freien Wohlfahrtspflege entstehen, wenn diese Mittel zur Durchführung von individuellen Hilfsleistungen nach dem SGB XII bestimmt sind. Einnahmen im Zusammenhang mit der Gewährung von Leistungen nach dem SGB XII.

Zielgruppe: Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend beschaffen können und keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben

Produkt: 311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

Kostenträger: geistig behinderte Menschen

Kennzahl: Jährliche Leistungen pro Fall im Wohnheim für geistig behinderte Menschen		Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
		29.966,03	28.876,36	28.920,64	27.898,55
Formel: a/b	a Summe der geldlichen Leistungen für geistig behinderte Menschen im Wohnheim	7.941.000	7.941.000	7.692.890,35	7.700.000
Einheit: €	b Anzahl geistig behinderter Menschen im Wohnheim	265	275	266	276
	c				

Ziel: Verbesserung von Integrationschancen für Menschen mit Behinderung und Menschen, die von Behinderung bedroht sind, durch gezielte Leistungsgewährung, insbesondere für Kinder

Ziel Plan 2016:
 Verbesserung von Integrationschancen für Menschen mit Behinderung und Menschen, die von Behinderung bedroht sind, durch gezielte Leistungsgewährung, insbesondere für Kinder

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

Kostenträger: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Kennzahl: Leistungsberechtigte von Grundsicherung pro 1.000 Einwohner

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
17,64	18,07	17,31	17,95

Formel: $a/b \cdot 1000$

a Anzahl der Leistungsberechtigten von Grundsicherung

1.810

1.800

1.724

1.788

Einheit:

b Einwohner der Stadt Salzburg

102.605

99.565

99.565

99.565

c

Ziel: Rentenberatung und Grundsicherungsgewährung

Ziel Plan 2016:

Rentenberatung und Grundsicherungsgewährung

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

Kostenträger: Heilpädagogische Leistungen für Kinder

Kennzahl: Jährliche Leistungen pro Fall für heilpädagog. Leistungen für Kinder

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
11.559,13	12.579,61	11.366,19	14.615,38

Formel: a/b

a Summe der geldlichen Leistungen für heilpädagog. Leistungen für Kinder

4.300.000

3.950.000

3.500.788,74

3.800.000

Einheit: €

b Anzahl Fälle mit Inanspruchnahme von heilpädagog. Leistungen durch Kinder

372

314

308

260

c

Ziel: Verbesserung von Integrationschancen für Menschen mit Behinderung und Menschen, die von Behinderung bedroht sind, durch gezielte Leistungsgewährung, insbesondere für Kinder

Ziel Plan 2016:

Verbesserung von Integrationschancen für Menschen mit Behinderung und Menschen, die von Behinderung bedroht sind, durch gezielte Leistungsgewährung, insbesondere für Kinder

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

Kostenträger: Hilfe zur Pflege (7.Kapitel SGB XII)

Kennzahl: Jährliche Bruttoleistungen pro Fall für ungedeckte Heimkosten mit Pflegegrad

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
8.372	9.503,27	9.597,69	9.850

Formel: a/b

a Summe der Bruttoleistungen für ungedeckte Heimkosten mit Pflegegrad

4.186.000

5.797.000

4.414.939

5.319.000

Einheit: €

b Anzahl Fälle ungedeckter Heimkosten mit Pflegegrad

500

610

460

540

c

Ziel: Sicherung eines menschenwürdigen Lebens für Empfänger von Hilfe zur Pflege

Ziel Plan 2016:

Sicherung eines menschenwürdigen Lebens für Empfänger von Hilfe zur Pflege

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

Kostenträger: Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen

Kennzahl: Jährliche Leistungen pro Beschäftigte in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen und Tagesförderstätte

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
12.192,39	12.247,19	13.311,69	13.546,66

Formel: a/b

a Summe der geldlichen Leistungen für anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen und Tagesförderstätte

5.450.000

5.450.000

5.031.822,13

5.080.000

Einheit: €

b Anzahl Beschäftigte in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen/Tagesförderstätten

447

445

378

375

c

Ziel: Verbesserung von Integrationschancen für Menschen mit Behinderung und Menschen, die von Behinderung bedroht sind, durch gezielte Leistungsgewährung, insbesondere für Kinder

Ziel Plan 2016:

Verbesserung von Integrationschancen für Menschen mit Behinderung und Menschen, die von Behinderung bedroht sind, durch gezielte Leistungsgewährung, insbesondere für Kinder

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 312 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

verantwortlich: Wunderling, Katharina

Produktbeschreibung: Erbringung von Leistungen für Unterkunft, und Heizung in angemessener Höhe; Übernahme nicht von der Regelleistung umfasster einmaliger Bedarfe, originäre von den Kommunen zugunsten der Arbeitssuchenden zu erbringenden Leistungen zur Eingliederung, Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung an den ARGE n bei Leistungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden

Zielgruppe: Erwerbsfähige Hilfebedürftige und die mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen im Sinne des SGB II

Produkt: 312 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Kostenträger: Einmalige Leistungen

Kennzahl: Durchschnittliche jährliche einmalige Leistungen je Leistungsfall

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
344,82	308,33	418,88	208,33

Formel: a/b

a Summe der geldlichen Leistungen

2.000.000

1.850.000

2.120.829,96

700.000

Einheit: €

b Anzahl Leistungsfälle

5.800

6.000

5.063

3.360

c

Ziel: Sicherung des Lebensunterhaltes für Empfänger von Grundsicherung für Arbeitsuchende und mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen

Ziel Plan 2016:

Sicherung des Lebensunterhaltes für Empfänger von Grundsicherung für Arbeitsuchende und mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 312 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Kostenträger: Leistungen für Unterkunft und Heizung

Kennzahl: Jährliche Leistungen für Unterkunft je Bedarfsgemeinschaft

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
4.385,96	4.542,71	4.005,45	4.090,90

Formel: a/b

a Summe der geldlichen Leistungen für
Unterkunft

33.500.000

30.200.000

25.923.310,24

22.500.000

Einheit: €

b Anzahl Bedarfsgemeinschaften

7.638

6.648

6.472

5.500

c

Ziel: Sicherung des Lebensunterhaltes für Empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende und mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen

Ziel Plan 2016:

Sicherung des Lebensunterhaltes für Empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende und mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **50_S1 Sonderbudget Flüchtlinge**

Produkt: 313 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

verantwortlich: Kleint, Olaf

Produktbeschreibung: Erbringung wirtschaftlicher Leistungen für Asylbewerber und Flüchtlinge

Zielgruppe: Asylbewerber und Flüchtlinge

Produkt: 313 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Kostenträger: Leistungen nach dem AsylbLG

Kennzahl: Jährliche Leistungen je Person für Leistungen nach dem AsylbLG (ohne Mieten, Personalkosten und sächliche Verwaltungskosten etc.)

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
8.085,61	8.479,33	9.585,13	9.529,04

Formel: a/b

a Summe der geldlichen Leistungen nach dem AsylbLG (ohne Mieten, Personalkosten und sächliche Verwaltungskosten)

6.468.490

10.175.200

9.431.769,83

12.387.761

Einheit: €

b Anzahl personenbezogener Fälle nach dem AsylbLG

800

1.200

984

1.300

c

Ziel: Sicherstellung des Lebensunterhalts für die Dauer des Aufenthalts in Deutschland durch Leistungsgewährung.

Ziel Plan 2016:

Sicherstellung des Lebensunterhalts für die Dauer des Aufenthalts in Deutschland durch Leistungsgewährung.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **51 Fachdienst Kinder, Jugend und Familie**

Produkt: 341 Unterhaltsvorschussleistungen

verantwortlich: Burkhardt, Carola

Produktbeschreibung: Zur Sicherstellung des Mindestunterhaltsbedarfs wird im Einzelfall längstens für 72 Monate Unterhalt als Vorschuss- oder als Ausfalleistung als Pflichtaufgabe im übertragenen Wirkungskreis gewährt, soweit ein Kind

- das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat,
- bei einem seiner Elternteile lebt, der ledig, verwitwet oder geschieden ist oder von seinem Ehegatten dauernd getrennt lebt und
- nicht oder nicht regelmäßig Unterhalt von dem anderen Elternteil oder Waisenbezüge mindestens in der jeweiligen Leistungshöhe erhält.

Geleistete Vorschusszahlungen sind zeitnah gegenüber den Unterhaltsverpflichteten geltend zu machen und einzuziehen.
Rechtsgrundlage ist das Unterhaltsvorschuss-Gesetz.

Zielgruppe: Kinder vor Vollendung des 12. Lebensjahres in ihren Familien

Produkt: 341 Unterhaltsvorschussleistungen

Kostenträger: Unterhaltsvorschuss

Kennzahl: Rückholquote

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
14,21	24	25,42	24

Formel: $a/b \cdot 100$

a Einzahlungen der Unterhaltsverpflichteten

540.000

420.000

405.336,14

420.000

Einheit: %

b Unterhaltsvorschussleistungen

3.800.000

1.750.000

1.594.185,43

1.750.000

c

Ziel: Rückholung von rund 14 % der Vorschussleistungen durch geeignete Maßnahmen (z.B. Vereinbarung, Zwangsvollstreckung)

Ziel Plan 2016:

Rückholung von rund 24 % der Vorschussleistungen durch geeignete Maßnahmen (z.B. Vereinbarung, Zwangsvollstreckung)

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 363 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich: Krum, Roswitha, Dr.

Produktbeschreibung: In diesem Produkt sind unterschiedliche Leistungen zu Gunsten junger Menschen und ihrer Familien zusammengefasst:

- die Jugendsozialarbeit sowie der erzieherische Kinder- und Jugendschutz
 - die Förderung der Erziehung in der Familie
 - die verschiedenen Hilfen zur Erziehung
 - Hilfen für junge Volljährige
 - die Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegschaft und –vormundschaft sowie Gerichtshilfen
- Rechtsgrundlage ist SGB VIII.

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und junge Volljährige zwischen 0 und 27 Jahren;
Eltern, Sorgeberechtigten und Verwandten in gerader Linie der Kinder bis Vollendung des 18. Lebensjahres

Produkt: 363 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Kostenträger: Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Kennzahl: Anteil der Reaktionen auf eine Meldung über eine mögliche Kindeswohlgefährdung innerhalb von 24 Stunden

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
98	98	94,71	98

Formel: $a/b \cdot 100$

a Reaktion innerhalb von 24 Stunden

245

245

215

245

Einheit: %

b Summe aller Meldungen

250

250

227

250

c

Ziel: Ausüben des verfassungsrechtlich verankerten Wächteramtes der Stadt zum Wohle des Kindes als Schutz vor seinen Eltern. Dabei soll in 98% der Fälle eine erste Kontaktaufnahme des Fachdienstes noch am Tag der Meldung einer möglichen Kindeswohlgefährdung erfasst werden

Ziel Plan 2016:

Ausüben des verfassungsrechtlich verankerten Wächteramtes der Stadt zum Wohle des Kindes als Schutz vor seinen Eltern. Dabei soll in 98% der Fälle eine erste Kontaktaufnahme des Fachdienstes noch am Tag der Meldung einer möglichen Kindeswohlgefährdung erfasst werden

Produktbuch Stadt Salzburg zum Haushalt 2018

Produkt: 365 Tageseinrichtungen für Kinder

verantwortlich: Burkhardt, Carola

Produktbeschreibung: Zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Plätzen in Tageseinrichtungen sowie zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung werden ausreichende Plätze in Krippen, Kindergärten und Horten in städtischen und nichtstädtischen Gebäuden zur Verfügung gestellt. Die städtischen Gebäude werden von EB 85 verwaltet. Der Betrieb der Kindertagesstätten selbst geschieht ausnahmslos durch freie Träger. Rechtsgrundlage sind §§ 22ff SGB VIII sowie das nieders. KiTaG.

Zielgruppe: Familien mit Kindern bis vollendetem 3. Lebensjahr (Krippe), ab 3 Jahre bis Einschulung (Kindergarten) und Schulkinder bis vollendetem 14. Lebensjahr (Hort)

Produkt: 365 Tageseinrichtungen für Kinder

Kostenträger: Jugendhilfe in Kindertagesstätten - Betriebskosten

Kennzahl: Anzahl der Vormerkungen auf einen KiTa-Platz

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
500			100

Formel: a	a	Anzahl der Vormerkungen auf Wartelisten	500	100
Einheit:	b			
	c			

Ziel: Anzahl der Kinder auf Wartelisten für einen Krippen- bzw. Kindergartenplatz gemäß Kita-Planer.

Ziel Plan 2016:

Bedarfsgerechte Betreuung von Kindern durch Reduzierung der Wartelisten auf maximal 100 Vormerkungen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 365 Tageseinrichtungen für Kinder

Kostenträger: Jugendhilfe in Kindertagesstätten - Betriebskosten

Kennzahl: Ganztagsbetreuung von Grundschulern

		Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
		36,09	34,75	37,76	36,07
Formel: $(a+b)/c*100$	a Zahl der Hortplätze und Hortkinder in anderen Gruppen	438	418	424	488
Einheit: %	b Ganztagsschul-/betreuungsplätze für Grundschüler/-innen	1.060	948	1.060	851
	c Angehörige der Kernzielgruppe	4.150	3.930	3.930	3.712
Ziel: Bedarfsgerechte Versorgung von Grundschulkindern im Rahmen der Ganztagsbetreuung (Zielquote 50%)			Ziel Plan 2016: Bedarfsgerechte Versorgung von Grundschulkindern im Rahmen der Ganztagsbetreuung (Zielquote 50%)		

Produkt: 365 Tageseinrichtungen für Kinder

Kostenträger: Jugendhilfe in Kindertagesstätten - Betriebskosten

Kennzahl: Versorgungsquote Tagesbetreuung Kinder unter 3 Jahren mit Rechtsanspruch

		Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
		30,05	34,49	33,21	35,48
Formel: $(a+b)/c*100$	a Anzahl der Krippenplätze mit Rechtsanspruch	551	491	530	520
Einheit: %	b Tagespflege	100	150	138	100
	c Angehörige der Kernzielgruppe	2.166	1.858	2.011	1.747
Ziel: Sicherung des (Bestands-)Angebotes an Krippenplätzen bei mindestens 35 %			Ziel Plan 2016: Bedarfsgerechte Ausweitung des (Bestands-)Angebotes an Krippenplätzen auf 50%		

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 365 Tageseinrichtungen für Kinder

Kostenträger: Jugendhilfe in Kindertagesstätten - Betriebskosten

Kennzahl: Versorgungsquote Tagesbetreuung Kinder zwischen 3 und 6,5 Jahren (Rechtsanspruch)

Formel: $a/b*100$

Einheit: %

a Plätze in Kindertageseinrichtungen

b Angehörige d. Kernzielgruppe

c

Ziel: Versorgungsquote für die Kindertagesbetreuung im Segment Kindergarten bei > 100% / Abbau der Versorgungslücken in Lebenstedt, Bad und Thiede

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
97,11	94,65	92,70	100,72

3.431	3.257	3.190	3.190
3.533	3.441	3.441	3.167

Ziel Plan 2016:

Versorgungsquote für die Kindertagesbetreuung im Segment Kindergarten bei > 100% / Abbau der Versorgungslücken in Lebenstedt, Bad und Thiede

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **60 Referat Stadtumbau und Soziale Stadt**

Produkt: 099 Stadterneuerung (Stadtsanierung, Soziale Stadt, Stadtumbau)

verantwortlich: Goronzi, Susanne

Produktbeschreibung: Durchführung von Untersuchungen in Stadtteilen und Quartieren der Stadt Salzgitter auf ihren besonderen Entwicklungsbedarf. Einwerbung von Fördermitteln durch Anmeldung von Maßnahmen bei den Förderstellen in Bund, Land und Europa. Initiierung, Projektierung und Durchführung von investiven und nichtinvestiven Maßnahmen innerhalb von Stadterneuerungsmaßnahmen. Entwicklung und Erörterung (Bürger- und Akteursbeteiligung) verschiedenster Planungen und Projekte innerhalb der städtischen Gesamtmaßnahmen.

Zielgruppe: Bewohner und Akteure, Träger des Wohnungswesens (Vermieter), Vereine, Initiativen und Institutionen in der Gesamtstadt Salzgitter und in den ausgewählten Stadtteilen und Quartieren.

Produkt: 099 Stadterneuerung (Stadtsanierung, Soziale Stadt, Stadtumbau)

Kostenträger: Stadterneuerung (Stadtsanierung, Soziale Stadt, Stadtumbau)

Kennzahl: Kostendeckungsgrad der städtebaulichen Gesamtmaßnahmen

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
57,22	60,96	58,46	68,43

Formel: $a/b \cdot 100$

a Fördermittel und sonstige Einnahmen

1.403.596

2.419.255

643.863,07

2.355.560

Einheit: %

b Gesamtkosten der Maßnahmen

2.452.960

3.967.968

1.101.369,95

3.442.126

c

Ziel: Erreichung eines Deckungsgrades von 57,22 %

Ziel Plan 2016:

Erreichung eines Deckungsgrades von 75,17%

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **61 Fachdienst Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung und Denkmalschutz**

Produkt: 009 Bauordnungswesen

verantwortlich: Steinbrück, Timo

Produktbeschreibung: Das Bauordnungsrecht dient der baulichen Sicherheit sowie der sicheren und sozialadäquaten Benutzbarkeit von baulichen Anlagen und Grundstücken. Durch präventive Prüfungsverfahren werden Investitionsabsichten hinsichtlich ihrer öffentlich-rechtlichen Durchführbarkeit abgesichert. Hierdurch erhält der Investor auch Rechtssicherheit in nachbarschaftlichen Streitverfahren. Darüber hinaus wird die Einhaltung der bauordnungsrechtlichen Ziele bei bestimmten sicherheitsempfindlichen Objekten durch regelmäßig wiederkehrende Prüfungen kontrolliert.

Zielgruppe: Bauherren, Grundstückseigentümer, sonstige Berechtigte, Entwurfsverfasser, Sachverständige, andere Fachdienste und Behörden

Produkt: 009 Bauordnungswesen

Kostenträger: Bauordnungswesen

Kennzahl: Anzahl Bauanträge gewerbliche Bauvorhaben

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
140	140	124	150

Formel: a a Anzahl Bauanträge gewerbliche Bauvorhaben 140 140 124 150

Einheit: b

c

Ziel: Rechtssicherheit von Bauinvestitionen herstellen

Ziel Plan 2016:
Rechtssicherheit von Bauinvestitionen herstellen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 009 Bauordnungswesen

Kostenträger: Bauordnungswesen

Kennzahl: Anzahl Bauanträge Wohnbauvorhaben

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
160	160	212	160

Formel: a	a	Anzahl Bauanträge Wohnbauvorhaben	160	160	212	160
Einheit:	b					
	c					

Ziel: Rechtssicherheit von Bauinvestitionen herstellen

Ziel Plan 2016:

Rechtssicherheit von Bauinvestitionen herstellen

Produkt: 009 Bauordnungswesen

Kostenträger: Bauordnungswesen

Kennzahl: Verweildauer Bauanträge Wohnbauvorhaben

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
40	40	20	40

Formel: a	a	Verweildauer Bauanträge Wohnbauvorhaben	40	40	20	40
Einheit: Tage	b					
	c					

Ziel: Die durchschnittliche Verweildauer von Bauanträgen Wohnbauvorhaben soll nicht mehr als 40 Tage betragen.

Ziel Plan 2016:

Die durchschnittliche Verweildauer von Bauanträgen Wohnbauvorhaben soll nicht mehr als 40 Tage betragen.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 009 Bauordnungswesen

Kostenträger: Bauordnungswesen

Kennzahl: Verweildauer gewerbliche Bauvorhaben

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
40	40	42	40

Formel: a	a	Verweildauer gewerbliche Bauvorhaben	40	40	42	40
Einheit: Tage	b					
	c					

Ziel: Die Verweildauer von gewerblichen Bauvorhaben soll nicht mehr als durchschnittlich 40 Arbeitstage betragen.

Ziel Plan 2016:
Die Verweildauer von gewerblichen Bauvorhaben soll nicht mehr als durchschnittlich 40 Arbeitstage betragen.

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Organisationseinheit: **66 Fachdienst Tiefbau und Verkehr**

Produkt: 541 Gemeindestraßen

verantwortlich: Fleige-Lütgering, Torsten

Produktbeschreibung: Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, Brunnen, Lichtsignalanlagen und Ingenieurbauwerken inkl. Straßenmarkierung, Straßenbeschilderung und Straßenentwässerung (ohne Reinigung und Winterdienst)

Zielgruppe: alle Verkehrsteilnehmer

Produkt: 541 Gemeindestraßen

Kostenträger: Gemeindestraßen - Verkehrsflächen, Beschilderung, Markierung

Kennzahl: durchschnittlicher Jahreszustandswert des Fahrradwegenetzes -
Gemeindestraßen -

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
3,44	3,44	3,4	3,44

Formel: a a durchschnittlicher Jahreszustandswert 3,44 3,44 3,4 3,44

Einheit: b

c

Ziel: Erhaltung des Fahrradwegenetzes mit einem durchschnittlichen Zustandswert der gewidmeten innerörtlichen Radwege von 3,44 (baulich und verkehrstechnisch befriedigender Zustand)

Ziel Plan 2016:

Erhaltung des Fahrradwegenetzes mit einem durchschnittlichen Zustandswert der gewidmeten innerörtlichen Radwege von 3,44 (baulich und verkehrstechnisch befriedigender Zustand)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 542 Kreisstraßen

verantwortlich: Fleige-Lütgering, Torsten

Produktbeschreibung: Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, Lichtsignalanlagen und Ingenieurbauwerken inkl. Straßenmarkierung, Straßenbeschilderung und Straßenentwässerung (ohne Reinigung und Winterdienst)

Zielgruppe: alle Straßenteilnehmer

Produkt: 542 Kreisstraßen

Kostenträger: Kreisstraßen - Verkehrsflächen, Beschilderung, Markierung

Kennzahl: durchschnittlicher Jahreszustandswert des Fahrradwegenetzes - Kreisstraßen -

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
3,44	3,44	3,32	3,44

Formel: a a durchschnittlicher Jahreszustandswert 3,44 3,44 3,32 3,44

Einheit: b

c

Ziel: Erhaltung des Fahrradwegenetzes mit einem durchschnittlichen Zustandswert der gewidmeten innerörtlichen Radwege von 3,44 (baulich und verkehrstechnisch befriedigender Zustand)

Ziel Plan 2016:

Erhaltung des Fahrradwegenetzes mit einem durchschnittlichen Zustandswert der gewidmeten innerörtlichen Radwege von 3,44 (baulich und verkehrstechnisch befriedigender Zustand)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 543 Landesstraßen

verantwortlich: Fleige-Lütgering, Torsten

Produktbeschreibung: Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, Lichtsignalanlagen und Ingenieurbauwerken inkl. Straßenmarkierung, Straßenbeschilderung und Straßenentwässerung (ohne Reinigung und Winterdienst)

Zielgruppe: alle Straßenverkehrsteilnehmer

Produkt: 543 Landesstraßen

Kostenträger: Landesstraßen - Verkehrsflächen, Beschilderung, Markierung

Kennzahl: durchschnittlicher Jahreszustandswert des Fahrradwegenetzes - Landesstraßen -

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
3,44	3,44	3,35	3,44

Formel: a	a	durchschnittlicher Jahreszustandswert	3,44	3,44	3,35	3,44
Einheit:	b					
	c					

Ziel: Erhaltung des Fahrradwegenetzes mit einem durchschnittlichen Zustandswert der gewidmeten innerörtlichen Radwege von 3,44 (baulich und verkehrstechnisch befriedigender Zustand)

Ziel Plan 2016:

Erhaltung des Fahrradwegenetzes mit einem durchschnittlichen Zustandswert der gewidmeten innerörtlichen Radwege von 3,44 (baulich und verkehrstechnisch befriedigender Zustand)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 544 Bundesstraßen

verantwortlich: Fleige-Lütgering, Torsten

Produktbeschreibung: Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, Lichtsignalanlagen und Ingenieurbauwerken inkl. Straßenmarkierung, Straßenbeschilderung und Straßenentwässerung (ohne Reinigung und Winterdienst)

Zielgruppe: alle Straßenverkehrsteilnehmer

Produkt: 544 Bundesstraßen

Kostenträger: Bundesstraßen - Verkehrsflächen, Beschilderung, Markierung

Kennzahl: durchschnittlicher Jahreszustandswert des Fahrradwegenetzes - Bundesstraßen -

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
3,44	3,44	3,65	3,44

Formel: a	a	durchschnittlicher Jahreszustandswert	3,44	3,44	3,65	3,44
Einheit:	b					
	c					

Ziel: Erhaltung des Fahrradwegenetzes mit einem durchschnittlichen Zustandswert der gewidmeten innerörtlichen Radwege von 3,44 (baulich und verkehrstechnisch befriedigender Zustand)

Ziel Plan 2016:

Erhaltung des Fahrradwegenetzes mit einem durchschnittlichen Zustandswert der gewidmeten innerörtlichen Radwege von 3,44 (baulich und verkehrstechnisch befriedigender Zustand)

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 545 Beleuchtungsanlagen

verantwortlich: Hempel, Thomas

Produktbeschreibung: Bedarfsgerechte Bereitstellung sowie Unterhaltung und Erneuerung von Straßenbeleuchtungsanlagen im städtischen Straßennetz zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zum Schutz der Zielgruppe des Produktes.

Zielgruppe: Alle Verkehrsteilnehmer und Anlieger von beleuchteten Straßen

Produkt: 545 Beleuchtungsanlagen

Kostenträger: Beleuchtungsanlagen

Kennzahl: Aufwand für die Unterhaltung von Beleuchtungsanlagen

Formel: a+b-c

Einheit: €

Ziel: Vermeidung von Aufwandssteigerungen bei der Unterhaltung der Beleuchtungsanlagen.

a Sachkosten

b Personalkosten

c Ertrag

	Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
	1.068.280	1.186.831	982.848	1.194.573
a Sachkosten	756.779	839.495	661.242	858.820
b Personalkosten	379.001	383.136	354.878	394.053
c Ertrag	67.500	35.800	33.272	58.300

Ziel Plan 2016:

Vermeidung von Aufwandssteigerungen bei der Unterhaltung der Beleuchtungsanlagen

Produktbuch Stadt Salzgitter zum Haushalt 2018

Produkt: 545 Beleuchtungsanlagen

Kostenträger: Beleuchtungsanlagen

Kennzahl: Gesamter Stromverbrauch

Plan 2018	Plan 2017	Ist 2016	Plan 2016
2.168.816	2.168.816	2.178.559	2.179.715

Formel: a a Stromverbr.kwh/Jahr

2.168.816	2.168.816	2.178.559	2.179.715
-----------	-----------	-----------	-----------

Einheit: kwh

b

c

Ziel: Konstanthaltung des Stromverbrauches

Ziel Plan 2016:

Senkung des Stromverbrauches um 1% / Jahr

Beteiligungsbericht

der Stadt Salzgitter



Beteiligungsbericht für die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe

Beteiligungsbericht für die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG). Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2018 der Stadt Salzgitter (§ 1 Abs. 2 Ziffer 10 der Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung (KomHKVO)).

Der Beteiligungsbericht gibt im Kern die Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2016 der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe wieder.

Daneben sind bei der Erstellung auch Informationen eingeflossen, die auf dem Sachverhaltsstand bis zum 31.01.2018 basieren. Diese sind entsprechend kenntlich gemacht. Des Weiteren sind die von den Gesellschafterversammlungen bzw. den Betriebsausschüssen genehmigten Wirtschaftsplanungen der Folgejahre als zusätzliche Informationen herangezogen worden.

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright © Stadt Salzgitter 2018

Redaktion
Stadt Salzgitter
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Beteiligungen
Joachim-Campe-Straße 6-8
38226 Salzgitter

Telefon 05341/ 839-3595
Telefax 05341/ 839-4981
E-Mail: beteiligungen@stadt.salzgitter.de



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
1.1.	Zielsetzung des Beteiligungsberichtes	2
1.2.	Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Salzgitter	2
1.3.	Rechtliche Rahmenbedingungen	3
1.4.	Rechtsformen	4
1.5.	Beteiligungsmanagement der Stadt Salzgitter	6
1.6.	Richtlinie der Stadt Salzgitter zum Beteiligungsmanagement	7
1.7.	Lagebericht	8
1.8.	Aktuelle Entwicklung / Ausblick	12
2.	Gesellschaften und Beteiligungen im Überblick (Struktur 31.12.2016)	13
2.1.	Kennzahlen für das Jahr 2016	14
2.2.	Erläuterung einzelner Kennzahlen	16
2.3.	Übersichten im Zeitvergleich	17
2.3.1.	Anlagevermögen	17
2.3.2.	Liquidität	18
2.3.3.	Eigenkapital	19
2.3.4.	Verbindlichkeiten	20
2.3.5.	Gesamtleistung	21
2.3.6.	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	22
2.3.7.	Jahresergebnis	23
2.3.8.	Investitionen	24
2.3.9.	Mitarbeiterentwicklung	25
2.4.	Wesentliche Konzernbeziehungen	26
3.	Gesellschaften und Beteiligungen im Einzelnen	27
3.1.	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	27
3.1.1.	WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	35
3.1.2.	WEVG Verwaltungs GmbH	45
3.1.3.	ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	49
3.1.4.	Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter	59
3.1.4.1	Elektro- und Dieseldienst GmbH Salzgitter	71
3.1.5.	Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	75
3.2.	Wirtschafts- und Innovationsförderung GmbH	89
3.3.	Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	97
3.4.1	WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	107
3.5.	Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	117
3.6.	HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	121
3.7.	Städtischer Regiebetrieb Salzgitter	129
3.8.	Eigenbetrieb Grundstücksentwicklung Salzgitter	141
3.9.	Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik Salzgitter	149
3.10.	Allianz für die Region GmbH	159
3.11.	Thieder Bad gGmbH	165
3.12.	Sonstige Anteile	169

1. Einleitung

Die Stadt Salzgitter ist als Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar an Unternehmen in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wohnungsbau, Kultur, Gesundheit, Bildung, Sport, Freizeit, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung beteiligt.

Mit den Dienstleistungen erbringen die Beteiligungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Daseinsfürsorge und aus diesem Grund auch eine Vielzahl an Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadt Salzgitter ist verpflichtet, bei ihren Beteiligungsunternehmen¹ eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst, als auch am Gemeinwohl (d.h. Interesse der Bürger/-innen) orientiert.

Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effektivität und Effizienz zu optimieren, hat sie daher gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen die öffentlichen Belange in angemessener Art und Weise berücksichtigt werden.

1.1. Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Salzgitter in Form von rechtlich selbstständigen Gesellschaften und der Eigenbetriebe hat eine hohe Bedeutung zur Wahrnehmung des kommunalen Auftrages der Daseinsvorsorge und für die Erbringung von Dienstleistungen für Bürger/-innen und Unternehmen.

Die Gründe für formelle Privatisierungen liegen in einer transparenteren Rechnungslegung, einer flexibleren Personalwirtschaft, der Beteiligung von privaten Partnern und in der Möglichkeit zur eigenständigen Refinanzierung am Kreditmarkt mit dem positiven Effekt einer schnelleren Umsetzung von notwendigen Investitionen. Die Privatisierung bietet u.a. die Möglichkeit, gerade in wettbewerbsrelevanten Bereichen, schneller und flexibler auf Markterfordernisse reagieren zu können.

Die große wirtschaftliche Bedeutung der Beteiligungen der Stadt Salzgitter erfordert ein nachhaltiges Beteiligungscontrolling, um für den Rat der Stadt eine ganzheitliche Steuerung des Konzerns Stadt Salzgitter zu ermöglichen. Dem Beteiligungscontrolling kommt die Aufgabe zu, die Steuerung städtischer Gesellschaften zu vereinheitlichen, die Finanz- und Leistungsentwicklung der Gesellschaften transparent zu gestalten und die Ausrichtung der Geschäftspolitik an den Zielen des Gesellschafters Stadt Salzgitter und des öffentlichen Unternehmenszwecks sicherzustellen.

Der vorliegende Bericht dient zur Information der politischen Gremien, der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit über die Beteiligungen der Stadt Salzgitter.

Der Beteiligungsbericht soll die Transparenz in Bezug auf die Tätigkeiten der kommunalen Beteiligungen verbessern.

Die Stadt kommt mit dem Bericht ihrer Verpflichtung nach, einem aktiven Beteiligungsmanagement gemäß § 150 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) umzusetzen.

Der Beteiligungsbericht (gem. § 151 NKomVG) ist eine wichtige Ergänzung zum doppelten Haushalt und stellt die finanziellen Verflechtungen der Gesellschaften mit der Gesellschafterin Stadt Salzgitter dar.

1.2. Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Salzgitter

Die Kommunen haben nach Art. 28 (2) Grundgesetz alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft eigenverantwortlich im Rahmen der Gesetze zu regeln. Sie haben im Wege der gemeindlichen Selbstverwaltung insbesondere die Aufgaben der Bedarfsdeckung mit den existentiell notwendigen

¹ Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wird in diesem Bericht als zusammenfassendes Synonym für die Eigengesellschaften, Beteiligungsgesellschaften (Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen) und Eigenbetriebe verwendet.

Dienst- und Sachleistungen zu übernehmen. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommune sollte am öffentlichen Zweck, dem Wirtschaftlichkeitserfordernis und der eigenen Leistungsfähigkeit ausgerichtet werden. Kommunale Betätigung ist kein Selbstzweck, sie dient stets nur der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Bevölkerung. Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Salzgitter erfolgt sowohl innerhalb der normalen Verwaltungsstruktur der Fachbereiche als auch in besonderen organisatorischen Einheiten, wie Beteiligungen, Eigengesellschaften und Eigenbetrieben.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen hat für die Stadt Salzgitter in den letzten Jahren im Hinblick auf ihre wirtschaftliche Lage sehr zugenommen.

Gründe dafür waren unter anderem:

- Die finanzielle Lage der Stadt Salzgitter, die zu einem restriktiveren und renditeorientierten Umgang mit Vermögenswerten zwingt.
- Die eingeleitete Verwaltungsreform, die zu Dezentralisierungen geführt hat und weiter führen könnte.
- Die stetig zunehmenden städtischen Aufgaben, die im Hinblick auf bereits erreichte Belastungsgrenzen der Kommunen die Stadt nach Auswegen suchen lassen.
- Das Einbringen von Expertenwissen (z.B. als Geschäftsführer/-innen).
- Ein flexibleres und schnelleres Auftreten, gerade in wettbewerbsrelevanten Bereichen.

1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) regelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unternehmen im o.a. Sinne sind insbesondere nicht

- Einrichtungen, zu denen die Kommunen gesetzlich verpflichtet sind,
- Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, des Sports und der Erholung, des Gesundheits- und Sozialwesens, des Umweltschutzes sowie solche ähnlicher Art,
- Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung der Eigenbedarfe der Kommunen dienen.

Die Kommune muss weiterhin für die Beteiligung eine Rechtsform wählen, die die Haftung der Kommune auf einen bestimmten Betrag begrenzt (§ 137 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG), also insbesondere die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

Dadurch soll die Kommune vor der Übernahme unabsehbarer finanzieller Risiken bewahrt werden. Schließlich hat sich die Kommune zur Sicherung des öffentlichen Zwecks ausreichenden Einfluss auf die Unternehmensführung zu verschaffen und diesen Einfluss auch tatsächlich wahrzunehmen (§ 137 Abs. 1 Nr. 6 NKomVG).

In dem NKomVG wird darüber hinaus dem Eigenbetrieb der Vorrang vor der Beteiligung an oder der Errichtung einer privatrechtlichen Gesellschaft gegeben.

Der Grund liegt darin, dass die Kommune auf den Eigenbetrieb unmittelbaren Einfluss besitzt. Da die Kommune wirtschaftliche Unternehmen nur entsprechend ihres öffentlichen Zwecks betreiben darf, muss sie sich primär derjenigen Rechtsform bedienen, die ihr auch den nötigen Einfluss zur Sicherung des öffentlichen Interesses verschafft. In § 149 NKomVG wird insbesondere auf den Aspekt der Wirtschaftlichkeit eingegangen. Danach soll ein Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune abwerfen, soweit das mit der Aufgabe der Erfüllung öffentlicher Bedürfnisse in Einklang zu bringen ist bzw. rechtlich zulässig ist.

Zumindest sollen aber alle Aufwendungen gedeckt sein und angemessene Rücklagenbildungen ermöglicht werden.

Defizitunternehmen werden hier insoweit zugelassen, wenn nur durch sie die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe erreicht werden kann.

Die Notwendigkeit eines Beteiligungsmanagements betont das NKomVG in § 150. Die Stadt muss die Eigenbetriebe, kommunale Anstalten, sonstige Unternehmen oder Einrichtungen sowie Beteiligungen im Sinne der von der Kommune zu erfüllenden öffentlichen Zwecke koordinieren und überwachen.

1.4. Rechtsformen

Nach den Vorschriften des kommunalen Wirtschaftsrechts dürfen sich Kommunen zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen.

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen findet durch Unternehmen statt, die in unterschiedlichen Organisations- und Rechtsformen geführt werden können.

Diese Betätigung erstreckt sich bei der Stadt Salzgitter auf die Führung von Eigengesellschaften, Eigenbetrieben und die Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts.

Unter dem Begriff „Rechtsform“ lassen sich alle diejenigen rechtlichen Regelungen zusammenfassen, die ein Unternehmen über seine Eigenschaft als Wirtschaftseinheit hinaus auch zu einer rechtlich fassbaren Einheit machen. Die Rechtsform ist also gleichsam das „juristische Kleid“ einer Wirtschaftseinheit und bindet in dieser Funktion deren Handeln in die bestehenden Rechtsnormen ein.

An dieser Stelle werden ausschließlich die bei der Stadt Salzgitter derzeit gewählten Rechtsformen der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)“, der „Eigenbetrieb“ und die „GmbH & Co. KG“ erläutert. Die unterschiedlichen Rechtsformen der Unternehmen unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich ihrer Rechtsqualität, sondern auch durch die unterschiedliche Art der Angliederung an die Verwaltung:

- **Eigenbetriebe** sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Das Grundprinzip des Eigenbetriebes besteht darin, eine Vermögensmasse, die einem bestimmten Zweck gewidmet ist - z.B. die Abfallentsorgung - als „Sondervermögen“ aus dem allgemeinen Kommunalvermögen und aus der Haushaltswirtschaft auszugliedern und für die Wirtschaftsführung dieses Sondervermögens besondere Organe einzusetzen. Diese Organe - „Betriebsleitung“ und „Betriebsausschuss“ - besitzen besondere gegenüber den vergleichbaren anderen Dienststellen der Kommunalverwaltung bzw. den übrigen Ausschüssen des Rates erweiterte Kompetenzen. Demgegenüber bleibt der Oberbürgermeister Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes.

Die Betriebsführung des Eigenbetriebes wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und die Rechnungslegung nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung ausgeübt. Der Eigenbetrieb erstellt einen Wirtschaftsplan, mit Erfolgs- und Finanzplan sowie eine Stellenübersicht. Ihre gesetzliche Grundlage finden Eigenbetriebe in den Eigenbetriebsverordnungen bzw. -gesetzen der Länder. Die Zielsetzung der Eigenbetriebe darf durchaus auf Gewinnerzielung gerichtet sein (unter Berücksichtigung des öffentlichen Zwecks und Interesses), da diese Betriebe einen Ertrag für den Kommunalhaushalt abwerfen oder zumindest eine marktübliche Verzinsung des Kapitals erzielen sollen.

- Bei der **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)** handelt es sich um eine Rechtsform des privaten Rechts (Kapitalgesellschaft), deren rechtliche Grundlagen sich im GmbH-Gesetz (GmbHG) und in den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) wiederfinden.

Die GmbH ist mit allen Rechten und Pflichten selbstständig. Sie kann Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden. Für die Verbindlichkeiten (Schulden) der Gesellschaft haftet den Gläubigern der Gesellschaft nur das Gesellschaftsvermögen. Die Haftung des einzelnen Gesellschafters beschränkt sich somit grundsätzlich auf seinen eingezahlten bzw. noch einzuzahlenden Anteil am Stammkapital (die jeweilige Stammeinlage). Die Gewinn- und Verlustbeteiligung erfolgt, sofern der Gesellschaftsvertrag keine andere Regelung vorsieht, nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile an dem Unternehmen.

Eine GmbH kann zu jedem gesetzlich zulässigem Zweck durch eine oder mehrere Personen (Gesellschafter) errichtet werden.

Das Stammkapital der Gesellschaft muss mindestens 25.000,00 € betragen.

Die Beschlüsse der Gesellschafter werden in den Gesellschafterversammlungen gefasst.

Der Bestimmung der Gesellschafter unterliegen u.a.:

- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses,
- die Einforderung von Einzahlungen auf die Stammeinlagen,
- die Rückzahlung von Nachschüssen,
- die Teilung sowie die Einziehung von Geschäftsanteilen,
- die Bestellung und die Abberufung von Geschäftsführern sowie die Entlastung derselben,
- die Maßregeln zur Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung,
- die Bestellung von Prokuristen und von Handlungsbevollmächtigten zum gesamten Geschäftsbetrieb,
- die Geltungsmachung von Ersatzansprüchen gegen Geschäftsführer oder Gesellschafter.

Darüber hinaus können im Gesellschaftsvertrag oder auch in einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat (soweit bestellt) und in einer Geschäftsordnung oder -anweisung für die Geschäftsführung weitergehende Regelungen zur Beachtung/Einschränkung von Entscheidungsbefugnissen zugrunde gelegt werden.

Gemäß der Beteiligungsrichtlinie behält sich die Stadt als Gesellschafter beispielsweise vor, die abschließende Entscheidung über die Wirtschaftspläne und Geschäftsführerbestellungen zu treffen.

Die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten erfolgt durch die Geschäftsführung.

Obwohl i.d.R. eine gesetzliche Verpflichtung zur Bildung von Aufsichtsräten nicht besteht (Ausnahme: Pflicht bei der HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH), sind bei fast allen städtischen Eigen- gesellschaften aufgrund gesellschaftsvertraglicher Bestimmungen freiwillig Aufsichtsräte eingerichtet worden.

- Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)** ist im deutschen Recht (HGB) eine Sonderform der Kommanditgesellschaft (KG) und somit eine Personengesellschaft.

Anders als bei einer typischen Kommanditgesellschaft ist der persönlich haftende Gesellschafter (sog. Komplementär) keine natürliche Person, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

Ziel dieser gesellschaftsrechtlichen Konstruktion ist es, Haftungsrisiken für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen auszuschließen oder zu begrenzen.

Die GmbH & Co. KG wird durch die GmbH (Komplementär) vertreten, die typischerweise auch die alleinige Geschäftsführungsbefugnis besitzt.

Der Kommanditist (besitzt eine beschränkte Haftung) ist im Regelfall von der Geschäftsführung ausgeschlossen; er kann lediglich bei außergewöhnlichen Geschäften sein Widerspruchsrecht ausüben.

Sofern nichts anderes im Gesellschaftsvertrag vereinbart ist, ist der Geschäftsführer der GmbH mittelbar auch Geschäftsführer der KG.

Die bislang bei der Stadt Salzgitter gewählte privatrechtliche Unternehmensform ist grundsätzlich die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Das GmbH-Recht räumt dem Gesellschafter weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag ein und lässt damit Steuerungsmöglichkeiten zu, die bei der Aktiengesellschaft durch ergänzende gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden.

Ein aus Sicht der Gesellschafterin Stadt Salzgitter entscheidender Vorzug der GmbH gegenüber der AG liegt in der Weisungsgebundenheit der Geschäftsführung. Bei der GmbH ist neben dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung auch die Geschäftsführung für die Bestimmung der

Unternehmenspolitik und die Entscheidung gewöhnlicher wie außergewöhnlicher Maßnahmen zuständig.

Weisungen des Gesellschafters können auch im Bereich der laufenden Geschäftsführung ergehen. Bei der Aktiengesellschaft leitet der Vorstand die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat besitzt gegenüber dem Vorstand kein Weisungsrecht. Er kann lediglich Geschäftsführungsmaßnahmen an seine Zustimmung binden.

Neben den aufgeführten privatrechtlichen Beteiligungen ist die Stadt Salzgitter Mitglied in einigen Zweckverbänden.

Ein **Zweckverband** ist ein öffentlich-rechtlicher Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten Aufgabe.

Zweckverbände sind die bekannteste und häufigste Form interkommunaler Kooperation. Seiner Rechtsnatur nach ist der Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

1.5. **Beteiligungsmanagement der Stadt Salzgitter**

Zu den Inhalten einer effektiven kommunalen Beteiligungspolitik zählen das Beteiligungsmanagement mit den beiden Elementen Beteiligungsverwaltung und Beteiligungscontrolling.

Die **Beteiligungsverwaltung** umfasst die Wahrnehmung der formalen und finanziellen Interessen der Gesellschafterin Stadt Salzgitter, die Vorbereitung der Entscheidungen bei der Gesellschafterin, die Mandatsbetreuung und die Schaffung der Voraussetzungen für die Abstimmung der Finanzströme zwischen Gesellschaften bzw. zwischen den Gesellschaften und dem städtischen Haushalt.

Die Gesellschafterin wird in ihren Eigentümerinteressen von der Beteiligungsverwaltung unterstützt.

Der Beteiligungsverwaltung kommt eine administrative Funktion zu. In der Beteiligungsverwaltung werden alle Unterlagen und Informationen zu den Beteiligungen in Beteiligungsakten zentral verwaltet.

Durch das **Beteiligungscontrolling** wird dieser Prozess begleitet. Dem Beteiligungscontrolling kommt eine unterstützende Funktion zu, indem entsprechende Analysen und Sachverhaltsbewertungen vorgenommen werden.

Wesentliche Instrumente des Beteiligungscontrollings sind eine strategische Planung, eine integrierte operative Planung, die Analyse der Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse und ein geschäftsfeldbezogenes Berichtswesen.

Über das Beteiligungscontrolling stellt die Gesellschafterin Stadt Salzgitter sicher, dass ihre spezifischen Ziele von den Gesellschaften umgesetzt werden.

Das Beteiligungsmanagement basiert auf einer funktionierenden Beteiligungsverwaltung und nutzt das Beteiligungscontrolling als Steuerungsinstrument.

Am Beteiligungsmanagement der Stadt Salzgitter sind folgende Akteure unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Eigentümerebene	Beteiligungsebene	Externe Ebene
Vertretung (Rat)	Gesellschafter-/ Aktionärsversammlung	Kommunalaufsicht
Hauptverwaltungsbeamter/-in (Oberbürgermeister/-in)	Aufsichtsrat (Betriebsausschuss/Verwaltungsrat)	Abschlussprüfer (Rechnungsprüfungsamt)
Hauptausschuss (Verwaltungsausschuss)	Beirat (optional)	Landesrechnungshof
Wirtschafts- und Steuerungsausschuss	Geschäftsführung/ Betriebsleitung/Vorstand	
Beteiligungsmanagement		
Rechnungsprüfungsamt		

Das Beteiligungsmanagement ist Ansprechpartner und Berater für die Beteiligungen, den Gesellschafter und die Aufsichtsratsmitglieder.

Dem Beteiligungsmanagement obliegt dabei u.a.

- die konzeptionelle Entwicklung und Pflege der städtischen Standards im Rahmen des städtischen Beteiligungsmanagements, dies gilt insbesondere für die Rahmenrichtlinie und das Konzernberichtswesen einschließlich der als Orientierungshilfe dienenden Musterverträge; damit eingeschlossen ist die Erarbeitung einer Grundstruktur für die Geschäftsführerverträge,
- das Portfoliomanagement,
- das Beteiligungscontrolling im Rahmen der Richtlinie und das Konzernberichtswesen
- die Beteiligungsverwaltung, wo auch die Beteiligungsakte geführt wird.

Für mittelbare Beteiligungen nimmt das Beteiligungsmanagement in dem Maße die Beteiligungsverwaltung und das Beteiligungscontrolling wahr, wie dies für die Stadt möglich und sinnvoll ist. Das Beteiligungsmanagement ist im Vorfeld an der Wahl / des Vorschlages des Abschlussprüfers beratend zu beteiligen. Es berät den Aufsichtsrat bei der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten.

1.6. Richtlinie der Stadt Salzgitter zum Beteiligungsmanagement

Der Rat der Stadt Salzgitter hat am 24. September 2003 eine Richtlinie für das Beteiligungsmanagement beschlossen, die im 1. Halbjahr 2003 gemeinsam mit den städtischen Beteiligungen, dem Städtischen Regiebetrieb und den Fraktionen des Rates erarbeitet worden ist.

Die Richtlinie regelt die Zusammenarbeit zwischen Politik, Beteiligungen und Verwaltung und definiert die jeweiligen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.

Das Ziel der Richtlinie ist die Sicherstellung einer intensiven und einheitlichen Steuerung der städtischen Beteiligungen. Durch eine veränderte Kompetenzverteilung zwischen Aufsichtsräten, Betriebsausschüssen und der Gesellschafterin Stadt Salzgitter soll sichergestellt werden, dass die Organe der Stadt über die Gesellschafterversammlung die wesentlichen Entscheidungen in den Gesellschaften, wie z.B. Jahresabschluss, Ergebnisverwendung, Wirtschaftsplan, Investitionsprogramm oder die Bestellung von Geschäftsführern, bei Bedarf beeinflussen kann.

Durch eine Intensivierung des Beteiligungsmanagements und eine enge Abstimmung mit den Gesellschaften wird sichergestellt, dass die Gesellschaften ihren öffentlichen Auftrag gemäß den festgelegten Zielen wahrnehmen.

Ein standardisiertes Berichtswesen soll den Informationsbedarf der Mandatsträger und der Stadtverwaltung sicherstellen. Der vorliegende Beteiligungsbericht orientiert sich an den in der Richtlinie festgelegten Berichtsstandards.

Durch eine einheitliche Struktur der wesentlichen Elemente Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Kennzahlen und Verflechtungen zum städtischen Haushalt soll der Informationsgehalt erweitert und verbessert werden.

Die Strukturen dienen auch der Unterstützung der vom Rat entsandten Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihres Mandates.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 wird von der Stadt Salzgitter ein Konzerngesamtabschluss für die Stadt und deren Beteiligungen aufgestellt.

Der Gesamtabschluss soll parallel zum Beteiligungsbericht aufgestellt werden. Der Beteiligungsbericht soll auch weiterhin als separates Dokument geführt werden und wird nicht im Konsolidierungsbericht des Gesamtabschlusses integriert werden.

1.7. Lagebericht

Die Stadt Salzgitter, als drittgrößter Industriestandort Niedersachsens, fördert und unterstützt Kinder und Familien in allen Alltags-, Lebens- und Arbeitsbereichen.

Bei allen Planungen und Aktivitäten von kommunaler Verwaltung und Politik werden in den Strategiefeldern der Stadt die Belange von Kindern und Familien sowie Generationengerechtigkeit - im Rahmen der Möglichkeiten - besonders stark berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang sieht die Stadt Salzgitter u.a. die Verbesserung der Schulbildung als einen zentralen Schlüsselfaktor an.

Mittels des gesamtstädtischen Leitsatzes „kinder- und familienfreundliche Lernstadt“ sollen konzernweit Wirkungseffekte auf allen Strategiefeldern erreicht werden, besonders die Sicherung der Bevölkerungsstabilität, die Verjüngung der Altersstruktur, die Anhebung des Bildungsniveaus und die Sicherung der langfristigen finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt Salzgitter sind als Schlüsselfaktoren zu nennen.

Die Stadt Salzgitter ist an vielen Gesellschaften und Eigenbetrieben beteiligt, welche die Umsetzung der einzelnen Strategiefelder unterstützen und vorantreiben.

Nachfolgend werden die unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Beteiligungen der Stadt Salzgitter im Berichtsjahr 2016 kurz näher dargestellt.

Die **Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter (VVS)** ist eine 100%-ige Tochter der Stadt Salzgitter und ist eine vermögensverwaltende Finanz-Holding. Das Ergebnis der VVS ist aus diesem Grund sehr stark von den Ergebnissen ihrer Beteiligungsgesellschaften abhängig.

Die VVS kann Erträge durch die WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG (WEVG) sowie ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH (ASG) verbuchen. Des Weiteren erhält sie seitens der Avacon AG eine Dividendenzahlung.

Das Ergebnis, welches die VVS laut Ergebnisabführungsvertrag mit der ASG erhält, kann jedoch zum Teil als durchlaufender Posten verstanden werden, da die VVS den Betrag (nach Abzug von Steuern und Eigenkapitalverzinsung) an den städtischen Haushalt weiterleitet und dieser Betrag in eine Abwasser-Gebührenkalkulation seitens der Kernverwaltung einfließt.

Neben den Gewinnabführenden Gesellschaften hält die VVS aber auch Anteile an Verlustgesellschaften. Die VVS musste auch im Berichtsjahr 2016 einen hohen Anteil am operativen Verlust der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig (KVG) sowie der Bäder Sport und Freizeit Salzgitter GmbH (BSF) tragen.

Insgesamt konnte die VVS das Jahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 1,6 Mio. € abschließen. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zur Wirtschaftsplanung schlechter entwickelt als ursprünglich geplant.

Auch in Zukunft muss die VVS neben der Sicherstellung der laufenden Liquidität, bei der KVG und BSF², die Verluste am Jahresende ausgleichen. Des Weiteren ist bei der BSF mit einem zusätzlichen

² Ab 2015 wird aufgrund der Verschmelzung der TSB und der SFS die Gesellschaft als Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH weitergeführt.

Liquiditätsabfluss, insbesondere in Bezug auf die Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen des Hallenfreibades Salzgitter-Lebenstedt, in größerem Umfang zu rechnen.

Ab dem Jahr 2017 wird die VVS der WEVG unterjährig Liquidität in Form von kurzfristigen Darlehen zur Verfügung stellen.

Aufgrund der Liquiditätsabflüssen im Zusammenhang mit den dauerdefizitären Gesellschaften wird die VVS voraussichtlich ab dem Jahr 2019 Liquiditätsschwierigkeiten haben, welche durch Zuschüsse der Stadt Salzgitter ausgeglichen werden müssen.

Die Kerngeschäftsfelder der **WEVG** (Strom, Gas, Wärme und Wasser) sind besonders im Bereich der Energieversorgung einem zunehmenden Wettbewerbs- und Margendruck unterworfen.

Das Jahresergebnis der WEVG von rd. 7,9 Mio. € hat das Ergebnis der Wirtschaftsplanung leicht übertroffen.

In der Vergangenheit war seitens der WEVG jährlich eine Vollausschüttung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter durchgeführt worden. Teile des Jahresüberschusses sollen zukünftig in der Gesellschaft verbleiben, um die Eigenkapitalbasis sowie die Liquiditätssituation der WEVG zu stärken. In dem kommenden Jahren wird bei der WEVG mit reduzierten Jahresergebnissen gerechnet.

Aufgabenschwerpunkt der **ASG** sind die Abwasserentsorgung und die Erneuerung des Entwässerungsnetzes in der Stadt Salzgitter.

Gemäß des - in 1999 mit der Stadt - abgeschlossenen Entsorgungsvertrages wird die Leistungsvergütung auf Basis eines jährlich vereinbarten Festpreises (festes Betreiberentgelt) vorgenommen. Die notwendige Finanzierung der jeweiligen Investitionen erfolgt zu wesentlichen Teilen über Abschreibungen und Baukostenzuschüsse.

Die ASG hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung an die VVS i.H.v. rd. 728 T€ abgeschlossen und liegt damit deutlich über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Ein Risiko bei der ASG wird in der Zukunft bei der Entsorgung des Klärschlammes gesehen, die derzeit (soweit grenzwertbedingt möglich) durch die Ausbringung in die Landwirtschaft gewährleistet ist und über eine thermischen Entsorgung sichergestellt werden muss. Die Zunahme bei der thermischen Entsorgung kann zukünftig zu Kostensteigerungen führen. Des Weiteren besteht ein Haftungsrisiko von rd. 1,4 Mio. €.

Die **KVG** ist mit den Ausführungen vom Linien- und Gelegenheitsverkehr (Personennahverkehr) mit Kraftfahrzeugen betraut worden.

Im Berichtsjahr 2016 weist die Gesellschaft erneut einen operativen Fehlbetrag aus, der auf Grundlage eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (der sog. Direktvergabe) durch die beteiligten Verkehrsgebietsinteressenvertreter ausgeglichen wurde.

Für das Verkehrsgebiet der Stadt Salzgitter erfolgt der Verlustausgleich i.H.v. rd. 1,3 Mio. € für das Jahr 2016 durch die VVS.

Bei der KVG konnten bislang die auslaufenden Linienkonzessionen für die Folgejahre gesichert werden. Erlösschmälerungen durch verschiedene externe Faktoren sowie Kostenerhöhungen (z.B. Rohstoffpreis- und Lohnkostenentwicklungen) sind in den nächsten Jahren jedoch zu erwarten. Dies kann in Zukunft dazu führen, dass der Verlustausgleich seitens der Verkehrsinteressenvertreter wieder ansteigen wird.

Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung hat sich der operative Fehlbetrag der KVG leicht verbessert. Die Gesellschafter bzw. die Verkehrsinteressenvertreter haben eine Zuschusszahlung i.H.v. 2,9 Mio. € statt geplanter 4,6 Mio. € leisten müssen.

Die **BSF** ist für den Betrieb des Thermalbades in Salzgitter-Bad, des Hallenfreibades in Salzgitter-Lebenstedt und der Eissporthalle in Salzgitter-Lebenstedt zuständig. Des Weiteren ist die Gesellschaft für die Geschäftsfelder Sportförderung, Stadion am Salzgittersee, Weiterentwicklung des Salzgittersees und für die Vergabe der Sportanlagen im Auftrag der Stadt Salzgitter zuständig.

Die BSF hat im Jahr 2016 diverse Sport- und Freizeitveranstaltungen organisiert bzw. betreut. Ebenfalls hat die Gesellschaft die seitens der Stadt Salzgitter erhaltenen Sportfördermittel an die Sportvereine des Stadtgebietes weitergereicht.

Im Berichtsjahr 2016 verzeichnet die BSF einen operativen Fehlbetrag i.H.v. 3,4 Mio. €, der durch die VVS ausgeglichen wurde.

Das Ergebnis der BSF stellt sich für 2016 leicht besser als geplant dar, somit fiel auch der Verlustausgleich der VVS etwas niedriger aus als ursprünglich erwartet.

Neben dem Verlustausgleich der VVS hat die BSF seitens der Stadt Salzgitter im Jahr 2016 u.a. einen Betriebskostenzuschuss i.H.v. 323 T€ erhalten.

Die Zunahme an teilweise subventionierten Freizeitangeboten stellt jedoch eine ernstzunehmende Konkurrenz für die BSF dar und wird bei der Risikobetrachtung berücksichtigt.

In den kommenden Jahren wird bei der BSF mit hohen Instandhaltungs- bzw. Sanierungskosten gerechnet. Insbesondere durch das Projekt „Hallenfreibad SZ-Lebenstedt“ wird ein Investitionsvolumen i.H.v. rd. 13,2 Mio. € erwartet.

Die Investitionskosten sollen grds. von der VVS in Form eines Darlehens finanziert werden. Aus aktuellem Anlass ist es jedoch möglich einen Teil der Investitionskosten durch ein Kreditinstitut finanzieren zu lassen.

Die **Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH (WIS)** ist von der Stadt Salzgitter ein sogenanntes Dienstleistungsunternehmen. Die Aufgaben erstrecken sich auf den Betrieb des Technologie- und Gründerzentrums, Förderung der Existenzgründung, der Betreuung von Investitionsvorhaben, die Förderung und Entwicklung des Unternehmensbestandes, das Innenstadtmarketing und den Tourismus.

Von der WIS wurden auch im Jahr 2016 im Rahmen der Wirtschaftsförderung wieder verschiedene Fördermöglichkeiten angeboten.

Die Vermarktung von Gewerbeflächen hat sich in 2016 gut entwickelt. Des Weiteren konnten neue Unternehmen in Salzgitter angesiedelt und dadurch neue Dauerarbeitsplätze etabliert werden.

Die WIS hat im Geschäftsjahr 2016 seitens der Stadt Salzgitter einen Betriebskostenzuschuss i.H.v. 1,4 Mio. € erhalten und schloss das Jahr mit einem Jahresüberschuss von rd. 11 T€ ab.

Der Geschäftsverlauf der WIS hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen entsprechend den Planungen entwickelt. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zur Wirtschaftsplanung leicht verbessert.

Die **Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter (Wohnbau)** ist für die Errichtung, Betreuung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen verantwortlich.

Die Wohnbau konnte die Leerstände auf niedrigem Niveau halten. Die Wohnbau hat im Jahr 2016 einen Jahresüberschuss von 2,0 Mio. € erwirtschaftet und dieser lag leicht über dem Planansatz des Wirtschaftsplanes.

Bei der Wohnbau sollen auch in den kommenden Jahren Wettbewerbsvorteile durch kontinuierliche Bestandverbesserung und –anpassung, insbesondere durch Modernisierung in den Wohnungen sowie durch den Ausbau der sozial ausgerichteten Dienstleistungspakete, erreicht werden.

Die Verpflichtungen der Tochtergesellschaft **Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter (WBV)** aus einem Vertrag mit Mietgarantien für einen Immobilienfond und die damit verbundenen Drohverlustrückstellungen belasten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag auch das Ergebnis der Wohnbau und bleiben dort als Risiko bestehen.

Die Geschäftstätigkeit der WBV erstreckt sich im Wesentlichen auf Verwaltungs- und Betreuungstätigkeiten im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft sowie auf die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen und vorbereitende Projektentwicklungen.

Die WBV schließt das Berichtsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme i.H.v. 1,7 Mio. € ab. Das Ergebnis hat sich im Vergleich zu dem Ansatz im Wirtschaftsplan deutlich schlechter entwickelt. Die Verschlechterung des Ergebnisses kam u.a. aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung auf Sachanlagen zustande. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde vorgenommen, da das Objekt „Hotel Ratskeller“ geringere Ertragerwartungen vorweist, als ursprünglich angenommen.

Die **Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH (ISWE)** soll auf Grundlage der Bauleitplanung der Stadt Salzgitter den bisherigen Stadtteil Salzgitter-Watenstedt zu einem reinen Industriegebiet entwickeln.

Derzeit ist die ISWE noch nicht operativ tätig. Risikopotentiale bestehen in der wirtschaftlichen Entwicklung sowie hinsichtlich der Gesamtfinanzierung des Projektes SZ-Watenstedt.

Die ISWE hat das Jahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. rd. 4 T€ abgeschlossen. Das Ergebnis hat sich besser entwickelt als im Wirtschaftsplan prognostiziert.

Der **Städtische Regiebetrieb (SRB)** ist ein Eigenbetrieb der Stadt Salzgitter und nimmt die Aufgaben der Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Straßenunterhaltung, Friedhofunterhaltung, Grün- und Spielflächenunterhaltung sowie des Winterdienstes wahr.

Des Weiteren ist der SRB für die Planung, die Finanzierung, den Einkauf, die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien zuständig und ist zentrale Servicestelle für Fahrzeug- und Gerätebeschaffung.

Der SRB hat das Jahr 2016 mit einem Jahresergebnis von rd.-1,7 Mio. € abgeschlossen und somit liegt das Ergebnis unter dem prognostizierten Niveau der Wirtschaftsplanung.

Ein Risiko für den SRB stellt die unsichere Entwicklung auf dem Entsorgungsmarkt dar. Insbesondere ist dieser durch starke Preisschwankungen, Verdrängungswettbewerb, Liberalisierung in der Abfallwirtschaft und rückläufige Abfallmengen gekennzeichnet.

Des Weiteren werden beim SRB mittelfristig zusätzliche Probleme durch mögliche Liquiditätsengpässe erwartet, sofern die wertmäßig hohen Investitionen durchgeführt werden. Um diese Liquiditätsengpässen entgegenzuwirken wird die Liquiditätsvereinbarung mit der Stadt Salzgitter im Zusammenhang mit der NLG-Geschäfts-Darlehensgewährung nur jeweils für ein Jahr verlängert.

Der **Eigenbetrieb Grundstücksentwicklung (EB SZGE bzw. EB 62)** ist zentrale Servicestelle der Stadt Salzgitter und für Grundstücksbewirtschaftung und -verkehr, Vorkaufsrecht, Verpachtung, Vermessung, Bewertung des Immobilienvermögens, Bereitstellung von Geobasisdaten sowie Aufgaben der Wohnungsbauförderung verantwortlich.

Der EB 62 hat im Jahr 2016 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2,2 Mio. € erwirtschaftet. Dieses Jahresergebnis hat sich im Vergleich zur Wirtschaftsplanung besser entwickelt als ursprünglich prognostiziert. Die Verbesserung ist auf die Mehrverkäufe im Bereich der Wohnbaulandgrundstücke zurückzuführen, denn dieser hat sich im Jahr 2016 wieder sehr positiv und über den ursprünglichen Verkaufssimulationen entwickelt.

Die zukünftigen Risiken des EB 62 werden insbesondere in einer möglicherweise fehlenden Vermarktung, der erschlossenen Grundstücke, gesehen. In Kooperation mit der Stadt Salzgitter sollen weitere Baugebiete erschlossen und vermarktet werden.

Des Weiteren ist es möglich, dass durch einen verzögerten Verkauf der Grundstücke beim EB 62 Liquiditätsprobleme entstehen könnten.

Der **Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik Salzgitter (EB SZ GEL bzw. EB 85)** nimmt für die Stadt Salzgitter die Aufgaben des Gebäudemanagements, des Einkaufs und der Logistik wahr. Als zentrale Aufgabe kann für den EB SZ GEL die Schulsanierung genannt werden.

Der EB 85 hat das Jahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von rd. 8,2 Mio. € abgeschlossen. Dieses Ergebnis hat sich im Vergleich zu den Wirtschaftsplanansätzen deutlich besser als geplant entwickelt.

In den kommenden Jahren wird sich der EB 85 gemeinsam mit der Stadt Salzgitter auch vermehrt mit der Flüchtlingsproblematik auseinandersetzen müssen. Des Weiteren wird der EB 85 weiterhin das Schulsanierungsprogramm und die Bauunterhaltungsmaßnahmen umsetzen.

Die sonstigen Gesellschaften weisen im Berichtszeitraum keine wesentlichen Besonderheiten auf.

Im Übrigen wird auf die nachfolgenden Auflistungen, Zusammenfassungen bzw. Auswertungen zu den jeweiligen Gesellschaften bzw. Eigenbetrieben verwiesen.

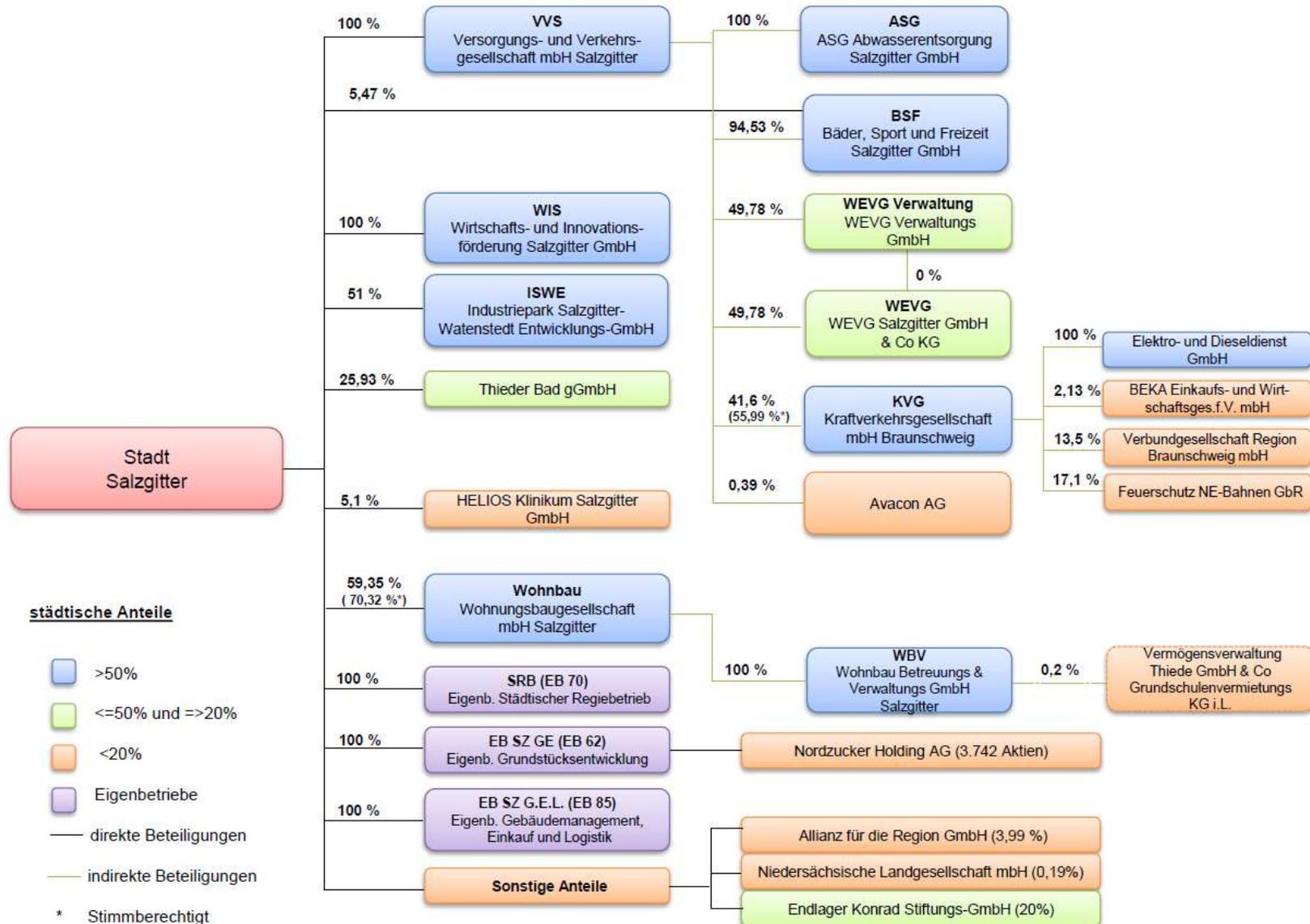
1.8. Aktuelle Entwicklung / Ausblick

Bei den jeweiligen Beteiligungsunternehmen wird weiterhin an der organisatorischen und wirtschaftlichen Integration und Optimierung der einzelnen Geschäftsbereiche gearbeitet.

Für weitere bzw. übrige Informationen wird auf die nachfolgenden Ausführungen zu den jeweiligen Beteiligungsunternehmen verwiesen.

Im Bereich der Kapitalflussrechnungen wurde der neue Standard DRS 21 für die Darstellungsvariante gewählt.

2. Gesellschaften und Beteiligungen im Überblick (Struktur 31.12.2016)



2.1. Kennzahlen für das Jahr 2016

(Angaben in T€ oder Prozent)	Stammkapital	Anteil Stadt Salzgitter		Gesamtleistung	EBIT	Jahresergebnis	Liquidität *	
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	3.068	3.068	100,0%	0	- 1.165	- 1.621	12.668	33%
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	18.189			109.066	10.711	7.928	351	0%
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	25			0	-1	-1	41	100%
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	4.888			16.363	3.478	728	3.031	3%
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter****	3.779			22.623	143	0	1.691	11%
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	3.121	171	5,5%	3.043	-3.332	0	311	4%
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	15.000	765	5,1%	59.233	12.466	11.515	2	0%
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	51	51	100,0%	394	16	11	1.069	63%
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter****	4.100	2.882	59,4%	26.415	6.646	2.049	7.607	5%
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	26			5.443	-1.479	-1.724	228	1%
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	100	51	51,0%	0	-4	-4	1.966	100%
6. Städtischer Regiebetrieb	1.100	1.100	100,0%	28.530	539	-1.734	7.952	9%
7. EB Grundstücksentwicklung	5.000	5.000	100,0%	6.647	2.647	2.244	6.585	16%
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	25.000	25.000	100,0%	46.222	10.697	8.284	20.970	7%
Summe		38.087		323.981	41.362	27.675	64.471	

* Absolut und in Prozent zur Bilanzsumme

****Die Gesellschaften halten jeweils eigene Anteile an der Gesellschaft, w elche nicht ausgew iesen werden.

(Angaben in T€ oder Prozent)	Verbindungen städt. HH*	Verlustausgleich	Ausschüttung	Investitionszuschuss	Investitionen**	Abschreibungen	Investitionsquote
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter			412		0	0	0%
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG			0		25.260	5.278	479%
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter			0		0	0	0%
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH			0		5.400	4.376	123%
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	1.993		0		1.960	2.337	84%
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	719		0		2.437	559	436%
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	0		0		1.900	4.047	47%
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	1.374		0		14	321	4%
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	0		0		6.860	3.377	203%
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	9		0		6.040	2.178	277%
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	0		0		0	0	0%
6. Städtischer Regiebetrieb	10.044		596		1.618	1.733	93%
7. EB Grundstücksentwicklung	1.718		750		2	17	12%
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	42.881		0		15.395	7.381	209%
Summe	58.737		1.758		66.886	31.604	211,6%

* Keine abschließende Darstellung der Auszahlungen

**Aktivierungspflichtige Investitionen

(Angaben in T€ oder Prozent)	Bilanzsumme	Anlagevermögen *		Eigenkapital *		Verbindlichkeiten */***		Schuldentilgungsdauer
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	38.311	24.581	64%	38.284	100%	1	0%	7,1 Jahre
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	101.199	89.787	89%	25.118	25%	58.780	58%	4,7 Jahre
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	41	0	0%	38	92%	0	0%	n.b.
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	89.648	85.644	96%	4.889	5%	36.688	41%	13,6 Jahre
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	16.088	11.538	72%	8.266	51%	5.886	37%	negativ
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	8.716	8.116	93%	4.859	56%	3.570	41%	negativ
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	55.758	46.359	83%	16.377	29%	19.681	35%	n.b.
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	1.691	541	32%	276	16%	1.187	70%	negativ
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	144.112	117.657	82%	57.756	40%	85.772	60%	10,8 Jahre
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	27.563	23.744	86%	26	0%	26.488	96%	199,5 Jahre
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	1.966	0	0%	1.962	100%	2	0%	n.b.
6. Städtischer Regiebetrieb	87.792	68.790	78%	20.013	23%	4.413	5%	19,2 Jahre
7. EB Grundstücksentwicklung	40.718	5.067	12%	26.597	65%	10.644	26%	2,7 Jahre
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	303.651	281.081	93%	146.269	48%	116.994	39%	7,0 Jahre
Summe	917.253	**762.906		**350.729		**370.108		

* Absolut und in Prozent zur Bilanzsumme

*** Bei der ASG ist der passive RAP mit den Forfaitierungsverträgen noch zu berücksichtigen

** Faktischer Wert für die Stadt ist geringer, da Mutter- und Tochterunternehmen aufsummiert werden.

(Angaben in T€ oder Prozent)	Eigenkapitalrentabilität	Nettoumsatzrendite	Mitarbeiter (VZ)	Personalaufwand je Vollkraft	Quote	EBIT je Vollkraft
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	-4%	kein Umsatz	2	49,3	n.b.	-582,6
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	32%	7%	201	69,5	13%	53,2
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	-2%	kein Umsatz	2	n.b.	n.b.	n.b.
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	15%	5%	62	51,5	20%	56,1
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	0%	0%	379	39,9	67%	0,4
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	0%	0%	69	46,7	106%	-48,5
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	40%	19%	506	68,8	59%	24,6
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	4%	3%	9	66,6	148%	1,8
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	4%	8%	6	62,2	1%	1.107,6
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	-6745%	-32%	50	55,4	51%	-29,6
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	0%	kein Umsatz	2	n.b.	n.b.	n.b.
6. Städtischer Regiebetrieb	-9%	-6%	272	46,4	44%	2,0
7. EB Grundstücksentwicklung	8%	35%	23	54,1	18%	117,7
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	6%	18%	182	47,3	19%	58,7
Summe			1.765			

2.2. Erläuterung einzelner Kennzahlen

EBIT ist das in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelte betriebliche Ergebnis unter Berücksichtigung der Abschreibungen. Es weist das Ergebnis ohne Berücksichtigung der Zinserträge und Zinsaufwendungen, der Erträge/Aufwendungen aus Unternehmensbeteiligungen, der außerordentlichen Positionen und der Steuern aus.

Die **Schuldentilgungsdauer** weist aus, in welchem Zeitraum der in der Kapitalflussrechnung ermittelte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit die Schulden des Unternehmens tilgen würde. Dies ist zwar nur eine hypothetische Annahme, da die erwirtschafteten freien Mittel ja insbesondere wieder für Investitionen benötigt werden. Bei einer Wertverschlechterung ist die Kennzahl aber ein Risikoindikator. Aussagekräftig ist somit ein Vergleich der Entwicklung über mehrere Jahre in den Kapitalflussrechnungen der einzelnen Unternehmen aber auch der Vergleich der Beteiligungen untereinander. Bei einem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit würde rein mathematisch eine negative Schuldentilgungsdauer errechnet. Da dies aber keinen Sinn ergibt, wird in diesem Fall der Wert nicht ausgewiesen und mit dem Begriff „negativ“ darauf hingewiesen.

Die **Eigenkapitalrentabilität** zeigt den Prozentsatz der Verzinsung des Jahresergebnisses für das vorhandene Eigenkapital in den jeweiligen Unternehmen.

Die **Nettoumsatzrendite** zeigt den Anteil vom Umsatz, der als Jahresergebnis erwirtschaftet worden ist.

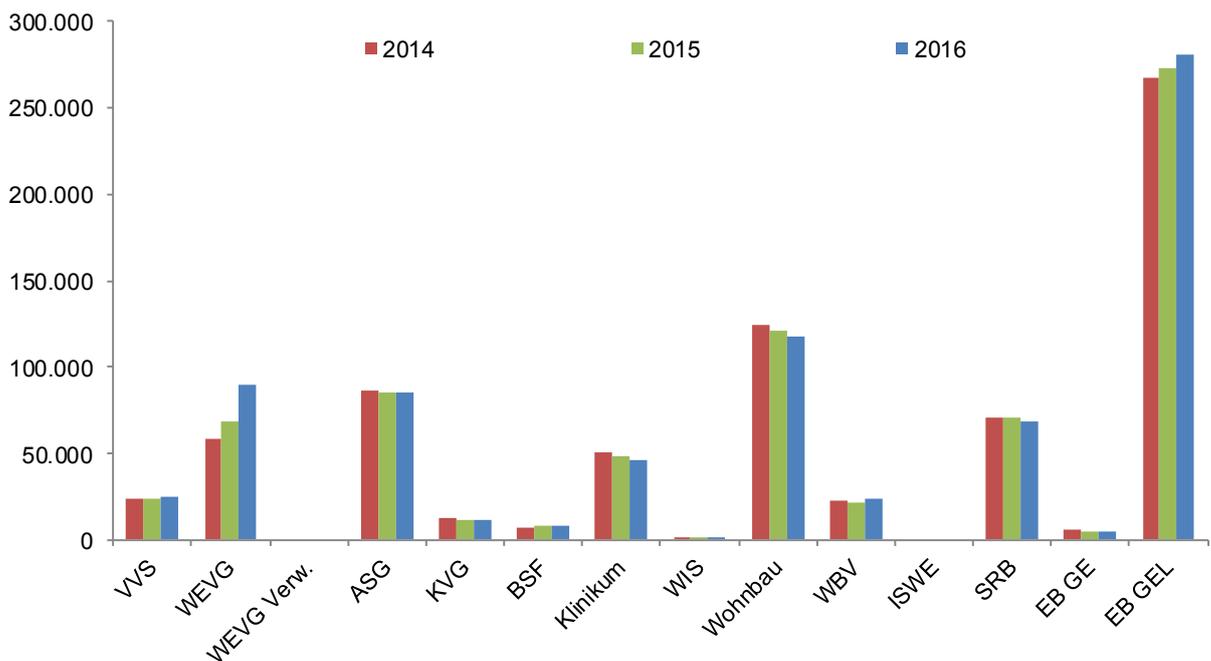
Die **Personalaufwandsquote** weist die Höhe des Anteils aus, die die Personalkosten gemessen an der Gesamtleistung haben und dient als Indikator für die Produktivität der Beteiligung.

2.3. Übersichten im Zeitvergleich

2.3.1. Anlagevermögen

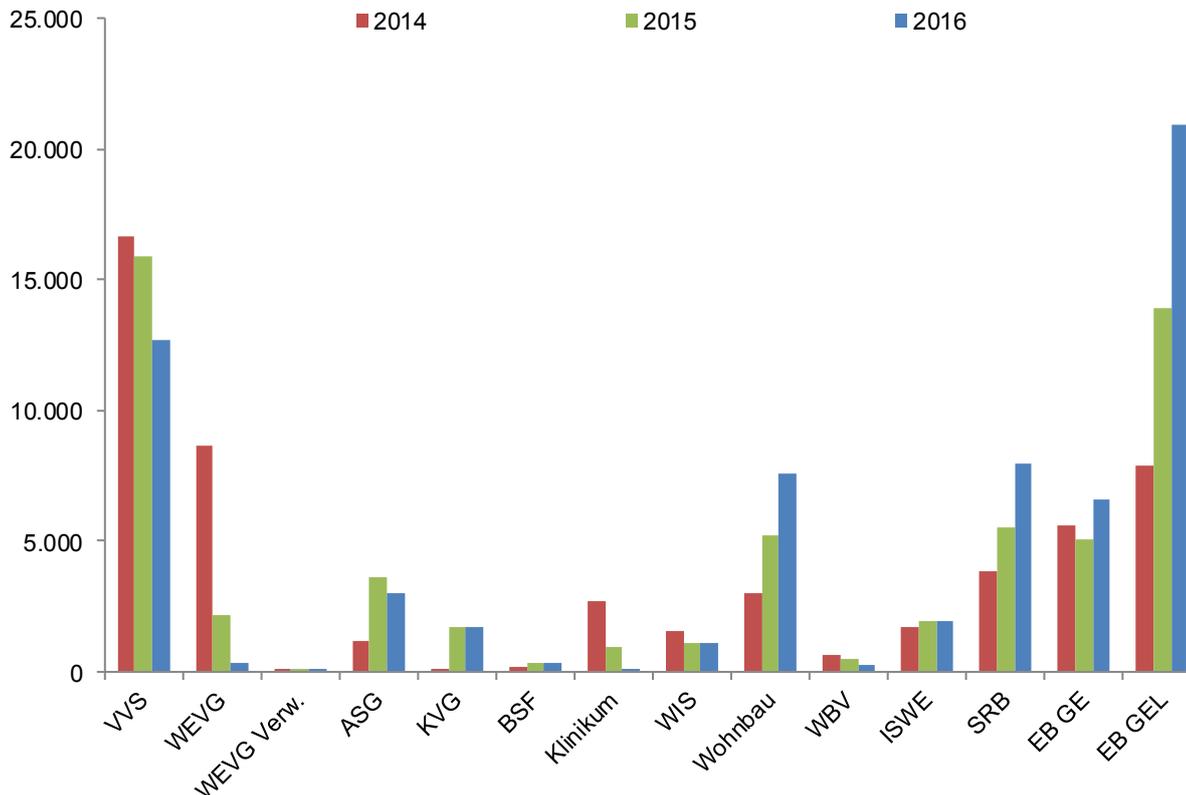
(Angaben in T€ und in Prozent der Bilanzsumme)	2014		2015		2016	
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	23.351	57%	23.351	58%	24.581	64%
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	58.927	77%	68.470	84%	89.787	89%
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	0	0%	0	0%	0	0%
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	86.370	98%	84.723	95%	85.644	96%
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	13.195	81%	12.041	77%	11.538	72%
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	6.900	93%	8.116	93%	8.116	93%
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	50.350	81%	48.515	83%	46.359	83%
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	1.181	42%	873	43%	541	32%
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	124.049	89%	121.041	87%	117.657	82%
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	22.917	89%	21.108	89%	23.744	86%
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	0	0%	0	0%	0	0%
6. Städtischer Regiebetrieb	70.650	82%	70.528	80%	68.790	78%
7. EB Grundstücksentwicklung	5.579	15%	5.302	13%	5.067	12%
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	267.156	96%	273.068	94%	281.081	93%
Summe	* 730.625		* 737.135		* 762.906	

* Faktischer Wert für die Stadt ist geringer, da Mutter- und Tochterunternehmen aufsummiert werden.



2.3.2. Liquidität

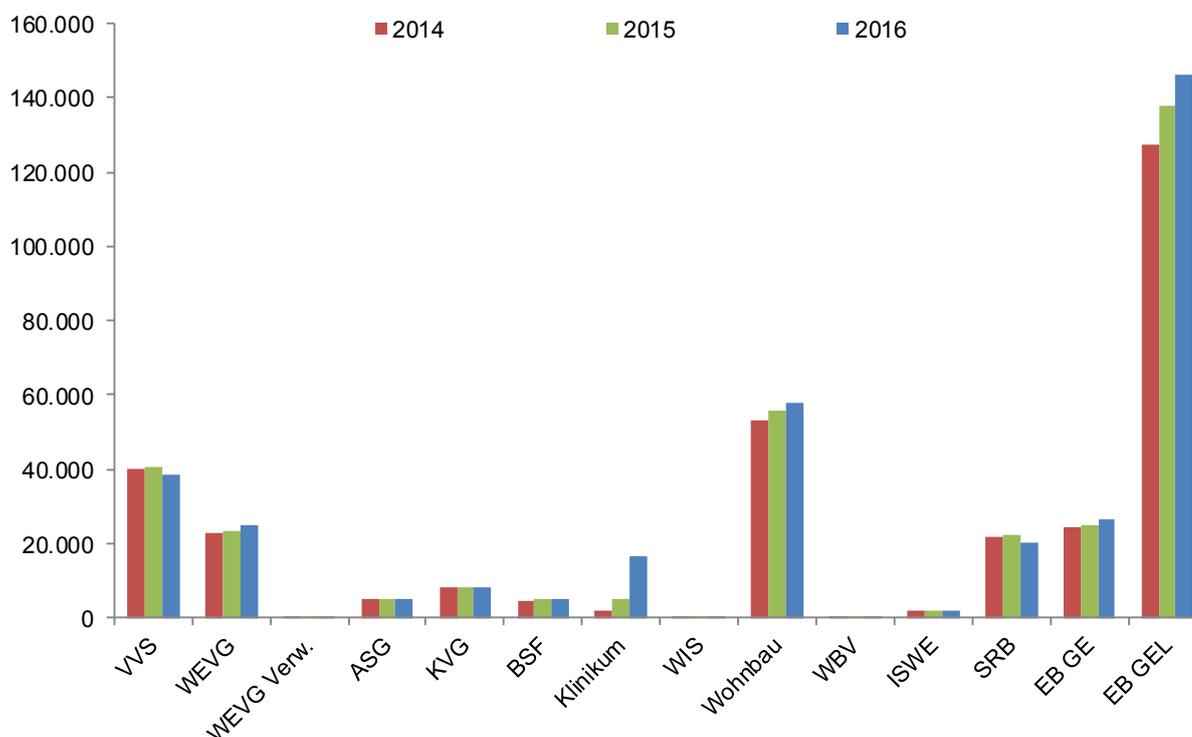
(Angaben in T€ und in Prozent der Bilanzsumme)	2014		2015		2016	
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	16.640	41%	15.921	39%	12.668	33%
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	8.688	11%	2.186	3%	351	0%
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	43	100%	42	100%	41	100%
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	1.204	1%	3.641	4%	3.031	3%
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	9	0%	1.724	11%	1.691	11%
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	161	2%	311	4%	311	4%
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	2.683	4%	950	2%	2	0%
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	1.536	54%	1.084	53%	1.069	63%
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	3.036	2%	5.229	4%	7.607	5%
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	667	3%	488	2%	228	1%
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	1.721	100%	1.969	100%	1.966	100%
6. Städtischer Regiebetrieb	3.844	4%	5.556	6%	7.952	9%
7. EB Grundstücksentwicklung	5.621	15%	5.048	13%	6.585	16%
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	7.913	3%	13.892	5%	20.970	7%
Summe	53.767		58.041		64.471	



2.3.3. Eigenkapital

(Angaben in T€ und in Prozent der Bilanzsumme)	2014		2015		2016	
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	39.950	98%	40.395	100%	38.284	100%
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	23.029	30%	23.569	29%	25.118	25%
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	39	90%	39	92%	38	92%
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	4.889	6%	4.889	5%	4.889	5%
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	8.266	51%	8.266	53%	8.266	51%
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	4.767	64%	4.859	56%	4.859	56%
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	2.123	3%	4.862	8%	16.377	29%
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	263	9%	265	13%	276	16%
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	53.170	38%	55.707	40%	57.756	40%
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	26	0%	26	0%	26	0%
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	1.720	100%	1.966	100%	1.962	100%
6. Städtischer Regiebetrieb	21.564	25%	22.343	25%	20.013	23%
7. EB Grundstücksentwicklung	24.560	64%	25.104	64%	26.597	65%
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	127.205	46%	137.985	48%	146.269	48%
Summe	* 311.568		* 330.273		* 350.729	

* Faktischer Wert für die Stadt ist geringer, da Mutter- und Tochterunternehmen aufsummiert werden.

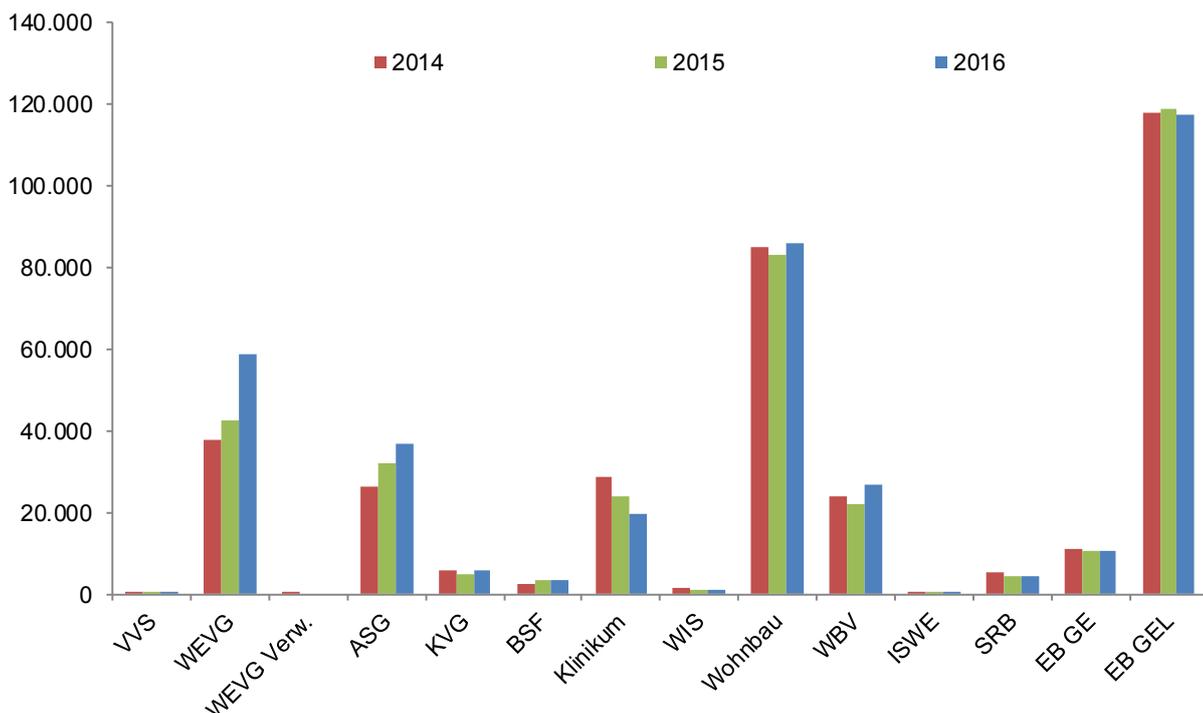


2.3.4. Verbindlichkeiten

(Angaben in T€ und in Prozent der Bilanzsumme)	2014		2015		2016	
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	63	0%	3	0%	1	0%
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	37.790	50%	42.253	52%	58.780	58%
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	1	2%	0	0%	0	0%
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH**	26.122	30%	31.907	36%	36.688	41%
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	5.694	35%	4.956	32%	5.886	37%
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	2.568	35%	3.570	41%	3.570	41%
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	28.792	46%	23.695	41%	19.681	35%
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	1.481	52%	1.050	52%	1.187	70%
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	84.955	61%	82.900	60%	85.772	60%
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	23.647	92%	22.069	93%	26.488	96%
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	0	0%	1	0%	2	0%
6. Städtischer Regiebetrieb	5.371	6%	4.309	5%	4.413	5%
7. EB Grundstücksentwicklung	11.171	29%	10.390	26%	10.644	26%
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	117.810	42%	118.404	41%	116.994	39%
Summe	* 345.465		* 345.507		* 370.108	

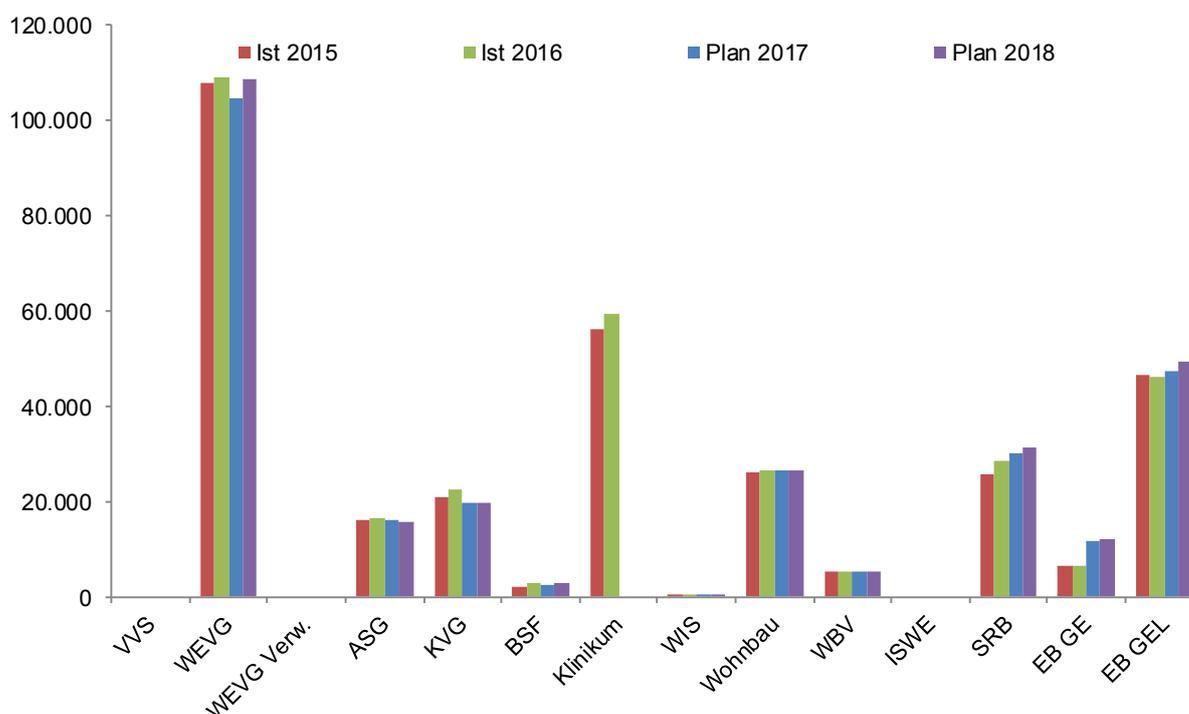
* Faktischer Wert für die Stadt ist geringer, da Mutter- und Tochterunternehmen aufsummiert werden.

** Der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit den Forfaitierungsverträgen ist noch zu berücksichtigen.



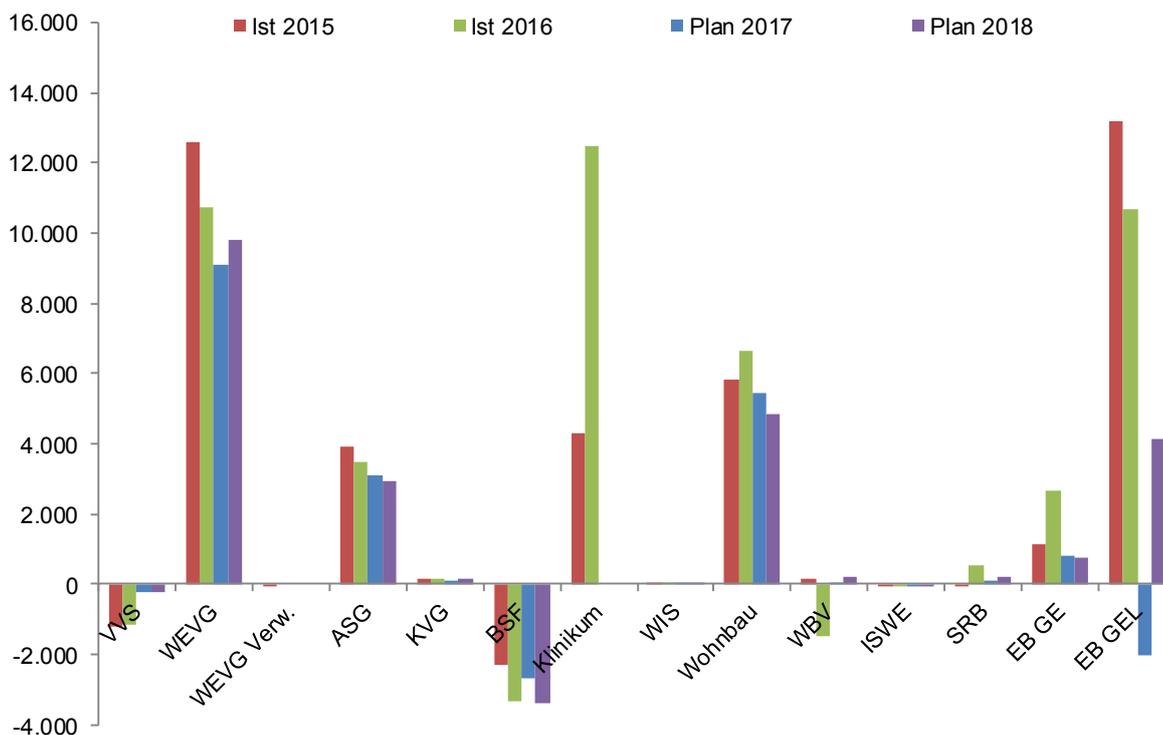
2.3.5. Gesamtleistung

(Angaben in T€)	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft mbH Salzgitter	0	0	0	0
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	107.880	109.066	104.730	108.348
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	0	0	k.A.	k.A.
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	16.258	16.363	16.124	15.691
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	21.126	22.623	19.550	19.620
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	2.332	3.043	2.375	3.116
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	56.191	59.233	k.A.	k.A.
3. Wirtschafts- und Innovations- förderung Salzgitter GmbH	357	394	310	257
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	26.326	26.415	26.680	26.708
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	5.454	5.443	5.423	5.224
5. Industriepark Salzgitter- Watenstedt Entwicklungs-GmbH	0	0	0	0
6. Städtischer Regiebetrieb	25.882	28.530	30.217	31.202
7. EB Grundstücksentwicklung	6.619	6.647	11.770	12.243
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	46.636	46.222	47.155	49.341
Summe	315.061	323.981		



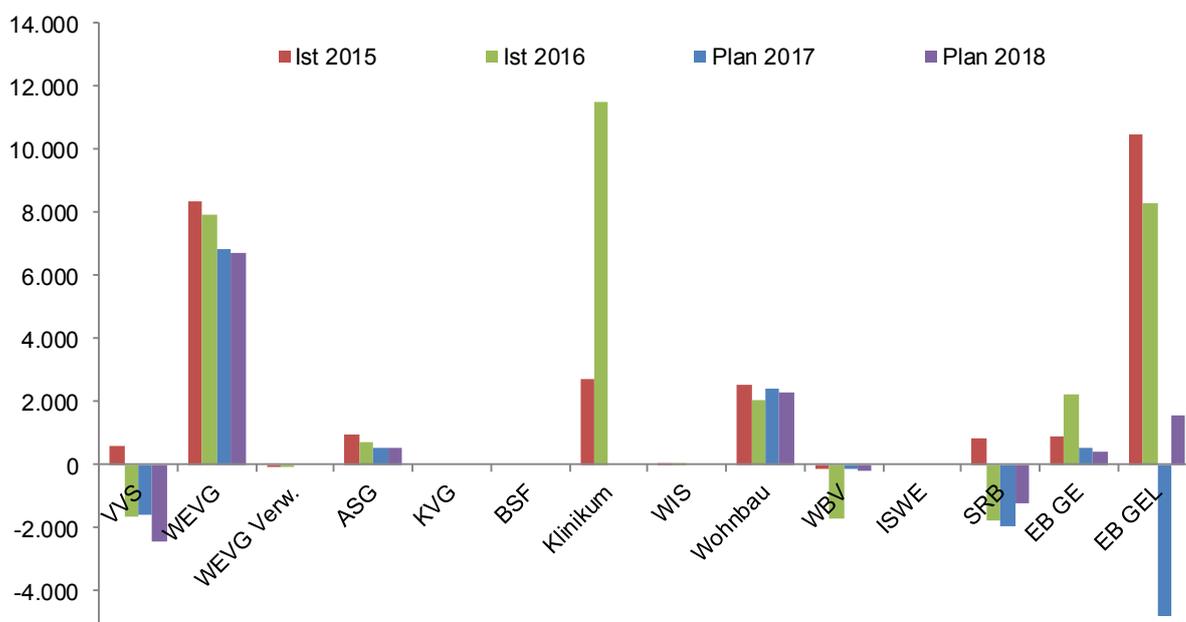
2.3.6. Betriebliches Ergebnis (EBIT)

(Angaben in T€)	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	-1.218	-1.165	-227	-228
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	12.564	10.711	9.124	9.831
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	0	0	k.A.	k.A.
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	3.906	3.478	3.111	2.919
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	148	143	110	137
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	-2.297	-3.332	-2.662	-3.376
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	4.302	12.466	k.A.	k.A.
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	14	16	3	2
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	5.826	6.646	5.447	4.841
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	186	-1.479	43	239
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	-4	-4	-19	-19
6. Städtischer Regiebetrieb	-78	539	116	203
7. EB Grundstücksentwicklung	1.122	2.647	812	779
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	13.173	10.697	-2.040	4.127
Summe	37.643	41.363		



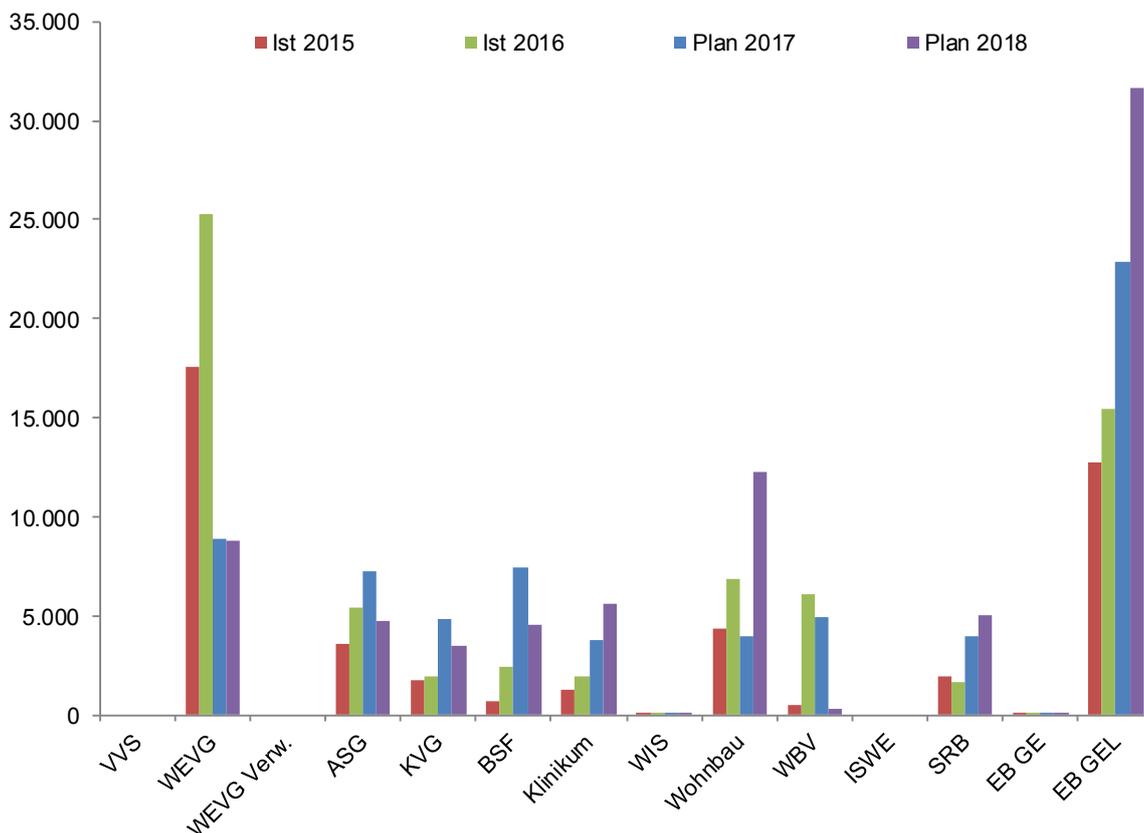
2.3.7. Jahresergebnis

(Angaben in T€)	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	598	-1.621	-1.590	-2.414
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	8.380	7.928	6.856	6.710
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	0	-1	k.A.	k.A.
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	979	728	551	537
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	0	0	0	0
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	0	0	0	0
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	2.739	11.515	k.A.	k.A.
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	2	11	0	0
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	2.537	2.049	2.423	2.290
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	-143	-1.724	-117	-193
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	-4	-4	-19	-19
6. Städtischer Regiebetrieb	835	-1.734	-1.918	-1.197
7. EB Grundstücksentwicklung	895	2.244	535	426
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	10.478	8.284	-4.803	1.547
Summe (nur direkte Beteiligungen)	18.080	20.744		



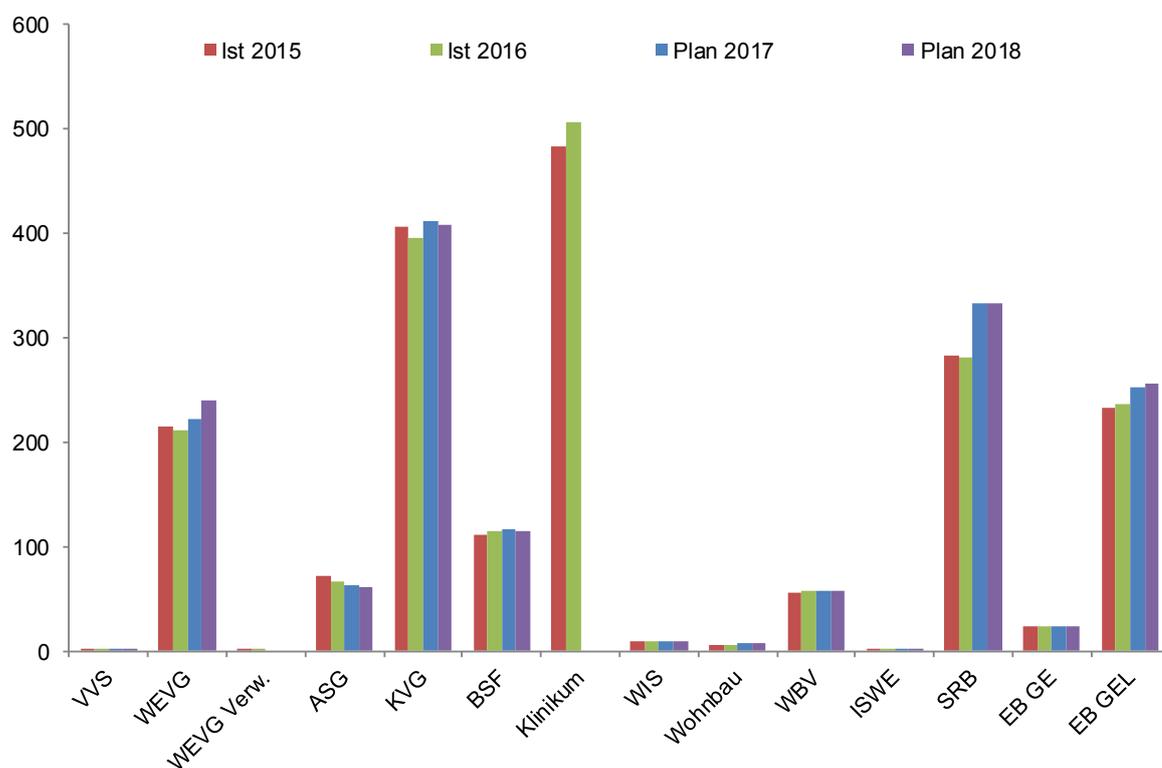
2.3.8. Investitionen

(Angaben in T€)	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter	0	0	0	0
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	17.563	25.260	8.903	8.750
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	0	0	k.A.	k.A.
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	3.600	5.400	7.224	4.734
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	1.745	1.960	4.845	3.480
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	651	2.437	7.474	4.587
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	1.300	1.900	3.800	5.600
3. Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH	6	14	27	14
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	4.380	6.860	3.941	12.300
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	532	6.040	4.910	345
5. Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH	0	0	0	0
6. Städtischer Regiebetrieb	1.953	1.618	3.930	4.996
7. EB Grundstücksentwicklung	1	2	15	15
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	12.734	15.395	22.839	31.637
Summe	44.465	66.886		



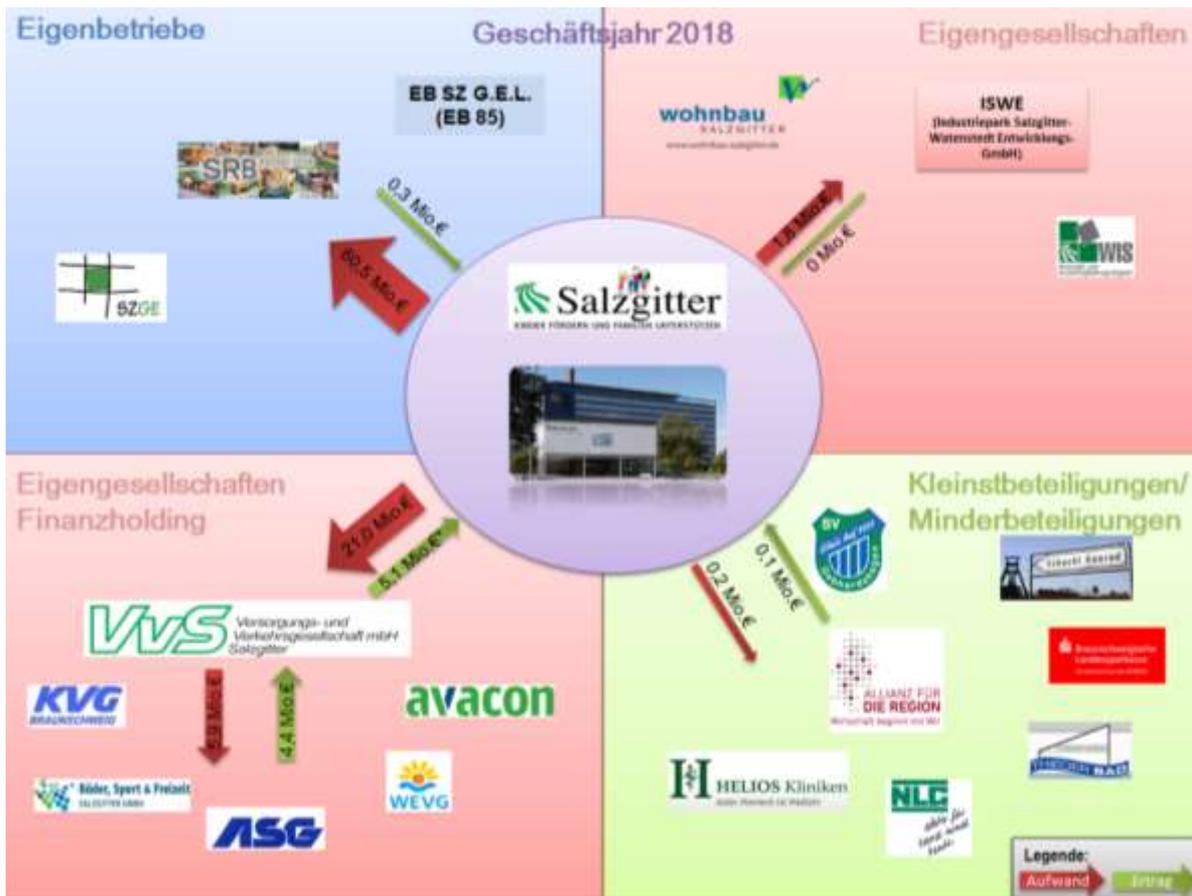
2.3.9. Mitarbeiterentwicklung

	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
1. Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft mbH Salzgitter	2	2	2	2
- WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	214	212	222	239
- WEVG Verwaltungs GmbH Salzgitter	2	2	k.A.	k.A.
- ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	71	67	63	62
- Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig, Salzgitter	406	396	411	408
- Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH	112	115	117	115
2. HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH	482	506	k.A.	k.A.
3. Wirtschafts- und Innovations- förderung Salzgitter GmbH	9	9	9	9
4. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter	6	6	7	7
- WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	56	57	57	57
5. Industriepark Salzgitter- Watenstedt Entwicklungs-GmbH	2	2	2	2
6. Städtischer Regiebetrieb	282	280	333	333
7. EB Grundstücksentwicklung	23	23	23	23
8. EB Gebäude, Einkauf u. Logistik	233	237	253	255
Summe	1.900	1.914		



Dargestellt wird die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Beteiligungsgesellschaften.

2.4. Wesentliche Konzernbeziehungen



Die wesentlichen Konzernbeziehungen wurden mit Hilfe der Ansätze aus dem Haushalt 2018 dargestellt. Diese Abbildung ist jedoch keine abschließende Darstellung der Beziehungen zwischen den Beteiligungsgesellschaften und dem Haushalt der Stadt Salzgitter.

3. Gesellschaften und Beteiligungen im Einzelnen

3.1. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	3.067.751,29 €
<u>Gesellschafter:</u>	Stadt Salzgitter zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Versorgung von der Bevölkerung, der Wirtschaft und den sonstigen Verbrauchern mit Energie, Flüssiggas, Wasser und Fernwärme, die Energiebeschaffung, der Betrieb von Verkehrsunternehmen sowie der Betrieb von Bäder- und Sporteinrichtungen und damit im Zusammenhang stehender Einrichtungen. Die Gesellschaft wird ferner im Bereich der Energiebeschaffung tätig.

Seit 2015 zählt zum Unternehmensgegenstand auch die Förderung des Sportes in Salzgitter, die Förderung von Freizeitaktivitäten und -einrichtungen im Stadtgebiet sowie die Initiierung, Durchführung/ Mitwirkung und Koordination von Sport- und Freizeitaktivitäten/ -veranstaltungen in Salzgitter mit dem Schwerpunkt Salzgittersee.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wurde mit der Zielsetzung gegründet, die Bevölkerung mit Energie, Flüssiggas, Wasser und Fernwärme zu versorgen sowie den öffentlichen Nahverkehr zu betreiben. Dazu übernahm die VVS Beteiligungen an der WEVG (90 %). Die restlichen 10 % der WEVG-Anteile hielt bis Ende 2007 die E.ON Avacon AG. Seit Anfang 2008 hält Avacon AG aufgrund der Einbringung des Teilbetriebes Strom Salzgitter in die WEVG einen 50,223 %-Anteil an der selbigen, die VVS einen Anteil von 49,777 %.

Des Weiteren besitzt die VVS Anteile an der ASG (100 %) und an der KVG (41,6 %, ab 01.01.2012 aufgrund der eigenen Anteile der KVG ein Stimmrecht von 55,99 %). Darüber hinaus hält die VVS durch Erwerb von Geschäftsanteilen seit 01.01.2010 etwa 94,53 % an der BSF.

Die Betätigungsfelder der VVS sind in den Bereichen Wohnen und Infrastruktur (inkl. öffentlichen Nahverkehr) sowie in den Bereichen des Umwelt- und des Klimaschutzes zu finden.

Die VVS ist ebenfalls als Finanzholding mit der strategischen Steuerung und Koordinierung der städtischerseits übertragenen Gesellschaften zuständig, u.a. ist sie für die Sicherstellung der Finanzierung der jährlichen Verluste im ÖPNV-, Sport- und Bäderbereich zuständig.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	24. Januar 1986 (Eintragung ins Handelsregister)
<u>Geschäftsführung:</u>	Jens Flügge
<u>Aufsichtsrat:</u>	nicht vorgesehen

Beteiligungen

Gesellschaft:	Anteil	Nominalanteil
ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH	100,0 %	4.889,0 T€
WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG	49,7 %	9.054,0 T€
WEVG Verwaltungs GmbH	49,7 %	12,4 T€
Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter	41,6 %*	2.116,1 T€
Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH**	94,5 %	2.950,0 T€

* Aufgrund des Erwerbs der Anteile der Braunschweiger Verkehrs-AG durch die KVG hält die KVG seit dem 01.01.2012 eigene Anteile am Unternehmen, sodass die stimmberechtigten Anteile der VVS ab 2012 von 41,6 % auf 55,99 % angestiegen sind.

Des Weiteren hält die VVS eine Beteiligung von 555.0333 Aktien (ca. 0,38 % bzw. 0,39 stimmberechtigt) an der Avacon AG (letzte Erhöhung der Aktienanteile hat zum 31.12.2015 stattgefunden).

Darüber hinaus hatte die VVS einen Anteil an der E.ON Energie Deutschland Holding GmbH (Nennwert von 1,00 €) und einen Besserungsschein zum Ausgleich der Bewertungsdifferenzen im Vertrieb erhalten. Dieser Anteil wurde im Jahr 2015 an die E.ON Beteiligungen GmbH verkauft.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG zur Durchführung der Buchführung.

Rahmenvertrag zwischen der VVS, Stadt Salzgitter, WEVG und Avacon mit weiteren Unterverträgen (z.B. Konsortialvertrag, Einbringungsvertrag).

Verlustausgleichsvereinbarung mit weiteren an der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter (KVG) beteiligten Gesellschaftern bzw. Verkehrsinteressengebietsvertretern. Danach verpflichtet sich die VVS, für die im Verkehrsgebiet von Salzgitter eingesetzten Busse der KVG, einen Zuschuss zu den Betriebskosten in Form einer Einlage zu zahlen (bis 2011).

Ab 2012 wird eine **Direktvergabvereinbarung** in Form eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) an die KVG durch die Gruppe von Behörden (Gesellschafter bzw. für Verkehrsgebiet zuständige Kommunen) im Zusammenhang mit der EG-VO 1370/07 als neue Verlustausgleichsregelung die Zahlungsfähigkeit und den Fortbestand der KVG sichern.

Ergebnisabführungsvertrag mit ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH (seit 2008).

Vereinbarung zur Sicherstellung der Liquidität mit der ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH.

Ergebnisabführungsvertrag mit der Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH.

Vereinbarung zur Sicherstellung der Liquidität mit der Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH.

Darlehensvertrag zur Finanzierung von Investitionen mit der Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH.

Kurzfristiger Darlehensvertrag mit der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Stand der Forderungen / Verbindlichkeiten aus der Bilanz der Gesellschaft

Angaben in T€	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen an Stadt Salzgitter	0	0
Verbindlichkeiten an Stadt Salzgitter	0	0
Saldo gegen die Stadt	0	0

Erfolgsplan

Angaben in T€	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Gewinnausschüttung VVS	129	412	296	216
Weiterleitung aus Gewinnen ASG an Gebührenhaushalt	-128	-6	-296	-216
Summe	1	406	0	0

Mitarbeiter

Neben der Geschäftsführung wird für das Beteiligungsmanagement ein Mitarbeiter beschäftigt.

Die Durchführung der Geschäftstätigkeit erfolgt über den Geschäftsbesorgungsvertrag von der WEVG Salzgitter GmbH & Co KG.

Absatz-Mengenentwicklung

Entfällt.

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die VVS als finanzverwaltende Holding ist sehr stark von den Entwicklungen ihrer Tochtergesellschaften anhängig. Die VVS schließt das Jahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag nach Steuern i.H.v. 1,6 Mio. € ab, da die an die KVG und BSF zu zahlenden Verlustausgleichen die Gewinnabführungen bzw. Beteiligungserträge übersteigen.

Im Berichtsjahr wurden 490 T€ (mit Steuerberücksichtigung 412 T€) an die Stadt Salzgitter ausgeschüttet, diese Ausschüttung ist u.a. der von der ASG notwendige Beitrag für die Kalkulation des Betreiberentgeltes benötigt wird.

Die **Vermögenslage** der VVS ist vorwiegend durch das Finanzanlagevermögen der Beteiligungsgesellschaften geprägt, welches durch das Eigenkapital finanziert ist.

Die **Ertragslage** hat sich aufgrund der sinkenden Gewinne und steigenden Verluste bei den Beteiligungsgesellschaften zunehmend verschlechtert. Die VVS selbst übt keine operative Tätigkeit aus.

Die VVS erhielt im Berichtsjahr 2016 seitens

- der WEVG einen anteiligen Gewinn für 2015 sowie eine Vorabausschüttung für 2016 von insgesamt 2,5 Mio. €. Darüber hinaus hat die VVS aufgrund konsortialvertraglicher Regelungen letztmalig von der Avacon eine Zahlung i.H.v. 324 T€ erhalten.
- der ASG aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages einen Gewinn für 2016 von 728 T€.
- der Avacon AG eine Dividendenzahlung für 2015 von 427 T€.

Der operative Fehlbetrag der KVG für 2016 i.H.v. 2,8 Mio. € wurde von den betroffenen Gesellschaftern (Verkehrsinteressenvertretern) ausgeglichen. Somit ergab sich bei der KVG für 2016 ein Ergebnis von 0 €. Der VVS-Anteil am operativen Fehlbetrag wird mit ca. 1,7 Mio. € im Jahresabschluss

berücksichtigt. Aufgrund der in 2017 erfolgten Linienenergieergebnisrechnung musste seitens der VVS nur ein Verlust i.H.v. 1,3 Mio. € ausgeglichen werden.

Nach dem Ergebnisabführungsvertrag mit der BSF erfolgte durch die VVS eine Verlustübernahme i.H.v. 3,4 Mio. €.

Die **Liquiditätslage** der VVS ist derzeit noch als positiv zu bewerten, da aufgrund bestehender Liquiditätsreserven zum jetzigen Zeitpunkt keine Fremdfinanzierung notwendig ist. Neben der laufenden Sicherstellung der Liquidität bei der KVG und der BSF entstehen bei der BSF im Zusammenhang mit der Modernisierung des Hallenbades (Investitionsvolumen von max. 13,2 Mio. €) zusätzliche Liquiditätsabflüsse in größerem Umfang.

Die Teilfinanzierung der Investitionssumme von max. 13,2 Mio. € soll durch die VVS erfolgen und wird die Liquidität der VVS nachhaltig verringern, sodass die VVS in den kommenden Jahren die Liquiditätslage mit Liquiditätszuschüssen über die Stadt Salzgitter sicherstellen muss.

Derzeit werden seitens der VVS rd. 5,0 Mio. € für den ersten Bauabschnitt der Investitionsmaßnahme Sanierung des Hallenbades über ein Darlehen (mit 2 % Zinsen p.a.) finanziert. Es soll eine weitere Finanzierung des zweiten Bauabschnittes über ein Darlehen von bis zu 2,5 Mio. € durch die VVS erfolgen. Aktuell wird die BSF ein Bankdarlehen für die Sanierungsmaßnahme Hallenfreibad erhalten, sodass sich die Liquiditätssituation der VVS kurzfristig etwas entspannen kann.

Der **zukünftige Geschäftsverlauf** der VVS wird im Wesentlichen durch die Entwicklung bei den Beteiligungen (WEVG, ASG, KVG und BSF) bestimmt sein.

Die VVS rechnet in **2017** damit

- von der WEVG einen Beteiligungsertrag in Höhe von ca. 2,6 Mio. €,
- von der ASG mit einer Ergebnisabführung von ca. 0,5 Mio. €,
- von der Avacon AG mit einer Dividendenzahlung von ca. 0,7 Mio. € zu erhalten und wird
- für die KVG mit einem Verlustanteil von ca. 2,0 Mio. €,
- für die BSF einen Verlustausgleich von ca. 2,7 Mio. € erbringen müssen.

Für **2018** erwartet die VVS von

- der WEVG einem Beteiligungsertrag von ca. 3,6 Mio. €,
- der ASG eine Ergebnisabführung von ca. 0,5 Mio. €,
- der Avacon AG eine Dividendenzahlung von ca. 0,2 Mio.€ zu erhalten und bei
- der KVG in 2018 wieder mit einem operativen Fehlbetrag (ca. 4,6 Mio. €), welcher anteilig (ca. 2,2 Mio. €) durch die VVS ausgeglichen wird,
- der BSF für 2018 mit einem Verlustausgleich in Höhe von ca. 3,6 Mio. €.

Das geplante Jahresergebnis der VVS für das Jahr 2018 beläuft sich, unter Berücksichtigung der oben genannten Angaben, auf -2,4 Mio. € (Plan 2017: -1,6 Mio. €, Prognose 2017: -1,8 Mio. €).

Risikopotenziale bei der VVS sind insbesondere in der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften zu sehen. Für die VVS sind z.B. mögliche Ertragseinbußen bei der WEVG als Folge eines verstärkt wettbewerbsorientierten Energiemarktes sowie die zunehmenden Ausgleichszahlungen an die BSF und KVG als Risikopotenziale vorhanden.

Bilanzdaten

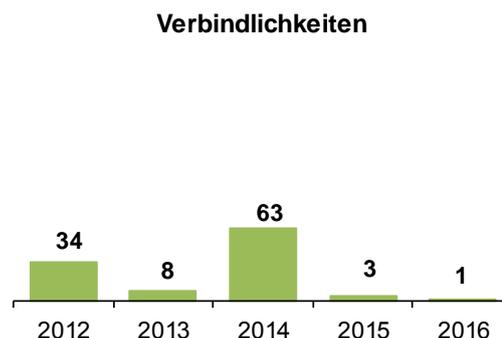
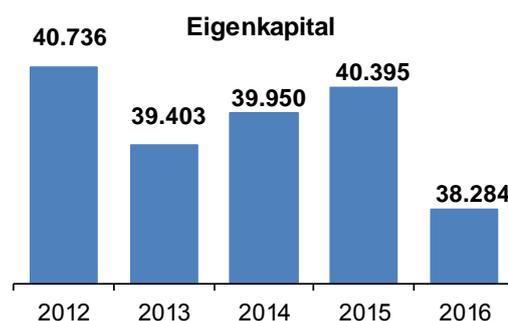
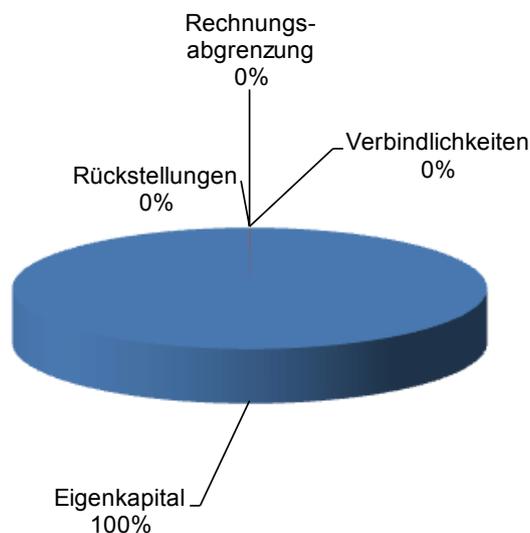
Aktivseite

Angaben in T€	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	23.351	58%	24.581	64%	1.230	5%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		0	
- Sachanlagen	0		0		0	
- Finanzanlagen	23.351		24.581		1.230	5%
Umlaufvermögen	17.201	42%	13.729	36%	-3.472	-20%
- Vorräte	0		0		0	
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.280		1.061		-219	-17%
- Wertpapiere	0		0		0	
- Liquide Mittel	15.921	39%	12.668	33%	-3.253	-20%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0	-100%
Bilanzsumme Aktiva	40.553	100%	38.311	100%	-2.242	-6%

Passivseite

Angaben in T€	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	40.395	100%	38.284	100%	-2.111	-5%
- Gezeichnetes Kapital	3.068		3.068		0	0%
- Kapitalrücklage	716		716		0	0%
- Gewinnrücklagen	35.352		35.352		0	0%
- Gewinn- / Verlustvortrag	661		769		108	16%
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	598		-1.621		-2.219	-371%
Rückstellungen	155	0%	26	0%	-129	-83%
Verbindlichkeiten	3	0%	1	0%	-2	-70%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0	
Bilanzsumme Passiva	40.553	100%	38.311	100%	-2.242	-6%

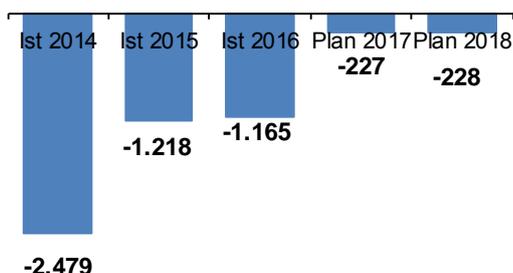
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



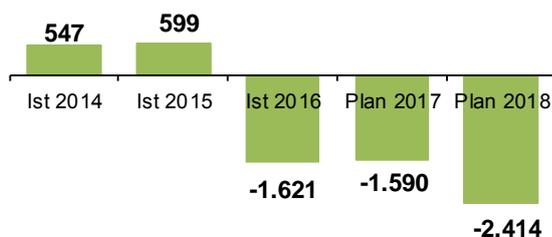
Gewinn- und Verlustrechnung

Nr	(Angaben in T€)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	0	0	0	0	0
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
3	Gesamtleistung	0	0	0	0	0
4	Materialaufwand	0	0	0	0	0
5	Personalaufwand	89	91	99	101	101
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.546	2.262	1.848	126	127
7	sonstige betriebliche Erträge	156	1.135	781	0	0
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-2.479	-1.218	-1.165	-227	-228
9	Abschreibungen	0	0	0	0	0
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-2.479	-1.218	-1.165	-227	-228
11	Zinsergebnis	49	-2	-4	86	128
12	Beteiligungsergebnis	4.956	3.921	2.476	-1.099	-1.414
13	Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen	-1.860	-1.434	-2.699	-3.925	-5.069
14	sonstiges Finanzergebnis	410	444	427	400	250
15	Finanzergebnis	3.556	2.929	199	-1.013	-1.286
16	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.077	1.711	-966	-1.240	-1.514
17	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
18	Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.077	1.711	-966	-1.240	-1.514
19	Steuern	530	1.113	655	350	900
20	Jahresergebnis	547	599	-1.621	-1.590	-2.414
Weitere Kennzahlen						
21	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	2	2	2	2	2
22	Vollzeitkräfte (Anzahl)	2	2	2	2	2
23	Eigenkapitalrentabilität in %	1,4%	1,5%	-4,2%		
24	Nettoumsatzrendite in %	0,0%	0,0%	0,0%		
25	Materialaufwandsquote in %					
26	Personalaufwandsquote in %					
27	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	44,5	45,3	49,3		
28	EBIT-Marge					
29	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	-1239,4	-608,8	-582,6		

Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Jahresergebnis



Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	599	- 1.621
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 675	- 129
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)		
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17	- 39
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 6	- 0
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge		
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge		
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag		
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen		
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 65	- 1.790
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.11.	+	Erhaltene Zinsen		
2.12.	-	Erhaltene Dividenden		
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	- 153	- 490
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter	0	0
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter	0	0
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen	- 445	258
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen	0	0
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter	- 2	- 0
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	0	0
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	- 53	- 1
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen	0	- 1
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen		
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden		- 1.230
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 653	- 1.464
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	- 718	- 3.253
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	16.640	15.921
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	15.921	12.668
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	39,3%	33,1%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	15.921	12.668
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	241,7 Jahre	7,1 Jahre
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	0%	0%

3.1.1. WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	18.189.100,00 €		
<u>Gesellschafter:</u>	Versorgungs- und Verkehrs-GmbH SZ	49,777 %	9.054 T€
	Avacon AG, Helmstedt	50,223 %	9.135 T€

Die WEVG wird seit 2008 in den Konzernabschluss der E.ON S.E, Düsseldorf, einbezogen.

Des Weiteren wurde die WEVG im Jahr 2010 für die Herstellung des steuerlichen Querverbundes auf Ebene der VVS in eine Personengesellschaft (GmbH & Co. KG) umgewandelt und es wurde die WEVG Verwaltungs GmbH (Geschäftsführung der KG) gegründet.

Die VVS hält somit ab 2010 jeweils 49,777 % der Anteile der beiden Gesellschaften.

Gegenstand des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der WEVG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Versorgung mit Energie, Flüssiggas, Wasser, Fernwärme, die Erzeugung von Energie sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Stadtgebiet von Salzgitter und dem Umland.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, pachten oder sich an solchen beteiligen und darüber hinaus Zweigniederlassungen errichten oder Interessengemeinschaften beitreten oder solche eingehen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Geschäftstätigkeit der WEVG richtet sich im Wesentlichen auf den Vertrieb von Gas, Strom, Wasser und Wärme an Privat- und Gewerbekunden überwiegend im Stadtgebiet Salzgitter.

Darüber hinaus ist die WEVG als technischer Dienstleister für die Avacon AG im Stadtgebiet und im Umland tätig.

Die Tätigkeit der Gesellschaft vollzieht sich in der Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere Wartung, Instandhaltung, Errichtung und Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen.

Mit Hilfe der WEVG möchte die Stadt Salzgitter eine effiziente, preisgünstige, verbraucherfreundliche sowie sichere Versorgung mit Energie und Wasser gewährleisten.

Die Betätigungsfelder der WEVG sind insbesondere im Energiehandel sowie der Infrastruktur zu sehen.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	17. Februar 1940		
<u>Geschäftsführung:</u>	WEVG Verwaltungs GmbH, Salzgitter		
	Rainer Krause (kaufmännisch)		
	Torsten Zink (technisch)		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Frank Klingebiel	(ab 01.11.06)	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Michael Söhlke	(bis 31.12.17)	Stellvertreter	Avacon AG
Marten Bunnemann	(ab 01.01.18)	Stellvertreter	Avacon AG
Wolfgang Bauer			Ratsherr
Ulrich Leidecker	(ab 22.12.16)		Ratsherr
Rolf Stratmann	(ab 01.01.04)		Ratsherr

Jonas Klingebiel	(ab 22.12.16)	Ratsherr
Hartmut Leopold	(bis 21.12.16)	Ratsherr
Bernd J. Scherer	(bis 21.12.16)	Ratsherr
Marcel Bürger	(bis 21.12.16)	Ratsherr
Stefan Roßmann	(ab 22.12.16)	Ratsherr
Stefan Anlauf	(ab 10.03.08)	Avacon AG
Diddo Diddens	(ab 01.11.11)	Avacon AG
Kristina Wedde	(ab 01.06.09)	Avacon AG
Dr. Stephan Tenge	(ab 01.06.13)	Avacon AG
Thomas Murche	(bis 19.01.17)	Avacon AG
Alfred Schaper	(ab 11.01.17)	Avacon AG
Hans-Jürgen Crins	(bis 19.01.17)	Arbeitnehmersvertreter
Wilfried Michna	(ab 01.01.04)	Arbeitnehmersvertreter
Thorsten Schleining	(ab 20.02.12)	Arbeitnehmersvertreter
Burghard Kramer	(ab 19.01.17)	Arbeitnehmersvertreter

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen 19 T€.

Beteiligungen

Keine

Wichtige Verträge

Konzessionsverträge mit der Stadt Salzgitter für Gas, Strom und Wasser.

Konzessionsverträge mit Gemeinde Haverlah und der Gemeinde Wallmoden.

Vertriebspartner-Rahmenvertrag sowie **Residualversorgungsvertrag** (Beschaffung von Gas- und Stromlieferungsmenge) mit der UED (Uniper Energie Deutschland GmbH (vormals E.ON Energie Deutschland GmbH)).

Wasserbezugsvertrag mit der Salzgitter AG.

Wasserbezugsvertrag mit der Harzwasserwerke GmbH.

Wassertransportvertrag mit dem Wasserverband Peine.

Fern-/Nahwärmeversorgungsvertrag mit der Emersion Grundstücksverwaltungsgesellschaft GmbH.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH bis 31.12.2016.

Personalgestellungsvertrag mit der Salzgitter Gas GmbH.

Erbbaurechtsvertrag mit der Salzgitter Gas GmbH.

Rahmenvertrag zwischen der VVS, Stadt Salzgitter, WEVG und Avacon mit weiteren Unterverträgen (z.B. Konsortialvertrag, Einbringungsvertrag).

Rahmenvertrag mit der Wohnbau über die Versorgung von Wohneinheiten mit Fernwärme.

Personalgestellungsvertrag mit der Avacon AG.

Mietverträge mit der Avacon AG.

Pachtverträge Stromnetz und Gasnetz mit der Avacon AG.

Lieferantenrahmenverträge mit der Avacon AG.

Dienstleistungsverträge mit der Avacon AG.

Kreditvertrag (Cashpooling-Kreditlimit) mit der E.ON SE.

Rechenzentrumvertrag mi der Schlepen AG.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Stand der Forderungen / Verbindlichkeiten aus der Bilanz der Gesellschaft

Angaben in T€	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen an Stadt Salzgitter	-	-	-
Verbindlichkeiten an Stadt Salzgitter	1.336	1.200	1.202
Saldo gegen die Stadt	-1.336	-1.200	-1.202

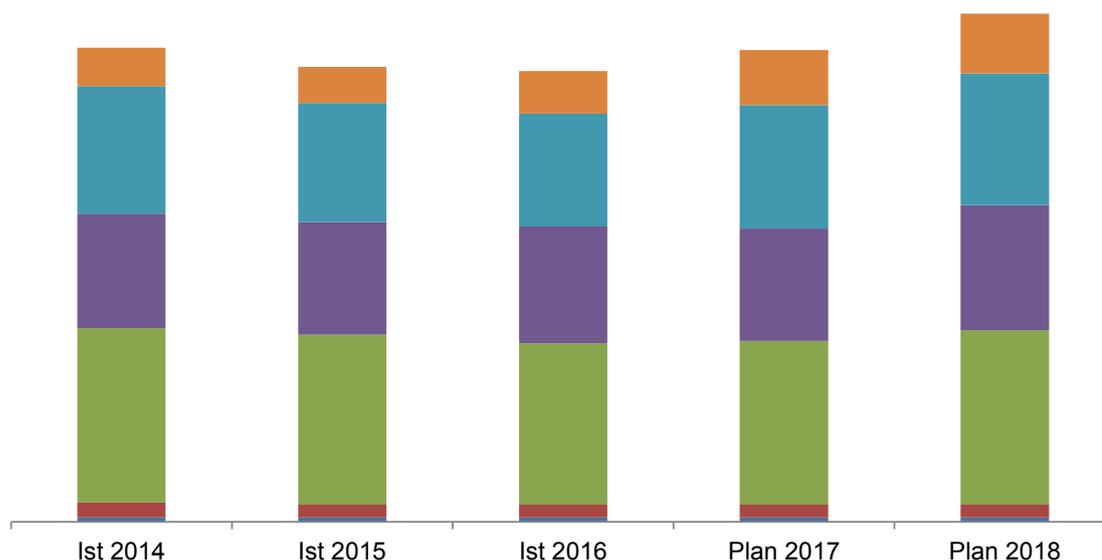
Mitarbeiter

Die WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG hat im Berichtsjahr 2016 insgesamt durchschnittlich 212 Mitarbeiter beschäftigt.

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Geschäftsführung	2	2	2	2	2
Prokuristen, leitende Angestellte	7	6	6	6	6
Angestellte (kaufmännisch)	82	80	76	77	82
Angestellte (technisch)	54	53	55	53	59
Gewerbliche Arbeitnehmer	60	56	53	58	62
Auszubildende	18	17	20	26	28
Summe	223	214	212	222	239
davon Teilzeit	28	28	29	29	32
Summe (vollzeitäquivalent)	211,02	202,98	201,34	212,98	229,7

Ab 2016 befindet sich zwei Person in ATZ und in 2017 ist es eine Person.

- Geschäftsführung
- Prokuristen, leitende Angestellte
- Angestellte
- Angestellte (technisch)
- Gewerbliche Arbeitnehmer
- Auszubildende
- Saison-, Hilfskräfte



Absatz-Mengenentwicklung

Die deutsche Energiewirtschaft verzeichnet im Jahr 2016 durch die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung einen um rd. 10 % höheren Erdgasverbrauch und einen um 0,4 % höheren Stromverbrauch.

Im Jahr 2016 wurde das Energiegeschäft der WEVG von dem kühleren Witterungsverlauf geprägt, im Gas- und Wärmebusiness ist dadurch eine Absatzmengenerhöhung entstanden.

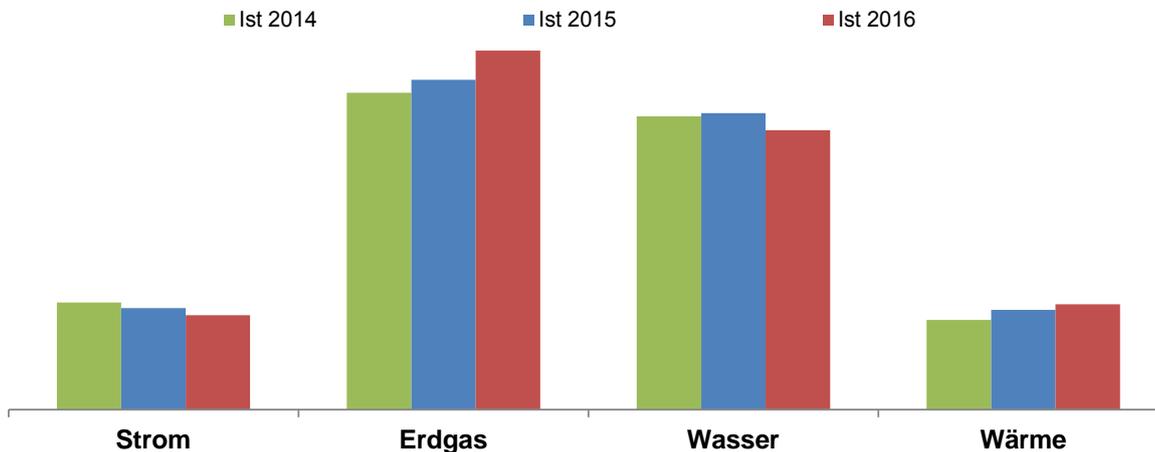
Der Wasserbereich verlief bei leicht gesunkener Absatzmenge auf dem Niveau des Vorjahres. Die WEVG hat insbesondere im Wasserbereich hohe Investitionen durch den Bau eines eigenen Trinkwassertransportnetzes zur Versorgung der Stadt Salzgitter zu verzeichnen. Der Bau des eigenen Trinkwassertransportnetzes war erforderlich, da der vorherige Lieferant „Salzgitter Flachstahl“ bekannt gab seine Trinkwasserlieferung einzustellen. Mit der Fertigstellung des Baus im Berichtsjahr 2016 wurde das Versorgungsgebiet an das Versorgungsnetz der Harzwasserwerke angeschlossen.

Mengenverluste vorwiegend im Geschäftskundensegment führten im Stromvertrieb zu einem rückläufigen Absatz.

Insgesamt ergaben sich im Berichtsjahr in den Energiegeschäften positive periodenfremde Effekte.

Absatzmenge

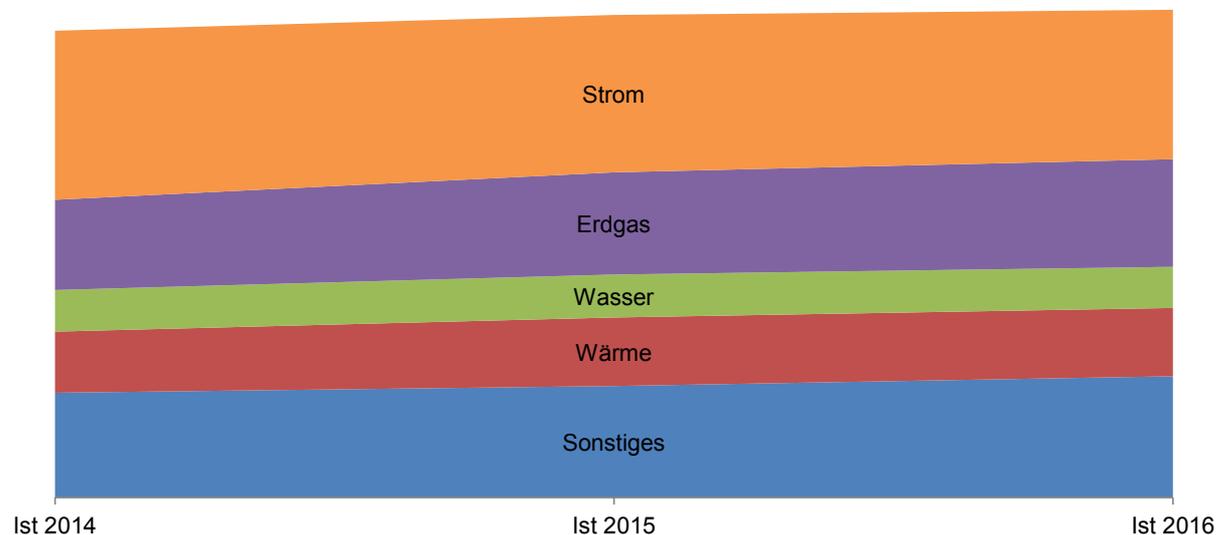
	2014	2015	2016
Strom (Tausend MWh)	176	167	155
Erdgas (Tausend MWh)	521	542	590
Wasser (Tausend m ³)	4.820	4.872	4.593
Wärme (Tausend MWh)	148	164	173
Summe	5.665	5.745	5.512



Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 108,3 Mio. € verbessert. Insbesondere der Wärme- und der Gasbereich hatten eine Erhöhung der Umsatzerlöse zu verzeichnen.

Umsatzerlöse

Angaben in T€	2014	2015	2016
Strom	37.526	34.936	33.168
Erdgas	20.023	22.678	23.889
Wasser	9.238	9.532	9.135
Wärme	13.577	15.224	15.165
Sonstige	23.268	24.761	26.927
Summe	103.632	107.131	108.282



Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die WEVG schließt das Jahr 2016 mit einem **Jahresüberschuss** von rd. 7,9 Mio. € ab.

Die **Vermögenslage** der WEVG ist branchenbedingt durch das hohe Sachanlagevermögen (insbesondere Grundstücke, Verteilungsanlagen, Anlagen und Maschinen) sowie den zu dessen Finanzierung bereitgestellten Kapitalbeträgen geprägt.

Das Anlagevermögen ist nicht vollständig durch Eigenkapital gedeckt, sondern auch durch langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die **Liquidität** bzw. die Finanzlage der WEVG wird u.a. über ein Cashpooling mit der E.ON SE sichergestellt. Aufgrund von höheren Investitionen als in den Vorjahren (u.a. Versorgungsleitungen) hat die WEVG auch weiterhin einen hohen Liquiditätsbedarf. Neben dem Cashpooling werden seitens der WEVG auch Darlehen bei Kreditinstituten aufgenommen. Des Weiteren hat die WEVG im Jahr 2017 ein kurzfristiges Darlehen i.H.v. 8,0 Mio. € von der VVS erhalten.

Aufgrund der bislang vorgenommenen vollständigen Gewinnausschüttung bleiben der Gesellschaft keine Kapitalreserven. Aus diesem Grund haben die Gesellschafter beschlossen, dass die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verstärkt werden soll indem keine Vollausschüttung des Gewinns der WEVG mehr erfolgt. Die Gesellschafter haben bei der Gewinnentnahme in 2017 daher einen Betrag von 800 T€ als Gewinnvortrag in der Gesellschaft belassen und auch bei der Entnahme des Gewinns in 2018 soll ein weiterer Betrag i.H.v. 800 T€ stehen gelassen werden.

Die **Ertragslage** ist im Berichtsjahr 2016 maßgeblich durch den im Wesentlichen positiven Verlauf des Energie- und Wassergeschäftes sowie der positiven aperiodischen Effekten beeinflusst worden.

Die Umsatzerlöse des Wärmegeschäftes haben sich mit rd. 15,2 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) auf dem Vorjahresniveau bewegt und im Gasgeschäft sind Umsatzerlöse von rd. 22,7 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €) zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse des Wasserverkaufs haben sich auf 9,1 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) verringert und liegen leicht unter dem Niveau der Vorjahre.

Für die Verpachtung des Strom- und Gasnetzes vereinnahmte die Gesellschaft 6,7 Mio. €. Des Weiteren hat die WEVG im Rahmen der technischen Dienstleistungen für die Avacon Umsatzerlöse von rd. 14,5 Mio. € erzielt.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Jahres 2016 von rd. 7,9 Mio. € wird durch die Vorabentnahme der VVS von rd. 1,0 Mio. € verringert. Der verbleibende Bilanzgewinn i.H.v. 6,9 Mio. € soll aufgrund der seitens der Gesellschafter geplanten Ausschüttung i.H.v. 6,1 Mio. € reduziert werden. Der restliche Betrag soll für den Aufbau der Eigenkapitalbasis verwendet werden.

Die WEVG hat im Berichtsjahr zahlreiche Investitionen vollzogen. Die Investitionen von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 14,7 Mio. €) betrafen im Wesentlichen Maßnahmen zur Erweiterung, Erneuerung und Sanierung des Versorgungsnetzes (insb. der Neubau des Trinkwassertransport- und Gasversorgungsnetzes). Der Mittelbedarf der Vorhaben wurde aus eigenen Mitteln (d.h. erwirtschaftete Abschreibungen und Ertragszuschüssen) gedeckt.

Im Jahr 2016 wurden die Investitionsmaßnahme „Trinkwassertransportleitungen“ fertiggestellt. Nach der Inbetriebnahme kam es bei einem Teilabschnitt einer Transportleitung in fünf Statteilen mit ca. 3.500 betroffenen Einwohnern zur Verkeimung des Trinkwassers. Für die Beseitigung des Störfalls sowie für Entschädigungsleistungen hat die WEVG im Jahr 2016 eine Rückstellung für Leistungen in 2017 gebildet.

Das von der WEVG eingesetzte Risikomanagementsystem gewährleistet die Beobachtung und Steuerung bestandsgefährdender Unternehmensrisiken.

Als **Risiken** werden zum einen die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung und zum anderen der Kundenverlust aufgrund des wettbewerbsbedingten Preisdrucks angesehen.

Des Weiteren werden die öffentlichen Diskussionen über die Höhe der Netzentgelte und der Energiepreise, welche z.B. auch im Zusammenhang mit den Belastungen durch die Energiewende geführt werden, als eventuelle Zukunftsrisiken eingestuft.

Die WEVG erwartet in den nächsten Jahren einen erhöhten Ergebnisdruck durch die Wettbewerbssituation in den einzelnen Vertriebsparten.

In **2017** sind 11,1 Mio. € (zahlungswirksam 12,5 Mio. €) und **2018** 8,5 Mio. € (zahlungswirksam 8,7 Mio. €) für Investitionen, insbesondere für Maßnahmen zur Erweiterung, Erneuerung und Sanierung der Versorgungsnetze, vorgesehen.

Bilanzdaten

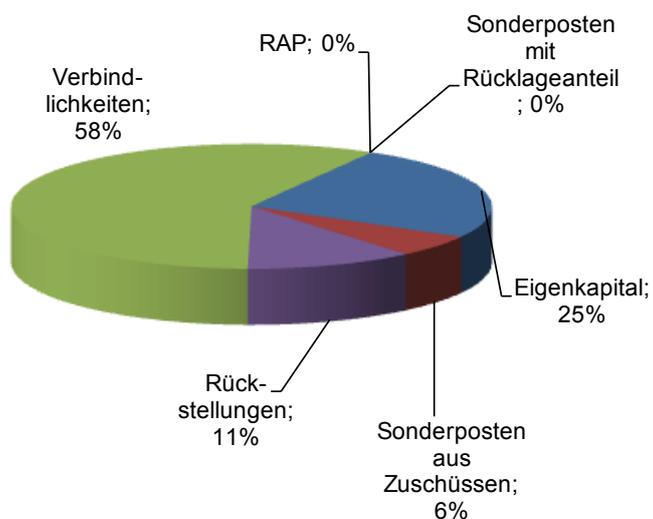
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	68.470	84%	89.787	89%	21.317	31%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	1.028		523		- 504	-49%
- Sachanlagen	67.418		89.242		21.825	32%
- Finanzanlagen	25		21		- 3	-13%
Umlaufvermögen	13.007	16%	10.790	11%	- 2.217	-17%
- Vorräte	215		216		2	1%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.606		10.223		- 383	-4%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	2.186	3%	351	0%	- 1.836	-84%
Rechnungsabgrenzungsposten	26	0%	504	0%	478	1809%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	81	0%	118	0%	36	45%
Bilanzsumme Aktiva	81.585	100%	101.199	100%	19.614	24%

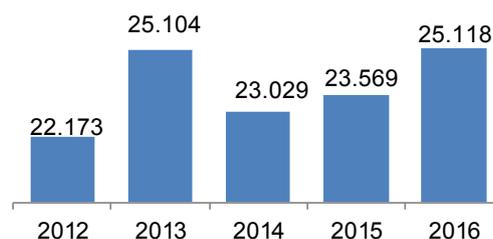
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	23.569	29%	25.118	25%	1.549	7%
- Gezeichnetes Kapital	18.189		18.189		-	0%
- Kapitalrücklage	-		-		-	
- Gewinnrücklagen	-		-		-	
- Bilanzgewinn / -verlust	5.380		6.928		1.549	29%
Sonderposten aus Zuschüssen	6.504	8%	5.844	6%	- 660	-10%
Rückstellungen	9.260	11%	11.457	11%	2.197	24%
Verbindlichkeiten	42.253	52%	58.780	58%	16.527	39%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-	-	-
Bilanzsumme Passiva	81.585	100%	101.199	100%	19.614	24%

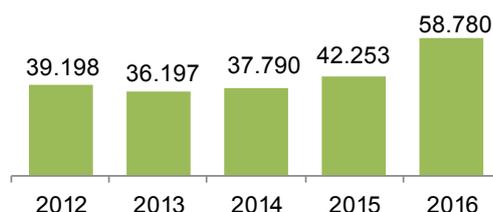
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital

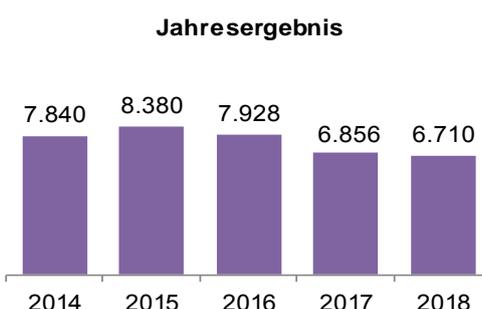
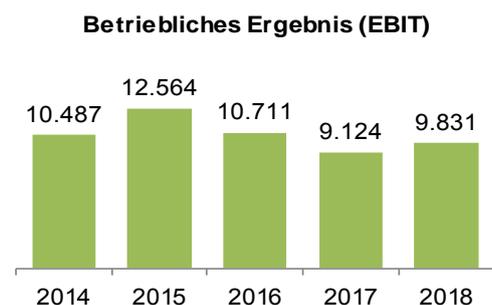
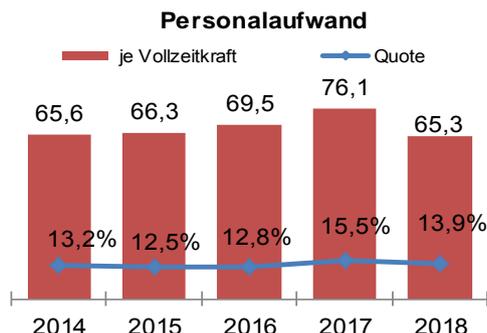
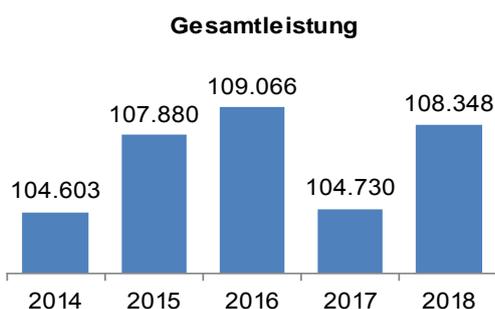


Verbindlichkeiten



Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	103.632	107.132	108.282	103.959	107.653
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	971	748	783	771	695
3	Gesamtleistung	104.603	107.880	109.066	104.730	108.348
4	Materialaufwand	70.507	72.178	73.106	67.089	72.495
5	Personalaufwand	13.845	13.454	13.998	16.211	15.010
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	10.152	10.079	6.810	11.185	5.801
7	sonstige betriebliche Erträge	5.461	5.474	836	4.939	747
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	15.560	17.642	15.989	15.184	15.789
9	Abschreibungen	5.072	5.078	5.278	6.060	5.958
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	10.487	12.564	10.711	9.124	9.831
11	Zinsergebnis	- 797	- 1.044	- 596	- 974	- 1.191
12	Beteiligungsergebnis	-	-	-	- 13	-
13	sonstiges Finanzergebnis	45	2	2	-	-
14	Finanzergebnis	- 752	- 1.041	- 594	- 987	- 1.191
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.735	11.523	10.117	8.137	8.640
16	Außerordentliches Ergebnis	- 13	- 13	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.722	11.510	10.117	8.137	8.640
18	Steuern	1.883	3.130	2.188	1.281	1.930
19	Jahresergebnis*	7.840	8.380	7.928	6.856	6.710
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	223	214	212	222	239
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	211	203	201	213	230
22	Eigenkapitalrentabilität in %	34,0%	35,6%	31,6%	6,6%	6,2%
23	Nettoumsatzrendite in %	7,6%	7,8%	7,3%	6,6%	6,2%
24	Materialaufwandsquote in %	67,4%	66,9%	67,0%	64,1%	66,9%
25	Personalaufwandsquote in %	13,2%	12,5%	12,8%	15,5%	13,9%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	65,6	66,3	69,5	76,1	65,3
27	EBIT-Marge	10,1%	11,7%	9,9%	8,8%	9,1%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	49,7	61,9	53,2	42,8	42,8



* Ergebnis vor Vorabentnahme der Gesellschafter.

Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	8.380	7.928
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.078	5.278
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.049	2.196
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	- 1.007	- 901
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 16	- 37
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.281	256
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 3.440	657
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge		
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge		
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag		
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen		
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.763	15.377
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 550	- 120
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	41	51
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 14.103	- 26.877
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5	3
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.11.	+	Erhaltene Zinsen		
2.12.	-	Erhaltene Dividenden		
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 14.607	- 26.943

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	- 7.840	- 6.380
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter		
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter		
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen		
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter		
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter		
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen		
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen	279	241
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	10.000	15.000
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 2.142	- 2.767
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden		
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	297	6.094
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	- 6.547	- 5.472
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	392	- 6.155
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	- 6.155	- 11.627
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	-7,5%	-11,5%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	- 29.549	- 47.254
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	6,9 Jahre	4,7 Jahre
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	53%	57%

3.1.2 WEVG Verwaltungs GmbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €		
<u>Gesellschafter:</u>	Versorgungs- und Verkehrs-GmbH SZ	49,776 %	12.444 €
	Avacon AG, Helmstedt	50,224 %	12.556 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist die Geschäftsführung der WEVG Salzgitter GmbH & Co KG.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	23. Juni 2010
<u>Geschäftsführung:</u>	Rainer Krause Torsten Zink
<u>Aufsichtsrat:</u>	nicht vorgesehen

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG.

Die WEVG Verwaltungs-GmbH ist am Kapital dieser Gesellschaft jedoch nicht beteiligt.

Wichtige Verträge

Keine

Mitarbeiter

Neben den beiden Geschäftsführern werden keine weiteren Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt.

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft erzielte in 2016 ein **Jahresergebnis** von - 697,67 €.

Da außer der Geschäftsführungs- und Holdingfunktion für die WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG keine weiteren operativen Aufgaben von der Gesellschaft wahrgenommen werden, wird insoweit auf die Ausführungen bei der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG verwiesen.

Bilanz

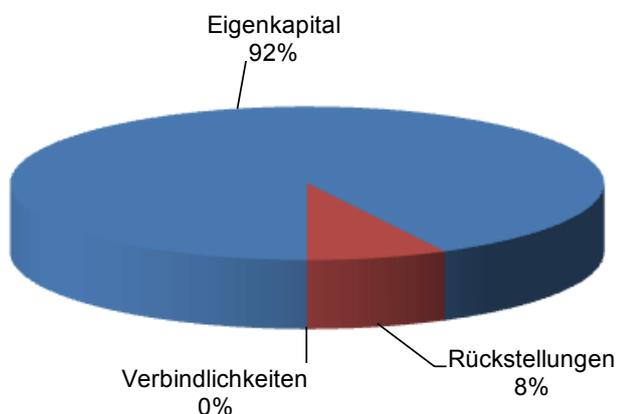
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen						
- Immaterielle Vermögensgegenstände						
- Sachanlagen						
- Finanzanlagen						
Umlaufvermögen	42	100%	41	100%	-1	-2%
- Vorräte						
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		0		0	25%
- Wertpapiere						
- Liquide Mittel	42	100%	41	100%	-1	-2%
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme Aktiva	42	100%	41	100%	-1	-2%

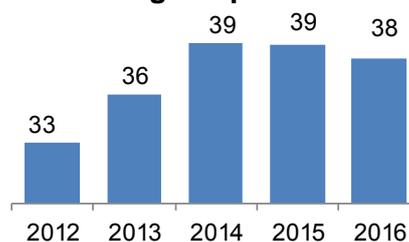
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	39	92%	38	92%	-1	-2%
- Gezeichnetes Kapital	25		25			
- Kapitalrücklage						
- Gewinnrücklagen						
- Gewinn- / Verlustvortrag	14		14		0	-1%
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-0		-1		-1	440%
Rückstellungen	3	8%	3	8%	0	0%
Verbindlichkeiten						
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme Passiva	42	100%	41	100%	-1	-2%

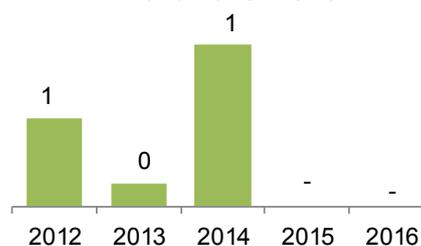
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



Verbindlichkeiten



Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	0	0	0		
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	0	0	0		
3	Gesamtleistung	0	0	0		
4	Materialaufwand	0	0	0		
5	Personalaufwand	0	0	0		
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	331	3	3		
7	sonstige betriebliche Erträge	334	3	3		
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	3	0	-1		
9	Abschreibungen	0	0	0		
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	3	0	-1		
11	Zinsergebnis	0	0	0		
12	Beteiligungsergebnis	0	0	0		
13	sonstiges Finanzergebnis	0	0	0		
14	Finanzergebnis	0	0	0		
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	0	-1		
16	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0		
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	3	0	-1		
18	Steuern	0	0	0		
19	Jahresergebnis	3	0	-1	k.A.	k.A.

3.1.3 ASG Abwasserentsorgung Salzgitter GmbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	4.888.000,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Salzgitter zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung und der Betrieb von Anlagen der Abwasserentsorgung sowie die Erneuerung von Straßen im Rahmen von Kanalsanierung und -erneuerung in Absprache mit der Stadt Salzgitter.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Stadtgebiet obliegt der Stadt gemäß den §§ 95 und 96 NWG die Aufgabe zum Betrieb einer Einrichtung zur unschädlichen Ableitung und Beseitigung der Abwässer als öffentlich-rechtliche Pflichtaufgabe.

Auf der Grundlage dieser gesetzlichen Bestimmungen hat der Rat der Stadt Salzgitter gemäß §§ 6 und 8 NGO³ die Satzung über die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage der Stadt Salzgitter am 06. Dezember 1995 beschlossen.

Auf der Grundlage dieser Bestimmungen bedient sich die Stadt zur Erfüllung dieser Aufgaben, bezogen auf den Bau und Betrieb der Kläranlage Salzgitter-Nord im Jahr 1995, der ASG.

Mit Wirkung vom 01. Januar 1999 wurde die ASG mit der Durchführung aller städtischen Abwasserbeseitigungsaufgaben beauftragt.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	20. Juli 1995
<u>Geschäftsführung:</u>	Rainer Dworog (ab 01.03.2012 bis voraussichtlich Mitte 2018) Bernd Arndt (voraussichtlich ab Mitte 2018)

Aufsichtsrat (bis 31.12.2016):

Michael Loos	Vorsitzender (ab 27.01.12)	Ratsherr
Christian Striese	Stellvertreter (ab 27.01.12)	Ratsherr
Hartmut Alder (ab 27.01.12)		Ratsherr
Wolfgang Jainta (ab 27.01.12)		Ratsherr
Frank Klingebiel		Oberbürgermeister
Peter Kozlik (ab 29.02.12 bis 31.12.16)		Ratsherr
Ulrich Leidecker (ab 27.01.12 bis 31.12.16)		Ratsherr
Guido Löcke		Ratsherr
Frank Miska (ab 27.01.12)		Ratsherr
Wolfgang Rosenthal (ab 27.01.12)		Ratsherr
Sylvia Pogrzeba (ab 17.07.13)		Betriebsrat ASG

Aufsichtsrat (ab 01.01.2017 nach der Kommunalwahl 2016):

Michael Loos	Vorsitzender (ab 27.01.12)	Ratsherr
Christian Striese	Stellvertreter (ab 27.01.12)	Ratsherr
Hartmut Alder (ab 27.01.12)		Ratsherr
Wolfgang Jainta (ab 27.01.12)		Ratsherr

³ § 10 NKomVG.

Frank Klingebiel		Oberbürgermeister
Guido Lücke		Ratsherr
Frank Miska	(ab 27.01.12)	Ratsherr
Wolfgang Rosenthal	(ab 27.01.12)	Ratsherr
Thorsten Schleining	(ab 22.12.16)	Ratsherr
Uwe Sock	(ab 22.12.16)	Ratsherr
Sylvia Pogrzeba	(ab 17.07.13)	Betriebsrat ASG

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen 6 T€.

Beteiligungen

Keine

Wichtige Verträge

Vertrag über die **Übertragung** der Städtischen Abwasserbeseitigungsanlagen (Betreibervertrag).

Pachtvertrag mit der Stadt Salzgitter über Grundstücksflächen zum Betrieb der öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlagen (bis 13.03.2027).

Entsorgungsvertrag mit der Stadt Salzgitter über die Planung, Sanierung und Erneuerung, Finanzierung, Bau, Wartung und Instandhaltung der zentralen Kanalisations- und Abwasserbehandlungsanlagen im Trenn- und Mischverfahren und der Errichtung und Vorkehrung zur Abfuhr und Behandlung von Abwasser einschließlich Fäkalschlamm sowie den Bau und die Erneuerung von Grundstücksanschlüssen (kündbar ab 13.03.2027).

Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Salzgitter über alle Grundstücke, die zur Erfüllung der Aufgabe aus dem Entsorgungsvertrag erforderlich sind (kündbar ab 13.03.2027).

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG (bis 31.12.2016).

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Salzgitter (ab 01.01.2017).

Abwasserentsorgungsvertrag mit dem Wasserverband Peine über die Abwasserbeseitigung aus den Ortsteilen Burgdorf, Westerlinde, Nordassel und Hohenassel der Samtgemeinde Baddeckenstedt.

Abwasserentsorgungsvertrag mit der Samtgemeinde Oderwald über die Abwasserbeseitigung aus den Ortsteilen Cramme, Groß Flöthe und Kleine Flöthe.

Sechs **Forfaitierungsverträge** mit der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, über Forderungsverkäufe (Laufzeiten zwischen 2016-2027).

Klärschlamm Entsorgungsverträge mit einer Laufzeit 2016 bis 2018, Remondis für die KA Bad und Kommunalservice Vornkahl für die KA Nord.

Ergebnisabführungsvertrag mit der VVS.

Vereinbarung zur Sicherstellung der Liquidität mit der VVS.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die ASG erhält gemäß Entsorgungsvertrag den für die Sicherstellung der Abwasserentsorgung im Stadtgebiet Salzgitter betriebsnotwendigen Aufwand von der Stadt erstattet. Der städtische Haushalt wird nur mit dem Anteil der Niederschlagswasserkosten belastet, der die Straßenentwässerung betrifft.

Die Hausanschlusskosten werden direkt mit dem FD Tiefbau und Verkehr abgerechnet. Eine Belastung des städtischen Haushalts entsteht nicht, da diese Kosten direkt an die Grundstückeigentümer in voller Höhe weiterberechnet werden.

Bei Straßenerneuerungsmaßnahmen finden in Kooperation mit der ASG die Kanalerneuerungen statt.

Stand der Forderungen / Verbindlichkeiten aus der Bilanz der Gesellschaft

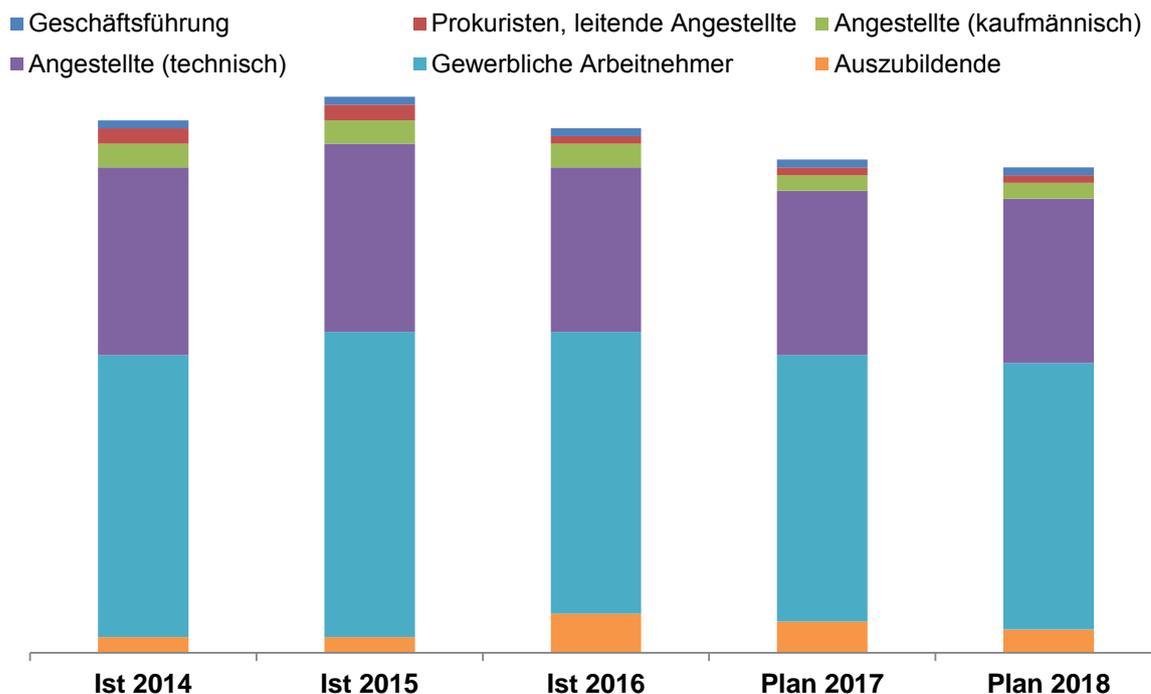
Angaben in T€	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen an Stadt Salzgitter	63	43	789
Verbindlichkeiten an Stadt Salzgitter	92	13	-
Saldo gegen die Stadt	-29	31	789

Mitarbeiter

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Prokuristen, leitende Angestellte	2	2	1	1	1
Angestellte (kaufmännisch)	3	3	2	2	2
Angestellte (technisch)	24	24	21	21	21
Gewerbliche Arbeitnehmer	36	39	36	34	34
Auszubildende	2	2	5	4	3
Saison-, Hilfskräfte	-	-	-	-	-
Summe	68	71	67	63	62
davon Teilzeit	7	9	9	6	7
Summe (vollzeitäquivalent)*	63,64	65,77	61,98	58,95	58,65

* einschließlich Mitarbeiter/-innen in der passiven Altersteilzeitphase (ATZ).

Per 01.01.2015 befinden sich sechs Mitarbeiter/-innen in der passiven ATZ. In 2015 endet für zwei und in 2016 endet für drei Mitarbeiter die ATZ. Danach ist nur ein Mitarbeiter in Altersteilzeit, die für ihn in 2017 endet.



Absatz-Mengenentwicklung

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich die Abwasserentsorgung.

	Ist 2015	Ist 2016
Betreiberentgelt	14.404	14.478
Schmutzwasserbeseitigung	10.009	10.006
Niederschlagswasserbeseitigung	2.280	2.406
Straßenentwässerung	2.056	2.004
Grundstücksentwässerung	40	41
Entsorgung von Sammelgruben	11	12
Entsorgung von Kleinkläranlagen	8	9
Erlöse aus Auflösungen	660	660
empfangener Ertragszuschuss (Altbestand)	560	560
des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	100	100
Erlöse aus Grundstücksanschlüssen	390	296
Abwasserbeseitigung Oderwald	170	176
Abwasserbeseitigung Baddeckenstedt	175	159
Sonstige Erlöse	58	70
Summe	15.857	15.839

Die Umsatzerlöse nahmen u.a. wegen den geringeren Grundstücksentwässerungsanschlüssen ggü. dem Vorjahr um rd. 18 T€ ab.

Schlüsselkennzahlen der ASG

	Ist 2015	Ist 2016
Kanalnetzbestand (km)	752	752
Schmutzwasserkanäle	370	370
Regenwasserkanäle	311	311
Mischwasserkanäle	71	71
Zulaufmenge Kläranlage (Tm³)	7.787	7.843
Klärschlamm entsorgungsmenge (Tonnen)	1.902	1.603
Reinigung von Kanälen (km)	500	422

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die wesentlichen jährlichen Finanzkapazitäten der ASG werden durch die Vereinbarung eines Betreiberentgeltes i.H.v. 17,1 Mio. € (brutto) (in 2016 ca. 17,2 Mio. € brutto) mit der Stadt Salzgitter bestimmt.

Auf der Grundlage des für 2016 vereinbarten festen Betreiberentgeltes wurde nach Abzug der tatsächlichen Aufwendungen ein **Jahresüberschuss** von rd. 728 T€ (Vorjahr 979 T€) erwirtschaftet. Dieser Überschuss wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die VVS abgeführt und im Umkehrschluss bei der Berechnung der jeweiligen Gebühr der Folgejahre der Stadt Salzgitter berücksichtigt.

Der für das Jahr 2016 vorgesehene Neubau des Betriebsgebäudes ist umgesetzt worden und die Gesellschaft hat im Dezember 2016 den Umzug in das neue Gebäude vollzogen.

Die **Vermögenslage** der ASG ist branchenbedingt durch das hohe Sachanlagevermögen (u.a. Leitungen, Anlagen, Maschinen), welches durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert ist, geprägt.

Die **Liquiditätslage** stellt sich derzeit positiv dar und war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Die **Ertragslage** der ASG ist durch die Umsatzerlöse mit dem Betreiberentgelt geprägt. Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 105 T€ erhöht. Ursächlich für die Erhöhung ist u.a. das erhöhte Betreiberentgelt sowie höheren anderen aktivierten Eigenleistung ggü. dem Vorjahr.

Gegenläufig haben sich jedoch auch die Aufwendungen der ASG entwickelt. Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 560 T€, ursächlich dafür sind u.a. die höheren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, was im Wesentlichen auf einen gestiegenen Materialverbrauch zurückzuführen ist. Ebenfalls haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Fremdleistungskosten) (wie Klär- und Entsorgungsanlagen sowie Grundstücksanschlüsse) erhöht.

Insbesondere aufgrund des Zustandes im Kanalnetz wurden im Geschäftsjahr 2016 wieder verstärkt in die Sanierung und Erneuerung der Schmutzwasserkanalisation investiert. Des Weiteren hat die ASG in das Regenwassernetz investiert sowie das Abwasserbeseitigungskonzept aus dem Jahr 2012 weiter vorangetrieben. Insgesamt hat die ASG im Jahr 2016 Investitionen i.H.v. rd. 5,4 Mio. € umgesetzt.

Die Gesellschaft verfügt über ein funktionierendes Risikofrüherkennungssystem mit dem kritische Vorgänge erfasst und systematisch überwacht werden.

Ein wesentliches **Risiko** für die ASG besteht bei der Überschreitung von zulässigen Schadstoffgrenzwerten im Hinblick auf die Klärschlamm Entsorgung. Diese wird derzeit – soweit dies möglich ist - durch Ausbringung in der Landwirtschaft gewährleistet. Die Alternative der thermischen Entsorgung kann jedoch sichergestellt werden.

Für Ingenieurleistungen, Bauberatung und Werklohnforderungen aus dem Neubau der Kläranlage Nord drohte der Gesellschaft aufgrund vorliegender Klageschriften eine Inanspruchnahme i.H.v. 2,4 Mio. €. Dieser Rechtsstreit wurde im Jahr 2016 beendet und eine Inanspruchnahme wird nicht mehr erfolgen.

In einem weiteren Rechtsstreitfall besteht ein Haftungsrisiko aus einer Nachtragsforderung gegenüber einem Insolvenzverwalter aus einem in 2001 abgewickelten Werkvertrag von max. 1,4 Mio. €; in beiden Fällen würde eine Inanspruchnahme zu nachträglichen Anschaffungskosten führen.

Für 2017 sind Investitionen i.H.v. 7,2 Mio. € und für 2018 i.H.v. 4,7 Mio. € geplant. Überwiegend sind Investitionen für die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzepts sowie für Kanalbaumaßnahmen vorgesehen. Die Finanzierung der Maßnahmen wird durch Abschreibungen und Darlehen sichergestellt.

Bilanzdaten

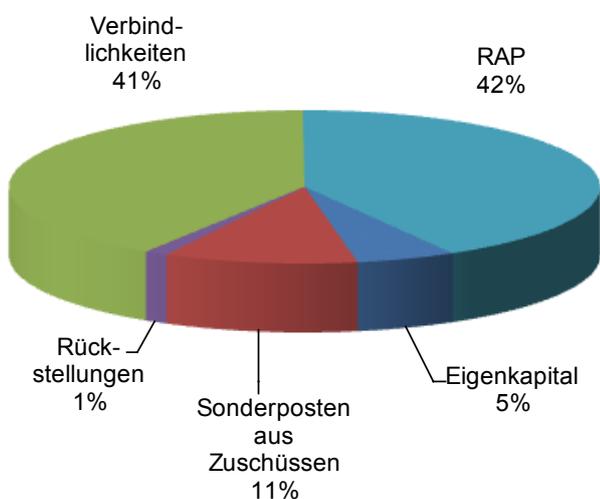
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	84.723	95%	85.644	96%	922	1%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	89		55		-34	-39%
- Sachanlagen	84.634		85.590		956	1%
- Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	4.400	5%	4.000	4%	-401	-9%
- Vorräte	80		66		-15	-18%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	679		903		225	33%
- Wertpapiere	0		0		0	
- Liquide Mittel	3.641	4%	3.031	3%	-610	-17%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	4	0%	4	
Bilanzsumme Aktiva	89.123	100%	89.648	100%	525	1%

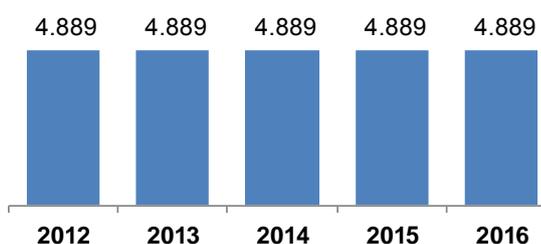
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	4.889	5%	4.889	5%	0	0%
- Gezeichnetes Kapital	4.888		4.888		0	0%
- Kapitalrücklage	0		0		0	
- Gewinnrücklagen	1		1		0	0%
- Gewinn- / Verlustvortrag	0		0		0	
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0		0		0	
Sonderposten aus Zuschüssen	10.172	11%	9.511	11%	-661	-6%
Rückstellungen	849	1%	1.126	1%	277	33%
Verbindlichkeiten	31.907	36%	36.688	41%	4.781	15%
Rechnungsabgrenzungsposten	41.306	46%	37.433	42%	-3.872	-9%
Bilanzsumme Passiva	89.123	100%	89.648	100%	525	1%

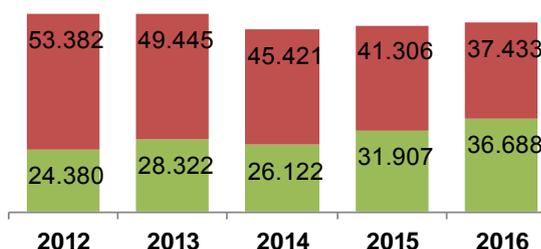
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



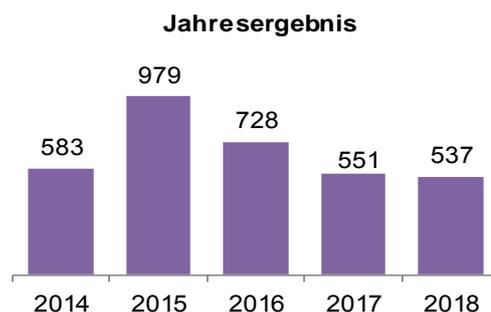
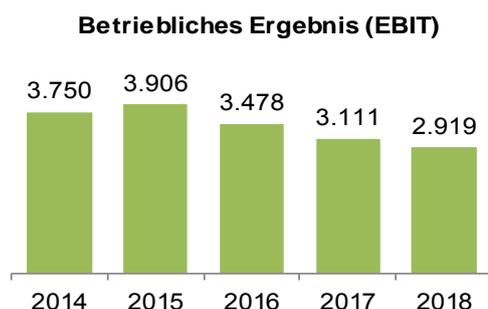
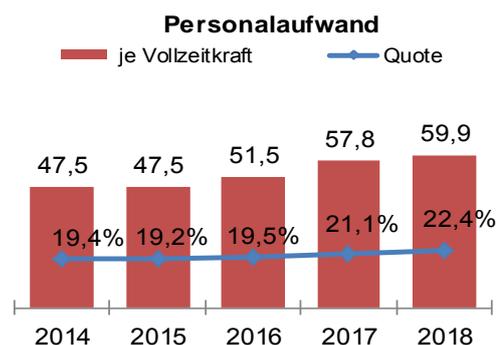
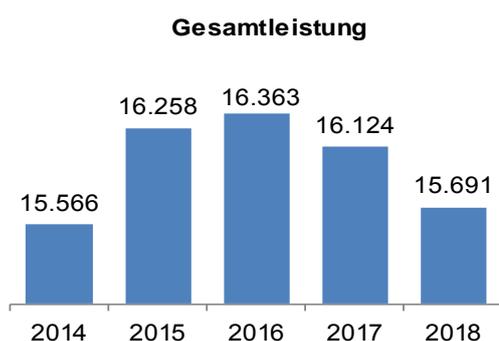
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten



Beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich überwiegend um Forfaitierungsdarlehen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	15.342	15.857	15.839	15.540	15.268
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	224	401	525	583	422
3	Gesamtleistung	15.566	16.258	16.363	16.124	15.691
4	Materialaufwand	3.500	3.749	4.310	4.485	4.214
5	Personalaufwand	3.023	3.122	3.194	3.407	3.511
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	924	1.074	1.011	885	930
7	sonstige betriebliche Erträge	44	22	6	0	0
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8.163	8.334	7.854	7.347	7.037
9	Abschreibungen	4.413	4.428	4.376	4.236	4.118
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	3.750	3.906	3.478	3.111	2.919
11	Zinsergebnis	-3.134	-2.893	-2.716	-2.526	-2.346
12	Beteiligungsergebnis					
13	sonstiges Finanzergebnis					
14	Finanzergebnis	-3.134	-2.893	-2.716	-2.526	-2.346
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	616	1.013	762	585	573
16	Außerordentliches Ergebnis					
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	616	1.013	762	585	573
18	Steuern	33	34	34	34	36
19	Jahresergebnis	583	979	728	551	537
	Weitere Kennzahlen					
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	68	71	67	63	62
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	63,64	65,77	61,98	58,95	58,65
22	Eigenkapitalrentabilität in %	11,9%	20,0%	14,9%		
23	Nettoumsatzrendite in %	3,8%	6,2%	4,6%	3,5%	3,5%
24	Materialaufwandsquote in %	22,5%	23,1%	26,3%	27,8%	26,9%
25	Personalaufwandsquote in %	19,4%	19,2%	19,5%	21,1%	22,4%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	47,5	47,5	51,5	57,8	59,9
27	EBIT-Marge	24,4%	24,6%	22,0%	20,0%	19,1%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	58,9	59,4	56,1	52,8	49,8



Das Ergebnis wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die VVS abgeführt.

Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	979	728
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.427	4.376
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-75	277
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-661	-661
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	63	-214
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-145	-1.221
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-43	0
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.893	2.716
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	0	0
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	0	0
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.438	6.002
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	18	0
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 3.619	- 39
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	0	- 5.400
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
2.11.	+	Erhaltene Zinsen	6	4
2.12.	-	Erhaltene Dividenden	0	0
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.595	- 5.435

3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	- 583	0
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter	0	0
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter	0	0
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen	0	0
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter	0	0
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	0	0
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.437	- 611
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen	0	0
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen	759	141
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)	0	0
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)	0	0
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.500	7.410
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 6.183	- 6.008
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden	- 2.899	- 2.720
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.406	- 1.177
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	2.437	- 611
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	1.204	3.641
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	3.641	3.030
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	4,1%	3,4%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	- 26.636	- 32.520
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	10,8 Jahre	13,6 Jahre
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	207%	110%

3.1.4 Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter

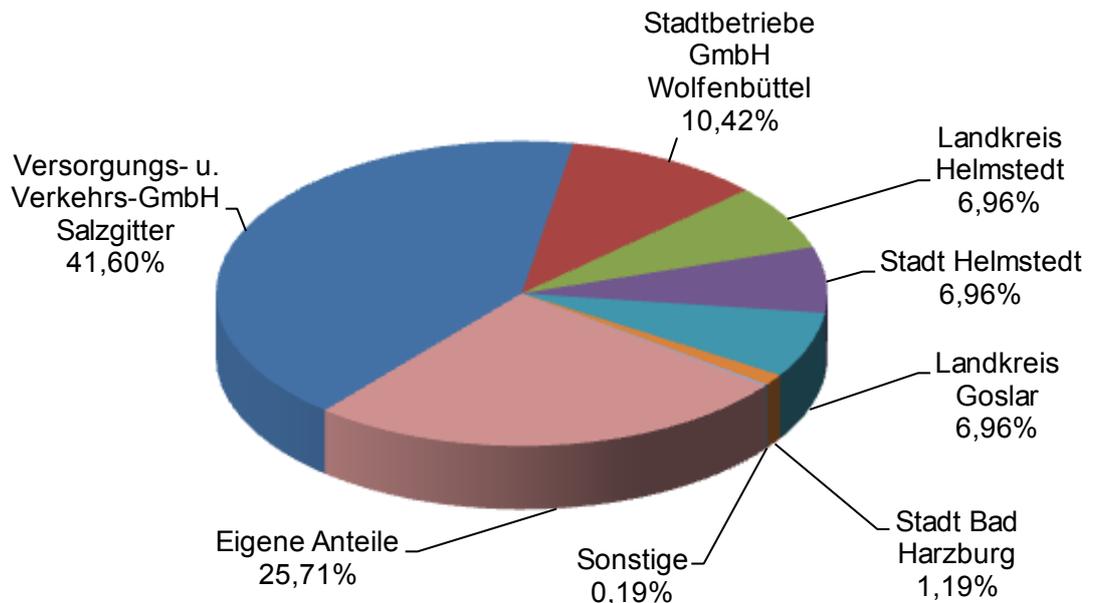
Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 5.087.354,22 €
(abzüglich eigene Anteile der KVG (1.308 T€): 3.779.214 €)

Gesellschafter/Verkehrsinteressenvertreter:

VVS (Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH SZ) (Stimmberechtigt)	2.116.135 €	41,6 % (55,99%)
Stadtbetriebe GmbH Wolfenbüttel (Stimmberechtigt)	529.954 €	10,42 % (14,02%)
Landkreis Helmstedt (Stimmberechtigt)	354.172 €	6,96 % (9,37%)
Stadt Helmstedt (Stimmberechtigt)	354.172 €	6,96 % (9,37%)
Landkreis Goslar (Stimmberechtigt)	354.172 €	6,96 % (9,37%)
Stadt Bad Harzburg (Stimmberechtigt)	60.690 €	1,19 % (1,61%)
Stadt Schöningen (Stimmberechtigt)	5.931 €	0,12 % (0,16%)
Stadt Braunlage (Stimmberechtigt)	3.988 €	0,08 % (0,11%)

Die KVG hält seit dem 01.01.2012 eigene Anteile an der Gesellschaft (25,71 % mit 1,31 Mio. €). Aus diesem Grund haben sich die Verhältnisse bei den stimmberechtigten Anteilen der Verkehrsinteressenvertreter verändert.



Gegenstand des Unternehmens

Die Ausführung von Linien- und Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen und der Handel mit Kraftstoffen und Erdgas für motorbetriebene Fahrzeuge. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte vornehmen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen und zu erwerben.

Die Verkehrsleistung werden in den Landkreisen und Stadtgebieten von Salzgitter, Wolfenbüttel, Helmstedt und Bad Harzburg erbracht. Die genannten Stadtgebiete verfügen jeweils über einen Betriebsstandort. Die KVG bedient neben den Betriebsstandorten auch den Landkreis Peine sowie die Städte Braunschweig und Wolfsburg mit Buslinien.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr ist gesetzlich als Aufgabe des eigenen Wirkungskreises der Stadt Salzgitter zugeordnet.

Die KVG ist mittels eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs und der Schülerbeförderung betraut.

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: Dezember 1909

Geschäftsführung: Axel Gierga

Aufsichtsrat (bis 31.12.2016):

Rolf Stratmann	(ab 01.01.07)	Vorsitzender	Ratsherr Stadt Salzgitter
Volker Müller		Stellvertreter	Arbeitnehmersvertreter
Winfried Pink	(ab 02.02.12)	Stellvertreter	Angestellter Stadt Wolfenbüttel
Siegfried Hauptstein	(ab 01.01.12)		Ratsherr Stadt Wolfenbüttel
Thomas Brych	(bis 30.11.16)		Landrat Landkreis Goslar
Frank Klingebiel	(ab 01.01.12)		Oberbürgermeister Stadt Salzgitter
Bernd Grabb	(ab 01.11.09)		Ratsherr Stadt Salzgitter
Stefan Klein	(ab 01.01.12)		Ratsherr Stadt Salzgitter
Klaus Poetsch	(ab 01.01.04)		Ratsherr Stadt Salzgitter
Wittich Schobert	(ab 01.12.11)		Bürgermeister Stadt Helmstedt
Hans Werner Schlichting	(bis 30.09.16)		Erster Kreisrat Landkreis Helmstedt
Detlef Ahting	(ab 01.01.04)		Arbeitnehmersvertreter
Ralf Fricke	(ab 01.01.04)		Arbeitnehmersvertreter
Patrik Oelmann	(ab 10.07.15)		Arbeitnehmersvertreter
Dirk Reese	(ab 10.07.15)		Arbeitnehmersvertreter
Volker Müller	(ab 01.01.04)		Arbeitnehmersvertreter

Aufsichtsrat (ab 01.01.2017 nach der Kommunalwahl 2016):

Rolf Stratmann	(ab 01.01.07)	Vorsitzender	Ratsherr Stadt Salzgitter
Winfried Pink	(ab 02.02.12)	Stellvertreter	Angestellter Stadt Wolfenbüttel
Volker Müller	(ab 01.01.04)	Stellvertreter	Arbeitnehmersvertreter
Frank Klingebiel	(ab 01.01.12)		Oberbürgermeister Stadt Salzgitter
Bernd Grabb	(ab 01.11.09)		Ratsherr Stadt Salzgitter
Stefan Klein	(ab 01.01.12)		Ratsherr Stadt Salzgitter
Klaus Poetsch	(ab 01.01.04)		Ratsherr Stadt Salzgitter
Siegfried Hauptstein	(ab 01.01.12)		Ratsherr Stadt Wolfenbüttel
Holger Plaschke	(ab 01.12.16)		Landrat Landkreis Goslar
Wittich Schobert	(ab 01.12.11)		Bürgermeister Stadt Helmstedt
Gerhard Radeck	(ab 01.10.16)		Erster Kreisrat Landkreis Helmstedt

Detlef Ahting	(ab 01.01.04)	Arbeitnehmersvertreter
Ralf Fricke	(ab 01.01.04)	Arbeitnehmersvertreter
Patrik Oelmann	(ab 10.07.15)	Arbeitnehmersvertreter
Dirk Reese	(ab 10.07.15)	Arbeitnehmersvertreter

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen 30 T€.

Beteiligungen

Gesellschaft:	Anteil	Nominalanteil
Elektro- u. Dieseldienst GmbH, Salzgitter	100,00 %	255,6 T€
BEKA Einkauf- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunt. mbH, Köln	0,6 %	5,6 T€
Feuerschutz NE-Bahnen GbR, Nordhorn	17,10 %	0 T€
Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH, Braunschweig	7,18 %	5,6 T€

Wichtige Verträge

Zur Verkehrsdurchführung verfügt die KVG über **60 Konzessionen** (davon sind 55 für den Linienverkehr und fünf AST/ALT).

Unternehmensverträge und Vereinbarungen zur Erbringung von Lieferungen und Leistungen mit der Elektro- und Dieseldienst GmbH.

Gewinnabführungsvertrag mit der Elektro- und Dieseldienst GmbH.

Direktvergabevereinbarung zwischen Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) und den „Gebietskörperschaften i.V.m. einem öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Direktvergabe durch eine Gruppe von Behörden zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs vom 01.01.2012 (bis max. 31.12.2021). (Verlustrausgleich)

Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag (EAV) für den Verbundtarif Region Braunschweig.

Vereinbarung zwischen der LNVG und der KVG über den Ausgleich für die Ausbildungsverkehre in Niedersachsen nach § 45 a PBefG.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Zahlungen des städtischen Haushaltes in T€	2014	2015	2016
Sammelschülerzeitkarte ÖPNV	1.817	1.726	1.716
Kostenersatz für Schülerbeförderungen	92	89	88
Schulschwimmen und Museumsbus	116	129	122
Taxibeförderung	728	959	940
Interne Leistungsverrechnung Schülerbeförderung Flüchtlinge	-	-	66
Summe	2.753	2.903	1.993

Zu beachten ist, dass der Bereich des Kostenersatzes für Schülerbeförderungen nur zu einem gewissen Teilbetrag an die KVG überwiesen wird. Ein anderer Teil geht z.B. an Erziehungsberechtigte. Eine genaue Differenzierung kann leider nicht vorgenommen werden.

Des Weiteren ist der Bereich der Taxibeförderung kein originärer Anteil der KVG, er wurde jedoch der Vollständigkeit halber aufgrund der Schülerbeförderung aufgenommen.

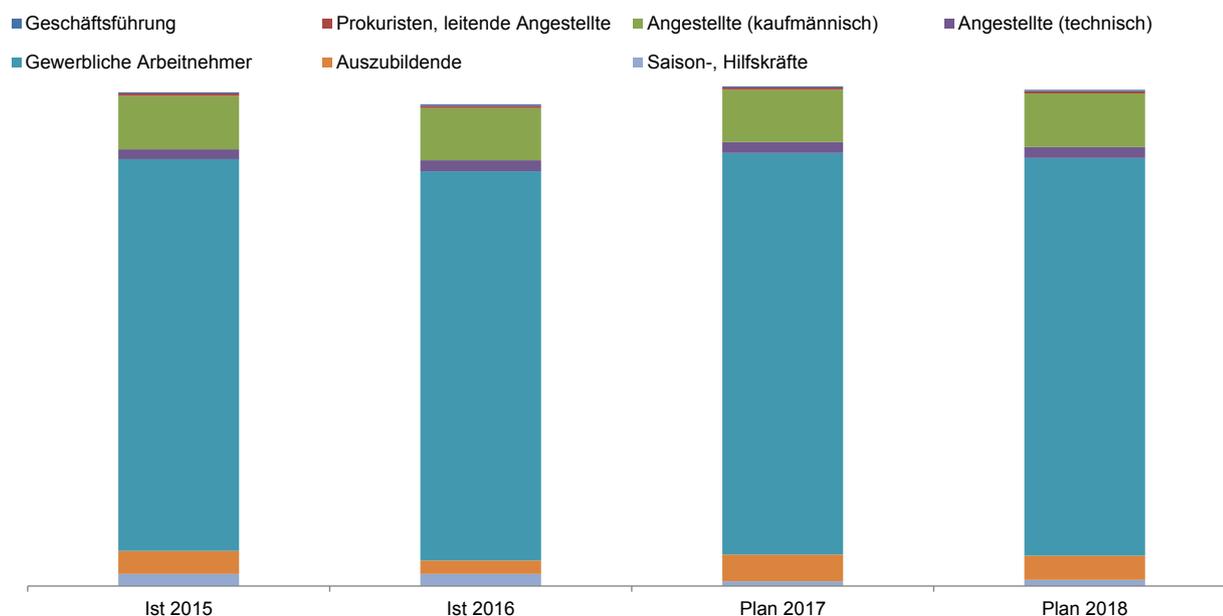
Zahlungen der VVS in T€*	2014	2015	2016
Im Jahresabschluss berücksichtigter Verlustausgleich	2.430	2.181	1.774
Tatsächlicher Verlustausgleich (aufgrund der Linienenergebnisrechnung)	2.310	1.732	1.338

* Der tatsächliche Wert des Verlustanteils der VVS für das Stadtgebiet kann erst nach Bekanntgabe der Linienenergebnisrechnung (ab voraussichtlich August des Folgejahres) bestimmt werden. Der oben genannte Wert der Zahlung der VVS beinhaltet die Abschlagszahlungen sowie ggf. eine entsprechend erforderliche Rückstellung.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 396 (Vorjahr: 391) Personen bei der KVG beschäftigt.

	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Geschäftsführung	1	1	1	1
Prokuristen, leitende Angestellte	2	2	2	2
Angestellte (kaufmännisch)	44	43	43	44
Angestellte (technisch)	8	9	9	9
Gewerbliche Arbeitnehmer	322	320	330	327
Auszubildende	19	11	22	20
Saison-, Hilfskräfte	10	10	4	5
Summe	406	396	411	408
davon Teilzeit	31	39	28	36
Summe (vollzeitäquivalent)	391	379	378	392



Absatz-Mengenentwicklung

Verkehrsnetz

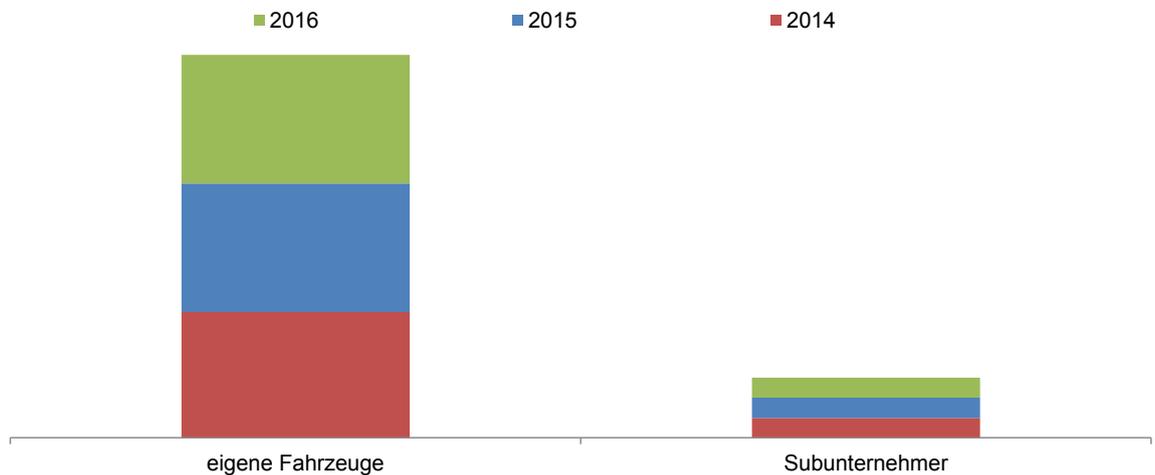
	Zahl der Linien			Länge in km		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Salzgitter	27	27	27	568	568	568
Helmstedt	22	22	22	571	571	571
Bad Harzburg	7	7	7	115	115	115
Wolfenbüttel	11	11	11	150	150	150
Summe	67	67	67	1.404	1.404	1.404

Anzahl der Kraftomnibusse

	2014	2015	2016
Kraftomnibusse	190	185	185

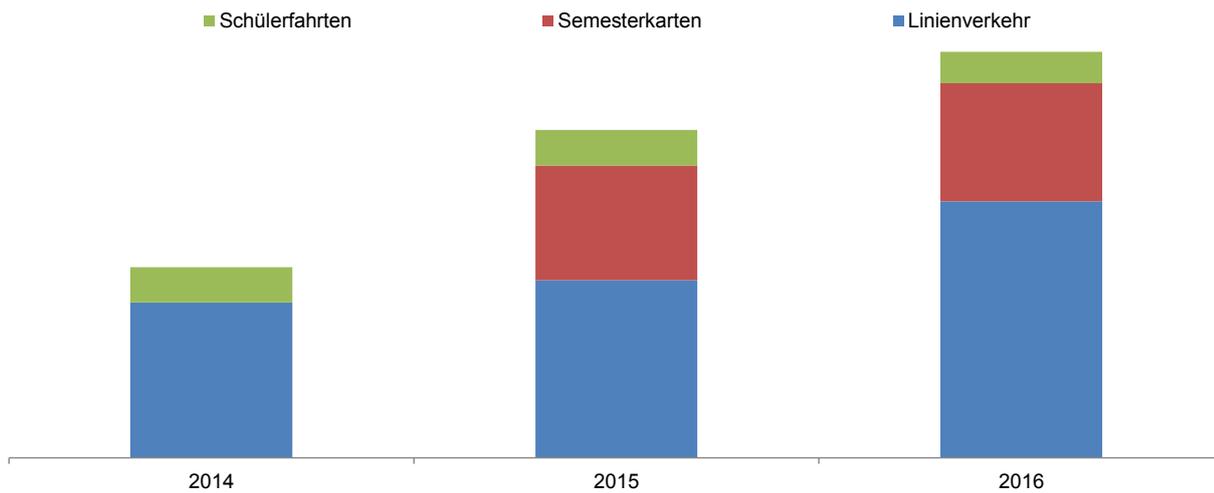
Betriebsleistungen

in 1.000 Kfz-km	2014	2015	2016
Verkehrsbedienung mit eigenen Fahrzeugen	8.510	8.681	8.703
durch Subunternehmer	1.327	1.371	1.359
Summe	9.837	10.052	10.062



Fahrgäste

in 1.000 BefP	2014	2015	2016
Öffentlicher Linienverkehr	11.874	11.942	12.183
Schülerfahrten (Freistellungsverkehr)	108	109	96
Semesterkarten	-	350	360
Summe	11.982	12.401	12.639



Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die KVG schließt das Jahr 2016 aufgrund der Zuschusszahlungen der Verkehrsinteressengemeinschaften mit einem **Jahresergebnis** von 0 € ab.

Die **Vermögenslage** der KVG ist durch das hohe Sachanlagevermögen (Grundstücken, Gebäude, Fahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen), welches durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert ist, geprägt.

Die **Liquiditätslage** hat sich grundsätzlich innerhalb der Erwartungen bewegt. Die Gesellschafter der KVG leisten innerhalb des Geschäftsjahres entsprechende Vorauszahlungen für den geplanten Verlustausgleich, daher ist die Liquidität innerhalb des Jahres grds. gesichert. Die Liquiditätslage wird jedoch durch die erforderlichen Investitionen und den bedingten Aufbau von Verbindlichkeiten negativ belastet.

Das Betriebsergebnis der KVG hat sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 999 T€ auf -2.885 T€ verbessert. Die Verbesserung resultiert u.a. dadurch, dass die Erträge sich um 1.060 T€ erhöht und die Betriebsaufwendungen im Gegenzug nur eine Steigerung von 745 T€ zu verzeichnen haben. Die Ertragslage hat sich insbesondere aufgrund der Tarifierhöhung im Bereich des Linienverkehrs (rd. 889 T€) sowie des weiterhin niedrigen Dieselpreises positiv entwickelt.

Der Durchschnittspreis des Diesels ist in den zurückliegenden Jahren gesunken, was wiederum zu verminderten Treibstoffkosten bei der KVG führte. Dieser Faktor beeinflusst das Jahresergebnis der KVG neben den Personalaufwendungen erheblich. Auch im Jahr 2016 ist der durchschnittliche Dieselpreis auf einem niedrigen Niveau gewesen.

Aufgrund des neutralen Ergebnisses, des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses hat die KVG einen Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich der Verkehrsinteressenvertreter von rd. 2,9 Mio. € erwirtschaftet.

Unter Berücksichtigung dieser Ergebnislage haben sich die Zuschusszahlungen der Gesellschafter bzw. der Verkehrsinteressenvertreter entsprechend auf 2.885 T€ (3.884 T€ im Vorjahr) verringert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der VVS wurde insgesamt für das Jahr 2016 ein Verlustanteil der VVS i.H.v. 1.774 T€ (Vorjahr 1.732 T€) für das Stadtgebiet Salzgitter erfasst.

Eine weitere interne Zahlung der Stadt Salzgitter stellt die Schülerbeförderung dar. Die KVG hat im Jahr 2016 einen Betrag von ca. 1,9 Mio. € (Im Vorjahr ca. 2,9 T€) als Leistungsentgelt für die Schülerbeförderung erhalten.

Die Investitionen i.H.v. 1.960 T€ erfolgten im Wesentlichen in sieben neue Omnibusse sowie drei gebrauchten Omnibus. In 2016 wurden erstmals drei Elektrobusse angeschafft, welche in einem zweijährigen Projekt getestet werden sollen.

Der Omnibusbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 185 Fahrzeugen nicht verändert. Das Durchschnittsalter der Omnibusse betrug 9,2 Jahre.

Die wesentlichen **Risiken** für die KVG betreffen die Entwicklung des Dieselpreises, die Fortschreibung der Fahrpreise für den Linienverkehr, welche durch die Zugehörigkeit zum Verbundtarif Region Braunschweig nicht eigenständig erhöht werden kann, die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Fahrgastzahlen sowie die Veränderungen bei den gesetzlichen Ausgleichszahlungen durch das Land Niedersachsen.

Ein wesentliches Risiko wird seitens der KVG auch darin gesehen, dass neue Landesbuslinien eingeführt werden könnten. Die Neuaufnahme dieser Verkehre ist in Konkurrenz mit bestehenden KVG-Leistungen zu sehen, wodurch sich auf diesen Linien Ergebnisverschlechterungen einstellen könnten.

Für die **Zukunft** muss aufgrund von zu erwartenden Kostensteigerungen sowie der möglichen Verringerungen bei den Einnahmen weiterhin von einer Ergebnisverschlechterung ausgegangen werden. In den Jahren 2017 und 2018 wird bei der KVG wieder mit einem Fehlbetrag gerechnet.

In der Wirtschaftsplanung 2017 sind für Investitionen 4,8 Mio. € (Prognose 2017: 4,4 Mio. €) und in der Planung 2018 rd. 3,5 Mio. € vorgesehen, mit denen u.a. Busse, der Umbau des Betriebshofes in SZ-Lebenstedt, die Infrastruktur für Elektrobusse, allgemeine Büro- und Werkstattausstattungsinvestitionen finanziert werden sollen.

Des Weiteren ist geplant, dass bis 2019 etwa 70 neue DFI-Anzeiger (dynamische Fahrgastinformation) beschafft werden. Die Anschaffungskosten werden vom Land Niedersachsen, dem ZGB und den jeweiligen Kommunen übernommen.

Der Verlustausgleich ist durch den öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) von 2011 geregelt, der durch die Gruppe von Behörden, die aus dem ZGB und den Gebietskörperschaften der Städte Salzgitter, Wolfenbüttel, Helmstedt, Bad Harzburg und dem Landkreis Helmstedt besteht. Der öDA handelt von der Erbringung von öffentlichen Personenverkehrsleistungen im Wege der Direktvergabe gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EU) 1370/07 und hat eine Laufzeit von zehn Jahren.

Die Zuschlüsselung der anteiligen operativen Ausgleichszahlungen erfolgt auf Basis der Linienerfolgsrechnung, wobei die VVS den Ausgleich für das Verkehrsgebiet Salzgitter leistet.

Geplanter Verlustausgleich der Gesellschafter (Gebietskörperschaften)

in T€	Plan 2017	Plan 2018
Stadt Salzgitter bzw. VVS	1.991	2.228
Stadt Wolfenbüttel bzw. Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH	901	706
Landkreis Helmstedt	1.058	1102
Stadt Helmstedt	307	309
Stadt Bad Harzburg	208	235
Summe (gesamt)	4.465	4.580

Die Verlustausgleiche werden u.a. aufgrund des beschlossenen Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes (NNVG) etwas sinken, da Ausgleichszahlungen für die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs ab 2017 vom Auftraggeber ZGB erstattet werden.

Bilanzdaten

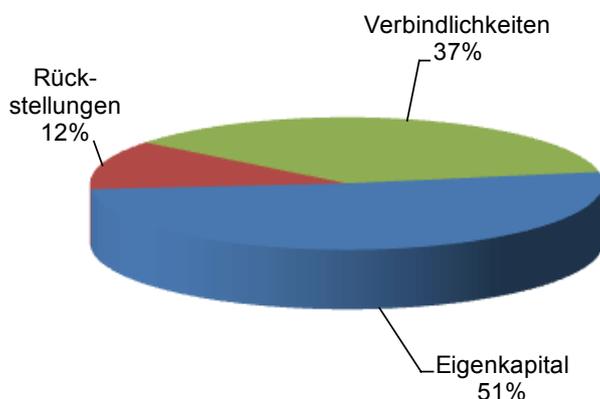
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	12.041	77%	11.538	72%	- 503	-4%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	182		119		- 63	-35%
- Sachanlagen	11.591		11.151		- 440	-4%
- Finanzanlagen	268		268		-	0%
Umlaufvermögen	3.587	23%	4.550	28%	963	27%
- Vorräte	328		339		11	3%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.535		2.520		985	64%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	1.724	11%	1.691	11%	- 33	-2%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0%	-	0%	-	
Bilanzsumme Aktiva	15.628	100%	16.088	111%	460	3%

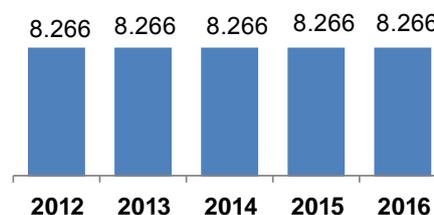
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	8.266	53%	8.266	51%	-	0%
- Gezeichnetes Kapital	3.779		3.779		- 0	0%
- Kapitalrücklage	795		795		0	0%
- Gewinnrücklagen	3.691		3.691		0	0%
- Gewinn- / Verlustvortrag	-		-		-	
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-		-		-	
Rückstellungen	2.406	15%	1.937	12%	- 469	-20%
Verbindlichkeiten	4.956	32%	5.886	37%	930	19%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0%	-	0%	-	
Bilanzsumme Passiva	15.628	100%	16.088	100%	460	3%

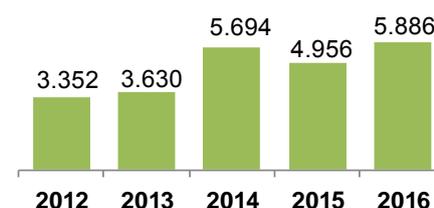
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



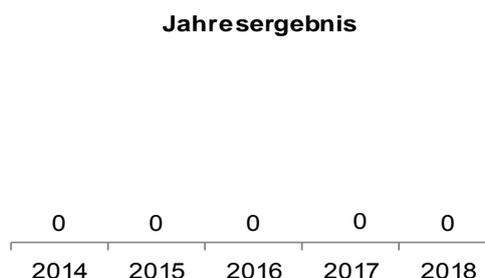
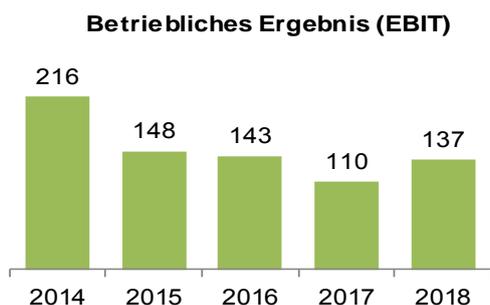
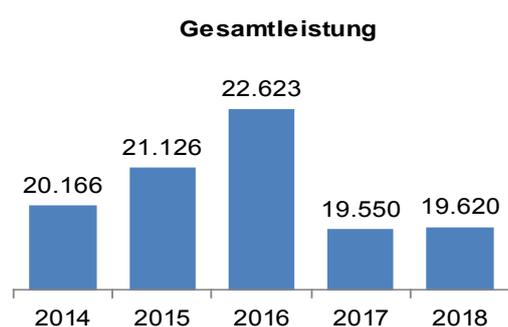
Verbindlichkeiten



Das Eigenkapital wird ab 2012 abzüglich der eigenen Anteile ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	20.166	21.126	22.623	19.550	19.620
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
3	Gesamtleistung	20.166	21.126	22.623	19.550	19.620
4	Materialaufwand	7.575	7.385	7.279	8.360	7.770
5	Personalaufwand	14.108	14.296	15.131	14.840	15.570
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.841	1.762	1.821	1.855	1.850
7	sonstige betriebliche Erträge	5.835	4.977	4.087	8.165	8.252
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	2.477	2.660	2.479	2.660	2.682
9	Abschreibungen	2.261	2.512	2.337	2.550	2.545
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	216	148	143	110	137
11	Zinsergebnis	- 164	- 135	- 114	- 110	- 122
12	Beteiligungsergebnis	0	32	36	50	30
13	sonstiges Finanzergebnis	-	-	-	-	-
14	Finanzergebnis	- 164	- 103	- 78	- 60	- 92
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52	45	64	50	45
16	Außerordentliches Ergebnis	- 17	- 17	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	35	28	64	50	45
18	Steuern	35	28	64	50	45
19	Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	407	406	396	411	408
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	390	391	379	378	392
22	Eigenkapitalrentabilität in %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
23	Nettoumsatzrendite in %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
24	Materialaufwandsquote in %	37,6%	35,0%	32,2%	42,8%	39,6%
25	Personalaufwandsquote in %	70,0%	67,7%	66,9%	75,9%	79,4%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	36,2	36,6	39,9	39,3	39,7
27	EBIT-Marge	1,1%	0,7%	0,6%	0,6%	0,7%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	0,6	0,4	0,4	-	-



Das Jahresergebnis beinhaltet den Verlustausgleich durch die Verkehrsinteressengebietsvertreter.

Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	- 3.884	- 2.885
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.512	2.337
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	55	- 469
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	0	0
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 377	- 996
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.316	952
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 61	- 20
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	69	53
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	0	0
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	0	0
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 3.002	- 1.028
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	448	29
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 1.745	- 1.960
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
2.11.	+	Erhaltene Zinsen	0	0
2.12.	-	Erhaltene Dividenden	0	0
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.297	- 1.931

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5.716	3.056
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	5.716	3.056
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter	0	0
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter	0	0
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen	0	0
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter	0	0
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	0	0
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0	0
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen	0	0
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen	273	117
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)	0	0
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)	0	0
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	306	0
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 253	- 194
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden	- 69	- 53
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.973	2.926
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	1.674	- 33
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	50	1.724
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	1.724	1.691
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	11,0%	10,5%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	- 157	3
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	negativ	negativ
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	-231%	-53%

3.1.4.1 Elektro- und Dieseldienst GmbH Salzgitter

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 255.645,94 €

Gesellschafter: Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig, Salzgitter zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Kraftfahrzeugteilen und Zubehör, insbesondere der Kraftfahrzeugelektronik, mit anderen Erzeugnissen der Kraftfahrzeug- und Elektroindustrie, die Ausführung von Reparaturen und Kundendienstarbeiten sowie die Vermittlung und der Handel mit MAN-Produkten.

Die EDD hat einen Unternehmensbereich mit zwei Standorten, die MAN-Vertragswerkstatt in Satzgitter und die freie Nutzfahrzeugwerkstatt in Helmstedt.

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: 1971

Geschäftsführung: Axel Gierga

Aufsichtsrat (bis 31.12.2016):

Rolf Stratmann	(ab 01.01.07)	Vorsitzender	Ratsherr Stadt Salzgitter
Winfried Pink	(ab 02.02.12)	Stellvertreter	Ratsherr Stadt Wolfenbüttel
Volker Müller	(ab 01.01.04)	Stellvertreter	Arbeitnehmersvertreter

Aufsichtsrat (ab 01.01.2017 nach der Kommunalwahl 2016):

Rolf Stratmann	(ab 01.01.07)	Vorsitzender	Ratsherr Stadt Salzgitter
Winfried Pink	(ab 02.02.12)	Stellvertreter	Ratsherr Stadt Wolfenbüttel
Volker Müller	(ab 01.01.04)	Stellvertreter	Arbeitnehmersvertreter

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen 1 T€.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVG.

Werkstätten-Vertrag mit der MAN Nutzfahrzeuge Vertrieb GmbH.

Mitarbeiter

Keine

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Es wurde ein **Jahresergebnis** i.H.v. 35 T€ (Vorjahr: -32 T€) erzielt. Dieser Gewinn wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die KVG ausgeschüttet.

Die **Vermögenslage** der Elektro- und Dieseldienst GmbH ist, wie bei Dienstleistungsgesellschaften üblich, durch das hohe Umlaufvermögen (Material und Zubehör) geprägt. Das geringe Anlagevermögen wird durch Eigenkapital sowie durch Verbindlichkeiten ggü. der KVG finanziert.

Die **Liquiditätslage** der Gesellschaft stellt sich derzeit positiv dar.

Die **Ertragslage** hat sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Ergebnisse der zwei Standorte haben sich positiv entwickelt.

Die betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 1.897 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr um 94 T€ gestiegen und die betrieblichen Erträge i.H.v. 1.933 T€ sind um 98 T€ gestiegen. Der Anstieg der Erlöse ist dabei auf ein höheres Auftragsvolumen zurückzuführen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung werden zum jetzigen Zeitpunkt von der Geschäftsführung aufgrund der engen Verknüpfung mit der KVG und langfristiger bestehender Liefer- und Leistungsbeziehungen nicht gesehen.

Für die Geschäftsjahr **2017** und **2018** rechnet die Gesellschaft mit positiven Ergebnissen.

Bilanzdaten

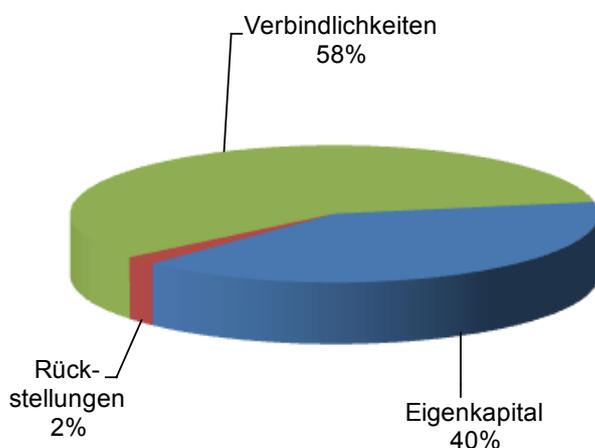
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	60	8%	51	8%	- 9	-16%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	31		15		- 16	-51%
- Sachanlagen	29		36		6	22%
- Finanzanlagen	-		-		-	
Umlaufvermögen	680	92%	591	92%	- 89	-13%
- Vorräte	384		402		18	5%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	163		136		- 27	-16%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	133	18%	53	8%	- 80	-60%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0%	-	0%	-	
Bilanzsumme Aktiva	741	100%	642	100%	- 98	-13%

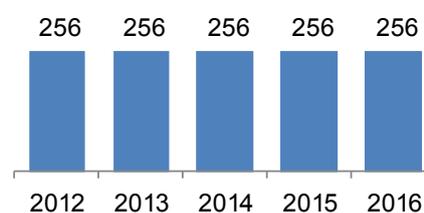
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	256	35%	256	40%	0	0%
- Gezeichnetes Kapital	256		256		0	0%
- Kapitalrücklage	-		-		-	
- Gewinnrücklagen	-		-		-	
- Gewinn- / Verlustvortrag	-		-		-	
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-		-		-	
Rückstellungen	12	2%	13	2%	2	14%
Verbindlichkeiten	473	64%	373	58%	- 100	-21%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0%	-	0%	-	
Bilanzsumme Passiva	741	100%	642	100%	- 98	-13%

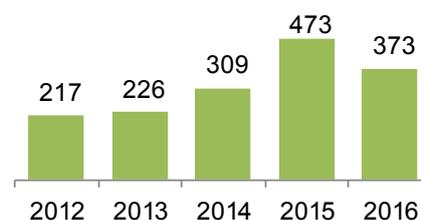
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital

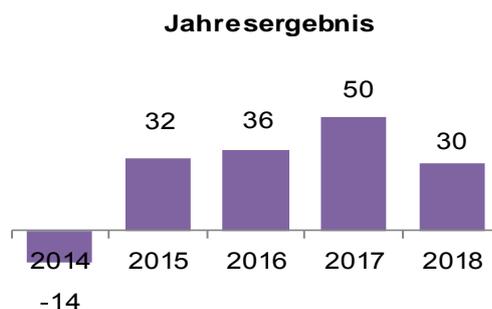
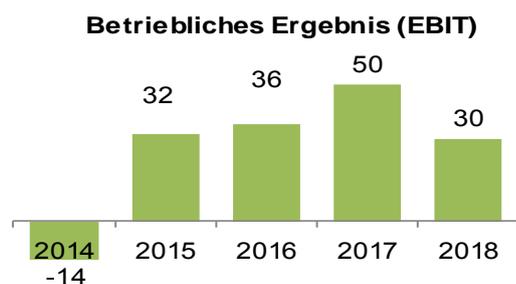
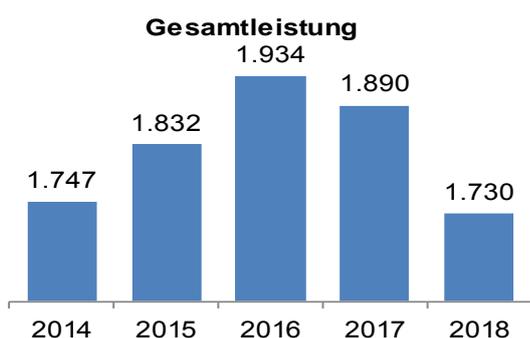


Verbindlichkeiten



Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	1.747	1.832	1.934	1.890	1.730
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
3	Gesamtleistung	1.747	1.832	1.934	1.890	1.730
4	Materialaufwand	1.227	1.234	1.373	1.305	1.290
5	Personalaufwand	74	-	-	-	-
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	503	547	501	520	392
7	sonstige betriebliche Erträge	51	3	0	5	5
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	- 6	53	59	70	53
9	Abschreibungen	8	21	23	20	23
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	- 14	32	36	50	30
11	Zinsergebnis	0	0	0	-	-
12	Beteiligungsergebnis	-	-	-	-	-
13	sonstiges Finanzergebnis	-	-	-	-	-
14	Finanzergebnis	0	0	0	0	0
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 14	32	36	50	30
16	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 14	32	36	50	30
18	Steuern	0	0	0	-	-
19	Jahresergebnis	- 14	32	36	50	30
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	0	0	0	0	0
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	0	0	0	0	0
22	Eigenkapitalrentabilität in %	-5,5%	12,6%	13,9%	2,6%	1,7%
23	Nettoumsatzrendite in %	-0,8%	1,8%	1,8%	2,6%	1,7%
24	Materialaufwandsquote in %	70,2%	67,4%	71,0%	69,0%	74,6%
25	Personalaufwandsquote in %	4,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	-	-	-	-	-
27	EBIT-Marge	-0,8%	1,8%	1,8%	2,6%	1,7%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	-	-	-	-	-



Das Jahresergebnis wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der KVG ausgeglichen.

3.1.5 Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	3.120.570,00 €		
<u>Gesellschafter:</u>	Versorgungs- u. Verkehrs-GmbH Salzgitter	94,53 %	2.950.000 €
	Stadt Salzgitter	5,47 %	170.570 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Thermalsolbades in Salzgitter-Bad, des Hallenfreibades in Salzgitter-Lebenstedt und der zugehörigen Nebeneinrichtungen sowie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Ab dem Jahr 2010 ist der Gegenstand um den Betrieb von der Eissporthalle erweitert worden.

Aufgrund der Verschmelzung der TSB und der SFS im Jahr 2015 wurde der Gesellschaftszweck um die Unterhaltung der Eissporthalle mit den Nebenanlagen in Salzgitter-Lebenstedt, die Förderung des Sportes in Salzgitter, die Förderung von Freizeitaktivitäten und -einrichtungen mit dem Schwerpunkt Sport in Salzgitter sowie die Initiierung, Durchführung/Mitwirkung und Koordination von Sport- und Freizeitaktivitäten sowie Freizeitveranstaltungen in Salzgitter mit dem Schwerpunkt Salzgittersee erweitert.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. NKomVG an ihnen beteiligen und unter den gleichen Voraussetzungen solche Unternehmen erwerben, errichten und pachten sowie Interessensgemeinschaften und Kooperationen Beitreten oder bilden.

Die BSF hat folgende Geschäftsbereiche:

- Thermalsolbad SZ-Bad
- Hallenfreibad SZ-Lebenstedt
- Eissporthalle Am Salzgittersee
- Förderung des Sportes in Salzgitter
- Förderung von Freizeitaktivitäten in Salzgitter
- Weiterentwicklung des Sport-, Freizeit- und Erholungsgebietes Salzgittersee.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Thermalsolbad ist ein wichtiger Bestandteil innerhalb des Freizeit- und Gesundheitsangebotes der Stadt Salzgitter.

Für den Tourismusbereich stellt das Thermalsolbad mit seinen attraktiven Angeboten einen bedeutenden Werbefaktor dar.

Das Thermalsolbad bietet ganzjährig abwechslungsreiche Bewegungs-, Erholungs-, Sport- und Unterhaltungsmöglichkeiten für die Bürger der Stadt an und ist ein bedeutender Faktor bei der Erhaltung und Verbesserung geistiger, körperlicher und sozialer Fitness, Gesundheit sowie Wohlbefinden der Bürger im Stadtgebiet.

Ferner unterstützt das Unternehmen die im Stadtgebiet ansässigen Schwimmvereine.

Des Weiteren dienen die weiteren Geschäftsbereiche der BSF der öffentlichen Zweckerfüllung. U.a. gibt es eine:

- Förderung des Sportes in Salzgitter,

- Förderung von Freizeitaktivitäten in Salzgitter,
- Weiterentwicklung des Sport-, Freizeit- und Erholungsgebietes Salzgittersee.

Die Gesellschaft bietet den Einwohnern von Salzgitter und aus der näheren Umgebung die Möglichkeit von sportlichen Aktivitäten und die Teilnahme an Veranstaltungen im Winter sowie im Sommer.

Unter dem Motto "Sport aus einer Hand" wird der gesamte Sportbereich durch Sach- und Dienstleistungen, durch Zuschüsse und durch persönliche Beratung betreut.

Dazu gehören u.a.

- Förderung und Durchführung von Sportaktivitäten im Stadtgebiet (z.B. Feriensportkurse),
- Vergabe der Zuschüsse an Sportvereine,
- Sportstättenvergabe und Entgelterhebung,
- Erarbeiten von Sportförderrichtlinien und Entgeltordnungen,
- Ehrung von erfolgreichen Sportlern und Sportlerinnen sowie von verdienten Funktionären (Sportmeisterehrung).

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: Verschmelzung der TSB und der SFS zur BSF zum 01.01.2015
Gründung TSB: Dezember 1989
Gründung SFS (VBG): 01. Dezember 1977

Geschäftsführung: Walter Strauß (ab 01.07.2012)

Aufsichtsrat (ab 01.09.2015 – Verschmelzungszeitpunkt bis 31.12.2016):

Clemens Löcke	(ab 01.09.15)	Vorsitzender	Ratsherr
Tim Lohies	(ab 01.09.15)	Stellvertreter	Ratsherr
Detlef Friedrich	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Andrea Below	(ab 01.09.15)		Ratsfrau
Thorsten Schleining	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Petra Siems-Wanjura	(ab 01.09.15)		Ratsfrau
Stefan Klein	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Marcel Bürger	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Wolfgang Fisch	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Maria Mämecke	(ab 01.09.15)		Ratsfrau
Stefan Roßmann	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Doris Holletzke	(ab 01.09.15)		Ratsfrau
Hermann Fleischer	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Simone Kessner	(ab 01.09.15)		Verwaltung
Matthias Giffhorn	(ab 01.09.15)		Kreissportbund

Aufsichtsrat (ab 01.01.2017 nach der Kommunalwahl 2016):

Ulrich Leidecker	(ab 22.12.16)	Vorsitzender	Ratsherr
Clemens Löcke	(ab 01.09.15)	Stellvertreter	Ratsherr
Wolfgang Fisch	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Doris Holletzke	(ab 01.09.15)		Ratsfrau
Marcel Bürger	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Sabine Thiele	(ab 22.12.16)		Ratsfrau
Stefan Roßmann	(ab 01.09.15)		Ratsherr
Thomas Albrecht	(ab 22.12.16)		Verwaltung
Matthias Giffhorn	(ab 01.09.15)		Kreissportbund

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen ca. 9,3 T€.

Beteiligungen

Keine

Wichtige Verträge

Garantieerklärung durch die Stadt Salzgitter zur Abdeckung der jeweiligen Verluste.

Ergebnisabführungsvertrag mit der VVS.

Vereinbarung zur Sicherung der Liquidität mit der VVS.

Servicevertrag mit dem Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik Salzgitter über die Vergabe der städtischen Sportstätten und die Erhebung der Entgelte.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Finanzierungsstruktur, welche vor der Verschmelzung der TSB und der SFS gegeben war, wird auch nach der Verschmelzung weiterhin vorhanden sein. Das bedeutet, dass sowohl die VVS als auch die Stadt Salzgitter ihre Bezuschussung beibehalten werden.

Bereich Bäder:

Der ehemalige TSB-Bereich mit den Bädern hat, wie in der Vergangenheit auch, von der Stadt Salzgitter eine Kostenerstattung für das Schul- und Vereinsschwimmen erhalten.

Für das Jahr 2016 wurden im Rahmen der Sportförderung eine Kostenerstattung für die Durchführung vom Vereinsschwimmen i.H.v. 48 T€ und für das Jahr 2017 i.H.v. 51 T€ geleistet.

Für die Durchführung von Schulschwimmen ist im Jahr 2016 eine Kostenerstattung durch den Fachdienst Bildung der Stadt Salzgitter i.H.v. rd. 32 T€ und für das Jahr 2017 i.H.v. 25 T€ geleistet worden.

Bereich Sport und Freizeit:

Der ehemalige SFS-Bereich erhält einen jährlichen Betriebskostenzuschuss der Stadt Salzgitter. Im Jahr 2016 belief sich der Betriebskostenzuschuss auf 323 T€.

Der Betriebskostenzuschuss im Jahr 2017 soll maximal auf 347 T€ und für das Jahr 2018 auf 367 T€ begrenzt sein.

Neben dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Salzgitter erhält der Sport- und Freizeitbereich eine Erstattung für die Leistungserbringung im Bereich der Sportstättenvergabe vom EB 85 i.H.v. 316 T€.

Des Weiteren fließen der BSF von der Stadt Salzgitter zur Weiterleitung bestimmte Zuschusszahlungen zu. Zur Weiterleitung bestimmt sind u.a. die Zahlungen für die DLRG i.H.v. 5 T€ sowie die Zahlung bezüglich der Sportfördermittel i.H.v. 570 T€. Ab dem Jahr 2017 beträgt der Betrag der Sportfördermittel 525 T€.

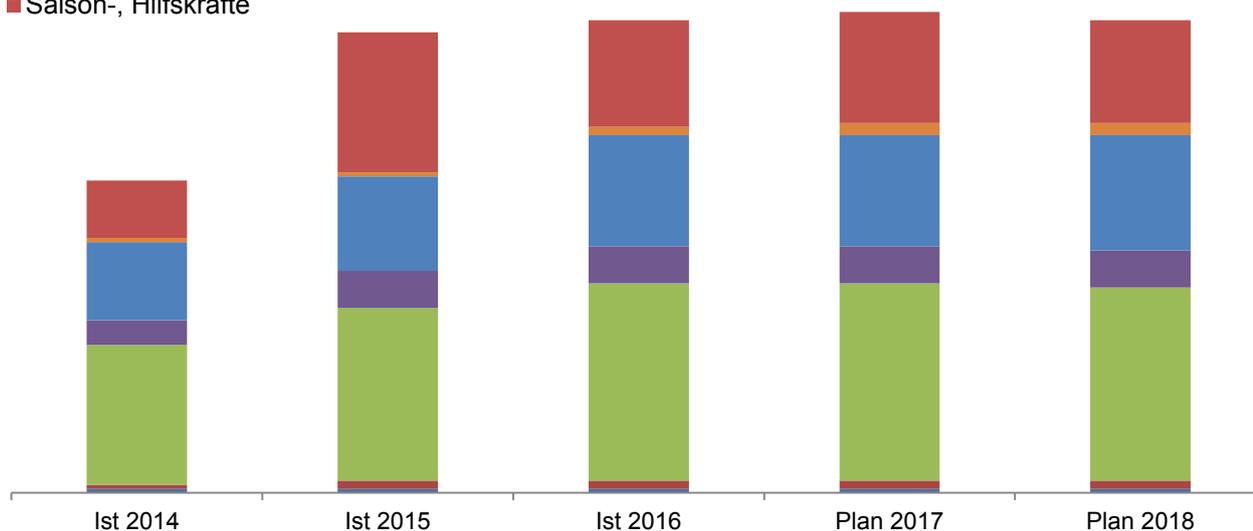
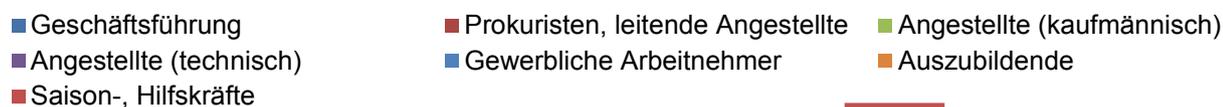
Stand der Forderungen / Verbindlichkeiten aus der Bilanz der Gesellschaft

Angaben in T€	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen ggü. Stadt Salzgitter	88	51
Verbindlichkeiten ggü. Stadt Salzgitter	210	126
Saldo gegen die Stadt	-122	-75

Mitarbeiter

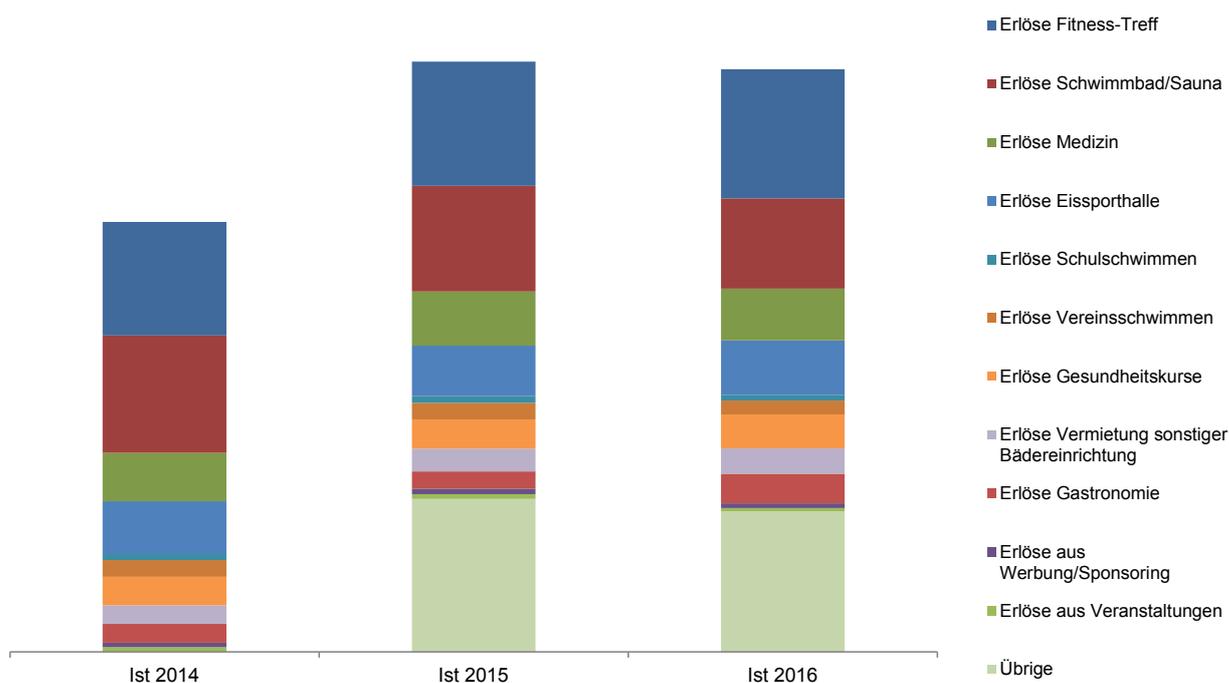
(durchschnittlicher) Personalbestand	Ist 2014	Ist 2015*	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Prokuristen, leitende Angestellte	1	2	2	2	2
Angestellte (kaufmännisch)	34	42	48	48	47
Angestellte (technisch)	6	9	9	9	9
Gewerbliche Arbeitnehmer	19	23	27	27	28
Auszubildende	1	1	2	3	3
Saison-, Hilfskräfte	14	34	26	27	25
Summe	76	112	115	117	115
davon Teilzeit	55	79	81	84	78
Summe (vollzeitäquivalent)	45,51	64,51	68,74	70,11	70,34

* Ab 2015 werden die Mitarbeiter/-innen der BSF ausgewiesen.



Absatz-/ Mengenentwicklung

Umsatzerlöse in T€	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016
Erlöse Fitness-Treff	592	649	675
Erlöse Schwimmbad/Sauna	613	551	470
Erlöse Medizin	253	283	270
Erlöse Eissporthalle	276	262	284
Erlöse Schulschwimmen	32	37	30
Erlöse Vereinsschwimmen	86	86	73
Erlöse Gesundheitskurse	150	153	178
Erlöse Vermietung sonstiger Bädereinrichtung	97	119	132
Erlöse Gastronomie	97	89	154
Erlöse aus Werbung/Sponsoring	24	29	25
Erlöse aus Veranstaltungen	24	25	17
Übrige	57	798	733
Summe	2.300	3.081	3.041



Insgesamt sind die Erlöse um 40 T€ gesunken. Die Mindererlöse erzielte die BSF u.a. aufgrund der durch die Modernisierungsmaßnahme im Hallenfreibad SZ-Lebenstedt nötige Teilschließung. Kompensiert wurden die Mindererlöse durch die im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Einnahmen im Fitness-Treff, der Eissporthalle, der Gastronomie und bei den Gesundheitskursen.

Ab dem Jahr 2015 sind erstmalig durch das BilRuG in den übrigen Umsatzerlösen die Kostenerstattungen des EB 85 sowie der Betriebskostenzuschuss dargestellt worden.

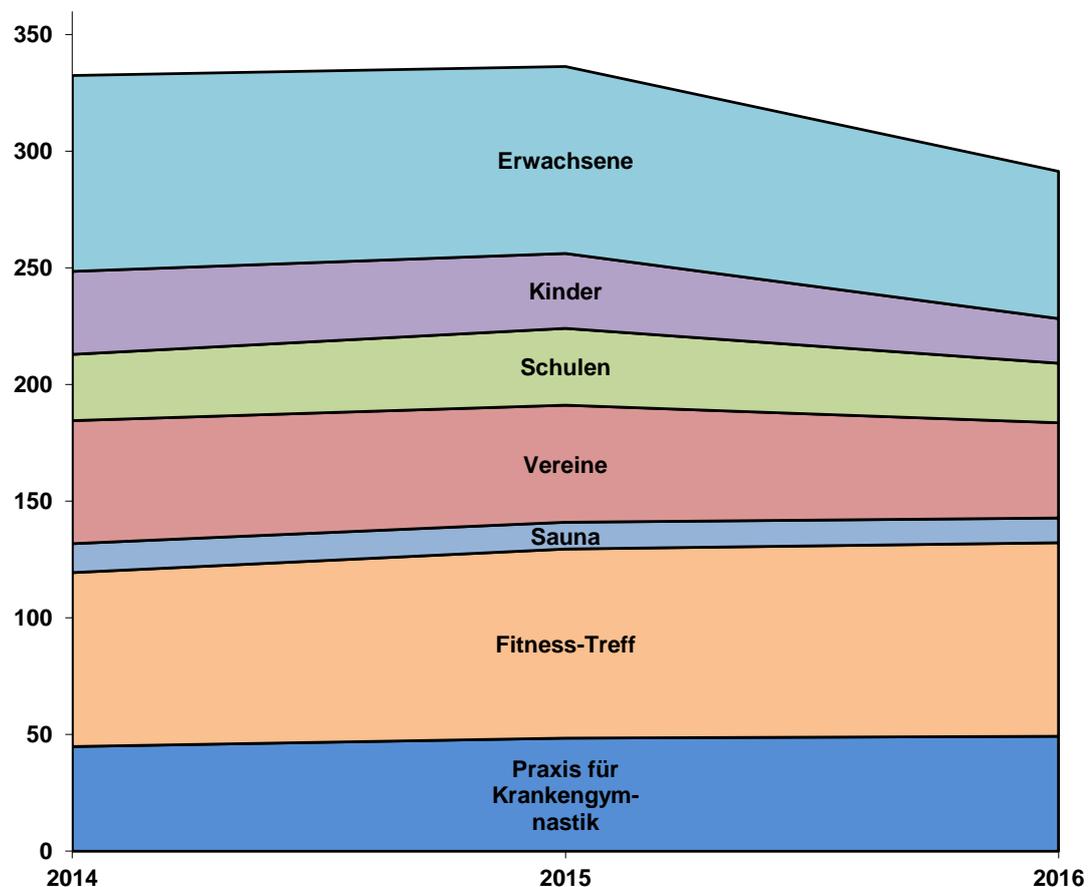
Besucherstatistik Thermalsolbad Salzgitter-Bad

Benutzer in Tausend	2014	2015	2016
Erwachsene	48	44	42
Kinder	14	12	12
Schulschwimmen	6	8	8
Vereinsschwimmen	15	16	14
Sauna	12	11	11
Fitness-Treff	75	81	83
Praxis für Krankengymnastik (inkl. Therapiebecken)	45	48	49
Summe	216	221	219

Besucherstatistik Hallenfreibad Lebenstedt

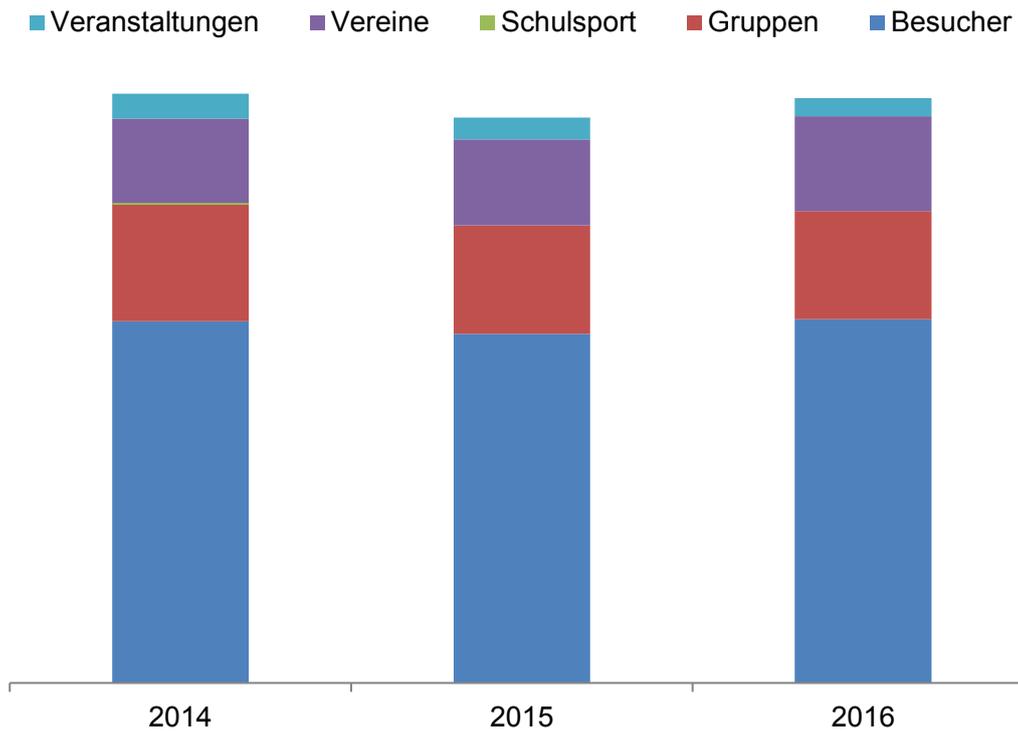
Benutzer in Tausend	2014	2015	2016
Erwachsene	36	36	21
Kinder	22	20	7
Schulschwimmen	22	25	18
Vereinsschwimmen	38	34	27
Summe	117	115	72

Gesamtsumme der Besucherstatistiken



Besucherzahlen der Eissporthalle

Benutzer in Tausend	2014	2015	2016
Besucher	37	35	37
Gruppen	12	11	11
Schulsport	0	-	-
Vereine	9	9	10
Veranstaltungen	3	2	2
Summe	60	57	59



Das Jahr 2016 war durch eine positive Besucherstatistik mit einer Erhöhung um 2 Tausend Besuchern gekennzeichnet.

Die Eissporthalle wird durch Eishockeyvereine und auch durch Hobbygruppen genutzt, sodass kaum noch Zeiten zur Verfügung stehen und dadurch eine hohe Auslastung gegeben ist.

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die BSF weist im Geschäftsjahr 2016 aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der VVS ein **Jahresergebnis** i.H.v. 0 € aus. Die VVS hat die Verluste von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €), genau wie im Vorjahr, übernommen.

Das Ergebnis der BSF ist im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zur Wirtschaftsplanung besser verlaufen als ursprünglich geplant. Eine Verbesserung kam u.a. durch die zeitweise Verschiebung der Umsetzungen des Projektes „Modernisierung und Erweiterung des Hallenfreibades in SZ-Lebenstedt“ und damit verbundenen geringeren Abschreibungen und Zinsaufwendungen sowie geringeren in Anspruch genommenen Darlehensbeträgen zustande.

Die **Vermögenslage** der BSF ist vorwiegend durch das hohe Sachanlagevermögen, welches durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert ist, geprägt.

Die **Liquiditätslage** stellt sich aufgrund einer Liquiditätsvereinbarung mit der VVS derzeit positiv dar, unterliegt jedoch großen Schwankungen. Die Zahlungsfähigkeit war durch die Finanzzuweisungen der Gesellschafterinnen gegeben.

Die **Ertragslage** setzt sich insbesondere aus den Umsatzerlösen, dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Salzgitter sowie den sonstigen Umsatzerlösen (u.a. dem Bearbeitungsentgelt des EB 85) zusammen.

Dienstleistungsbedingt ist die Aufwandsseite jedoch durch eine hohe Personalaufwandsquote sowie Materialaufwendungen geprägt.

Das Jahr 2016 war insbesondere durch die Sanierung des Hallenfreibades in Salzgitter-Lebenstedt geprägt gewesen. Die Sanierung des Hallenfreibades wurde mit dem Abriss der nicht mehr benötigten Gebäudeteile im Jahr 2016 begonnen. Die Kosten haben sich im Vergleich zur Wirtschaftsplanung um 140 T€ erhöht. Insgesamt hat sich die Sanierung u.a. in den höheren Aufwendungen und den gesunkenen Umsatzerlösen aufgrund der sanierungsbedingten Teilschließung des Bades wiedergespiegelt. Die Umsatzerlöse konnten teilweise z.B. durch den Besucheranstieg in der Eisporthalle kompensiert werden.

Die Finanzierung der Modernisierungsmaßnahme des Hallenfreibades erfolgt zum einen durch ein Darlehen der VVS und zum anderen zukünftig durch ein Darlehen eines Kreditinstitutes.

Der Fitnessbereich mit seinem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis wurde unverändert gut in Anspruch genommen.

Die medizinische Abteilung kann auf eine positive Auslastung zurückblicken, insbesondere aufgrund einer großen Nachfrage nach den Gesundheitskursen.

Die Bäder werden seitens der Schulen und Vereine umfassend genutzt, auch die Schwimm- und Gesundheitskurse beider Bäder werden sehr gut nachgefragt.

Die Besucherzahlen im Thermalsolbad in Salzgitter-Bad haben sich im Jahr 2016 um 2 Tausend auf 219 Tausend Besucher verringert. Die rückläufigen Besucherzahlen im Thermalsolbad in den Bereichen Schwimmbad und Sauna sowie die damit verbundenen geringeren Erlöse konnten durch eine Besucherzahlsteigerung im Fitness-Treff und in der KG-Praxis aufgefangen werden.

Im Hallenfreibad in Salzgitter-Lebenstedt wurde ein Besucherrückgang um 43 Tausend auf 72,3 Tausend Besucher verzeichnet. Dies ist jedoch durch die sanierungsbedingte Teilschließung verursacht worden.

Die Auslastung und Nutzung der Eissporthalle durch Freizeitgruppen sowie Vereine ist sehr gut, sodass kaum freie Zeiten vorhanden sind. Mit knapp 59 Tausend Besuchern war das Jahr für die Eissporthalle eine gute Saison.

Auch in den Sommermonaten wird die Eissporthalle für diverse Aktivitäten genutzt, u.a. für den Babybasar sowie für die Übertragung von Sportveranstaltungen.

Im Bereich Sportförderung wurde wieder eine Reihe von Veranstaltungen für Sportler/-innen und ehrenamtlich Tätige durchgeführt.

Im Freizeitbereich sind der Drachenboot-Cup sowie der Schüler-Drachenboot-Cup auf dem Salzgittersee und die verschiedenen Ferienaktionen zu erwähnen, die durch die BSF organisiert und durchgeführt bzw. begleitet worden sind.

Der Salzgittersee war unter anderem Schauplatz des Fackelschwimmens, des Volkstriathlons (bis einschließlich 2016) sowie einer Discgolf-Meisterschaft.

Die BSF hat als **Risiken** u.a. die schwer kalkulierbaren künftigen Investitionen sowie Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen wegen überalterter Bausubstanz und technischer Ausstattung sowie hohe Energie- und Personalaufwendungen zu erwarten.

Ein weiteres Risiko für das Unternehmen stellt die Besucherstatistik dar. Insbesondere wirken sich die bestehenden Konkurrenzbäder auf die Besucherstatistik aus. Diesem Risiko versucht man durch die Sanierung des Hallenfreibades sowie der Attraktivitätssteigerung des Angebotes entgegenzuwirken.

Des Weiteren stellt die BSF eine Verlustgesellschaft dar und ist auf die jeweiligen Finanzzuweisungen der Gesellschafterinnen angewiesen. Aus diesem Grund sind die Gestaltungsmöglichkeiten der Gesellschaft von diesen Finanzzuweisungen abhängig.

Das geplante Jahresergebnis der BSF (vor Verlustausgleich durch die VVS) für 2018 beläuft sich auf -3.628 T€ (Prognose 2017: -3.829 T€). Der geplante Betriebskostenzuschuss für die Bereiche Sport und Freizeit für 2018 beläuft sich auf maximal 367 T€.

Die BSF plant für das Jahr 2018 Investitionen in Höhe von 4.587 T€, wobei der höchste Betrag für das Hallenfreibad eingeplant wurde.

Bei der BSF wird in Zukunft mit einem Anstieg des Verlustes aufgrund der gestiegenen Betriebs- und Finanzierungskosten des sanierten und erweiterten Hallenfreibades gerechnet. Diesem Verlust soll durch mehr Besucher aufgrund des attraktiveren Angebotes sowie veränderten Organisationsstrukturen entgegengewirkt werden. Für diese Kompensation wird derzeit seitens der Gesellschaft und des Aufsichtsrates ein Konzept entwickelt.

Bilanzdaten

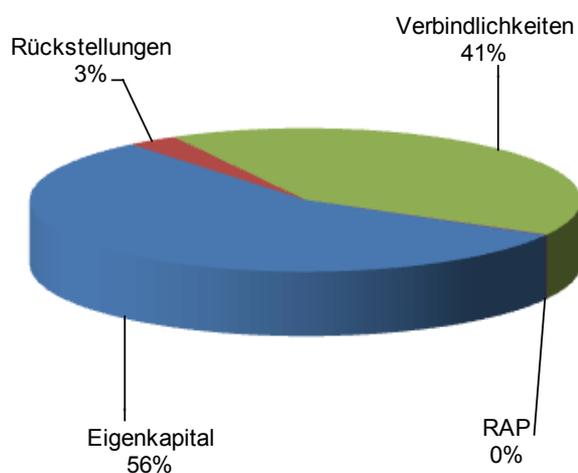
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	6.987	92%	8.116	93%	1.129	16%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0		1		1	13568%
- Sachanlagen	6.987		8.115		1.128	16%
- Finanzanlagen	-		-		-	
Umlaufvermögen	561	7%	582	7%	20	4%
- Vorräte	41		47		6	16%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	246		224		- 22	-9%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	275	4%	311	4%	36	13%
Rechnungsabgrenzungsposten	19	0%	19	0%	- 0	-1%
Bilanzsumme Aktiva	7.568	100%	8.716	100%	1.149	15%

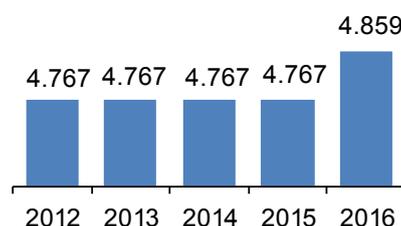
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	4.859	64%	4.859	56%	-	-
- Gezeichnetes Kapital	3.121		3.121		-	0%
- Kapitalrücklage	1.103		1.103		-	0%
- Gewinnrücklagen	646		646		-	0%
- Gewinn- / Verlustvortrag	- 11		- 11		-	0%
- Bilanzgewinn/ -verlust	-		-		-	
Rückstellungen	225	3%	260	3%	35	15%
Verbindlichkeiten	2.450	32%	3.570	41%	1.120	46%
Rechnungsabgrenzungsposten	33	0%	25	0%	- 7	-22%
Bilanzsumme Passiva	7.568	100%	8.716	100%	1.149	15%

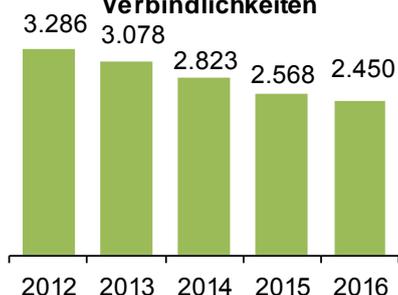
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital

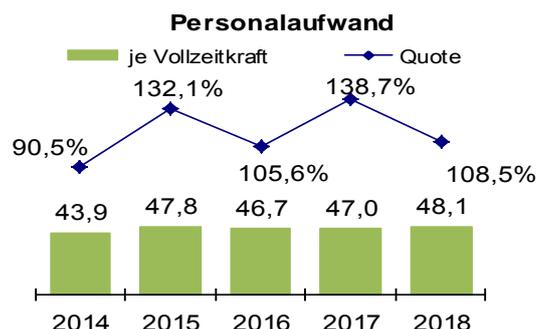


Verbindlichkeiten

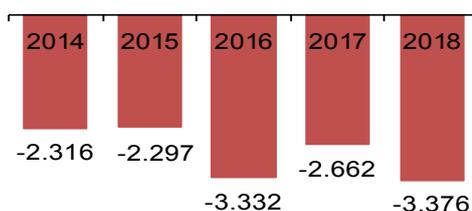


Gewinn- und Verlustrechnung

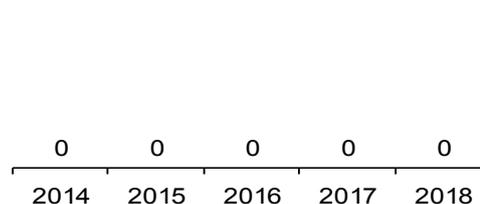
Nr	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	2.205	2.332	3.043	2.375	3.116
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	3	1	0	0	0
3	Gesamtleistung	2.208	2.332	3.043	2.375	3.116
4	Materialaufwand	1.023	935	1.068	895	1.153
5	Personalaufwand	1.998	3.082	3.212	3.293	3.382
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.086	930	1.564	1.043	1.004
7	sonstige betriebliche Erträge	58	761	29	689	9
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-1.842	-1.853	-2.773	-2.167	-2.414
9	Abschreibungen	474	444	559	495	962
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-2.316	-2.297	-3.332	-2.662	-3.376
11	Zinsergebnis	-76	-65	-45	-135	-202
12	Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0
13	sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0
14	Finanzergebnis	-76	-65	-45	-135	-202
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.392	-2.362	-3.377	-2.797	-3.578
16	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2.392	-2.362	-3.377	-2.797	-3.578
18	Steuern	51	51	51	51	51
	Erträge aus Verlustübernahme	2.443	2.413	3.428	2.848	3.629
19	Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	75	112	115	117	115
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	46	65	69	70	70
22	Eigenkapitalrentabilität in %					
23	Nettoumsatzrendite in %					
24	Materialaufwandsquote in %	46,4%	40,1%	35,1%	37,7%	37,0%
25	Personalaufwandsquote in %	90,5%	132,1%	105,6%	138,7%	108,5%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft	43,9	47,8	46,7	47,0	48,1
27	EBIT-Marge	-105,0%	-98,5%	-109,5%	-112,1%	-108,3%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	-50,9	-35,6	-48,5		



Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Jahresergebnis



Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages werden Erträge aus Verlustübernahme durch die VVS ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015	2016
			Ist	Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-2.803	-3.428
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	444	559
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	28	34
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	0	0
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	160	16
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-152	79
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	52	46
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	0	0
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	0	0
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.271	-2.694
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-436	-1.688
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
2.11.	+	Erhaltene Zinsen	0	0
2.12.	-	Erhaltene Dividenden	0	0
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-436	-1.688

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	0	0
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter	0	0
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter	0	0
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen	0	0
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter	0	0
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	0	0
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0	0
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen	0	0
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen	2.803	3.428
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)	0	0
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)	0	0
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	1.230
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-291	-195
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden	-52	-45
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.460	4.417
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	114	36
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	161	275
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	275	310
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	3,6%	3,6%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	-1.995	310
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	negativ	negativ
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	-521%	-160%

3.2. **Wirtschafts- und Innovationsförderung GmbH**

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	51.000,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	Stadt Salzgitter zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Die WIS ist ein Dienstleistungsunternehmen der Stadt Salzgitter, deren Aufgaben sich auf den Betrieb des Technologie- und Gründerzentrums, die Förderung der Existenzgründung, der Betreuung von Investitionsvorhaben, die Förderung und Entwicklung des Unternehmensbestandes, das Innenstadtmaking und den Tourismus erstrecken.

Der Gesellschaftszweck ist die Sicherung, Weiterentwicklung und Strukturverbesserung des Wirtschaftsstandortes Salzgitter sowie die Technologie- und Innovationsförderung zum Erhalt und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Dazu gehören die Aufgabenfelder:

- Standortsicherung und Förderung sowie Erweiterung und Ansiedlung von Unternehmen in den produzierenden und technologischen Bereichen, im Dienstleistungsbereich einschließlich des Fremdenverkehrs und des Handels, Ausbau sowie Unterstützung wissenschaftlicher Einrichtungen,
- Gewerbeflächen- und Liegenschaftswesen einschließlich Bedarfsplanung, Erwerb, Planung und Erschließung, Verkauf sowie Verpachtung,
- Förderung von Kooperationen der Wirtschaft und Wissenschaft,
- initiieren und fördern von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen,
- Standortmarketing sowie Messen und Ausstellungen.

Insbesondere sollen diverse Existenzgründungsprojekte unterstützt werden, wie z.B.

- Betrieb von Immobilien in Form eines Gründer- und Technologiezentrums,
- Entstehung und Entwicklung neuer, innovativ tätiger Firmen und Dienstleistungsangebote,
- Unternehmen die Möglichkeit bieten, sich in den von der Gesellschaft betriebenen Immobilien zu etablieren,
- Unternehmen Hilfe beim Einsatz und der Entwicklung neuer Technologien gewähren,
- Beratungsleistungen in Form von Gründerberatungen, Technologieberatungen, Finanzierungsberatungen und Marketingberatungen sowie das Anbieten von Informationsdiensten,
- Technologietransfer in Gemeinsamkeit mit Institutionen und Bildungseinrichtungen organisieren sowie
- die Stadt Salzgitter bei der Durchführung von Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung unterstützen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist es, als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Salzgitter über die Sicherung, Weiterentwicklung und Strukturverbesserung des Wirtschaftsstandortes Salzgitter die Voraussetzungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen zu erfüllen.

Die Gesellschaft wird als wesentlicher Faktor der Stadt Salzgitter zur Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung gesehen, dies nicht zuletzt auch in Konkurrenz zu entsprechenden Einrichtungen benachbarter Kommunen.

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: 19. Oktober 2000
als Technologie- und Gründerzentrum Salzgitter GmbH

seit 05. Februar 2003
als Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH

Geschäftsführung: Thomas Wetzel

Aufsichtsrat (bis 31.12.2016):

Peter Ramacher	(ab 04.02.12)	Vorsitzender	Ratsherr
Bernd J. Scherer		Stellvertreter	Ratsherr
Frank Klingebiel	(bis 31.12.16)		Oberbürgermeister
Rainer Armbrust	(ab 19.12.11)		Ratsherr
Christa Garms-Babke	(ab 19.12.11)		Ratsfrau
Michael Letter	(ab 19.12.11)		Ratsherr
Elke Liepe	(ab 19.12.11)		Ratsfrau

Aufsichtsrat (ab 01.01.2017 nach der Kommunalwahl 2016):

Rainer Armbrust	(ab 19.12.11)	Vorsitzender	Ratsherr
Thomas Huppertz	(ab 22.12.16)	Stellvertreter	Ratsherr
Simone Kessner	(ab 22.12.16)		Vertreterin für den OB
Andrea Below	(ab 22.12.16)		Ratsfrau
Michael Letter	(ab 19.12.11)		Ratsherr
Dr. Michael Hoffmann	(ab 22.12.16)		Ratsherr
Horst Rubin	(ab 22.12.16)		Ratsherr

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen ca. 3,8 T€.

Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil	Nominalanteil
Typisch stille Beteiligungen (aus dem Beteiligungsfonds Stadt Salzgitter)		96,0 T€
Eigenkapitalförderung für Kleinstgründungen (Kleinstfonds)		7,5 T€

Die WIS hält für die Stadt Salzgitter die Mitgliedschaft an den Vereinen „TourismusRegion Braunschweiger Land e.V.“, Trägerverein Innenstadtmarketing Salzgitter und dem „Heilbäderverband Niedersachsen e.V.“.

Darüber hinaus ist die WIS dem „Tourismusverband Nördliches Harzvorland“ beigetreten.

Wichtige Verträge

Bis zum 30.08.2016 existierte ein **Erbbaurechtsvertrag** mit einer Laufzeit von 15 Jahren zur Anmietung des Gebäudekomplexes in dem das Technologie- und Gründerzentrum betrieben wird und die WIS angesiedelt ist.

Zum 31.08.2016 wurde ein **Pachtvertrag** mit einer Laufzeit von 15 Jahren zur Anmietung des Gebäudekomplexes (Laufzeit bis 30.08.2031) geschlossen.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die WIS hat im Jahr 2016 einen Betriebskostenzuschuss von 1.374 T€ (Vorjahr 1.286 T€) von der Stadt Salzgitter erhalten.

Die in der Vergangenheit im Rechnungsabgrenzungsposten eingebuchten Werte aus dem Betriebskostenzuschuss sind gemäß der Vereinbarung mit der Stadt aufzulösen.

In Zukunft wird mit der Jahresabschlusserstellung analysiert, ob ein Teil des gezahlten Betriebskostenzuschusses ggf. an die Stadt zurückgezahlt wird bzw. ob die Stadt noch einen Teil des nicht ausgezahlten Betriebskostenzuschusses an die WIS auszahlen muss.

Für das Geschäftsjahr 2017 soll seitens der Stadt Salzgitter ein maximaler Betriebskostenzuschuss von 1.497 T€ (Prognose 2017: 1.419 T€) und für das Jahr 2018 ein maximaler Betriebskostenzuschuss von 1.814 T€ gewährt werden.

Mitarbeiter

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Gehaltsempfänger	9	9	9	9	9
Summe	9	9	9	9	9

Absatz-Mengenentwicklung

Umsatzerlöse in T€	2014	2015	2016
Miete Alstom	272	266	260
sonstige Mieten	56	52	48
Erlöse Tourismus	40	34	25
Erlöse BGM	30	4	8
Übrige	7	1	52
Summe	405	357	394

Förderprojekte/Zuschüsse in T€	2014	2015	2016
Investitionszuschuss	410	1.172*	-
Trägerverein Innenstadtmarketing	68	4	78
ABV Förderprojekt	14	-	-
Beratungszuschuss Existenzgründer	8	3	4
Allianz für die Region - Bona SZ	130	140	126
Förderprojekte	80	37	37
Sonstige	18	246	143
Summe	728	1.602	387

*Letztmalige Auszahlung.

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die WIS hat im Jahr 2016 einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Salzgitter i.H.v. rd. 1,4 Mio. € erhalten und schließt das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss** von rd. 11 T€ (Vorjahr: 2 T€) ab.

Die **Vermögenslage** der WIS ist vorwiegend durch das Sachanlagevermögen (aus Grundstücken und Bauten) und den damit verbundenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geprägt.

Die **Ertragslage** setzt sich im Wesentlichen aus der Position des Betriebskostenzuschusses der Stadt Salzgitter sowie den Miet- und Pächterlösen mit der Teststrecke Alstrom⁴ zusammen. Die größte Position der Aufwandsseite macht mit 822 T€ der sonstige betriebliche Aufwand aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier jedoch ein Rückgang i.H.v. 1,2 Mio. €, insbesondere bedingt durch niedrigere Aufwendungen für Förderprojekte, zu verzeichnen.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit sichergestellt.

Im Rahmen des Kooperationsprogramms „Eigenkapitalförderungen für Kleinstartgründungen“ mit der Sparkasse Goslar/Harz sowie der Braunschweigischen Landessparkasse wurde im Geschäftsjahr kein neues Beteiligungsvorhaben eingegangen.

Im Berichtszeitraum wurde keine neue Beteiligung aus dem „Beteiligungsfond Salzgitter“ ausgereicht.

Im Bereich „Existenzgründung“ wurden im Jahr 2016 wieder zahlreiche Workshops und Beratungsnachmittage bzw. Beratungsgespräche umgesetzt. Im Geschäftsjahr hat die WIS rd. 60 Gründungsvorhaben begleitet und es konnten somit mehr als 100 Arbeitsplätze unterstützt werden.

Im Bereich des Innenstadtmarketings wurden zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen begleitet. Insbesondere hat die WIS die Werbegemeinschaften in Salzgitter personell und finanziell unterstützt, u.a. bei den Weihnachtsmärkten im Stadtgebiet sowie den verkaufsoffenen Sonntagen.

Im Bereich Tourismus wurden in 2016 diverse Veranstaltungen (beispielsweise die Durchführung zahlreicher Workshops und Veranstaltungen mit verschiedenen Organisationen zu den einzelnen Themengebieten der Wirtschaftsförderung sowie Aktivitäten im Tourismus- und Marketingbereich) finanziell und konzeptionell von der WIS unterstützt.

Die Vermarktung von Gewerbeflächen durch die WIS hat sich auch im Jahr 2016 gut entwickelt. Unter anderem wurden neue Unternehmen in Salzgitter angesiedelt bzw. werden sich noch ansiedeln. Mit der Ansiedlung wurden weitere neue Dauerarbeitsplätze etabliert. Insbesondere hat die WIS in Kooperation mit der Wohnbau, der Salzgitter AG und der Stadt Salzgitter die Imagekampagne „Salzgitter lohnt sich“ gestartet, welche bis 2017 umgesetzt wurde. Speziell sollte die Kampagne die Lebensqualität im Stadtgebiet bewerben.

Im Jahr 2016 hat die WIS zur Stärkung der Kundenorientierung eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Insgesamt zeichnet die Unternehmensbefragung ein positives und stabiles Bild Salzgitters als Wirtschafts-, Wohn- und Lebensstandort ab. Mit den Dienstleistungsangeboten und der Arbeit der WIS sowie der Stadtverwaltung war die überwiegende Mehrheit der Befragten zufrieden.

Aktuell sind keine wesentlichen **Risiken** für die Gesellschaft ersichtlich.

Die Gesellschaft wird sich in den **kommenden Jahren** aktiv im Bereich der Prävention des Fachkräftemangels einbringen und damit vor dem Hintergrund des demographischen Wandels die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal für die Unternehmen im Stadtgebiet verbessern. Des Weiteren wird seitens der WIS die Vermarktung der Gewerbeflächen im Stadtgebiet weiter vorangetrieben.

⁴ Festzuhalten ist, dass der Mietvertrag über die Teststrecke an Alstom im September 2018 ausläuft, wobei gegenläufig auch die Tilgung des Darlehens für die Gleisanlage abgeschlossen sein wird und sich die Erlösminderungen voraussichtlich durch die ebenfalls geringeren Aufwendungen kompensieren werden.

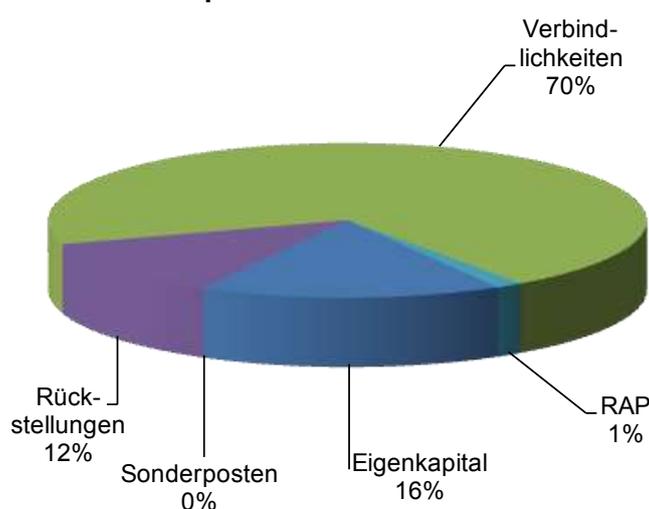
Bilanzdaten

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	873	43%	541	32%	- 332	-38%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	5		5		- 0	-7%
- Sachanlagen	731		433		- 298	-41%
- Finanzanlagen	137		104		- 34	-24%
Umlaufvermögen	1.153	57%	1.150	68%	- 3	0%
- Vorräte	5		-		- 4,59	
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64		81		17	26%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	1.084	53%	1.069	63%	- 15	-1%
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0%	-	0%	- 2	-100%
Bilanzsumme Aktiva	2.028	100%	1.691	100%	- 338	-17%

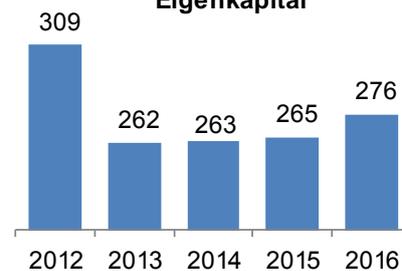
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	265	13%	276	16%	11	4%
- Gezeichnetes Kapital	51		51		0	0%
- Kapitalrücklage	-		-		-	
- Gewinnrücklagen	-		-		-	
- Gewinn- / Verlustvortrag	212		214		2	1%
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2		11		9	487%
Sonderposten aus Zuschüssen	19	1%	-	0%	- 19	-100%
Rückstellungen	195	10%	203	12%	8	4%
Verbindlichkeiten	1.050	52%	1.187	70%	138	13%
Rechnungsabgrenzungsposten	500	25%	25	1%	- 475	-95%
Bilanzsumme Passiva	2.028	100%	1.691	100%	- 338	-17%

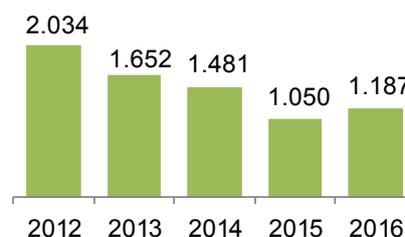
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



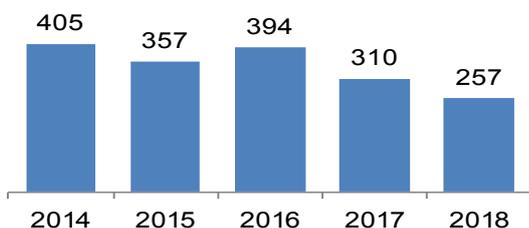
Verbindlichkeiten



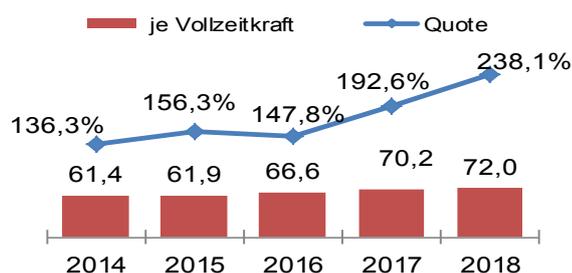
Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	405	357	394	310	257
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
3	Gesamtleistung	405	357	394	310	257
4	Materialaufwand	170	115	99	145	145
5	Personalaufwand	552	557	583	597	612
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.121	2.030	825	753	1.059
7	sonstige betriebliche Erträge	1.761	2.670	1.450	1.498	1.814
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	322	324	337	313	255
9	Abschreibungen	310	309	321	310	253
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	12	14	16	3	2
11	Zinsergebnis	- 15	- 9	- 6	- 3	- 2
12	Beteiligungsergebnis	3	1	0	-	-
13	sonstiges Finanzergebnis	-	-	-	-	-
14	Finanzergebnis	- 11	- 8	- 5	- 3	- 2
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	6	11	0	0
16	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	1	6	11	0	0
18	Steuern	- 0	4	- 0	-	-
19	Jahresergebnis	1	2	11	0	0
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	9	9	9	9	9
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	9,0	9,0	8,8	8,5	8,5
22	Eigenkapitalrentabilität in %	0,4%	0,7%	4,0%	0,0%	0,0%
23	Nettoumsatzrendite in %	0,2%	0,5%	2,8%	0,0%	0,0%
24	Materialaufwandsquote in %	42,0%	32,1%	25,1%	46,8%	56,4%
25	Personalaufwandsquote in %	136,3%	156,3%	147,8%	192,6%	238,1%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	61,4	61,9	66,6	70,2	72,0
27	EBIT-Marge	3,0%	4,0%	4,1%	0,8%	0,8%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	1,4	1,6	1,8	0,3	0,2

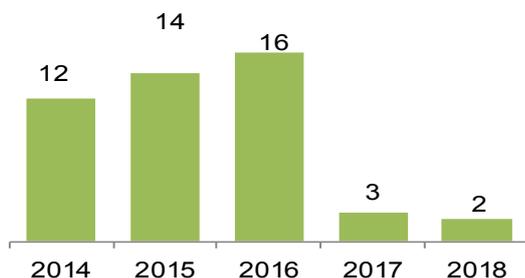
Gesamtleistung



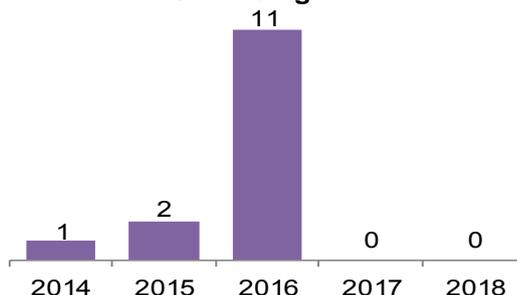
Personalaufwand



Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Jahresergebnis



Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	- 1.949	- 1.363
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	309	321
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	115	8
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	- 19	- 19
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	50	- 10
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 106	- 104
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		1
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	11	6
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	- 1	- 0
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	5	
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	- 5	
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 1.590	- 1.162
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1	
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 5	- 14
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5	25
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.11.	+	Erhaltene Zinsen	6	6
2.12.	-	Erhaltene Dividenden	1	0
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	6	16

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)		
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter		
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter		
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen		
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter		
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter		
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen		
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen	1.396	1.374
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 247	- 233
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden	- 17	- 12
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.132	1.129
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	- 452	- 16
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	1.536	1.084
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	1.084	1.068
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	53,5%	63,2%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	442	660
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	negativ	negativ
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	-26500%	-7083%

3.3. Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzburg

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	4.857.300,00 €		
<u>Gesellschafter:</u>	Stadt Salzburg (stimmberechtigt)	59,35 % (70,32 %)	2.882 T€
	Salzgitter Mannesmann GmbH (stimmberechtigt)	25,05 % (29,68 %)	1.217 T€
	Eigene Anteile (nicht stimmberechtigt)	15,60 % (0,00 %)	758 T€

Gegenstand des Unternehmens

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzburg ist für die Errichtung, Betreuung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen verantwortlich.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Sie ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wohnbau errichtet, betreut, verwaltet und bewirtschaftet Gewerbe- und Wohnbauten, Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Seit Gründung der Wohnbau besteht unverändert ihre Aufgabe darin, breiten Bevölkerungsschichten bezahlbaren, aber gleichzeitig auch attraktiven Wohnraum zu bieten. Hierzu gehören auch sinnvolle Sanierungen und Modernisierungen der Gebäude und Wohnungen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei vor allem auf der Bereitstellung seniorenrechter, barrierearmer Wohnungen. Die weitere Unternehmensplanung sieht einen Ausbau dieses Angebotes gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels vor. Dies steht auch im Zusammenhang mit dem Ausbau des sozialen Managements und weiterer Aktivitäten im Bereich der regionalen Quartiersentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in einer familienorientierter Wohnraum- und Wohnumfeldversorgung.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks erfolgt immer in Kooperation mit dem Mitgesellschafter und unter den spezifischen Gegebenheiten.

Außerdem kann die Wohnbau alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Betätigungsfelder der Wohnbau sind vor allem im Bereich des Wohnens, der Infrastruktur und der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes zu finden. Diese Aufgabenbereiche werden grundsätzlich im Zusammenhang mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wahrgenommen.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	08. Juni 1926	
<u>Geschäftsführung:</u>	Detlef Dürrast	(bis 30.04.2017)
	Jens Bischoff	(ab 01.05.2017)
	Christian Heinrich	(ab 01.10.2017)

Aufsichtsrat (bis 31.12.2016):

Rolf Stratmann		Vorsitzender	Ratsherr
Michael Kieckbusch	(ab 01.02.13)	Stellvertreter	Salzgitter Mannesmann GmbH
Renate Conze	(bis 31.12.16)		Ratsfrau
Uwe Cyron	(bis 31.12.16)		Ratsherr
Frank Klingebiel	(ab 01.11.06)		Oberbürgermeister
Elke Streckfuß	(ab 01.01.04)		Ratsfrau
Christian Heinrich	(bis 31.01.17)		Salzgitter Mannesmann GmbH

Aufsichtsrat (ab 01.01.2017 nach der Kommunalwahl 2016):

Rolf Stratmann	(ab 01.01.04)	Vorsitzender	Ratsherr
Michael Kieckbusch	(ab 01.02.13)	Stellvertreter	Salzgitter Mannesmann GmbH
Frank Klingebiel	(ab 01.11.06)		Oberbürgermeister
Elke Streckfuß	(ab 01.01.04)		Ratsfrau
Michael Letter	(ab 01.01.17)		Ratsherr
Uwe Sock	(ab 01.01.17)		Ratsherr
Christian Heinrich	(bis 31.01.17)		Salzgitter Mannesmann GmbH
Peter-Michael Gens	(ab 01.02.17)		Salzgitter Mannesmann GmbH

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen ca. 6 T€.

Beteiligungen

Gesellschaft:	Anteil	Nominalanteil
WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter	100 %	25,6 T €

Wichtige Verträge

Unternehmensvertrag (Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag) mit der WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter.

Darlehensverträge mit der WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Steuerrechtlich bedingt gibt es zum jetzigen Zeitpunkt eine Ausschüttungssperre bei der Wohnbau.

Frühestens ab dem Jahr 2020 wird voraussichtlich eine mögliche Ausschüttung durch die Wohnbau geprüft werden.

Mitarbeiter

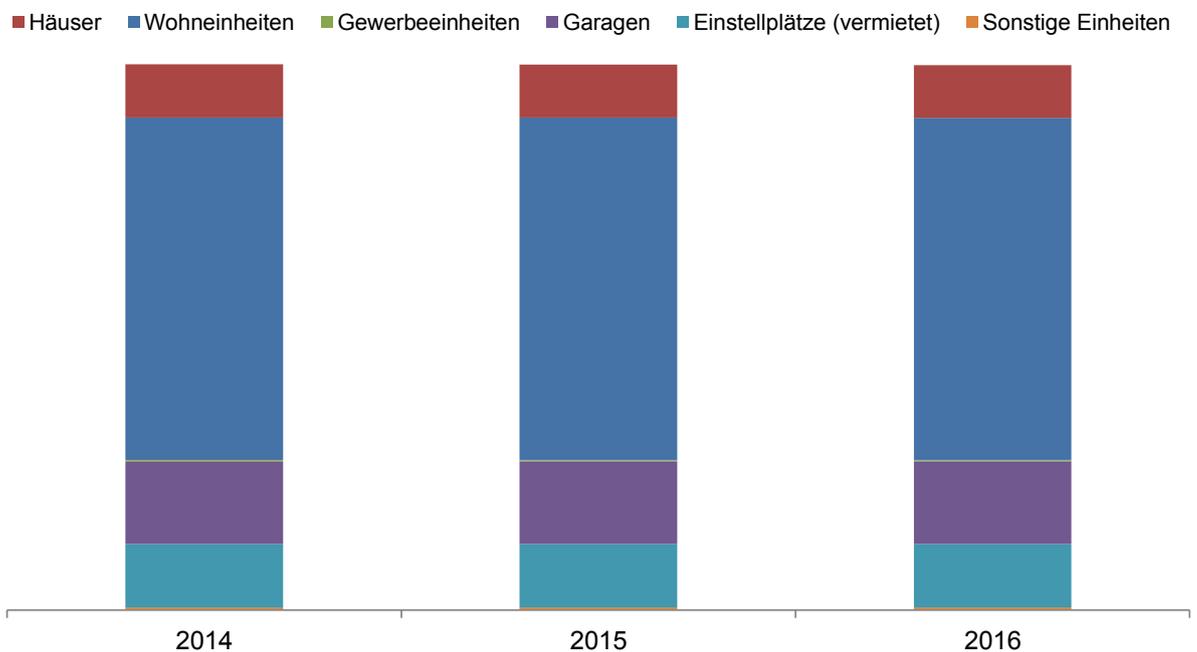
Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2016 außer dem Geschäftsführer, einen Prokuristen sowie zwei kaufmännische/technische Mitarbeiter und einen gewerblichen Mitarbeiter. Ab dem Jahr 2017 wird eine zweite Geschäftsführerstelle besetzt werden.

Absatz-Mengenentwicklung

Bestand

	2014	2015	2016
Häuser	767	766	763
Wohneinheiten	4.937	4.935	4.932
Gewerbeeinheiten	19	19	19
Garagen	1.195	1.194	1.194
Einstellplätze (vermietet)	916	916	916
Sonstige Einheiten	38	38	38

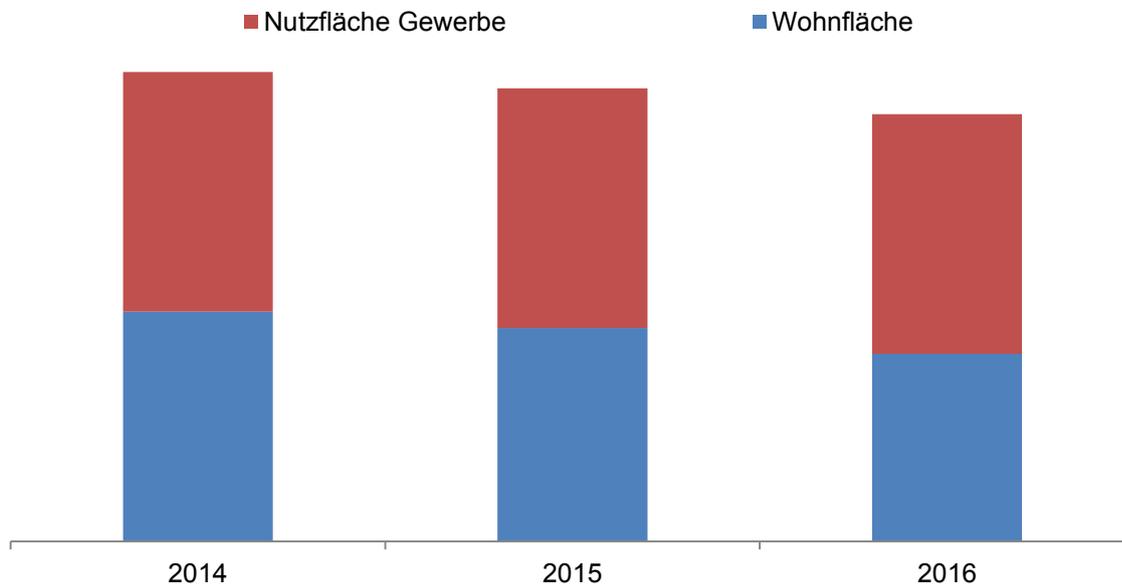
Der Bestand erstreckt sich über die Region Salzgitter sowie Peine und Umgebung.



Der bewirtschaftete Bestand hat sich ggü. dem Vorjahr durch Verkäufe (u.a. Zwei- und Einfamilienhäuser in Salzgitter und Peine) verringert.

Fläche in m²

	2014	2015	2016
Wohnfläche	303.517	303.265	302.870
Nutzungsfläche Gewerbe	3.670	3.670	3.670
Summe	307.187	306.935	306.540



Leerstandsquote und Fluktuationsquote

in %	2014	2015	2016
Leerstandsquote	2,8	1,5	1,5
Fluktuationsquote Mieter	13,9	15,0	12,9

Die Sollmieten belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2016 auf rd. 19,0 Mio. € (Vorjahr 18,9 Mio. €).

Die jeweiligen Erlösschmälerungen auf die Sollmieten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 98 T€ auf 401 T€ verringert.

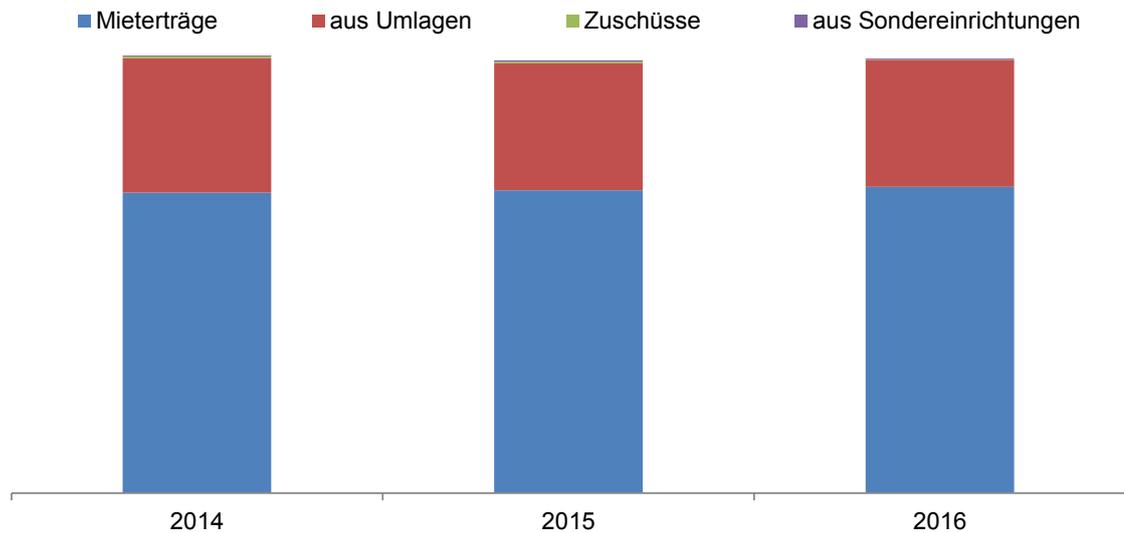
Im Geschäftsjahr 2016 sind bei dem Bestand der Wohnbau 634 Wohnungswechsel (Vorjahr: 742) zu verzeichnen gewesen. Dieser Wert entspricht einer Fluktuation von ca. 12,9 % (Vorjahr: 15,0 %).

Die Wohnbau orientiert sich bei Neuvermietungen jeweils an den aktuellen Mustermietverträgen des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V..

Die Mieten werden bei dem preisgebundenen Wohnraum laufend an die Kostensituation angepasst. Bei dem nicht preisgebundenen Wohnraum werden die Mieterhöhungsmöglichkeiten jeweils im Rahmen der Marktverhältnisse ausgeschöpft. Die Mietänderungen entsprechen jedoch in formeller und materieller Hinsicht den gesetzlichen Erfordernissen.

Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung

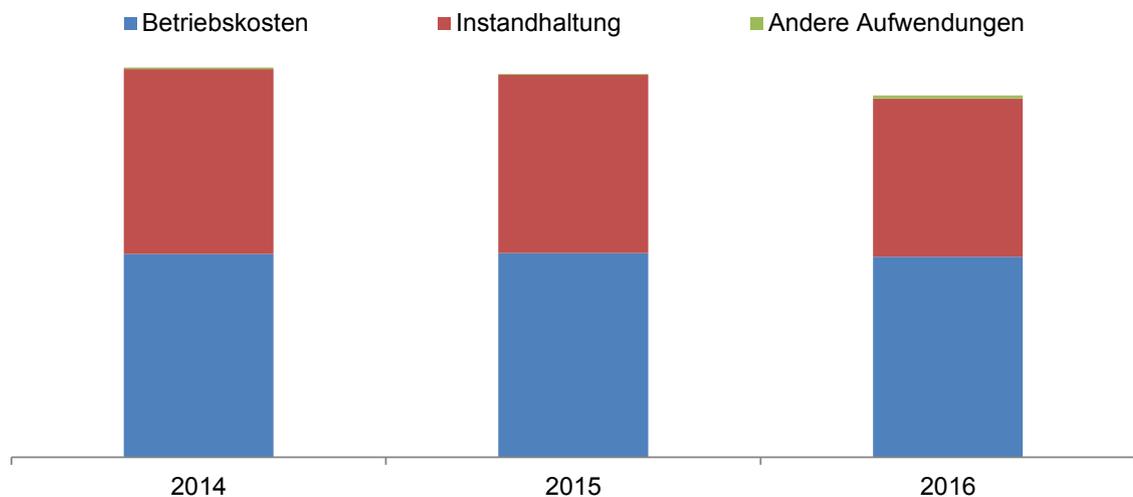
in T €	2014	2015	2016
Mieterträge	18.236	18.363	18.574
aus Umlagen	8.152	7.740	7.726
Zins- und Aufwandszuschüsse	111	90	13
Erlöse aus Sondereinrichtungen	55	63	57
Summe	26.555	26.256	26.369



Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung

in T €	2014	2015	2016
Betriebskosten*	7.356	7.392	7.262
Instandhaltung	6.696	6.452	5.721
Andere Aufwendungen	48	29	110
Summe	14.100	13.872	13.093

* Die Betriebskosten werden im Wesentlichen im Folgejahr ggü. den Mietern abgerechnet.



Lage und Entwicklung des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Wohnbau ein **Jahresüberschuss** i.H.v. 2,0 Mio. € erzielt. Gegenüber der Wirtschaftsplanung konnte ein um rd. 40 T€ verbessertes Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Die Verbesserung des Jahresergebnisses ist auf das bessere Betriebsergebnis, insbesondere im Bereich der Hausbewirtschaftung, bei einem jedoch schlechteren Beteiligungsergebnis der WBV zurückzuführen.

Die **Vermögenslage** ist geprägt durch ein sehr hohes Sachanlagevermögen (81,6 % von der Bilanzsumme), welches vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital einschließlich langfristiger Rückstellungen gedeckt ist. Die Eigenkapitalquote am Gesamtkapital beträgt rd. 40,1 % (Vorjahr: 40,0 %).

Die **Liquiditätslage** ist als positiv zu bewerten und die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die **Ertragslage** verzeichnet eine Erhöhung, welche hauptsächlich auf die hohen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Abschreibungen erhöht. Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Insgesamt flossen 6,3 Mio. € in die Instandhaltung und Modernisierung des vorhandenen Bestandes (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Die fremdbezogenen Instandhaltungskosten belaufen sich auf 6,1 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €), d.h. monatlich 1,65 € pro m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 1,87 € pro m²). Schwerpunkt der Modernisierungsmaßnahmen waren Fassadenvollwärmeschutzmaßnahmen zur nachhaltigen Energieeinsparung sowie Fahrstuhlneubauten und Balkoninstandsetzungen.

Die Mieten sind zum Teil im Berichtsjahr entsprechend der Situation am Regionalmarkt geringfügig angehoben worden. Diese Mietanpassungen haben im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen stattgefunden. Die Miete im Bereich Wohnungen beläuft sich im Berichtsjahr auf durchschnittlich 5,16 €/m² (Vorjahr: 5,12 €/m²).

Die Wohnbau hat eine unter Denkmalschutz stehende Immobilie (ehemals Hotel, Gaststätte mit Diskothek und Kegelbahn) in SZ-Bad erworben. In Abstimmung mit der Stadt Salzgitter wird auf Grundlage eines Nachnutzungskonzeptes ein Neubau sowie ein Abbruch bis 2017 durchgeführt werden.

Der Wohnungsmarkt im Berichtsjahr stellt sich schwierig dar und ist durch einen signifikanten Wohnungsüberhang am Regionalmarkt gekennzeichnet. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den **Risiken** im Jahresbericht der Wohnbau wieder. Für Salzgitter wird auch in Zukunft ein Überangebot an Mietwohnungen marktbestimmend sein.

Risiken der künftigen Entwicklung werden vor allem auch in den sich ändernden Anforderungen an Wohnraum gesehen.

Durch kontinuierliche Bestandverbesserung und –anpassung, insbesondere durch Modernisierung in den Wohnungen sowie durch den Ausbau der sozial ausgerichteten Dienstleistungspakete sollen auch künftig Wettbewerbsvorteile erreicht werden.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist zukünftig durch die an die Tochtergesellschaft WBV zu leistenden Liquiditätshilfen belastet, da die Tochtergesellschaft die sich aus der Bewirtschaftung der Pachtobjekte ergebenden liquiditätswirksamen Fehlbeträge nicht aus eigener Kraft decken kann und die Muttergesellschaft durch die Zahlung von Liquiditätshilfen die Zahlungsunfähigkeit vermeiden kann.

Die Ertragslage der Wohnbau zeigt sich **zukünftig** weiterhin positiv.

Des Weiteren wird in der Planung für 2018 ein Jahresergebnis von 2,3 Mio. € prognostiziert (2017 voraussichtlich 2,9 Mio. €). Dieses Ergebnis wurde unter der Prämisse erstellt, dass die Tätigkeitsfelder und auch die Ergebnisse der Tochtergesellschaft nicht wesentlich verändert werden. Für das Jahr 2017 sind Investitionen i.H.v. rd. 11,6 Mio. € und für 2018 i.H.v. 12,3 Mio. € vorgesehen.

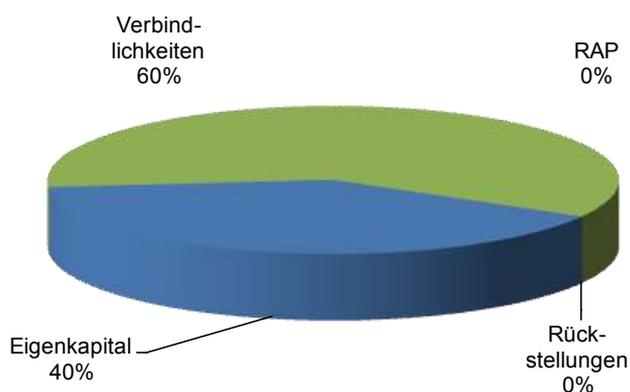
Bilanzdaten

Angaben in T€	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	121.041	87%	117.657	82%	- 3.384	-3%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	-		-		-	
- Sachanlagen	120.997		117.621		- 3.375	-3%
- Finanzanlagen	44		36		- 8	-19%
Umlaufvermögen	18.133	13%	26.438	18%	8.304	46%
- Vorräte	7.623		7.680		57	1%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.281		11.151		5.869	111%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	5.229	4%	7.607	5%	2.378	45%
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0%	17	0%	3	23%
Bilanzsumme Aktiva	139.188	100%	144.112	100%	4.924	4%

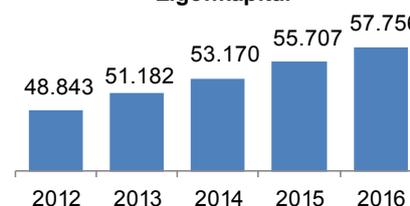
Passivseite

Angaben in T€	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	55.707	40%	57.756	40%	2.049	4%
- Gezeichnetes Kapital	4.100		4.100		0	0%
- Kapitalrücklage	606		606		0	0%
- Gewinnrücklagen	48.464		51.001		2.537	5%
- Gewinn- / Verlustvortrag	-		-		-	
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.537		2.049		- 488	-19%
- Einstellung Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	-		-		-	
Rückstellungen	464	0%	473	0%	9	2%
Verbindlichkeiten	82.900	60%	85.772	60%	2.872	3%
Rechnungsabgrenzungsposten	117	0%	110	0%	- 6	-5%
Bilanzsumme Passiva	139.188	100%	144.112	100%	4.924	4%

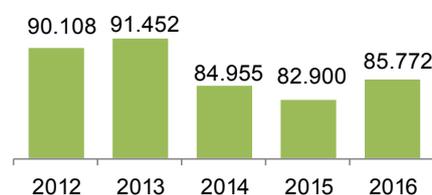
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital

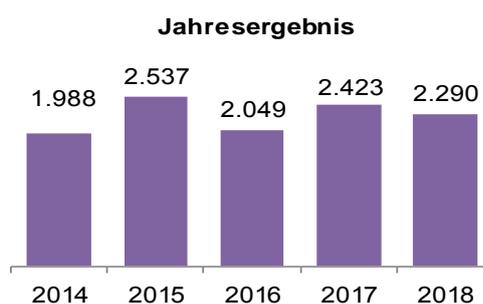
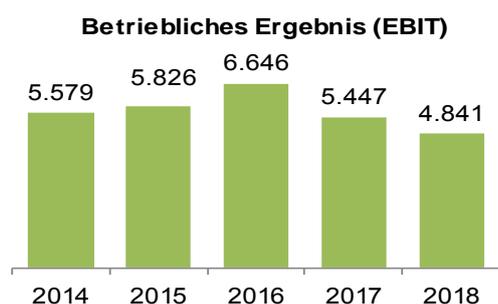
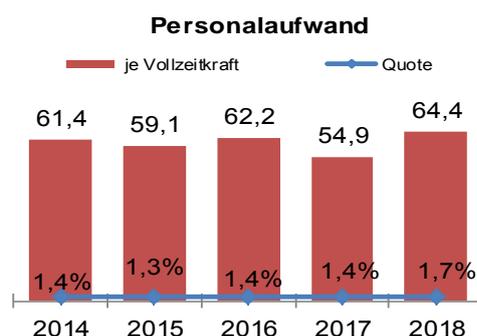
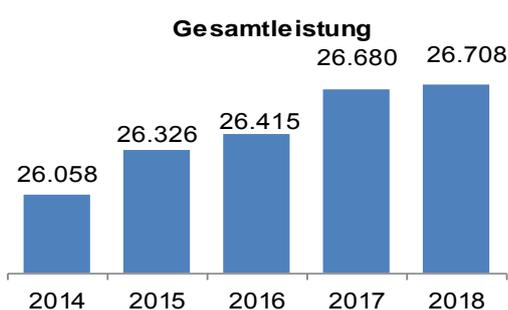


Verbindlichkeiten



Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in T€)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	26.555	26.256	26.369	26.535	26.563
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	- 497	69	46	145	145
3	Gesamtleistung	26.058	26.326	26.415	26.680	26.708
4	Materialaufwand	14.442	14.291	13.435	14.670	15.095
5	Personalaufwand	368	355	373	384	451
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.851	3.075	3.174	3.177	3.283
7	sonstige betriebliche Erträge	491	558	589	350	350
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8.888	9.163	10.023	8.799	8.229
9	Abschreibungen	3.309	3.337	3.377	3.352	3.388
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	5.579	5.826	6.646	5.447	4.841
11	Zinsergebnis	- 2.555	- 2.383	- 2.160	- 2.117	- 1.567
12	Beteiligungsergebnis	- 287	- 143	- 1.724	- 117	- 193
13	sonstiges Finanzergebnis	2	1	59	-	-
14	Finanzergebnis	- 2.841	- 2.525	- 3.826	- 2.234	- 1.760
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.738	3.301	2.820	3.213	3.080
16	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.738	3.301	2.820	3.213	3.080
18	Steuern	751	764	770	790	790
19	Jahresergebnis	1.988	2.537	2.049	2.423	2.290
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	6	6	6	7	7
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	6	6	6	7	7
22	Eigenkapitalrentabilität in %	3,7%	4,6%	3,5%	-	-
23	Nettoumsatzrendite in %	7,5%	9,7%	7,8%	9,1%	8,6%
24	Materialaufwandsquote in %	55,4%	54,3%	50,9%	55,0%	56,5%
25	Personalaufwandsquote in %	1,4%	1,3%	1,4%	1,4%	1,7%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	61,4	59,1	62,2	54,9	64,4
27	EBIT-Marge	21,0%	22,2%	25,2%	20,5%	18,2%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	929,9	971,0	1.107,6	778,1	691,5



Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	2.680	3.774
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.337	3.377
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 192	9
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)		
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	407	7
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	346	- 1.811
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 26	- 140
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.376	2.100
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge		
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag		
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen		
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.929	7.315
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	230	410
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 541	- 272
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8	8
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.11.	+	Erhaltene Zinsen	10	61
2.12.	-	Erhaltene Dividenden		
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 293	207

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	- 288	- 143
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter		
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter		
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen	- 1.442	- 4.393
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter		
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter		
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen		
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen		
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.420	11.958
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 3.747	- 10.406
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden	- 2.385	- 2.160
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 6.442	- 5.144
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	2.193	2.378
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	3.035	5.228
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	5.228	7.606
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	3,8%	5,3%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	- 59.928	- 61.381
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	8,8 Jahre	10,8 Jahre
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	3046%	

3.4.1 WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 25.564,59 €

Gesellschafter: Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Unternehmensgegenstand der WBV besteht aus der Verwaltung und Bewirtschaftung sowie der Vermittlung von Grundstücken, Wohnungen und Gewerbeobjekten, der Ausführung kommunaler städtebaulicher Aufgaben und der Durchführung von Erschließungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweck der Gesellschaft zu fördern. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen sowie solche Unternehmen erwerben oder gründen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter verwaltet, bewirtschaftet und vermittelt Grundstücke, Wohnungen und Gewerbeobjekte. Sie führt Erschließungsmaßnahmen durch und erledigt Aufgaben im Rahmen des kommunalen Städtebaus.

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: 22. Dezember 1989

Geschäftsführung: Detlef Dürrast (bis 28.04.2017)
Jens Bischoff (ab 01.05.2017)

Aufsichtsrat: nicht vorhanden

Beteiligungen

Keine

Wichtige Verträge

Unternehmensvertrag (Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag) mit der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter.

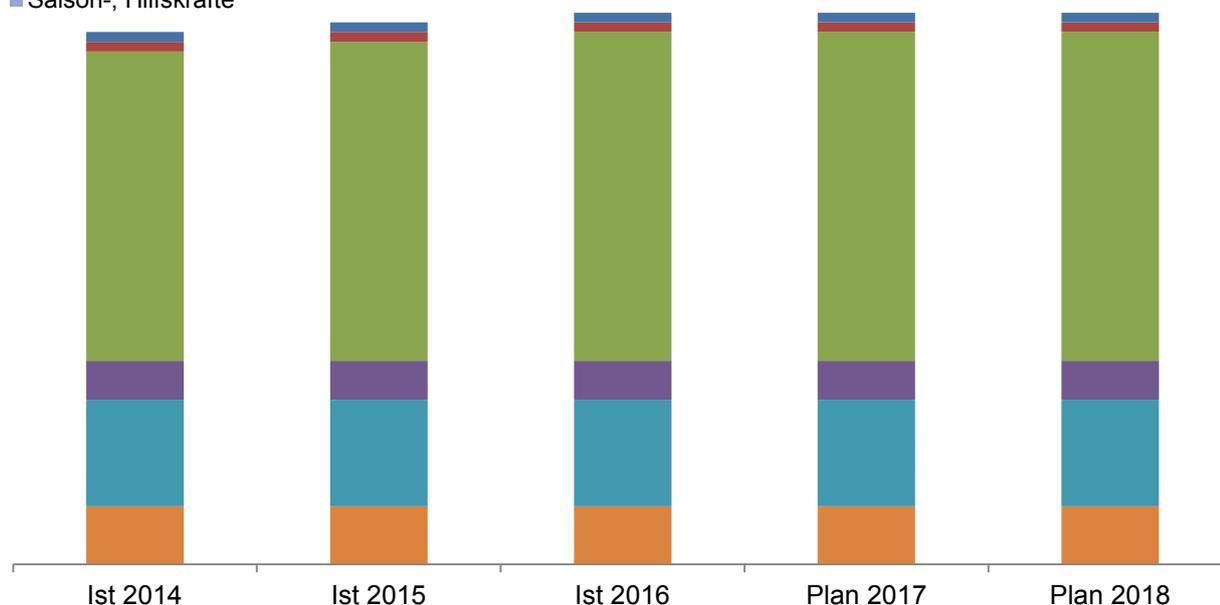
Erschließungs- und Bauverträge, durchlaufende Kredite und Pachtverträge mit der Bavaria Objekt- und Baubetreuung, Erlangen, über 208 Mietwohnungen.

Darlehensverträge mit der Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter .

Mitarbeiter

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Prokuristen, leitende Angestellte	1	1	1	1	1
Angestellte (kaufmännisch)	32	33	34	34	34
Angestellte (technisch)	4	4	4	4	4
Gewerbliche Arbeitnehmer	11	11	11	11	11
Auszubildende	6	6	6	6	6
Saison-, Hilfskräfte	-	-	-	-	-
Summe	55	56	57	57	57
davon Teilzeit	10	10	10	10	10
Summe (vollzeitäquivalent)	50	51	50	50	50

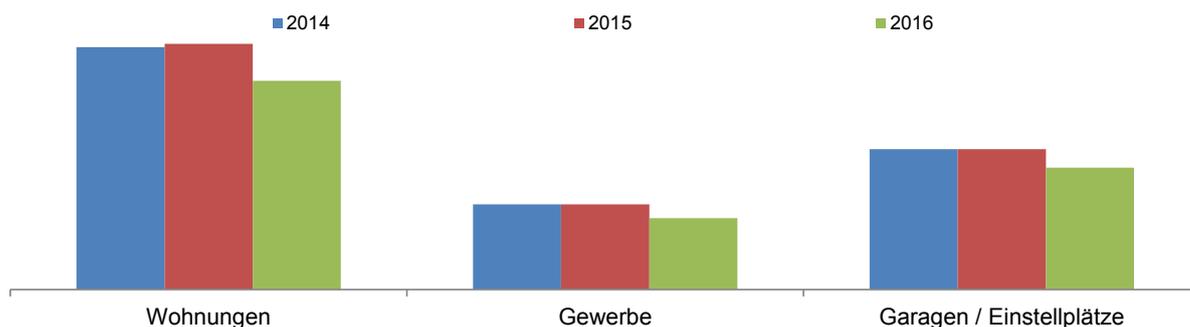
■ Geschäftsführung ■ Prokuristen, leitende Angestellte ■ Angestellte (kaufmännisch)
■ Angestellte (technisch) ■ Gewerbliche Arbeitnehmer ■ Auszubildende
■ Saison-, Hilfskräfte



Absatz-Mengenentwicklung

Bestand

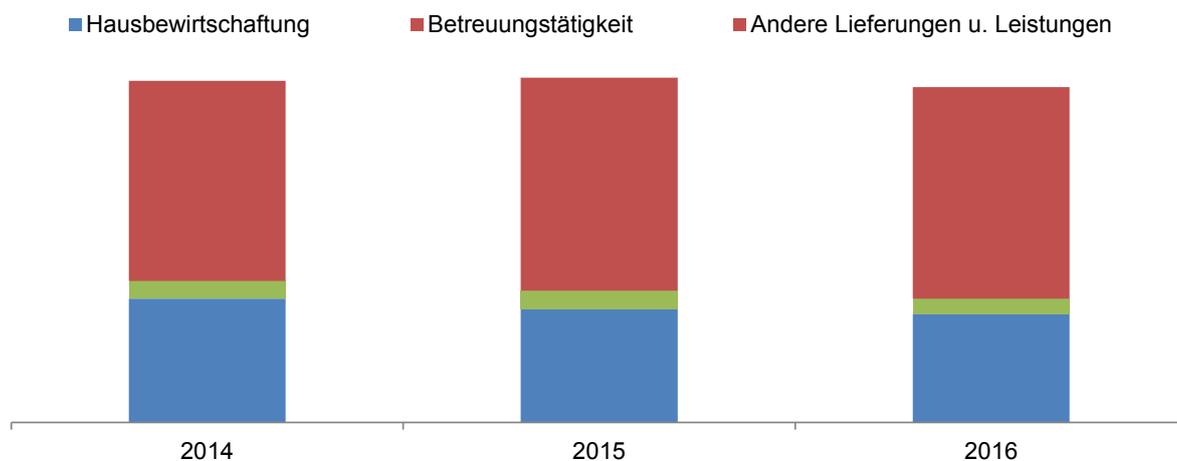
	2014	2015	2016
Wohneinheiten	1.392	1.413	1.200
Gewerbeeinheiten	49	49	41
Garagen / Einstellplätze	403	397	350
Sonstige Einheiten	5	4	5
Summe	1.849	1.863	1.596



Zum 31.12.2016 umfassen die eigenen Wohnungseinheiten eine zum Verkauf bestimmte Wohnung mit einer Wohn- bzw. Nutzfläche von rd. 53 m².

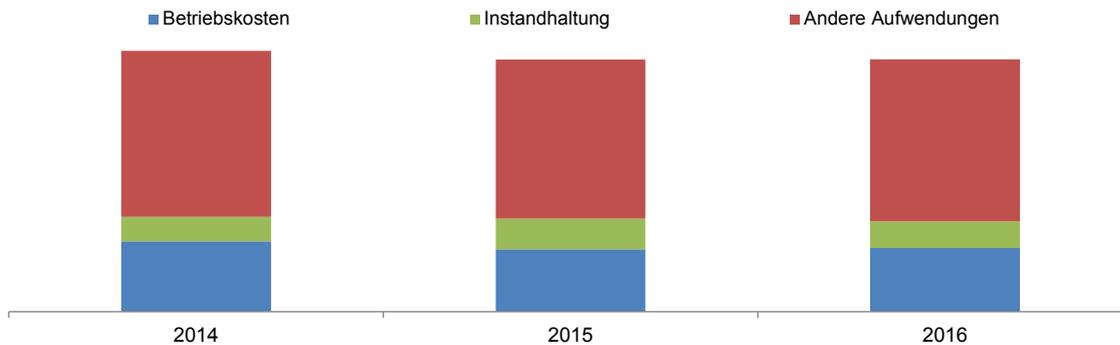
Umsatzerlöse

in T €	2014	2015	2016
Hausbewirtschaftung	1.988	1.826	1.735
Betreuungstätigkeit	282	291	251
Andere Lieferungen und Leistungen	3.210	3.413	3.392
Summe	5.480	5.530	5.379



Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung

in T €	2014	2015	2016
Betriebskosten	542	479	491
Instandhaltung	188	235	204
Andere Aufwendungen	1.273	1.221	1.243
Summe	2.002	1.936	1.938



Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die WBV schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem **Jahresfehlbetrag** vor Verlustübernahme durch die Wohnbau i.H.v. 1,7 Mio. € ab (Vorjahr: 143 T€). Der Fehlbetrag liegt im Wesentlichen aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf Sachanlagen um rd. 1,4 Mio. € unter dem geplanten Ergebnis.

Das negative Ergebnis der Hausbewirtschaftung wird unverändert durch die defizitäre Bewirtschaftung der angepachteten „Bavaria-Objekte“ geprägt sowie die derzeit noch nicht kostendeckende Verpachtung des Objektes „Hotel-Ratskeller“ in Salzgitter-Bad.

Die außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen wurde seitens der WBV vorgenommen, da für das Objekt „Hotel Ratskeller“ geringere Ertragserwartungen vorliegen.

Die **Vermögenslage** der Gesellschaft wird durch die durchlaufenden Kreditverbindlichkeiten aus der Vorfinanzierung von Eigenmitteln der Stadt Salzgitter sowie durch die in Eigenregie der Gesellschaft durchgeführten Projekte bestimmt.

Festzuhalten ist, dass die Vermögenslage der WBV durch ein sehr hohes Sachanlagevermögen (86,2 % der Bilanzsumme) geprägt ist, welches vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist.

Die **Liquiditätslage** bei der WBV ist angespannt und für die Zukunft ist ein negativer Trend zu verzeichnen. Die Liquidität der WBV wird jederzeit durch die Wohnbau als Mutterunternehmen sichergestellt.

Die Gesellschaft betreut und finanziert u.a. die Projekte Watenstedt-Ost, DPD-Pakethalle, Calbecht und Gewerbehallen im Güterverkehrszentrum. Die hieraus resultierenden Kredite bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. ursprünglich 26,8 Mio. € stehen Ausleihungen (Finanzanlagevermögen) an die Stadt Salzgitter gegenüber. Die Restschuld zum 31.12.2016 beläuft sich auf rd. 12,7 Mio. €.

Des Weiteren ist die WBV für die Turnhallen „Grundschule Dürrering und Heinrich-Ahrens-Hauptschule“ verantwortlich. Beide Objekte sind für 18 bzw. 20 Jahre an die Stadt Salzgitter vermietet worden.

Die Geschäftstätigkeit erstreckte sich in 2016 im Wesentlichen auf Verwaltungs- und Betreuungstätigkeiten im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft sowie auf die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen und vorbereitende Projektentwicklungen. Darüber hinaus wurden die eigenen Objekte und Pachtobjekte bewirtschaftet.

Im Jahr 2016 hat die WBV ein unbebautes Gewerbegrundstück in der KMU-Area erworben, um auf diesem Areal Gewerbehallen für klein- und mittelständische Unternehmen zu errichten.

Die WBV hat weiterhin das **Risiko** aus der Bewirtschaftung der „Bavaria-Objekte“ (einer Wohnanlage mit 208 Wohnungen und 144 Garagen/Einstellplätzen mit einer Wohn- und Nutzfläche von 15.411 m²) zu tragen. Die Gesellschaft hatte bereits in Vorjahren vorsorglich zur Deckung von drohenden Verlusten aus den Pachtverträgen Rückstellungen gebildet. Das aktuelle Bewirtschaftungsergebnis im Zusammenhang mit den „Bavaria-Objekten“ beläuft sich auf rd. -505 T€ (Vorjahr: -510 T€).

In **2017** wird seitens der WBV ein Verlust von rd. 233 T€ prognostiziert, dieser Jahresfehlbetrag muss durch die Wohnbau ausgeglichen werden.

Im **Jahr 2018** sind Investitionen i.H.v. rd. 345 T€ vorgesehen, insbesondere sollen die Gelder in die Instandhaltung sowie Hausbewirtschaftung fließen.

Bilanzdaten

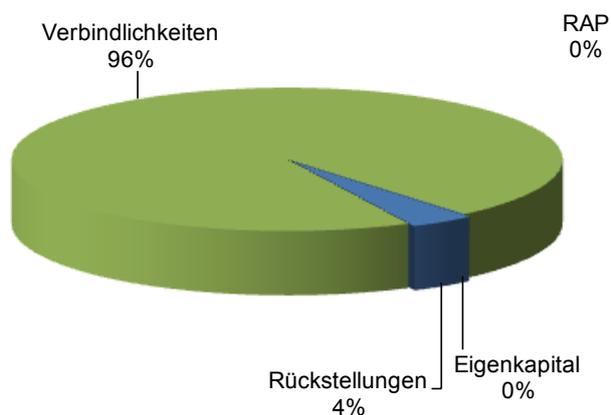
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	21.108	89%	23.744	86%	2.637	12%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	28		18		- 10	-35%
- Sachanlagen	7.074		11.042		3.968	56%
- Finanzanlagen	14.005		12.684		- 1.322	-9%
Umlaufvermögen	2.542	11%	3.818	14%	1.276	50%
- Vorräte	1.399		1.406		7	0%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	655		2.184		1.529	233%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	488	2%	228	1%	- 260	-53%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0%	-	0%	-	
Bilanzsumme Aktiva	23.650	100%	27.563	100%	3.913	17%

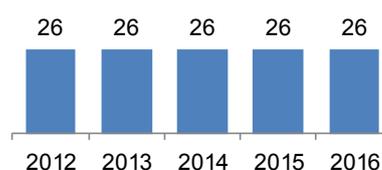
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	26	0%	26	0%	0	0%
- Gezeichnetes Kapital	26		26		0	0%
- Kapitalrücklage	-		-		-	
- Gewinnrücklagen	-		-		-	
- Gewinn- / Verlustvortrag	-		-		-	
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-		-		-	
Rückstellungen	1.548	7%	1.043	4%	- 505	-33%
Verbindlichkeiten	22.069	93%	26.488	96%	4.419	20%
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0%	6	0%	- 1	-18%
Bilanzsumme Passiva	23.650	100%	27.563	100%	3.913	17%

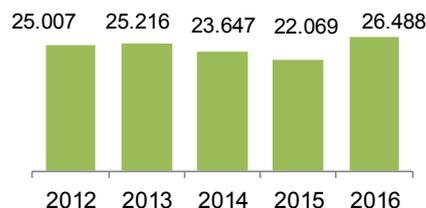
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



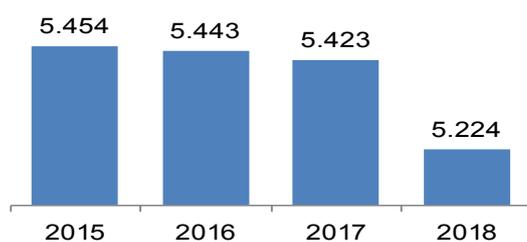
Verbindlichkeiten



Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in T€)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	5.480	5.530	5.379	5.410	5.273
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	- 91	- 76	64	13	- 48
3	Gesamtleistung	5.389	5.454	5.443	5.423	5.224
4	Materialaufwand	2.021	1.946	1.953	1.461	950
5	Personalaufwand	2.767	2.844	2.772	2.775	2.875
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	606	595	626	722	770
7	sonstige betriebliche Erträge	572	624	606	18	29
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	567	693	699	483	658
9	Abschreibungen	538	507	2.178	440	419
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	29	186	- 1.479	43	239
11	Zinsergebnis	- 804	- 518	- 370	- 262	- 365
12	Beteiligungsergebnis	-	-	-	-	-
13	sonstiges Finanzergebnis	578	276	213	189	33
14	Finanzergebnis	- 225	- 241	- 157	- 73	- 332
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 196	- 56	- 1.636	- 30	- 93
16	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 196	- 56	- 1.636	- 30	- 93
18	Steuern	91	88	88	87	101
19	Jahresergebnis	- 287	- 143	- 1.724	- 117	- 193
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	55	56	57	57	57
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	50	51	50	50	50
22	Eigenkapitalrentabilität in %	-1124,5%	-560,9%	-6745,4%		
23	Nettoumsatzrendite in %	-5,2%	-2,6%	-32,1%	-2,2%	-3,7%
24	Materialaufwandsquote in %	37,5%	35,7%	35,9%	26,9%	18,2%
25	Personalaufwandsquote in %	51,3%	52,1%	50,9%	51,2%	55,0%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	55,3	55,8	55,4	55,5	57,5
27	EBIT-Marge	0,5%	3,4%	-27,5%	0,8%	4,5%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	0,6	3,6	-29,6	0,9	4,8

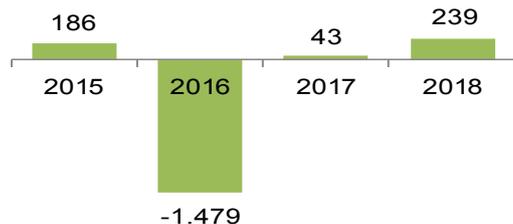
Gesamtleistung



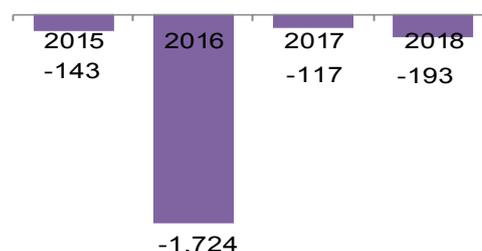
Personalaufwand



Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Jahresergebnis



Das Jahresergebnis wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages durch die Wohnbau ausgeglichen.

Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	- 143	- 1.725
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	507	2.178
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 392	- 505
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)		
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 149	46
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 71	24
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 11	- 14
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	122	134
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge		
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag		
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen		
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 137	137
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 4	- 2
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	82	30
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 76	- 6.150
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.11.	+	Erhaltene Zinsen	278	213
2.12.	-	Erhaltene Dividenden		
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	279	- 5.909

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	288	143
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter		
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter		
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen		
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter		
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter		
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen		
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen		
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.500	5.937
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 1.709	- 221
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden	- 399	- 347
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 321	5.512
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	- 179	- 260
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	667	488
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	488	228
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	2,1%	0,8%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	- 15.781	- 14.498
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	negativ	199,5 Jahre
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)		2%

3.5 Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	100.000,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	Stadt Salzgitter zu 51 % Salzgitter AG zu 49 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, auf Grundlage der Bauleitplanung der Stadt Salzgitter den bisherigen Stadtteil Salzgitter-Watenstedt zu einem reinen Industriegebiet zu entwickeln, die dort noch bestehenden Wohnnutzungen aufzuheben, Grundstücke zu erwerben und Gewerbe- und Industriegelände mit entsprechender Infrastruktur zu schaffen und zu vermarkten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Umwandlung des Stadtteils Salzgitter-Watenstedt in ein Industriegebiet unter Berücksichtigung weiterer Gewerbeflächenstandorte im lokalen und regionalen Umfeld soll ein Potenzial für uneingeschränkte gewerbliche und industrielle Nutzungen im Stadtgebiet von Salzgitter entwickelt werden.

In diesem Zusammenhang wird die Standortsicherung und Diversifizierung der Branchenstruktur durch Ansiedlung von neuen Unternehmen aktiv unterstützt.

Des Weiteren soll eine Lösung sozialer Probleme durch sozialverträgliche Umsiedlung der Einwohner umgesetzt werden.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	14. Februar 2013
<u>Geschäftsführung:</u>	Michael Tacke (Stadt Salzgitter) (ab 25.07.2013) Christian Heinrich (Salzgitter AG) (ab 14.02.2013)

Aufsichtsrat (bis 31.12.2016):

Frank Klingebiel	(ab 23.05.13)	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Michael Kieckbusch	(ab 23.05.13)	Stellvertreter	Salzgitter AG
Peter-Michael Gens	(bis 21.12.16)		Salzgitter AG
Torsten Stormowski	(ab 22.09.15)		Ratsherr
Kurt Grinbergs	(ab 23.05.13)		Ratsherr

Aufsichtsrat (ab 01.01.2017 nach der Kommunalwahl 2016):

Frank Klingebiel	(ab 23.05.13)	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Michael Kieckbusch	(ab 23.05.13)	Stellvertreter	Salzgitter AG
Peter-Michael Gens	(ab 23.05.13)		Salzgitter AG
Torsten Stormowski	(ab 22.09.15)		Ratsherr
Nuno da Silva	(ab 22.12.16)		Ratsherr

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen ca. 0,7 T€.

Beteiligungen

Keine

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Derzeit gibt es keine Verbindungen zum städtischen Haushalt.

Die Stadt Salzgitter hatte in der Vergangenheit einen jährlichen Anteil in die zweckgebundene Rücklage der Gesellschaft eingelegt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind seitens der Gesellschafter Stadt Salzgitter und Salzgitter AG keine weiteren Zahlungen in die zweckgebundene Kapitalrücklage vorgesehen. Im Jahr 2018 soll es eine Grundsatzentscheidung seitens der Gesellschafter geben, wie das Projekt SZ-Watenstedt zukünftig umgesetzt werden kann.

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Die ISWE hat im Jahr 2016 eine Bilanzsumme von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) und konnte das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis i.H.v. -4,1 T€ (Vorjahr: -3,7 T€) abschließen. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber der Wirtschaftsplanung besser entwickelt als geplant.

Derzeit übt die Gesellschaft noch keine operative Tätigkeit aus.

Risikopotenziale bestehen in der wirtschaftlichen Entwicklung nicht. Das wesentliche Risiko der ISWE besteht derzeit in der Sicherung der Gesamtfinanzierung sowie die in naher Zukunft möglichen Durchführungsentscheidungen im Zusammenhang mit dem Umwandlungsprozess.

Der Umwandlungsprozess von Watenstedt erstreckt sich voraussichtlich über einen Zeitraum von mindestens 10 – 15 Jahre. Wesentliche Voraussetzung für den Beginn dieses Prozesses ist jedoch eine gesicherte Finanzierung des Gesamtprojektes.

Beim Umwandlungsprozess wird die Schaffung eines hochwertigen Industriegebietes und die Umsiedlung der etwa 386 Bewohner des Stadtteils Salzgitter-Watenstedt im Mittelpunkt stehen.

Das Projekt Watenstedt würde Auswirkungen auf die gesamte Region haben. Neben der Sicherung der Großindustriellen Struktur von Salzgitter wird die Chance gesehen, die stahlorientierte Monostruktur aufzubrechen und somit nachhaltig zukunftssträchtige Branchen zu integrieren.

Festzuhalten ist, dass mit der operativen Tätigkeit erst begonnen wird, wenn die Gesamtfinanzierung des Projektes gesichert ist.

Bilanzdaten

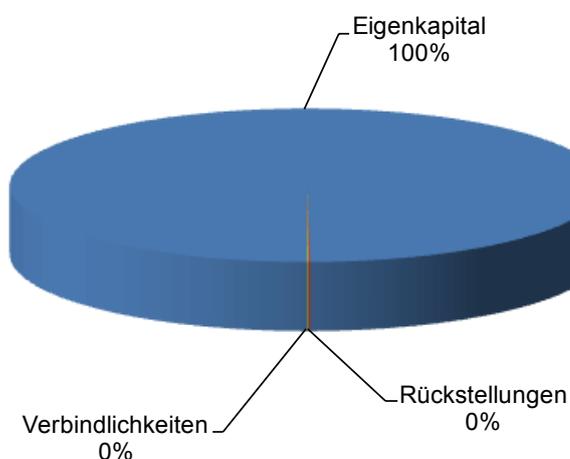
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	0	0%	0	0%	0	
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		0	
- Sachanlagen	0		0		0	
- Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	1.969	100%	1.966	100%	-3	0%
- Vorräte	0		0		0	
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		0		0	-76%
- Wertpapiere	0		0		0	
- Liquide Mittel	1.969	100%	1.966	100%	-3	0%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0	
Bilanzsumme Aktiva	1.969	100%	1.966	100%	-3	0%

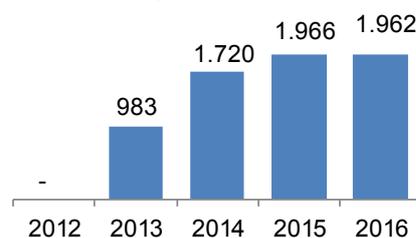
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	1.966	100%	1.962	100%	-4	0%
- Gezeichnetes Kapital	100		100		0	0%
- Kapitalrücklage	1.890		1.890		0	0%
- Gewinnrücklagen	0		0		0	
- Gewinn- / Verlustvortrag	-20		-24		-4	18%
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-4		-4		0	10%
Rückstellungen	2	0%	2	0%	0	-13%
Verbindlichkeiten	1	0%	2	0%	1	156%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0	
Bilanzsumme Passiva	1.969	100%	1.966	100%	-3	0%

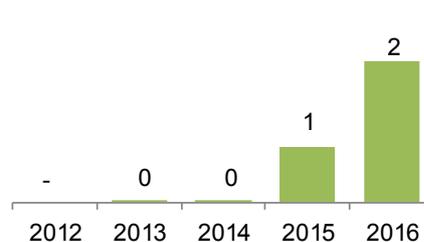
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



Verbindlichkeiten



Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	0	0	0	0	0
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
3	Gesamtleistung	0	0	0	0	0
4	Materialaufwand	0	0	0	0	0
5	Personalaufwand	0	0	0	0	0
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	5	4	4	19	19
7	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-5	-4	-4	0	0
9	Abschreibungen	0	ü	0	0	0
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-5	-4	-4	-19	-19
11	Zinsergebnis	2	1	0	0	0
12	Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0
13	sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0
14	Finanzergebnis	2	1	0	0	0
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3	-4	-4	-19	-19
16	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3	-4	-4	-19	-19
18	Steuern	0	0	0	0	0
19	Jahresergebnis	-3	-4	-4	-19	-19

3.6 HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	15.000.000,00 €	
<u>Gesellschafter:</u>	HELIOS Kliniken GmbH	94,9 % (ab 06.03.14)
	Stadt Salzgitter	5,1 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses (ortsansässiges Akutkrankenhaus), einschließlich Ausbildungsstätte, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben in Übereinstimmung mit dem Landeskrankenhausgesetz und dem Krankenhausplan des Landes Niedersachsen.

Die Gesellschaft kann sich auch in branchenverwandten Gebieten, wie beispielsweise der Altenpflege, betätigen.

Das Klinikum ist für die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen sowie die Ausbildung in den dazugehörigen Berufen verantwortlich.

Das Krankenhaus ist in den Krankenhausplan des Landes Niedersachsen (2016 mit 340 Planbetten) aufgenommen. Gemäß Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) werden die Investitionen des Krankenhauses durch Fördermittel (Behandlungsbereich) und die Betriebskosten durch Pflegesatzerlöse finanziert.

Es bestehen die folgenden Fachbereiche:

- Innere Medizin (Gastroenterologie, Kardiologie, Geriatrie, neurologische Versorgungen)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendheilkunde
- Chirurgie (Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Unfall- und Orthopädische Chirurgie)
- Urologie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (Belegbetten)
- Anästhesiologie inkl. Intensiv-/Notfallmedizin und Schmerztherapie
- Interdisziplinäre Notaufnahme und Ambulanzversorgung

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH ist anstelle der Stadt Salzgitter Trägerin kommunaler Aufgaben im Krankenhauswesen.

Die Gesellschaft stellt somit die Versorgung der Bevölkerung im Stadtgebiet Salzgitter mit Krankenhaus- und sonstigen Leistungen sicher.

Die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft orientiert sich dabei hinsichtlich Art und Umfang ihrer Leistungen an den Bestimmungen des Krankenhausplanes des Landes Niedersachsen.

Rechtliche Verhältnisse

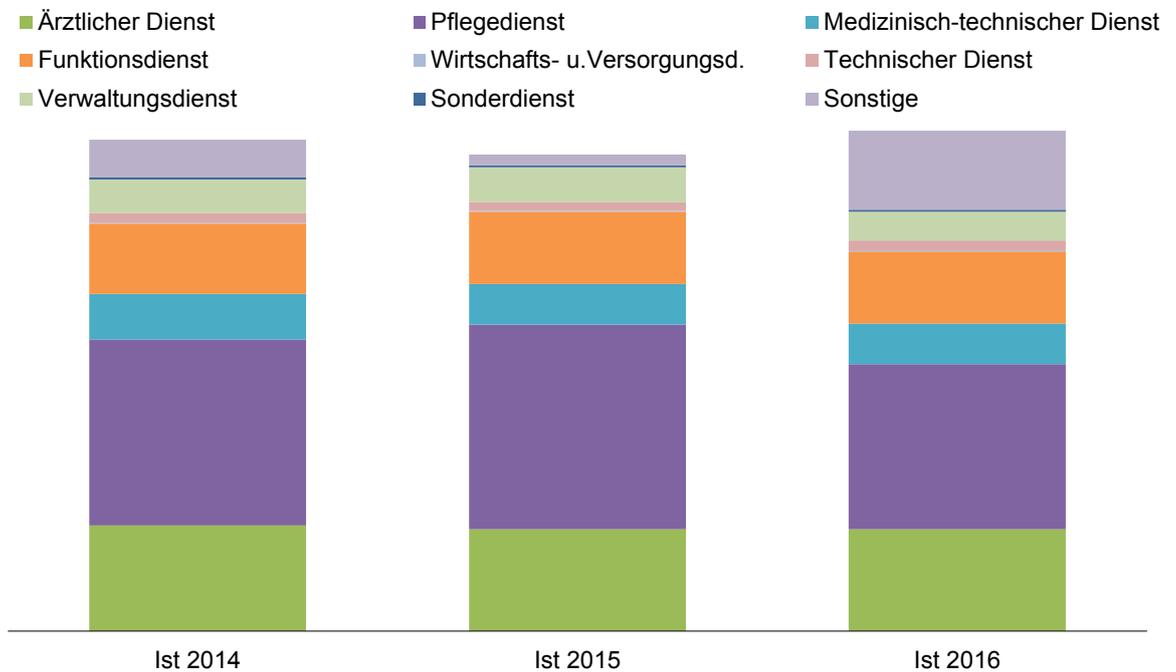
<u>Gründung:</u>	01. Januar 2001		
<u>Geschäftsführung:</u>	Christine Decker Dr. Alice Börgel	(12.05.2014 – 17.05.2017) (ab 01.05.2017)	
 <u>Aufsichtsrat:</u>			
Reiner Micholka	(ab 01.08.14)	Vorsitzender	Anteilseignervertreter HELIOS Kliniken GmbH
Frank Klingebiel		Stellvertreter	Oberbürgermeister HELIOS Verwaltung Mitte-Nord GmbH
Alexandra Aderhold	(ab 25.03.15)		HELIOS Klinikum Hildesheim GmbH
Sascha Kucera	(ab 30.04.14)		HELIOS St. Marienberg Klinik Helmstedt
Matthias Hahn	(ab 25.03.15)		HELIOS Kliniken GmbH
Hendrik Heinze	(bis 31.12.16)		HELIOS Verwaltung Niedersach- sen GmbH
Heike Westerhuis	(ab 01.01.17)		Arbeitnehmersvertreterin HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH
Stefanie Enkelmann	(bis 05.04.17)		Arbeitnehmersvertreter HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH
Holger Danke	(bis 05.04.17)		Arbeitnehmersvertreter ver.di Arbeitnehmersvertreterin HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH
Jens Havemann			Arbeitnehmersvertreter HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH
Gitta Müller	(ab 06.04.17)		Arbeitnehmersvertreter HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH
Udo Gatzlaff	(ab 06.04.17)		Arbeitnehmersvertreter HELIOS Klinikum Salzgitter GmbH

Die Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates im Jahr 2016 betragen ca. 0 T€.

Mitarbeiter

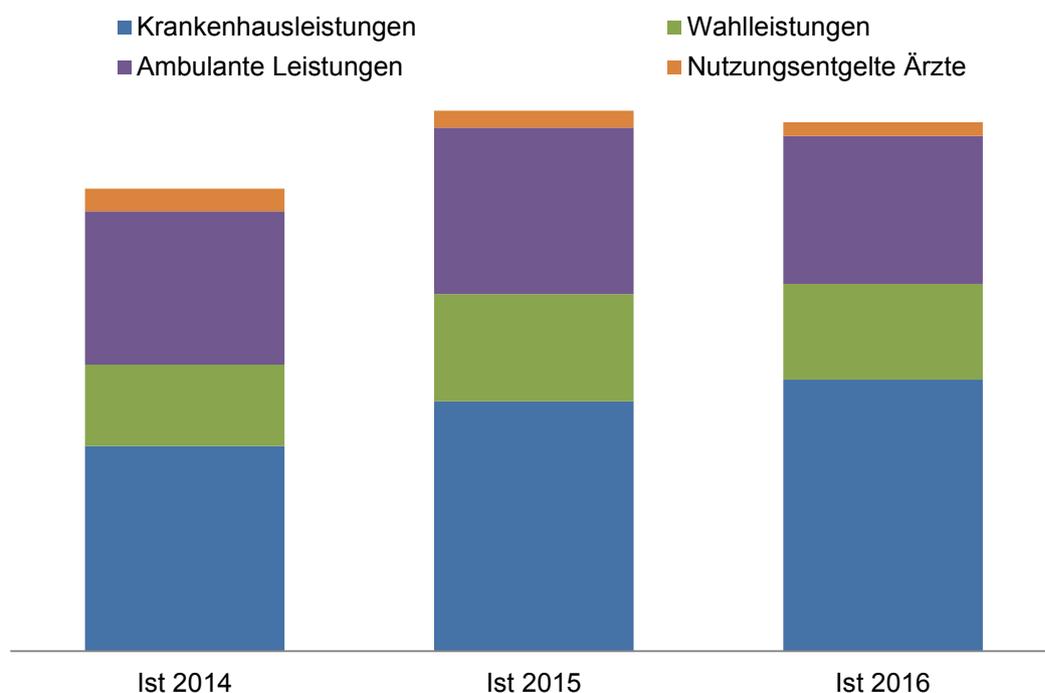
Das Klinikum hat im Berichtsjahr 2016 durchschnittlich 687 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind 506 Vollzeitkräfte.

	2014	2015	2016
Ärztlicher Dienst	107	103	103
Pflegedienst	188	207	167
Medizinisch-technischer Dienst	46	41	41
Funktionsdienst	71	73	73
Wirtschafts- und Versorgungsd.	1	1	1
Technischer Dienst	10	9	10
Verwaltungsdienst	34	35	29
Sonderdienst	2	2	2
Sonstige	38	11	80
Summe	497	482	506



Absatz-Mengenentwicklung

Umsatzerlöse in T€	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016
Krankenhausleistungen	53.161	52.936	53.358	53.563
Wahlleistungen des KH	855	770	1.014	904
Ambulante Leistungen des KH	1.266	1.448	1.570	1.396
Nutzungsentgelte der Ärzte	189	212	158	131
Summe	55.470	55.366	56.101	55.994



Das Klinikum hat folgende Geschäftssparten und betreibt verschiedene Kliniken, u.a. für Kinder- und Jugendmedizin, Kardiologie, Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, allgemeine Innere Medizin und Geriatrie, Unfallchirurgie sowie Orthopädische Chirurgie, Gastroenterologie, Anästhesie, Schmerztherapie, Intensiv- und Notfallmedizin, Interdisziplinäre Notaufnahme, Urologie und eine Frauenklinik.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 16.619 Patienten (Vorjahr: 16.375 Patienten) stationär behandelt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 5,5 Tage (Vorjahr: 5,8 Tage).

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Auch das Geschäftsjahr 2016 war durch die durchgeführte Übernahme und die Umsetzung der Integration in die HELIOS-Kliniken Gruppe geprägt. Der Integrationsprozess kann jedoch ab dem Jahr 2017 als abgeschlossen klassifiziert werden.

Das Klinikum schließt das Jahr 2016 mit einem Jahresergebnis von rd. 11,5 Mio. € ab. Das Jahresergebnis ist durch einen Einmaleffekt im Bereich der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einem Fördermittelrisiko i.H.v. 7,7 Mio. € geprägt. Das Klinikum hatte im Jahr 2015 eine Rückstellung gebildet, weil ein eventuelles Rückzahlungsrisiko für Fördermittel gesehen wurde, da ein durch Fördermittel finanziertes Gebäude zukünftig anders genutzt werden soll.

Die **Vermögenslage** des Klinikums ist geprägt durch einen hohen Anteil an Anlagevermögen, welches hauptsächlich in Form von Gebäuden, Grundstücken und technischen Anlagen besteht. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages i.H.v. 25 Mio. € aus dem Jahr 2014 und dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 sowie des Jahres 2015 erhöht sich das Eigenkapital auf 16,4 Mio. €.

Die **Ertragslage** des Klinikums hat sich im Jahr 2016 unterschiedlich entwickelt, u.a. konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von gestiegenen Patientenzahlen gesteigert werden. Gegenläufig haben sich die betrieblichen Aufwendungen verringert.

Der Kapitalbedarf und die **Liquidität** der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr jederzeit sichergestellt. Der Finanzbedarf des Klinikums wird aufgrund der Teilnahme am Cash-Pool-Verfahren der HELIOS Kliniken GmbH jederzeit sichergestellt.

Für Investitionen wurden im Jahr 2016 ca. 1,9 Mio. € ausgegeben, u.a. wurde der Bau der Kindertagesstätte umgesetzt, ein fahrbarer 3D-C-Bogen und diverse Ultraschallgeräte erworben sowie das WLAN-System erweitert. Neben diesen größeren Investitionen gab es zahlreiche kleinere Investitionen, welche aus Eigen- und Fördermitteln finanziert worden sind.

Das Klinikum ist in das Risikomanagementsystem der HELIOS-Gruppe eingebunden, dort werden 30 Einzelrisiken überprüft.

Die ordnungspolitischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, der zunehmende Kosten-, Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der Branche oder die steigenden Ansprüche der Patienten stellen wesentliche **Risiken** für das Klinikum dar.

Das betriebswirtschaftliche Potenzial sowie bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt und kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme. Aus diesem Grund sind mittel- bis langfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft ersichtlich.

Es ist jedoch festzuhalten, dass trotz grundsätzlich steigender Erlöse die allgemeinen wirtschaftlichen Erwartungen der Krankenhäuser in Deutschland eher pessimistisch sind.

Für das Jahr 2017 und 2018 wurden Jahresüberschüsse eingeplant. Im Jahr 2017 sind Investitionen i.H.v. 3,8 Mio. € und im Jahr 2018 i.H.v. 5,6 Mio. € geplant.

Bilanzdaten

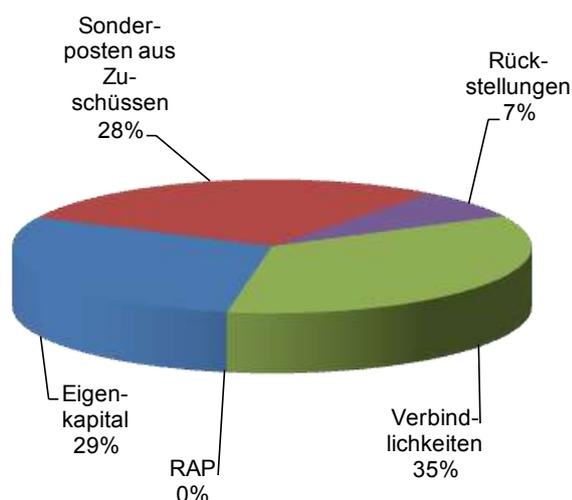
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	48.515	83%	46.359	83%	-2.155	-4%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	224		207		-17	-8%
- Sachanlagen	48.266		46.128		-2.138	-4%
- Finanzanlagen	25		25		0	0%
Umlaufvermögen	9.811	17%	9.377	17%	-433	-4%
- Vorräte	1.454		1.542		88	6%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.407		7.833		426	6%
- Liquide Mittel	950	2%	2	0%	-947	-100%
Rechnungsabgrenzungsposten	66	0%	21	0%	-45	-68%
Bilanzsumme Aktiva	58.391	100%	55.758	100%	-2.633	-5%

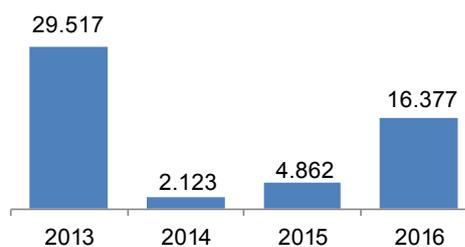
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	4.862	8%	16.377	29%	2.739	56%
- Gezeichnetes Kapital	15.000		15.000		0	0%
- Kapitalrücklage	12.171		12.171		0	0%
- Gewinnrücklagen						
- Gewinn- / Verlustvortrag	-25.048		-22.309		-27.394	109%
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.739		11.515		30.132	1100%
Sonderposten aus Zuschüssen	16.527	28%	15.760	28%	-784	-5%
Rückstellungen	13.306	23%	3.938	7%	-977	-7%
Verbindlichkeiten	23.695	41%	19.681	35%	-5.097	-22%
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0%	2	0%	-6	-354%
Bilanzsumme Passiva	58.391	100%	55.758	100%	-4.126	-7%

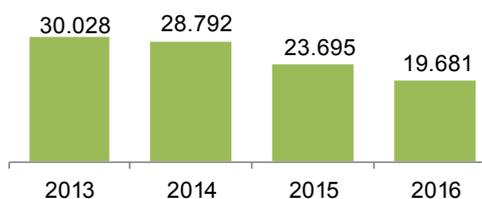
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



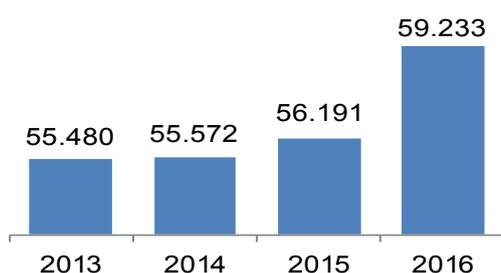
Verbindlichkeiten



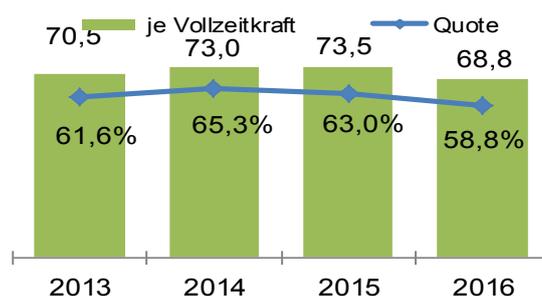
Gewinn- und Verlustrechnung

Nr. (Angaben in TEUR)	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016
1 Umsatzerlöse	55.470	55.596	56.390	59.170
2 Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	10	-24	-199	64
3 Gesamtleistung	55.480	55.572	56.191	59.233
4 Materialaufwand	15.041	14.080	12.476	12.664
5 Personalaufwand	34.181	36.282	35.416	34.809
6 sonstige betriebliche Aufwendungen	6.264	15.340	6.802	7.399
7 sonstige betriebliche Erträge	5.855	13.081	6.879	12.152
8 Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	5.849	2.951	8.376	16.513
9 Abschreibungen	2.827	27.720	4.074	4.047
10 Betriebliches Ergebnis (EBIT)	3.022	-24.769	4.302	12.466
11 Zinsergebnis	-230	-2.494	-1.467	-447
12 Beteiligungsergebnis				
13 sonstiges Finanzergebnis				
14 Finanzergebnis	-230	-2.494	-1.467	-447
15 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.792	-27.264	2.835	12.019
16 Außerordentliches Ergebnis				
17 Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.792	-27.264	2.835	12.019
18 Steuern	446	130	96	504
19 Jahresergebnis	2.346	-27.394	2.739	11.515
Weitere Kennzahlen				
21 Vollzeitkräfte (Anzahl)	485	497	482	506
22 Eigenkapitalrentabilität in %	8,1%	-95,1%	9,5%	40,0%
23 Nettoumsatzrendite in %	4,2%	-49,3%	4,9%	19,5%
24 Materialaufwandsquote in %	27,1%	25,3%	22,2%	21,4%
25 Personalaufwandsquote in %	61,6%	65,3%	63,0%	58,8%
26 Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	70,5	73,0	73,5	68,8
27 EBIT-Marge	5,4%	-44,6%	7,6%	21,1%
28 EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	6,2	-49,8	8,9	24,6

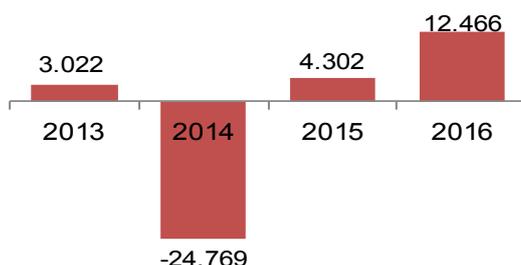
Gesamtleistung



Personalaufwand



Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Brutto-Jahresergebnis



3.7 Städtischer Regiebetrieb Salzgitter

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	1.100.000,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	Eigenbetrieb der Stadt Salzgitter

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb nimmt im eigenen und übertragenen Wirkungskreis die Aufgaben der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes wahr. Er ist zentrale Servicestelle der Stadt Salzgitter für Fahrzeug- und Gerätebeschaffung sowie deren Unterhaltung.

Da der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt, werden die dem Betrieb dienenden Grundstücke von der Stadt Salzgitter zur Nutzung überlassen. Betreiberin der Deponie Diebesstieg und Eigentümerin des Eingangsbereiches ist die Entsorgungszentrum Salzgitter GmbH (EZS).

Darüber hinaus ist der Städtische Regiebetrieb zuständig für die Nachsorge der Deponie Fuhsetal.

Der Regiebetrieb kann im Rahmen des § 136 Abs. 1 NKomVG bei Bedarf weitere Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Seit 2005 gehören zum Gegenstand des Unternehmens auch die Aufgabenbereiche der Straßenunterhaltung, Friedhofsunterhaltung (Bestattungswesen) sowie Unterhaltung, Planung und Bau von Grün- und Spielflächen.

Durch Ratsbeschluss vom 29.01.2014 wurden die Tätigkeitsfelder des SRB um die Planung, die Finanzierung, den Einkauf, die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien (z.B. Photovoltaikanlagen) erweitert.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Regiebetrieb erfüllt die städtischen Aufgaben der Abfallbeseitigung, der Straßenreinigung nebst Winterdienst und übernimmt den zentralen Service für die städtische Fahrzeug- und Gerätebeschaffung einschließlich Unterhaltung.

Die Aufgaben der Straßenreinigung ergeben sich aus § 52 Niedersächsisches Straßengesetz. Danach sind die Straßen innerhalb geschlossener Ortslagen zu reinigen. Reinigungspflichtig sind die Gemeinden, soweit diese Pflichten nicht den Eigentümern der anliegenden Grundstücke auferlegt wurden.

Die Reinigung wird vom Städtischen Regiebetrieb im Wesentlichen in den großen Ortsteilen erbracht, sodass über 80 % der Bevölkerung an die Straßenreinigung angeschlossen sind.

Darüber hinaus werden Unterhaltungsmaßnahmen für Straßen, Friedhöfe und Grün- sowie Spielflächen durchgeführt.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	Januar 1997
<u>Betriebsleitung:</u>	Dietrich Leptien

Gemäß § 140 Abs. 2 NKomVG sind für Eigenbetriebe Betriebsausschüsse zu bilden.

Betriebsausschuss (bis 31.10.2016):

Detlef Friedrich	Vorsitzender (ab 01.11.11)	Ratsherr
Wolfgang Fisch	Stellvertreter (ab 01.11.11)	Ratsherr
Michael Loos		Ratsherr
Klaus Poetsch		Ratsherr
Monika Petryschyn		Ratsfrau
Wolfgang Rosenthal		Ratsherr
Torsten Stormowski		Ratsherr
Christian Striese		Ratsherr
Hermann Fleischer		Ratsherr - Grundmandat
Peter Kozlik		Ratsherr - Grundmandat
Thorsten Boggel		Vertreter der Beschäftigten*
Jens Eilbrecht		Vertreter der Beschäftigten
Marlies Meier	(ab 01.07.14)	Vertreter der Beschäftigten*

Betriebsausschuss (ab 01.11.2016 nach der Kommunalwahl 2016):

Thomas Huppertz	(ab 01.11.16)	Vorsitzender	Ratsherr
Wolfgang Fisch	(ab 01.11.11)	Stellvertreter	Ratsherr
Sabine Thiele	(ab 01.11.16)		Ratsfrau
Klaus Poetsch	(ab 01.11.11)		Ratsherr
Michael Loos	(ab 01.11.11)		Ratsherr
Torsten Stormowski	(ab 01.11.11)		Ratsherr
Wolfgang Rosenthal	(ab 01.11.11)		Ratsherr
Uwe Sock	(ab 01.11.16)		Ratsherr
Andreas Böhmken	(ab 01.11.16)		Ratsherr - Grundmandat
Selahettin Ince	(ab 01.11.16)		Ratsherr - Grundmandat
Jens Eilbrecht	(ab 01.11.06)		Vertreter der Beschäftigten
Hans Falke	(ab 09.11.16)		Vertreter der Beschäftigten*
Marlies Meier	(ab 01.07.14)		Vertreter der Beschäftigten*

Die Mitglieder des Betriebsausschusses haben eine Aufwandsentschädigung nach den satzungsmäßigen Bestimmungen der Stadt Salzgitter erhalten.

* Ohne Stimmrecht.

Wichtige Verträge

Betriebsführungsvertrag mit der Entsorgungszentrum Salzgitter GmbH (EZS) über den Betrieb der städtischen Abfalldeponie.

Verträge mit elf dualen Systemen über die Erfassung von Altpapier (PPK) und Leichtverpackungen (LVP).

Vertrag mit der Firma TorunTex über die Einrichtung von **Alttextilsammelstellen** (bis 2017).

Mietvertrag mit dem Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik für das genutzte Gelände einschließlich Fahrzeughalle in Salzgitter-Bad.

Pachtvertrag mit der E.ON Energy from Waste Helmstedt GmbH über Langzeitlager auf der Deponie Diebesstieg.

Modellversuchsvereinbarung mit der Metropolregion e.V. über das Leasing von fünf Elektrofahrzeugen.

Vereinbarungen mit den Landkreisen Peine, Goslar und Gifhorn sowie mit der Stadt Wolfsburg zur Annahme inerter Abfälle auf der Deponie Diebesstieg.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Stand der Forderungen / Verbindlichkeiten aus der Bilanz der Gesellschaft

Angaben in T€	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen an Stadt Salzgitter*	9.258	8.990
Verbindlichkeiten an Stadt Salzgitter*	2.474	2.320
Saldo gegen die Stadt	6.784	6.670

* Forderungen/Verbindlichkeiten an die Stadt Salzgitter und andere Eigenbetriebe sowie Eigengesellschaften.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

		Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Betriebskostenerstattungen Grün	4.756.533	4.876.349	4.906.583	5.065.483
2.	Betriebskostenerstattungen Straßenunterhaltung	2.834.148	5.339.698	5.400.085	5.571.185
3.	Dienstleistungen für Eigenbetrieb 85	813.425	782.556	782.500	905.800
4.	Öffentliches Interesse Straßenreinigung	508.815	516.466	558.313	562.475
5.	Öffentliches Interesse Friedhofswesen	267.246	258.539	326.854	334.580
6.	Saubere Umwelt/saubere Stadt	55.000	55.000	55.000	55.000
7.	Zinserträge Cashmanagement	70.934	55.495	47.300	40.900
8.	Kreditzinsen interne Darlehen	89.183	59.779	53.000	46.200
9.	Tilgungszahlungen	1.367.732	253.032	253.032	253.032
10.	Kostenerstattungen interne Dienste	919.197	984.471	1.028.600	1.024.500
11.	Personalkostenerstattung FD 66 Deponie	43.085	43.825	44.600	46.200
12.	Eigenkapitalverzinsung	55.000	595.645	55.000	55.000
13.	Entnahme aus der Gewinnrücklage/allg. Rücklage	540.645	-	-	-

Die Erstattungen im öffentlichen Interesse betreffen bei der Straßenreinigung 25 % und bei den Friedhöfen 20 % der gebührenfähigen Kosten.

Beim Aktionsprogramm „Saubere Umwelt, saubere Stadt“ werden die Kosten für den mobilen Umweltdienst erstattet.

Die Zinserträge aus dem Cashmanagement ergeben sich aus der Überlassung von Liquiditätsüberschüssen als inneren Kredit für die Stadt Salzgitter.

Im Jahr 2016 hat es seitens der Stadt Salzgitter eine Sondertilgung im Zusammenhang mit der Ausleihung (NLG-Darlehen) gegeben, sodass die Restschuld derzeit noch rd. 6,0 Mio. € beträgt.

Daneben gibt es vielfältige Erstattungen an den SRB, z.B. für Müllabfuhr, Abfallentsorgung und sonstige Dienstleistungen des SRB (Fahrzeug- und Gerätegestellung), von anderen Fachdiensten an den SRB.

Erstattungen des SRB für die Inanspruchnahme interner Dienstleistungen, wie z.B. Personalbetreuung, zentrale Steuerung, Stadtkasse, etc. werden unter den Kostenerstattungen interne Dienste ausgewiesen.

Im Bereich der Straßenunterhaltung gab es im Jahr 2016 eine Verschiebung. Das Sachgebiet Straßenunterhaltung wurde zum Jahresende 2015 vom Fachdienst Tiefbau und Verkehr in den SRB verlagert. Diese Verschiebung hat auch Änderungen in der Finanzierungsstruktur sowie in der Mitarbeiteranzahl verursacht.

Der SRB hat im Jahr 2016 einen Betrag i.H.v. rd. 596 T€ an die Stadt Salzgitter abgeführt, davon waren 55 T€ Eigenkapitalverzinsung sowie 541 T€ zur Haushaltskonsolidierung vorgesehen. Der Anteil zur Haushaltskonsolidierung wurde seitens des Rates der Stadt Salzgitter beschlossen, da aufgrund der dramatischen Einbrüche der Gewerbesteureinnahmen der Stadt Salzgitter ein sehr hohes Defizit erwartet wurde.

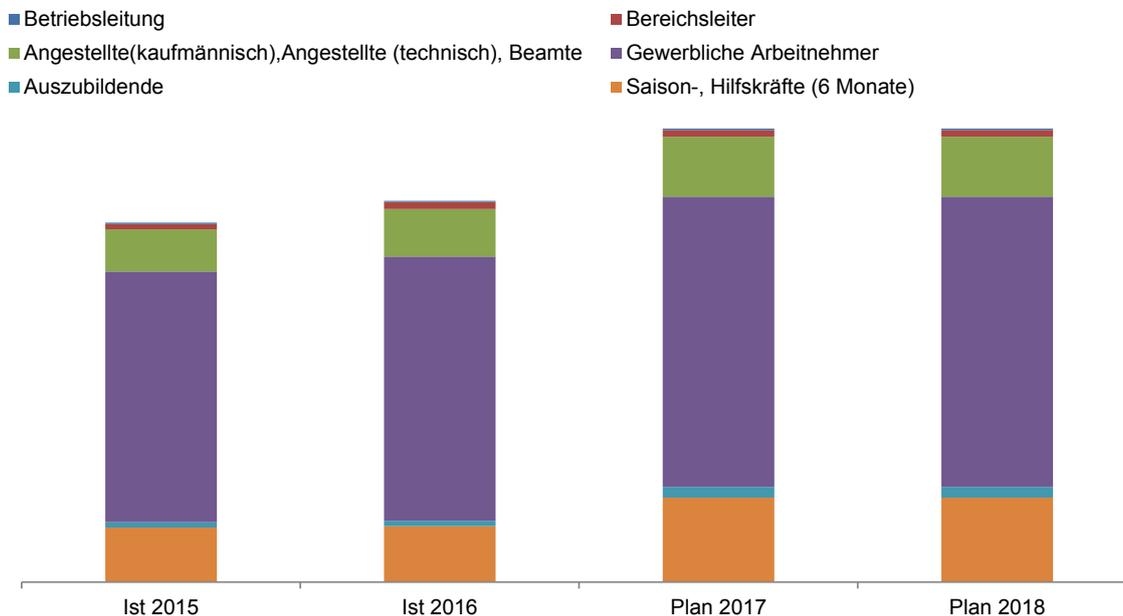
Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der SRB 300 Personen (inkl. Betriebsleitung und 4 Auszubildenden).

	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betriebsleitung	1	1	1	1
Bereichsleiter	4	5	5	5
Angestellte(kaufmännisch),Angestellte (technisch), Beamte	31	35	44	44
Gewerbliche Arbeitnehmer	184	194	213	213
Auszubildende	4	4	8	8
Saison-, Hilfskräfte (6 Monate)	40	41	62	62
Summe*	264	280	333	333
davon Teilzeit	39	41	59	59
Summe (vollzeitäquivalent)	256	272	317	317
davon passives Personal (ATZ)**	9	6	6	5

* Nur aktives Personal angegeben

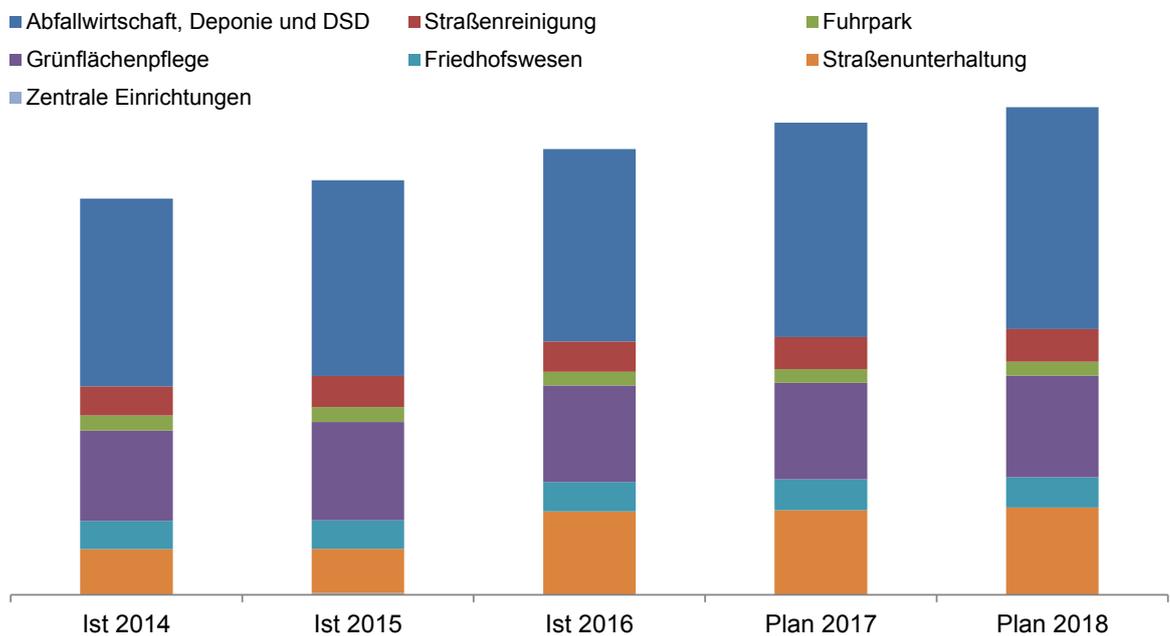
**Mitarbeiter/-innen befinden sich in der Freistellungsphase und wurden nicht berücksichtigt.



Absatz-Mengenentwicklung

Umsatzerlöse

Angaben in T€	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Abfallwirtschaft, Deponie und DSD	12.526	12.298	13.716	14.199
Straßenreinigung und Winterdienst	1.995	1.938	2.060	2.076
Fuhrpark, Container und Weiterberechnung	940	878	878	905
Grünflächenpflege	6.305	6.170	6.176	6.486
Friedhofswesen	1.816	1.884	1.961	1.937
Straßenunterhaltung	2.834	5.343	5.405	5.579
Zentrale Einrichtungen	115	20	21	19
Summe	26.531	28.530	30.217	31.202



Die Umsatzerlöse erhöhen sich in 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Mio. € auf 28,5 Mio. €.

Hauptsächlich haben sich die Straßenunterhaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Leistungsarten

	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Hausmüllabfuhr				
Leerungen (Anzahl)	440.019	425.178	441.459	470.175
Behälterbestand (Anzahl)	25.310	25.450	25.352	25.551
Schüttvolumen (Tausend l)	91.198	89.903	95.000	100.530
Biomüllabfuhr				
Leerungen (Anzahl)	164.215	167.668	163.375	164.043
Behälterbestand (Anzahl)	14.871	14.929	14.948	15.046
Schüttvolumen (Tausend l)	18.635	19.141	18.570	18.972
Sperrmüllabfuhr (Anzahl)				
haushaltsnahe Sammlung	1.429	1.308	1.300	1.350
Expresssperrmüllabf.	547	467	450	500
Einsammlung/ Umschlag LVP (t/a)	3.920	4.011	4.200	4.200
Einsammlung Altpapier (t/a)	7.467	7.606	7.600	7.500
Abfallagerung Deponie (t/a)	99.085	48.203	42.800	50.000
Thermische Vorbehandlung (t/a)	25.014	25.484	25.100	26.000
Straßenreinigung Gebührenmeter	414.915	416.022	414.000	416.000
Fuhrparkmanagement				
Anzahl Fahrzeuge/ Geräte	756	758	760	760
Werkstattaufträge	1.317	1.523	1.300	1.600
Tankstelle (Tausend l)	653	642	675	675
Friedhöfe				
Anzahl verkaufte Grabstellen	835	748	751	784
Anzahl Bestattungen	944	893	903	907
Anzahl Kapellenbenutzungen	644	598	599	604
Ruhefristverlängerungen (Jahre)	2.671	2.806	2.803	2.795

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Das Jahr 2016 wurde vom SRB mit einem **Jahresergebnis** i.H.v. -1,7 Mio. € (Vorjahr: 835 T€) abgeschlossen. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung sind teilweise die Planungen übertroffen worden, aber insgesamt hat sich das Ergebnis schlechter entwickelt als ursprünglich geplant.

Der SRB hat im Berichtsjahr rd. 11,0 Mio. € als Betriebskostenerstattung durch den städtischen Haushalt (seitens des Beteiligungsmanagements) erhalten (Betriebskostenerstattung 2015 i.H.v. 8,4 Mio. €). Die Betriebskostenerstattungen wurden u.a. für Leistungen im Bereich der Grünpflege, der Straßenunterhaltung, der Straßenreinigung und des Friedhofswesens an den SRB erstattet.

Die **Vermögenslage** ist durch einen hohen Anteil an Sachanlagevermögen geprägt. Im langfristigen Bereich entsteht eine Unterdeckung des langfristigen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital. Im kurzfristigen Bereich ist das kurzfristig fällige Fremdkapital in voller Höhe durch das kurzfristig realisierbare Vermögen gedeckt.

Die **Ertragslage** des SRB ist besonders durch die Umsatzerlöse der verschiedenen Betriebsbereiche sowie die darin enthaltenen Betriebskostenerstattungen der Stadt Salzgitter geprägt. Den Erträgen stehen vor allem die Personal- und Materialaufwendungen gegenüber, welche die Aufwandslage dominieren. Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Salzgitter war auch der SRB im Jahr 2016 wieder aufgefordert worden Einsparungen vorzunehmen sowie eine Sonderausschüttung an die Stadt zu tätigen.

Die Erträge der meisten Sparten haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Insbesondere die Sparte Abfallwirtschaft und Deponie hat eine deutliche Verschlechterung zu verzeichnen. Die Sparten Friedhofswesen und Fuhrpark konnten ihre Ergebnisse verbessern.

Die **Liquiditätslage** stellt sich derzeit positiv dar. Mittelfristig wird angenommen, dass sich die Liquiditätslage des SRB problematisch entwickeln könnte, insbesondere wenn größere Bauvorhaben (u.a. Neubau des Betriebshofes oder Sanierung der Deponie Fuhsetal) vorgenommen werden, ist die Kreditaufnahme für diese Investitionen nicht mehr ausgeschlossen. Speziell um die finanzwirtschaftliche Flexibilität zu erhalten, sind die Vereinbarungen im Zusammenhang mit Ausleihungen mit der Stadt Salzgitter so gestaltet worden, dass diese sich nur jeweils um ein Jahr verlängern.

Die Investitionen des SRB (abzgl. der Investitionszuschüsse) belaufen sich im Berichtsjahr 2016 insgesamt auf rd. 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Unter anderem hat sich der SRB mit folgenden Projekten befasst:

- Vorplanungen des zentralen Betriebshofes
- Lärmgutachten für die Spielerlebniswelt Gebhardshagen
- Neuanlage von Urnengemeinschaftsanlagen
- Bau von Wertstoffcontainerstandplätzen sowie Ersatz- und Neubeschaffung von Abfallbehältern
- Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten
- Ersatz- und Neubeschaffung von Spielgeräten

Im **Abfallbereich** fehlt weiterhin eine gesetzliche Grundlage bezüglich der zukünftigen Wertstoffeffassung (Wertstoffgesetz). Ab dem Jahr 2019 soll das Verpackungsgesetz in Kraft treten.

Der Ausbau der Wertstoffeffassung wurde mit der Aufstellung von 20 Sammelcontainern für Elektroschrott und Almetalle im Stadtgebiet im Jahr 2014 weiter ausgebaut. Jedoch wurde dieses Angebot bereits in 2016 eingestellt, da die Erlöse in diesem Bereich rückläufig waren.

In der **Straßenreinigung** wurde weiterhin an Optimierungen gearbeitet. Insgesamt wurden rd. 419 T Straßenfrontmeter veranlagt (Vorjahr rd. 418 T). Als Reaktion auf die in der Vergangenheit entstandenen extremen Winterperioden hat der SRB ein externes Lager für die Vermeidung von Streustoffengpässen geschaffen. Der Winterverlauf im Jahr 2016 war mild, es sind jedoch höhere Streustoff- sowie Personalaufwendungen als geplant entstanden.

Erneut wurde wieder die Aktion „Salzgitter putzt sich“ organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Des Weiteren werden, aufgrund eines Ratsbeschlusses, ab 2012 keine Herbizide mehr im Stadtgebiet verwendet. Aus diesem Grund wurde die Wildkrautbeseitigung manuell durch Saisonarbeitskräfte, welche im Geschäftsjahr personell aufgestockt worden sind, vorgenommen.

Im **Friedhofswesen** lagen die Ergebnisse über dem Planniveau. Schwierig bleibt die Einschätzung der Bestattungszahlen und Ruhefristverlängerungen. Aufgrund der geringen Schwankungen bei den Aufwendungen konnten in 2016 leicht sinkende bzw. unveränderte Gebührensätze beibehalten werden.

Der bauliche Zustand der Kapellen, Friedhofsunterkünfte und der Wege auf den kleineren Friedhöfen ist weiterhin kritisch. Mittelfristig ist die Schließung von Kapellen aufgrund von Verkehrssicherungsproblemen nicht ausgeschlossen. Erstmals wurde in 2016 eine Kapelle in Osterlinde abgerissen, weil ein gefahrloser Weiterbetrieb nicht möglich war.

Dem Bereich **Grünpflege** wird regelmäßig eine hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Unter anderem wurde im Grünbereich die Richtlinie zum Kleingartenentwicklungskonzept beschlossen, diese Richtlinie soll finanziell in Not geratenen Kleingartenvereinen helfen. Des Weiteren wurde die Entwicklung und Attraktivitätssteigerung des Salzgittersees sowie die Entwicklung des Baumkatasters weiter vorangetrieben. Ebenfalls wurden im Jahr 2016 auf 13 Flächen Blühstreifen angelegt. Diese Maßnahme hat nicht nur die Aufwertung des Stadtbildes, sondern auch die Erleichterung bei der Pflege zur Folge.

Im Bereich der **Straßenunterhaltung** hat es ab dem Jahr 2016 eine größere Veränderung gegeben. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters wurde das Sachgebiet Straßenunterhaltung vom Fachdienst Tiefbau und Verkehr zum Jahresende 2015 in den SRB verlagert. Damit ist die seit 2005 bestehende Aufteilung der Straßenunterhaltung auf zwei Organisationseinheiten beendet und der Bereich wieder zusammengeführt. Dies führte ab 2016 zu entsprechenden Veränderungen der finanziellen Ausstattung des SRB.

Nach wie vor bildet die unsichere Entwicklung auf dem Entsorgungsmarkt ein nicht monetär bewertbares betriebliches **Risiko**.

Starke Preisschwankungen, Verdrängungswettbewerb, Liberalisierung in der Abfallwirtschaft und rückläufige Abfallmengen kennzeichnen die Situation des SRB.

Mittelfristig werden zusätzlich weitere Probleme durch mögliche Liquiditätsengpässe erwartet.

Vor dem Hintergrund der sich weiterhin dynamisch verändernden Entsorgungsstrukturen und ständig neuer Umweltgesetzgebung, die eine kontinuierliche Neuorientierung und Zielanpassung notwendig macht, standen weiterhin die Umstrukturierung der betrieblichen Bereiche bzw. die Optimierung der betrieblichen Strukturen im SRB sowie die damit verbundene Aufgabenverzahnung an zentraler Stelle.

Bei immer komplexer werdenden Entsorgungsstrukturen nimmt die Wettbewerbsintensität bei erhöhtem Kostendruck weiterhin zu.

Schwerpunkte des SRB in den **zukünftigen Jahren** sind u.a. der Bau eines zentralen Betriebshofes, Fortsetzung der Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen, die Fortführung der Erstellung eines Baumkatasters im Stadtgebiet, die Fortschreibung des Kleingartenentwicklungskonzeptes, die europaweite Ausschreibung der Alttextilsammlung, die Entwicklung neuer Gebührenmodelle für die Straßenreinigung und die Projektierung zur weiteren Standortentwicklung der Deponie Diebesstieg.

Als Verbindung zum städtischen Haushalt ist für den SRB für das Jahr **2017** ein Betrag i.H.v.10,7 Mio. € und für das Jahr **2018** von rd. 11,2 Mio. € eingeplant worden.

Bilanzdaten

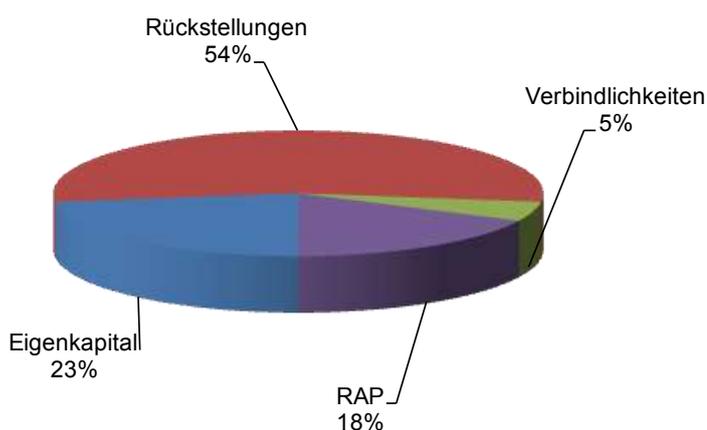
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	70.528	80%	68.790	78%	- 1.738	-2%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	42		44		2	4%
- Sachanlagen	63.751		62.706		- 1.044	-2%
- Finanzanlagen	6.735		6.039		- 696	-10%
Umlaufvermögen	17.330	20%	18.990	22%	1.660	10%
- Vorräte	121		138		17	14%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.653		10.900		- 753	-6%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	5.556	6%	7.952	9%	2.396	43%
Rechnungsabgrenzungsposten	12	0%	12	0%	0	3%
Bilanzsumme Aktiva	87.870	100%	87.792	100%	- 78	0%

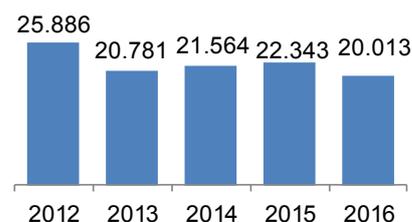
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	22.343	25%	20.013	23%	- 2.330	-10%
- Gezeichnetes Kapital	1.100		1.100		0	0%
- Allgemeine Rücklage	17.874		17.874		-	0%
- Gewinnrücklagen	2.418		1.685		- 733	-30%
- Gewinn- / Verlustvortrag	117		1.089		972	833%
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	835		- 1.734		- 2.569	-308%
Rückstellungen	45.320	52%	47.764	54%	2.445	5%
Verbindlichkeiten	4.309	5%	4.413	5%	104	2%
Rechnungsabgrenzungsposten	15.898	18%	15.601	18%	- 297	-2%
Bilanzsumme Passiva	87.870	100%	87.792	100%	- 78	0%

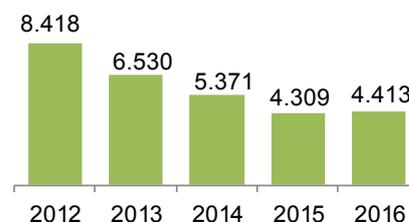
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



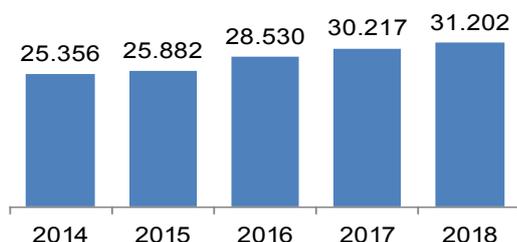
Verbindlichkeiten



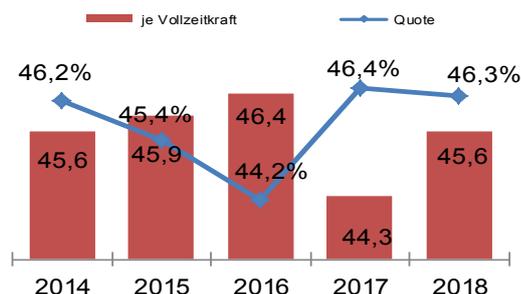
Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in T€)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	25.356	25.876	28.530	30.217	31.202
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	-	6	-	-	-
3	Gesamtleistung	25.356	25.882	28.530	30.217	31.202
4	Materialaufwand	11.109	11.107	13.084	13.271	13.784
5	Personalaufwand	11.714	11.752	12.608	14.036	14.449
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	3.251	2.566	852	1.133	1.223
7	sonstige betriebliche Erträge	764	1.134	287	68	144
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	45	1.591	2.273	1.845	1.889
9	Abschreibungen	1.666	1.669	1.733	1.730	1.686
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	- 1.620	- 78	539	116	203
11	Zinsergebnis	2.448	904	- 2.266	- 1.971	- 1.338
12	Beteiligungsergebnis	-	-	-	-	-
13	sonstiges Finanzergebnis	87	71	55	-	-
14	Finanzergebnis	2.535	974	- 2.210	- 1.971	- 1.338
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	915	896	- 1.671	- 1.855	- 1.135
16	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	915	896	- 1.671	- 1.855	- 1.135
18	Steuern	55	61	64	63	61
19	Jahresergebnis	860	835	- 1.734	- 1.918	- 1.197
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	283	282	280	333	333
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	257	256	272	317	317
22	Eigenkapitalrentabilität in %	4,0%	3,7%	-8,7%	-6,3%	-3,8%
23	Nettoumsatzrendite in %	3,4%	3,2%	-6,1%	-6,3%	-3,8%
24	Materialaufwandsquote in %	43,8%	42,9%	45,9%	43,9%	44,2%
25	Personalaufwandsquote in %	46,2%	45,4%	44,2%	46,4%	46,3%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	45,6	45,9	46,4	44,3	45,6
27	EBIT-Marge	-6,4%	-0,3%	1,9%	0,4%	0,7%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	-6,3	-0,3	2,0	0,4	0,6

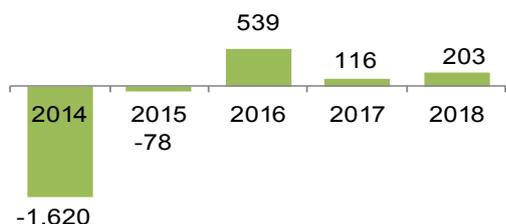
Gesamtleistung



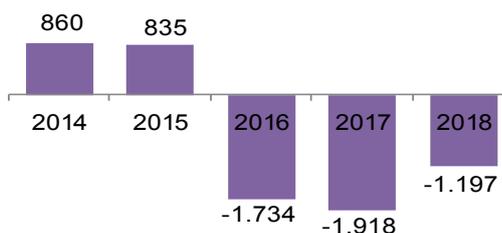
Personalaufwand



Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Jahresergebnis



Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	835	- 1.734
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.669	1.733
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.400	2.166
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)		
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 529	736
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	307	339
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		- 123
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge		
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge		
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag		
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen		
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.682	3.117
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 1.583	- 789
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		696
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.11.	+	Erhaltene Zinsen		
2.12.	-	Erhaltene Dividenden		
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.583	120

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	- 55	- 596
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter		
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter		
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen		
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter		
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter		
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen		
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen	36	8
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 1.368	- 253
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden		
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.387	- 841
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	1.712	2.396
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	3.844	5.556
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	5.556	7.952
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	6,3%	9,1%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	5.556	7.952
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	12,8 Jahre	19,2 Jahre
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	296%	

3.8 Eigenbetrieb Grundstücksentwicklung Salzgitter

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	5.000.000,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	Eigenbetrieb der Stadt Salzgitter

Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Grundstücksentwicklung Salzgitter ist zentrale Servicestelle der Stadt Salzgitter für Grundstücksbewirtschaftung und -verkehr, Vorkaufsrecht, Verpachtung, Vermessung, Bewertung des Immobilienvermögens, Bereitstellung von Geobasisdaten und Aufgaben der Wohnungsbauförderung.

Der Eigenbetrieb nimmt für die Stadt Salzgitter die Aufgaben Ankauf von Grundstücken, Bodenordnung, Erschließung und Grundstücksvermarktung für Zwecke der Wohnbaulandentwicklung wahr.

Zu seinen Aufgaben gehört auch die Aus- und Fortbildung in den dem Betrieb zugeordneten fachspezifischen Bereichen.

Der Betrieb kann die seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb ist die zentrale Servicestelle der Stadt Salzgitter für Grundstücksbewirtschaftung.

Der EB 62 gliedert sich in die drei Fachgebiete Liegenschaften, Vermessung/Geobasisdaten und Kataster/Geoinformationssysteme auf.

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: 30. Dezember 2004

Betriebsleitung: Gerard Jaschkowitz

Betriebsausschuss (bis 30.10.2016):

Bernd J. Scherer	Vorsitzender	Ratsherr
Wilfried Pollmann	Stellvertreter	Ratsherr
Uwe Cyron		Ratsherr
Hartmut Leopold		Ratsherr
Guido Lücke		Ratsherr
Wolfgang Rosenthal		Ratsherr
Thorsten Schleining		Ratsherr
Bettina Werner		Ratsfrau
Kamil Gömleksiz		Ratsherr - Grundmandat
Michael Walter		Ratsherr – Grundmandat
Gottfried Teuber		Vertreter der Beschäftigten (Stimmberechtigt)

Betriebsausschuss (ab 01.11.2016 nach der Kommunalwahl 2016):

Andrea Kempe	(ab 01.11.16)	Vorsitzende	Ratsfrau
Wilfried Pollmann	(ab 01.11.11)	Stellvertreter	Ratsherr
Hartmut Alder	(ab 01.11.16)		Ratsherr
Guido Lücke	(ab 01.11.11)		Ratsherr
Wolfgang Rosenthal	(ab 01.11.11)		Ratsherr

Uwe Sock	(ab 01.11.16)	Ratsherr
Thorsten Schleining	(ab 01.11.11)	Ratsherr
Sabine Thiele	(ab 01.11.16)	Ratsfrau
Andreas Böhmken	(ab 01.11.16)	Ratsherr - Grundmandat
Selahettin Ince	(ab 01.11.16)	Ratsherr - Grundmandat (Stimmberechtigt)
Katrin Kühne	(ab 27.01.16)	Vertreterin der Beschäftigten (Stimmberechtigt)

Aufwandsentschädigungen erhalten die Mitglieder des Betriebsausschusses nach den satzungsgemäßen Bestimmungen der Stadt Salzgitter.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb hat Ende 2015 die Aktien der Nordzucker Holding AG (3.742 Aktien) der Stadt Salzgitter erworben.

Wichtige Verträge

Es bestehen keine wichtigen Verträge.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Stand der Forderungen / Verbindlichkeiten aus der Bilanz der Gesellschaft

	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen an Stadt Salzgitter*	2.417	2.239
Verbindlichkeiten an Stadt Salzgitter*	10.256	10.497
Saldo gegen die Stadt	-7.838	-8.258

* Forderungen/Verbindlichkeiten an die Stadt Salzgitter und andere Eigenbetriebe sowie Eigengesellschaften.

Die Forderungen an die Stadt Salzgitter betreffen mit rd. 2,0 Mio. € das Cash-Management mit der Stadt Salzgitter (d.h. Forderungen aus übertragenen Haushaltsrechten und Grundstücksgeschäften) sowie mit 155 T€ die Zuschüsse der familienfreundlichen Baulandförderung.

Die Verbindlichkeiten ggü. der Stadt sowie anderen Eigenbetrieben und –gesellschaften beinhalten die an die Stadt Salzgitter zu erstattenden Erschließungsleistungen der ASG (628 T€) und das Kommunaldarlehen aus dem Jahr 2005 (9,5 Mio. €). Des Weiteren werden diverse Leistungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Erfolgsplan (ehemals Verwaltungshaushalt)

	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Leistungsentgelte an EB	-1.550	-1.550	-1.550	-1.550
Gewinnausschüttung EB	196	750	181	174
Summe	-1.354	-800	-1.369	-1.376

Die Leistungsentgelte des EB 62 werden um die Mittel für die familienfreundliche Baulandförderung erweitert. Die Mittel für die familienfreundliche Baulandförderung sind bei den Verkaufserlösen enthalten. Aufgrund der vergangenen Rechnungsabschlüsse wird pro Jahr mit rd. 150 T€ für die familienfreundliche Baulandförderung kalkuliert.

Der Betrag der familienfreundlichen Baulandförderung wird jedoch immer zum Jahresende spitz abgerechnet. Im Jahr 2016 wurde an den EB 62 neben dem Leistungsentgelt i.H.v. 1.550 T€ ein Betrag i.H.v. 155 T€ für die familienfreundliche Baulandförderung ausgezahlt. In den kommenden Jahren wurde seitens des EB 62 ein leichter Anstieg der familienfreundlichen Baulandförderung

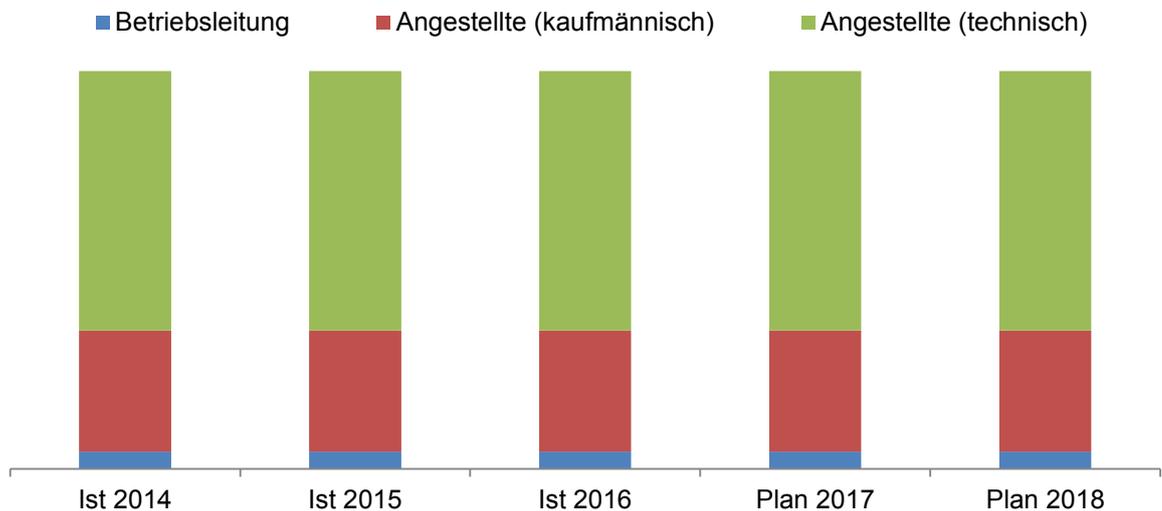
prognostiziert, sodass der kalkulierte Betrag im Haushalt der Stadt Salzgitter leicht nach oben korrigiert wurde.

Der Jahresabschluss 2016 zeigt auf, dass die Leistungsentgelte in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufwendungen für Personal, Material und sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei dem Eigenbetrieb 22 Personen (inkl. Betriebsleitung) beschäftigt.

	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betriebsleitung	1	1	1	1	1
Angestellte (kaufmännisch)	7	7	7	7	7
Angestellte (technisch)	15	15	15	15	15
Summe	23	23	23	23	23
davon Teilzeit	4	1	1	2	2
Summe (vollzeitäquivalent)	21,9	22,5	22,5	22,5	22,5



Lage und Entwicklung des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Grundstücksentwicklung hat Erstattungen der Stadt Salzgitter für erbrachte Leistungen i.H.v. 1.550 T€ erhalten und im Jahr 2016 ein **Jahresergebnis** i.H.v. 2,2 Mio. € erzielt. Die in der Wirtschaftsplanung prognostizierte Gewinnerwartung wurde im Berichtsjahr deutlich übertroffen.

Die **Vermögenslage** ist geprägt durch den hohen Anteil an Umlaufvermögen (78,1 % der Bilanzsumme), welches hauptsächlich in Form von Grundstücken besteht. Die Grundstücke sind beim Eigenbetrieb unter den Vorräten verbucht worden.

Die **Liquiditätslage** ist grundsätzlich als positiv zu bewerten. Künftige Baugebiete könnten langfristig über Kredite zu finanzieren sein.

Die **Ertragslage** ist als grundsätzlich positiv zu bewerten, was den hohen Erlösen aus der Grundstücksveräußerung zuzuschreiben ist. Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,6 Mio. € erhöht. Gegenläufig haben sich jedoch die Aufwendungen, insbesondere die Materialaufwendungen, entwickelt, da die Erschließungsmaßnahmen für drei Baugebiete größtenteils erst im Jahr 2017 umgesetzt werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Vermarktung von drei Baugebieten im Stadtgebiet, u.a. wurden 50 Baugrundstücke und drei Erbbaugrundstücke sowie zwei sonstige Grundstücke (in den Baugebiete Lebenstedt, Ringelheim, Lichtenberg, Heerte und Thiede) vermarktet.

	2013	2014	2015	2016
Verkaufte Grundstücke	38	25	44	53
Familienfreundliche Baulandförderung in T€	140	88	164	155

Die Stadt Salzgitter sowie der EB 62 stehen weiterhin bei der Bindung und Ansiedlung von Einwohnern im harten Konkurrenzkampf mit den benachbarten Städten und Gemeinden. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 40 Familien mit Hilfe der familienfreundlichen Baulandförderung unterstützt.

Zukünftige Risiken werden in der möglicherweise fehlenden Vermarktung erschlossener Grundstücke gegenüber der Verkaufssimulation gesehen.

Ebenfalls könnte ein verzögerter Verkauf der Grundstücke zu Liquiditätsproblemen des Eigenbetriebes führen.

Zusammen mit der Stadt Salzgitter wird sich der EB 62 intensiv darum bemühen, die dringend benötigten neuen Baugebiete auszuweisen und diese zu vermarkten.

Investitionen zur Veränderung des Anlagevermögens sind im Jahr 2017 und im Jahr 2018 jeweils i.H.v. 15 T€ für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen zu erwarten.

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke sind dem Umlaufvermögen des EB 62 zugeordnet, d.h. die Erschließungsmaßnahmen, wie Kanal-/Straßenbau und Grunderwerb, führen daher zu einer Veränderung des Umlaufvermögens. Im Jahr 2017 sind Maßnahmen von rd. 9,1 Mio. € und im Jahr 2018 etwa 10,6 Mio. € vorgesehen.

Die im Jahr 2017 vorgesehenen Erschließungsarbeiten zweiten Bauabschnitt des Baugebietes „Fredenberg West“ konnten nicht fristgerecht erbracht werden, sodass es in diesem Abschnitt zu Verzögerung kommt.

Bilanz

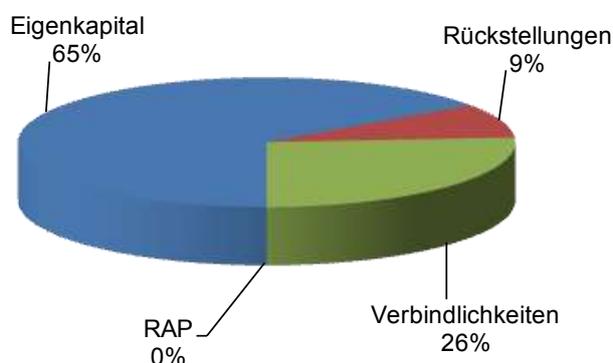
Aktivseite

Angaben in T€	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	5.302	13%	5.067	12%	- 234	-4%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0		-		- 0	-100%
- Sachanlagen	5.301		5.067		- 234	-4%
- Finanzanlagen	-		-		-	0%
Umlaufvermögen	34.049	86%	35.637	88%	1.588	5%
- Vorräte	26.493		26.751		259	1%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.458		2.251		- 207	-8%
- Wertpapiere	50		50		-	0%
- Liquide Mittel	5.048	13%	6.585	16%	1.537	30%
Rechnungsabgrenzungsposten	16	0%	14	0%	- 2	-13%
Bilanzsumme Aktiva	39.367	100%	40.718	100%	1.352	3%

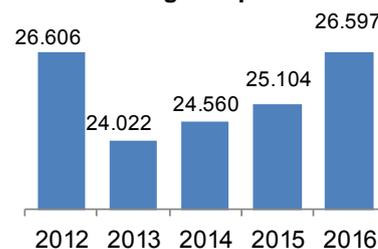
Passivseite

Angaben in T€	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	25.104	64%	26.597	65%	1.494	6%
- Gezeichnetes Kapital	5.000		5.000		0	0%
- Kapitalrücklage	12.032		12.032		-	0%
- Gewinnrücklagen	1		1		0	0%
- Gewinn- / Verlustvortrag	7.176		7.321		145	2%
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	895		2.244		1.349	151%
Rückstellungen	3.873	10%	3.477	9%	- 396	-10%
Verbindlichkeiten	10.390	26%	10.644	26%	254	2%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0%	0	0%	-	0%
Bilanzsumme Passiva	39.367	100%	40.718	100%	1.352	3%

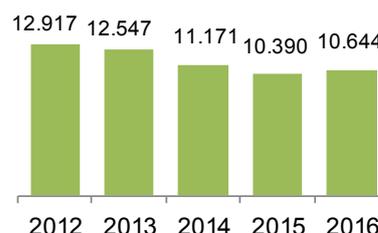
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



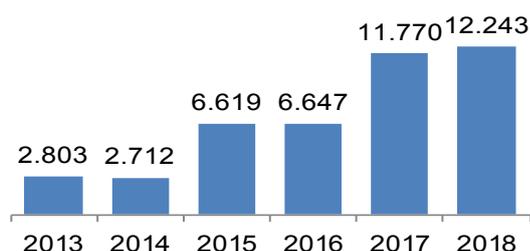
Verbindlichkeiten



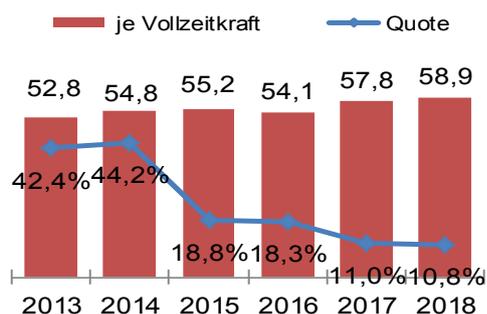
Gewinn- und Verlustrechnung

Nr	(Angaben in T€)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	3.306	4.834	6.389	4.556	6.955
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	- 593	1.785	259	7.214	5.288
3	Gesamtleistung	2.712	6.619	6.647	11.770	12.243
4	Materialaufwand	288	4.123	2.881	9.580	10.059
5	Personalaufwand	1.198	1.241	1.217	1.300	1.326
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	241	363	41	66	66
7	sonstige betriebliche Erträge	317	246	155	4	4
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.303	1.138	2.664	828	796
9	Abschreibungen	15	16	17	16	17
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.287	1.122	2.647	812	779
11	Zinsergebnis	- 605	- 197	- 368	- 237	- 313
12	Beteiligungsergebnis	-	-	-	-	-
13	sonstiges Finanzergebnis	-	-	-	-	-
14	Finanzergebnis	- 605	- 197	- 368	- 237	- 313
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	682	925	2.280	575	466
16	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	682	925	2.280	575	466
18	Steuern	31	30	36	40	40
19	Jahresergebnis	651	895	2.244	535	426
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	23	23	23	23	23
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	21,85	22,5	22,5	22,5	22,5
22	Eigenkapitalrentabilität in %	2,7%	3,6%	8,4%	11,7%	6,1%
23	Nettoumsatzrendite in %	19,7%	18,5%	35,1%	11,7%	6,1%
24	Materialaufwandsquote in %	10,6%	62,3%	43,3%	81,4%	82,2%
25	Personalaufwandsquote in %	44,2%	18,8%	18,3%	11,0%	10,8%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	54,8	55,2	54,1	57,8	58,9
27	EBIT-Marge	38,9%	23,2%	41,4%	17,8%	11,2%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	58,9	49,8	117,7	36,1	34,6

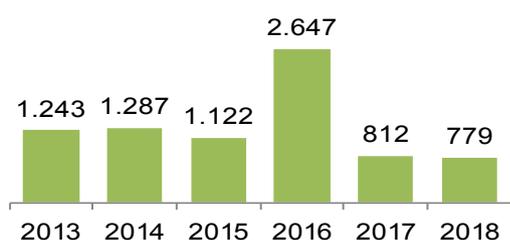
Gesamtleistung



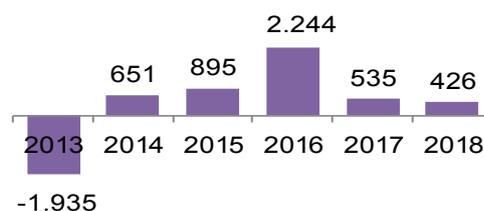
Personalaufwand



Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Jahresergebnis



Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	895	2.244
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16	17
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.515	- 396
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)		
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.114	- 49
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	200	1.152
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		- 152
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge		
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge		
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag		
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	512	2.816
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	512	2.816
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18	371
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 1	- 2
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.11.	+	Erhaltene Zinsen		
2.12.	-	Erhaltene Dividenden		
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	17	369

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)	- 196	- 750
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter		
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter		
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen		
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter		
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter		
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen		
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen		
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 906	- 898
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden		
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.102	- 1.648
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	- 573	1.537
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	5.621	5.048
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	5.048	6.585
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	12,8%	16,2%
6.		Finanzschulden-/überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	5.048	6.585
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	18,0 Jahre	2,7 Jahre
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd.G. / 2. Cashflow Inv.)	3012%	763%

3.9 **Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik Salz- gitter**

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	25.000.000,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	Eigenbetrieb der Stadt Salzgitter

Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb nimmt für die Stadt Salzgitter alle Aufgaben im Gebäudebetrieb wahr.

Wesentliche Aufgaben sind die Optimierung der Prozesse der Immobilienwirtschaft während des gesamten Lebenszyklus.

Dazu gehören Planung, Neubau, Sanierung und Unterhaltung sowie Bewirtschaftung aller Gebäude einschließlich der dazugehörigen Betriebstechnik, allgemeine Serviceleistungen (Postdienste, Telefonzentrale, Catering, Konferenzraumverwaltung), Hausmeisterdienste, Gebäudereinigung und zentraler Einkauf.

Ab 2013 wurde das Angebot des Eigenbetriebes um die Gebäude-Serviceline erweitert. Diese nimmt telefonisch Schadens- und Mängelmeldungen der Gebäudenutzer entgegen, um entsprechende Bearbeitungszeiten zu verkürzen.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes gehört auch die Aus- und Fortbildung in den dem Betrieb zugeordneten fachspezifischen Bereichen. Der Betrieb kann die seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb Gebäudemanagement Einkauf und Logistik erfüllt die städtischen Aufgaben Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik und übernimmt den zentralen Service für die vorgenannten Bereiche.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die vier Bereiche Technisches Gebäudemanagement, Kaufmännische Dienste, Service/Zentrale Dienste und Miet- sowie Infrastrukturmanagement auf.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	30. Dezember 2004
<u>Betriebsleitung:</u>	Frank Grunewald (bis 02.10.2015) Jens Flügge (ab 03.10.2015 - 31.05.2016 kommissarisch) Doreen Jansen (ab 01.06.2016)

Betriebsausschuss (bis 31.10.2016):

Bernd Grabb	Vorsitzender	Ratsherr
Wolfgang Rosenthal	Stellvertreter	Ratsherr
Wolfgang Fisch		Ratsherr
Wolfgang Jainta		Ratsherr
Ulrich Leidecker		Ratsherr
Michael Loos		Ratsherr
Hans Versteegen		Ratsherr
Renate Conze		Ratsfrau
Hermann Fleischer		Ratsherr - Grundmandat *
Michael Walter		Ratsherr - Grundmandat *
Martina Burgdorf		Vertreterin der Beschäftigten**

* ohne Stimmrecht; ** mit Stimmrecht

Betriebsausschuss (ab 01.11.2016 nach der Kommunalwahl 2016):

Bernd Grabb	(ab 01.11.06)	Vorsitzender		Ratsherr
Wolfgang Rosenthal	(ab 01.11.11)	Stellvertreter	(bis 01.11.16)	Ratsherr
Jonas Klingebiel	(ab 01.11.16)	Stellvertreter		Ratsherr
Wolfgang Fisch	(ab 01.11.11)			Ratsherr
Wolfgang Jainta	(ab 01.11.11)			Ratsherr
Michael Loos	(ab 01.11.11)			Ratsherr
Nuno Matos da Silva	(ab 01.11.16)			Ratsherr
Horst Rubin	(ab 01.11.11)			Ratsherr
Renate Conze	(ab 01.11.16)			Ratsfrau - Grundmandat *
Hermann Fleischer	(ab 01.11.11)			Ratsherr - Grundmandat *
Joanna Schneider	(ab 09.11.16)			Vertreterin der Beschäftigten**

* ohne Stimmrecht; ** mit Stimmrecht

Die Mitglieder des Betriebsausschusses haben eine Aufwandsentschädigung nach den satzungsmäßigen Bestimmungen der Stadt Salzgitter erhalten.

Wichtige Verträge

Es bestehen vier langfristige **kreditähnliche Rechtsgeschäfte** für ebenso viele Objekte sowie **Mietverträge** mit der WBV Wohnbau Betreuungs & Verwaltungs GmbH Salzgitter.

Diverse **Mietvereinbarungen** mit der Stadt Salzgitter sowie mit den Beteiligungen der Stadt.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Stand der Forderungen / Verbindlichkeiten aus der Bilanz

Angaben in T€	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen an Stadt Salzgitter*	1.712	564
Verbindlichkeiten an Stadt Salzgitter*	100.946	99.772
Saldo gegen die Stadt	-99.234	-99.208

*(inkl. Eigenbetriebe und Eigengesellschaften)

Die Forderungen gegen die Stadt Salzgitter bestehen u.a. aus Forderungen für weiterberechnete Kosten für Porto, Büromaterial und den Aufwendungen im Zusammenhang mit den Flüchtlingen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt werden ein Kommunaldarlehen sowie diverse Investitionskredite ausgewiesen. Das Kommunaldarlehen wurde im Jahr 2016 weiterhin planmäßig getilgt.

Erfolgsplan (ehemals Verwaltungshaushalt)

Angaben in T€	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Miete der Stadt Salzgitter und Kostenerstattung PAK	-41.180	-41.088	-42.218	-45.026
Reinigungsleistungen	-241	-55	0	0
Sachkostenerstattung an EB	-2.406	-1.738	-1.873	-1.899
Zinserstattungen	2.370	2.198	2.360	2.360
Summe	-41.457	-40.683	-41.730	-44.566

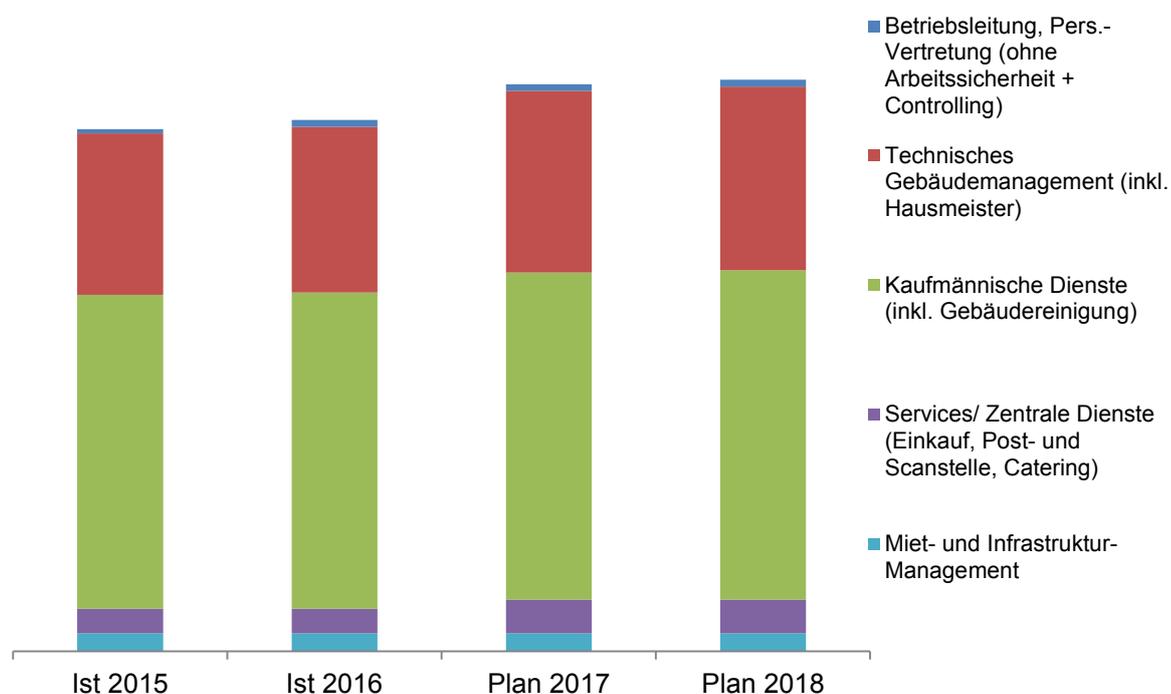
Finanzplan (ehemals Vermögenshaushalt)

Angaben in T€	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Tilgungserstattung	7.022	4.863	18.063	7.280
Gewinnausschüttung	-	-	-	-
Summe	7.022	4.863	18.063	7.280

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei dem Eigenbetrieb 237 Personen (inkl. Betriebsleitung) beschäftigt.

	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betriebsleitung, Pers.-Vertretung (ohne Arbeitssicherheit + Controlling)	2	3	3	3
Technisches Gebäudemanagement (inkl. Hausmeister)	72	74	81	82
Kaufmännische Dienste (inkl. Gebäudereinigung)	140	141	146	147
Services/ Zentrale Dienste (Einkauf, Post- und Scanstelle, Catering)	11	11	15	15
Miet- und Infrastruktur-Management	8	8	8	8
Summe	233	237	253	255
davon Teilzeit	143	144	143	141
Summe (vollzeitäquivalent)	174,46	182,15	214,69	214,34



Lage und Entwicklung des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik der Stadt Salzgitter (EB SZ GEL bzw. EB 85) ist verantwortlich für alle Aufgaben im Gebäudebetrieb und Eigentümer von ca. 420 Einzelgebäuden auf rd. 161 Liegenschaften mit einer gesamten Bruttogrundfläche von rd. 450.000 m². Wesentlicher Bestandteil hiervon sind 37 Schulen mit ca. 150 Einzelgebäuden, sieben Verwaltungs- und Bürogebäuden mit Nebengebäuden, 12 Kinder- und Jugendtreffs und 21 KiTas (Kindertagesstätten). Des Weiteren betreut der EB 85 ca. 220 angemietete Flächen, wie z.B. Mietwohnungen zur Unterbringung von Asylbewerbern sowie Büroflächen.

Im Sinne des Vermieter-Mieter-Modells übernimmt der Eigenbetrieb die Funktion des Vermieters für alle genutzten Flächen. Ziel ist es, die übertragenen Liegenschaften den externen Mietern zu einem Mietpreis zur Verfügung zu stellen, der sich aus den tatsächlich entstehenden Kosten ergibt (Kostenmiete). Dabei wird keine Gewinnerzielung verfolgt. Durch die entstehende Kostentransparenz erhalten die städtischen Organisationseinheiten als interner Mieter die Möglichkeit, ihren Flächenbedarf gerade unter wirtschaftlichen Aspekten zu überprüfen. Sie tragen somit ebenfalls Verantwortung für die kostenrelevanten Faktoren wie die Größe der Fläche und Höhe des Energieeinsatzes. Sie können durch ihr Verhalten im Betrieb Einfluss auf die Kosten nehmen. Insgesamt soll dadurch eine wirtschaftliche Nutzung der Gebäuderessourcen erreicht werden.

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem **Jahresüberschuss** i.H.v. 8,3 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) ab.

Die **Vermögenslage** ist geprägt durch einen hohen Anteil an Anlagevermögen, hauptsächlich in Form von Grundstücken und Gebäuden. Die Vermögensposten sind durch Eigenkapital, Sonderposten und Fremdkapital finanziert.

Die **Liquiditätslage** des Eigenbetriebes ist der derzeitigen Situation angemessen.

Die **Ertragslage** entwickelt sich positiv und ist als geordnet zu bezeichnen. Die Mieten der Stadt Salzgitter inkl. Betriebs- und Nebenkosten stellen die größte Ertragsposition des EB 85 dar. Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 797 T€ verringert. Ursächlich für die Verringerung der Umsatzerlöse sind u.a. die rückläufigen Flüchtlingszahlen.

Gegenläufig zu den Umsatzerlösen haben sich die Aufwendungen bewegt, die Materialaufwendungen haben im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von rd. 4,2 Mio. € zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist insbesondere durch die erhöhten bezogenen Leistungen (u.a. Miet- und Pacht aufwendungen sowie Wach- und Schließdienste) entstanden, welche auch aufgrund der Anwendung des BilRuG von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Materialaufwendungen umgebucht wurden.

Die Investitionen sind im Wesentlichen durch erwirtschaftete Abschreibungen, Zuwendungen und Darlehensaufnahmen (Investitionskredite der Stadt Salzgitter) finanziert worden. Im Wirtschaftsjahr wurden Investitionen i.H.v. 15,4 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) umgesetzt.

Wesentliche Investitionen wurden im Rahmen von Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben (u.a. in Fassaden- und Dachsanierungsarbeiten), Neubauten (z.B. KiTa KunterBunt, KiTa Helifanten) sowie der schulischen Inklusion getätigt.

Infolge der umfangreichen Sanierung städtischer Gebäude zeichnet sich in Zukunft klimabereinigtes eine Reduzierung der Energieverbräuche ab.

Die geplanten Bauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen sind weitestgehend termingerecht und im Rahmen der finanziellen Planung durchgeführt worden. Aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung der Stadt Salzgitter und damit der Genehmigung des Wirtschaftsplanes des EB 85 konnten einige Baumaßnahmen erst verspätet umgesetzt werden oder mussten verschoben werden.

Die Laufzeit des „Schulsanierungsplans 2007 plus“ wurde um zwei Jahre von 10 auf 12 Jahre verlängert und wird bis zum Jahr 2021 abgearbeitet sein.

Der Eigenbetrieb trägt mit seinen Gebäudesanierungsmaßnahmen, dem Einsatz zukunftsgerichteter Gebäudetechnik, einem aktiven Energiemanagement und der Verpachtung von Dachflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen zur Ressourcenschonung und CO₂-Vermeidung bei.

Im Zusammenhang mit den genannten Maßnahmen und Aufgaben wird auf eine umwelt- und gesundheitsfreundliche Beschaffung geachtet.

Der EB 85 nimmt regelmäßig **Risikobeurteilungen**, auch über wirtschaftliche Risiken hinaus, vor. Allgemeine externe Risiken (wie z.B. aus politischen/gesellschaftlichen Entwicklungen oder Naturereignissen) haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Aufgrund der Personalfuktuation müssen neue Stellen nachbesetzt werden. Durch die schlechte Bewerberlage ist dieses mit Schwierigkeiten verbunden, sodass eventuell nicht alle Stellen zeitnah nachbesetzt werden können.

Der Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit aufgrund des baulichen Zustands von Gebäuden widmet sich der EB 85 durch Vorhabenprogramme, die den Schwerpunkt auf Risikoverminderung und damit verbunden die Beseitigung sicherheitsrelevanter Mängel haben. In Kooperation mit dem Gesundheitsamt werden an den Gebäuden Schadstoffscreenings durchgeführt. Sofern Schadstoffe gefunden werden sollten, werden diese beseitigt. Die Kosten dafür können jedoch nicht vorausschauend kalkuliert werden, welches einen Risikobereich für den EB 85 darstellen kann.

Eine zusätzliche Finanzierung erhöhter Aufwendungen für Bauunterhalt und Sanierung ist durch die Kernverwaltung sicherzustellen.

Risiken werden auch bei der Anmietung von Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen wahrgenommen. Denn aufgrund der häufigen Wechsel in der Belegung ist das Risiko der erhöhten Instandhaltungsaufwendungen sehr stark präsent.

Der Ausfall der Mieteinnahmen kann jedoch als Risikofeld ausgeschlossen werden, da in Verbindung mit dem Kontrahierungszwang der EB 85 auf dem Immobilienmarkt keiner Konkurrenzsituation ausgesetzt ist.

Derzeit werden im EB 85 keine unternehmensgefährdenden Risiken wahrgenommen.

Die Wirtschaftspläne für die Jahre **2017** und **2018** sind durch umfangreiche Investitions- sowie Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand geprägt. Im Jahr 2017 sollen 22,8 Mio. € und im Jahr 2018 etwa 31,6 Mio. € investiert werden.

Die Planung für **2018** sieht eine Kreditermächtigung i.H.v. 2,8 Mio. € für 2018 und aus den Vorjahren 8,3 Mio. € sowie eine Sonderkreditermächtigung für das Flüchtlingsprogramm i.H.v. 6,1 Mio. € vor.

Bilanzdaten

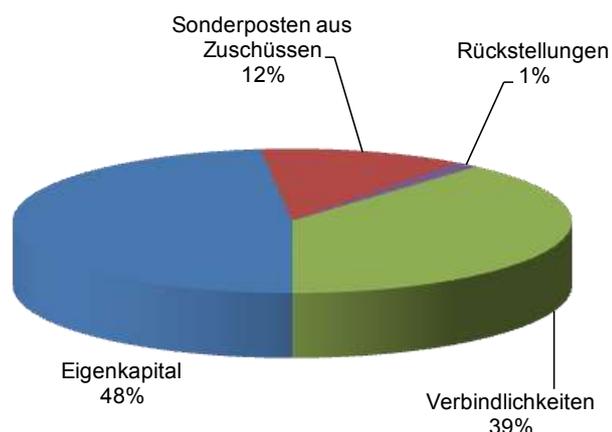
Aktivseite

Angaben in T€	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	273.068	94%	281.081	93%	8.013	3%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	52		38		-14	-27%
- Sachanlagen	273.016		281.043		8.027	3%
- Finanzanlagen	-		-		0	
Umlaufvermögen	17.153	6%	22.543	7%	5.390	31%
- Vorräte	48		39		-9	-18%
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.213		1.533		-1.680	-52%
- Wertpapiere	-		-		0	
- Liquide Mittel	13.892	5%	20.970	7%	7.078	51%
Rechnungsabgrenzungsposten	27	0%	27	0%	1	3%
Bilanzsumme Aktiva	290.248	100%	303.651	100%	13.403	5%

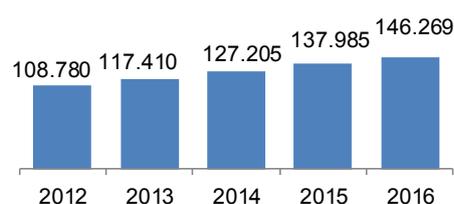
Passivseite

Angaben in T€	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	137.985	48%	146.269	48%	8.284	6%
- Gezeichnetes Kapital	25.000		25.000		0	0%
- Kapitalrücklage	68.493		68.493		0	0%
- Zweckgebundene Rücklage	13000		13.000		0	0%
- Gewinnrücklagen	18.987		29.466		10.478	55%
- Gewinn- / Verlustvortrag	2026		2.026		0	0%
- Bilanzgewinn / -verlust	10.478		8.284		-2.194	-21%
Sonderposten aus Zuschüssen	29.121	10%	36.288	12%	7.168	25%
Rückstellungen	4.738	2%	4.100	1%	-638	-13%
Verbindlichkeiten	118.404	41%	116.994	39%	-1.410	-1%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0%	-	0%	0	
Bilanzsumme Passiva	290.248	100%	303.651	100%	13.403	5%

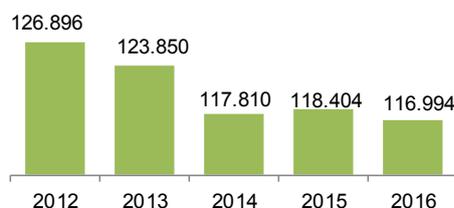
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



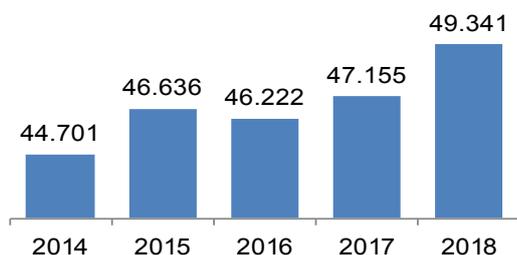
Verbindlichkeiten



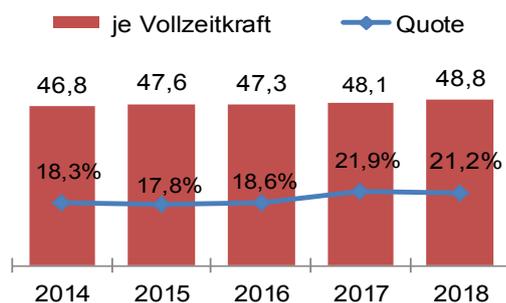
Gewinn- und Verlustrechnung

Nr.	(Angaben in T€)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	44.097	45.926	45.129	45.755	48.287
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	605	710	1.093	1.400	1.054
3	Gesamtleistung	44.701	46.636	46.222	47.155	49.341
4	Materialaufwand	13.659	15.193	19.408	22.643	25.990
5	Personalaufwand	8.170	8.310	8.618	10.320	10.470
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	3.833	4.317	1.378	1.528	1.600
7	sonstige betriebliche Erträge	1.452	1.175	1.260	1.104	845
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	20.492	19.991	18.078	13.769	12.127
9	Abschreibungen	6.853	6.819	7.381	15.809	8.000
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	13.639	13.173	10.697	- 2.040	4.127
11	Zinsergebnis	- 3.816	- 2.664	- 2.364	- 2.723	- 2.525
12	Beteiligungsergebnis	-	-	-	-	-
13	sonstiges Finanzergebnis	-	-	-	-	- 20
14	Finanzergebnis	- 3.816	- 2.664	- 2.364	- 2.723	- 2.545
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.823	10.509	8.332	- 4.763	1.582
16	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.823	10.509	8.332	- 4.763	1.582
18	Steuern	31	30	48	40	35
19	Jahresergebnis	9.792	10.478	8.284	- 4.803	1.547
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	224	233	237	253	255
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	174,6	174,5	182,2	214,7	214,3
22	Eigenkapitalrentabilität in %	7,7%	7,6%	5,7%	-	-
23	Nettoumsatzrendite in %	22,2%	22,8%	18,4%	-10,5%	3,2%
24	Materialaufwandsquote in %	30,6%	32,6%	42,0%	48,0%	52,7%
25	Personalaufwandsquote in %	18,3%	17,8%	18,6%	21,9%	21,2%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	46,8	47,6	47,3	48,1	48,8
27	EBIT-Marge	30,9%	28,7%	23,7%	-4,5%	8,5%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	78,1	75,5	58,7	-9,5	19,3

Gesamtleistung



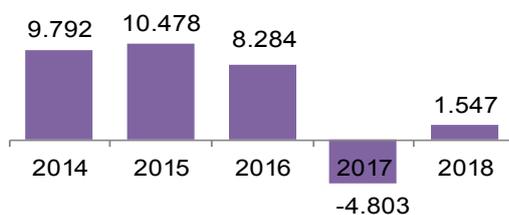
Personalaufwand



Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Jahresergebnis



Kapitalflussrechnung

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
1.1.		Periodenergebnis (Überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	10.478	8.284
1.2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.819	7.381
1.3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7	- 638
1.4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	- 684	- 761
1.5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 502	1.688
1.6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	920	3.453
1.7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
1.8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge		
1.9.	-	Sonstige Beteiligungserträge		
1.10.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
1.11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag		
1.12.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
1.13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen		
1.		Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.038	19.407
2.1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
2.2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		
2.3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
2.4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 12.073	- 15.395
2.5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
2.6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
2.7.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.8.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
2.9.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.10.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
2.11.	+	Erhaltene Zinsen		
2.12.	-	Erhaltene Dividenden		
2.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 12.073	- 15.395

		(Angaben in TEUR)	2015 Ist	2016 Ist
3.1.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
3.2.	-/+	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Verlustausgleich, etc.)		
3.3.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Stadt Salzgitter		
3.4.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Gesellschafter		
3.5.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3.6.	-/+	Zunahme/Abnahme Forderungen gegen Beteiligungen		
3.7.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Stadt Salzgitter		
3.8.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter		
3.9.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		
3.10.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen		
3.11.	+	Einzahlungen aus Zuschüssen/Zuwendungen	1.879	7.929
3.12.	+	Einzahlung aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.13.	-	Auszahlungen aus Forderungsverkauf (Forfaitierung)		
3.14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	6.157	
3.15.	-	Auszahlungen aus der Tilgung und Gewährung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 7.022	- 4.863
3.16.	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
3.17.	-	Gezahlte Zinsen/Dividenden		
3.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.014	3.066
4.1.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 1. + 2. + 3.)	5.979	7.078
4.2.		Kassenbestand am Anfang der Periode	7.913	13.892
4.		Kassenbestand am Ende der Periode	13.892	20.970
		Weitere Kennzahlen		
5.		Liquidität in % (4. Kassenbestand / Bilanzsumme)	4,8%	6,9%
6.		Finanzschulden/-überschuss (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Kreditaufnahme - 4. Kassenbestand)	13.892	20.970
7.		Schuldentilgungsdauer in Jahren ((Bilanzsumme - Pensionsrückstellungen - liquide Mittel - Eigenkapital) / 1. Cashflow lfd. G.)	8,1 Jahre	7,0 Jahre
8.		Innenfinanzierungsgrad der Investitionen in % (1. Cashflow lfd. G. / 2. Cashflow Inv.)	141%	126%

3.10 Allianz für die Region GmbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	27.600,00 €	
<u>Gesellschafter:</u>	Wolfsburg AG	2.650 €
	Volkswagen Financial Services AG	2.150 €
	Salzgitter AG	1.200 €
	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	1.200 €
	Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V	1.200 €
	IG Metall Deutschland	1.200 €
	E.ON Avacon AG	2.150 €
	Stadt Braunschweig	3.700 €
	Stadt Salzgitter	1.100 €
	Stadt Wolfsburg	1.100 €
	Landkreis Gifhorn	1.100 €
	Landkreis Goslar	1.100 €
	Landkreis Helmstedt	1.100 €
	Landkreis Peine	1.100 €
	Landkreis Wolfenbüttel	1.100 €
	Zweckverband Großraum Braunschweig	1.100 €
	Volksbank eG Braunschweig Wolfenbüttel	2.150 €
	Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	1.200 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die sich aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel zusammensetzt.

Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft über Aktivitäten in den regionalen Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit auf die Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Aufgabe der Gesellschaft ist es durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Energie, Umwelt und Ressourcen, Freizeit, Gesundheit, Automobilwirtschaft & -forschung | Verkehr und Wirtschaftsförderung & Ansiedlung die regionale Wirtschaft zu stärken und in der Region Braunschweig bestehende Arbeitsplätze zu sichern, neue Beschäftigung aufzubauen und die Lebensqualität dieser Region nachhaltig weiter zu stärken.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Allianz für die Region beschäftigt sich mit den Strategiefeldern Wirtschaft und Arbeit.

Insbesondere hat die Gesellschaft die Aufgabe durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen Wirtschaftsförderung und -ansiedlung, Bildung, Gesundheit, Energie, Freizeit sowie Verkehr/Automobilwirtschaft und -forschung die Wirtschaft nachhaltig zu stärken und in der Region Braunschweig bestehende Arbeitsplätze zu sichern, neue Beschäftigungen aufzubauen und die Lebensqualität in der Region zu stärken.

Die Gesellschaft soll zum einen bei der Schaffung optimaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen tätig werden und für eine entsprechende Nachwuchssicherung in der Wirtschaft sorgen.

Der Finanzierungsbedarf wird dabei durch Zuwendungen, Sponsoringverträge sowie Drittmittelprojekte sichergestellt.

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: 30.10.2002 als Projekt Region Braunschweig GmbH
ab 20.12.2012 Allianz für die Region GmbH

Geschäftsführung: Oliver Syring (ab 01.09.2011)
Julius von Ingelheim

Aufsichtsrat:

Ulrich Markurth	(ab 11.14)	Vorsitzender	OB der Stadt Braunschweig
Christiane Hesse		Stellvertreter	VW Financial Services AG
Jürgen Brinkmann	(ab 13.05.15)		Volksbank eG Braunschweig Wolfenbüttel
Gerhard Döpkens	(ab 13.05.15)		Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
Gunnar Killan			Volkswagen AG
Michael Doering			Öffentliche Versicherung Braunschweig
Wolfgang Niemsch			Arbeitgeberverband Region Braunschweig
Michael Kieckbusch	(ab 01.10.13)		Salzgitter AG
Dr. Stephan Tenge	(ab 01.10.13)		Avacon AG
Bernd Osterloh			Volkswagen AG
Frank Klingebiel			OB der Stadt Salzgitter
Hans-Werner Schlichting	(ab 11.14)		Landrat Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus			Landrat Landkreis Peine
Dr. Andreas Ebel	(ab 11.14)		Landrat Landkreis Gifhorn
Thomas Brych	(ab 01.10.13)		Landrat Landkreis Goslar
Christiana Steinbrügge	(ab 01.10.13)		Landrätin Landkreis Wolfenbüttel
Klaus Mohrs	(ab 01.01.12)		OB der Stadt Wolfsburg
Wolfgang Schneider	(ab 14.12.12)		Zweckverband Großraum Braunschweig

Wichtige Verträge

Es besteht ein unbefristeter **Dienstleistungsrahmenvertrag** mit der Wolfsburg AG.

Seit 2013 ein **Lizenzvertrag** mit der CeKom GmbH.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Stadt Salzgitter zahlt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60.000 € an die Gesellschaft.

Beteiligungen

Gesellschaft:	Anteil	Nominalanteil
DLAC Dienstleistungsagentur Chemie GmbH	25 %	76,3 T €
paläon GmbH	12,5 %	92,5 T €
CARLECTRA GmbH	20,0 %	104,3 T €
EnerMATec GmbH (i.L.)*	11,11 %	2,8 T €

*Die Liquidation erfolgte zum 13.01.2016

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2016 ist das elfte Jahr der operativen Tätigkeit der Gesellschaft. Die Allianz für die Region schließt mit einem **Jahresüberschuss** i.H.v. 7 T€ ab.

Die **Vermögenslage** ist geprägt durch einen geringen Anteil an Finanzanlagevermögen, welches vollständig durch Eigenkapital und kurzfristiges Fremdkapital gedeckt ist.

Die **Liquiditätslage** ist positiv zu bewerten und ist derzeit konstant.

Die **Ertragslage** wird vor allem durch Umsatzerlöse aus Gesellschafterbeiträgen, Sponsorengeldern und Projekteinnahmen bestimmt.

Die Allianz für die Region konnte ihren Umsatz im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr steigern. Ursächlich dafür sind vor allem die höheren Projekteinnahmen. Der Anstieg des Projektvolumens hat jedoch auch eine Erhöhung der Personal- und Sachaufwendungen verursacht.

Die Allianz für die Region zielt vor allem darauf ab, Strukturen für eine nachhaltige Sicherung und den Aufbau von Beschäftigung in der Region Braunschweig zu implementieren.

Dafür organisiert und realisiert das Unternehmen gemeinsam mit kompetenten Partnern Projekte und Programme in klar definierten Handlungsfeldern, u.a. Bildung, Energie, Umwelt und Ressourcen, Gesundheit, Freizeit, Wirtschaftsförderung und Ansiedlung sowie Automobilwirtschaft und –forschung | Verkehr.

Die Finanzierung der Gesellschaftstätigkeiten erfolgt über Gesellschafter- und Sponsorenbeiträge von Gebietskörperschaften und Unternehmen sowie Drittmitteln.

Als Projektschwerpunkte im Berichtsjahr sind beispielweise folgende Maßnahmen zu nennen:

- Projekte BOGI_F, BONA SZ und BOHEME (Berufsorientierung),
- Regionale EnergieAgentur,
- Kooperationsinitiative Maschinenbau,
- u.v.m.

Aufgrund der Finanzierungssituation und der Ausrichtung im Rahmen des PPP-Modells ist mit bestimmten **Umfeldrisiken** zu rechnen.

Dazu zählen u.a. politische Diskussions- und Entscheidungsprozesse in den Gebietskörperschaften, die kaum beeinflussbar sind, sowie das Einkalkulieren von Haushaltssperren, die eine Finanzierung einzelner Projekte über Drittmittel verhindern bzw. verzögern.

Ebenfalls wird das Regionalbudget als Risiko angesehen, da die Auszahlungen der Fördermittelbehörden derzeit vorbehaltlich erfolgen, aber derzeit sind keine Rückforderungen entstanden.

Des Weiteren beteiligt sich das Unternehmen an neu gegründeten Unternehmen. Damit gehen jedoch Marktplatzierungs- und -etablierungsrisiken einher (d.h. die Erwartungen werden nicht erfüllt).

Für die **Folgejahre** plant die Gesellschaft keine Jahresfehlbeträge, die bestehende Liquidität muss zur Sicherung der operativen Tätigkeit bestehen bleiben.

Bilanz

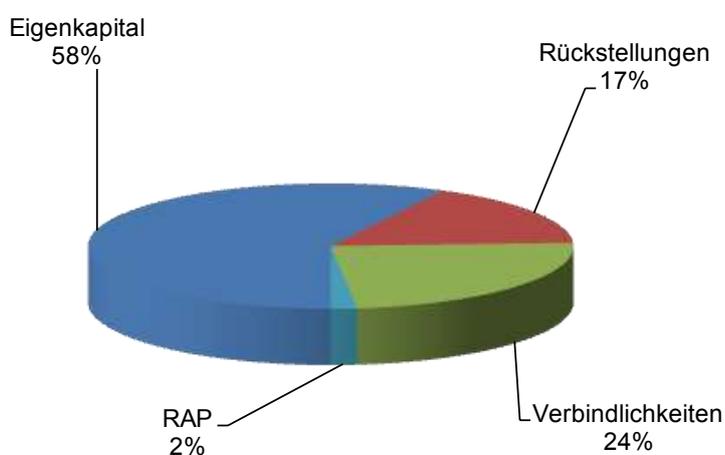
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	446	21%	439	25%	- 7	-2%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	24		19		- 5	-21%
- Sachanlagen	146		147		1	0%
- Finanzanlagen	276		273		- 3	-1%
Umlaufvermögen	1.672	79%	1.283	74%	- 389	-23%
- Vorräte	-		-		-	
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	922		661		- 261	-28%
- Wertpapiere	-		-		-	
- Liquide Mittel	751	35%	622	36%	- 128	-17%
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0%	2	0%	0	14%
Bilanzsumme Aktiva	2.120	100%	1.724	100%	- 396	-19%

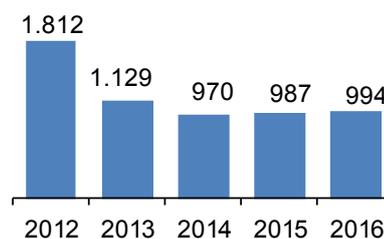
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	987	47%	994	58%	7	1%
- Gezeichnetes Kapital	28		28		-	
- Kapitalrücklage	-		-		-	
- Gewinnrücklagen	-		-		-	
- Gewinn- / Verlustvortrag	942		960		17	2%
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	17		7		- 10	-58%
Rückstellungen	335	16%	285	17%	- 50	-15%
Verbindlichkeiten	778	37%	415	24%	- 363	-47%
Rechnungsabgrenzungsposten	19	1%	30	2%	11	56%
Bilanzsumme Passiva	2.120	100%	1.724	100%	- 396	-19%

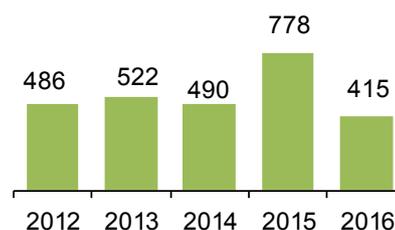
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital



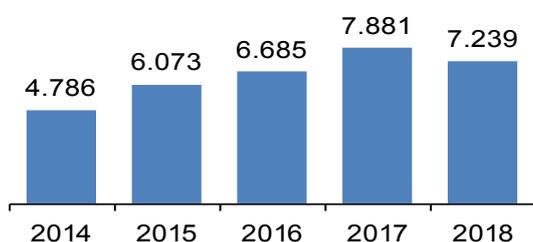
Verbindlichkeiten



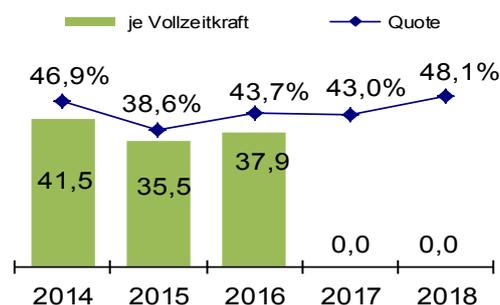
Gewinn- und Verlustrechnung

Nr	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	4.786	6.073	6.685	7.881	7.239
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
3	Gesamtleistung	4.786	6.073	6.685	7.881	7.239
4	Materialaufwand	1.519	2.265	2.488	217	159
5	Personalaufwand	2.243	2.346	2.920	3.388	3.485
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.201	1.491	1.291	4.382	4.174
7	sonstige betriebliche Erträge	27	67	50	133	85
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	- 150	36	37	27	- 494
9	Abschreibungen	38	30	29	25	22
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	- 188	6	8	2	- 516
11	Zinsergebnis	30	12	1	-	-
12	Beteiligungsergebnis	-	-	-	-	-
13	sonstiges Finanzergebnis	-	-	-	-	520
14	Finanzergebnis	30	12	1	-	520
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 158	18	9	2	4
16	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 158	18	9	2	4
18	Steuern	1	1	1	-	-
19	Jahresergebnis	- 159	17	7	2	4
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	54	66	77		
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	54	66	77		
22	Eigenkapitalrentabilität in %	-16,4%	1,7%	0,7%		
23	Nettoumsatzrendite in %	-3,3%	0,3%	0,1%	0,0%	0,1%
24	Materialaufwandsquote in %	31,7%	37,3%	37,2%	2,8%	2,2%
25	Personalaufwandsquote in %	46,9%	38,6%	43,7%	43,0%	48,1%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	41,5	35,5	37,9		
27	EBIT-Marge	-3,9%	0,1%	0,1%	0,0%	-7,1%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	-3,5	0,1	0,1		

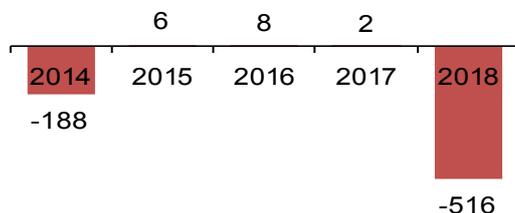
Gesamtleistung



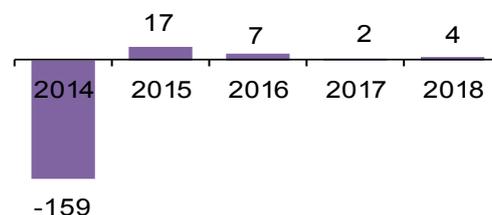
Personalaufwand



Betriebliches Ergebnis (EBIT)



Jahresergebnis



3.11 Thieder Bad gGmbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	27.000,00 €	
<u>Gesellschafter:</u>	Stadt Salzgitter (ca. 25,9 %)	7.000 €
	Förderverein Thieder Bad e.V.	12.500 €
	Turn- und Sportverein Salzgitter Thiede 1900 e.V.	2.500 €
	DLRG Ortsgruppe Salzgitter Thiede e.V.	2.500 €
	DLRG Ortsgruppe Sickte e.V.	2.500 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Schwimmsports, der Kinder- und Jugendarbeit.

Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft insbesondere im Rahmen der Unterhaltung und des Betriebes eines Hallen- und Freibades und der Erteilung von Schwimmunterricht tätig.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Rechtliche Verhältnisse

<u>Gründung:</u>	2008
<u>Geschäftsführung:</u>	Helmut Fichtner
<u>Aufsichtsrat:</u>	nicht vorhanden

Wichtige Verträge

Pachtvertrag mit der Stadt Salzgitter über eine Grundstücksfläche (seit 2009 für die Dauer von 20 Jahren).

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Stadt Salzgitter zahlt einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 131.300 € an die Gesellschaft. Des Weiteren erhält die Gesellschaft rd. 72 T€ Erstattungen im Zusammenhang mit dem Schulschwimmen.

Beteiligungen

Keine

Lage und Entwicklung des Unternehmens

Das Thieder Bad konnte in 2016 insgesamt 16.573 (Vorjahr: 18.075) Freibadbesucher verzeichnen. Die Wettbewerbssituation mit zwei neuen Spaßbädern in Braunschweig und Wolfenbüttel hat hohe Auswirkungen auf den Besucherstand.

Die **Vermögenslage** ist durch einen durchschnittlichen Anteil an Sachanlagevermögen, welches vollständig durch Eigenkapital gedeckt ist, geprägt.

Die **Liquiditätslage** ist positiv zu bewerten und derzeit konstant.

Die **Ertragslage** unterliegt Schwankungen. Die Ertragsseite wird vor allem durch Umsatzerlöse und auch den städtischen Betriebskostenzuschuss bestimmt. Aufgrund des BilRuG haben Verschiebungen bei der Zuordnung der Posten zwischen Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen stattgefunden. Unter Berücksichtigung dieser Verschiebung fallen die Umsatzerlöse geringer aus als im Vorjahr.

Aufwandsseitig schlagen besonders die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Personalaufwendungen zu Buche, was vor allem an den hohen Instandhaltungsaufwendungen liegt. Die Personalkosten haben im Vergleich zum Vorjahr um rd. 18 T€ abgenommen. Der Grund für den Rückgang sind die derzeit zwei vakanten Stellen im technischen Bereich und kaufmännischen Bereich.

Das Bad konnte einen **Jahresüberschuss** in Höhe von rd. 17 T€ erwirtschaften.

In Zukunft wird ein großes **Risiko** insbesondere in dem hohen Investitionsbedarf bestehen.

Des Weiteren ergeben sich Erlörisiken, welche hauptsächlich durch die Wettbewerbssituation bzw. die Konkurrenzsituation entstehen werden.

Der Rückgang der ehrenamtlichen Helfer/-innen aufgrund des fortgeschrittenen Alters dieser erfordert in den zukünftigen Jahren einen Anstieg der Personalaufwendungen, da zusätzliches Personal eingestellt werden muss.

Das Jahr 2017 hat sich durch den mäßigen Sommer und die dadurch geringen Besucherzahlen von 7.349 sehr schlecht entwickelt. Die Gesellschaft prognostiziert für das Jahr einen Jahresfehlbetrag i.H.v. rd. 30 T€.

Bilanz

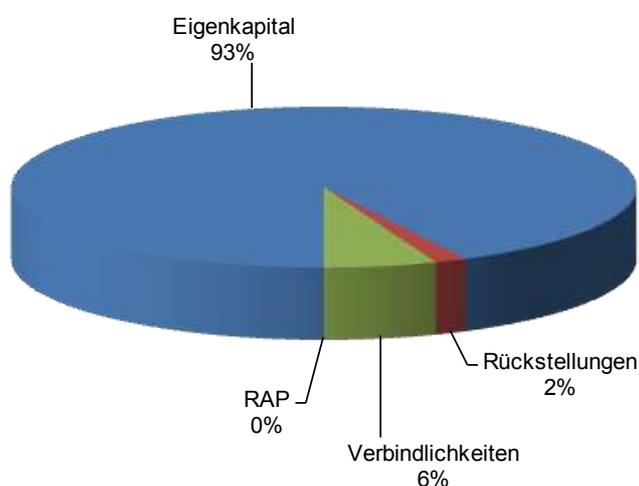
Aktivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Anlagevermögen	152	45%	132	36%	-21	-14%
- Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		0	
- Sachanlagen	152		132		-21	-14%
- Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	181	53%	233	64%	52	28%
- Vorräte	0		0		0	
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14		11		-3	-20%
- Wertpapiere	0		0		0	
- Liquide Mittel	167	49%	222	61%	54	32%
Rechnungsabgrenzungsposten	7	2%	1	0%	-7	
Bilanzsumme Aktiva	341	100%	365	100%	24	7%

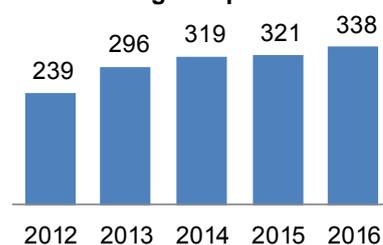
Passivseite

Angaben in TEUR	2015		2016		Veränderung	
Eigenkapital	321	94%	338	93%	17	5%
- Gezeichnetes Kapital	27		27		0	0%
- Kapitalrücklage	0		0		0	
- Gewinnrücklagen	168		206		38	22%
- Gewinn- / Verlustvortrag	82		99		17	21%
- Bilanzgewinn/-verlust	44		6		-38	-87%
Rückstellungen	6	2%	6	2%	0	7%
Verbindlichkeiten	15	4%	21	6%	7	46%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0	
Bilanzsumme Passiva	341	100%	365	100%	24	7%

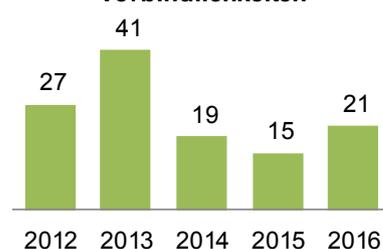
Kapitalstruktur der Bilanz 2016



Eigenkapital

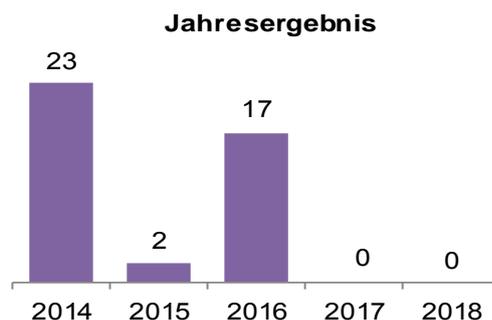
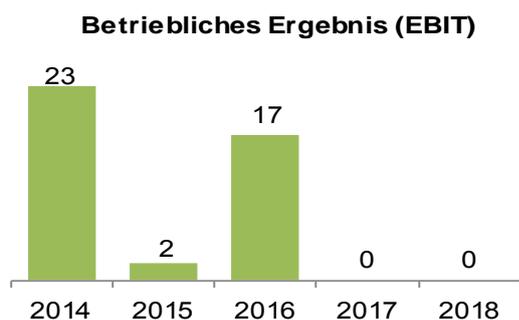
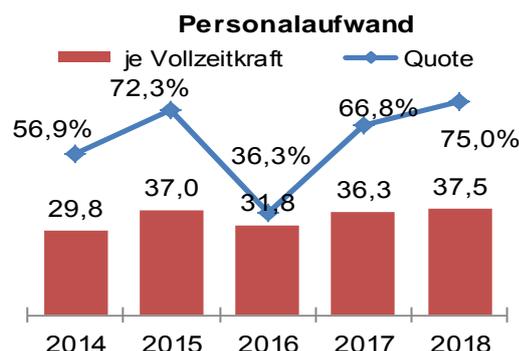
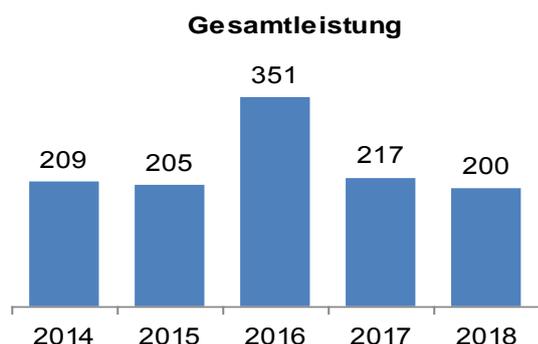


Verbindlichkeiten



Gewinn- und Verlustrechnung

Nr	(Angaben in TEUR)	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	2017 Plan	2018 Plan
1	Umsatzerlöse	209	205	351	217	200
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
3	Gesamtleistung	209	205	351	217	200
4	Materialaufwand	0	0	0	83	87
5	Personalaufwand	119	148	127	145	150
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	217	207	184	172	173
7	sonstige betriebliche Erträge	168	173	0	203	231
8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	42	23	39	20	22
9	Abschreibungen	19	21	22	20	22
10	Betriebliches Ergebnis (EBIT)	23	2	17	0	0
11	Zinsergebnis	0	0	0	0	0
12	Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0
13	sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0
14	Finanzergebnis	0	0	0	0	0
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	2	17	0	0
16	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
17	Ergebnis vor Steuern (EBT)	23	2	17	0	0
18	Steuern	0	0	0	0	0
19	Jahresergebnis	23	2	17	0	0
Weitere Kennzahlen						
20	Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	4,5	4,5	4,5	4,5	4
21	Vollzeitkräfte (Anzahl)	4	4	4	4	4
22	Eigenkapitalrentabilität in %	7,2%	0,7%	5,1%	0,0%	0,0%
23	Nettoumsatzrendite in %	11,0%	1,1%	4,9%	0,0%	0,0%
24	Materialaufwandsquote in %	0,0%	0,0%	0,0%	38,2%	43,3%
25	Personalaufwandsquote in %	56,9%	72,3%	36,3%	66,8%	75,0%
26	Personalaufw. je Vollzeitkraft (TEUR)	29,8	37,0	31,8	36,3	37,5
27	EBIT-Marge	10,9%	1,1%	4,9%	0,0%	0,0%
28	EBIT je Vollzeitkraft (TEUR)	10,9%	1,1%	4,9%	0,0%	0,0%



3.12 Sonstige Anteile

Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €		
<u>Gesellschafter:</u>	Bundesrepublik Deutschland	60 %	15 T€
	Land Niedersachsen	20 %	5 T€
	Stadt Salzgitter	20 %	5 T€

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Allgemeinheit auf dem Gebiet

- der Bildung und Erziehung, des Umwelt- Landschafts- und Denkmalschutzes, des Heimatgedankens,
- der Kunst und Kultur,
- der Jugendhilfe, der Altenhilfe,
- des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens und des Sports,
- der Wissenschaft und Forschung,
- von mildtätigen Zwecken und der weiteren in § 52 AO genannten Zwecke.

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: 16. Dezember 2011

Geschäftsführung: Rainer Dworog
Wolfram Skoczyk

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Beteiligungsverhältnisse

<u>Stammkapital:</u>	811.620,00 €		
<u>Gesellschafter:</u>	Land Niedersachsen	51,8 %	421,0 T€
	20 niedersächsische Landkreise	5,8 %	47,0 T€
	18 Städte und Gemeinden	10,5 %	85,0 T€
	Landesbanken und NILEG	15 %	122,0 T€
	Diverse	5,3 %	43,0 T€
	Eigener Anteil	11,6 %	94,0 T€

Im Hinblick auf eine zunehmende Inanspruchnahme der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH auf dem Grundstückssektor erklärte sich die Stadt Salzgitter durch Ratsbeschluss vom 04.08.1969 bereit sich mit einem Betrag von 1.533 € an der Gesellschaft zu beteiligen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 0,19 %.

Insgesamt sind 52 % der Anteile beim Land Niedersachsen und 48 % der Anteile befinden sich im Eigentum von Landkreisen, Städten, Gemeinden, Kreditinstituten und anderen Gesellschaftern.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung und -beschaffung oder sonstige gesetzlich zugewiesene Aufgaben im Interesse der Ordnung und Entwicklung des ländlichen Raumes unter Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch.

Die Leistungen der Gesellschaft für Gemeinden liegen in den Bereichen Grundstücksmanagement und Agrarstruktur, Kommunal- und Regionalentwicklung sowie Hochbau (u.a. in der Dorferneuerung, Bauleitplanung, Grünplanung und des Eigenheimbaus).

Die Geschäftstätigkeiten zielen darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Des Weiteren soll ein nachhaltiger Schutz von der Natur, Landschaft und Umwelt generiert werden.

Rechtliche Verhältnisse

Gründung: 19. Oktober 1915

Geschäftsführung: Tim Kettemann (ab 05.05.2015)
Christopher Toben (ab 01.04.2016)

Ab 2016 gibt es bei der NLG zwei Geschäftsführer.

Aufsichtsrat: 17 Mitglieder

Vorsitzender Minister Christian Meyer vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover sowie zwei Stellvertreter.

Die Stadt Salzgitter stellt kein Mitglied im Aufsichtsrat.

Zweckverband Großraum Braunschweig (ab 2017 Regionalverband Großraum Braunschweig)

Beteiligungsverhältnisse

<u>Verbandsmitglieder</u>	Stadt Braunschweig Stadt Salzgitter Stadt Wolfsburg Landkreis Gifhorn Landkreis Goslar Landkreis Helmstedt Landkreis Peine Landkreis Wolfenbüttel
---------------------------	--

Seit dem 22. März 2017 ist aus dem Zweckverband der Regionalverband Großraum Braunschweig geworden.

Gegenstand des Unternehmens

Dem Zweckverband obliegen die in § 2 des Gesetzes über die Bildung des Zweckverbandes „Großraum Braunschweig“ beschriebenen Aufgaben.

Zur Förderung der Entwicklung im Verbandsbereich nimmt der Regionalverband folgende Pflichten aufgaben wahr:

- verkehrsträgerübergreifende Verkehrsentwicklungsplanung,
- Beratung der Kommunen bei der Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Gewerbeflächenangebots,
- Bereitstellung, Analyse und Bewertung von Daten zur Strukturentwicklung (Raumbeobachtung),
- Erarbeitung von Konzepten zur Koordinierung des Standort- und Bildungsangebots berufsbildender Schulen,
- Erstellung von regionalen Tourismuskonzepten, Unterstützung von Kommunen und regionalen Vermarktungsorganisationen bei der touristischen Vermarktung sowie bei der regionalen Öffentlichkeitsarbeit, auch im Bereich Regionalmarketing,
- Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes.

Der Regionalverband kann mit Zustimmung aller Verbandsglieder weitere Aufgaben übernehmen.

Die genannten Aufgabenbereiche lassen sich zusammenfassend in die Regionalplanung, den Nahverkehr und die Finanzierung eingliedern.

Aufgabe der Regionalplanung ist es, übergeordnete, überörtliche und zusammenfassende Pläne oder Programme aufzustellen und fortzuschreiben sowie alle raumbedeutsamen Planungen aufeinander abzustimmen.

Eine der wesentlichen Aufgaben des Aufgabenträgers ist die Erstellung und die Umsetzung eines Nahverkehrsplans (NVP), der fünf Jahre Gültigkeit hat. Der NVP bildet den Rahmen für die Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs in der Region und definiert das ausreichende Bedienungsangebot.

Die Ausgaben für Erarbeitung, Planung und Umsetzung der Aufgaben und Projekte finanziert der Regionalverband durch eine Verbandsumlage. Diese wird von den Verbandsmitgliedern aufgrund ihrer Einwohnerzahl und ihrer Steueraufkommen anteilig aufgebracht. Hinzu kommen Zuweisungen des Bundes und des Landes.

Daneben beteiligt sich der Zweckverband gesellschaftsrechtlich an der Allianz für die Region.

Rechtliche Verhältnisse

Verbandsdirektor: Henning Brandes

Die Verbandsversammlung besteht derzeit insgesamt aus 59 Mitgliedern aus allen Teilen des Verbandsgebietes.

Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Detlef Tanke, sein erster Vertreter Michael Kramer und seine zweite Vertreterin Elke Kentner.

Vertreter der Stadt Salzgitter
in der Verbandsversammlung: Stefan Klein
Wolfgang Schneider
Wolfgang Jainta
Klaus Poetsch

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Südniedersachsen Hannover

Beteiligungsverhältnisse

Verbandsmitglieder Region Hannover

Städte

- Braunschweig
- Göttingen
- Salzgitter

Landkreise

- Göttingen
- Goslar
- Hildesheim
- Holzminden
- Northeim
- Wolfenbüttel

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat die Aufgabe der ordnungsgemäßen Erledigung der Tierkörperbeseitigung für das Gebiet seiner Verbandsmitglieder. Zur Erfüllung seiner Aufgabe kann er sich Dritter bedienen.

Rechtliche Verhältnisse

Verbands-Geschäftsführung: Cora Hermenau (Verbandsgeschäftsführerin)
Dr. Hartmut Heuer (Vorsitzender der Verbandsversammlung)

Die Stadt Salzgitter entsendet ein Mitglied (Hauptverwaltungsbeamten bzw. einen durch ihn vorgeschlagenen Vertreter) in die Verbandsversammlung mit einem Stimmanteil, dessen Wert sich nach den Umlageanteilen richtet.



Stadt Salzgitter

Stellenplan

2018

Amtlicher Teil

Allgemeine Bestimmungen zum Stellenplan 2018

1. Der Stellenplan ist nach den Mustern des Ausführungserlasses zur Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung aufgestellt worden.
2. Der Verwaltungsausschuss wird ermächtigt, über Abweichungen vom Stellenplan in folgenden Fällen zu beschließen:
 - 2.1 Inanspruchnahme der Stellenreserve
 - 2.2 Inanspruchnahme von Stellen, die im Stellenplan mit einem Sperrvermerk versehen sind
 - 2.3 Stellenwertänderungen aufgrund von beabsichtigten Organisationsänderungen, die im nächsten Haushaltsjahr zu Stellenhebungen führen
 - 2.4 Höhergruppierung von Beschäftigten über den im Stellenplan ausgewiesenen Wert hinaus als Folge von Tarifvertragsänderungen und Entwicklungen ohne Organisationsänderung, z. B. Aufgabenveränderungen infolge von Gesetzen
 - 2.5 Vergleich und Verzicht auf Berufung in Rechtsstreitverfahren und Arbeitsgerichtsverfahren. In den Fällen zu 2.3 und 2.4 sowie in den Fällen zu 2.1, wenn es sich um Stellen der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt handelt, ist die Aufsichtsbehörde zu beteiligen.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt
 - 3.1 Stellen, aus denen vorübergehend Dienstbezüge oder Entgelte nicht gezahlt werden (z. B. wegen längerer Erkrankung), und Stellen, deren Inhaberinnen während der Mutterschutzfristen nicht beschäftigt werden dürfen, im Bedarfsfall für nichtbeamtete Ersatzkräfte zu verwenden.
 - 3.2 Über die vorhandenen Stellen hinaus nichtbeamtete Dienstkräfte vorübergehend bis zu 6 Monaten zu beschäftigen, wenn ein unabweisbarer Bedarf vorliegt und Haushaltsmittel hierfür verfügbar sind.

- 3.3 Über die vorhandenen Stellen hinaus nichtbeamtete Dienstkräfte zu beschäftigen, wenn eine volle Kostenerstattung durch Dritte erfolgt.
- 3.4 Beschäftigte über arbeitsmarktpolitische Instrumente der Beschäftigungsförderung außerhalb des Stellenplanes zu beschäftigen, sofern der Personalaufwand mit mindestens 75% aus Drittmitteln (z. B. von Jobcenter, Bundesagentur, Bundesversicherungsamt) finanziert wird und die restliche Finanzierung sichergestellt ist.

Hinweis:

Bei allen personalrechtlichen Maßnahmen sind die Zuständigkeiten gemäß § 107 Abs.4 NKomVG zubeachten.

Abkürzungsverzeichnis

h.D.	= höherer Dienst - Laufbahngruppe 2/ 2. Einstellungsamt
g.D.	= gehobener Dienst - Laufbahngruppe 2/ 1. Einstellungsamt
m.D.	= mittlerer Dienst - Laufbahngruppe 1/ 2. Einstellungsamt
k.w. 1)2)3)4)5)	= künftig wegfallende Stellen <ol style="list-style-type: none"> 1) bei Organisationsänderungen/Ausscheiden des derzeitigen Stelleninhabers 2) bei Fortfall der Freistellungsvoraussetzungen 3) bei Aufgabenminderung 4) bei Ausscheiden oder Umsetzen des Stelleninhabers. Die Aufgaben der Stelle sind weggefallen, der Stelleninhaber kann anderweitig - vorübergehend auch unter Besitzstandswahrung seiner derzeitigen Vergütung - eingesetzt werden. Bis zur personalwirtschaftlich möglichen Umsetzung auf eine andere Stelle ist der Stelleninhaber als Personalreserve einzusetzen. 5) für Leerstellen bei einer langfristigen Beurlaubung, Zuweisung an Dritte 6) künftig wegfallende Stelle für Altersteilzeitregelungen bei Eintritt des Stelleninhabers in die Freistellungsphase
k.w. (z.B. 2018)	= künftig wegfallende Stelle zum Ende des angegebenen Jahres
k.u. 1)2)	= künftig umzuwandelnde Stellen <ol style="list-style-type: none"> 1) bei Organisationsänderung/Ausscheiden des derzeitigen Stelleninhabers 2) bei Umsetzung des Stelleninhabers
k.u. (z.B. 2018)	= künftig umzuwandelnde Stelle bis zum Ende des angegebenen Jahres
.... Std.	= durchschnittliche Wochenarbeitszeit
Fg.	= Fallgruppe

Stellenplan 2018

Teil A: Beamte

Stadt Salzgitter: Stadtverwaltung

Lfd Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr				Vermerke/Erläuterungen
				davon am 30.06.2017				
				ins- gesamt	ins- gesamt	besetzt mit Beamten	besetzt mit Beschäftigten	
1	2	3	4	6	7	8	9	10

Beamte auf Zeit

1	Oberbürgermeister/-in	B8	1	1	1	0	
2	1. Stadtrat/-rätin	B6	1	1	1	0	
3	Stadtrat/-rätin	B5	2	2	2	0	
Summe Beamte auf Zeit			4	4	4	0	

Laufbahngruppe 2

4	Leitende/e Medizinaldirektor/-in	A16	1	1	1	0	
5	Leitende/r Baudirektor/-in	A16	1	1	1	0	
6	Archivdirektor/in	A15	1	1		1	
7	Baudirektor/-in	A15	3	3	3	0	
8	Branddirektor/-in	A15	1	1	1	0	
9	Medizinaldirektor/-in	A15	2	2	1	1	
10	Städtische/r Direktor/-in	A15	3	3	3	0	
11	Bauoberrat/-rätin	A14	2	2	2	0	
12	Städtische/r Oberrat/-rätin	A14	7	8	7	1	
13	Baurat/-rätin	A13hD	2	2	2	0	1 x KU
14	Museumsrat/-rätin	A13hD	1	1	1	0	
15	Brandoberamtsrat/-rätin	A13gD	1	1	1	0	
16	Stadtoberamtsrat/-rätin	A13gD	6	6	6	0	
17	Bauamtsrat/-rätin	A12	2	2	1	1	
18	Brandamtsrat/-rätin	A12	5	4	3	1	
19	Stadtamtsrat/rätin	A12	22	25	22	3	1 x KW
20	Archivamtmann/-männin/-frau	A11	1	1	1	0	
21	Bauamtmann/-männin/-frau	A11	1	1	1	0	
22	Brandamtmann/-männin/-frau	A11	9	10	7	3	
23	Stadtamtmann/-männin/-frau	A11	66	66	58	8	3 x KW
24	Brandoberinspektor/-in	A10	5	5	4	1	
25	Sozialoberinspektor/-in	A10	2	2	2	0	
26	Stadtoberinspektor/-in	A10	93	89	75	14	1 x KU, 9 x KW
27	Stadtinspektor/-in	A9gD	5	5	3	2	3 x KW
Summe Laufbahngruppe 2			242	242	206	36	2 x KU, 17 x KW

FD Haushalt und Finanzen

340 von 422

Stellenplan 2018

Teil A: Beamte

Stadt Salzgitter: Stadtverwaltung

Lfd Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr				Vermerke/Erläuterungen
				davon am 30.06.2017				
				ins- gesamt	besetzt mit Beamten	besetzt mit Beschäftigten	nicht besetzt	
1	2	3	4	6	7	8	9	10

Laufbahngruppe 1

28	Hauptbrandmeister/-in	A9mD	30	16	16	0	1 x KW
29	Lebensmittelkontrollamtsinspektor/-in	A9mD	2	3	3	0	
30	Stadtamtsinspektor/-in	A9mD	3	3	3	0	
31	Hauptbrandmeister/-in	A9mD mZ	9	10	9	1	
32	Oberbrandmeister/-in	A8	57	57	54	3	1 x KW
33	Stadthauptsekretär/-in	A8	21	20	19	1	1 x KW
34	Brandmeister/-in	A7	56	71	64	7	1 x KW
35	Stadtobersekretär/in	A7	17	19	14	5	2 x KW
36	Stadtsekretär/-in	A6	6	8	6	2	1 x KU, 1 x KW
Summe Laufbahngruppe 1			201	207	188	19	1 x KU, 15 x KW
Beamte gesamt			447	453	398	55	3 x KU, 32 x KW

Stellenplan 2018

Teil A: Beamte
 Stadt Salzgitter: EB 62

Lfd Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke/Erläuterungen	
				ins- gesamt	davon am 30.06.2017			
			ins- gesamt		besetzt mit Beamten	besetzt mit Beschäftigte	nicht besetzt	
1	2	3	4	6	7	8	9	10

Laufbahngruppe 2

1	Vermessungsobererrat/-rätin	A14	1	1	1	0
2	Stadtoberamtsrat/-rätin	A13gD	1	1	1	0
3	Stadtamtmann/-männin/-frau	A11	2	2	2	0
4	Stadtoberinspektor/-in	A10	1	1	1	0
Summe Laufbahngruppe 2			5	5	5	0
Beamte gesamt			5	5	5	0

Stellenplan 2018

Teil A: Beamte
 Stadt Salzgitter: EB 70

Lfd Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke/Erläuterungen	
				ins- gesamt	davon am 30.06.2017			
			ins- gesamt		besetzt mit Beamten	besetzt mit Beschäftigte	nicht besetzt	
1	2	3	4	6	7	8	9	10

Laufbahngruppe 2

1	Stadtoberamtsrat/-rätin	A13gD	1	1	1	0
2	Stadtamtman/-männin/-frau	A11	3	2	2	0
3	Stadtoberinspektor/-in	A10	1	2	1	1
Summe Laufbahngruppe 2			5	5	4	1

Laufbahngruppe 1

4	Stadthauptsekretär/-in	A8	1	1	1	0
Summe Laufbahngruppe 1			1	1	1	
Beamte gesamt			6	6	5	1

Stellenplan 2018

Teil A: Beamte
Stadt Salzgitter: EB 85

Lfd Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke/Erläuterungen	
				ins- gesamt	davon am 30.06.2017			
			ins- gesamt		besetzt mit Beamten	besetzt mit Beschäftigte	nicht besetzt	
1	2	3	4	6	7	8	9	10

Laufbahngruppe 2

1	Leitende/r Direktor/-in	A16	1	1	1	0
2	Bauoberrat/-rätin	A14	1	1	1	0
3	Stadtamtsrat/rätin	A12	1	1	1	0
4	Stadtamtmann/-männin/-frau	A11	2	2	2	0
5	Stadtoberinspektor/-in	A10	2	2	1	1
6	Stadtinspektor/-in	A9gD	1	1	1	0
Summe Laufbahngruppe 2			8	8	7	1

Laufbahngruppe 1

7	Stadtamtsinspektor/-in	A9mD	1	1	1	0
8	Stadtobersekretär/in	A7	1	1	1	0
Summe Laufbahngruppe 1			2	2	2	
Beamte gesamt			12	10	9	1

Stellenplan 2018

Teil B: Beschäftigte

Stadt Salzgitter: Stadtverwaltung

Lfd Nr.	Funktions- bezeichnung	Entgeltgruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2018	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				ins- gesamt	am 30.06.2017		
1	2	3	4	5	6	7	8
					tatsächl. besetzt	nicht besetzt	

1	Beschäftigte/-r	15a	2	2	2	0	
2	Beschäftigte/-r	15	10	6	6	0	1 x KW
3	Beschäftigte/-r	14	4	8	4	4	
4	Beschäftigte/-r	13	16	14	10	4	
5	Beschäftigte/-r	12	20	18	16	2	
6	Beschäftigte/-r	11	34	36	27	9	1 x KU, 2 x KW
7	Beschäftigte/-r	10	24	22	17	5	3 x KW
8	Beschäftigte/-r	9	0	151	127	24	7 x KW
9	Beschäftigte/-r	09a	63			0	6 x KW
10	Beschäftigte/-r	09b	87			0	1 x KU, 15 x KW
11	Beschäftigte/-r	09c	30			0	1 x KU, 3 x KW
12	Beschäftigte/-r	8	54	65	49	16	6 x KU, 8 x KW
13	Beschäftigte/-r	N	6	6		6	
14	Beschäftigte/-r	7	42	2	2	0	1 x KW
15	Beschäftigte/-r	6	66	88	72	16	1 x KU, 9 x KW
16	Beschäftigte/-r	5	96	106	87	19	6 x KU, 11 x KW
17	Beschäftigte/-r	4	23	13	11	2	3 x KW
18	Beschäftigte/-r	3	7	15	10	5	2 x KW
19	Beschäftigte/-r	2	1	1		1	
20	Beschäftigte/-r	S18	3	3	3	0	
21	Beschäftigte/-r	S17	5	5	4	1	1 x KW
22	Beschäftigte/-r	S15	9	8	6	2	
23	Beschäftigte/-r	S14	36	35	30	5	1 x KU, 3 x KW
24	Beschäftigte/-r	S12	58	58	30	28	17x KW
25	Beschäftigte/-r	S11b	62	59	46	13	13 x KW
26	Beschäftigte/-r	S08a	1	1		1	
27	Beschäftigte/-r	S07	2	2	2	0	2 x KW
28	Beschäftigte/-r	S08b	1	1		1	
29	Beschäftigte/-r	Pauschale	8	8	2	6	
Summe			770	733	563	170	16 x KU, 105 x KW
Beschäftigte gesamt			770	733	563	170	16x KU, 105 x KW

Stellenübersichten 2018
Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
I. Beamte
Stadt Salzgitter

	Organisationseinheit	B8	B6	B5	A16	A15	A14	A13hD	A13gD	A12	A11	A10	A9gD	A9mD	A9mD mZ	A8	A7	A6	Ges.	Erläuterungen
0	Oberbürgermeister	1																	1	
01.1	Büro des Oberbürgermeisters									1	1								2	
01.2	Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten, Statistik									1		1							2	
01.3	Referat Internationale Angelegenheiten, Städtepartnerschaften und Sonderaufgaben									1									1	
01.4	Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit											1							1	
02.1	Referat Beteiligungsmanagement und strategisches Konzerncontrolling										3								3	
02.2	Referat ÖPNV, Verkehrsverbund											1							1	
03.1	Referat Schacht Konrad und Geschäftsstelle Salzgitterfonds										2								2	
10	Fachdienst Ratsangelegenheiten und IT						1			1	5	3			1				11	
11	Fachdienst Personal und Organisation						1		2	4	15	8	2			2	4	1	39	
14	Fachdienst Rechnungsprüfung						1			2	3								6	
20	Fachdienst Haushalt und Finanzen						1			3	6	3		2		5	1	3	24	
30	Fachdienst Recht					1	1				1						1		4	
32	Fachdienst BürgerService und Ordnung						1		1	1	5	15				7	5		35	
37	Fachdienst Feuerwehr					1			1	5	11	5		30	8	57	56	1	175	
40	Fachdienst Bildung									2	2	2	1			1	1		9	
41	Fachdienst Kultur					1		1			2	2					1		7	
48	Querschnittsreferat Integration und Fachkräftesicherung										1	2	1						4	
50	Fachdienst Soziales und Senioren						1			2	6	22	1			3	2		37	
51	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie									1	3	12		1		3	1	1	22	
53	Fachdienst Gesundheitsamt				1	2				1	2								6	
57	Jobcenter Salzgitter								1		3	12							16	
58	Fachbereich Verbraucherschutz und Veterinärwesen											1		2					3	
60	Referat Stadtumbau und Soziale Stadt										2								2	
61	Fachdienst Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung und Denkmalschutz				1	2	2	2	2	2	4	7					1		23	
66	Fachdienst Tiefbau und Verkehr									1	1	3							5	
68	Referat Baufach- u. umwelttechnische Grundsatzfragestellungen					1													1	
DEZ II	Dezernat II			1															1	
DEZ III	Dezernat III			1						1									2	
DEZ IV	Dezernat IV		1																1	
FB 01	Fachbereich 0.1					1													1	
FB 03	Fachbereich 0.3					1													1	
insgesamt		1	1	2	1	10	9	3	7	29	78	100	5	35	9	78	73	6	447	

Stellenübersichten 2018
 Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
 I. Beschäftigte
 Stadt Salzgitter

Organisationseinheit	15a	15	14	13	12	11	10	9	09a	09b	09c	8	N	7	6	5	4	3	2	S18	S17	S15	S14	S12	S11b	S08a	S07	S08b	Pauschale	Ges.	Erläuterungen	
0 Büro des Oberbürgermeisters									1							1														3		
01.2 Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten, Statistik				1						1																				2		
01.4 Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit				1		1					1																			3		
01.5 Referat für Kinder- und Familienförderung					1							1																		2		
10 Fachdienst Ratsangelegenheiten und IT				1		3	4		5	5		3		1	1	1														24		
11 Fachdienst Personal und Organisation		1			1	3	2		5	16		14		2	11	12		1	3					2	12	2				87		
12 Gleichstellungsreferat						1										1														2		
14 Fachdienst Rechnungsprüfung					2									1																3		
20 Fachdienst Haushalt und Finanzen							1			3		5			13	2			1											25		
30 Fachdienst Recht			1	1												2														4		
32 Fachdienst BürgerService und Ordnung					1	1			13	3		13		25	5	10		7													78	
37 Fachdienst Feuerwehr									1	2		6			1	3	10	1												24		
40 Fachdienst Bildung	1			1	4	1	3		2	15	4	3		3	16	29									2	1		1	87			
41 Fachdienst Kultur						1	2		3	15	3	3		3	3	4			1	1									2	39		
48 Querschnittsreferat Integration und Fachkräftesicherung							1					3										2			1					7		
50 Fachdienst Soziales und Senioren							6		12	9	4			4		9	3			1	1			27	14					90		
51 Fachdienst Kinder, Jugend und Familie		1	1	4		1	1		8	7	4				1	5				2	5	5	33	12	43		2			135		
53 Fachdienst Gesundheitsamt		7		1		3			4	2		3		1	3	10	2					1	1	7					5	50		
57 Jobcenter Salzgitter						1	1		7	3	13				1															26		
58 Fachbereich Verbraucherschutz und Veterinärwesen										1																				1		
60 Referat Stadtbau und Soziale Stadt			1			1										1														4		
61 Fachdienst Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung und Denkmalschutz		1		3	6	6	1		1	3	1				5	3		1												31		
66 Fachdienst Tiefbau und Verkehr		1		2	4	11	2		1	2		2		5	5	2														37		
DEZ II Dezernat II												1																		1		
DEZ III Dezernat III												1				1														2		
DEZ IV Dezernat IV												1																		1		
FB 02 Fachbereich 0.2	1														1															2		
Insgesamt		2	10	4	16	20	34	24	14	63	73	30	54	6	42	66	96	23	7	1	3	5	9	36	58	62	1	2	1	8	770	

I. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Lfd Nr.	Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen im Haushaltsjahr 2018	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2017	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6

Allgemeine Verwaltung

1	Brandreferendar/-in	Anwärterbezüge	1	0
2	Brandoberinspektor-Anwärter/-in	Anwärterbezüge	2	0
3	Stadtinspektor-Anwärter/-in	Anwärterbezüge	36	31
4	Brandmeister-Anwärter/-in	Anwärterbezüge	24	6
5	Anwärter/-in Lebensmittelkontrolldienst	Anwärterbezüge	1	0
6	Auszubildende/-r Berufsbildungsgesetz VwFA	Ausbildungsvergütung	41	33
7	Auszubildende/-r Berufsbildungsgesetz FA	Ausbildungsvergütung	12	2
8	Anerkennungspraktikant/-in Rettungsassistent/-in	Tarif (Praktikanten)	3	0
9	Anerkennungspraktikant/-in für Sozialarbeit	Tarif (Praktikanten)	18	9
			138	81

SZ2020

– Haushaltsentwicklung 2013 bis 2020 unter Berücksichtigung der Leitlinien zur strategischen Neuausrichtung der Stadt Salzgitter

Fassung auf der Grundlage des Einbringungshaushalt
2018



Haushaltsausgleich

Gesetzliche Festlegungen

In § 110 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) werden die wesentlichen Grundsätze für die Haushaltsplanung und Haushaltsbewirtschaftung der Gemeinden geregelt.

Die Gemeinden haben danach ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und auch zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist, gleichzeitig aber auch sparsam und wirtschaftlich.

Nach Maßgabe des Gesetzes soll der Haushalt im betrachteten Haushaltsjahr in Planung wie auch Rechnung ausgeglichen sein. Der geforderte Haushaltsausgleich liegt dabei vor, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge den Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen abdeckt und ebenso der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge den Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen. Sicherzustellen ist daneben auch die Liquidität der Kommune und die Finanzierung der vorzunehmenden Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen.

Kann der Haushaltsausgleich im jeweiligen Planungsjahr nicht erreicht werden und ist auch keine Deckung des voraussichtlichen Fehlbetrages über bestehende Überschussrücklagen möglich, besteht die Möglichkeit Fehlbeträge in die Folgejahre vorzutragen. In diesem Fall muss allerdings ein Ausgleich spätestens im zweiten auf das Haushaltsjahr folgenden Jahr erfolgen.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist nach § 110 Absatz 6 NKomVG aufzustellen, wenn keine der vorgenannten Möglichkeiten den Haushalt auszugleichen zum Tragen kommt. In dem Haushaltssicherungskonzept ist festzulegen, in welcher Weise der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut aber auch das Entstehen eines neuen Fehlbetrages vermieden werden soll. Das Haushaltssicherungskonzept ist spätestens mit der Haushaltssatzung zu beschließen. Bei einer Fortführung der Haushaltssicherung aus Vorjahren ist neben dem Haushaltssicherungskonzept der Kommunalaufsichtsbehörde auch ein Bericht über den Erfolg der Haushaltssicherungsmaßnahmen gemeinsam mit der Haushaltssatzung vorzulegen.

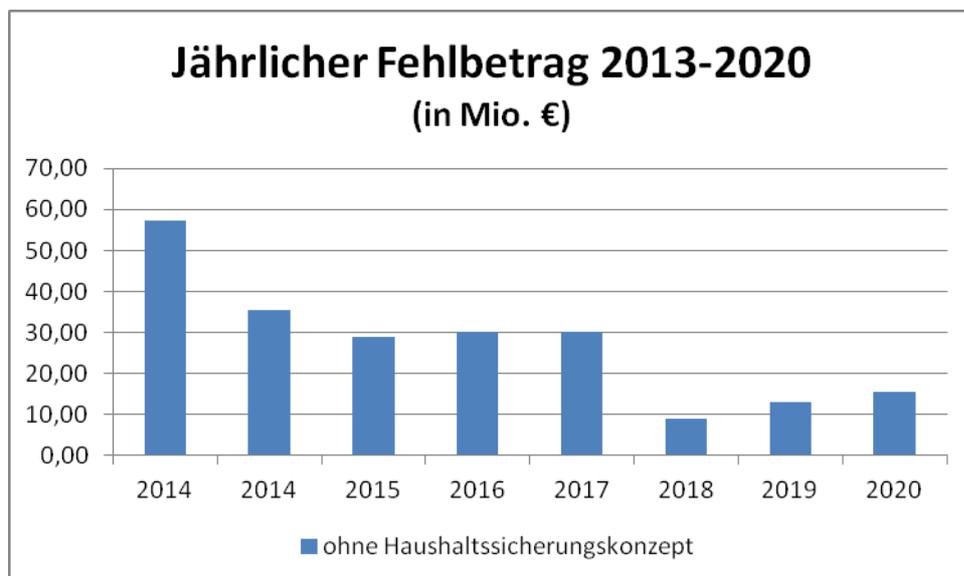
Ausgangssituation

Im dritten Quartal 2013 brachen die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Salzgitter als Folge zurückgehender Gewinnerwartungen der großen örtlichen Gewerbesteuerzahler ein. Die örtliche Entwicklung entspricht also nicht dem vorliegenden bundesweiten Trend. Konkret fiel der erwartete Gewerbesteuerertrag für 2014 zwischenzeitlich von ca. 96 Millionen € bei Haushaltsbeschluss auf knapp 42 Millionen € zum Stand Oktober 2013.

Ein Haushaltsausgleich ist nach derzeitigem Erkenntnisstand bei der vorliegenden Entwicklung auch für die Folgejahre nicht abzusehen, eine Überschussrücklage, aus der der Fehlbetrag abgedeckt werden könnte, besteht auch nicht. Als Folge muss deshalb gemeinsam mit dem Nachtragshaushalt 2013, der die dramatische Finanzsituation berücksichtigt, ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden. In dem vorliegenden Haushaltssicherungskonzept sind für den Planungszeitraum 2014 - 2017 auch absehbare weitere Entwicklungen berücksichtigt.

Neufassung des Haushaltssicherungskonzeptes in 2013

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der jährlichen Fehlbeträge auf, die sich bei einem Absehen von weiteren Gegenmaßnahmen im Ergebnishaushalt abzeichnet. Eine ab 2018 erwartete Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der örtlichen Großbetriebe, besser die damit verbundene Erhöhung der Gewerbesteuererträge, ist aber bereits berücksichtigt.



Folgende weitere Prämissen prägen die zukünftige Entwicklung:

Die strategische Neuausrichtung

Die strategische Neuausrichtung, die Stadt Salzgitter bis zum Jahr 2015 zu einer der kinder- und familienfreundlichsten Lernstädte Deutschlands zu gestalten, wird insbesondere mit folgenden konkreten Schritten vorangetrieben:

- Erweiterung des Betreuungsziels dahingehend, dass für fünfzig Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 14 Jahren Betreuungsmöglichkeiten bis 17 Uhr bereitgestellt werden sollen
- beitragsfreier KiTa-Besuch für alle 3 Jahre eines regelmäßigen Tagesstättenbesuchs

- konsequenter Ausbau von Krippen, Kindertagesstätten und Ganztagschulen
- Durchführung eines umfangreichen Schulsanierungsprogramms.

Die Maßnahmen dienen dazu,

- ☑ eine Besetzung hochwertiger Arbeitsplätze durch Absolventen und Absolventinnen der hiesigen Schulen zu ermöglichen,
- ☑ dadurch dem erwarteten Fachkräftemangel entgegenzuwirken,
- ☑ außerdem weitere hochwertige Arbeitsplätze entstehen zu lassen, da sich Betriebe in Salzgitter niederlassen werden oder ihren Salzgitteraner Standort beibehalten, wenn dem lokalen Arbeitsmarkt langfristig die benötigten Fachkräfte zur Verfügung gestellt werden,
- ☑ speziell auch Einwohner mit Migrationshintergrund stärker zu fördern,
- ☑ die Lebens- und Wohnverhältnisse zu verbessern,
- ☑ Salzgitter für junge Familien attraktiv zu machen sowie
- ☑ zur Familiengründung zu ermutigen,
- ☑ insgesamt damit der rückläufigen demografischen Entwicklung entgegenzuwirken.

Die vorliegende deutliche Absenkung der Abwanderungszahlen zeigt auf, dass sich diese Maßnahmen auch in der Praxis positiv auswirken.

In der Sozialhilfe lässt sich absehen, dass die durch die Beteiligung des Bundes bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit zu erwartenden Einsparungen weitgehend aufgebraucht werden, konkret durch Anstiege im Bereich der Hilfe zur Pflege für ältere Menschen, insbesondere höheren Einrichtungskosten. Ab 2014 ist entsprechend ein Anstieg der Sozialhilfeleistungen eingeplant, ab 2015 kein weiteres Absinken.

Im verwaltungsinternen Planungsprozess für 2013 verblieb nach Abschluss der Fachdienstplanungen noch ein Fehlbetrag von rd. 16 Mio. In dieser Planungsphase mussten deshalb weitergehende Konsolidierungsmaßnahmen getroffen werden, um die weitere dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt zu erhalten. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Die Personalaufwendungen sollen auch künftig stärker über die konkreten Stellenbesetzungen gesteuert werden, bemessen in Vollzeitäquivalenten: Die Vollzeitäquivalente entspricht dabei der Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten. Durch eine Sperre von 5 Prozent der jeweiligen Vollzeitäquivalente der einzelnen Organisationseinheit nach der Personalplanung sollen in 2013 2,4 Mio. € eingespart werden.

Eine Steuerung über die tatsächliche Stellenbesetzung, bemessen in Vollstellen, ist ohne Verletzung von Datenschutzbestimmungen möglich. Die Vollzeitäquivalente der einzelnen Organisationseinheiten lassen sich außerdem ohne Probleme aus dem Personalwesen gewinnen.

In der Haushaltsplanung selbst sind die von den einzelnen Organisationseinheiten bei den Personalkosten erwarteten Einsparungen in einer gesonderten Position (Kontengruppe 4080) eingeplant worden. Soweit eine Einsparung bei den Personalkosten selbst nicht möglich ist, muss die Reduzierung im Gesamtbudget abgefangen werden.

- Bei den übrigen Sachaufwendungen wurde eine Pauschalkürzung in Höhe von insgesamt 14 Mio. € über alle Fachdienste bzw. Produkte nach vorliegendem Aufwand verteilt. Ausgenommen sind lediglich die für das IKZ Gesundheit nach der bestehenden Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Goslar abzurechnenden Aufwendungen.

Beide Kürzungen zusammen ergeben eine Reduzierung der Aufwendungen von durchschnittlich ca. 5 Prozent. Diese Kürzung soll durch eine Hinterfragung aller zu leistenden Aufwendungen hinsichtlich der Notwendigkeit aber auch des Umfangs und der Art der Leistungserbringung eingehalten werden. Zu hinterfragen ist dabei selbstverständlich auch die Einnahmesituation.

Mit dem Haushalt 2013 wurden die eingeplanten Pauschalkürzungen von 16,4 Mio. € beschlossen: Die Pauschalsperre im Sachaufwand wurde im Haushaltsbeschluss für 2013 in einem Volumen von immerhin 9,3 Mio. € mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

Nach dem aktuellen Bewirtschaftungsstand, verbunden damit der Jahresprognose, können die geforderten Pauschalkürzungen in 2013 insgesamt auch mehr als eingehalten werden. Die Einsparungsbeträge reichen allerdings bei weitem nicht aus, die aktuell eingetretenen Steuerausfälle auszugleichen.

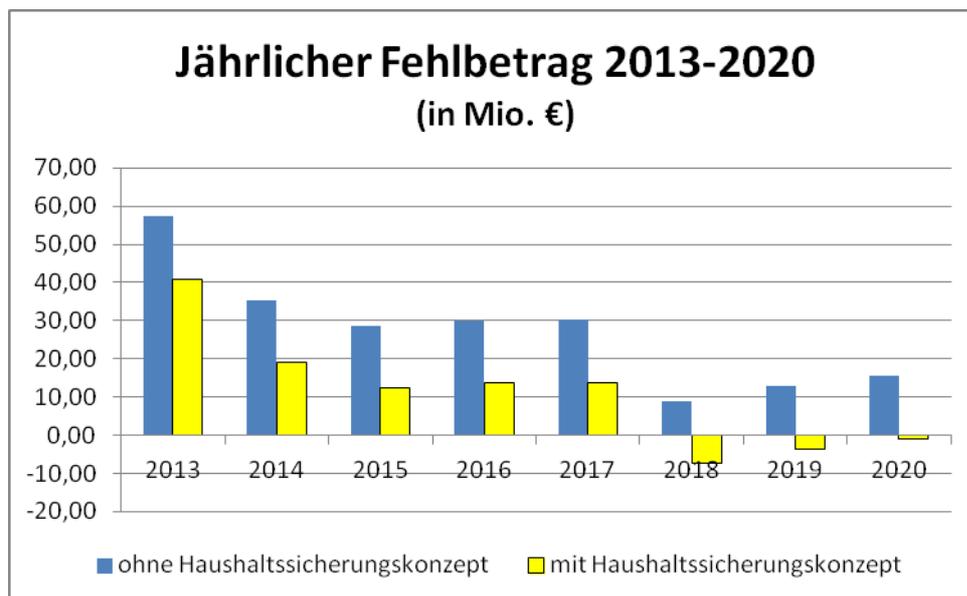
Im Haushalt 2013 ist über das aktuelle Haushaltsjahr hinaus auch der weitere Finanzplanungszeitraum 2014-2016 zu beplanen. Ein wesentlicher Anstieg der Steuereinnahmen ist nach dem derzeitigen Informationstand aber erst in 4 Jahren zu erwarten, d.h. erst ab 2018. Das vorliegende Haushaltssicherungskonzept geht deshalb davon aus, dass der angestrebte Haushaltsausgleich auch erst ab 2018 erreicht werden kann. Eine tabellarische Darstellung des Haushaltssicherungskonzeptes findet sich in der Anlage 1.

Basis des Haushaltssicherungskonzeptes sind die bereits angesprochenen Pauschalsperren. Hier wird es das Ziel der nächsten Jahre sein, die Einsparbeträge im Rahmen einer umfassenden Aufgabenkritik mit weiteren konkreten Maßnahmen zu hinterlegen. Ob das durchaus ehrgeizige Sparvolumen erhöht werden kann, bleibt allerdings abzuwarten. In verschiedenen Organisationseinheiten war es im Rahmen der Haushaltsplanung 2014 notwendig, die dort angesetzten Pauschalkürzungsbeträge zu reduzieren und umzuplanen. Speziell im Fachdienst 66 – Tiefbau und Verkehr – wäre ohne diese Ausplanung die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens nicht im zum Werterhalt erforderlichen Umfang gewährleistet gewesen. Der als Folge

der Umplanungen in das Sonderbudget 20_S2 –Haushaltssicherung- eingestellte Pauschalkürzungsbetrag von rd. 2,1 Mio. € ist allerdings im Rahmen der laufenden Bewirtschaftung von allen Organisationseinheiten gemeinsam aufzufangen.

Eine Auflistung der zum Haushalt 2013 beschlossenen konkreten Einsparmaßnahmen ist dem vorliegenden Haushaltssicherungskonzept beigelegt (Anlage 2).

Die nachstehende Grafik stellt zur Verdeutlichung die Entwicklung der jährlichen Fehlbeträge mit und ohne Haushaltssicherungsmaßnahmen einander gegenüber. Der mit den Haushaltssicherungsmaßnahmen ab 2018 erwartete Haushaltsausgleich ist hier über die abgebildeten Überschussbeträge zu erkennen.

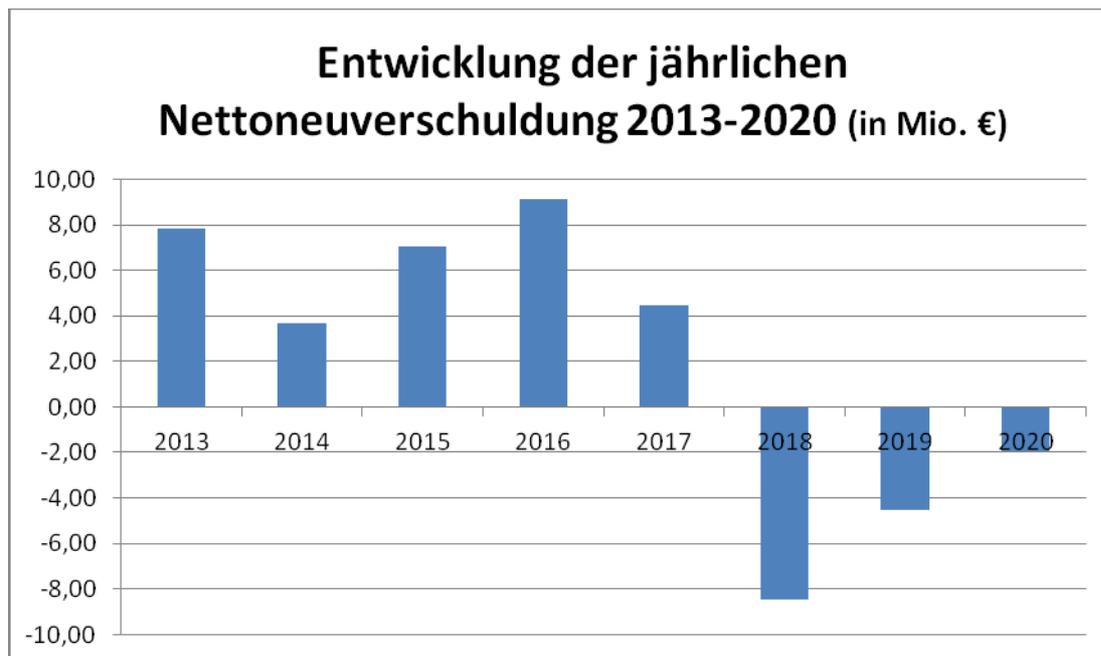


Investitionsplanung bis 2020

Aus der kameralen Haushaltswirtschaft wurde für den investiven Bereich der Grundsatz übernommen, dass eine Nettoneuverschuldung grundsätzlich nicht eintreten darf.

Unter dem Gesichtspunkt, einen weiteren Anstieg der bestehenden Kommunalkredite, damit verbunden auch der Gesamtschulden zu vermeiden, behält dieser Grundsatz auch nach Umstellung auf die doppische Rechnungslegung seine Bedeutung. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen stellt bei einem nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt allerdings ein kaum lösbares Problem dar.

In der Kameralistik wurde der Vermögenshaushalt, d.h. die Investitionen, auch bei einem nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt über die Pflichtzuführung zum Vermögenshaushalt mitfinanziert. Die damit automatisch verbundene Finanzierung von Investitionen über Liquiditätskredite ist aber ein wesentlicher Kritikpunkt an der Kameralistik.



Das in der Anlage 3 beigefügte Modell –HSK Salzgitter 2020 - Investitionen und Finanzierung- ist unter Einbeziehung der Investitionsplanung für die Jahre 2013 bis 2016 sowie des derzeitigen Planungsstandes aus dem Haushalt 2014 aktualisiert. Die Nettoneuverschuldung für 2013 basiert auf dem genehmigten Haushalt 2013. Die über den Ausfall des Überschusses aus dem Ordentlichen Finanzhaushalt im Bereich der Investitionen und Finanzierungen entstehende Deckungslücke von rd. 2,7 Mio. € soll über eine sparsame Bewirtschaftung der Kreditermächtigungen aus 2012 und 2013 geschlossen werden.

Ab 2018 übersteigen die Einzahlungen aufgrund der aus den Finanzmittelüberschüssen der ordentlichen Ein- und Auszahlungen zu erwartenden zusätzlichen Finanzierungsmittel die Auszahlungen. Eine zusätzliche Nettoneuverschuldung tritt ab diesem Zeitpunkt nicht mehr ein, es besteht vielmehr sogar die Möglichkeit zur Schuldentilgung.

Fortschreibung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses zum Haushalt 2014 vom 19.03.2014

Im Haushalt 2014 liegt für den Planungszeitraum 2014 - 2017 ein Haushaltsausgleich im Sinne des § 110 Abs. 4 NKomVG nicht vor. Das für den Nachtragshaushalt 2013 erarbeitete Haushaltssicherungskonzept behält aus diesem Grund auch für den Haushalt 2014 weiter Bestand.

Ergebnishaushalt und Investitionen entwickeln sich nach den Beschlussempfehlungen des Finanzausschusses bis 2020 wie folgt (in Mio. €): Für eine bessere Lesbarkeit sind hier die Daten für die Vergangenheit (2013) nicht mehr aufgeführt.

Ergebnishaushalt	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Haushalt 2014	-15,68	-9,10	-10,25	-10,49	10,81	6,88	4,30

Nettoneuverschuldung	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Haushalt 2014	3,44	7,29	9,10	4,46	2,25	0,99	0,00

Bei den Investitionen sind die in einem vorliegenden Entwurf eines Runderlasses des Ministeriums für Inneres und Sport - Hinweise zur Kreditwirtschaft und Haushaltswirtschaft der kommunalen Körperschaften einschließlich ihrer Sonder- und Treuhandvermögen – getroffenen Hinweise zur Gesamtdeckung bereits berücksichtigt.

Nach Ziffer 6 dieses Entwurfes dienen die Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit und die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sowie die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und innerer Darlehen insgesamt zur Deckung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Solange aber Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden, können Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit nicht zur Gesamtdeckung herangezogen werden. Gesetzessystematisch können Zahlungsüberschüsse erst entstehen, wenn sämtliche Kassenverstärkungsmittel zurückgeführt wurden. Dazu zählen auch die längerfristig aufgenommenen Liquiditätskredite des Sockelbetrages nach Ziffer 2 Absatz 2.

In diesem Sinne werden aufgrund der im erheblichen Umfang vorliegenden Liquiditätskredite die ab 2018 erwarteten Zahlungsüberschüsse des Ergebnishaushaltes in den Modellen mit nicht mehr für die Minderung der Nettoneuverschuldung veranschlagt.

Fortschreibung auf der Grundlage des Einbringungshaushaltes 2015

Das Ministerium für Inneres und Sport (MI) hatte mit Erlass vom 04.07.2014 überraschend angekündigt, die in § 2 der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr festgesetzten Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen i. H. v. 13.896.994 € nur teilweise zu genehmigen. Es beabsichtigte, eine Kreditreduzierung i. H. v. 3.696.994 € in 2014 durchzusetzen, die der Rat der Stadt Salzgitter durch Investitionsstreichungen im Rahmen eines Beitrittsbeschlusses vollziehen sollte.

Sowohl das Verfahren, als auch die Begründung für die angekündigte Teilversagung haben den Oberbürgermeister, den Verwaltungsausschuss und alle Ratsfraktionen irritiert.

Die Stadt Salzgitter hat ein temporäres Einnahmeproblem – insbesondere infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 und der aktuellen Stahlpreiskrise.

Darüber hinaus bekamen die Kommunen – auch die Stadt Salzgitter – über Jahrzehnte wegen des Fehlens einer verbindlichen und angewendeten Konnexitätsregel

Pflichtaufgaben übertragen, denen kein angemessener Aufwandsersatz folgte und somit eine strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen nach sich zog.

Insoweit hat die Stadt Salzgitter die aktuell angespannte Haushalts- und Finanzlage nicht zu vertreten.

Ein überwiegender Teil der Investitionsmaßnahmen der nächsten Jahre sind zukunftsichernde Maßnahmen (u.a. Bildungsinfrastruktur an Kindertagesstätten und Schulen, Energetische Sanierungen, Inklusion und Ganztagschulausbau), die von der Nds. Landesregierung von den Kommunen eingefordert werden.

In den Gesprächen mit den Kommunalen Spitzenverbänden ist vom Nds. Ministerpräsidenten Stephan Weil und der Nds. Kultusministerin Frauke Heiligenstadt zum Ausdruck gebracht worden, dass diese Investitionsmaßnahmen – insbesondere im Bereich des Krippenausbaues, des Ganztagschulausbau und der Inklusion – kommunalaufsichtsbehördlich „on Top“ betrachtet werden sollen.

Vor diesem Hintergrund kam ein Beitrittsbeschluss des Rates der Stadt Salzgitter für den Oberbürgermeister und alle Ratsfraktionen nicht in Betracht.

Diese Auffassung wurde mit Bericht vom 10.07.2014 dem Innenminister Boris Pistorius mitgeteilt und um Überprüfung der beabsichtigten Entscheidung gebeten.

In einem Spitzengespräch am 17.07.2014 hat der Oberbürgermeister die Zusammenhänge unter Beteiligung der Landtagsabgeordneten Stefan Klein und Marcus Bosse und Verwaltungsvertretern dem Staatssekretär Stefan Manke eindringlich erläutert und es konnte nach weiteren intensiven Gesprächen ein Kompromiss gefunden werden, der von allen Seiten getragen werden kann.

Das MI hat nachgehend am 25.07.2014 die Haushaltssatzung 2014 mit ihren genehmigungspflichtigen Bestandteilen genehmigt. Die darin für 2014 vorgesehenen Kreditermächtigungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von insgesamt 13.896.994 € durften danach allerdings erst nach Abschluss einer Zielvereinbarung zur Begrenzung der Verschuldung der Stadt Salzgitter mit dem Land vollständig in Anspruch genommen werden.

Am 23.09.2014 hat der Rat der Stadt Salzgitter dem Abschluss der Zielvereinbarung einstimmig zugestimmt. Der Abschluss selbst erfolgte Anfang Oktober 2014.

Die Zielvereinbarung sieht für die Investitionen im Planungszeitraum 2014-2017 eine Begrenzung der Nettoneuverschuldung auf maximal 19.792.948 € vor. Damit ist die Nettoneuverschuldung gegenüber den für diesen Planungszeitraum mit dem Haushaltsplan 2014 getroffenen Festlegungen um zumindest 4,5 Mio. € abzusenken.

Nach dem Vereinbarungstext bestimmt die Stadt Salzgitter innerhalb der festgelegten Nettoneuverschuldung in eigener Verantwortung frei über Veranschlagung und Einsatz der Kreditermächtigungen. Eine Auflistung der Maßnahmen, aus deren Wegfall, Streckung oder auch Verschiebung die geforderte Absenkung der Nettoneuverschul-

dung erreicht werden soll, muss entsprechend bei Abschluss der Vereinbarung noch nicht vorliegen.

Im Ergebnishaushalt sind von 2014- 2017 die im Haushaltsplan 2014 für den Planungszeitraum 2014-2017 getroffenen Höchstfehlbedarfe maßgeblich. Diese betragen in Mio. €

2014	2015	2016	2017	insgesamt
-15,68	-9,1	-10,3	-10,49	-45,52

Zur Abfederung unvorhergesehener Ereignisse sind jährliche Ergebnisverschlechterungen im Kernhaushalt (Saldo aus dem geplanten Gesamtbetrag der Erträge und Aufwendungen) in Höhe von nicht mehr als 1.000.000 EUR zulässig. Ergebnisverbesserungen eines Haushaltsjahres können zur Einhaltung des Zielkorridors mit Ergebnisverschlechterungen eines folgenden Haushaltsjahres verrechnet werden. Ergebnisverbesserungen sind entsprechend den haushaltsrechtlichen Vorschriften zur Reduzierung von Fehlbeträgen und Liquiditätskrediten einzusetzen.

Ursachen bzw. Gründe für eventuelle Ergebnisverschlechterungen werden nach der Vereinbarung nicht evaluiert. Sollte es wesentliche negative Abweichungen (Ergebnisverschlechterungen) geben (z.B. bei der Gewerbesteuer und Zinssteigerungen) sind diese im Ergebnishaushalt auszugleichen. Ist ein Ausgleich nicht möglich, ist die Vereinbarung mit dem Land neu zu verhandeln.

Zusammengefasst ist die Vereinbarung aus Sicht der Verwaltung im Hinblick auf die damit gegebene Planungssicherheit für den Zeitraum 2014-2017 positiv zu bewerten.

Im vorliegenden Haushaltsentwurf für 2015 liegt bei den Investitionen für den Zielvereinbarungszeitraum 2014-2017 eine Nettoneuverschuldung von unter 9,8 Mio. € vor. Die Fehlbedarfe im Ergebnishaushalt summieren sich für den gleichen Zeitraum auf 33,39 Mio. €. In beiden Haushalten wird damit die Maßgabe der Zielvereinbarung weit unterschritten.

Eine Auflistung, in der die investiven Maßnahmen dargestellt sind, bei denen durch Umsetzungsverzicht, Verschiebung oder auch Streckung Einsparung im Vereinbarungszeitraum erreicht wird, ist als Anlage zum Haushaltssicherungskonzept beigelegt. Die Auflistung enthält den Stand zum Abschluss der Zielvereinbarung. Nachträglich zwingend erforderliche weitere Maßnahmen sind einzeln im Modell des Haushaltssicherungskonzeptes für den investiven Bereich dargestellt. Die Auflistung enthält auch Umplanungen für das bereits beschlossene Haushaltsjahr 2014. Durch den Beschluss dieser Liste zur Reduzierung der Kreditaufnahmen für den Zielvereinbarungszeitraum 2014-2017 sowie des ergänzten investiven Modells als Bestandteile des Haushaltssicherungskonzeptes wird die Einhaltung der Zielvereinbarung gegenüber dem MI festgehalten.

Fortschreibung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses zum Haushalt 2015

Im Ergebnishaushalt liegt gegenüber Stand bei Haushaltseinbringung im November 2014 für den Zielvereinbarungszeitraum 2014-2017 eine Verschlechterung von insgesamt rund 2,54 Mio. vor. Auch für die Folgejahre ergeben sich leichte Verschlechterungen. Der in Zielvereinbarung 2014-2017 festgelegte Gesamtfehlbetrag von rd. 45,51 Mio. € wird mit einem Gesamtfehlbetrag von rd. 35,93 Mio. € aber weiterhin weit unterschritten.

Ursächlich für diese Verschlechterung sind allerdings im Wesentlichen nicht oder nur mittelbar durch die Stadt Salzgitter selbst zu beeinflussende Entwicklungen:

- Nach einer Vorabmitteilung des Landesamtes für Statistik sinkt der Finanzausgleich in 2015 gegenüber dem bisherigen Planwert um rd. 2,9 Mio. €
- Der notwendige Ausbau der Kindertagesstätten führt zu kalkulierten Steigerungen bei den Betriebskostenzuschüssen in Höhe von jährlich 1 Mio. € ab 2016.
- Der erhebliche Anstieg der Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten, die Anspruch auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz haben bedingt allein in 2015 einen kalkulierten Anstieg des Nettoaufwandes von rd. 2,18 Mio. €. In den Folgejahren verbleibt nach Abzug der zu erwartenden Erstattungen ein jährliches zusätzliches Minus von ca. 0,51 Mio. €. Aus einer indirekten Kostenbeteiligung des Bundes über eine Erhöhung des Anteils an der Umsatzsteuer für 2015-2017 errechnet sich mit weiteren Verbesserungen dieses Ansatzes für 2015 -2017 ein jährliches Plus von rd. 1,0 Mio. €.

Die vom Rat beschlossenen Anträge der Fraktionen beinhalten insgesamt Aufwandssteigerungen im Ergebnishaushalt von lediglich rd. 0,36 Mio. €

Ein erheblicher Teil in 2015 ff. vorliegenden Aufwandssteigerungen wird im Zielvereinbarungszeitraum durch die im Jahresergebnis 2014 erreichten Verbesserungen abgefangen.

Bei den Investitionen wird die in der Zielvereinbarung 2014-2017 vorgegebene Einsparung von 4,5 Mio. € gegenüber der Investitionsplanung aus dem Haushalt 2014 weiter überschritten, jedoch mit derzeit rd. 5,56 Mio. € nur noch um rd. 1,06 Mio. €. Im Einbringungshaushalt lag dagegen eine Einsparung von fast 9,8 Mio. € vor, damit eine Überschreitung der Einsparanforderung von ca. 4,3 Mio. €.

Die vom Rat beschlossenen Haushaltsanträge enthalten für den Zielvereinbarungszeitraum Umplanungen und Neueinplanungen in einem zusätzlichen Finanzierungsvolumen von nahezu 3,8 Mio. €. Die gegenüber dem Einbringungshaushalt vorliegende weitere Verschlechterung von rd. 0,43 Mio. € ist mit der notwendigen Ausstattung der Unterkünfte und Wohnungen für die erwarteten zusätzlichen Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten zu erklären.

Nach beschlossenen Haushaltsanträgen sind im HSK-Zeitraum 2018-2020 zusätzliche Investitionen in einem Gesamtvolumen von 4,65 Mio. € zu tätigen, die in dieser Zeit vorgesehene Reduzierung der Nettoneuverschuldung verringert sich entsprechend.

Fortschreibung auf Grundlage des Einbringungshaushaltes 2016

Die Haushaltsplanung 2016 stand, vor allem im Ergebnishaushalt, unter dem Zeichen des erheblichen Anstieges von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten. Die vom Land mit Erlass vom 07.09.2015 bekanntgegebene Zuweisungsquote bis zum 31.01.2016 beträgt für die Stadt Salzgitter einen Anstieg um 633 Personen. Diese Zahl könnte sich aber aufgrund der bereits abzusehenden Entwicklung der Flüchtlingszahlen sowie verschiedener Lageberichte noch erhöhen. Ebenso ist mit weiteren Flüchtlingszuweisungen in 2016 zu rechnen.

Die sich daraus ergebenden Mehraufwendungen wurden im Ergebnishaushalt in einem Sonderbudget zusammengefasst. Die separate Ausweisung der Aufwendungen im Zuge der Flüchtlingssituation erleichtert eine entsprechende Abrechnung mit dem Land. Dabei wird grundsätzlich von einer vollen Kostenerstattung ausgegangen. Die genauen Abrechnungsmodalitäten sind mit dem Land noch zu klären.

Neben einem erhöhten Personalbedarf für die Bewältigung der Flüchtlingskrise werden weitere notwendige Aufwandssteigerung im Bereich der Betreuung und Unterbringung von Kindern und Minderjährigen generell zu verzeichnen sein. Der weitere zukunftsorientierte Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten sowie eine Aufrechterhaltung der städtischen Infrastruktur durch notwendige Sanierungen konnten aber im Rahmen einer restriktiven und zielorientierten Haushaltsplanung weitestgehend aufgefangen werden.

Die Planung für die Jahre 2016 ff. geht von geringfügig besseren Jahresergebnissen als in der Zielvereinbarung aus, sodass mit einem Gesamtfehlbetrag 2014 – 2017 in Höhe von 41,32 Mio. Euro gerechnet wird. Dies wäre eine Unterschreitung der Zielvereinbarung um ca. 4 Mio. Euro, wobei das Jahresergebnis 2015 abzuwarten bleibt.

2014	2015	2016	2017	insgesamt
11,47	- 32,22	-6,44	-14,12	-41,32

Im Bereich der Investitionen konnte durch die Förderungen aufgrund des Kommunalinvestitionsförderungspaketes eine Reduzierung der Kreditermächtigung 2015 in Höhe von 757.269 Euro herbeigeführt werden. Die zusätzlichen Maßnahmen, die teilweise auch der Flüchtlingsunterbringung dienen, wurden über eine Nachtragshaushaltssatzung in den Haushalt der Stadt Salzgitter eingebracht. Mit einer zweiten Nachtragshaushaltssatzung wurde auf die erhöhten Zuweisungszahlen bei den Flüchtlingen reagiert. Mit den vorhandenen städtischen Erstunterbringungsmöglichkeiten konnte bei dem erhöhten Bedarf nicht mehr garantiert werden, dass eine angemessene Unterbringung gewährleistet werden kann. Es war daher notwendig die Anzahl der vorhandenen Plätze adäquat zu erhöhen. Um die Erhöhung der Unterbringung finanzieren zu können, wurde durch den Rat der Stadt Salzgitter eine Erhöhung der Kreditermächtigung 2015 in einem Volumen von 5.825.000 Euro beschlossen.

Diese wird in der Berechnung der Nettoneuverschuldung jedoch keine Berücksichtigung finden, da von einer Erstattung bzw. einer Umsetzung außerhalb der Zielvereinbarung ausgegangen wird. Eine Berücksichtigung in der Berechnung würde ansonsten dazu führen, dass aufgrund der Unterbringung der Flüchtlinge notwendige

infrastrukturelle und bildungspolitische Maßnahmen für die Bevölkerung nicht umgesetzt werden könnten. Eine derartige Aufrechnung dieser Investitionsbereiche gegeneinander kann der Gesamtsituation nicht förderlich sein.

Auch bei den Investitionen wurden Neuanmeldungen zur Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Betreuungsquoten oder zur Aufrechterhaltung der städtischen Infrastruktur weitestgehend durch Einsparungen an andere Stelle aufgefangen. Einzig die Umwandlung des Stadtteiles Watenstedt konnte aufgrund des erheblichen finanziellen Volumens nicht durch Einsparungen gedeckt werden.

Der heutige Stadtteil Salzgitter-Watenstedt ist durch vergleichsweise ungünstige städtebauliche und immissionsschutzrechtliche Rahmenbedingungen geprägt, die sich aus der unmittelbaren Nachbarschaft zu den großindustriellen Standorten der Salzgitter Flachstahl GmbH, der MAN Truck & Bus AG und ALSTOM Transport Deutschland GmbH sowie dem Industriepark „Watenstedt-Ost“ ergeben. Die Umwandlung des Stadtteiles in ein Industriegebiet unter Berücksichtigung weiterer Gewerbeflächenstandorte im lokalen und regionalen Umfeld wird Potenzial für uneingeschränkte gewerbliche und industrielle Nutzungen aufweisen.

Aufgrund der herausragenden städtebaulichen Bedeutung ist für die Abwicklung eine gesonderte Betrachtung außerhalb der regulären Nettoneuverschuldung und somit auch außerhalb der Zielvereinbarung angehalten. Die notwendige Kreditermächtigung (4 Mio. Euro p.a. ab 2016) ist daher im HSK nur informell aufgeführt.

Insgesamt kann bei einer gesonderten Betrachtung von Salzgitter-Watenstedt und der erforderlichen Kostenübernahme bei der Flüchtlingsunterbringung die Zielvereinbarung eingehalten werden. Mit ca. 17 Mio. Euro kann die erforderliche Nettoneuverschuldung in den Jahren 2014 – 2017 sogar um 2 Mio. Euro unterhalb des genehmigten Rahmens gehalten werden.

2014	2015	2016	2017	insgesamt
1.325.794	6.758.441	4.048.804	4.858.900	16.991.939

Bei der Finanzierung der Investitionen wird im aktuellen HSK nicht mehr auf den Saldo aus der Ergebnisrechnung zurückgegriffen. Vielmehr wurde gesetzeskonform der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit des Finanzhaushaltes (§ 17 I Nr. 3 GemHKVO) in die Berechnung der Nettoneuverschuldung mit einbezogen.

Fortschreibung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses zum Haushalt 2016

Im Ergebnishaushalt liegt gegenüber dem Stand bei Haushaltseinbringung im Dezember 2015 für den Zielvereinbarungszeitraum 2014-2017 eine Verschlechterung von insgesamt rund 2,17 Mio. vor. Für die Folgejahre hingegen ergeben sich Verbesserungen von jeweils 1,37 Mio. €. Der in Zielvereinbarung 2014-2017 festgelegte Gesamtfehlbetrag von rd. 45,51 Mio. € wird mit einem Gesamtfehlbetrag von rd. 39,81 Mio. € aber weiterhin weit unterschritten.

Ursächlich für diese Verschlechterung ist hauptsächlich eine geänderte Betrachtung bei den Pensionsrückstellungen. Laut der Mitteilung des MI vom 17.11.2014 sind zu-

künftige Besoldungserhöhungen bei den Rückstellungen erst zu dem Zeitpunkt zu berücksichtigen, in dem die konkreten Ansprüche erworben werden.

Laut Schreiben wird es nicht beanstandet, wenn im Jahresabschluss 2014 und im Haushalt 2015 die mit Haushaltsbegleitgesetz 2015 im Dezember 2014 bereits festgestellten Besoldungserhöhungen für 2015 und 2016 in die Pensionsrückstellungen einbezogen werden. Für den Jahresabschluss 2015 war aber eine Korrektur vorzunehmen. Dies führte zwar zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses 2015 durch eine entsprechende Auflösung bereits bestehender Rückstellungen verlangte aber aufgrund der Periodengerechten Zuordnung eine Neukalkulation der Zuführung in 2016.

Eine Berücksichtigung von bisher im Referat 48 geführten Aufwendungen für Betreuung und Integration bei den im Sonderbudget 50_S1 geführten Erstattung im Zuge der Flüchtlingskrise hat dahingegen zu einer leichten Verbesserung geführt. Die Veränderungslisten der Verwaltung haben somit in Summe eine Verschlechterung des Saldos im Ergebnishaushalt von 2,14 Mio. € ausgemacht.

Die restlichen 30T€ resultieren aus einem beschlossenen politischen Antrag zur Stärkung des Schwimmunterrichts. Weitere Anträge mit einer ergebnisverändernden Wirkung wurden für den Ergebnishaushalt nicht gestellt.

Die Verschlechterungen zum Einbringungshaushalt werden aber in Gänze durch die bereits erwähnten Verbesserungen beim Jahresergebnis 2015 wieder aufgefangen. Hier wurde der bereits zum Beschlusszeitpunkt angenommene Abschluss von -29,9 Mio. € beibehalten. Dies stellte eine Verbesserung von 2,32 Mio. € im Vergleich zum Einbringungshaushalt dar. Der aktuelle Stand der Ergebnisrechnung weist einen negativen Saldo von 28,6 Mio. Euro aus. Aus Gründen der Vorsicht bzw. der noch bevorstehenden Absprachen mit dem städtischen Rechnungsprüfungsamt sowie letzten ausstehenden Buchungen wurde diese weitere Verbesserung bisher nicht in das HSK aufgenommen sondern der um 1,3 Mio. € schlechtere Abschluss beibehalten.

Bei den Investitionen wird die in der Zielvereinbarung 2014-2017 vorgegebene Einsparung von 4,5 Mio. € gegenüber der Investitionsplanung aus dem Haushalt 2014 weiter mehr als eingehalten. Mit derzeit rund 16 Mio. wird die von der Kommunalaufsicht festgelegte maximale Nettoneuverschuldung sogar um 3,77 unterschritten. Im Einbringungshaushalt war bei einer Gesamttoneuverschuldung von 16,99 Mio. € diese zusätzliche Einsparung noch bei 2,8 Mio. €

Die vom Rat beschlossenen Haushaltsanträge enthalten für den Zielvereinbarungszeitraum Umplanungen und Neueinplanungen, die eine Reduzierung des Finanzierungsvolumens im Planjahr um ca. 0,1 Mio. € bedingen. Im Zielvereinbarungszeitraum insgesamt ergibt sich eine Erhöhung von ca. 0,3 Mio. €. Die insgesamt festzustellende Verbesserung zum Einbringungshaushalt erklärt sich daher vorrangig aus den ergebnisverändernden Veränderungslisten der Verwaltung. Aufgrund der nicht gegebenen Zahlungswirksamkeit bei den Aufwandssteigerungen ergab sich statt einer Verschlechterung, wie im Ergebnishaushalt, eine Verbesserung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit. Dieser höhere Zuschuss wurde zur Reduzierung der Kreditermächtigung genutzt, was zu einer entsprechenden Einsparung bei der Nettoneuverschuldung geführt hat.

Im HSK-Zeitraum 2018 – 2020 kann in allen Jahren eine Entschuldung erreicht werden. Dies ist vor allem den eingeplanten Überschüssen aus laufender Verwaltungstätigkeit zu verdanken.

Fortschreibung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses zum Veränderungshaushalt 2016

Verbunden mit den wirtschaftlichen Folgen des VW-Abgasskandals, der Dumpingpreise im Stahlmarkt bei der Salzgitter-AG sowie den negativen wirtschaftlichen Entwicklungsprognosen bei weiteren örtlichen Firmen liegt nicht vorhersehbar in 2016 kurzzeitig ein massiver Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen bei der Stadt vor. Eine offizielle Aussage des VW-Konzerns zu seiner wirtschaftlichen Lage erfolgte auf der Bilanzpressekonferenz im April 2016.

Es zeichnet sich eine Fehlbetragsentwicklung ab, die gem. § 115 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG i.V.m. § 6 Nr. 1 der Haushaltssatzung 2016 zum Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung verpflichtet, wenn eine rechtskräftige Haushaltssatzung für 2016 vorliegen würde.

Unmittelbar nach Kenntnis der bei der Bilanzpressekonferenz vorgetragenen Entwicklungen hat Herr Oberbürgermeister Frank Klingebiel eine intern wirksame haushaltswirtschaftliche Sperre verfügt und gleichzeitig Nachplanungen der Organisationseinheiten veranlasst mit der Zielsetzung, die sich aus den Steuerausfällen ergebende Negativentwicklung abzufangen.

Zur Klarstellung der wirtschaftlichen Situation der Stadt wurde im Rahmen der Nachplanungen zunächst ein Kassensturz vorgenommen, konkret in der Form, dass auf der Grundlage der bis zum 30.04.2016 vorliegenden Bewirtschaftungszahlen durch die einzelnen Organisationseinheiten das voraussichtliche Jahresergebnis prognostiziert wurde.

Zusammengefasst sind die Organisationseinheiten bei weiter restriktiver Bewirtschaftung mit hohem Kraftaufwand in der Lage, nicht nur die einzelnen Budgets einschließlich der darauf lastenden Pauschalsperren einzuhalten, aufgefangen werden können außerdem auch die dem Sonderbudget 20_S2 im Haushaltssicherungskonzept zugeordneten allgemeinen Sperrbeträge, mit Ausnahme des hier eingeplanten Sperrbetrages bei den an den Eigenbetrieb 85 Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik zu erstattenden Mieten und Mietnebenkosten.

Der für 2016 abzusehende Ausfall der Gewerbesteuer beträgt brutto 40 Mio. €. Konkret sind von den ursprünglich für 2016 veranschlagten 65 Mio. € derzeit nur 25 Mio. € zu erwarten. Direkt verbunden mit diesem erheblichen Einnahmeausfall verringert sich allerdings die an das Land abzuführende Gewerbesteuerumlage um rund 6,6 Mio. €. Der Gewerbesteuerausfall beträgt aber netto immer noch rund 33,4 Mio. €.

Die einzelnen Maßnahmen, mit denen die Stadt Salzgitter die negativen Entwicklungen bei der Gewerbesteuer abfängt, sind den anliegenden Tabellen im Ergebnishaushalt sowie bei dem Investitionsmodell zu entnehmen.

Fortschreibung auf Grundlage des Einbringungshaushaltes 2017

Der Haushalt 2017 stand als letzter Haushalt im Zielvereinbarungszeitraum unter der Prämisse eines Wiederholungshaushaltes. Alle negativen Haushaltsveränderungen waren dabei innerhalb des eigenen Budgets aufzufangen. Der in der Haushaltsplanung 2016 berücksichtigte Zuschussbedarf für 2017 in Höhe von 6,2 Mio. Euro konnte jedoch trotzdem nicht eingehalten werden. Der Einbringungshaushalt weist einen

Zuschussbedarf für das Jahr 2017 i.H.v. 23,57 Mio. Euro aus. Die Differenz ist dabei im Wesentlichen auf bisher ungedeckte Aufwendungen für die Flüchtlingshilfe (11,31 Mio. Euro) sowie nicht abzusehende Steigerungen bei den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen (4,69 Mio. Euro) zurückzuführen.

Da die Stadt weiterhin von einer Vollkostenerstattung ausgeht, ist im HSK eine Haushaltsdarstellung enthalten, in der alle ungedeckten Flüchtlingskosten herausgerechnet wurden. Hierbei wird ersichtlich, dass bei einer angemessenen Finanzausstattung die Einhaltung der Zielvereinbarung (Unterschreitung i.H.v. 9,85 Mio. Euro) gewährleistet ist. Darüber hinaus ist in den Jahren 2018 – 2020 sogar ebenfalls die Finanzierung der Tilgung aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sichergestellt.

Bei den Investitionen wird trotz der notwendigen weiteren Sanierung im Schulbestand ebenfalls eine Unterschreitung der Zielvereinbarung erreicht. Neben der Nichtinanspruchnahme von insgesamt 1,33 Mio. Euro der zugestandenen Nettoneuverschuldung ergibt sich darüber hinaus gemäß aktueller Planung eine steigende Entschuldung ab 2018. Somit ist eine Reduzierung der Schuldenlast im Investitionskreditbereich auf längere Sicht gewährleistet.

Die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge wirkt sich jedoch auch im investiven Bereich aus. Insgesamt besteht nach aktuellem Stand bei den Kindertagesplätzen ein zusätzlicher Bedarf von 241 Plätzen für Flüchtlingskinder im Alter von 3 – 6 ½ Jahren, sowie 54 Krippenplätze für Flüchtlingskinder von 2 – 3 Jahren. Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Kosten für einen Betreuungsplatz von ca. 25.000 Euro sowie eine durch Landeszuschüsse nicht abzudeckende Investitionssumme von 5.000 Euro je Krippenplatz errechnet sich ein Investitionsbedarf in Höhe von 6,3 Mio. Euro. Dazu kommen weitere investive Bedarfe für Flüchtlingsunterkünfte, Schulungsräume etc. in einem Volumen von 1.081.000 Euro, sodass ein Gesamtbedarf in Höhe von 7.4 Mio. Euro entsteht.

Die Verteilung des Kreditbedarfes auf die einzelnen Jahre sowie die daraus zu finanzierenden Maßnahmen können den nachgehenden Tabellen entnommen werden.

Fortschreibung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses zum Haushalt 2017

Im Ergebnishaushalt liegt gegenüber dem Stand bei Haushaltseinbringung im Dezember 2015 für den Zielvereinbarungszeitraum 2014-2017 eine Verbesserung von insgesamt rund 13,4 Mio. vor. Für die Folgejahre ergeben sich Verbesserungen von insgesamt 8,8 Mio. €. Der in Zielvereinbarung 2014-2017 festgelegte Gesamtfehlbetrag von rd. 45,51 Mio. € wird mit einem Gesamtfehlbetrag von rd. 41,36 Mio. € bzw. 23,31 Mio. € (bei Herausrechnung aller Flüchtlingsaufwendungen) weiterhin weit unterschritten. Die Verbesserungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Veränderungsliste der Verwaltung. So wurde die im Vorab zum Bescheid angekündigte Bedarfszuweisung in Höhe von 5 Mio. Euro eingeplant sowie der Finanzausgleich auf Basis des Bescheides 2017 neu berechnet. Hier konnten die Ansätze aufgrund der stark verringerten Steuereinnahmen der Stadt noch einmal nach oben korrigiert werden. Für 2017 wurde ebenfalls die aus der Gesetzesänderung des NFAG resultierende Einmalzahlung eingeplant. Ebenso mussten die Änderungen beim Stellenplan berücksichtigt werden.

Bei den Investitionen wurde eine Verschiebung bei dem Zuschuss an den Eigenbetrieb 85 für den Bau von Ganztagschulen vorgenommen. Aufgrund der tatsächlichen Realisierung ist eine Verschiebung aus dem Jahr 2017 auf die Jahre 2019 und 2020 notwendig gewesen. Die weiteren Veränderungen waren nahezu neutral in Ihrer Wirkung. Auch die politischen Anträge sind in Ihrer gesamten Finanzwirkung nicht mehr besonders ins Gewicht gefallen. Sie haben vielmehr dazu geführt, dass die Schwerpunktsetzung sich im Vergleich zum Einbringungshaushalt geändert hat. So gab es Korrekturen bei der Sanierung des Gymnasiums in Salzgitter Bad sowie die erneute Einplanung einer Kreditermächtigung für die Seepromenade, da die bereits im Haushalt 2015 enthaltene Kreditermächtigung mit Wirksamkeit des Haushaltes 2017 verfällt. Insgesamt hat sich die geplante Nettoneuverschuldung um ca. 200T€ erhöht, sodass sich für den Zeitraum der Zielvereinbarung eine geplante Nettoneuverschuldung in Höhe von 17,2 Mio. € ergibt, was immer noch 2,57 Mio. € unterhalb der genehmigten Gesamtverschuldung liegt. Für die Folgejahre ist aufgrund der politischen Ausplanung der Sanierung des Gymnasiums in SZ-Bad sowie der im vorherigen Haushalt politisch gewollten Maßnahmen Lehrschwimmbekken Gebhardshagen sowie Sanierung Museum Salder eine noch stärkere Entschuldung anzunehmen, die sich vor allem auf die Kreditermächtigung des EB 85 ausgewirkt hat.

Fortschreibung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses zum Nachtragshaushalt 2017

Nach dem Beschluss der Haushaltssatzung 2017 haben verschiedene Aspekte dazu geführt, dass der Haushaltsplan nachträglich anzupassen war. Zum einen wirkt sich der geplante Verkauf der seitens der Fachhochschule Calbecht genutzten Grundstücke und Gebäude aus (s. Beschlussvorlage 0906/17) zum anderen legte das Land einen Integrationsfonds auf, um finanzschwache Kommunen bei der Bewältigung der Integrationsaufgaben zu unterstützen. Außerdem wurden die Förderbeträge aus KIP II berücksichtigt. Details können den folgenden Exceltabellen sowie der Nachtragshaushaltssatzung und der bereits oben genannten Vorlage zum Verkauf der Grundstücke der FH Calbecht entnommen werden.

Fortschreibung auf Grundlage des Einbringungshaushaltes 2018

Der Einbringungshaushalt 2018 schließt im Ergebnishaushalt mit einem Fehlbetrag von 1,8 Mio. € Gegenüber dem Wert aus der mittelfristigen Planung im Haushalt 2017 liegt damit eine Verschlechterung von rd. 5,5 Mio. € vor.

Die Vielzahl positiver aber auch negativer Einzelentwicklungen können den angehängten Exceltabellen entnommen werden. Der bei einer gesonderter Betrachtung der weiter ansteigenden flüchtlingsbedingten Aufwendungen und Erträge verbleibende Resthaushalt verbessert sich allerdings mit einem Überschuss von 13,3 Mio. € um 1,1 Mio. € gegenüber dem Wert der mittelfristigen Planung.

Bei den Investitionen liegt für den Planungszeitraum 2018 - 2021 ein Anstieg der Gesamtkreditermächtigung der Stadt einschließlich der Eigenbetriebe von ca. 7,6 Mio. € vor. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Einplanung verschiedener aus Sicht der Verwaltung dringend umzusetzender Maßnahmen, wie beispielsweise investiv um rd. 3,6 Mio. € verstärkte Schadstoffsanierungen und Brandschutzmaßnahmen im Schulbereich sowie den mit 3,0 Mio. € zu beziffernden Rückbau des Klinikums in Salzgitter-Bad. Die weiteren Einzelveränderungen sind den angehängten Excel-Tabellen sowie der Investitionsplanung 2017-2021 bzw. den Maßnahmenübersichten des Eigenbetriebs 85 Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik zu entnehmen.

Insgesamt ergibt sich für den Planungszeitraum 2018-2021 im investiven Bereich eine Verringerung der Nettoneuverschuldung um 7,042 Mio. €. In den Jahren 2018 - 2021 liegt dabei eine leichte Entschuldung mit steigender Tendenz vor, in 2021 beträgt die Entschuldung im investiven Bereich rd. 5,37 Mio. €.

Fortschreibung auf Grundlage des Ratsbeschlusses zum Haushalt 2018

Der Haushalt 2018 schließt im Ergebnishaushalt mit einem Überschuss von 1,01 Mio. € ab. Gegenüber dem Wert aus der mittelfristigen Planung im Haushalt 2017 liegt damit eine Verschlechterung von rd. 2,73 Mio. € vor. Gegenüber dem Einbringungshaushalt ergibt sich allerdings eine Verbesserung von 2,81 Mio. €.

Die vorliegenden einzelnen Entwicklungen sind zusammengeführt in der beigefügten Exceltabelle Haushaltssicherungskonzept – Ergebnishaushalt 2018 zu finden. Die Verbesserung zwischen Einbringungshaushalt 2018 und dem Stand nach Haushaltsbeschluss ist auf eine aufgrund der wirtschaftlichen Situation im Land zu erwartenden Verbesserung im Finanzausgleich zurückzuführen.

Im Nachtrag 2017 lag bei Herausrechnung der im Haushalt 2017 bereits identifizierten flüchtlingsbedingten Aufwendungen und Erträge im verbleibende Resthaushalt ein Überschuss von 12,2 Mio. € vor. Im Saldo summierten sich die bereits eingegrenzten Aufwendungen und Erträge zu einem Nettoaufwand von 8,85 Mio. €. Aufgrund des weiteren Anstiegs der für die Flüchtlinge zu erbringenden Leistungen ist die Nettoaufwandssumme im Haushalt 2018 bereits auf 15,08 Mio. € zu beziffern. Der sich bei Herausrechnung ergebende Überschuss im Ergebnishaushalt beläuft sich also auf 16,1 Mio. €.

Bei den Investitionen liegt für den Planungszeitraum 2018 - 2021 im beschlossenen Haushaltssicherungskonzept ein Anstieg der Gesamtkreditermächtigung der Stadt einschließlich der Eigenbetriebe gegenüber der Planung im HSK 2017 in einem Gesamtvolumen von ca. 9,6 Mio. € vor. Zurückzuführen ist dieser Anstieg im Wesentlichen auf die bereits mit dem Einbringungshaushalt 2018 vorgenommenen Einplanungen, die in dem vorstehenden Textabschnitt näher erläutert werden. Der im Rahmen der politischen Beratungen des Haushaltes eingetretene Anstieg um weitere 2,03 Mio. € lässt sich insbesondere auf die nach aktueller Bedarfslage notwendige Aufstockung der Planung des beabsichtigten Ausbaus einer Kita in Salzgitter-Lebenstedt, Kita am See, (Erhöhung ca. 0,75 Mio.€) um eine weitere Gruppe, den spätestens in 2020/21 notwendigen Ersatz der Einsatzleitzentralensoftware der Feuerwehr (Volumen 0,5 Mio. €) und den auf einen politischen Antrag zurückzuführenden Projektauftrag die nach dem Straßenzustand notwendige Sanierung der Straße Am Dorfrand in Salzgitter-Gebhardshagen in 2020/21 umzusetzen (Nettovolumen 0,5 Mio. €). Die weiteren Einzelveränderungen sind den angehängten Excel-Tabellen sowie der Investitionsplanung 2017-2021 bzw. den Maßnahmenübersichten des Eigenbetriebs 85 Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik zu entnehmen.

Insgesamt ergibt sich aber für den Planungszeitraum 2018-2021 im investiven Bereich weiter eine Verringerung der Nettoneuverschuldung um 6,1 Mio. €. Eine Entschuldung liegt in allen Planungsjahren vor, der größte Entschuldungsbetrag errechnet sich allerdings für 2021 mit rd. 4,9 Mio. €. Die Sonderkreditermächtigungen für Flüchtlinge mit einem Volumen von 2,4 Mio. € in 2018/19 sind nicht bei der Betrachtung der Entwicklung der Nettoneuverschuldung einbezogen.

HSK Investiv - Haushaltsplanung 2018 inkl. Veränderungsliste und Anträge der Fraktionen

	2018	2019	2020	2021	2018-2021	
Gesamtkreditermächtigung aus Nachtrag HH 2017	4.550.271	5.564.300	7.559.288	7.236.700	24.910.560	
Änderungen durch OE-/EB-Planung	83.200	2.827.800	2.461.800	-2.584.630	2.788.170	
Gesamtkreditermächtigung inkl. OE-Planung	4.633.471	8.392.100	10.021.088	4.652.070	27.698.730	
						Abschöpfung Integrationsfonds
Mittel Integrationsfonds						
Förderung Einrichtung/Ausstattung GS Dürerring (KV)	-80.000				-80.000	80.000
Abdeckung Ausstattung Pfarrhaus St. Lukas (KV) aus Integrationsfonds 2017	-63.000				-63.000	0
Zuschuss BC Tigers (KV) (<i>Weiterleitung</i>)	0				0	250.000
Förderung GS Dürerring Baukosten EB 85	0				0	1.392.000
Förderung KJT Swindonstraße	-769.000	-295.000			-1.064.000	1.064.000
Förderung Kita GS am See -vollständige Maßnahmensumme: 1.758T€; 80 T€ Ausstattung bereits bei FD 51 geplant	1.204.000				1.204.000	554.000
Wirkung Einplanung Fördermittel auf NV:						3.340.000
<i>nachrichtlich Einplanung Integrationsfonds ErgHH</i>	<i>830.000</i>	<i>830.000</i>				<i>1.660.000</i>
Mittelerhalt Integrationsfonds 2018 (investiv und ErgHH)						5.000.000
Wirkung auf Kreditermächtigung KV - Integrationsfonds	-143.000	0	0	0		
Wirkung auf Kreditermächtigung EB - Integrationsfonds	435.000	-295.000	0	0		
Weitere Maßnahmen (KV und EB 85)						
Ausstattung GS Ringelheim 4 AUR KV (<i>60 T€ Ausstattung bereits bei FD 40 geplant</i>)						
Einplanung Ausstattung HS an der Klunkau Cafeteria (KV)	15.600				15.600	
Reduzierung GVfG Danziger Str. <i>nach Bescheid GVfG reduziert -KV</i>			194.400		194.400	
66 - Bushaltestellenprogramm - nachzuveranschlagende Einz.	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-400.000	
40 -Einrichtung und Ausstattung Ganztagschulen		-165.000	-65.000	-65.000	-295.000	
51-Zuschuss für Außenspielgeräte und Außengestaltung		-40.200			-40.200	
51-Ausstattung von Einrichtungen - <i>in 2021 falscher Anmeldebetrag korrigiert</i>		-15.000	-15.000	90.030	60.030	
Ablösung Intergraph / Leitstellensystem FD 37		-250.000	-250.000		-500.000	
FD 61 Modul E-Vergabe	45.000				45.000	
Wohngebäude Feldstraße EB	-100.000				-100.000	
Feuerwache I - Ausbau/Erweiterung Rettungsdienst EB	450.000				450.000	
Feuerwache I - Umbau Leitzentrale EB	200.000				200.000	
Feuerwache I - Erweiterung/ Neustrukturierung Außenanlagen EB	350.000				350.000	
Feuerwache I - Ausbau Atemschutz EB	300.000				300.000	
freiwillige Feuerwehr Thiede EB				90.000	90.000	
GS Ringelheim 4 AUR - Baukosten EB		400.000	730.000		1.130.000	
Klinikum SZ-Bad - Rückbau EB	500.000	2.500.000			3.000.000	
Einplanung HS an der Klunkau Cafeteria EB	50.100				50.100	
Hortenerweiterung Salder (inklusionsgerechter Ausbau)	60.000	200.000			VE	
Wirkung auf Kreditermächtigung KV - Weitere Maßnahmen	-39.400	-570.200	-235.600	-74.970		
Wirkung auf Kreditermächtigung EB - Weitere Maßnahmen	1.810.100	3.100.000	730.000	90.000		

Berechnung Kreditermächtigung EinbringungsHH 2018:					
Gesamtkreditermächtigung nach OE Planung	4.633.471	8.392.100	10.021.088	4.652.070	
Wirkung auf Kreditermächtigung KV - Integrationsfonds	-143.000	0	0	0	
Wirkung auf Kreditermächtigung EB - Integrationsfonds	435.000	-295.000	0	0	
Wirkung auf Kreditermächtigung KV - Weitere Maßnahmen	-39.400	-570.200	-235.600	-74.970	
Wirkung auf Kreditermächtigung EB - Weitere Maßnahmen	1.810.100	3.100.000	730.000	90.000	
EB 85 - Verschiebung des Einsatzes von Liquiditätsmitteln nach geplantem Maßnahmenvollzug	2.100.000	-600.000	-1.500.000		
Gesamtkreditermächtigung EinbringungsHH 2018:	8.796.171	10.026.900	9.015.488	4.667.100	32.505.660
Tilgung HH2018	9.940.000	10.400.000	10.240.000	10.038.000	40.618.000
Nettoneuverschuldung	-1.143.829	-373.100	-1.224.512	-5.370.900	-8.112.340
<i>nachrichtlich:</i>					
<i>Kreditermächtigung der KV</i>	6.969.225	6.509.900	6.097.900	4.577.100	
<i>Kreditermächtigung des EB 85</i>	1.826.946	3.517.000	2.917.588	90.000	
außerhalb der Nettoneuverschuldung:					
Sonderkreditermächtigung Flüchtlinge	1.462.000	943.000			
davon entfällt auf EB 85	1.462.000	943.000			
Veränderungen nach Einbringungs des Haushalts					
Auswirkungen aus Veränderungsliste KV	-40.000		250.000	250.000	
Auswirkungen aus Veränderungsliste EB 85	1.000.900				
Auswirkungen der Anträge der Fraktionen zum HH 2018					
1377/17 - ZOB, SZ-Leb., Behindertengerechte Rampenanlage	0				
1386/17 - SZ-Ghg., Straßensanierungskonzept, Am Dorfrand			250.000	250.000	
1315/17 - Stühle Cafeteria HS Fredenberg	0				
1316/17 - Lückenschluss Salzkamp/Dresdener Ring	0				
1449/17 - Ton- und Videoaufzeichnung Ratssitzung	70.000				
1450/17-1 - Umsetzung Klimaschutzkonzept	0				
1451/17-1 - Handlungskonzept Fließgewässer	0				
1348/17 - Küchenerrichtung BBS Ludwig-Erhard	0				
1401/17 - Innovationsbudget W-LAN und E-Mobilität	0				
Veränderungen gesamt:	70.000	0	250.000	250.000	
Berechnung Kreditermächtigung inkl. nachträglicher Veränderungen					
Gesamtkreditermächtigung EinbringungsHH 2018:	8.796.171	10.026.900	9.015.488	4.667.100	32.505.660
Auswirkungen aus Veränderungsliste (KV und EB 85)	960.900	0	250.000	250.000	1.460.900
Auswirkungen Anträge der Fraktionen	70.000	0	250.000	250.000	570.000
Gesamtkreditermächtigung inkl. VL und Anträge:	9.827.071	10.026.900	9.515.488	5.167.100	34.536.560
Tilgung HH2018	9.940.000	10.400.000	10.240.000	10.038.000	40.618.000
Nettoneuverschuldung	-112.929	-373.100	-724.512	-4.870.900	-6.081.440
<i>nachrichtlich:</i>					
<i>Kreditermächtigung KV</i>	6.999.225	6.509.900	6.597.900	5.077.100	
<i>Kreditermächtigung EB 85</i>	2.827.846	3.517.000	2.917.588	90.000	
außerhalb der Nettoneuverschuldung:					
Sonderkreditermächtigung Flüchtlinge	1.462.000	943.000			
davon entfällt auf EB 85	1.462.000	943.000			

Ausplanung Schwesternheim wurde bereits im HSK Stand EinbringungsHH berücksichtigt, daher musste Wirkung aus VL herausgerechnet werden

Haushaltssicherungskonzept - Ergebnishaushalt 2018

	2017	2018	2019	2020	2021	Summe
abschließender Saldo ErgHH vor HH-Planung 2018:	-8,89	3,74	5,58	-6,77	-6,77	-13,10
Änderungen durch HH-Planung 2018 (incl. Flüchtlingsaufwendungen)						
Miete an EB 85						
Personalaufwendungen (ohne Rückstellungen)		-4,66	-4,66	-4,66	-4,66	
Korrektur der Afa und SoPo		0,56	0,56	0,56	0,56	
11_S2 - geringere Auflösung von Rückstellungen		-0,85	-0,81	-1,12	-1,20	
11_S2 - Zuführung Pensionsrückstellungen		-1,74	-0,56	-0,86	-0,86	
20_S1 - Grundsteuer B		1,00	1,02	1,32	1,62	
20_S1 - Vergnügungssteuer		2,00	2,00	2,00	2,00	
20_S1 - Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer			0,20	0,40	3,10	
20_S1 - Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer		-0,10	2,50	2,30	2,70	
FD 51 - Ergebnisverschlechterung, aber weitgehender Ausgleich durch Abrechnung mit Flüchtlingsbudget		-5,05	-7,04	-7,04	-7,01	
02_S1 - Konzessionsabgaben, SRB, WIS		-1,00	-1,20	-1,20	-1,20	
weitere Änderungen (insgesamt)		1,50	1,06	1,55	1,32	
<small>*Fettmarkierungen symbolisieren die zu Abgleichzwecken in den detaillierten Haushaltsplanungsdaten hinterlegten Merkmale</small>						
Einbringungshaushalt 2018 nach HH-Planung:	-8,89	-4,60	-1,35	-13,53	-10,40	-29,87
Einplanung Mittel Integrationsfonds						
Förderung 8 Schulsozialarbeiter		0,48	0,48			
Förderung Zuschüsse freie Träger		0,17	0,17			
Verwendung Zuschüsse freie Träger		-0,17	-0,17			
Förderung 3 Streetworker		0,18	0,18			
Summe der Förderungen		0,83	0,66			1,49
nachrichtlich Einplanung Integrationsfonds Invest						3,34
nachrichtlich Maßnahmen Arbeitsmarkt						0,00
Gesamtwirkung des Integrationsfonds 2018 und 2019:						4,83
Weitere Positionen						
Anpassung Mitgliedsbeitrag Allianz für die Region		0,03	0,03	0,03	0,03	
Erhöhung Entlastungsbetrag KdU		2,11	1,41	1,41	1,41	
Einbringungshaushalt 2018 nach Integrationsfonds u. weiteren Positionen:	-8,89	-1,80	0,75	-12,09	-8,97	-22,11
Anträge der Politik - vom Finanzausschuss empfohlen						
1309/17 und 1490/17 Zuschuss AIDS-Hilfe		0,00	0,00	0,00	0,00	
1447/17 - Bürgerbus		-0,03				
Veränderungsliste der Verwaltung						
Gewährung einer Bürgerschaft		0,04	0,04	0,03	-0,07	
Veränderte Ratenzahlung eines Darlehns		0,00	0,00	0,00	0,00	
Höhere Verbandumlage Zweckverband Großraum BS		-0,10	-0,10	-0,10	-0,10	
Höhere Schlüsselzuweisung vom Land		3,00				
Gestiegene Schülerunfallversicherung		-0,10	-0,10	-0,10	-0,10	
Haushalt nach Anträgen d. Politik u. Veränderungsliste d. Verwaltung	-8,89	1,01	0,59	-12,26	-9,23	-19,89
Sonderdarstellung aller Flüchtlingskosten - Herausrechnung der bisher berücksichtigten Positionen						
Herausrechnungsbetrag 2017 gesamt	9,47					
Wirkung des Integrationsfonds im SB 50_S1		-0,66	-0,66			
Weiterleitung Erhöhung Entlastungsbetrag KdU		-2,11	-1,41	-1,41	-1,41	
20_S1 - Gemeindeanteil an der Ust		-4,85	-4,85	-4,85	-4,85	
20_S1 - Finanzausgleich		-0,94	-0,97	-1,01	-1,01	
FD 40 - steigende Kosten, u.a. Schülerbeförderung und Integrationskurse		3,32	3,32	3,32	3,32	
FD 50 - steigende Kosten der KdU		8,29	8,29	8,29	8,29	
FD 51 - neu identifizierte Flüchtlingskosten, u.a. bei Hilfen zur Erziehung Leistungen der übrigen OEen		9,07	9,07	9,07	9,07	
(11_S3, FD 32 und Ref. 48)		1,04	1,04	1,04	1,04	
Saldo SB 50_S1 (bereinigt um ILV-F)		1,91	1,91	1,91	1,91	
Haushalt unter Herausrechnung der Flüchtlingskosten:	0,58	16,10	16,34	4,11	7,13	43,68
nachrichtlich Flüchtlingskosten netto	9,47	15,08	15,75	16,37	16,37	63,57

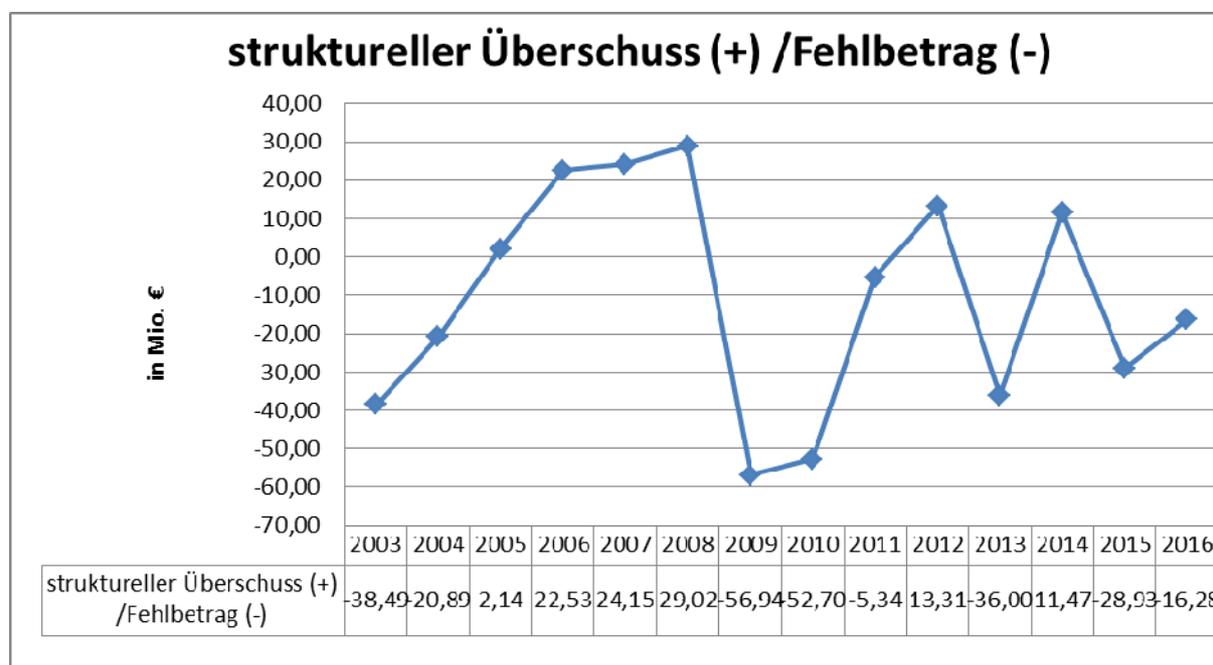
Vorbericht zum Haushalt 2018 der Stadt Salzgitter

1.	Die Entwicklung der Jahresergebnisse seit 2003.....	3
2.	Ergebnis- und Finanzrechnung 2016	6
3.	Haushaltslage 2017	11
3.1.	Gesamtergebnishaushalt 2017	12
3.2.	Gesamtfinanzhaushalt 2017.....	12
	Vorläufiges Rechnungsergebnis 2017.....	13
4.	Haushaltslage 2018	13
4.1.	Gesamtergebnishaushalt 2018	14
4.2.	Gesamtfinanzhaushalt 2018.....	14
5.	Entwicklung des Zuschussbedarfs in den einzelnen Ergebnisteilhaushalten	14
5.1.	Verursachungsgerechte Veranschlagung der Mieten und Nebenkosten in den Organisationseinheiten	19
6.	Budgetierung	20
7.	Pauschalkürzungen bei Personal- und Sachaufwendungen	20
8.	Personal- und Stellenentwicklung.....	22
9.	Entwicklung der Erträge und Aufwendungen.....	23
9.1.	Erträge aus einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben.....	24
9.2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26
9.3.	Auflösungserträge aus Sonderposten.....	27
9.4.	Sonstige Transfererträge.....	27
9.5.	Öffentlich-rechtliche Erträge	29
9.6.	Privatrechtliche Entgelte.....	29
9.7.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30
9.8.	Zinsen und ähnliche Finanzerträge.....	31
9.9.	Sonstige ordentliche Erträge.....	32
9.10.	Aufwendungen für das aktive Personal sowie Aufwendungen für Versorgung....	33
9.11.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34
9.12.	Abschreibungen	37
9.13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38
9.14.	Transferaufwendungen	38
9.15.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	41
9.16.	Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	43
9.17.	Interne Leistungsverrechnungen	44
10.	Schulden, Liquiditätskredite und Haushaltsausgaberrückstellungen	46
10.1.	Schulden aus Investitionskrediten und Schuldendienst	46
10.2.	Entwicklung der Liquiditätskredite.....	47
10.3.	Haushaltssicherungskonzept.....	48
10.4.	Abschluss der Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen zur Begrenzung der Verschuldung bei der Stadt Salzgitter.....	49
11.	Investitionen	50
12.	Entwicklung 2014 – 2021	51
12.1.	Ergebnishaushalt	51
12.2.	Finanzhaushalt	52
13.	Demografische Entwicklung	52

1. Die Entwicklung der Jahresergebnisse seit 2003

Der strukturelle Fehlbetrag nach kameraler Jahresrechnung lässt sich nicht unmittelbar mit dem Abschluss der doppischen Ergebnisplanung vergleichen. Als Abweichungsfaktor ist im kameralem Haushalt insbesondere die Zuführung zum Vermögenshaushalt zu benennen, die sich im doppischen Haushalt selbstverständlich nicht wiederfindet. Umgekehrt sind die Konsequenzen einer vollständigen Erfassung des kommunalen Vermögens in Form der Auflösungserträge aus Sonderposten sowie der Abschreibungen über die kalkulatorischen Abschreibungen der kostenrechnenden Einrichtungen in der Vergangenheit nur zu einem geringen Teil im kameralem Haushalt berücksichtigt worden.

Im Saldo ergeben sich aber doch näherungsweise vergleichbare Werte zwischen strukturellem Fehlbetrag und Abschluss aus der Ergebnisrechnung. In der nachstehenden Grafik werden deshalb die vor der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen ab 2003 eingetretenen strukturellen Fehlbeträge bzw. Überschüsse gemeinsam mit den für 2007 - 2016 bereits vorliegenden mit Ratsbeschluss festgestellten Rechnungsergebnissen aus der Ergebnisrechnung dargestellt.



Für die dargestellten 14 Jahresrechnungen von 2003 - 2016 ergibt sich rechnerisch ein durchschnittlicher jährlicher Fehlbetrag von rd. 10,93 Mio. €. In den Jahren 2005 – 2008, sowie 2012 und 2014 weisen die Jahresabschlüsse einen Überschuss aus.

In der nachstehenden Tabelle sind die Jahresergebnisse der Haushaltsjahre 2011 – 2016 dargestellt:

Ergebnishaushalt	Rechnung 2011 in €	Rechnung 2012 in €	Rechnung 2013 in €	Rechnung 2014 in €	Rechnung 2015 in €	Rechnung 2016 in €
Erträge	294.296.551	329.580.707	275.067.046	327.998.224	288.027.729	321.535.310
Aufwendungen	299.634.303	309.830.543	311.066.707	316.533.151	316.956.782	337.818.074
Differenz	-5.337.752	13.311.029	-35.999.661	11.465.073	-28.929.053	-16.282.476
Finanzhaushalt	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Einzahlungen	347.583.056	523.201.716	469.729.930	443.047.576	374.385.939	462.048.089
Auszahlungen	345.972.025	500.398.521	504.120.980	420.750.383	399.704.720	472.428.824
Differenz	1.611.031	22.803.195	-34.391.050	22.297.193	-25.318.781	-10.380.735

In 2011 stehen einem vorsichtig geplanten Ansatz von 50 Mio. € erhaltene Gewerbesteuererträge 68,6 Mio. € gegenüber. Auch bei den Erträgen aus der Verzinsung von Steuernachzahlungen liegen in 2011 entsprechend Mehrerträge von 1,8 Mio. € vor. Die ab 2011 eingetretene Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtsituation lässt sich außerdem auch aus höheren Erträgen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erkennen. Der für 2011 geplante Fehlbetrag von fast 31 Mio. € konnte auf rd. 5,3 Mio. € beschränkt werden.

Der Jahresabschluss 2012 schloss anstelle des geplanten Defizits von 17,0 Mio. € erstmals seit 2008 wieder mit einem Überschuss (13,3 Mio. €) ab. Dieser war überwiegend auf erneut höhere Netto-Gewerbesteuererträge (+11,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr) und eine höhere Verzinsung der Gewerbesteuer (+12,3 Mio. €) zurückzuführen. In 2012 sind Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von über 40 Mio. € aufgrund von Betriebsprüfungen von zwei der größten Unternehmen in Salzgitter geleistet worden. Der Überschuss wurde insbesondere durch die Bildung einer Rückstellung für Zinszuschüsse über rd. 4,1 Mio. € gemindert. Ein Zinszuschussnehmer hatte gegen die Neuberechnung der Zinszuschüsse geklagt und Recht erhalten. Aufgrund eines Urteils des OVG Lüneburg könnte es zu weiteren Klagen von Zinszuschussnehmern kommen. Die Rückstellung ist bis zur Verjährung der potenziellen Forderungen beizubehalten.

Das negative Jahresergebnis 2013 ist überwiegend auf eine deutlich verschlechterte Gewerbesteuerentwicklung zurückzuführen. Gegenüber 2012 wurden netto rd. 31,2 Mio. € niedrigere Gewerbesteuererträge erzielt, da vergleichbare Sondereffekte aus Betriebsprüfungen und Vorauszahlungserhöhungen nicht bestanden. Diese ergaben sich erst wieder im Haushaltsjahr 2014.

Der Jahresabschluss 2014 schloss anstelle des geplanten Defizits von 15,7 Mio. € wieder mit einem Überschuss (11,5 Mio. €) ab. Dieser war überwiegend auf erhöhte Gewerbesteuererträge zurückzuführen. Eine Firma leistete einen ungeplanten Abschlag auf die Ergebnisse der Betriebsprüfung 2004 – 2008 von 16 Mio. €. Demgegenüber standen höhere Personalaufwendungen. Es sind höhere Pensionsrückstellungen von ca. 6 Mio. € als geplant gebildet worden. Die Planung der Rückstellung erfolgte auf der Basis der Daten der NVK vom Februar 2013. Zum 31.12.2014 sind in

die Berechnungen bereits die beschlossenen Besoldungserhöhungen für 2015 und 2016 eingeflossen.

Der Jahresabschluss 2015 schloss mit einem Defizit von 28,93 Mio. € ab. Gegenüber den Planansätzen stellte dies Verbesserung von mehr als 4 Mio. € dar. Die Gewerbesteuererträge blieben unter den Erwartungen, in 2015 wurden Erträge von 60 Mio. € prognostiziert. Das Rechnungsergebnis schloss mit Gewerbesteuererträgen von 42,4 Mio. € ab (-17,6 Mio. €). Der Ertrag wurde im Jahresabschluss durch die Bildung einer Rückstellung von 11,6 Mio. € geschmälert. Demgegenüber standen höhere Kostenerstattungen des Landes beim quotalen System um 6 Mio. €. Die sonstigen ordentlichen Erträge waren um 3,5 Mio. € höher als geplant, da die bei den Pensionsrückstellungen in der Planung berücksichtigten Auswirkungen der Besoldungserhöhungen für 2015 und 2016 wieder korrigiert werden mussten. Weitere Ertragsverbesserungen von knapp 4 Mio. € waren auch in anderen Haushaltspositionen erzielt worden. Die Personalaufwendungen lagen mit 5,7 Mio. € unter dem Planansatz. Im Haushalt wurde noch mit einer Zuführung zu den Personalarückstellungen in Höhe von ca. 4 Mio. € gerechnet, insgesamt wurden Rückstellungen aber, wie oben geschrieben, aufgelöst. Neben der Personalkostensperre (-2,4 Mio. €) konnten zusätzlich Einsparungen von 1 Mio. € erzielt werden, weil bereits eingeplante Stellen aufgrund der gegebenen Entwicklung am Arbeitsmarkt nicht zeitgerecht besetzt werden konnten. Das außerordentliche Ergebnis wies eine Verbesserung von 8,6 Mio. € auf. Das periodenfremde Ergebnis betrug 3,5 Mio. €. Darüber hinaus wurden Rückstellungen in Höhe von ca. 6 Mio. € wegen Verjährung oder Nichtinanspruchnahme außerordentlich aufgelöst.

Im Haushalt 2016 wurde mit einem Fehlbetrag von 20,5 Mio. € gerechnet. Die Jahresrechnung schloss mit einem Fehlbetrag von 16,3 Mio. € ab. Dies stellt eine Verbesserung von 4,3 Mio. € gegenüber der Planung dar. Unter der Gliederungsziffer 2 wird das Rechnungsergebnis 2016 näher erläutert.

Die Haushaltsplanung 2017 (inkl. des Sonderbudgets 50_S1 Flüchtlinge) sieht einen Fehlbetrag von 8,89 Mio. € vor. Über die Jahresrechnung 2017 lassen sich derzeit noch keine abschließenden Aussagen treffen (siehe 3.3).

Für die Haushaltsjahre 2018 - 2021 (inkl. des Sonderbudgets 50_S1 Flüchtlinge) werden die nachstehenden Überschüsse (-) bzw. Fehlbeträge eingeplant:

Haushaltsjahr	Fehlbetrag in €
2018	1.013.561
2019	590.782
2020	-12.253.203
2021	-9.232.858

2. Ergebnis- und Finanzrechnung 2016

Ergebnisrechnung 2016	Ergebnis Haushaltsjahr	Ansätze Haus- haltsjahr inkl. üpl/apl und Reste	mehr (+) weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -
ordentliche Erträge			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	101.179.781,74	95.445.936,00	5.733.845,74
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	81.437.622,23	77.084.409,19	4.353.213,04
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	6.761.619,24	7.211.987,56	-450.368,32
4. sonstige Transfererträge	8.071.841,46	5.209.600,00	2.862.241,46
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	28.272.693,25	26.309.604,22	1.963.089,03
6. privatrechtliche Entgelte	1.287.081,01	890.323,00	396.758,01
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54.656.487,19	75.131.659,77	-20.475.172,58
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	4.122.558,96	7.511.945,00	-3.389.386,04
9. aktivierte Eigenleistung	16734,88	0	16734,88
10. Bestandsveränderungen	0	0	0
11. sonstige ordentliche Erträge	10.998.177,32	9.411.625,59	1.586.551,73
12. = Summe ordentliche Erträge	296.804.597,28	304.207.090,33	-7.402.493,05
ordentliche Aufwendungen	0	0	0
13. Aufwendungen für aktives Personal	66.206.681,89	68.613.773,81	-2.407.091,92
14. Aufwendungen für Versorgung	4.379.583,65	1.084.137,87	3.295.445,78
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.318.889,44	10.430.733,60	-2.111.844,16
16. Abschreibungen	12.199.061,07	12.490.284,47	-291.223,40
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.031.445,94	6.437.280,00	-405.834,06
18. Transferaufwendungen	150.049.444,20	147.547.294,31	2.502.149,89
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	88.242.575,71	98.489.013,32	-10.246.437,61
19.a - Haushaltswirtschaftliche Sperre (Budget)	0	-9535472,59	9.535.472,59
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	335.427.681,90	335.557.044,79	-129.362,89
21. = Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-38.623.084,62	-31.349.954,46	-7.273.130,16
22. außerordentliche Erträge	24.730.712,55	12.088.240,52	12.642.472,03
23. außerordentliche Aufwendungen	2.390.392,41	1.297.452,53	1.092.939,88
24. außerordentliches Ergebnis	22.340.320,14	10.790.787,99	11.549.532,15
25. Jahresergebnis Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	-16.282.764,48	-20.559.166,47	4.276.401,99

Finanzrechnung 2016	Ergebnis des Haushalts- jahres	Ansatz des Haushalts- jahres	mehr (+) weni- ger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			
10. = Summe der Einzahlungen aus laufen- der Verwaltungstätigkeit	305.956.628,62	295.840.591,74	10.116.036
Auszahlungen aus laufender Verwaltungs- tätigkeit			
17.= Summe der Auszahlungen aus laufen- der Verwaltungstätigkeit	312.172.244,04	316.701.523,50	-4.529.279,46
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätig- keit	-6.215.615,42	-20.860.931,76	14.645.316,34
Ein und Auszahlungen für Investitionstä- tigkeit			
24. = Summe der Einzahlungen aus Investiti- onstätigkeit	8.511.603,10	10.692.900,00	2.181.296,90
31. = Summe der Auszahlungen aus Investi- tionstätigkeit	17.819.013,14	11.659.093,00	6.159.920,14
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-9.307.410,04	-966.193,00	-8.341.217,04
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-15.523.025,46	-21.827.124,76	6.304.099,30
Ein- und Auszahlungen aus Finanzie- rungstätigkeit			
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darle- hen für Investitionstätigkeit	147.579.857,23	9.966.193,00	137.613.664,23
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	142.437.566,97	9.000.000,00	133.437.566,97
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	5.142.290,26	966.193,00	4.176.097,26
37. Finanzmittelbestand	-10.380.735,20	-20.860.931,76	10.480.196,56
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen	288.074.886,06		
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen	268.000.000,00		
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	20.074.886,06		
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmit- teln zu Beginn des Jahres	-43.199.194,66		
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Li- quide Mittel am Ende des Jahre) (Summe aus Zeilen 37,40 und 41)	-33.505.043,80		

Im Ordentlichen Ergebnis lag in 2016 eine Verschlechterung gegenüber dem Plan in Höhe von rd. 7,3 Mio. € vor. Mit einer Unterschreitung des Planwertes um rd. 7,4 Mio. € lassen sich die geringere ordentliche Erträge als Ursache dafür identifizieren. Im Aufwand liegt dagegen sogar eine leichte Unterschreitung des Planwertes vor.

Zu den ordentlichen Erträgen gehören all diejenigen Erträge, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäfts- bzw. Verwaltungstätigkeit anfallen. Ordentliche Erträge sind reb gelmäßig wiederkehrende und annähernd planbare Erträge.

Die ordentlichen Erträge 2016 betragen in 2018 296,8 Mio. €. Gegen über dem Planansatz von 304,2 Mio. € liegt eine Verschlechterung von immerhin 2,4 Prozent vor.

Der Mehrertrag in Höhe von 5.734 T€ in der Zeile **Steuern und ähnliche Abgaben** ist im Wesentlichen auf die Gewerbesteuer zurückzuführen. In 2016 hat sich bei der Gewerbesteuer eine unerwartete Nachzahlung in Millionenhöhe ergeben

Die Mehrerträge in der Zeile **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** sind durch Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen im kommunalen Finanzausgleich in Höhe von 734 T€ entstanden sowie im Teilhaushalt 50 für die Leistungsbeteiligung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Höhe von 3.185 T€ (s. hierzu die Erläuterungen unter 4.4.24 Produkt 312). Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land führten die leichte Erhöhung des Grundbetrages sowie unterschiedliche Einwohnerzahlen von Stadt und dem Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) zur Plan-Ist-Differenz.

Die Mehrerträge in der Zeile **sonstigen Transfererträge** von insgesamt 2.862 T€ ergeben sich vor allem im Teilhaushalt 50. 738 T€ betrafen die Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII (s. hierzu die Erläuterungen unter 4.4.24 Produkt 311). Mehrerträge von 2.141 T€ sind auf die geänderte Buchungspraxis im Bereich Wohngeld zurückzuführen. Dies führt dazu, dass in der Zeile **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** diese Erstattungen vom Land fehlen.

Bei den geplanten **öffentlich-rechtlichen Entgelten** in Höhe von 26.310 T€ haben sich in 2016 Mehrerträge in Höhe von 1,96 Mio. € ergeben. Die Abweichung beruht auf Mehrerträgen bei den Krankentransportentgelten im Teilhaushalt 37 in Höhe von rd. 0,5 Mio. € aufgrund einer erhöhten Anzahl von Krankentransporten sowie Mehrerträgen bei den sonstigen Benutzungsgebühren im Sonderbudget Flüchtlinge (50_S1) aufgrund einer angestiegenen Anzahl Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften i. H. v. rd. 0,7 Mio. € und einem Anstieg bei den Abwasserbeseitigungsgebühren im Teilhaushalt 66 in Höhe von ebenfalls ca. 0,5 Mio. €

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** kam es zu Mindererträgen von 20,5 Mio. € Im Wesentlichen resultieren diese aus Mindererträgen in Höhe von 16,66 Mio. € im Sonderbudget 50_S1. Die Planung hier erfolgte auf der Basis eines Mittelwerts von 2.000 Flüchtlingen als Hilfeempfängern nach Asylbewerberleistungsgesetz, tatsächlich waren durchschnittlich 1.365 Flüchtlinge mit einem entsprechenden Status zu betreuen. Mit der geringeren Anzahl von Leistungsempfängern sank der Leistungsaufwand, damit verbunden die Erstattungen. Die bei Haushaltsplanaufstellung angenommene Vollerstattung ist ebenfalls nicht eingetreten, im Jahresabschluss lag im Sonderbudget zwischen Aufwendungen und Erträgen ein Fehlbetrag von rund 5,9 Mio. € vor Die hohen Mindererträge lassen sich also mit einem geringerer Aufwand verbunden mit erheblichen Differenz zwischen Aufwendungen und erfolgten Erstattungen erklären.

Im Teilhaushalt 53 führte die Beendigung der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) mit dem Landkreis Goslar im Bereich Gesundheit zum 15.04.2016 zu weiteren

Mindererträgen von ca. 1,308 T€, auch hier allerdings verbunden mit Aufwandsreduzierungen.

Die Mindererträge in der Zeile **Zinsen und ähnlichen Finanzerträge** erklären sich aus im Konto 3691000 „Verzinsung der Gewerbesteuer nach §233 a“ vorliegenden Plan-Ist-Abweichungen. Hier sind in 2016 lediglich rd. 0,5 Mio. € vereinnahmt worden, bei einem Ansatz von 3 Mio. €

Die Abweichung in der Zeile **sonstige ordentliche Erträge** resultiert zunächst aus Mehrerträgen in Höhe von 2.180 T€ aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen. Es handelt sich um Erträge aus der Aufhebung von befristet niedergeschlagenen Nebenforderungen. Eine Planung des Ansatzes ist nicht möglich, da Befristungen für unterschiedlich lange Zeiträume festgesetzt werden; die Dauer kann sich im Einzelfall auf wenige Monate bis auf das Jahr vor Verjährung belaufen. Auch werden befristete Niederschlagungen häufig vor Ende der Befristung aufgehoben, wenn z. B. ein Insolvenzverfahren vorzeitig beendet wird, der Schuldner zu Geld kommt, sich andere Quellen auftun.

Den angesprochenen Mehrerträgen stehen allerdings Mindererträge von rd. 0,7 Mio. € bei Buß- und Verwargeldern gegenüber, im Wesentlichen durch eine baustellenbedingt eingeschränkte Funktion einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage.

Die **Aufwendungen für aktives Personal** liegen mit 2.407 T€ unter dem Planansatz. Damit konnte in dieser Kontengruppe einschließlich der Pauschalsperre in Höhe von 2,4 Mio. € insgesamt 4,8 Mio. € eingespart werden. Ein kleiner Teil hiervon ergab sich aus einer gegenüber den Plandaten geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für aktive Beamte, die von der NVK zur Verfügung gestellt wurden (-1.113 T€). Der überwiegende Teil der Einsparungen resultiert aber daraus, dass bereits eingeplante Stellen aufgrund der gegebenen Entwicklung am Arbeitsmarkt nicht zeitgerecht besetzt werden konnten.

In der Zeile **Aufwendungen für Versorgung** ergaben sich Mehraufwendungen von 3,3 Mio. € gegenüber der Planung. Hier erfolgte im Gegensatz zu der von der NVK für 2016 prognostizierten Herabsetzung der Pensions- und Beihilferückstellung für die Versorgungsempfänger zum Stichtag 31.12.2016 eine höhere Festsetzung, die zu einer Zuführung in Höhe von 3,0 Mio.€ führte.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** konnten Einsparungen in Höhe von 2,1 Mio. € erzielt werden. Sie verteilen sich über den gesamten Haushalt, die größten Teilbeträge wurden aber in Teilhaushalten 10 (Ratsangelegenheiten und IT) und 66 (Tiefbau und Verkehr) eingespart. Die Aufwendungen aus der Unterhaltung von immateriellen Vermögen, FD 10 IT, blieben mit 0,3 Mio. € unter der Planung, da die vorgesehene Konzernvereinbarung zur Microsoft-Lizensierung noch nicht abgeschlossen werden konnte. Es waren dazu noch weitere technische Vorarbeiten notwendig, die abgewartet werden mussten. Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens im FD 66 blieben mehr als 0,5 Mio. € unter der Planung, da aufgrund des hohen Personalmangels insbesondere die Oberflächensanierungsmaßnahmen nicht in dem vorgesehenen Umfang durchgeführt werden konnten.

In der Zeile **Transferaufwendungen** ergaben sich Mehraufwendungen in Höhe insgesamt von 2.502 T€

Auch in dieser Position trugen verschiedene teilweise gegenläufige Einzelentwicklungen zu diesem Ergebnis bei.

Die durch verknüpft mit den erhöhten Gewerbesteuererträgen erhöhte Gewerbesteuerumlage führte im Sonderbudget Allgemeine Finanzwirtschaft (20_S1) gegenüber den Plandaten führte zu Mehraufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. €

Im Teilhaushalt 50 kam es zu Mehraufwendungen in Höhe von 6,1 Mio. €, speziell bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB XII. Insbesondere der Zuzug von Migranten mit Anspruch auf Hilfen nach SGBII trug wesentlich zu dieser Entwicklung bei.

Im Sonderbudget 50_S1 Flüchtlinge führte, wie bereits ertragsseitig angesprochen, eine geringere Anzahl von Hilfeempfängern nach Asylbewerberleistungsgesetz zu verminderten Aufwendungen von fast 3,0 Mio. €

Im Teilhaushalt 51 lagen Minderaufwendungen für Leistungen der Jugendhilfe in Höhe von 2,2 Mio. € vor.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** unterschritten in 2016 die Planansätze um 10,2 Mio. €. Die geplanten Deckungsreserven in Höhe von rd. 4,3 Mio. €, gebildet insbesondere für Unabwägbarkeiten aufgrund der schwer zu prognostizierenden Flüchtlingszahlen, mussten nicht in Anspruch genommen werden. Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen im Sonderbudget 50_S1 führte die geringere Anzahl von Flüchtlingen mit Ansprüchen nach Asylbewerberleistungsgesetz die geringeren Flüchtlingszahlen, daneben auch bei den Miet- und Nebenkosten sowie sonstigen Erstattungen an den EB 85 zu Planunterschreitungen in Höhe von rd. 3,6 Mio. €.

Im Teilhaushalt 53 führte insbesondere die Beendigung des IKZ mit dem Landkreis Goslar im Bereich Gesundheit zum 15.04.2016 zu Minderaufwendungen von rd. 1,7 Mio. €.

Weitere anzuführende Minderaufwendungen in einem Gesamtvolumen von rund 0,67 Mio. € entstanden im Teilhaushalt 40. Die Kosten für die Nachmittagsbetreuung der Schulen fielen hier geringer aus, da die Schulen vom Land rd. 75% der Aufwendungen für die Nachmittagsbetreuung erhalten und die Stadt hier nur noch die Restfinanzierung übernimmt. Die Angebote einer europaweiten Ausschreibung zur Schülerbeförderung waren günstiger als kalkuliert.

Insgesamt konnten im ordentlichen Aufwand die 2016 eingeplanten Pauschalsperren bis auf rd. 160 T€ erreicht werden, bei Einbeziehung der Mindererträge von rd. 7,4 Mio. € verbleibt aber im ordentlichen Ergebnis ein Fehlbetrag von rd. 7,3 Mio. €

Die Abweichung der außerordentlichen Erträge zum Planwert beträgt im Ergebnis 2016 12,6 Mio. € (Ansatz 2016 12.088 T€). Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen in Höhe von 7,9 Mio. € sowie aus sonstigen periodenfremden Erträgen von 4,6 Mio. €

Die nicht eingeplanten außerordentlichen Erträge resultierten aus einer zum Jahresende 2016 möglichen Auflösung einer im Bereich der Zinszuschüsse für den Mietwohnungsbau in entsprechender Höhe gebildeten Rückstellung. Ende 2016 trat hier die Verjährung möglicher Ansprüche von Zuschussempfängern ein. Die Rückstellung war aufgrund einer verlorenen Klage gebildet worden.

Im Teilhaushalt 50 waren Erträge in Höhe von 0,2 Mio. € und im Sonderbudget 50_S1 allerdings in Höhe von 1,1 Mio. € zu verzeichnen, die wirtschaftlich dem Vorjahr zuzurechnen sind.

Im Teilhaushalt 51 betrug die Abweichung der periodenfremden Erträge zur Planung rd. 2,4 Mio. €, im Wesentlichen zurückzuführen auf Betriebskostenrückzahlungen der Träger von Kitas aufgrund erhöhter Finanzhilfen des Landes für die Personalbetriebsführung, die den Kitas direkt zufließen.

Die außerordentlichen Aufwendungen 2016 betragen rd. 2,4 Mio. € (Ansatz 2016 1,3 Mio. €).

Im Teilhaushalt 50 entstanden dabei beispielsweise periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. € und im Sonderbudget 50_S1 in Höhe von 0,3 Mio. € wirtschaftlich dem Vorjahr zuzurechnen sind.

Im Haushalt 2016 war die außerordentliche Abschreibung für die Nachholung der Reduzierung der Kapitalrücklage des SRB aus dem Jahr 2013 in Höhe von 869 T€ eingeplant. Diese ist bereits im Jahresabschluss 2015 im Ist außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Das außerordentliche Ergebnis 2016 mit einem Überschuss von 22,3 Mio. €, mithin einer Steigerung gegenüber dem Plan i. H. v. 11,5 Mio. € war ausreichend, das Fehlbetrag gegenüber dem Planwert i. H. v. 7,3 Mio. € aus dem ordentlichen Ergebnis zu kompensieren. Im Jahresergebnis lag damit eine Verbesserung gegenüber dem Planwert von 4,3 Mio. € vor, bei einem verbleibenden Fehlbetrag i. H. v. 16,3 Mio. €.

3. Haushaltslage 2017

Der Ergebnishaushalt 2017 weist im Nachtragshaushalt einen Fehlbetrag von 8.889.045 € aus, der Finanzhaushalt 2017 allerdings einen Überschuss, besser eine positive Finanzmittelveränderung, von 4.112.516 €.

Zur teilweisen Finanzierung von Investitionen der Kernverwaltung sind 2017 im genehmigten Haushalt Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungen) in Höhe von 13.953.388 € eingeplant. Im Vermögensplan des Eigenbetriebes Gebäude, Einkauf, Logistik (EB85) ist eine Kreditermächtigung in Höhe von 10.618.161 € enthalten und im Vermögensplan des Städtischen Regiebetriebes - SRB – eine Kreditermächtigung in Höhe von 1.529.070 €. Im Vermögensplan des Eigenbetriebes Grundstücksentwicklung sind keine Kredite für Investitionen vorgesehen.

Einschließlich der in den Vermögensplänen der Eigenbetriebe eingeplanten Kredite ergibt sich damit für 2017 eine Gesamtkreditermächtigung zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 26.100.619 €. Abzüglich der geplanten Tilgung von 9.200.000 verbleibt somit eine Nettoneuverschuldung von 19.900.619 €. In den Kre-

ditermächtigungen der Kernverwaltung und des EB85 sind dabei allerdings Sonderkreditermächtigungen für Flüchtlinge in einem Volumen von 4.971.000 € enthalten.

Die Hebesätze für die Realsteuern sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert worden. Sie werden für das Haushaltsjahr 2017 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 350 v. H.

1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) 430 v. H.

2. Gewerbesteuer 410 v. H.

3.1. Gesamtergebnishaushalt 2017

Der Gesamtergebnishaushalt 2017 hat folgende Rahmendaten (in €):

Ordentliche Erträge	346.584.867
Ordentliche Aufwendungen	354.988.259
Ordentliches Ergebnis	-8.403.392
Außerordentliche Erträge	306.867,52
Außerordentliche Aufwendungen	792.520,53
Außerordentliches Ergebnis	-485.653,01
Jahresergebnis	-8.889.045

3.2. Gesamtfinanzhaushalt 2017

Der Gesamtfinanzhaushalt 2017 hat folgende Rahmendaten:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	338.532.968
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	334.420.452
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.112.517
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	13.690.390
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	30.591.011
Saldo aus Investitionstätigkeit	-16.900.620
Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-12.788.104
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	26.100.620
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	9.200.000
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	16.900.620
Finanzmittelveränderung	4.112.517

Gesamteinzahlungen	378.323.979
Gesamtauszahlungen	374.211.462

3.3. Vorläufiges Rechnungsergebnis 2017 und abschließendes Rechnungsergebnis 2016

Über die Jahresrechnung 2017 lassen sich derzeit noch keine abschließenden Aussagen treffen. Aufgrund der gesetzeskonformen Beschlussfassung über die Haushaltsatzung 2018 am 20.12.2017 sind die umfangreichen Jahresabschlussbuchungen, anzuführen sind insbesondere Rückstellungsbildungen und Abschreibungsläufe, noch nicht abgeschlossen. Nach der im Rahmen der Haushaltsberatungen durchgeführten Prognose ist aber mit einem Ergebnis im Rahmen der Planwerte zu rechnen.

Das ebenfalls am 20.12.2017 beschlossene Gesamtergebnis 2016 weicht mit einem Fehlbetrag von 16,28 Mio. € mit weniger als 20 T€ von dem im Vorbericht zum Haushalt 2017 ausgewiesenen Wert der vorläufigen Rechnung zum 30.04.2017 von rd. 16,3 Mio. € ab. In der Finanzrechnung stimmen vorläufiges und abschließendes Rechnungsergebnis sogar vollständig überein.

Der geringfügige Abweichungsbetrag in der Ergebnisrechnung lässt sich mit den im Rahmen der Prüfarbeiten festgestellten Korrekturbuchungen erklären.

4. Haushaltslage 2018

Im Ergebnishaushalt liegt unter Berücksichtigung aller geplanten Aufwendungen und Erträge in 2018 ein Überschuss von 1,01 Mio. € vor. Bei Heraustrennung der flüchtlingsbedingten Aufwendungen und Erträge ergibt sich für den Resthaushalt sogar ein Überschuss von rd. 15,82 Mio. €. Im Sonderbudget 50_S1 Flüchtlinge, dem seit 2017 alle flüchtlingsbedingten Aufwendungen und Erträge zugeordnet sind, errechnet m Plan 2018 ein Zuschussbedarf von 14,81 Mio. €.

Der Gesamtfinanzhaushalt stellt sich insgesamt aufgrund eines Überschusses in Höhe von 16,3 Mio. € im Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgeglichen dar.

Die Zuordnung der flüchtlingsbedingten Aufwendungen und Erträge in das Sonderbudget 50_S1 erfolgt über interne Leistungsverrechnungen, also ausschließlich in der Ergebnisrechnung, um in der Finanzrechnung weiter die Anforderungen aus der Statistik erfüllen zu können. Eine Ausnahme stellen die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz dar, die sich von den Hilfeempfängern her vollständig dem Flüchtlingsbudget zuordnen lassen

Die Pauschalsperren bei Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von insgesamt 16,4 Mio. € werden auch in 2018 ff. weitergeführt. Aufgrund der besonderen Situation bei verschiedenen Organisationseinheiten sowie auch verschiedenen Eigenbetrieben mussten Pauschalsperren in einem Gesamtumfang von 4,91 Mio. € dort ausgeplant werden.

Dieser anderweitig ausgeplante Sperrbetrag findet sich im Sonderbudget 20_S2 – Umsetzung Aufgabenkritik wieder. Er ist von allen Organisationseinheiten zusammen im Rahmen der unterjährigen Bewirtschaftung zusätzlich zu den eigenen Sperrern aufzufangen.

Im Sonderbudget 50_S1 sind Pauschalsperrbeträge in Höhe von 0,12 Mio. € veranschlagt. Diese Beträge wurden mit der Überführung der Ansätze aus dem Produkt - Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz- in das Sonderbudget übernommen.

4.1. Gesamtergebnishaushalt 2018

Der Gesamtergebnishaushalt 2018 hat folgende Rahmendaten (in €):

Ordentliche Erträge	381.581.825
Ordentliche Aufwendungen	380.147.809
Ordentliches Ergebnis	1.434.015
Außerordentliche Erträge	5.000
Außerordentliche Aufwendungen	425.454
Außerordentliches Ergebnis	-420.454
Jahresergebnis	1.013.561

4.2. Gesamtfinanzhaushalt 2018

Der Gesamtfinanzhaushalt 2018 hat folgende Rahmendaten:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	374.734.746
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	358.417.101
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.317.645
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	19.739.600
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	31.028.671
Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.289.071
Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	5.028.574
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	11.289.071
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	9.940.000
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.349.071
Finanzmittelveränderung	6.377.645

Gesamteinzahlungen	405.763.417
Gesamtauszahlungen	399.385.772

5. Entwicklung des Zuschussbedarfs in den einzelnen Ergebnisteilhaushalten

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die in den einzelnen Ergebnisteilhaushalten vorliegende Entwicklung des Zuschusses bzw. Überschusses.

OE	OE-Bezeichnung	Saldo 2017	Saldo 2018	Differenz 2017 zu 2018	Bemerkung erforderlich
01.1	Referat Büro des Oberbürgermeisters	-735.370,20	-758.557,69	23.187,49	Keine wesentlichen Änderungen
01.2	Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten, Statistik	-473.689,46	-452.485,18	-21.204,28	Keine wesentlichen Änderungen

OE	OE-Bezeichnung	Saldo 2017	Saldo 2018	Differenz 2017 zu 2018	Bemerkung erforderlich
01.3	Referat Internationale Angelegenheiten, Städtepartnerschaften und Sonderaufgaben	-138.677,29	-138.858,62	181,33	Keine wesentlichen Änderungen
01.4	Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit	-355.425,45	-381.134,38	25.708,93	höhere Personalkosten, da die Stelle der Referatsleitung seit 01.07.16 unbesetzt ist und für 2018 ganzjährig eingeplant ist (für 2017 für 9 Monate)
01.5	Referat Kinder- und Familienförderung	-201.675,42	-196.179,96	-5.495,46	Keine wesentlichen Änderungen
01_S	Sonderbudget Dezernatskollegium	-781.089,17	-822.100,60	41.011,43	Keine wesentlichen Änderungen
02.1	Referat Beteiligungsmanagement und strategisches Konzerncontrolling	-367.494,30	-314.898,52	-52.595,78	Stellenanteile waren in das Budget 02.2 zu verschieben.
02.2	Referat ÖPNV, Verkehrsverbund	216.200,00	126.859,87	89.340,13	höhere Personalkosten durch die Verschiebung aus dem Budget 02.1; gemäß Antrag 1447/17 sind Aufwendungen von 25 T€ für den Bürgerbus eingeplant worden.
02_S1	Sonderbudget Wirtschaftliche Beteiligungen	-11.315.116,78	-12.470.677,00	1.155.560,22	geringere Konzessionsabgaben (-270 T€) aufgrund der Planungen der WEVG, -25 T€ geringere Gewinnausschüttung der BLSK aufgrund aktueller Entwicklungen; die Aufwendungen steigen durch höhere Leistungen an den SRB (+318 T€), der WIS (+377 T€) und den Regionalverband für die Verbandsumlage (+100 T€) sowie höhere Abschreibungen (+43 T€)
02_S2	Sonderbudget Wirtschaftsförderung	-953.692,96	-604.199,36	-349.493,60	Aufgrund aktueller Planungen kann der Ansatz 2018 bei den Aufwendungen aus Grundstücksverkäufen gekürzt werden.
03.1	Referat Schacht Konrad und Geschäftsstelle "Salzgitterfonds"	-210.623,81	-197.128,48	-13.495,33	Reduzierungen der Aufwendungen für Gutachten- und Beratungsleistungen.
10	Fachdienst Ratsangelegenheiten und IT	-654.522,49	-860.155,10	205.632,61	Die Erhöhung des Zuschussbedarfes beruht auf der Neuschaffung von 4 Stellen zur IT-Betreuung an den berufsbildenden Schulen sowie Tarif- und Besoldungserhöhungen.
10_S	Sonderbudget Politische Gremien	-1.136.944,82	-1.142.772,66	5.827,84	Keine wesentlichen Änderungen
11	Fachdienst Personal und Organisation	-1.535.885,72	-1.668.056,66	132.170,94	Insb. erhöhte Erstattungen von EB auf Grund von Anpassungen Fallpreis und Fallzahlen. Tarif- u. Besoldungserhöhung, Auswirkung Beförderungen und Höhergruppierungen auf Grund Entgeltordnung
11_S1	Sonderbudget Aus- und Fortbildung	-1.470.703,61	-1.763.593,45	292.889,84	Besoldungs- und Tarifierhöhung, Ansatz für neue Stellen (15 Azubis und 15 Anwärter/innen neu ab 1.8.18)

OE	OE-Bezeichnung	Saldo 2017	Saldo 2018	Differenz 2017 zu 2018	Bemerkung erforderlich
11_S2	Sonderbudget GUV, AMD, Personalnebenaufwendungen	-7.408.673,88	-9.517.563,16	2.108.889,28	geringere Herabsetzung der Rückstellungen für Altersteilzeit, Pension, Beihilfe (421 T€) und gleichzeitig höhere Zuführung für Pension und Beihilfe (1,6 Mio. €)
11_S3	Sonderbudget Personalge- stellung Jobcenter	-70.169,80	-59.826,68	-10.343,12	höhere Erstattung der Personal- kosten im Rahmen der Verwal- tungskostenfeststellungs- verordnung, Tarif- und Besol- dungserhöhung
11_S5	Sonderbudget Personalver- tretung	-451.790,54	-458.631,75	6.841,21	Keine wesentlichen Änderungen
12	Gleichstellungsreferat	-146.071,28	-167.362,31	21.291,03	Tariferhöhung, Stelle der Gleich- stellungsbeauftragten zu 100% geplant (nach Stellenplan), 2017 zu 75% (entspricht Arbeitszeit)
14	Fachdienst Rechnungsprü- fung	-549.060,28	-577.664,49	28.604,21	Keine wesentlichen Änderungen
20	Fachdienst Haushalt und Finanzen	-2.518.826,53	-2.545.744,10	26.917,57	Keine wesentlichen Änderungen
20_S1	Sonderbudget Allgemeine Finanzwirtschaft	186.980.433,89	206.894.100,16	-19.913.666,27	Die bei 20_S1 vorliegende Ver- besserung von 19, 91 Mio. € ergibt sich aus der Addition der bei den Steuererträgen, insb. bei der Gewerbesteuer (+45 Mio. €), vorliegenden Ansatzhöhung in Verbindung mit der Reduzierung im Finanzausgleich durch die in 2017 eintretende Verbesserung der Steuerkraft. Die Verbesserung der Gewerbesteuer führt aller- dings im Aufwand zu einem er- heblichen Anstieg der Gewerbe- steuerumlage.
20_S2	Sonderbudget Umsetzung Aufgabenkritik	3.439.398,32	4.627.398,32	-1.188.000,00	Hier sind die aus den verschiede- nen OEen ausgeplanten Pauschal- sperrn berücksichtigt, die im Rahmen der unterjährigen Be- wirtschaftung durch alle OEen abgefangen werden müssen. Die Steigerung ist darauf zurückzu- führen, dass in 2016 der EB 85 im Rahmen einer einmaligen Kosoli- dierungsmaßnahme auf die Um- setzung von Sanierungsmaßnah- men etc. verzichtet hat und inso- weit die im SB berücksichtigte Pauschalsperre bei den Mietkos- ten in diesen Jahren verringert werden konnte.
30	Fachdienst Recht	-761.946,53	-715.941,61	-46.004,92	Ertragssteigerungen durch verän- derte Zeitanteile sowie aktuali- sierte Personalkostendurch- schnittssätze im Bereich der ILV sowie Reduzierungen der Perso- nalaufwendungen auf Grund Minderung wg. pers. Vorausset- zungen der Bediensteten.

OE	OE-Bezeichnung	Saldo 2017	Saldo 2018	Differenz 2017 zu 2018	Bemerkung erforderlich
32	Fachdienst BürgerService und Ordnung	-1.375.783,26	-1.304.001,34	-71.781,92	Ertragssteigerungen in Folge der Anschaffung von weiteren Geschwindigkeitsmessanlagen fallen höher aus, als Aufwandsteigerungen im Bereich der Personalkosten. Letztere sind bedingt durch Tarif- und Besoldungssteigerungen sowie Beförderungen und Höhergruppierungen auf Grund der Entgeltordnung.
37	Fachdienst Feuerwehr	-11.666.367,74	-12.711.916,94	1.045.549,20	Erhöhte Gebühreneinnahmen aus baurechtlichen Brandschutzprüfungen (180 T€) und eine höhere Anzahl von Krankentransporten (800 T€) führen zu Ertragserhöhungen. Diesen stehen Aufwandsteigerungen durch Weiterleitung der Krankentransportgebühren an die beauftragten Unternehmen (840 T€) gegenüber. Neben den Personalkostensteigerungen aus Tarif- und Besoldungserhöhungen führt die Schaffung von 10 neuen AnwärterInnen-Stellen (150 T€), Beförderungen sowie neue Notfallsanitäterstellen (1,1 Mio. €) zu Aufwandssteigerungen.
40	Fachdienst Bildung	-38.884.528,23	-38.910.636,98	26.108,75	Keine wesentlichen Änderungen
41	Fachdienst Kultur	-4.615.383,56	-4.877.074,43	261.690,87	Der Zuschussbedarf steigt auf Grund von Personalkostensteigerungen aus Tarif- und Besoldungserhöhungen, sowie den Nachwirkungen von Höhergruppierungen auf Grund Entgeltordnung (100 T€) sowie steigenden ILV-Aufwendungen auf Grund von Erhöhungen der Miet- und Nebenkostenzahlungen an den EB 85 (170 T€).
48	Querschnittsreferat Integration und Fachkräftesicherung	-321.325,89	-223.227,83	-98.098,06	Aufgrund der Fördermittelakquise konnte der Ertragsansatz erhöht werden. Diese Positiventwicklung wird verstärkt durch leicht sinkende Personalkosten und weniger in das Sonderbudget 50_S1 abzurechnende Erträge.
50	Fachdienst Soziales und Senioren	-29.916.642,75	-28.227.813,26	-1.688.829,49	Fallzahlensteigerungen in verschiedenen Leistungsbereichen (z.B. Kosten der Unterkunft) sorgen zwar für Aufwandssteigerungen, aber auch für hohe Ertragssteigerungen. Weiterhin werden in großem Umfang Aufwendungen und Erträge im Flüchtlingskontext (insbesondere KdU) mittels ILV in das Sonderbudget 50_S1 verschoben, was hier zu einer Verbesserung führt.

OE	OE-Bezeichnung	Saldo 2017	Saldo 2018	Differenz 2017 zu 2018	Bemerkung erforderlich
50_S1	Sonderbudget Flüchtlinge	-9.466.697,84	-14.808.869,99	5.342.172,15	Die Erträge und Aufwendungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sinken stark entsprechend der Fallzahlen. Dafür steigen im Flüchtlingskontext die Erträge und Aufwendungen in den Aufgabenbereichen der anderen Organisationseinheiten, die diese mittels ILV in das Sonderbudget abrechnen, was hier eine deutliche Verschlechterung bewirkt. Denn überwiegend werden dabei Aufwendungen verschoben, insbesondere durch den FD 51 aus dem Bereich der Jugendhilfe.
51	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie	-49.824.311,01	-51.601.216,46	1.776.905,45	Das stark erhöhte Verschiebungsvolumen von Aufwendungen im Flüchtlingskontext in das Sonderbudget 50_S1 fängt die sonst zu verzeichnenden Aufwandssteigerungen in weiten Teilen ab. Dennoch überwiegen diese aufgrund von Gesetzesänderungen im Unterhaltsvorschuss, Stellenbesetzungen, Fallzahlensteigerungen in den Hilfen zur Erziehung und Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes.
53	Fachdienst Gesundheitsamt	-3.332.232,13	-3.727.086,35	394.854,22	Ertragsreduzierung auf Grund der Korrektur von irrtümlicher Doppelveranschlagung von Zuschüssen der Krankenkassen zur Gruppenprophylaxe (114 T€). Aufwandssteigerungen auf Grund von Veranschlagung dreier bislang nicht beim FD 53 geplanten Stellen sowie Stellenneuschaffungen im FG Sozialer Gesundheitsdienst (Psychologin, Krankenschwester) und im FG Gutachtenwesen (Weiterbildungsstelle für Amtsarzt) (262 T€). Übrige Mehraufwendungen aus Anpassung diverser Einzelpositionen, bspw. Rattenbekämpfung (13 T€).
58_S	Sonderbudget IKZ Veterinärwesen und Verbraucherschutz	-509.714,39	-448.940,24	-60.774,15	Die Verbesserung begründet sich durch die Ausplanung einer Stelle, die durch den Landkreis Goslar besetzt wird.
60	Referat Stadtumbau und Soziale Stadt	-674.171,42	-723.372,25	49.200,83	Planung im Rahmen des Stellenplans (2017 eine Stelle nach Absprache mit Ref. 60 nicht geplant)

OE	OE-Bezeichnung	Saldo 2017	Saldo 2018	Differenz 2017 zu 2018	Bemerkung erforderlich
61	Fachdienst Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung und Denkmalschutz	-4.460.819,30	-4.327.395,97	-133.423,33	Reduzierter Planansatz für die Unterhaltung verrohrter Gewässer und für Gutachten/ Beratungsleistungen, Planungsanpassung der Ersatzvornahmen aufgrund von Erfahrungswerten in Vorjahren (sowohl Ertrags als auch Aufwandsseite)
66	Fachdienst Tiefbau und Verkehr	-12.088.488,06	-12.770.402,99	681.914,93	Erträge aus Gewinnanteilen verb. Unternehmen (124T€), Erhöhung sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (13T€), Veränderungen bei den Auflösungserträgen aus SoPo; Tarif- und Besoldungserhöhung rd. 75 T€ Rest wg. Beförderungen und Höhergruppierungen
68	Referat Baufach- und umwelttechnische Grundsatzfragen	-151.161,66	-159.310,34	8.148,68	Besoldungserhöhung, Mietsteigerungen gegenüber dem EB 85

5.1. Verursachungsgerechte Veranschlagung der Mieten und Nebenkosten in den Organisationseinheiten

OE	OE-Bezeichnung	Ansatz-2018
01.1	Referat Büro des Oberbürgermeisters	59.406
01.2	Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten, Statistik	21.261
01.3	Referat Internationale Angelegenheiten, Städtepartnerschaften und Sonderaufgaben	4.138
01.4	Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit	17.385
01.5	Referat Kinder- und Familienförderung	20.388
01_S	Sonderbudget Dezernatskollegium	36.610
02.1	Referat Beteiligungsmanagement und strategisches Konzerncontrolling	24.975
02_S1	Sonderbudget Wirtschaftliche Beteiligungen	349.554
03.1	Referat Schacht Konrad und Geschäftsstelle "Salzgitterfonds"	7.553
10	Fachdienst Ratsangelegenheiten und IT	236.731
10_S	Sonderbudget Politische Gremien	72.125
11	Fachdienst Personal und Organisation	153.331
11_S2	Sonderbudget GUV, AMD, Personalnebenaufwendungen	0
11_S5	Sonderbudget Personalvertretung	23.532
12	Gleichstellungsreferat	15.168
14	Fachdienst Rechnungsprüfung	34.800
20	Fachdienst Haushalt und Finanzen	206.276
20_S2	Sonderbudget Umsetzung Aufgabenkritik	0
30	Fachdienst Recht	50.175

OE	OE-Bezeichnung	Ansatz-2018
32	Fachdienst BürgerService und Ordnung	530.451
37	Fachdienst Feuerwehr	2.210.919
40	Fachdienst Bildung	31.192.053
41	Fachdienst Kultur	1.501.838
48	Querschnittsreferat Integration und Fachkräftesicherung	32.904
50	Fachdienst Soziales und Senioren	560.405
50_S1	Sonderbudget Flüchtlinge	3.494.118
51	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie	3.431.748
53	Fachdienst Gesundheitsamt	284.648
58_S	Sonderbudget IKZ Veterinärwesen und Verbraucherschutz	18.969
60	Referat Stadtumbau und Soziale Stadt	18.229
61	Fachdienst Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung und Denkmalschutz	270.276
66	Fachdienst Tiefbau und Verkehr	134.160
68	Referat Baufach- und umwelttechnische Grundsatzfragestellungen	12.097
Summe		45.026.224

Die verursachungsgerechte Veranschlagung der Mieten und Nebenkosten in den einzelnen Organisationseinheiten wird auch 2018 weiter fortgesetzt.

Insgesamt haben sich die im Haushalt als Erstattungen an den Eigenbetrieb 85 veranschlagten Miet- und Mietnebenkosten gegenüber dem Haushalt 2017 von 42,6 auf 45,03 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung von ca. 2,43 Mio. € berücksichtigt insbesondere Flächenzuwächse für bereits fertiggestellte Erweiterungen. Zwar konnten angemietete Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen weiter zurückgegeben werden, doch steht dem zum Beispiel die Flächenerweiterung durch Miete der KMU-Area von der WBV entgegen. Weiterhin in die Mietkalkulation eingeflossen ist der anstehende Sanierungsbedarf, der auch bereits in der mittelfristigen Planung des städtischen Haushalts berücksichtigt war.

6. Budgetierung

Die einzelnen Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalte sind budgetiert. Ersparnisse von zahlungswirksamen Aufwendungen können zur Finanzierung von unerheblichen Investitionen nach § 19 Abs. 4 GemHKVO genutzt werden.

7. Pauschalkürzungen bei Personal- und Sachaufwendungen

Auch im Haushalt 2018 werden in Fortsetzung des Haushaltssicherungskonzepts bei Personal- und Sachaufwendungen in den Teilhaushalten Pauschalsperren in einem Gesamtumfang von 16,4 Mio. € vorgenommen, davon 2,4 Mio. € bei den Personalaufwendungen, die restlichen 14 Mio. € bei den Sachaufwendungen.

Die erstmalig im Haushalt 2013 zur Verdeutlichung der Umsetzung der Pauschalsperre bei den Sachaufwendungen beschlossenen konkreten Maßnahmen werden, soweit sie dauerhaft weiterführbar sind, in 2018ff. entsprechend weiterverfolgt.

In verschiedenen Organisationseinheiten sind aufgrund der gegebenen Sondersituation die Pauschalsperren ganz bzw. auch teilweise ausgeplant worden. Ebenfalls ausgeplant wurden insgesamt die auf die Miet- und Mietnebenkosten zu beziehenden Sperrbeträge mit der Zielsetzung, diese Einsparungen über ein geändertes Bewirtschaftungsverhalten im Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik (EB85) zu erwirtschaften.

Die ausgeplanten Pauschalsperren sind auch 2017 weiterhin im Sonderbudget 20_S2 -Umsetzung Aufgabenkritik- veranschlagt. Die dorthin verlagerten Pauschalsperren belaufen sich ab 2018 auf ein Gesamtvolumen von 4,91 Mio. € jährlich. Eine Ansatzveränderung gegenüber den in der Mittelfristplanung des Haushaltes 2016 wie auch 2017 geplanten Werten liegt hier nicht vor.

Von dem regelmäßigen in das Sonderbudget ausgeplanten Sperrbetrag entfallen 4,61 Mio. € auf Ausplanungen aus der Pauschalsperre bei den Sachaufwendungen einschließlich der Mieten und Mietnebenkosten, 0,3 Mio. € auf Ausplanungen bei der Pauschalsperre bei den Personalaufwendungen. Die im Sonderbudget veranschlagten Pauschalsperren sind im Rahmen der unterjährigen Bewirtschaftung durch alle Organisationseinheiten des Hauses gemeinsam zusätzlich zu den in den jeweiligen Budgets bereits veranschlagten Sperrbeträgen einzusparen.

Die Gründe für die Ausplanung der Sperren und damit den Umfang des Sonderbudgets werden im Folgenden erklärt:

Im Fachdienst (FD) Rechnungsprüfung ist die gesamte Sperre gestrichen, da er Pflichtaufgaben wahrnimmt und schon 2013 entschieden wurde, dass er keine Einsparungen bei den Sachkonten erbringen kann.

Der Fachdienst 66 – Tiefbau und Verkehr- hat sich mit den angemeldeten Beträgen, z.B. bei der Unterhaltung der Infrastruktur, bereits auf ein Mindestmaß beschränkt. Über die Aufwendungen im Bereich des Produktes 538 –Abwasserbeseitigung- als kostenrechnender Einrichtung mit weitgehender Gebührendeckung kann keine Sperre gezogen werden bzw. diese müsste gegebenenfalls ohne Einsparwirkung im Gesamthaushalt an die Gebührenzahler weitergegeben werden. Aus den geschilderten Gründen ist im Budget des FD 66 ab dem Haushalt 2014 bei den Sachaufwendungen keine Pauschalsperre mehr eingeplant. FD 66 muss auch in 2018 ff. eine verbleibende Pauschalsperre bei den Personalaufwendungen von 100 T€ auffangen. Aufgrund der vorgenommenen Zusammenführung der Aufgabengruppe "Straßenunterhaltung" im Eigenbetrieb Städtischer Regiebetrieb (SRB) ist Personal von Fachdienst 66 dorthin verlagert worden und die zu erbringende Pauschalsperre entsprechend vermindert worden.

Das Produkt Rettungsdienst des FD Feuerwehr stellt ebenfalls eine kostenrechnende Einrichtung dar. Auch hier sind deshalb die Sperren nicht mehr angesetzt. Daneben sind bei der Feuerwehr lediglich Personalkostensperren in den Produkten 024 Gefahrenabwehr und 174 Katastrophenabwehr veranschlagt.

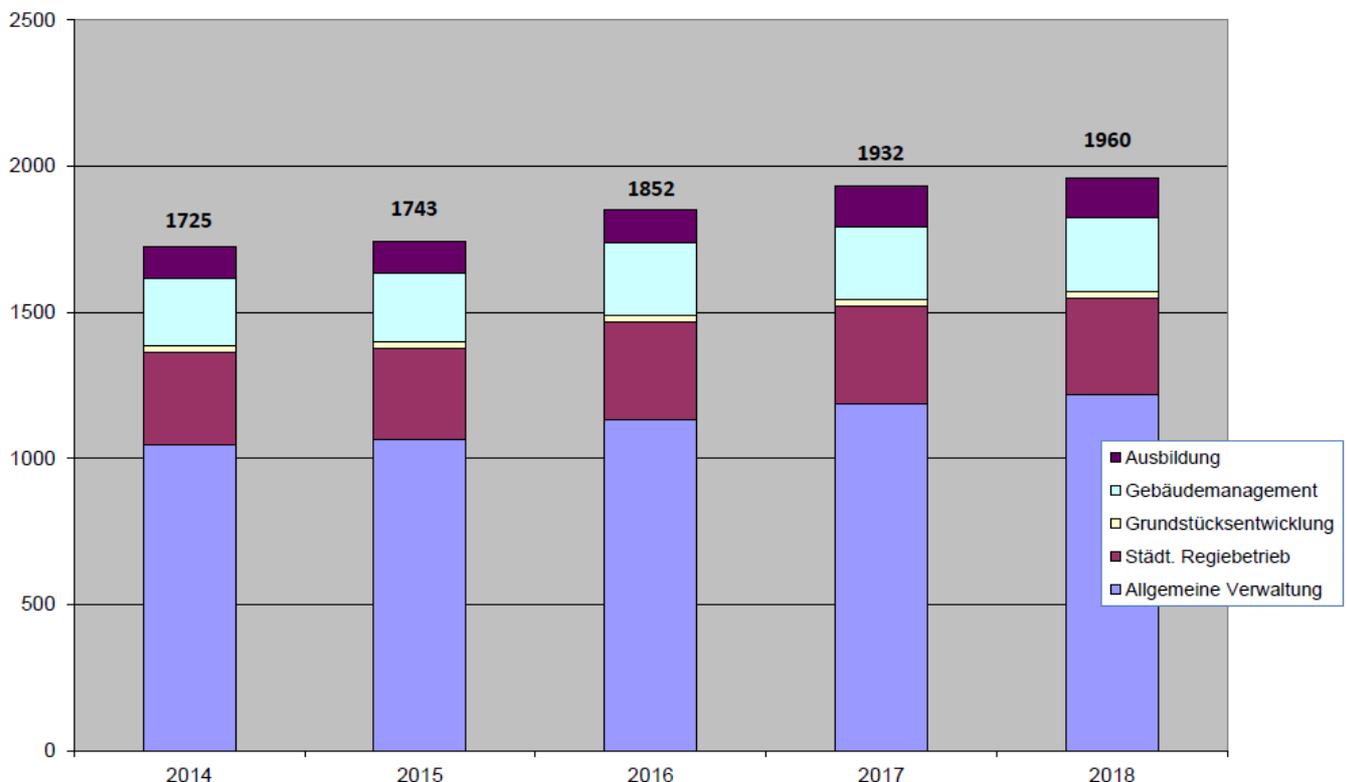
Aufgrund positiver Ratsbeschlüsse zu verschiedenen politischen Anträgen wird auch die in den Fachdienst 40 –Bildung integrierte Stadtbibliothek von den gesamten Sperrern entlastet.

Die auf die Eigenbetriebe Grundstücksentwicklung sowie SRB im Sonderbudget 02_S1 bisher ausgewiesenen Pauschalsperrern sind dort seit 2015 ebenfalls ausgeplant, weil sich die Erwirtschaftung der Sperrern gegenüber den Wirtschaftsplänen nicht darstellen lässt. Die ausgebuchten Sperrern werden aber durch Ansatzreduzierungen aufgefangen, die als Gegenpositionen zu den dort veranschlagten Pauschalsperrern ebenfalls das Sonderbudget 20_S2 verschoben wurden.

Der Eigenbetrieb 85 -Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistikselbst kann die auf den Mieten und Mietnebenkosten lastende Sperre nicht abfangen. Hier wirken sich neben den insgesamt vorliegenden Kostensteigerungen, begründet beispielsweise durch umfangreiche Neuschaffungen von Kindertagesstätten und auch Krippenplätzen, die weiter vorliegenden hohen Aufwendungen für die Bereitstellung von Unterkünften für Asylbewerber einschließlich der damit verbundenen Nebenkosten

8. Personal- und Stellenentwicklung

Stellenentwicklung der Gesamtverwaltung



Der vorstehenden Grafik in Verbindung mit den nachfolgenden Ausführungen ist zu entnehmen, dass sich der Stellenbestand im Haushaltsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 28 Stellen erhöht hat. Im Folgenden werden die essenziellen Änderungen des Stellenplans 2018 aufgeführt.

Im Jahr 2018 sind, ebenfalls wie in den vorherigen Jahren, für die Bewältigung der besonderen Flüchtlingssituation der Stadt Salzgitter neue Stellen geschaffen worden. Um dem Bedarf gerecht werden zu können, werden 5 Vollzeitstellen für Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen und 3 Stellen für Streetworker bzw. Streetworkerinnen geschaffen. Weiterhin werden 3 Stellen für das Team Ausländer- und Staatsangehörigkeitsstelle, im Fachdienst Bürgerservice und Ordnung, benötigt. Zudem wird eine Stelle für die Koordinierung von Sprachförderangeboten geschaffen.

Außerdem werden bezüglich der Inbetriebnahme neuer Geschwindigkeitsmessenanlagen 2,6 neue Stellen im Fachdienst Bürgerservice und Ordnung benötigt.

Durch den Ratsbeschluss zum Stellenplan werden 6 Stellen für Ordnungsdienstmitarbeiter/innen geschaffen, um die Aufgaben der Stadtstreife zu erfüllen.

Weiterhin werden, aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die in den Rettungsdienst eingesetzten Feuerwehrbeamten, insgesamt 13 Stellen im Fachdienst Feuerwehr von Besoldungsgruppe A7 NBesO nach Besoldungsgruppe A9 NBesO gehoben.

9. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Das doppische Haushaltsrecht sieht eine vollständige Betrachtung des Vorjahres, des aktuellen Haushaltsjahres sowie der drei folgenden Kalenderjahre in der Ergebnis- und Finanzplanung vor. Die Planwerte richten sich nach den Erfahrungen der Vorjahre, so dass nach Möglichkeit das Rechnungsergebnis des Vorvorjahres zur Ermittlung von realistischen Zahlen dient.

Die höchsten absoluten Änderungen gegenüber den Ansätzen aus 2017 liegen in 2017 ertragsseitig bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sowie den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen vor.

Die Steuern und ähnlichen Abgaben steigen im Plan für 2018 (180,1 Mio. €) gegenüber dem Rechnungsergebnis 2016 (101,2 Mio. €) um ca. 78,9 Mio. € gegenüber dem Plan 2017 (128,6 Mio. €) um 51,5 Mio. €.

Prägend für diese deutlichen Unterschiede ist die bei der Gewerbesteuer vorliegende Entwicklung. Dem Ansatz 2016 von 25 Mio. €, steht ein Ansatz 2017 von 55 Mio. € sowie ein Ansatz 2018 von 100 Mio. € gegenüber. Ab 2019 werden Gewerbesteuererträge in Höhe von jährlich 110 Mio. € erwartet. Der zwischen dem Plan 2017 und 2018 vorliegende Anstieg von 45 Mio. € deckt damit einen überwiegenden Teil des bei den Steuern insgesamt vorliegenden Anstiegs ab. Der verbleibende Anstiegsbeitrag von knapp 6,5 Mio.€ verteilt sich auf die Grundsteuer B und die Vergnügungssteuer sowie die Gemeindeanteile an Einkommens- und Umsatzsteuer.

Bei der Gewerbesteuer deckt sich die örtliche Entwicklung nicht mit dem bundes- und landesweiten Trend. Die Orientierungsdaten sind hier entsprechend nicht anwendbar. Hier werden die Ansätze insbesondere auf der Grundlage der mit den größten Gewerbebetrieben geführten Gespräche festgelegt. Ab 2018 wird unter der Annahme einer bis dahin eingetretenen Normalisierung der Auftrags- und entsprechend auch Wirtschaftssituation der großen örtlichen Gewerbebetriebe von weiter steigenden Gewerbesteuerzahlungen ausgegangen, am deutlichsten in 2018 selbst. Die tatsächliche Entwicklung bleibt laufend zu beobachten.

Die bei den Erträgen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen im Vergleich zu 2017 vorliegende Verringerung des Planwertes um 18,7 Mio. € ist zunächst mit nach Planung um 16 Mio. € sinkenden Schlüsselzuweisungen zu erklären. Hier wirkt sich die in 2017 verbesserte Steuerkraft aus. In 2017 war außerdem eine bereits angekündigte Bedarfszuweisung in Höhe von 5 Mio. € eingeplant.

Ein Teil dieses Ertragsrückgangs wird durch steigende Zuweisungen im Rahmen der Grundsicherung nach SGBII. Allerdings steigen diese Zuweisungen verbunden mit dem vorliegenden Fallzahl- und entsprechend Leistungsanstieg.

Die Aufwendungen für aktives Personal erhöhen sich gegenüber dem Planwert 2017 um rd. 5,27 Mio. €. Davon entfallen rd. 4,6 Mio. € auf Auswirkungen aus der Umsetzung des Stellenplans 2017 sowie von Tarifierhöhungen und Besoldungsanstiegen. 0,65 Mio. € Anstieg ergeben sich aus der aktuellen Kalkulation der Pensions- und Beihilferückstellungen durch die Niedersächsische Versorgungskasse.

Der Anstieg der Transferaufwendungen um insgesamt 15,18 Mio. € lässt sich in 2018 weniger als hälftig (7,28 Mio. €) mit Leistungsanstiegen in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe sowie der Sozialhilfe erklären. Aus dem erwarteten Anstieg der Gewerbesteuererträge auf 100 Mio. € (Plan 2017 55 Mio. €) errechnen sich aber Mehraufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage von rd. 7,45 Mio. €

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen steigen um 3,12 Mio. €. Der größte Teil des Anstiegs (2,44 Mio. €) sind auf Anstiege bei den an den Eigenbetrieb 85 Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik zu leistenden Erstattungen für Mieten und Mietnebenkosten zurückzuführen. Die höheren Ansätze waren allerdings bereits in der Finanzplanung des Haushalts 2017 veranschlagt, die Reduzierungen in 2016 und 2017 stellten befristete Konsolidierungsmaßnahmen des EB85 dar.

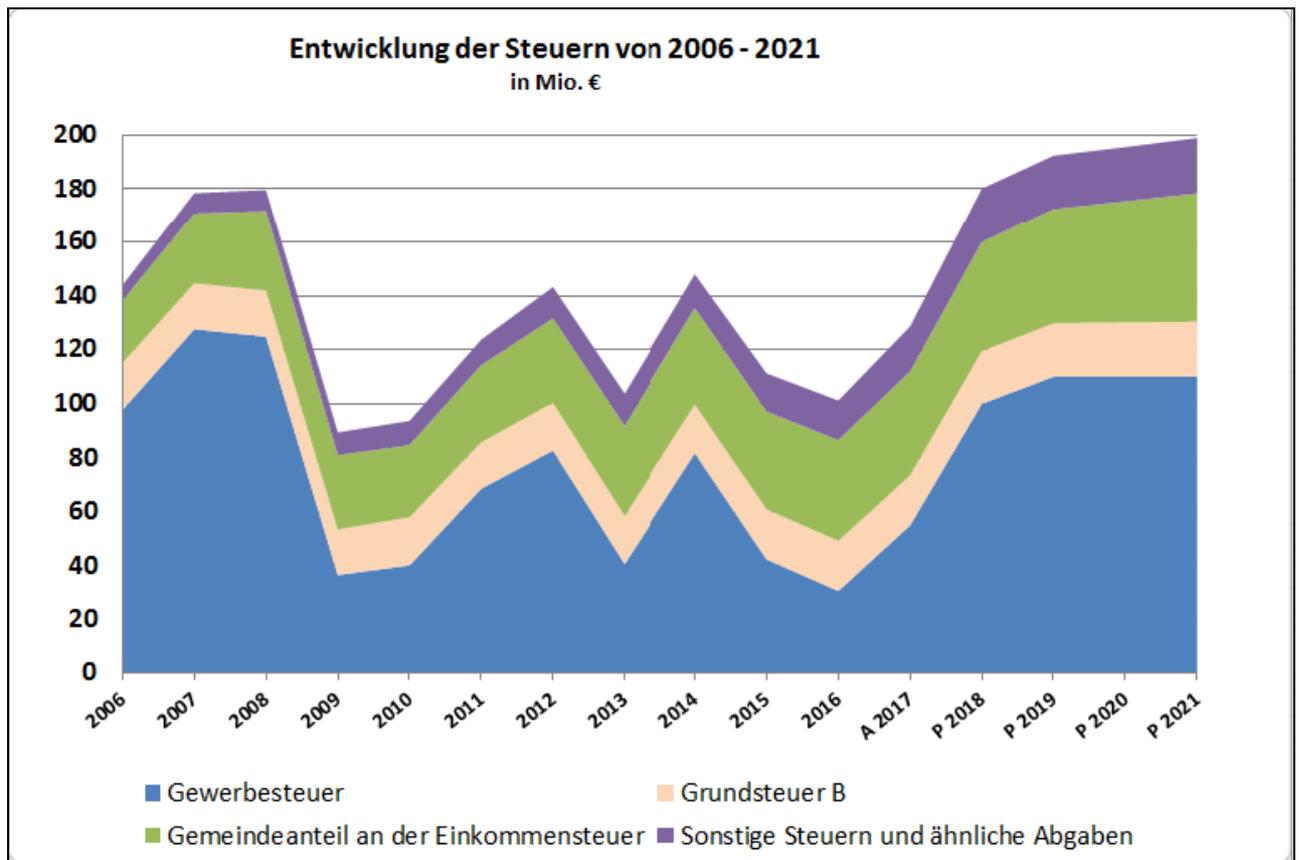
Im Folgenden werden einzelne Haushaltspositionen detaillierter erläutert:

9.1. Erträge aus einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
01	Grundsteuer A	385.273,69	395.000,00	396.000,00	-1.000,00
01	Grundsteuer B	18.554.778,71	18.500.000,00	19.500.000,00	-1.000.000,00
01	Gewerbesteuer	30.746.406,63	55.000.000,00	100.000.000,00	-45.000.000,00
01	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	37.236.444,00	38.400.000,00	40.500.000,00	-2.100.000,00
01	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	8.753.417,00	11.700.000,00	13.400.000,00	-1.700.000,00
01	Vergnügungsteuer	2.782.535,72	1.300.000,00	3.000.000,00	-1.700.000,00
01	Hundesteuer	633.100,00	650.000,00	650.000,00	0,00
01	Lstg. d. Landes Umsetzung d. 4. G. moderne DL	2.087.825,99	2.656.975,55	2.656.975,55	0,00
Gesamt		101.179.781,74	128.601.975,55	180.102.975,55	-51.501.000,00

Die nachstehende Darstellung zeigt die Entwicklung der verschiedenen Steuererträge ab 2006. In die Darstellung einbezogen sind dabei ausschließlich die im Sonder-

budget 20_S1 veranschlagten Steuereinnahmen, die als freie Finanzierungsmittel im Haushalt zur Verfügung stehen.



Die nach dem 4. Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt erbrachten Zahlungen an die Stadt Salzgitter, die beim Fachdienst 50 vereinnahmt werden, stellen, auch wenn sie nach den Festlegungen in der Statistik der entsprechenden Haushaltszeile zugeordnet werden, keine Steuern dar. Sie sind deshalb in diese Betrachtung nicht einbezogen. Die Höhe der hier erwarteten Zahlungen beträgt 2018 wie bereits 2017 rd. 2,7 Mio. €

Für 2017 wurde ein Gewerbesteuerertrag von 55 Mio. € geplant. Das Rechnungsergebnis wird nun voraussichtlich mit Gewerbesteuererträgen in Höhe von 46,9 Mio. € abschließen. Der für 2017 erwartete Planwert wurde also weitgehend erreicht.

Ab 2018 wird mit einer weiteren Normalisierung der wirtschaftlichen Situation der größten Gewerbesteuerzahler und damit einem deutlicheren Anstieg gerechnet. Der Ansatz beläuft sich in 2018 entsprechend auf 100 Mio. €. Für 2019 und Folgejahre ist dann sogar ein Gewerbesteuer Ertrag von 110 Mio. € Euro jährlich angesetzt.

Weitere Verbesserungen der Steuerträge sind bei der Grundsteuer B anzunehmen. Hier wirken sich einerseits verbunden mit dem Bevölkerungszuwachs stetig zurückgehende Leerstände der Mietwohnungen aus andererseits auch die positiven Wirkungen aus einer verstärkten Vermarktung von Bauland.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer schlägt die gute wirtschaftliche Situation durch, die sich auch in den bei der Berechnung der Ansatzserhöhung zugrunde gelegten Orientierungsdaten widerspiegelt.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wirkt sich neben der allgemein guten wirtschaftlichen Situation auch der darüber durch den Bund vorgenommene Ausgleich der Flüchtlingsbelastungen, der bei den Steigerungswerten der Orientierungsdaten eingeflossen ist.

Bei der Vergnügungssteuer lässt sich nicht abschließend absehen, mit welchen Einbußen mögliche Spielhallen Schließungen verbunden sind. Aufgrund der in 2018 weiter vorliegenden ungeklärten Rechtssituation ist aber von einer weitgehenden Bestandswirkung auszugehen. Anhand der Prognose für 2017, die auch durch das vorläufige Rechnungsergebnis 2017 bestätigt wird, sind deshalb die Ansätze für 2018 auf 3 Mio. € angehoben worden.

9.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
02	Schlüsselzuweisungen vom Land	58.475.224,00	64.779.152,00	48.779.048,00	16.000.104,00
02	Bedarfszuweisungen vom Land	0,00	5.940.000,00	830.000,00	5.110.000,00
02	So. allg. Zuweisungen vom Land	5.003.136,00	5.193.984,00	5.503.816,00	-309.832,00
02	Zuweisungen vom Bund	210.865,67	299.806,00	599.986,23	-300.180,23
02	Zuweisungen vom Land	4.024.440,20	5.637.252,59	4.371.944,55	1.265.308,04
02	Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	254.765,00	280.000,00	280.000,00	0,00
02	Zuweisungen von Zweckverbänden	50.150,00	100,00	200.100,00	-200.000,00
02	Zuweisungen von gesetzlichen Sozialversicherungen	3.320.188,10	3.561.149,11	3.525.125,84	36.023,27
02	Zuschüsse von verbund.U.,Sonderverm.u.Beteilig.	0,00	100,00	100,00	0,00
02	Zuschüsse von so. öffentl. Sonderrechnungen	319.651,96	356.200,00	330.200,00	26.000,00
02	Zuschüsse von privaten Unternehmen	9.750,00	13.200,00	13.200,00	0,00
02	Zuschüsse von übrigen Bereichen	14.686,63	36.500,00	36.500,00	0,00
02	Leistungsbeteilig Grundsicherung f.Arbeitssuchende	9.754.764,67	12.888.200,00	15.807.300,00	-2.919.100,00
	Gesamt	81.437.622,23	98.985.643,70	80.277.320,62	18.708.323,08

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sinken im Vergleich zum Ansatz 2017 um fast 20 Mio. €. Das Rechnungsergebnis 2016 liegt dabei um rund 1,1Mio. € leicht über den Planwerten für 2018.

Wesentlicher Bestandteil der Zuwendungen sind die Schlüsselzuweisungen vom Land. Diese fallen in 2018 deutlich geringer aus, da zum einen in 2017 eine Sonderzahlung wegen nachteiliger Berechnung im FAG 2014 in Höhe von 6,8 Mio. € erwartet wurde und zum anderen die positive Entwicklung der Gewerbesteuer in 2017 in 2018 die Steuerkraft steigen lässt, die bei der FAG-Berechnung dem Bedarf gegenüber gestellt wird.

Zudem ist im Gegensatz zu 2017 in 2018 keine Bedarfszuweisung zu erwarten, was eine Verschlechterung von 5 Mio. € bedeutet.

Die Zuweisungen vom Land verringern sich, insbesondere wegen der Umplanung von rund 2,3 Mio. € im Produkt der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in die Kostenerstattungen und Umlagen. Gegenläufig wurden ca. 1,1 Mio. € für die KiTa-Projekte „QuiK“ und „Kita-Einstieg: Brücken bauen in der Frühen Bildung“ aus den Kostenerstattungen und Umlagen in die Zuweisungen vom Land umgeplant, sodass diese sich im Saldo um 1,26 Mio. € verringern.

Diesen Negativentwicklungen steht im Wesentlichen eine Ertragssteigerung von 2,92 Mio. € bei der Leistungsbeteiligung an der Grundsicherung für Arbeitsuchende entgegen, die sich wie folgt begründet:

- Anpassung der Erträge mit einer Erhöhung der Grunderstattung um 0,5 % an die Aufwendungen
- Anhebung des Entlastungsbetrags für die Kosten der Unterkunft
- Eigentlich periodenfremde Erträge müssen nun ihrem Sachgrund nach geplant werden, da die entsprechenden Konten im außerordentlichen Bereich weggefallen sind.

9.3. Auflösungserträge aus Sonderposten

EZ	Bezeichnung	RE-2015	Ansatz-2016	Ansatz-2017	Differenz 2016 zu 2017
3	Erträge Auflösung SoPo	6.761.619,24	7.486.813,76	6.444.124,95	1.042.688,81

Im Planungsjahr 2018 sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, verglichen mit den Ansatzwerten 2017, rückläufig. Die Ansätze wurden aber unter Einbeziehung der mehrjährigen Trendentwicklung kalkuliert. Auch das Rechnungsergebnis 2016 weist auf die Validität dieser Berechnungsform hin.

Bereits in 2017 hätten die Ansätze entsprechend reduziert werden müssen, wenn hier nicht positive Effekte aus einer gebührenrechnerisch gebotenen Zuführung aus dem Sonderposten „Gebührenausschleife“ im Bereich der Abwassergebühren einmalig diesen Effekt ausgeglichen hätten.

9.4. Sonstige Transfererträge

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
04	Kostenbeiträge u. Aufwendersatz, Kostenersatz öT	393.701,30	280.000,00	308.000,00	-28.000,00
04	Kostenbeiträge u. Aufwendungs-/Kostenersatz-übT	1.089,40	0,00	0,00	0,00
04	üb. Unterhaltsanspr. geg. bürgrecht. Unterhaltsverpfl	484.004,20	430.600,00	530.600,00	-100.000,00

27

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
04	üb.Unterhaltsanspr.geg.bürg- recht.Verpflcht.-übT	2.312,30	4.000,00	4.000,00	0,00
04	Leistungen v. Sozialleistungsträgern öt	172.777,74	181.300,00	181.300,00	0,00
04	Leistungen v. Sozialleistungsträgern- übT	148.174,18	71.500,00	71.500,00	0,00
04	So. Ersatzleistungen - örtlicher Trä- ger	17.128,10	10.000,00	13.500,00	-3.500,00
04	So. Ersatzleistungen - überörtlicher Träger	2.231.884,72	180.700,00	2.580.700,00	-2.400.000,00
04	Rückzahlung gewährter Hilfe-öt	139.948,37	86.700,00	83.700,00	3.000,00
04	Rückzahlung gewährter Hilfe-übT	56.473,07	20.900,00	20.900,00	0,00
04	Rückzahlung gewährter Hilfen- Unterhaltsvorschuss	21.062,58	20.000,00	40.000,00	-20.000,00
04	Kostenbeiträge u. Aufwendungser- satz,Kostenersatz öT	1.296.513,44	1.696.200,00	736.200,00	960.000,00
04	Kostenbeiträge u. Aufwendungs- /Kostenersatz-übT	1.195.727,40	1.321.000,00	403.000,00	918.000,00
04	üb.Unterhaltsanspr.geg.bürg- recht.Verpflchtung öT	218.528,46	204.500,00	204.500,00	0,00
04	üb.Unterhaltsanspr.geg.bürg- recht.Verpflcht-übT	86.177,02	62.500,00	62.500,00	0,00
04	Leistungen von Sozialleistungsträ- gern - örtl. Tr.	217.124,77	171.500,00	745.000,00	-573.500,00
04	Leist. Sozialleistungsträ- gern(ohnePflegev)-übT	807.777,92	753.000,00	1.255.000,00	-502.000,00
04	So. Ersatzleistungen - örtlicher Trä- ger	21.258,26	2.000,00	5.000,00	-3.000,00
04	So. Ersatzleistungen - überörtlicher Träger	155.994,96	80.000,00	402.000,00	-322.000,00
04	Rückzahlung gewährter Hilfen - örtli- cher Träger	313.849,68	204.700,00	711.200,00	-506.500,00
04	Rückzahlung gewährter Hilfen - übT	90.333,59	68.200,00	60.200,00	8.000,00
	Gesamt	8.071.841,46	5.849.300,00	8.418.800,00	-2.569.500,00

Im Vergleich zu 2017 wurden die Ansätze für sonstige Transfererträge in 2018 deutlich erhöht, um insgesamt 2,57 Mio. € Betrachtet man das Rechnungsergebnis 2016, wird deutlich, dass diese Erhöhungen realistische und notwendige Anpassungen an die tatsächliche Ertragsentwicklung sind.

Im Wesentlichen betroffen von dieser Anpassung sind die sonstigen Ersatzleistungen, da die Erträge im Produkt Wohngeld in Höhe von 2,4 Mio. € von den Kostenerstattungen und Kostenumlagen hierher umgeplant wurden. Weiterhin wurde eine Erhöhung der Erträge aus Unterhaltsansprüchen gegenüber bürgerlich-rechtlichen Unterhaltsverpflichteten von 100 T € kalkuliert, aufgrund einer Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes. Die übrigen Veränderungen resultieren jedoch lediglich aus Kontierungsänderungen innerhalb der Haushaltsposition der sonstigen Transfererträge.

9.5. Öffentlich-rechtliche Erträge

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
05	Verwaltungsgebühren	4.056.972,77	3.507.380,00	3.661.335,51	-153.955,51
05	Verwaltungsgebühren von Wohnbau	16.076,50	0,00	0,00	0,00
05	Verwaltungsgebühren von WBV	362,50	0,00	0,00	0,00
05	Verwaltungsgebühren von ASG	1.276,48	0,00	0,00	0,00
05	Verwaltungsgebühren von WIS	60,00	0,00	0,00	0,00
05	Ersatzvornahmen	74.642,00	57.500,00	132.500,00	-75.000,00
05	Zwangsverfahren	9.440,00	10.000,00	10.150,00	-150,00
05	Kanalbenutzungsgebühren	14.997.276,50	14.091.700,00	14.091.700,00	0,00
05	Parkgebühren	260.080,55	250.000,00	250.000,00	0,00
05	Krankentransportentgelte	6.037.345,91	6.600.000,00	7.400.000,00	-800.000,00
05	So. Benutzungsgebühren	2.819.160,04	2.903.739,85	2.213.951,86	689.787,99
Gesamt		28.272.693,25	27.420.319,85	27.759.637,37	-339.317,52

Die Erträge aus Verwaltungsgebühren wurden für 2018, insbesondere ausgerichtet an der Entwicklung der Fallzahlen und entsprechend Rechnungsergebnisse aus Vorjahren, in verschiedenen Einzelansätzen leicht erhöht.

Bei den Ersatzvornahmen steigt bei FD 61 der erwartete Ertrag aus Ersatzvornahmen auf 80 T€ Die erhöhten Erträge werden allerdings gegengleich an den Eigenbetrieb 85 weitergegeben. Dieser verfügt über das Mitarbeiterfachwissen konkret erforderliche Ersatzvornahmen, speziell Gebäudeabrisse, durchzuführen bzw. deren Durchführung beauftragen.

Bei den Krankentransportentgelten lässt sich, verbunden mit einem Anstieg der Fahrten, in 2018 ein Anstieg der Entgelte um rund 800 € erwarten.

Bei den sonstigen Benutzungsgebühren legt von 2017 auf 2018 ein Rückgang um fast 700 T€ vor. Allein 600 T€ Rückgang sind dabei zu begründen mit den entsprechend den rückläufigen Fallzahlen sinkenden Benutzungsentgelte für die Unterbringung von Asylbewerbern.

9.6. Privatrechtliche Entgelte

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
06	Mieten u. Pachten	306.365,62	303.446,00	303.446,00	0,00
06	Miete aus Schulraumnutzung	14.702,00	16.350,00	16.350,00	0,00
06	Erträge aus Verkauf	100.635,29	83.900,00	84.000,00	-100,00
06	So. privatrechtliche Leistungsentgelte	865.378,10	645.899,80	749.555,80	-103.656,00
Gesamt		1.287.081,01	1.049.595,80	1.153.351,80	-103.756,00

Höhere Erträge bei den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten um rd. 104 T € resultieren im Wesentlichen aus Erhöhungen über 90 T € in FD 41 (Ansatzverschiebung von SK 3321900 „Benutzungsgebühren“) und über 13T€ in FD 66 (Anpassung aufgrund RE 2016 in der Straßenunterhaltung).

9.7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
07	Erstattungen vom Bund	278.702,60	246.500,00	271.500,00	-25.000,00
07	Erstattungen vom Land	36.492.372,63	41.770.736,00	41.807.068,00	-36.332,00
07	Erstattungen vom Land - örtlicher Träger	12.330.319,25	12.700.000,00	13.022.000,00	-322.000,00
07	Erstattungen vom Land - überörtlicher Träger	698.885,76	741.250,00	741.250,00	0,00
07	Erstattung von Gemeinden u. -verbänden	1.429.953,98	975.762,00	1.345.975,00	-370.213,00
07	Erstattung von Gemu.-verbänden-örtlicher Träger	14.865,24	1.000,00	4.240,00	-3.240,00
07	Erstattungen von Zweckverbänden	1.082,20	330,00	330,00	0,00
07	Erstattungen von gesetzlichen Sozialversicherungen	105.952,60	38.000,00	38.100,00	-100,00
07	Erstattungen verbund.U,Sondervedm.u.Beteiligt	10.189,20	152.692,13	21.789,57	130.902,56
07	Erstattungen vom SRB	999.534,00	1.023.443,61	1.019.648,49	3.795,12
07	Erstattungen von EB 62 (Grundstücksentwicklung)	376.856,92	290.850,00	291.000,00	-150,00
07	Erstattungen von EB 85 (Gebäude,Einkauf,Logistik)	1.044.689,00	1.046.788,00	1.053.940,00	-7.152,00
07	Erstattungen für Beihilfefestsetzungen	233,20	300,00	300,00	0,00
07	Erstattungen von VVS	3.155,55	3.500,00	3.500,00	0,00
07	Erstattungen von Wohnbau und WBV	248,50	0,00	0,00	0,00
07	Erstattungen von ASG	143.677,15	185.500,00	315.400,00	-129.900,00
07	Erstattungen von BSF	164.609,19	103.200,00	106.000,00	-2.800,00
07	Erstattungen von WIS	2.998,74	2.700,00	2.900,00	-200,00
07	Erstattungen von ISWE	0,00	4.500,00	900,00	3.600,00
07	Erstattungen von privaten Unternehmen	131.929,41	153.900,00	146.600,00	7.300,00
07	Erstattungen von Grundstücksanschlüssen	325.162,32	350.000,00	350.000,00	0,00
07	Erstattungen von Ingenieurleistungen	32.766,64	47.700,00	39.300,00	8.400,00
07	Erstattungen von übrigen Bereichen	68.303,11	53.800,00	56.300,00	-2.500,00
	Gesamt	54.656.487,19	59.892.451,74	60.638.041,06	-745.589,32

Die Kostenerstattungen und Umlagen steigen im Vergleich zu 2017 um rund 750 T € und bilden damit trotz ihres großen Ertragsvolumens nur einen geringen Steigerungstrend ab.

Neben leicht steigenden Erstattungen vom Bund sind für die Entwicklung vor allem die Erstattungen vom Land ausschlaggebend. Hier wurden aufgrund des hundertprozentigen Kostenausgleichs die Ansätze im Bereich der Leistungen für Grundsicherung den tatsächlichen Aufwandsentwicklungen angeglichen (400 T €) und eine neue Erstattung nach § 136 SGB XII mit 100 T € wurde erstmals eingeplant. Entgegen steht dem eine Herabsetzung der Planung der Hilfen zur Pflege in Höhe von 200 T €.

Ebenfalls eine gewichtige Steigerung von rund 370 T € haben die Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden erfahren, die zum einen aus einer Prognoseanpassung der Erstattungen für Vollzeitpflege in der wirtschaftlichen Jugendhilfe des FD 51 und einer Erstattungsanpassung für Schwarzarbeitsbekämpfung im FD 32 resultieren.

Außerdem wurden die vom FD 10 erwarteten Erstattungen von der ASG in Höhe von 126 T € auf das zugehörige Konto umgeplant (vorher bei Erstattungen von Verbundenen Unternehmen usw.).

Umplanungen, die bei anderen Ergebnisrechnungszeilen erläutert sind und in Korrespondenz mit den Kostenerstattungen und Umlagen stehen, heben sich hier in der Wirkung auf und werden deshalb nicht noch einmal im Einzelnen erläutert.

9.8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
08	Zinserträge vom SRB	59.778,81	52.900,00	45.500,00	7.400,00
08	Zinserträge vom EB 62 (Grundstücksentwicklung)	260.586,45	236.300,00	212.000,00	24.300,00
08	Zinserträge vom EB 85 (Gebäude, Einkauf, Logistik)	2.198.303,79	2.019.200,00	1.880.000,00	139.200,00
08	Zinserträge von Wohnbau und WBV	4.131,79	0,00	1.465,01	-1.465,01
08	Zinserträge von Kreditinstituten	15.474,47	0,00	0,00	0,00
08	Zinserträge von Kreditinstituten Investitionskredit	4.086,57	0,00	0,00	0,00
08	Zinserträge von so. inländ. Bereichen	30.115,17	12.200,00	8.818,16	3.381,84
08	Erträge aus Gewinnanteilen verb. U.+ Beteiligungen	1.994.960,15	713.464,00	725.336,00	-11.872,00
08	Verzinsung der Gewerbesteuer nach §233 a	-506.907,75	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00
08	So. Finanzerträge	62.029,51	100.000,00	70.000,00	30.000,00
	Gesamt	4.122.558,96	7.134.064,00	6.943.119,17	190.944,83

Die Zinszahlungen der Eigenbetriebe reduzieren sich im Gleichlauf mit den planmäßigen Tilgungen der Ausleihungen.

Die Stadt Salzgitter hat bis 2014 in die Versorgungsrücklage der NVK eingezahlt. Seit 2010 besteht dazu keine Verpflichtung mehr. Von 2010 bis 2014 wurde auf freiwilliger Basis weiter in die Rücklage eingezahlt. Ab 2015 erhält die Stadt Salzgitter jährlich die sich aus der Rücklage erwirtschafteten Zinsen. Da die Zinsentwicklung rückläufig ist, sind geringere Finanzerträge zu planen.

9.9. Sonstige ordentliche Erträge

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
11	Konzessionsabgaben	4.245.861,03	5.222.500,00	4.952.500,00	270.000,00
11	Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder u.a.)	1.052.698,92	2.328.300,00	2.450.000,00	-121.700,00
11	Verwargelder	1.216.504,00	1.100.500,00	1.330.500,00	-230.000,00
11	Zwangsgelder	21.906,29	6.250,00	6.100,00	150,00
11	Säumniszuschläge u. dgl.	510.058,95	360.500,00	383.400,00	-22.900,00
11	Mahngebühren für Leihfristüberschreitung	17.419,33	17.000,00	17.000,00	0,00
11	Erträge Gewährung Bürgschaften, Gewährvertrag usw	250.694,88	249.700,00	276.000,00	-26.300,00
11	Erträge Aufl. o. Herabsetzung v. Rückstellungen	892.882,88	806.053,17	384.956,94	421.096,23
11	Erträge Aufl.o.Herabsetzg Wertberichtigung Ford.	2.652.618,10	58.600,00	10.665,56	47.934,44
11	So. weitere nichtzahlungswirksame ordentl. Erträge	8.676,99	7.300,00	7.332,08	-32,08
11	Andere so. ordentliche Erträge	128.855,95	8.000,00	26.000,00	-18.000,00
	Gesamt	10.998.177,32	10.164.703,17	9.844.454,58	320.248,59

Konzessionsabgaben

Die WEVG senkt die Konzessionsabgaben um 270 T€ auf Grund der aktuellen Planung.

Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder u.a.) / Verwargelder

Die geplante Ansatzsteigerung ist auf ein erhöhtes Aufkommen an Verkehrsdelikten und die Folgen der Anschaffung von weiteren Geschwindigkeitsmessanlagen zurückzuführen.

Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen

Auf Grund der Hochrechnung durch die Niedersächsische Versorgungskasse ergibt sich eine Reduzierung des Ansatzes von rd. 421 T€ gegenüber 2016.

9.10. Aufwendungen für das aktive Personal sowie Aufwendungen für Versorgung

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
13	Bezüge der Beamten	16.921.337,73	18.701.930,24	19.503.265,77	-801.335,53
13	Dienstaufwendungen der Arbeitnehmer	27.423.010,66	31.033.956,52	33.754.548,93	-2.720.592,41
13	Dienstaufwendungen AGH-Kräfte	23.502,16	10.000,00	10.000,00	0,00
13	Aufwendungen für so. Beschäftigte	276.254,57	822.036,93	818.496,17	3.540,76
13	Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte	7.957.829,57	8.231.808,14	8.581.436,94	-349.628,80
13	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmer	1.849.663,33	1.976.715,51	2.151.142,50	-174.426,99
13	Beiträge zu Versorgungskassen für so.Beschäftigte	4.061,34	0,00	0,00	0,00
13	Beiträge gesetzl. Sozialvers. für Beamte	22.380,44	0,00	0,00	0,00
13	Beiträge gesetzl. Sozialvers. für Arbeitnehmer	5.464.625,11	6.084.662,80	6.609.241,36	-524.578,56
13	Beiträge gesetzl. Sozialvers. für so. Beschäftigte	44.945,52	0,00	0,00	0,00
13	Beihilfen,Unterstützungsleist. für Beamte	602.735,92	762.127,21	793.402,23	-31.275,02
13	Beihilfe für Heilfürsorge	270.074,54	270.000,00	270.000,00	0,00
13	Beihilfen,Unterstützungsleist. für Arbeitnehmer	150.422,90	124.745,37	135.076,81	-10.331,44
13	Beihilfen,Unterstützungsleist. für so.Beschäftigte	592,25	0,00	0,00	0,00
13	Zuführungen Pensionsrückstellungen f. Beschäftigte	4.218.442,00	6.137.615,00	6.586.127,00	-448.512,00
13	Zuführungen Beihilferückstellungen f. Beschäftigte	447.343,01	803.413,81	1.006.310,37	-202.896,56
13	Zuführung Rückstellung für Urlaub u. Überstunden	502.075,21	400.000,00	404.740,00	-4.740,00
13	Zuführung Rückstellung für Altersteilzeit	15.242,04	0,00	0,00	0,00
13	Zuführung Rückstellung für andere Maßnahmen	12.143,59	5.000,00	15.000,00	-10.000,00
13	Personalkostensperre	0,00	-2.400.000,00	-2.400.000,00	0,00
14	Beihilfe,Unterstützungsleist. für Versorgungsempfänger	1.047.069,54	1.122.115,85	1.167.169,66	-45.053,81
14	Zuführung Pensionsrückstellg. Versorgungsempfänger	3.032.979,00	0,00	920.535,00	-920.535,00
14	Zuführungen Beihilferückstell. f. Versorgungsempf.	299.535,11	0,00	120.498,03	-120.498,03
	Gesamt	70.586.265,54	74.086.127,38	80.446.990,78	-6.360.863,40

Die Aufwendungen für das aktive Personal (Zeile 13 des Haushaltsmusters) steigen zusammen mit den Aufwendungen für Versorgung um rd. 5,2 Mio. €

Von dem Anstieg entfallen rd. 0,66 Mio. € auf die Zuführungen zu Rückstellungen. Dabei erhöht sich die Zuführung für Pensions- und Beihilferückstellungen für Beschäftigte nach der für die Stadt Salzgitter von der Niedersächsischen Versorgungskasse durchgeführten Hochrechnung in 2018 von rd. 7,34 Mio. € auf rd. 8 Mio. €. Die Rückstellungen für Urlaub und Überstunden sowie Dienstjubiläen bleiben dagegen unverändert.

Auf die laufenden Personalaufwendungen und Beihilfeaufwendungen entfällt der verbleibende Anstieg von rd. 4,6 Mio. €. Davon entfallen insbesondere:

- rd. 1,45 Mio. € auf die Tarif- und Besoldungserhöhung 2018,
- rd. 2,77 Mio. € auf die Auswirkung der Tarif- und Besoldungserhöhung des Vorjahres, Höhergruppierungen und Beförderungen, Arbeitszeiterhöhung im Rahmen des Stellenplans, Auswirkungen des Stellenplanes 2017 (insbesondere im Bereich der Flüchtlingshilfe) sowie die Auswirkung der neuen Entgeltordnung im kommunalen Bereich ab 01.01.2017,
- rd. 0,42 Mio. im Bereich der Beihilfe und Versorgung

Im Sonderbudget 50_S1 „Flüchtlinge“ sind in 2018 unmittelbar lediglich Personalaufwendungen in einem Umfang von 1,83 Mio. € eingeplant. Zugeordnet wird das für die Gewährung der Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz notwendige Personal.

Über interne Leistungsverrechnungen wird das für die weitere Betreuung und Unterstützung der Flüchtlinge durch andere Organisationseinheiten notwendige Personal mit einem Gesamtumfang von weiteren 3,38 Mio. € abgerechnet. Neben den reinen Personalaufwendungen sind in den Verrechnungsbeträgen aber auch die notwendigen Sach- und Gemeinkostenzuschläge enthalten.

9.11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
15	Aufw. Unterhaltung Grundst. und bauliche Anlagen	212.337,17	212.675,19	208.825,19	3.850,00
15	Aufw. Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	1.455.670,30	1.977.000,00	2.403.000,00	-426.000,00
15	Aufw. für Verkehrsschilder, Straßenbeleuchtung	38.585,79	0,00	0,00	0,00
15	Aufw. für neue Straßenbeleuchtung - Festwert	385.869,62	310.000,00	385.000,00	-75.000,00
15	Aufw. für Straßenbeschilderung	34.172,96	50.000,00	50.000,00	0,00
15	Aufw. für Straßenmarkierung	33.261,49	40.000,00	40.000,00	0,00
15	Aufw. Unterhaltung so. unbewegl. Vermögen	268,50	0,00	0,00	0,00
15	Aufw. Unterhaltung immaterielles Vermögen	835.606,63	1.138.600,00	1.148.600,00	-10.000,00
15	Aufw. Unterhaltung Kunstgegenstände	0,00	16.292,34	16.292,34	0,00

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
15	Aufw. Unterhaltung Masch.,tech.Anl.(Material)	37.062,47	124.121,68	142.560,35	-18.438,67
15	Aufwendungen für Unterhaltung der BGA	46.571,87	128.270,95	128.270,95	0,00
15	Aufwendungen für Medizinische Ge- räteversorgung	28.465,92	23.000,00	23.000,00	0,00
15	Aufwendungen für Funk	93.263,89	88.000,00	92.000,00	-4.000,00
15	Erwerb geringwertiger VG bis 150 €	444.185,51	554.787,46	575.787,46	-21.000,00
15	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	170.944,34	166.896,98	172.846,98	-5.950,00
15	Mieten Wartung EDV-Anlagen	214.113,93	248.300,00	246.800,00	1.500,00
15	Grundsteuer	38.702,12	55.820,00	55.540,00	280,00
15	Straßenreinigungsgebühren	11.062,40	10.400,00	10.500,00	-100,00
15	Aufwendungen für Strom	16.992,44	12.200,00	12.760,00	-560,00
15	Aufwendungen für Heizenergie	2.142,00	2.200,00	1.200,00	1.000,00
15	Aufwendungen für Wasser/Abwasser	589,94	7.800,00	7.350,00	450,00
15	Entgelte für Abfallentsorgung	1.477,02	6.920,00	6.950,00	-30,00
15	So. Aufw. Bewirtschaftung Grunst.u.baul.Anl.	187.993,46	288.244,41	291.244,41	-3.000,00
15	Aufwendungen für Treibstoff Fahr- zeuge	3.842,22	5.340,00	5.340,00	0,00
15	Kfz-Versicherungsbeiträge	74.915,36	77.000,00	77.000,00	0,00
15	Kraftfahrzeugsteuer	516,00	350,00	350,00	0,00
15	Aufwendungen für Ersatzteile	23.240,67	23.000,00	23.000,00	0,00
15	Reparatur Fremdwerkstatt	192.888,42	180.500,00	180.500,00	0,00
15	So. Aufw. für die Haltung von Fahr- zeugen	9.852,46	20.200,00	20.200,00	0,00
15	Aufw. Dienst-,Schutzkleidung, pers. Ausrüstgegenständ	286.981,69	204.367,08	205.182,65	-815,57
15	Aufwendungen für Aus- u. Fortbil- dung, Umschulung	506.916,18	779.513,88	874.078,34	-94.564,46
15	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	129.075,54	104.897,50	119.344,27	-14.446,77
15	Schulungen für neu angeschaffte Software	2.618,00	10.000,00	10.000,00	0,00
15	Aufwend. für Lehr- u. Unterrichtsmat- erialien	38.720,26	40.178,45	40.178,45	0,00
15	So. Aufwendungen für den Schulbe- reich	36.240,77	50.000,00	50.000,00	0,00
15	Aufwend. Öffentlichkeitsarbeit (Wer- bung, Infomater)	182.991,67	258.301,01	256.901,01	1.400,00
15	Aufwendungen für Bild-, Ton- u. Printmedien	22.517,63	38.000,00	36.500,00	1.500,00
15	Aufwendungen für Nutzung der Ko- piergeräte (Ricoh)	52.147,33	74.000,00	74.000,00	0,00
15	Aufw.Ehrungen,Pflege partner- schaftl.Bez.,Geschenke	73.830,13	109.095,44	108.403,44	692,00
15	Aufwend. für Repräsentationen u. Bewirtungen	49.092,41	63.233,04	70.493,04	-7.260,00

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
15	Aufwend. für Veranstaltungen u. Ausstellungen	567.260,39	450.253,14	450.253,14	0,00
15	Energieverbrauch für Betriebszwecke	539.976,54	582.000,00	582.000,00	0,00
15	Wasserverbrauch für Betriebszwecke	0,00	30.000,00	30.000,00	0,00
15	Verbrauchsstoffe/-materialien	9.090,83	14.007,00	13.507,00	500,00
15	Medizinische Materialien und Laborbedarf	48.947,90	51.570,61	51.570,61	0,00
15	Sauerstoff	9.210,97	10.000,00	10.000,00	0,00
15	Kosten für Ersatzvornahmen	65.777,65	54.500,00	54.500,00	0,00
15	So. Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	618.097,67	1.297.254,27	1.048.804,27	248.450,00
15	Publikationen im Kulturbereich	45.105,66	0,00	0,00	0,00
15	EDV-Material	30.425,68	25.200,00	25.200,00	0,00
15	Verbrauchsstoffe der Feuerwehr	104.882,80	70.000,00	70.000,00	0,00
15	Werkstattmaterial JOB	10.235,74	27.000,00	27.000,00	0,00
15	Vorräte Flüchtlingswohnheim	1.236,67	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für so. Dienstleistungen	292.914,43	53.243,26	28.443,26	24.800,00
Gesamt		8.318.889,44	10.164.533,69	10.561.277,16	-396.743,47

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich gegenüber dem Ansatz 2017 um 0,4 Mio. € auf 10,56 Mio. €

Diese Erhöhung ist vor allem auf einen erheblichen Unterhaltungsaufwand an der Stabbogenbrücke in Höhe von 500 T€ zurückzuführen. Ebenfalls ergibt sich ein Mehraufwand über 84 T€ durch die Bereitstellung neuer Ausbildungsplätze ab dem 01.08. sowie durch den Bedarf nach Qualifizierungsmaßnahmen.

Den gestiegenen Ansätzen stehen Reduzierungen im FD 61 in Höhe von 240 T€ gegenüber. Der Planansatz wurde durch die Maßnahmen „Vergabe von Planungsleistungen für „Wohnen am Berg“, „Erstellung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes (Stadtteil Gitter)“ und „Machbarkeitsstudie Interkommunales Gewerbegebiet BS/SZ“ einmalig in 2017 erhöht, aber in 2018 wieder auf den ursprünglichen Planansatz reduziert.

Insgesamt kam es im Großteil eher zu Umplanungen aufgrund der Rechnungsergebnisse, die Ansätze wurden in Summe aber hauptsächlich in der bereits bestehenden Höhe weitergeplant.

9.12. Abschreibungen

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
16	Abs. auf immaterielle Vermögensgegenstände	294.396,92	277.234,94	202.293,13	74.941,81
16	Abs. auf immat. VG aus geleisteten Investitionszuw	2.179.352,15	2.621.252,43	2.740.304,92	-119.052,49
16	Abs. auf Gebäude	140.433,29	64.613,38	60.946,81	3.666,57
16	Abs. auf Brücken u. Tunnel	682.317,60	872.593,92	810.693,98	61.899,94
16	Abs. auf Straßen, Wege, Plätze	4.452.024,05	5.550.381,84	5.132.424,49	417.957,35
16	Abs. auf Verkehrslenkungsanlagen	132.729,88	169.798,29	150.452,13	19.346,16
16	Abs. auf sonstige Bauten des Infrastrukturvermögen	254.256,39	316.295,36	295.626,47	20.668,89
16	Abschreibungen auf Kulturanlagen	7.108,35	9.041,10	8.478,79	562,31
16	Abschreibungen auf Fahrzeuge	742.860,09	729.904,52	592.032,61	137.871,91
16	Abschreibungen auf Maschinen u. tech. Anlagen	4.233,42	5.208,43	4.870,80	337,63
16	Abs. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.520.369,74	1.620.804,32	1.583.028,60	37.775,72
16	Auflösung Sammelposten	520.751,03	476.871,41	396.500,04	80.371,37
16	Einzelwertberichtigungen	461.752,58	350.000,00	500.000,00	-150.000,00
16	Sonstige Abschreibungen auf Forderungen	-78,57	0,00	0,00	0,00
16	So. Abschreibungen	806.554,15	200.000,00	200.000,00	0,00
	Gesamt	12.199.061,07	13.263.999,94	12.677.652,76	586.347,18

Die Kalkulation der zu erwartenden Abschreibungsaufwendungen erfolgt mit Hilfe einer mathematischen Prognosemethode. Basis hierfür ist eine Vorausschau der Anlagenbuchhaltung, die auf Grundlage der dort zum Planungszeitpunkt geführten Anlagegüter und deren Abschreibungszeiträume erstellt wird. Die hieraus resultierenden Abschreibungsbeträge des Planungsjahres sowie der Folgejahre werden gemeinsam mit den in der Finanzplanung veranschlagten Investitionsmaßnahmen rechnerisch gewichtet in die Gesamtkalkulation der Abschreibungen überführt.

Die Verschiebungen über die Jahre ergeben sich aus Prioritätenwechseln in den Haushaltsplanungen sowie den nicht durchgängig planbaren Niederschlagungen. Zuletzt genannte werden als Einzelwertberichtigungen und sonstigen Abschreibungen ebenfalls in der Kontengruppe 47 (Zeile 16) gebucht. Bei den Einzelwertberichtigungen ist eine Anpassung anhand der Rechnungsergebnisse der Vorjahre erfolgt.

Nachfolgend sind die Konten, die zu den Abschreibungen zählen, in aufsummierter Weise dargestellt:

9.13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
17	Zinsaufwendungen verbund. U, Sonderverm. u. Beteilig	55.495,38	100.000,00	100.000,00	0,00
17	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	2.553.917,00	3.025.000,00	3.400.000,00	-375.000,00
17	Zinsaufwendungen so. inländ. Bereich	28,59	0,00	100,00	-100,00
17	Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite	989.443,87	1.741.000,00	2.300.000,00	-559.000,00
17	Kreditbeschaffungskosten	6.674,36	20.000,00	25.000,00	-5.000,00
17	Verzinsung von Steuererstattungen	858.189,00	850.000,00	700.000,00	150.000,00
17	Aufwendungen aus Swapverträgen und dgl.	1.567.697,74	1.100.000,00	1.000.000,00	100.000,00
	Gesamt	6.031.445,94	6.836.000,00	7.525.100,00	-689.100,00

Die Planung der Zinsaufwendungen für Kredite und Liquiditätskredite sowie von Swaperträgen und -aufwendungen erfolgt geschlossen. Die Zinsaufwendungen für Investitions- und Liquiditätskredite sind für den Haushalt 2018 nach dem Grundsatz der Vorsicht im Wesentlichen anhand der Termsätze des Geld- und Kapitalmarktes zuzüglich 1% geplant worden.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau und das äußerst effektive Zins- und Schuldenmanagement der Stadt hatten zur Folge, dass insgesamt in 2017 lediglich Nettozinsaufwendungen von ca. 4,2 Mio. € zu leisten waren. Damit konnte die geplante Benchmark um 1,7 Mio. € unterschritten werden. Da die Forwardsätze in 2018 steigen waren die Ansätze gegenüber 2017 für die Zinsaufwendungen anzuheben.

Es wird in 2018 mit nicht so hohen Steuerrückerstattungen gerechnet, somit konnte der Planansatz reduziert werden.

9.14. Transferaufwendungen

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
18	Zuweisungen an das Land	20.056,00	19.729,00	19.350,70	378,30
18	Schulbudgets	437.413,26	570.000,00	570.000,00	0,00
18	Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	14.900,00	14.900,00	0,00
18	Zuweisungen an Zweckverbände	314.817,68	346.200,00	1.080.000,00	-733.800,00
18	Zuschüsse an verbund.U.,Sonderverm.u.Beteilig	1.922.169,31	2.342.000,00	2.689.000,00	-347.000,00
18	Zuschüsse an private Unternehmen	274.629,88	425.000,00	175.000,00	250.000,00
18	Zuschüsse an übrige Bereiche ohne Ratsbeschluss	895.709,88	775.166,28	2.320.676,22	-1.545.509,94
18	Zuschüsse übrige Bereiche mit Ratsbe. und Vertrag	28.795.766,66	31.835.972,93	33.140.797,39	-1.304.824,46

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
18	Zuschüsse übrige Bereiche mit Ratsbe. ohne Vertrag	329.517,66	624.128,28	624.078,28	50,00
18	Zuschüsse an KiTa-Träger	0,00	0,00	455.500,00	-455.500,00
18	Leist.Sozialhilfe natürl.Pers.außerh.Einrichtungen	13.800.303,00	14.644.200,00	15.320.700,00	-676.500,00
18	Leist.Sozialhilfe natürl.Pers.außerh.Einricht-übT	411.058,91	493.800,00	458.800,00	35.000,00
18	Leist.Jugendhilfe an natürl.Pers.außerhalbEinricht	3.413.853,43	4.054.980,00	4.382.295,90	-327.315,90
18	Leist.Sozialhilfe an natürl.Pers.inEinrichtungen	11.484.188,90	11.921.600,00	10.051.600,00	1.870.000,00
18	Leist.Sozialhilfe an natürl.Pers.inEinricht-übT	25.327.194,82	27.120.000,00	27.164.500,00	-44.500,00
18	Leist.Jugendhilfe an natürl.Pers. inEinricht	10.832.879,06	13.467.380,00	16.604.676,00	-3.137.296,00
18	Leist.Kriegsopfer,ähnl.Anspruchsber echtigte-öt	24.935,40	30.000,00	30.000,00	0,00
18	Leist.Kriegsopfer,ähnl.Anspruchsber echtigte-übT	451.938,45	322.300,00	322.300,00	0,00
18	Leist. nach Asylbewerberleistungs- gesetz-öt	129,20	0,00	0,00	0,00
18	Leist. nach Asylbewerberleistungs- gesetz-übT	9.436.661,95	10.195.800,00	6.489.090,00	3.706.710,00
18	Freiwillige soziale Leistungen	135.078,30	190.000,00	190.000,00	0,00
18	So. soziale Leistungen - öt	31.332.396,26	35.109.136,00	40.767.636,00	-5.658.500,00
18	So. soziale Leistungen - übT	2.794.924,10	3.173.000,00	3.178.000,00	-5.000,00
18	Gewerbsteuerumlage	6.476.150,00	9.256.500,00	16.710.000,00	-7.453.500,00
18	Allgemeine Umlagen an das Land	467.896,00	481.936,00	538.896,00	-56.960,00
18	Allgemeine Umlagen an Gemeinden u. -verbände	669.776,09	700.000,00	0,00	700.000,00
	Gesamt	150.049.444,20	168.113.728,49	183.297.796,49	-15.184.068,00

Insgesamt erhöhen sich die Transferaufwendungen im Haushalt 2018 gegenüber 2017 um ca. 15,2 Mio. €, was den Kostensteigerungstrend von 2016 zu 2017 fortsetzt. Verantwortlich dafür ist eine Vielzahl unterschiedliche Entwicklungen auf den einzelnen Konten der Haushaltsposition Transferaufwendungen im Verantwortungsbereich verschiedener Organisationseinheiten, von denen im Folgenden einige markante und wesentliche erläutert werden.

Die Verbandsumlage an den Großraumverband Braunschweig ist aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl um ca. 100 T € erhöht und vom Konto „Allgemeine Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände“ auf das Konto „Zuweisungen an Zweckverbände“ umgeplant worden.

Die Zuschüsse an Verbundene Unternehmen usw. erhöhen sich, aufgrund allgemeiner Tarifsteigerungen sowie der erstmaligen Einplanung von Mitteln im Zusammenhang mit der Umsetzung des Ratsbeschlusses (0761/17) zu Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten für Existenzgründer.

Umgeplant wurden 250 T € Zuschüsse an Sozialstationen des FD 50 vom Konto „Zuschüsse an private Unternehmen“ zum Konto „Zuschüsse an übrige Bereiche ohne Ratsbeschluss“. Diese erhöhen sich weiterhin aufgrund der neuen KiTa-Projekte „QuiK“ zu Personaloptimierung im Bereich der Quereinsteiger und „Kita-Einstieg: Brücken bauen in der Frühen Bildung“ des FD 51 um 1,26 Mio. € annähernd kostenneutral (Erträge sind bei Zuwendungen und allgemeine Umlagen i. H. v. 1,1 Mio. € geplant).

Die Betriebskostenzuschüsse an die KiTa-Träger steigen aufgrund der regulären Kostensteigerung um 3 % und der Inbetriebnahme neuer KiTas und neuer KiTa-Gruppen um insgesamt rund 2 Mio. € auf den Konten „Zuschüsse an übrige Bereiche ohne Ratsbeschluss“ und dem neuen Konto „Zuschüsse an KiTa-Träger“, das in 2018 zur besseren Abgrenzung der freiwilligen Leistungen in diesem Bereich eingerichtet wurde.

Bei den „Leistungen von Sozialhilfe an natürliche Personen“ wächst der Aufwand maßgeblich wegen der Fallzahlensteigerungen in den Hilfen durch den Einsatz von Integrationshelfern und den laufenden Leistungen der Grundsicherung bei Erwerbsminderung um jeweils 250 T €. Ebenfalls aufgrund von Fallzahlensteigerung steigen die Aufwendungen für die Jugendhilfe an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen um 327 T €.

Hingegen ist eine deutliche Aufwandsreduzierung von 1,87 Mio. € bei den Hilfen zur Pflege auf dem Konto „Leistung von Sozialhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen“ geplant worden, da die Aufwendungen aufgrund der Gesetzesänderung schon in 2017 nicht in dem Umfang angefallen sind, wie ursprünglich angenommen wurde.

Eine der höchsten Aufwandssteigerung mit 3,14 Mio. € im Bereich der Transferaufwendungen erfährt das Konto „Leistungen der Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen“, verursacht durch Kosten- bzw. Fallzahlensteigerung bei den Leistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, in der Heimerziehung und der stationären Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche.

Für die „Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz“ sind wiederum hohe Aufwandsreduzierungen von insgesamt rund 3,71 Mio. € geplant, da die Flüchtlingszahlen rapide sinken, was in vielen Fällen mit der lageangepassten Wohnsitzregelung und dem Aufenthaltsstatus und dem Wechsel in andere Leistungsbezüge (z.B. SGB II) zusammenhängt. So steigen auf dem Konto „Sonstige soziale Leistungen“ die Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft um 3,3 Mio. € bei einer Fallzahlensteigerung von 11,5 % nach Prognose des Jobcenters.

Weitere 2,1 Mio. € Aufwandssteigerung auf dem Konto „Sonstige soziale Leistungen“ werden aufgrund einer Änderung Unterhaltsvorschussgesetzes erwartet.

Zuletzt erhöht sich die Gewerbesteuerumlage aufgrund des höheren Gewerbesteueransatzes (100 Mio. € statt 55 Mio. € in 2017) um 7,5 Mio. €.

9.15. Sonstige ordentliche Aufwendungen

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
19	Aufwendungen für Personaleinstellungen	96.755,96	120.000,00	120.000,00	0,00
19	Prämien im Vorschlagswesen	1.757,00	1.757,00	2.000,00	-243,00
19	Personalnebenaufwendungen	137.466,52	280.000,00	280.100,00	-100,00
19	Aufw. für Ehrenamtliche u. Mandatsträger	566.148,66	565.500,00	533.500,00	32.000,00
19	Verdienstausfall Ausbildung für Ehrenamtliche	44.738,79	30.000,00	30.000,00	0,00
19	Verdienstausfall Einsatz für Ehrenamtliche	7.749,75	18.000,00	18.000,00	0,00
19	Aufwendungen für Schülerbeförderung	2.933.369,42	3.175.000,00	3.325.000,00	-150.000,00
19	Verfügungsmittel	7.395,11	10.581,91	10.581,91	0,00
19	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	74,51	2.546,87	2.542,75	4,12
19	Mitgliedsbeiträge	164.383,48	255.861,73	323.565,15	-67.703,42
19	So.Aufw.Inanspruchn. v. Rechten u. Diensten	93.267,61	32.990,00	33.090,00	-100,00
19	Büromaterial (Schreib- u. Zeichenmaterial usw)	53.490,24	77.776,28	77.278,28	498,00
19	Aufw. für öffentl.-rechtl. Dokumentenmaterial	428.975,50	423.244,11	423.244,11	0,00
19	Bücher, Zeitschriften, Fachliteratur	202.588,39	213.154,10	217.822,32	-4.668,22
19	Porto, Versand, Telekommunikation	451.885,81	508.637,57	483.037,57	25.600,00
19	Kontoführungsgebühren	39.110,53	36.000,00	48.000,00	-12.000,00
19	Rücklastschriftgebühren und besondere Bankkosten	5.680,30	6.000,00	7.000,00	-1.000,00
19	Personalkosten für Fraktionen	384.813,40	560.000,00	560.000,00	0,00
19	Fraktionspauschalen	62.833,29	72.000,00	72.000,00	0,00
19	Erstattung EDV-Leistungen für Fraktionen	19.872,00	30.000,00	30.000,00	0,00
19	Geschäftsführung Ortsräte	3.018,32	3.200,00	3.200,00	0,00
19	Öffentliche Bekanntmachungen	4.492,30	15.642,08	15.642,08	0,00
19	Gerichts-, Anwalts- u. Notarkosten	161.205,36	192.414,03	168.414,03	24.000,00
19	Kosten für Zwangsverfahren	2.637,18	4.450,00	4.450,00	0,00
19	Aufw. für Gutachten u.so.Beratungsleistungen	314.411,96	735.815,09	537.039,35	198.775,74
19	Aufw.Vergütung,Honorare u.so.Auslagen(Dozenten)	1.096.228,33	1.354.250,65	1.392.700,65	-38.450,00
19	Ingenieurleistungen für Bauten Dritter	0,00	100,00	100,00	0,00
19	Reisekosten (Fahrkosten, Tagelöhner)	204.421,87	240.963,04	246.633,39	-5.670,35
19	Sonstige Geschäftsaufwendungen	91.908,93	174.637,10	165.237,10	9.400,00

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
19	Abdeckung von Kassenverlusten	113,50	600,00	600,00	0,00
19	Versicherungsbeiträge u.ä.(für Geb.u.Einricht)	138.803,72	149.307,10	178.920,10	-29.613,00
19	Beiträge Wirtschaftsver- bänd,Berufsvertret,Vereinen	667.058,28	675.868,64	774.032,64	-98.164,00
19	Umlage zum Haftpflichtschaden- ausgleich	202.629,76	235.000,00	235.000,00	0,00
19	Eigenschadenversicherung	35.287,07	35.287,00	35.287,00	0,00
19	Aufwendungen für Schadenfälle	292.229,54	92.897,00	92.897,00	0,00
19	So. betriebliche Steueraufwen- dungen	0,00	1.599,74	1.599,74	0,00
19	Erstattungen an den Bund	121.406,92	115.500,00	115.000,00	500,00
19	Erstattungen an das Land	6.639,50	14.500,00	9.500,00	5.000,00
19	Erstattungen an das Land- öT	4.607,84	0,00	0,00	0,00
19	Erstattungen an das Land- überörtlicher Träger	6.936,71	0,00	0,00	0,00
19	Erstattungen an Gemeinden u.Gemeindeverbände	2.568.131,42	1.681.850,00	2.213.850,00	-532.000,00
19	Erstattungen an Gem.u.- verbände-örtlicher Träger	46.915,18	23.000,00	23.000,00	0,00
19	Erstattungen an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Erstattungen an gesetzliche So- zialversicherungen	1.452.293,62	1.771.000,00	2.000.000,00	-229.000,00
19	Erstattungen an ver- bund.U,Sonderverm.u.Beteilig	17.974.618,07	17.906.187,59	17.630.431,02	275.756,57
19	Erstattungen an den SRB	11.814.236,41	12.341.470,48	12.648.380,48	-306.910,00
19	Erstattungen an EB 62 (Grund- stücksentwicklung)	1.780.601,07	1.963.633,44	1.963.423,44	210,00
19	Erstattungen an EB 85 (Gebäu- de,Einkauf,Logistik)	1.061.423,43	1.006.997,93	1.124.695,27	-117.697,34
19	Erstattungen an EB 85 - Miete	26.041.457,57	29.229.070,88	32.304.422,27	-3.075.351,39
19	Erstattungen an EB 85 - Neben- kosten	15.036.690,23	13.356.477,51	12.721.801,69	634.675,82
19	Erstattung Grundstücksanschlüs- se ASG	261.356,70	350.000,00	350.000,00	0,00
19	Erstattungen an private Unter- nehmen	610.974,81	1.367.665,00	2.167.665,00	-800.000,00
19	Erstattungen an übrige Bereiche	42.849,94	13.449,98	13.449,98	0,00
19	Säumniszuschläge und dgl.	45,64	0,00	0,00	0,00
19	Weitere so. Aufw. aus lfd. Verwal- tungstätigkeit	0,02	0,00	32.100,00	-32.100,00
19	Abführung Gebührenüberschuss an SOPO Gebührenausgl	494.588,24	149.921,54	149.921,54	0,00
19	Deckungsreserve	0,00	386.356,39	395.127,74	-8.771,35
19	Deckungsreserve haushaltswirt- schaftliche Maßnahmen	0,00	-32.566,39	-32.566,39	0,00
19	Deckungsreserve Personalkos- tenentwicklung	0,00	3.360.275,00	3.360.275,00	0,00
19	Haushaltswirtschaftliche Sperre	0,00	-12.812.000,01	-14.000.000,01	1.188.000,00
	Gesamt	88.242.575,71	82.523.870,38	85.638.992,20	-3.115.121,82

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen erhöhen sich gegenüber dem Ansatz 2017 im Ansatz 2018 um 3,1 Mio. € auf 85,6 Mio. €

Als Sparinstrument, mit entsprechenden Maßnahmen versehen, wirkt sich die Sperrposition für Aufwendungen mit 14 Mio. € um 1,89 Mio. € höher als in 2017 aufgrund ihres negativen Ansatzes als weitere Verringerung aus.

Die übrigen Minderaufwendungen ergeben sich aus einer Mehrzahl kleinerer bis mittlerer Kostensenkungen in den verschiedenen Organisationseinheiten.

Diesen Minderaufwendungen stehen Mehraufwendungen gegenüber, die im Wesentlichen auf der Mietanpassung des EB 85 in Höhe von 3,08 Mio. € beruhen. Ebenfalls erhöhen sich die Erstattungen an den SRB um 307 T€ aufgrund der allgemeinen Tarif- und Besoldungserhöhung sowie des schlechten Zustands bei der Straßenunterhaltung, insbesondere der Rad- und Gehwege. Im Bereich der Erstattungen an Gemeindeverbände kommt es zu Mehraufwendungen in Höhe von 532 T€, die sich hauptsächlich im Produkt 363 des FD 51 ergeben.

Im Folgenden sind die einzelnen Konten, die zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gehören, in aufsummierter Weise dargestellt:

9.16. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
23	Empf. Schadenersatzleist. f. Vermögensschäden	53.668,03	0,00	0,00	0,00
23	Erträge aus Herabsetzung von Rückstellungen	19.729.266,16	0,00	0,00	0,00
23	So. periodenfremde Erträge	4.896.566,15	306.867,52	0,00	306.867,52
23	Zuschreibung aus Werterhöhung von VG	5.954,96	0,00	0,00	0,00
23	Erträge aus Veräußerung von unbebaut. Grundstücken	7.639,42	0,00	0,00	0,00
23	Erträge aus Veräußerung von Infrastrukturvermögen	15.078,83	0,00	5.000,00	-5.000,00
23	Erträge aus Veräußerung v.Masch.,tech.Anl.,Fahrz	22.397,00	0,00	0,00	0,00
23	Erträge aus Veräußerung von BGA	114,00	0,00	0,00	0,00
23	Erträge Veräußerung Sammelpostens (150-1.000€)	28,00	0,00	0,00	0,00
24	Aufw. im Zusammenhang m.Katastrophen u.ä. Ereignis	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Geleisteter Schadenersatz u.ä.	53.171,19	0,00	0,00	0,00
24	So. periodenfremde Aufwendungen	816,34	42.220,53	154,50	42.066,03
24	Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachvermögen	2.051.206,87	0,00	0,00	0,00
24	Aufwendungen Veräußerung von unbebaut. Grundst.	16.302,02	750.000,00	425.000,00	325.000,00

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
24	Aufwendungen Veräußerung von Infrastrukturvermögen	206.320,97	300,00	300,00	0,00
24	Aufwendungen Veräußerung Ab- gang von BGA	62.045,04	0,00	0,00	0,00
24	Aufwendungen Veräußerung Ab- gang von BGA	529,98	0,00	0,00	0,00

Prägend für die Planungen der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind in sind die erstmals in 2017 eingeplanten außerordentlichen Aufwendungen für Grundstücksveräußerungen aufgrund der Wirtschaftsförderungsmaßnahmen gem. Vorlage 2513/15 vom 08.05.2008 sowie diverser Ergänzungen. Anhand des in der Prognose absehbaren Rechnungsergebnisses 2017 sowie der aktuell für 2018 erwarteten Grundstücksverkäufe wurde zunächst einmalig in 2018 diese Aufwandsposition von jährlich 750 T€ auf 450 T€ reduziert.

Eine Notwendigkeit zu der Berücksichtigung von jahresübergreifenden erheblichen Steuerkorrekturen besteht auch in 2018 nicht.

Die Konten zur Darstellung von periodenfremden Buchungen sind entsprechend den Festlegungen im aktuellen Kontenrahmen ab 2018 nicht mehr zu bebuchen.

9.17. Interne Leistungsverrechnungen

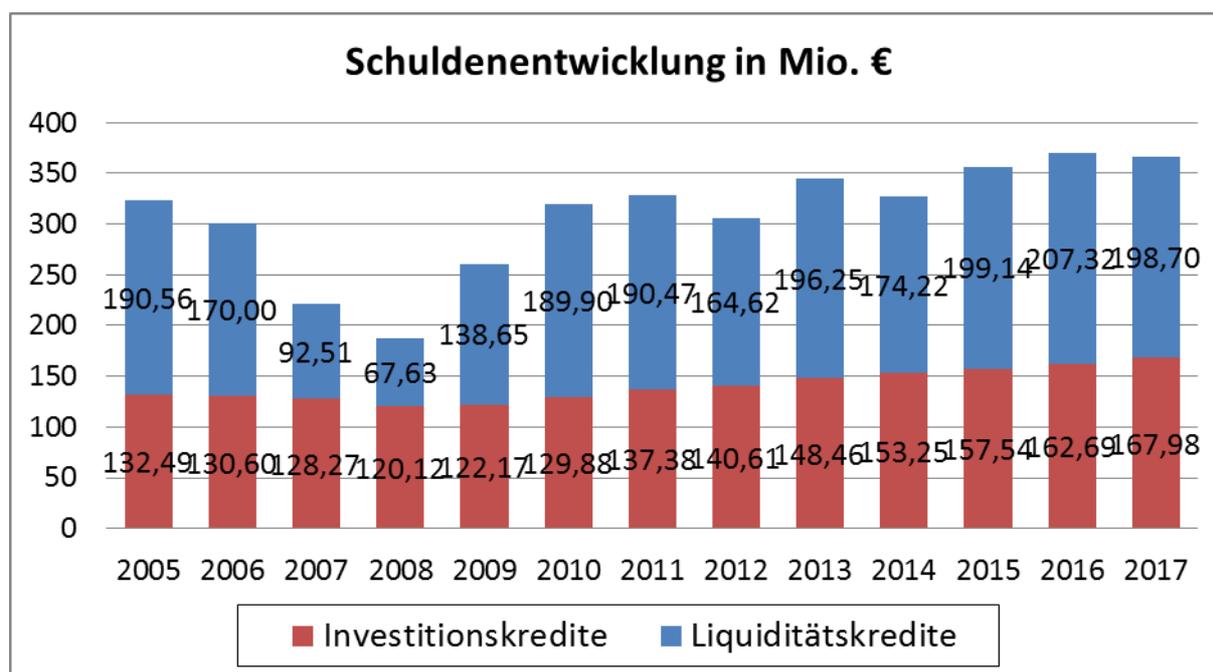
EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
29	Erträge aus ILV IT	3.857.856,19	4.060.500,00	4.060.500,00	0,00
29	Erträge ILV für Flüchtlinge von SB 50_S1	446.238,01	16.201.694,45	23.640.686,24	-7.438.991,79
29	Erträge ILV für Flüchtlinge Perso- nal	0,00	0,00	3.919.915,89	-3.919.915,89
29	Erträge ILV für Flüchtlinge von SB 20_s1	0,00	3.481.000,00	5.780.802,16	-2.299.802,16
29	Erträge ILV für Flüchtling von FD 32	0,00	22.500,00	22.500,00	0,00
29	Erträge ILV für Flüchtlinge von FD 40	0,00	611.000,00	187.465,81	423.534,19
29	Erträge ILV für Flüchtlinge von Ref. 48	0,00	56.829,80	11.743,66	45.086,14
29	Erträge ILV für Flüchtlinge von FD 50	0,00	2.929.540,13	6.499.483,15	-3.569.943,02
29	Erträge ILV für Flüchtlinge von FD 51	0,00	100.176,65	145.176,65	-45.000,00
29	sonstige Erträge aus interner Leistungsverrechnung	435.684,00	444.110,38	472.956,82	-28.846,44
30	Aufwendungen aus ILV IT	3.857.856,19	4.060.500,03	4.060.500,00	0,03
30	Aufwendungen für ILV Flüchtlinge an SB 50_S1	0,00	7.201.046,58	12.647.171,43	-5.446.124,85

EZ	SK-Bezeichnung	RE-2016	Ansatz-2017	Ansatz-2018	Differenz 2017 zu 2018
30	Aufwendungen ILV für Flüchtlinge Personal	0,00	33.272,56	3.919.915,89	-3.886.643,33
30	Aufwendungen ILV für Flüchtlinge an FD 32	0,00	262.870,42	25.000,00	237.870,42
30	Aufwendungen ILV für Flüchtlinge an FD 37	2.213,76	0,00	0,00	0,00
30	Aufwendungen ILV für Flüchtlinge an FD 40	66.326,70	2.579.132,25	3.337.082,95	-757.950,70
30	Aufwendungen ILV für Flüchtlinge an Ref. 48	0,00	378.468,61	79.395,54	299.073,07
30	Aufwendungen ILV für Flüchtlinge an FD 50	0,00	8.614.299,50	12.501.559,03	-3.887.259,53
30	Aufwendungen ILV für Flüchtlinge an FD 51	377.697,55	3.932.442,39	7.686.843,84	-3.754.401,45
30	Aufwendungen ILV für Flüchtlinge an 53	0,00	401.208,72	10.804,87	390.403,85
30	So. Aufwendungen aus interner Leistungsverrechnung	435.684,00	444.110,38	472.956,82	-28.846,44

Im Haushalt 2018 wird das in den Vorjahren implizierte System zu internen Leistungsverrechnung jeglicher im Rahmen der Flüchtlingshilfe entstehenden Erträge und Aufwendungen mit dem Sonderbudget 50_S1 fortgeführt, um weiterhin die flüchtlingsbedingte finanzielle Mehrbelastung so genau wie möglich darzustellen und eventuelle Erstattungsansprüche gegenüber dem Land geltend zu machen. Zur besseren Nachvollziehbarkeit der flüchtlingsrelevanten Personalkosten wurden eigene Konten für deren Planung und Abrechnung eingerichtet. Auf Basis der 2017 durchgeführten Erhebung der flüchtlingsrelevanten Erträge und Aufwendungen wurden in 2018 weitere Haushaltspositionen als flüchtlingsrelevant identifiziert, sodass das kostenneutrale Abrechnungsvolumen um ca. 16,81 Mio. € steigt.

10. Schulden, Liquiditätskredite und Haushaltsausgabereste

10.1. Schulden aus Investitionskrediten und Schuldendienst



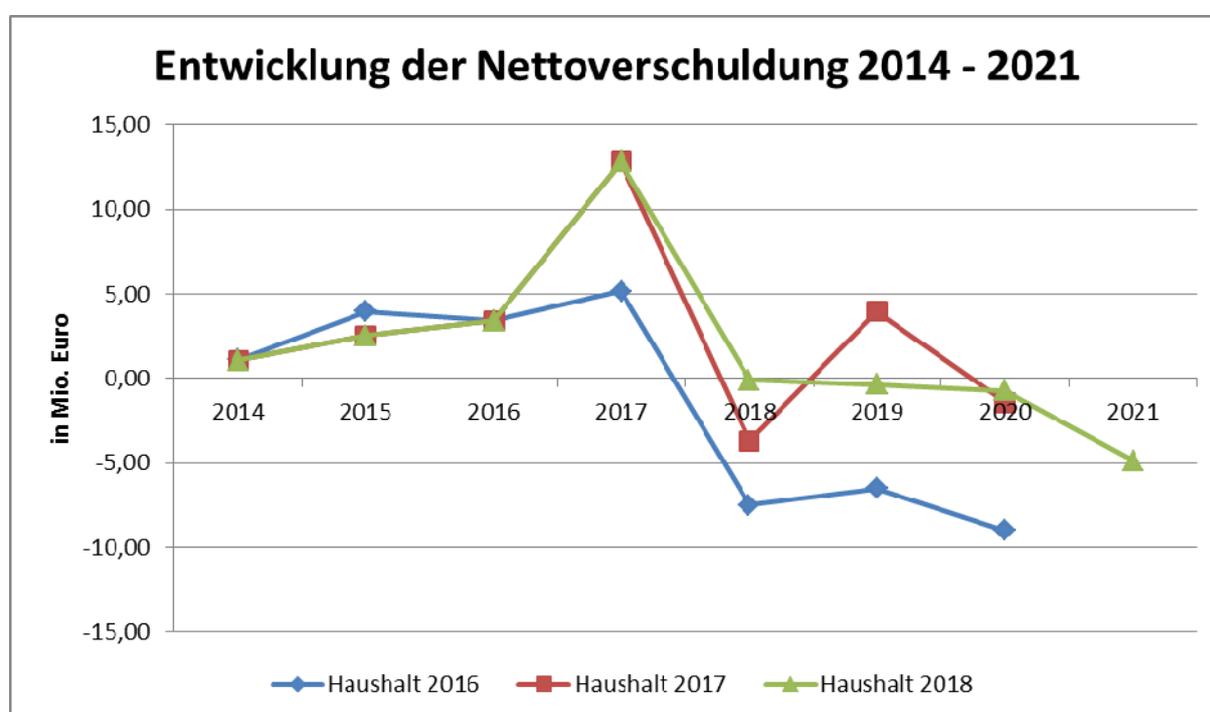
In der voranstehenden Grafik ist die Schuldenentwicklung der letzten 13 Jahre dargestellt. Die Investitionskredite konnten von 2005 bis 2008 abgebaut werden. Kamerateil konnten in den Jahren 2005 und 2006 durch die positive Entwicklung des Haushalts Überschüsse vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt zugeführt werden. Doppisch wirkte in den Jahren 2007 und 2008 der positive Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit des Finanzhaushalts gleichermaßen auf die Entwicklung. Im Jahr 2008 wurde keine Kreditermächtigung in Anspruch genommen, hier wurde sogar nur getilgt.

Der aus der kameraleen Haushaltswirtschaft übernommene Grundsatz, dass eine **Nettoneuverschuldung** grundsätzlich nicht eintreten darf, kann bei fehlenden Finanzierungsüberschüssen aus dem Ergebnishaushalt nicht eingehalten werden. Die Finanzmittel sind auch bei einer weitgehenden Beschränkung auf dringend notwendige und nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen nicht auskömmlich. Deshalb sind in den Jahren 2009 – 2017 die Investitionskredite wieder angestiegen.

In der nachstehenden Tabelle sowie der zugehörigen Grafik wird die sich aus dem aktuellen Haushaltssicherungskonzept ergebende Entwicklung der Nettoverschuldung der Entwicklungen der Haushaltssicherungskonzepte aus dem Haushalt 2016 und 2017 gegenübergestellt. Nicht enthalten ist die im aktuellen Haushaltssicherungskonzept separat dargestellte notwendige Kreditermächtigung für Flüchtlingsmaßnahmen. Hier erfolgt eine Betrachtung außerhalb der Nettoverschuldung.

Nettoneuverschuldung	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Haushalt 2016	1,09	3,93	3,38	5,14	-7,5	-6,5	-9,0	
Haushalt 2017	1,05	2,52	3,38	12,79	-3,68	3,93	-1,44	
Haushalt 2018	1,05	2,52	3,38	12,79	-0,11	-0,37	-0,73	-4,87

Für den aktuellen Planungszeitraum bis 2021 ergeben sich in den Abschlusssummen die größten Abweichungen gegenüber dem Haushalt 2016 in den Planungsjahren 2017 bis 2020. Aufgrund der noch bestehenden Möglichkeiten innerhalb der mit dem Land abgeschlossenen Zielvereinbarung wurden in 2017 im Vergleich zur Planung 2016 weitere Maßnahmen etatisiert. Die Unterschiede in 2018 ff. ergeben sich aus der geänderten Rechtslage. Da ab 2018 die KomHKVO anzuwenden ist und hier die Zuführung aus der laufenden Verwaltungstätigkeit nur nach erheblichem Abbau der Liquiditätskredite möglich ist, ist eine Zuführung aus dem laufenden Ergebnis, wie vorher geplant, nahezu unmöglich. Trotz dieser Gesetzesverschärfung ist es der Stadt unter äußersten Sparanstrengungen gelungen eine Entschuldung in den Jahren 2018 – 2021 zu planen, die sich aus der strikten Einplanung nur absolut notwendiger Investitionen ergibt und unabhängig von den Steuereinnahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit ist. Nähere Erläuterungen zu den Veränderungen 2018 ff. finden sich im Haushaltssicherungskonzept.

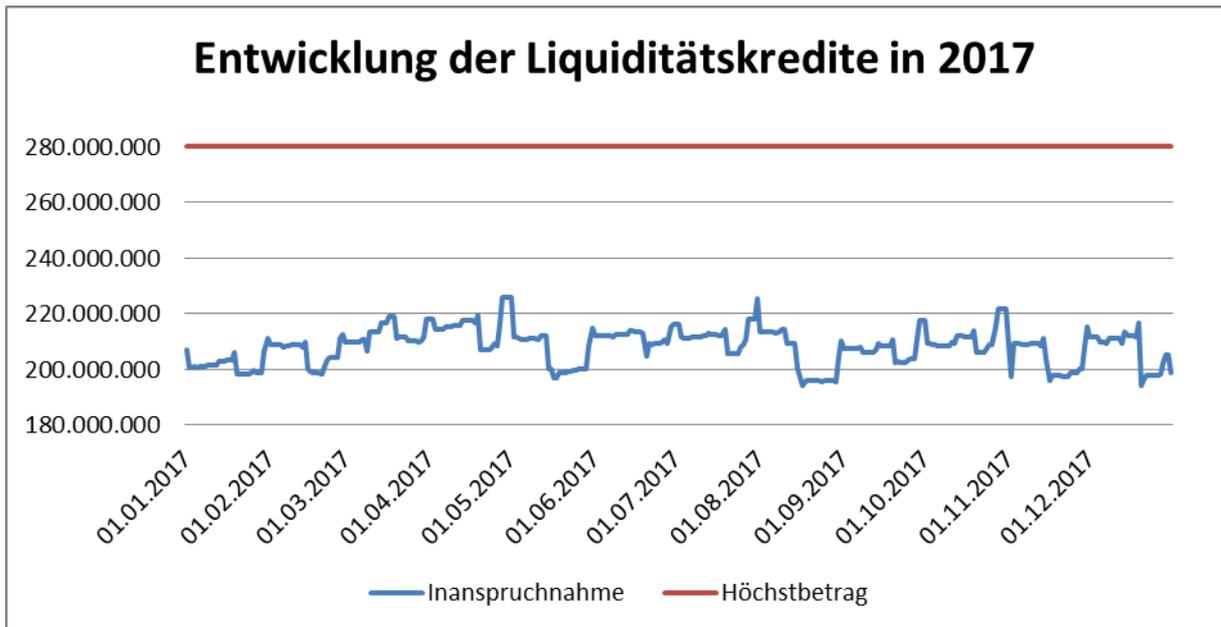


10.2. Entwicklung der Liquiditätskredite

Verbunden mit der ab 2004 zu verzeichnenden Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen war es verstärkt ab 2006 möglich die Liquiditätskredite insgesamt zu reduzieren. In den Jahren 2009 und 2010 sind die Liquiditätskredite bedingt durch die Auswirkungen der Finanzkrise im Vergleich zum Jahr 2008 wieder erheblich angestiegen. Dieser Trend schien sich zunächst ins Positive zu wenden: In 2011 konnte das Vorjahresniveau der Liquiditätskredite fast gehalten werden. In 2012 konnten die Liquiditätskredite sogar um 25,8 Mio. € reduziert werden: Zur Verringerung trugen vor allem höhere Netto-Gewerbesteuererträge (+11,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr) und eine höhere Verzinsung der Gewerbesteuer (+ 12,3 Mio. €) bei. Durch den massiven Einbruch der Nettogewerbesteuererträge in 2013 (-33,7 Mio. € gegenüber 2012) wurde der positive Trend abrupt gestoppt. In 2014 konnten hingegen die Liquiditätskredite wieder um rd. 22 Mio. € abgebaut werden, auch dies ist auf die positive

Gewerbesteuerentwicklung zurückzuführen. Aufgrund der negativen Haushaltsentwicklung 2015 verschlechterte sich der Stand der Liquiditätskredite um 25 Mio. € auf 199,14 Mio. €. In 2016 verschlechterten sich die Liquiditätskredite um weitere 8 Mio. € auf 207,32 Mio. €. In 2017 konnten die Liquiditätskredite wieder um 8,6 Mio. € auf 198,7 Mio. € zurückgeführt werden.

Anhand der nachfolgenden Grafik wird ersichtlich, dass die Liquiditätskredite jederzeit unterhalb des von der Aufsichtsbehörde genehmigten Höchstbetrages von 280 Mio. € lagen. Die durchschnittliche Inanspruchnahme lag im Jahr 2017 bei 208,26 Mio. €. Der Höchststand wurde zum Tagesabschluss am 28.04.2017 mit 225,96 Mio. € erreicht.

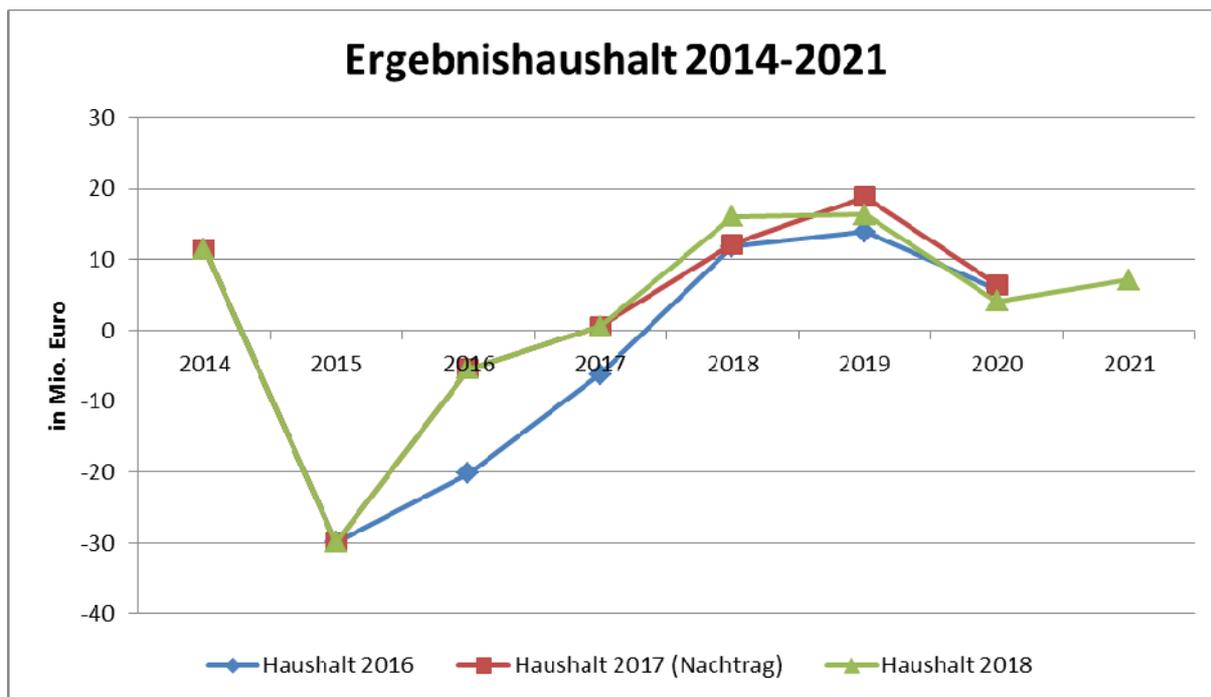


Mit der Änderung des Krediterlasses mit Wirkung zum 1. Juli 2015 ist es Kommunen möglich auch für Liquiditätskredite Laufzeiten von bis zu zehn Jahren für 50% des Sockelbetrages zu vereinbaren. In 2017 verfügte die Stadt Salzgitter im Liquiditätskreditportfolio zum Bilanzstichtag über bestehende mittelfristige Liquiditätskredite (Laufzeit 1-5 Jahre) in Höhe von 50 Mio. € und langfristige Liquiditätskredite (Laufzeit > 5 Jahre) von 45 Mio. €

10.3. Haushaltssicherungskonzept

Im Ergebnishaushalt liegen, bei einer Betrachtung ohne die nicht erstatteten Flüchtlingskosten, ab 2018 durchgängig Überschüsse vor. Der in §110 NKomVG geforderte Haushaltsausgleich wird also erreicht. Nähere Informationen zur Haushaltsplanung 2018 können den weiteren Punkten des Vorberichtes bzw. dem HSK entnommen werden.

Ergebnishaushalt	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Haushalt 2016	11,47	-29,9	-20,21	-6,2	11,81	13,95	5,82	
Haushalt 2017 (Nachtrag)	11,47	-29,9	-5,45	0,58	12,20	18,89	6,50	
Haushalt 2018	11,47	-29,9	-5,45	0,58	16,10	16,34	4,11	7,13
Differenz 2018/2016	0	0	14,76	6,78	4,29	2,39	-1,71	



Bei den Investitionen liegt wie unter -Schulden aus Investitionskrediten und Schuldendienst-angesprochen in 2018 ff. auch im Haushalt 2018 weiter eine leichte Entschuldung vor. Für 2018 und 2019 liegt auch unter Einbeziehung der flüchtlingsbedingten Auszahlungen im Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit des Finanzhaushaltes ein Überschuss von 16,3 bzw. 11,6 Mio. € vor. Dieser Überschuss reicht damit jeweils aus, die vorzunehmenden Tilgungen dieser Jahre abzudecken. In beiden Jahren schließt außerdem auch der Gesamtfinanzhaushalt mit einem verbleibenden Finanzmittelüberschuss von 6,4 bzw. 1,2 Mio. € ab.

Schlechter stellt sich die Finanzlage allerdings ab 2020 dar. Hier errechnet sich im Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in 2020 ein Fehl von 0,5 Mio. €, für 2021 lediglich ein leichter Überschuss von 2,6 Mio. €. In beiden Jahren stehen damit keine überschüssigen Finanzierungsmittel zur Verfügung, die zur Abdeckung der ordentlichen Tilgungen ausreichen. Im Abschluss des Finanzhaushaltes liegt in 2020 entsprechend ein Fehl von 10,8 Mio. € und von 7,5 Mio. € in 2021 vor.

Anders stellt sich die Finanzsituation allerdings bei Herausnahme der flüchtlingsbedingten Nettoaufwendungen von jährlich 15 -16,5 Mio. € dar. In diesem Fall würde der Finanzhaushalt nicht nur durchgängig zu Abdeckung der jährlichen Tilgungen ausreichen vielmehr würden erhebliche Überschüsse zu weiteren Schuldentilgung verbleiben.

10.4. Abschluss der Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen zur Begrenzung der Verschuldung bei der Stadt Salzgitter

Im Zuge der Haushaltsgenehmigung des Haushaltsplans 2014 hat die Stadt Salzgitter mit ihrer Aufsichtsbehörde, dem Ministerium für Inneres und Sport, eine Vereinbarung zur Begrenzung ihrer Verschuldung für den Zeitraum 2014 bis 2017 abgeschlossen. Sowohl im Ergebnishaushalt als auch bei der Nettoneuverschuldung konnten nach der vorläufigen Jahresrechnung für 2017 die vereinbarten Rahmen eingehalten werden.

11. Investitionen

In 2018 liegen insgesamt investive Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 31,03 Mio. € vor.

Auch für den Haushalt 2018 werden für die bereits etablierten Stadtsanierungsgebiete Seeviertel, Steterburg und Ost- und Westsiedlung in Salzgitter Bad Mittel bereitgestellt, um ihren gesamtstädtischen Entwicklungszielen (Wohnungsleerständen entgegenzuwirken etc.) gerecht werden zu können. Auf diese Art und Weise bleibt die Stadt auch bei der schwierigen und angespannten Haushaltslage im Bedarfsfall handlungsfähig.

Weitere große Posten im städtischen Haushalt sind, wie bereits auch in den vergangenen Jahren, Maßnahmen im Bereich Tiefbau (u. a. der vierstreifige Ausbau der K 30 mit 3,26 Mio. €), die Ausstattungskosten im Bereich des Fachdienstes Bildung für die Schulen im Stadtgebiet sowie Mittel für die städtische Berufsfeuerwehr und 1,38 Mio. € für die Umlage KHG.

Aufgrund des großen Flüchtlingszustroms und der daraus wachsenden Herausforderung der Integration und Betreuung von Kindern stellt die Stadt Salzgitter investive Mittel zur Verfügung. Ein Teil davon wird 2018 über eine Flüchtlingskreditermächtigung i. H. v. 1,46 Mio. € gedeckt, die an den Eigenbetrieb Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik für den Bau und die Ausstattung von Kindertagesstätten sowie für Flüchtlingsunterkünfte und Schulungsräume weitergeleitet wird. Die Stadt Salzgitter erhält für diesen Zweck außerdem Fördermittel durch die Niedersächsische Landesregierung vor dem Hintergrund der Integration der neuen Bürgerinnen und Bürger.

Neben dem bestehenden Kommunalinvestitionsförderungsprogramm (KIP) wurde durch den Bund das Schulsanierungsprogramm neu aufgelegt (KIP II). Die dafür zur Verfügung stehenden Mittel sollen zur Sanierung der Aulen der Gymnasien in Salzgitter Bad und Lebenstedt verwendet werden.

Die geplanten Auszahlungen für Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Teilhaushalte:

OE	2018	2019	2020	2021
01.2	100.000	0	0	0
02_S1	1.545.000	1.220.000	960.000	950.000
02_S2	150.000	150.000	150.000	150.000
10	640.000	490.000	740.000	740.000
10_S	800	800	800	800
20_S1 - Investitionstätigkeit	5.734.000	6.081.000	3.423.412	1.380.000
20_S1 - Weiterleitung Kreditermächtigung an EB 85	4.289.846	4.460.000	2.917.588	90.000
37	2.304.000	1.129.000	1.129.000	1.185.500
40	1.155.100	868.500	968.500	1.028.500
41	154.100	84.100	84.100	84.100
50	6.000	6.000	6.000	6.000
50_S1	20.000	20.000	20.000	20.000

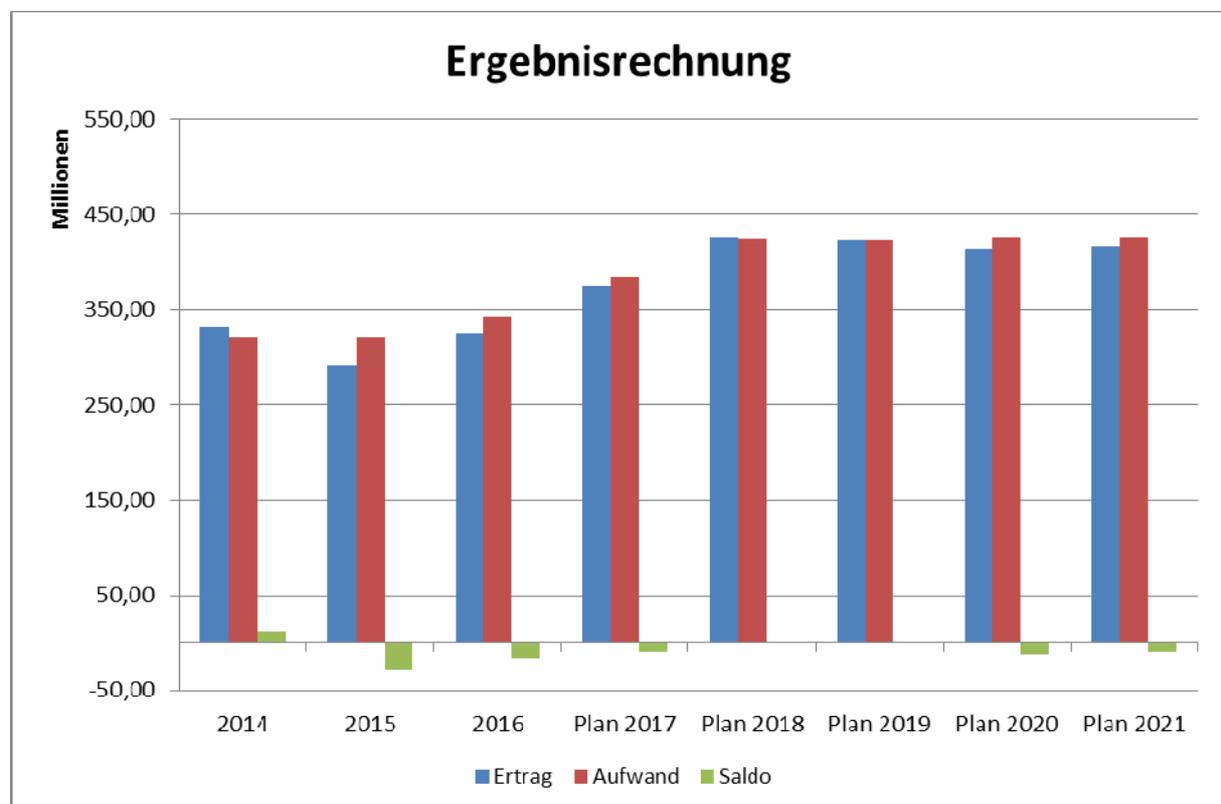
OE	2018	2019	2020	2021
51	4.369.825	611.500	771.500	531.500
53	6.200	6.200	6.200	6.200
60	2.620.000	2.620.000	2.620.000	2.620.000
61	365.000	370.000	370.000	370.000
66	7.568.800	10.762.000	11.900.000	11.350.000
Investive Auszahlungen Gesamt	31.028.671	28.879.100	26.067.100	20.512.600
Investive Einzahlungen Gesamt	19.739.600	17.909.200	16.551.612	15.345.500
Saldo Investitionstätigkeit	11.289.071	10.969.900	9.515.488	5.167.100
Saldo Finanzierungstätigkeit	1.349.071	569.900	-724.512	-4.870.900

Die vorgesehenen Einzelmaßnahmen sind bei den Teilhaushalten dargestellt.

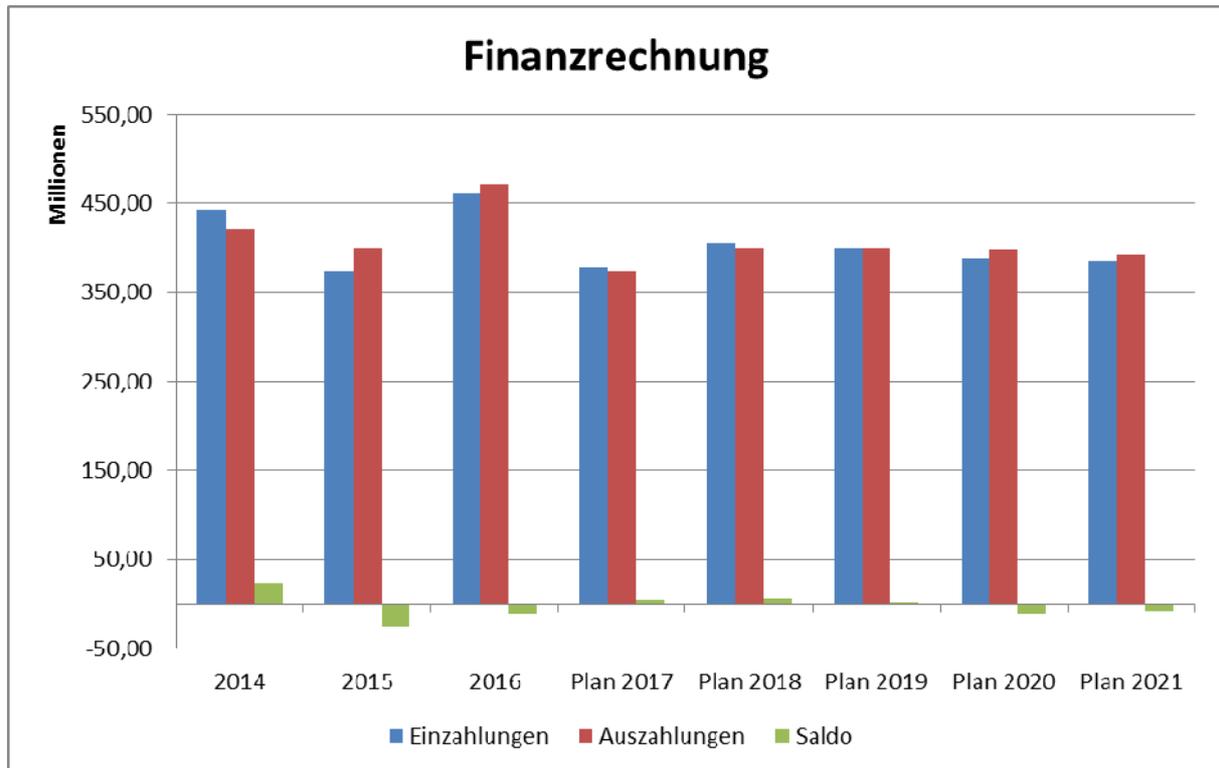
12. Entwicklung 2014 – 2021

Die Gesamtentwicklung der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes, bzw. der Ein- und Auszahlungen im Planungszeitraum ist in den nachstehenden Grafiken dargestellt. Der Jahresabschluss 2017 befindet sich noch in der Erstellung. Hier sind deshalb nur die Planzahlen für 2017 dargestellt.

12.1. Ergebnishaushalt



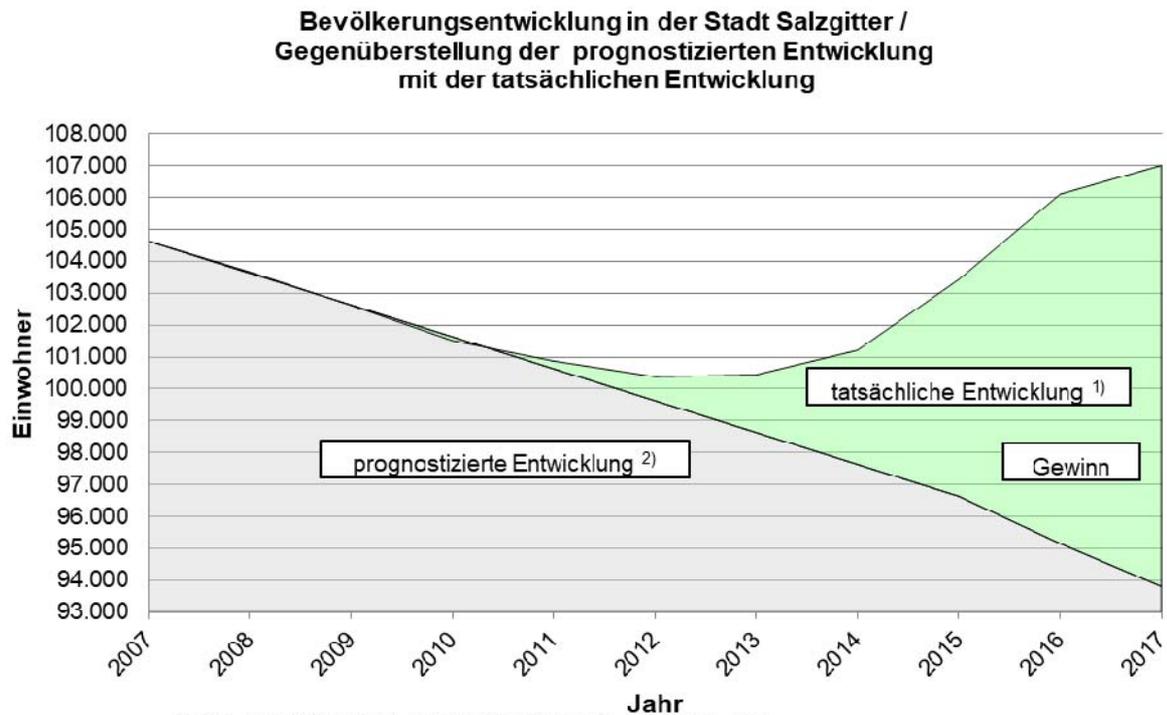
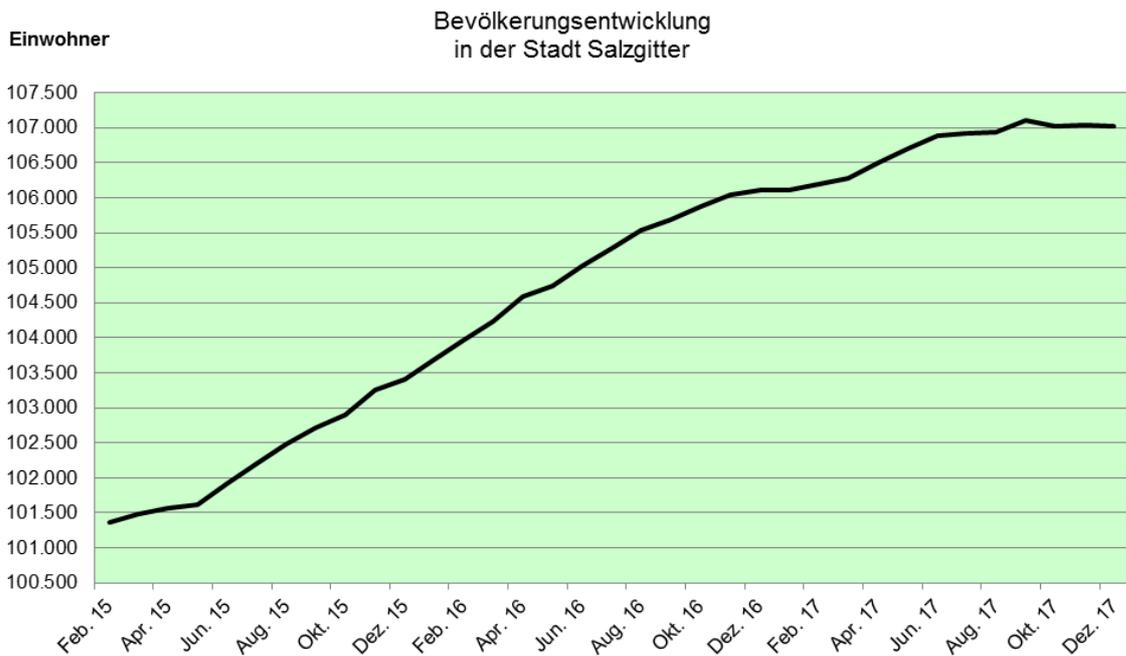
12.2. Finanzhaushalt



13. Demografische Entwicklung

Die Haushaltssicherung wurde nach dem von der Wirtschaftskrise ausgelösten Gewerbesteuerertragsrückgang im August 2013 von dem Zukunftsprogramm „Salzgitter 2020“ begleitet.

Die Umsetzung der enthaltenen Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung zeigen auch bereits Erfolge. So konnte, wie in den beiden folgenden Graphiken zu erkennen ist, die für die Einwohnerzahl prognostizierte Entwicklung nicht nur gestoppt, sondern sogar umgekehrt werden.



Quelle: Stadt Salzgitter / Referat für Wirtschafts-, Verbands- und Europaangelegenheiten, Statistik

- 1) Einwohnerfortschreibung nach Melderegister
- 2) Prognose des Landesamtes für Statistik Niedersachsen

Langfristig strebt die Stadt neben der verbesserten Einwohnerentwicklung als weiteres Ziel der strategischen Neuausrichtung eine Reduzierung der Sozial- und Jugendhilfekosten und eine Steigerung der kommunalen Einkommensteueranteile an.

Salzgitter, den
Im Auftrag